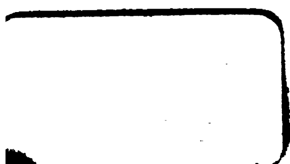




Sechsundzwanzigster

Jahresbericht

des

historischen Vereines

von und für

Oberbayern.

Für das Jahr 1863.



Sechsundzwanzigster

Jahres-Bericht

des

historischen Vereines

von und für

Oberbayern.

Für das Jahr 1863.

Erstattet in der Plenarversammlung am 1. August 1864

durch den ersten Vorstand

Friedrich Hektor Grafen Hundt,

kgl. Ministerialrath, Mitglied der k. b. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der historischen Vereine von Schwaben und Neuburg, von Oberfranken, von Niederbayern, der Oberpfalz und von Regensburg, dann von Unterfranken und Aschaffenburg, sowie des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens und der k. belgischen archäologischen Akademie zu Antwerpen, dann des naturhistorischen Vereines zu Augsburg.

München, 1864.

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

(In Commission bei Georg Franz.)

Die Statuten des historischen Vereins von Oberbayern bestimmen, daß am Schlusse jedes Jahres eine Plenar-Versammlung stattfinde zur Vorlage des Jahres- und Rechenschaftsberichtes.

Wir haben nicht ermangelt, die Rechnungsstellung für das Jahr 1863 möglichst zu betreiben. Verschiedene Umstände wirkten jedoch ungünstig ein und die Rechnung, deren Revision wir ohne Verzug vornahmen, ist uns erst vor wenigen Tagen vorgelegt worden. Wir beeilen uns nunmehr über unsere Geschäftsführung während des Jahres 1863 Bericht zu erstatten.

Der Ausschuß trat nach dem Ergebnisse der Erneuerungs-Wahl im December 1862 unverändert in das neue Jahr über.

Er bestand aus den Herren: Privatier Johann Peter Beierlein, Reichsarchivrath Johann Georg Brand, Bibliothekar Heinrich Föringer, Beneficiat, nun geistlicher Rath, Ernest Geiß, Ministerialrath Graf Friedrich Hektor Hundt, Regierungsrath Johann Heinrich Kaisenberg, Universitätsprofessor Dr. Friedrich Kunstmann, Lehrer der Baugewerksschule Dr. Franz Nagler, Obercéremonienmeister, nun Oberstkämmerer, Graf Pocci, Domprobst und Generalvicar Dr. Joseph von Prand, Reichsarchiv-Sekretär Dr. Ludwig Rockinger und Hauptmann Joseph Würdinger.

Die Geschäftsvertheilung blieb unverändert: als erster Vorstand und als Conservator der römischen und vorchristlichen Alterthümer fungirte der Berichterstatter, als zweiter Vorstand, zugleich Bibliothekar und mit dem Redactionsgeschäfte betraut, Herr Bibliothekar Föringer, als erster Secretär, zugleich Cassier, Herr Reichsarchivrath Brand, als zweiter Secretär und Archivar Herr geistl. Rath Geiß, als Conservator der mittelalterlichen Gegenstände Herr Beierlein.

Mit dem 1. März 1838 hatte der Vereins-Ausschuß seine regelmäßige Thätigkeit nach den durch Ministerialrescript vom 9. Februar jenes Jahres genehmigten Statuten begonnen. Es trat nunmehr die Frage an ihn, ob nicht der wichtige Zeitabschnitt vollendeten fünfundzwanzigjährigen Bestehens festlich zu begehen sei?

Der Ausschuß sprach sich unter dem Beifalle der Monatsversammlung für eine Feier aus, welche jedoch zur Erleichterung der Betheiligung in die bessere Jahreszeit verlegt und mit der regelmäßigen Berichterstattung über die verwichenen beiden Jahre verbunden werden sollte.

Es ward deßhalb der Pfingstdienstag des Jahres 1863, der 26. Mai, zur Festfeier gewählt, und wohl nur wenige sind unter Ihnen, meine Herrn, welche nicht Zeugen des erhebenden Festes waren, welches wir damals in diesem schön geschmückten Saale, geehrt durch die Anwesenheit Seiner Excellenz des Herrn Staatsministers von Zwehl, der Herrn Staatsräthe von Fischer und von Schilcher und einer namhaften Zahl von Gönnern und Genossen des Vereins begingen.

Die Nachbarvereine von Niederbayern und von Schwaben und Neuburg erfreuten uns durch die Abordnung der Herren Stadtcooperator Frings und Professor Dr. Metzger junior und es ward uns das Vergnügen, zu Theil, den neuentstandenen Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen durch unsern alten Genossen seit der Zeit der Stiftung, den Universitätsprofessor Dr. Höfler aus Prag, hier vertreten zu sehen.

Mit freundlichen Erwiederungen auf unsere nach allen Richtungen entsendeten Einladungen wurden wir nicht nur von allen bayerischen Geschichts-Vereinen, sondern auch von einer großen Zahl der mit uns in Wechselbeziehungen getretenen Genossenschaften beehrt, und wir haben insbesondere der schönen Photographie des Begräbnißzuges des Erzherzogs Karl von Oesterreich zu gedenken, welcher im Oktober 1590 von Grätz gen Seckau sich bewegte. Das höchst interessante von dem Geschichts-Vereine der Steyermark uns gewidmete Bild des Malers Tendler erhält für uns eine besonders werthvolle Beziehung dadurch, daß es den Trauerzug des Gemahls einer bayerischen Prinzessin, der Herzogin Marie, Tochter Albrecht's V., darstellt.

Leider war die Betheiligung der durch die verschiedensten Berufe, und wohl auch durch die Ungunst der Witterung abgehaltenen auswärtigen Vereinsgenossen nicht ganz in dem erwünschten Maaße eingetreten und vermochten wir ob der beizufügenden Nekrologe die Festrede noch immer nicht in die Hände der nicht anwesenden Mitglieder zu bringen. Wir hoffen übrigens, daß dieß zuversichtlich in den nächsten Wochen der Fall sein wird *).

*) Die Vertheilung des umfangreichen 24. und 25. Jahresberichts, sowie des 25. Bandes

Die besorgten Störungen des Festes durch die Witterung traten nicht ein Am Nachmittage des Festtages konnten die Rüstigsten, unter welchen wir mit Freuden manche bejahrte Männer zählten, unter Leitung des ersten Vorstandes die Excursion nach Deisenhofen ausführen, wo die beiden höchst interessanten Römerschanzen, erläutert durch den schönen von Herrn Major Illing gefertigten Aufriß, der allen zur Erinnerung behändigt ward, lebhafte Besprechungen veranlaßten.

Am folgenden Morgen besuchte eine andere Abtheilung unter Führung unseres verdienten früheren Ausschußmitgliedes, des eben genannten Herrn Majors, der zu unserem Feste aus Augsburg herbeigeeilt war, die Buchendorfer Römerschanze und den gleichfalls im Aufriße vertheilten Burgstall Karlsberg bei Leutstetten, und alle Theilnehmer des Festes fanden sich in dem schönen Feldafing zum einfachen Mahle zusammen, welches durch humoristische Zuschriften und Gaben ferngehaltener Freunde gewürzt ward.

Die köstlichen Stunden trauten Zusammenseins werden allen Theilnehmern für immer eine liebe Erinnerung bilden. Der Entschluß kräftigen Zusammenwirkens zu dem hohen gemeinsamen Ziele ward neubelebt, und wir geben uns gerne der erhebenden Hoffnung hin, daß nun die Kenntnißnahme von diesen Vorgängen auch jetzt noch gleich ermuthigend auf jene unserer lieben Genossen wirken wird, welche damals anwesend zu sein nicht vermochten.

Die Aufzählung dessen, was im Laufe der Jahre allmählich zu Stande kam, der hohe Werth, den auch kleine und unscheinbare Gaben und Arbeiten in der Ansammlung und Verbindung gewinnen, muß kräftigenden Einfluß üben und die gegebenen Andeutungen über Lücken und zu wünschende Ergänzungen werden zuverläßig nicht unbeachtet bleiben.

Das festliche Zusammentreffen gab überdieß zu einer neuen Sammlung Anlaß. Es ward von den Anwesenden zugesagt, daß jeder dem Vereine seine Photographie, in s. g. Visitenkarten-Format rückwärts von eigener Hand mit Namen, Geburtsort und Tag bezeichnet, einsenden wolle. Zugleich ward beschlossen, daß fortan jedes Vereinsmitglied veranlaßt werden solle, eine gleiche Photographie alsbald nach seinem Eintritte dem Vereine zu widmen. Mehrere der hiesigen Photographen,

---

des oberbayerischen Archives, den 2. Band der Indersdorfer Urkunden enthaltend, ist in der Zwischenzeit erfolgt.

insbesondere Herr Neumayer, erklären sich gerne bereit, zu dem schönen Zwecke durch Ueberlassung von Freiexemplaren mitzuwirken und überließen zur Vervollständigung der Sammlung eine namhafte Zahl von Photographien. Wird den ergangenen Aufforderungen fortan fleißig Folge gegeben — und wir beehren uns, alle Vereinsgenossen hierum angelegentlich zu ersuchen — so kann es nicht fehlen, daß sich eine Sammlung seltener Art und vielseitigen Interesses allmählich bilden wird. Möchten daher alle, welche erst durch die Lesung dieses Berichtes von jenen Vorgängen Kenntniß erhalten, oder bisher nachzukommen versäumt haben, ohne Verzug zur Einsendung ihrer Photographien schreiten, und so, wenn sie auch von der schönen Feier abgehalten waren, doch durch Beitritt zu dem in gehobener Stimmung gefaßten Plenarbeschlusse ihren Anschluß freundlichst bethätigen.

Als Festgabe ward der erste Band der Sammlung der Urkunden des Klosters Indersdorf vertheilt, über dessen werthvollen Inhalt wir uns auf die Festrede beziehen.

Der Ausschuß hatte nicht ermangelt, von der Feier an Seine Majestät den König **Maximilian** II unter Ueberreichung des Werkes allerunterthänigste Anzeige zu erstatten.

Das hierauf ergangene allerhuldvollste Handschreiben Seiner Majestät, leider die letzte Kundgebung des hohen Wohlwollens des trefflichen Königes, ermangeln wir nicht unserm Berichte hier einzuschalten:

„Die Vorlage vom 12. dieses Monats habe ich mit Vergnü„gen erhalten. Es ist Mir wohlbekannt, welche Verdienste sich „um die vaterländische Geschichtsforschung der historische Verein „von und für Oberbayern seit seinem 25jährigen Bestehen er„worben, und Ich bin überzeugt, daß derselbe auch in Zukunft „seinem schönen patriotischen Ziele wie bisher Ehre machen wird, „wozu Ihm Meine guten Wünsche und Meine Unterstützung nie „fehlen werden. Indem Ich für die Ueberreichung der interessan„ten Festgabe Meinen Dank ausspreche, versichere Ich den histo„rischen Verein Meines besondern Wohlwollens.

„München den 28. Mai 1863.

Max.

An den Ausschuß des historischen Vereins von und für Oberbayern."

Dieser allerhuldreichste Ausspruch des viel zu früh uns entrissenen

theueren Monarchen verleiht nicht nur dem Ehrengedächtnisse, das wir jenen Männern, welche sich bei den Vereinsarbeiten betheiligten, in der Festrede und ihrer Beilage zu setzen bemüht waren, erhöhte Bedeutung; die gesammte Genossenschaft fühlt sich durch die allerhuldvollste Anerkennung erfolgreichen Strebens hochgeehrt, und, hierin ihre schönste Belohnung findend, auf ihrer nicht mühelosen Bahn zu freudiger Fortsetzung ihrer Arbeiten mächtig angeregt und gekräftigt.

Die Geschäftsaufgabe des Ausschusses war unter solchen Verhältnissen eine erhöhte. Dem Einlaufe von 268 Nummern steht ein Auslauf von 381 gegenüber.

Die rechnerischen Ergebnisse weist die Beilage I des Näheren nach: die Einnahme belief sich auf 2700 fl. 26 kr.; die Ausgabe auf 1791 fl. 4 kr. Der Kassenstand betrug, da der größere Theil der Druckkosten der Festgabe erst im nächsten Jahre zur Verrechnung gelangt, 915 fl. 22 kr., wozu noch 172 fl. 48 kr. an Ausständen und 600 fl. an Kapitalien kommen.

Wir legen die Rechnung sammt Belegen vorschriftsmäßig hier zur Einsicht auf.

Nach deren Abschlusse zählte der Verein im vorigen Jahre 672 Mitglieder. Wir haben seither namhaften Abgang durch Tod und Austritt erlitten, welcher indessen durch neuen Zugang einigermassen ergänzt wird. Die Beilage II weist über Zu- und Abgang seit dem Drucke des dem vorigen Jahresberichte beigegebenen Mitglieder-Verzeichnisses (August 1863) das Nähere nach.

Unsere Beziehungen zu gleichem Streben sich widmenden Genossenschaften wurden durch die an alle verbündete Vereine ergangenen Einladungen zur Festfeier neubelebt, und fanden Erweiterung durch den Anschluß des Vereines für Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade.

Die Monats-Versammlungen erfreuten sich stets lebhafter Theilnahme und waren durch zahlreiche kleinere Mittheilungen belebt und genußreich.

Die Zahl der größeren Elaborate und Vorträge belief sich nach Ausweis der betreffenden Beilage auf 44.

Es erfreuten uns mit solchen die Herren: Religionslehrer A. Baumgärtner in Freising, Regimentsarzt Dr. Beck in Ingol-

stadt, qu. Gerichtsarzt Dr. Einsele in Murnau, Pfarrer Endres in Hagenheim, nun in Kaisheim, Bibliothekar Föringer, Cooperator Johann Genghamer in Altenerding, Stadtschreiber Gentner in Laufen, Dr. O. T. von Hefner, Conservator Dr. von Hefner-Alteneck, Kunstmaler Höchl, Ministerialrath Graf Hundt, Gypsformator Krettmayr, Universitätsprofessor Dr. Kunstmann, Direktor Dr. Martin, Benefiziat Anton Mayer, Freiherr Edmund von Oefele, Pfarrer Dr. Prechtl in Reichertshofen, Privatier Primbs, Reichsarchiv-Sekretär Dr. Rockinger, Landrichter von Schab in Starnberg, Reichsarchiv-Praktikant August Schäffler, Schulbenefiziat Wagner in Siegsdorf, Privatdocent Dr. von Weech in Freiburg, Dr. Th. Wiedemann nun zu Wien, Hauptmann Würdinger, Lehrer Zöpf zu Oberdorfen.

Es sind darunter manche umfangreiche Arbeiten; wir machen aus den zur Aufnahme in das Oberbayerische Archiv nicht bestimmten insbesondere auf die Geschichte des Wölfl-Schweindl'schen Benefiziums in München aufmerksam, eine fleißige und erschöpfende Arbeit, von welcher wir wünschen, daß sie recht häufig zum Vorbilde genommen werden möchte, und welche eine Zierde unserer Manuscripten-Sammlung bildet.

Ausgegeben wurden im Laufe des Jahres 1863 vom Oberbayerischen Archive der XXII Band, welcher noch in den Beilagen des Festberichtes berücksichtigt werden konnte, und der erste Theil der Festgabe, der Urkunden-Sammlung des Klosters Indersdorf, als XXIV Band. Die Ausgabe des XXIII Bandes, welcher inzwischen auch in Ihre Hände gelangt ist, gehört bereits dem Jahre 1864 an.

An bemerkenswerthen Funden haben wir eines zu Niederhumel L. Freising aufgefundenen Frieses zu gedenken, welches der Römerzeit zugeschrieben wird, zur Vorlage indeß nicht kam; dann der Auffindung broncener Armringe in einem der zahlreichen Hügelgräber bei Pürgen, L. Landsberg, deren Kenntniß wir der werthvollen Mittheilung des Herrn Pfarrers Endres von Hagenheim zu verdanken haben. Unsere fortgesetzten Erhebungen von eingesenkten, mit Steinplatten umschlossenen Grabstätten im Dorfe Aufhofen, Pfarrei Thanning, L. Wolfrathshausen, haben nur Knochen eines sehr kräftigen Menschenstammes blosgelegt, aber keine Spuren weder von Waffen, noch von Münzen, noch von sonstigen Gegenständen ergeben. Sie berechtigen uns daher nicht zu näherer Feststellung der Zeit und des

Volkes, welchem sie angehören mögen; sie lassen nur die Vermuthung zu, daß sie in die frühesten christlichen Zeiten fallen dürften.

Den reichen Zuwachs unserer Sammlungen in mehreren Richtungen weisen die Beilagen dieses Berichtes des Näheren nach. Wir ergreifen mit Freude den Anlaß, um sämmtlichen Gebern unsern verbindlichsten Dank für ihre Bemühungen und freundlich gewährte Unterstützung wiederholt darzubringen.

Das Verzeichniß des Zuwachses der Bücher-Sammlung beschränkt sich übrigens diesesmal nur auf die Bekanntgabe der Bände-Zahl der im Laufe des Jahres 1863 durch Kauf, Austausch und Schenkung erworbenen Druckschriften und auf namentliche Aufführung der Schenker, weil die Titel-Liste der ganzen Jahresacquisition sogleich dem bereits unter der Presse befindlichen Cataloge über die sämmtlichen Sammlungsfächer des Vereins einverleibt wurde, sohin zur Kenntniß der verehrlichen Vereinsgenossen auf diesem Wege gelangen wird. Da die Veröffentlichung des erwähnten Gesammtcataloges auf einem Ausschuß-Sitzungsbeschlusse des laufenden Jahres (1864) beruht, so wird die Besprechung dieses Gegenstandes einen Bestandtheil des nächstkünftigen (27.) Jahresberichtes bilden.

Von den Vereinsarbeiten ist die Wiederherstellung von Folien für alte Orte Oberbayerns zum Abschlusse gediehen, die Bearbeitung der Nomenclatur aber in ihren Abweichungen behufs einer linguistisch und geschichtlich gerechtfertigten Feststellung noch nicht in Angriff genommen.

Dagegen wurden die Vorarbeiten zu der antiquarischen Karte von Oberbayern eifrigst gefördert.

Es ist dieß übrigens eine jener Aufgaben, welche nur durch warme Theilnahme in all' den weiten Gefilden unseres Vereinsgebietes, durch opferbereites Zusammenwirken vieler Kräfte, durch wiederholte Ueberarbeitung auf Grund sorgfältiger Einsichtnahme in reifer Behandlung zu einem befriedigenden Abschlusse geführt zu werden vermag.

Wir haben deßfalls den Aufruf zur Mitwirkung bei diesem wichtigen Unternehmen erneuert dem vorjährigen Festberichte anfügen lassen. Er wird nun in Bälde in die Hände aller Vereinsgenossen gelangen. Noch ist es nicht zu spät, ihm Folge zu geben. Noch wäre es möglich, weitere gefällige Mittheilungen bei den Revisionsarbeiten zu verwerthen und so der Lösung der umfassenden Aufgabe eine Vollständigkeit zu sichern, welche zur Zeit noch für manche Bezirke zweifelhaft erscheint.

Möchten doch allenthalben unsere Vereinsgenossen in den äußern Bezirken zusammentreten, um sich zu überzeugen, ob alles, was von Belang für die Karte in der Mandatarschaft sich vorfindet, wirklich zur Anzeige gelangt sei, um die ergänzenden Mittheilungen zu veranlassen, welche etwa nach solcher Besprechung der den Einzelnen bekannten Spuren des Waltens früherer Geschlechter in grauer Vorzeit nothwendig erscheinen. Möchten nirgends unsere wiederholten an den vaterländischen Gemeinsinn sich richtenden Mahnungen unbeachtet belassen werden."

Solche Zusammentritte würden überhaupt höchst belebend auf unsere Verbindung wirken. Und, meine Herren, täuschen wir uns nicht! In dem Zusammenwirken, in dem Zusammentragen dessen, was örtlich gegeben, was in der Zersplitterung unbekannt geblieben, in dem Sammeln des zur Kunde der Einzelnen Gelangten, in dem Berichtigen des im Allgemeinen Wohlbekannten, auf Grund genauerer Vertrautheit mit Oertlichkeiten, Sprache, Stammessitte und Gewohnheit, aber noch mancher schärferen Zeichnung, wärmerer Ausmalung Fähigen, oder selbst wesentlicher Umgestaltung Bedürftigen, in dem strengen Sichten des Zusammengetragenen in Folge wissenschaftlicher Auffassung und vielseitiger Beleuchtung durch die verbündeten Kräfte verschiedener Richtung, hierin liegt die vorzüglichste Leistung historischer Landes-Vereine.

Sie beruht nothwendig auf der Betheiligung, auf dem Gemeingefühle aller Mitglieder.

Lassen Sie uns ernstlich dahin streben, dasselbe allenthalben in unserm Regierungsbezirke bei unsern lieben Genossen zu wecken und zu kräftigen. Und mit Zuversicht können wir uns dann der Erwartung hingeben, daß die geistige Errungenschaft, von welcher unser Jahresberichte Kunde zu geben haben, von Jahr zu Jahr bedeutendere sich gestalten werde.

Beilagen.

I.

Summarische Uebersicht
über die Rechnungs-Ergebnisse des historischen Vereins von und für Oberbayern
für das Jahr 1863.

Titel.	Vortrag.	Partial- Betrag. fl.	Partial- Betrag. kr.	Total- Betrag. fl.	Total- Betrag. kr.
	Einnahmen.				
	A. Aus dem Bestand der Vorjahre.				
I.	Aktivrest der vorjährigen Rechnung .	—	—	417	8
II.	Aktivausstände: Beiträge von Mitgliedern: von den auf 1863 übergegangenen von 17 Mitgliedern wurden bezahlt von 3	—	—	8	6
	an Rückstand sind verblieben von 14 . . . . 37 fl. 48 kr.				
III.	Einnahms-Nachholung von 2 Mitgliedern die Beiträge pro 1861 und 1862	—	—	10	48
	An Rechnungsdefecten und Ersatzposten	—	—	—	
	Summa A.			436	2
	B. Vom laufenden Jahre.				
I.	An Jahresbeiträgen der Mitglieder:				
	1) Von Seiner Majestät König Maximilian II.	25	—	—	—
	2) von Sr. kgl. Hoheit dem Herzog Maximilian in Bayern . . .	32	34	—	—
	3) von 672 (ordentlichen) haben 622 bezahlt mit	1679	24	—	—
	50 gehen als Restanten auf 1864 über mit . . 135 fl. — kr.			1736	58
II.	An Erlös aus veräusserten Gegenständen	—	—	9	36
III.	Zuschuß aus oberbayerischen Kreisfonds pro 1863	—	—	500	—
IV.	An Zinsen von Aktivkapitalien . .	—	—	24	—
V.	Außerordentliche zufällige Einnahmen	—	—	—	—
	Summa B	—	—	2270	24
	Gesammtsumme der Einnahmen	—	—	2706	26

Titel.	Vortrag.	Partial-		Total-	
		Betrag.			
	Ausgaben.	fl.	kr.	fl.	kr.
	A. Aus dem Bestand der Vorjahre.	—	—	—	—
	B. Für das laufende Jahr.				
I.	Auf die Verwaltung	—	—	229	27
II.	„ Lokalitäten und Miethzinse . .	—	—	—	—
III.	„ Anschaffungen an liter. Werken, Münzen rc. und Geräthschaften	—	—	175	56
IV.	„ die Vereinsschrift	—	—	855	22
V.	„ Abbildungen, Wappen und histor. topogr. Lexikon	—	—	14	6
VI.	„ Urkunden, Bibliothek, Index .	—	—	103	36
VII.	„ Beheizung, Beleuchtung und Reinigung	—	—	35	32
VIII.	„ Copialien und Schreibmaterialien	—	—	70	36
IX.	„ Buchbinderlöhne	—	—	169	37
X.	„ Inserations-Kosten	—	—	23	38
XI.	„ Postporto und Botenlöhne . .	—	—	72	41
XII.	„ Beiträge an andere Vereine . .	—	—	11	—
XIII.	„ ausgeliehene Aktiv-Kapitalien .	—	—	—	—
XIV.	„ übrige Ausgaben	—	—	29	33
	Summa der Ausgaben	—	—	1791	4
	Abgleichung.				
	Einnahmen . . .	2706	26	—	—
	Ausgaben	1791	4	—	—
	Aktivrest	915	22	—	—

J. G. Brand,
k. Reichsarchivsrath, als Kassier.

II.

Veränderungen im Personalstande des Vereins

seit dem Drucke des Mitglieder=Verzeichnisses im vorigen Jahresberichte (August 1863).

Durch den Tod verlor der Verein

a) aus der Zahl der ordentlichen Mitglieder

die Herren:

Braun, Bernardin, Pfarrer in Kay.

Grotz, Barth., freiresign. Pfarrer von Schöftlarn.

Held, Dr. Phil., k. Bezirksgerichtsrath in München.

Kraft, Franz v., Privatier in München.

Müllbauer, Dr. Max, Lycealprofessor in Freising.

Mutzl, Seb., k. Gymnasialprof. u. Rector in Eichstädt.

Pöllath, Ant., k. Kapellstiftungs-Administrator in Altötting.

Weinzierl, Joseph, Pfarrer in Buchheim.

b) aus der Zahl der Ehrenmitglieder

die Herren:

Arneth, Jos., Director des k. k. Münz- und Antikenkabinets der Ambrasersammlung zu Wien.

Böhmer, Dr. Joh. Friedr., Bibliothekar d. Reichsstadt Frankfurt am Main.

Dentzinger, Dr. Ign., ord. Prof. d. Gesch. u. Statist. an d. k. Universität Würzburg.

Wiesend, Dr. Anton, qu. k. Regierungsrath in Landshut.

zufolge freiwilligen Austritts

die Herren:

Bayerhammer, M., k. Bezirksuntersuchungsrichter in Mühldorf.

Berchthold, J. N., Pfarrvikar in Oberbergen.

Freytag, Dr. Ant., k. Advokat in München.

Friedl, Friedr., Cameralpracticant.

Fuß, Heinrich, Taxbeamter in Trostberg.

Gietl, Karl, k. Bezirksuntersuchungsrichter in Rosenheim.

Hilger, Aug. Ritter v., Gutsbesitzer.

Kopp, Al., Stadtpfarrer und Dechant in Landsberg.

Kyrein, Alois, Glaser in Kraiburg.

Müller, Jos., k. Gerichtsschreiber am Stadtgerichte Augsburg.

Peter, Rob., k. Bezirksgerichtssekretär in Weilheim.

Pfaffermayer, J. B., Pfarrer in Au.

Poißl, K., Frhr. v., k. Landrichter in Aibling.

Quitzmann, Dr. Anton, k. Bat.-Arzt.

Richter, Aug., k. Revierförster in Altötting.

Rüdt, Dr. Aug. Leopold v., k. Landrichter in Haag.

Schmid, G., Pfarrer in Hurlach.

Schwaighofer, Joh. Ev., Pfarrer in Oberbaar.

Singer, Ernst, Pfarrer in Hofstetten.

Steger, Ferd., Dr. prakt. Arzt in Kraiburg.

Stempfl, Fr. P., Pfarrer in Apfeldorf.

Teufelhart, Jos., Pfarrer in Untermühlhausen.

Ueberacker, Wolf Otto, Graf v., auf Klebing.

Weiß, Xav., Taxbeamter in Landsberg.

Wetzler, Joseph Ant., Pfarrer in Scheuring.

Als neubeigetretene Mitglieder hatten wir zu begrüßen

a) im Laufe des Jahres 1863

die Herren:

Bachmaier, Jos., kgl. Notar in Neumarkt.

Bauer, Wolfg., Prof. am k. Wilhelmsgymnasium in München.

Berreiter, Lor., Pfarrer in Ruhpolding.

Christ, Dr. Wilh., k. Univ.-Prof. u. Conserv. des k. Antiquariums in München.

Dahn, Dr. Felix, k. Universitätsprofessor in München.

Ehrensberger, Dr. Friedr., Archivsfunktionär in München.

Eilles, Julius, Assistent am k. Wilhelmsgymnasium in München.

Endres, Anton, Pfarrer in Hagenheim.

Förner, Michael, Cooperator in Ebersberg.

Freyberg, Jul. Frhr. v., k. Bezirksamtsassessor in Altötting.

Friederich, Dr. Johann, Privatdocent in München.

Gentner, Jos., Stadtschreiber in Laufen.

Helbrich, Dr. Fried., Accessist d. k. General-Zolladministration in München.

Inama-Sternegg, Theodor v., Candidat der Rechte in München.

Kobell, Seb. v., k. Generalsekret. des Staatsrathes in München.

Kustermann, Johann Georg, Privatier in München.

Lette, Mathäus, Gastwirth i. Erlstätt B.-A. Traunstein.
Lettenbichler, G., Vikar zu Bruck im Zillerth., k. k. Bezirksamts Rattenberg in Tirol.
-Mayer, Ant., Benefiziat an U. L. F. Dompfarre in München.
Menzel, C., Dr. d. Philos. i. München.
Obermair, Jh., k. Psth. i. Parsdorf.
Pfaffenzeller, Karl, k. Notar in Dachau.
Pfeifer, K., Schullehr. i. Neufarn, k. Ldg. Ebersberg.
Popp, K., k. b. Hauptm. i. topogr. Bureau des Generalquartiermeisterstabes in München.
Primbs, Karl, Privatier i. München.
Roth, Dr. P., k. Un.-Pr. i. Münch.
Sammweber, F. X., Vik. i. Landsham.
Sedlmayr, Gabriel, Brauereibes. in München.
Spät, Mathias, Candid. d. Philos. in München.
Wagner, Lor., Marktschr. i. Grafing.
Wirschinger, Candidat d. Rechte in München.
Zintgraf, Hr., k. Not. i. Landsberg.

---

b) im Laufe des Jahres 1864

(bis zu gegenwärtiger Berichterstattung)

die Herren:

Aretin, Phil. Frh. v., k. Kämmer. u. qu. Lanbrichter in München.
Bachmair, Georg Al., qu. k. Bez.-gerichtsrath daselbst.
Berliner, Dr. Leop., prakt. Arzt das.
Binder, Dr. Frz., Mitredakteur d. histor.-politischen Blätter daselbst.
Fischer, Mich., Dechant u. Pfarrer in Burgkirchen.
Fürst, Jos. Theod., qu. k. Landricht. in München.
Gruner, C., k. württemb. Notar in Weil der Stadt.
Harras, C., Bildhauer i. München.
Her, Christian, Privatier daselbst.
Hohenadel, Nik., k. b. Notar i. Haag.
Huber, Mich., Cooper. i. Kirchdorf.
Jandebeur, Sim. Jos., Kassier d. k. Akad. d. Wissensch. i. München.
Koch, Nik., kgl. b. Staatsrath und Staatsminister f. Kirchen- u. Schul-Angelegenheiten, Excell.
Kratzer, Lor., Pred.-Benefiz. i. Tölz.
Kronast, Jos., Pfarrer i. Trostberg.
Martin, Pankraz, Stadtprediger in Friedberg.
Mayer, Georg, Bezirksamts-Assessor in Pfaffenhofen.
Obermaier, Fr. X., i. Feichten.
Peritzhoff, Karl v., Oberlieutenant im k. 4. Infant.-Regim.
Rausch, Frz. Ser., Benefiz. zur Glashütte, Ldg. Tegernsee.
Reiter, Steph., Bezirksamtsfunktionär zu Altötting.
Schmid, Joh. Mich., Alumnus im Georgianum zu München.
Sedelmaier, Jos., Kirschnermeist. u. Gemeindevorst. v. Altomünster.
Seidl, Wolfg., Pfarrer i. Vohburg.
Westenkirchner, Ant., Pfarrprovisor i. Halsbach, Ldg. Altötting.
Zistl, Fr. X., Curat- u. Schulbenefiziat in Farchant.

III.

Uebersicht

der

im Jahre 1863 eingekommenen Elaborate

und

in den Plenarversammlungen gehaltenen Vorträge.

I. Von Herrn Religionslehrer A. Baumgärtner zu Freising: Nekrolog auf Jos. Laber, k. geistl. Rath, Stadtpfarrer und Districts-Schulinspector in Moosburg; abgedr. Jahresb. 25.

II. Von Herrn Regimentsarzt Dr. Beck zu Ingolstadt:

1) Ueber die Reste aus der Römerzeit im Landgerichtsbezirke Ingolstadt und dessen Umgebung. (April.)

2) Ueber die Römerstrassen in Ingolstadt's Nähe, bezüglich der Straße von Nassenfels über Wellheim bis Aschbronn. (Septbr.)

III. Von dem qu. Herrn Gerichtsarzt Dr. Einsele zu Murnau:

1) Ueber ein byzantinisches Madonnenbild unter dem Namen der „Mutter Gottes von Weghaus" in der Pfarrkirche zu Eschenlohe. (April.)

2) Ueber die Alterthümer der Kirche zu Ramsach bei Murnau. (Juli.)

3) Ueber zwei alte Steinbilder aus der Umgegend von Murnau. (September.)

IV. Von Herrn Pfarrer Endres von Hagenheim: Ueber ein ausgedehntes Todtenfeld zu Hagenheim gen Pürgen im Landgericht Landsberg. (October.)

V. Von Herrn Bibliothekar Föringer:

1) Berichterstattung über die hervorragendsten Erwerbungen der Vereinsbibliothek aus dem Gebiete der neuesten vaterländischen Geschichtsliteratur. (Febr., April, Novbr.)

2) Ueber die geschichtlichen, im Pastoralblatt des Bisthums Eichstätt enthaltenen Aufsätze des bischöflich geistlichen Rathes und Lycealprofessors Herrn Georg Suttner. (März.)

3) Bericht über zwei alte eiserne Glocken zu Wilparting und Treßling, deren Abbildungen von Herrn Pfarrer Reichenspurner zu Irschenberg (unter Mitwirkung des Herrn Dr. Kuißl in Au und Hrn. Pfarrvicar Pfatrisch in Schönstett) und durch Herrn Pfarrer Klinger zu Treßling unter Vermittlung des Hrn. Professors Dr. Kunstmann eingesendet wurden. (Octbr.)

VI. Von Herrn Cooperator Joseph Genghamer in Altenerding: Geschichte und Beschreibung der katholischen Pfarrei Königsdorf, Landgerichts Wolfratshausen. (Juli.)

VII. Von Herrn Stadtschreiber Jos. Gentner zu Laufen: Nekrolog auf Heinrich Gentner, Prodecan, Pfarrer und k. Districts-Schulinspector in Wolfratshausen. (April, abgedruckt Jahresbericht 25.)

VIII. Von Herrn Dr. Otto Tit. v. Hefner, Inhaber des heraldischen Instituts &c.:

1) Ueber den Inschriftstein mit dem Wappenschilde des vormaligen Chorstifts Ilmmünster oberhalb der Thoreinfahrt eines Hauses in der Löwengrube dahier. (Novbr.)

2) Auszüge aus einem Stammbuch der Surauer'schen Bürgersfamilie zu Wasserburg (Dezbr.)

IX. Von Herrn Conservator Dr. J. H. v. Hefner-Alteneck:

1) Ueber die auf Herzog Arnulf gedeutete Sculptur am Emmeram-Thore zu Regensburg aus dem X. Jahrhundert (unter Vorlage eines Gypsabgusses derselben); über die schönsten bei Bodo Winsel dahier photographirten Stücke des k. Elfenbeincabinets und über die durch Christoph Schwarz, Hans Mielich und Andere auf hohe Stufe gehobene Münchner-Kunst im XVI. Jahrhunderte, unter Vorlage dießbezüglicher Skizzen aus dem k. Kupferstichcabinete. (Jan.)

2) Ueber Böheims Kupferstich des Kanzlers Leonhard v. Eck und über Holzschnitte aus Kloster Tegernsee vom 14. und 15. Jahrhdrt.

3) Ueber die Zerstörung ehrwürdiger Baudenkmäler in einigen Städten Bayerns.

X. Von Herrn Ministerialrath Grafen Hundt:

1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins während der Jahre 1861 und 1862, dann über seine Leistungen während der ersten 25 Jahre seines Bestehens bei der Feier am 2. Mai.

2) Die Prälaten-Benediction zu Attl am 9. September 1685, dann Daten über die Benedictionskosten überhaupt, die Lebensmittelpreise und die Einrichtung bei Festessen jener Zeit. (Aug.)

3) Eine Hofgerichtsverhandlung aus dem Jahre 1644 in der Streitsache des Klosters Scheyern gegen die Scharwerkspflichtigen, aufgezeichnet vom Abte Korbinian. (Octbr.)

4) Mit Herrn Conservator Dr. v. Hefner-Alteneck gemeinschaftlich erstatteter Bericht über die Ergebnisse der fortgesetzten Gräber-Eröffnung zu Aufhofen, Pfarrei Thanning. (Aug.)

XI. Von Herrn Gypsformator Kreittmayr:

Ueber Stechhelme des 16. Jahrhunderts und deren Gebrauch im Turnier. (Febr.)

XII. Von Herrn Universitäts-Professor Dr. Kunstmann:

1) Ueber die Lebensgeschichte des Grafen Rasso von Andechs, Begründers des Wallfahrtsortes Grafrath. (April.)

2) Bericht über die Generalversammlung der deutschen Geschichtsvereine zu Braunschweig am 21 – 24. September. (Novbr.)

XIII. Von Herrn Director Dr. Martin:

1) Ueber Lage und Gestalt des sogenannten Faustthürmchens in der Münchner Stadtmauer nächst dem Sendlingerthore, und über die Beerdigung der Selbstmörder durch den Scharfrichter dortselbst. (Januar.)

2) Ueber die früher in Attl aufbewahrten, zu Kornberg aufgefundenen Römersteine. (Septbr.)

XIV. Von Herrn Beneficiaten Anton Mayer dahier:

1) Urkundliche Geschichte des Wölfl-Schweindlischen St. Antons-Beneficiums in U. L. Frauen Domkirche zu München. (Juni.)

2) Nachrichten über heidnische Grabhügel im Wäldchen zwischen Kollbach und Glonbercha, Bezirksamts Dachau. (Septbr.)

XV. Von Herrn Baron Edmund Oefele:

1) Historische Notizen über den frühern Edelsitz von Offling im Landgerichtsbezirke Trostberg. (Febr.)

2) Ueber das tragische Schicksal des Vicedoms Otto von Ehrandorf unter Herzog Ludwig dem Strengen und seinem Sohne Rudolph. (Novbr.)

XVI. Von Herrn Rentbeamten Peetz zu Traunstein:
Ueber die Spuren von Pfahlbauten im Süden des Chiemsees, und die Wechselbeziehungen der vormals keltischen Länder. (Jan.)

XVII. Von Herrn Pfarrer Dr. J. B. Prechtl in Reichertshausen:
Ueber das Landgut Starzhausen bei Wollnzach in der Hallertau. (Juni).

XVIII. Von Herrn Privatier Primbs zu München:
Ueber den Abt Johann Euchar von Wolfurt zu Kempten.

XIX. Von Herrn Dr. Ludwig Rockinger, k. II. Reichsarchivs-Secretär:
Zur äußern Geschichte von Kaiser Ludwig's oberbayerischem Land- und Stadtrechte. (Mai; abgedr. Oberb. Arch. Bd. 23.)

XX. Von Herrn Landrichter v. Schab in Starnberg:
Ueber die eiserne Glocke in der Kirche zu Aschering. (Novbr.)

XXI. Von Herrn Reichsarchivspraktikanten August Schäffler:
Ueber die Kriegsereignisse vom 18. November bis 4. December 1705 in der Gegend von Altötting, nach den Aufzeichnungen des dortigen Stiftsdechants Achatius Virtl. (März.)

XXII. Von Herrn Schulbeneficiaten Wagner zu Siegsdorf:
Geschichte der Pfarrei und ehemaligen Hofmark Inzell, und des Eisenbergbaues am Frei- und Kressenberge im Vogelwald, Pfarrei Siegsdorf. (Juni.)

XXIII. Von Herrn Privatdocenten Dr. Friedrich v. Weech zu Freiburg:
Sechzig Urkunden Kaiser Ludwig's des Bayern. (April; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. 23.)

XXIV. Von Herrn Hauptmann Würdinger in München:
1) Ueber ein aus der Karthause Prül stammendes Manuscript des k. Kupferstich-Cabinets, die Anfertigung von gepanzerten Streitwagen und Sturmbrücken betr., und über ähnliche Kriegs- und und Feuerwerksbücher der königlichen Hof- und Staatsbibliothek. (Februar.)
2) Ueber die Entwicklung der Landesvertheidigungs-Anstalten in Bayern seit dem 14. Jahrhundert. (April.)
3) Ueber die geschichtliche Entwicklung des bayerischen Heerwesens von der ältesten Zeit bis zur Einführung des stehenden Heeres unter Kurfürst Maximilian I. (Decbr.)

XXV. Von Herrn Lehrer Zöpf in Oberdorfen:
Ueber die ehemaligen Edelsitze Schwindkirchen, Schiltern, Giebing, und Schönbrunn, Dulzheim, Lappach und Burgrain im k. Ldg. Haag. (Novbr.)

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereins im Jahre 1863.

A. Bücher.

Die Vermehrung der Büchersammlung im Jahre 1863 umfaßte 496 Bände (24 in Folio, 72 in 4° und 400 in 8°). Von jener Gesammtzahl erwarb der Verein 96 Bände durch Ankauf, 400 Bände aber erhielt er theils als Geschenk, theils im Wege des Austausches gegen seine eigenen Publicationen, und zwar:

a) als Geschenk von nachstehend benannten Privaten:

Herrn Dr. Karl Back zu Altenburg.
" Dr. Friedr. Beck, k. Gymnasialprofessor dahier.
" Dr. Anton Birlinger dahier.
" M. Brissel, Antiquar dahier.
" Dr. B. Dudik, O. S. B. zu Raygern.
" Jos. D. Endres, Kunstbildhauer dahier.
" Erhard, k. Hauptmann dahier.
" Jos. A. Finsterlin, Buchhändler dahier.
" Föringer, k. Bibliothekar dahier.
" G. Franz, Buchhändler dahier.
" Dr. Friedmann, prakt. Arzt dahier.
" E. Geiß, geistlicher Rath dahier.
" Gilg, k. Functionär dahier.
" J. Grote, RFhrn. zu Schauen, Erbschenk im Fürstenth. Halberstadt.
" Ldw. Alb. Fhr. v. Gumppenberg, k. Regierungsrath in Würzburg.
" M. Härtl, Pfarrer in Niederhausen.
" Chr. Häutle, k. l. Reicharchivs-Secretär.
" Dr. Otto Titan v. Hefner.
" Dr. Joh. Bapt. Heindl, Lehrer in Untergünzburg.
" Jos. Hellbobler, städt. Bauassistenten dahier.

Herrn H. Hermann, Oberbaurath dahier.
„ Dr. Hyac. Holland dahier.
„ Graf Hundt, k. Ministerialrath dahier.
„ Dr. Franz Ilwof zu Gratz.
„ J. N. Ingerle, k. Lehrer dahier.
„ Kaiser, Buchhändler dahier.
„ Ritter J. E. v. Koch-Sternfeld, Legationsrath.
„ Dr. Kunstmann, Universitätsprofessor dahier.
„ Märcker, k. geh. Archivrath in Berlin.
„ Dr. Ans. Martin, k. Universitätsprofessor dahier.
„ Dr. Maurer, k. Staats- und Reichsrath dahier.
„ A. Mayer, Dom-Beneficiat dahier.
„ Karl Woldem. Neumann, k. Platzadj. u. Oberlieut. in Regensburg.
„ Jos. Obermayr, Pfarrer zu Hohenpercha.
„ Frhr. Edm. Oefele dahier.
„ Jos. Paur, Apotheker in Traunstein.
„ Dr. Fz. Graf Pocci, Oberstkämmerer, Exc.
„ Dr. Prechtl, Pfarrer zu Reichertshausen.
„ Primbs, Privatier zu München.
„ Ritter v. Rogister, k. Major dahier.
„ Dr. Karl Roth dahier.
„ S. v. Schab, k. Landrichter in Starnberg.
„ Alois Schels, Secretär des polytechnischen Vereins dahier.
„ Karl Schöpping, Inhaber der Lindauer'schen Buchhandl. dahier.
„ Suttner, geistl. Rath u. Prof. am bischöfl. Lyceum zu Eichstätt.
„ Joh. B. Vogl, Redacteur der Bayer. Zeitung.
„ Weiß, k. Rath u. vormal. Taubstummen-Instituts-Vorstand dahier.
„ Dr. E. Wibmer, k. Regierungs- u. Kreismedicinalrath v. Oberbayern.
„ Dr. Th. Wiedemann, Redacteur zu Wien.
„ K. Wiedmann, k. Bibliothekar dahier.
„ Fdr. Wolf, Buch- und Steindruckereibesitzer dahier.
„ Würdinger, k. Hauptmann dahier.
„ Zagler, Literat dahier.

b) Theils als Geschenk, theils im Wege des Schriftenaustausches von nachfolgenden Corporationen und Vereinen:

Kgl. Akademie d. Wissenschaften in München.
Kais. Akademie d. Wissenschaften zu Wien.

Kais. russische archäologische Commission zu St. Petersburg.
Commission, historische, bei d. k. Akad. d. Wiss. dahier.
Maximilians-Gymnasium zu München.
Germanisches National-Museum in Nürnberg.
Erzbischöfliches Ordinariat München-Freising.
Philomatie in Neisse.
K. norweg. Universität Christiania.

Von den in Bayern bestehenden historischen Vereinen:

für Mittelfranken zu Ansbach,
Filialverein zu Neuburg a. d. D.,
für Niederbayern zu Landshut,
für Oberfranken zu Bamberg,
von Oberpfalz und Regensburg,
von Schwaben und Neuburg zu Augsburg,
von Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg.

Von auswärtigen historischen Vereinen:

zu Basel,
der Deutschen in Böhmen,
der Mark Brandenburg,
Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine,
der fünf Orte Lucern, Uri rc. zu Einsiedeln,
im Elsaß,
zu Frankfurt a. M.,
naturforschende Gesellschaft zu Görlitz,
für Henneberg,
Hessen-Darmstadt,
Hanau,
Hessen-Kassel,
Ferdinandeum zu Innsbruck,
für Kärnten,
zu Kopenhagen,
für Krain,
Museum Francisco-Carolinum zu Linz,
zu Lübeck,
für Mecklenburg,
Nassau,
niederländ. Gesellschaft für Literatur zu Leiden,

für Niedersachsen,
Oberlausitz,
Osterland,
Ostseeprovinzen Rußlands,
Pommern,
im Rheinlande zu Bonn,
Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg,
Kanton Schaffhausen,
schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur,
Schleswig-Holstein-Lauenburg,
Siebenbürgen,
Steiermark,
Thüringen,
Thüringisch-sächsischer Ver.,
Trier,
Voigtland,
Westfalen,
Alterth.-Ver. u. k. k. geogr. Gesellsch. zu Wien,
Wirtembergisch Franken u. wirtemberg. Alterth.-Ver.,
Antiquar. Gesellschaft in Zürich.

B. Manuscripte und Urkunden.

1) Vermischten Betreffes:

a) Geschenke:

I. Von Herrn Arendts, Professor am k. Cadetencorps:

1) Ablaßbrief des Papstes Clemens XI. für die Filialkirche St. Michaelis in Zigelbach, Augsburger Diöcese, dd. Rom 1720, 22. April. 1 Bl. Perg. (Nr. 2859.)

2) Kaufbrief für Hanns Katzmair, Bürger zu Weilheim, um 3 Tagwerk Wismats in Vischerried zu Weilheim gelegen, dd. Weilheim 1482. St. Philipp und Jakobstag. 1 Bl. Perg. (2860.)

II. Von Herrn Privatier Beierlein:

Attest des Pfalzgrafen und Administrators Johann Casimir für Joachim Aderspach Berge, Herrn von der Daube, dd. Heidelberg, 1587, 5. Febr. 1 Bl. Pap. (Nr. 2858).

III. Von Herrn Kaufmann und Handelsgerichts-Assessor Phil. Diß:
1) Waarenbrief für Kaufm. Vinc. Formaut zu Antwerpen, 1559, 5. Febr. Perg. (Nr. 3195.)
2) Waarenbrief für Ladisl. de Robian zu Antwerpen, Antw. 1558, 4. Jan. Perg. (Nr. 3196.)

IV. Von Herrn Schneidermeister Grübel in München:
Sätz ainß Erbarn Hanndwerchs der Schneider, die Inen anfenglich durch einen weisen Rath im 1444 Jare gegeben, vnd hernach gemert ... worden, als man zallt 1557. Mit neuen Sätzen bis 1665. 77 Bll. Perg.

V. Von Herrn Dr. Otto T. v. Hefner:
1) Bewilligung die hl. Kreuz-Partikeln zur öffentlichen Verehrung ausstellen zu dürfen, dd. Freising 1719, 3. Juli. Mit des Generalvicars Johann Sigm. Baron Zeller zu Oleinstetten &c. Unterschr. 2 Bll. Pap. (Nr. 2856.)
2) Reliquien-Approbation, dd. Freising 1749, 12. Febr. Mit des Secretär Joh. Caspar Bötter Unterschr. 1 Bl. Pap. (Nr. 2856 a.)
3) Stiftungsbrief des Unterrainerschen Beneficiums bei St. Georg in Freising, dd. Freis. 1717, 31. Aug. 3 Bll. Pap. (Nr. 2855.)

VI. Von Herrn Jos. Hellbobler, städt. Bau-Assistenten dahier:
1) Kaufbrief für Wolfgang Schätzenmair um das Gut zu Deubsaich, Pfaffenhofer Ldgchts., 1551 nach hl. Dreikönigtag. Perg. (Nr. 3088)
2) Kaufbrief Sigm. Harmaters um 10 fl. Gült auf dem Hansteter Gut am Rosadher, Ldgchts. Rosenheim, 1573 Sonntag nach Corporis Christi. Perg. (Nr. 3089).
3) Schuldverschreibung Sigm. Harmaters, Burgers und des innern Raths zu Rosenheim, 1579, 25. Mai. Perg. (Nr. 3090.)
4) Wechselbrief Kaspar Hanstetters ab dem Rosacher, 1580, 28. Octbr. Perg. (Nr. 3091.)
5) Kaufbrief für Egid Nurhaimer, Kastner zu Crandtsberg, um den Stepperghof, Ldgchts. Pfaffenhofen, 1585, 26. März. Perg. (Nr. 3092.)
6) Kurfstl. Concessionsbrief für den Kammerdiener Chph. Ronyr um den Grund und Steften Wasser bei dessen Behausung. Mch. 1651, 12/8. Perg. (Nr. 3093.)

VII. Von Herrn Oberkunrath Herrmann:

1) Bau-Säz-Ordnung der Churfrstl. Haubt- und Residenz-Stadt München. Den 21. Martii 1631.

2) Bauordnung und Sätze der fürstlichen Haupt-Stadt München, darauf gut- und rechtlichen Handlungen vorgenommen und abgehandelt wird. 1613. 65 Bll. Pphdschr.

VIII. Von Herrn Dr. Anselm Martin, k. Universitätsprofessor: Glaubwürdige Copey des Inventarij Andre Winters, Burgers zu Regenspurg seheligen verlassenschaft. 8 Bll. Pap. Anno 1566.

IX. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayr zu Hohenpercha:

1) Hartl Ant., S. I., Relation aller anbegebenheiten, so sich von dem 4. Maj ao. 1742, als dem zweyten Einfahl der Oesterreichischen Feinden in Bayrn an, bis auf den 7. Nov. zu München von tag zu tag zuegetragen, und mit allergnädigster Beangnemmung Ihro Kayserl. May. Caroli VII beschriben, und durch sichere hand nacher Franckfurt überschickt worden. 28 Bll.

2) Kurfürst Ferdinand Mar. verleiht dem Seb. Roser von Straubing den landesherrlichen Tischtitel, München 1661, 20. Juli. Perg. (Nr. 3194.)

3) Herzog Heinrich d. R. v. NBayern verbietet den Haustrhandel, Ldsh. 1431. Samstag vor St. Andreä d. Apostels. Perg. (Nr. 3197.)

4) Schuldbrief für Hanns Konr. Lebrär zu Otting um 40 Pfd. Pf. 1443, Mitich u. Samst. nach St. Margret. Perg. (Nr. 3198.)

5) Vertrag zwischen Paul Stubmer und Kristan Perckhausers Kindern zu Oeting, 1480 Mitich nachst vor Sonntag Reminiscere. Perg. (Nr. 3199.)

6) Spruchbrief wegen Hartmann und Magd. Nußhofers Verlassenschaft, Oeting 1505. Eritag nach St. Erhard. Perg. (Nr. 3200.)

7) Receß zwischen Wilh. u. Hannsen v. Trenbach, Gebrüdern und ihren Unterthanen zu Schambach an einem, auch der Dorfgemein zu Aitterhoven andern theils über die Wachtlloe, Straubing 1541, 15. Juli. Perg. (Nr. 3201.)

8) Geburtsbrief für Leinweber Mich. Salzburger zu Oetting, Raschenberg 1549, 14. Mai. Perg. (Nr. 3202.)

9) Geburtsbrief für Vincenz Holler von Pibing, 1557, 19. Nov. Perg. (Nr. 3203.)
10) Heiratsbrief für Barbara Sailer, Gastgeberin zu Oetting, 1585, 8. Okt. Perg. (Nr. 3204.)
11) Receß die Stadtmüller zu Oetting betr., 1604, 17. März. Perg. (Nr. 3205.)
12) Giltbrief der Schlossersehelente Chph. u. Margret Schuepeckh zu Oetting für das St. Nikolai-Gotteshaus, 1616, 18. Febr. Perg. (Nr. 3206.)
13) Kurf. Max Emmanuel verleiht dem Salitersieder Adam Ostermayr zu Seybersdorf die Erlaubniß, Saliter graben zu dürfen, München, 1724, 14. Aug. Perg. (Nr. 3207.)
14) Aufnahms-Urkunde des Fz. Erasm. Rueder als ordentliches Mitglied der kfstl. Akademie d. W., München 1771, 28. Febr. Perg. (Nr. 3208.)

X. Von Herrn Rentbeamten Hartwig Peetz zu Traunstein:
1) Gewähr- und Ansatzbrief für Honorat, Abt zu Seeon, um Güter im Mießenpach, dd. Salzburg 1636, 6. Juni. Mit Dom-Capitel-Siegel. Perg. (Nr. 2861.)
2) Ansatzbrief für Prior Edmund zu Seeon um 3 Wismadt im Miesenpach, dd. Salzb., 1694, 30. Septbr. Perg. mit Siegel des Domcapitels. (Nr. 2862.)
3) Kaufbrief für Propst Rupert zu Herrn-Chiemsee um die zum kfstl. Kasten Marquartstein urbare Hofwisen, dd. Marquartstein 1655, 13. Novbr. Mit Achaz Adams Nothaft, Pflegers zu Marquartstein, Insigel. Perg. (Nr. 2863.)
4) Ankonftbrief für Scolastica Theresa, Abtissin zu Frauenchiemsee, um das Grisengütl, Gerichts Marquartstein, dd. Marquartstein 1665, 25. Juni. Perg. mit Siegel des Pflegers E. Zöpff. (Nr. 2864.)

XI. Von Herrn Privatier Primbs in München:
Prothocollum archidiaconalis officij Baumburgensis pro anno 1637. 50 Bll. Pap.

XII. Von Herrn Marktschreiber Rieble zu Schellenberg:
Gebetbuch in deutscher Sprache. XVI. Jahrh. 254 Bll. Pap.

XIII. Vom k. Bezirksamt Schrobenhausen:
1) Diploma comitis Palatini für Ferd. Balth. Fertl, churfstl. wirklichen Hofkammer-Secretär &c., dd. Mch. 1790, 19. Juli. Mit

Kurf. Karl Theodor's Unterschr. und Landessiegel in versilberter Kapsel. 6 Bll. Perg. (Nr. 2852.)

2) Ernennung des chfstl. Hofkammer-Secretärs und Malthesers-Ritter-Ordens-Kanzelisten Ferd. Balth. Fertl zum Notar, dd. Mch. 1785, 12. Octbr., mit dem Siegel Joh. Maxim. Einzingers vom Einzing, Pfalz- und Hofgrafen. 10 Bll. Pap. Sammt Aufnahmsbestätigung in das Collegium der Protonotare, dd. Rom 1791, 26. Febr., mit dem Fundations-Siegel der Protonotare. 1 Bl. Pap.

Beigelegt ein Schreiben des kurpfälz. Raths und Hofagenten Fz. v. P. Vogl an Joh. M. M. Einzinger in Sachen des Fertl, dd. Wien 1785, 30. Novbr. 2 Bll. Pap. (Nr. 2853.)

3) Ernennungs-Decret des Malteser-Ordens-Kanzlisten Ferd. Fertl, zum wirklichen Hofkammer-Secretär, dd. München 1785, 3. Aug. Pap. (Nr. 2854.)

XIV. Von Hrn. Rath Weiß, qu. Vorstand des k. Taubstummen-Instituts:

1) Abschied zu Memmingen, die New-Bunds-Ordnung betreffend, 19. April 1553. Pap. 6 Bll.

2) Albrecht, Erzbisch. und Kurf. zu Maintz und Herzog Georg zu Sachsen verkünden den Vertrag zwischen Kaiser Ferdinand und Kurfürst Johann Fridrich von Sachsen wegen Erwählung des römischen Königs und der Religion halber. Caden (in Böhmen) 1534, Mittwoch nach Johanns Baptiste. Cop. Pap. 10 Bll. Fol.

3) Donatio mortis causa der Frau Marie Lindauer, gebornen Ligsalz in München, vom Jahre 1628. 20 Bll. Pap.

4) Fundations-Brief der verwittw. Frau Gräfin M. Adelh. v. Rivera, geb. Gräfin v. Preising, über die Stiftung des Waisenhauses nächst dem hl. Blute zu Erding, vom Jahre 1772. 10 Bll. Pap.

5) Hauser J. A., Abschriften sämmtlicher Grabschriften in der Pfarrkirche (vormaligen Klosterkirche) in Gars. 1838. 28 Bll. Pap.

6) Inventarium der Frau Marie Lindauer, geb. Ligsalz in München. Verfaßt den 8. Novbr. 1628. 78 Bll.

7) Inventarium des Gg. Knepp, Raths und Burgers in München, aufgen. den 6. Mai 1600. 50 Bll. Pap.

8) Körnle von Osterberg, Benedict, gew. Lehrer in Weyler, Gra-

tulation für Ihro K. MM. König Ludwigs, Königin Theresia und König Maximilians Namensfest. 6 Bll. Pap.

9) Wappen Heinrich Klunzen, Vogts der Herrschaft Justingen, dd. 1580, Freitags post Mathei Evangel. 23. Sept. Pap. (Nr. 3094.)

10) Wappen Machnuß und Hannssen den Gnannen von Söflingen bürtig Gebrüedere bewilligt 1580, 2. Novbr. Pap. (Nr. 3095.)

11) Wappen Michel Burckharts, Schultheißen zu Osterberg, 1582, 26. Mai. Pap. (Nr. 3096.)

12) Wappenbrief der Gebrüder Bains. Schloß Newburg 1584. 20. Septbr. Pap. Cop. (Nr. 3097.)

13) Wappen Johann Millers, Pfarrherrn zu Theissenhausen, Jakob Miller, Malmüller und Bartholme Miller Gebrüder daselbst, Schloß Illerthissen 1584. 25. Juni. Pap. (Nr. 3098.)

14) Wappen Ulrich Dielin, Pfarrherrn zu Haßlach, sammt seinen zwei Brüdern Hanns Dielin, Bürger und Barbier zu Augsburg, und Georg Dielin, Hofmeister zu Jetingen, 1584, Juli. Pap. (Nr. 3099.)

15) Lehenbrief für das Frauenkloster Ord. S. Francisci zu Klosterbeuren, 1799, 7 Febr. Pap. (Nr. 3111.)

16) Archivalien aus der Registratur der gräflich Fugger'schen Herrschaft Kirchberg und Weißenhorn:

Fugger'scher Stammbaum. Pap. (Nr. 3100.)

Ohnmaßgebliche Gedankhen über die hochgräfflich Kirchberg'scher seiths vorgeschlagene anstauschung gegen Roth und Wangen. Pap. (Nr. 3101.)

Original-Receß und Vergleich zwischen Christoph Thum von Newburg, Comenthur zu Altschaußen, und Philipp Eduard und Marx den Fuggern zu Kirchberg und Weissenhorn wegen Illerrieden, dd. Illerrieden 1611, 21. Octbr. u. 1614, 9. Aug. Pap. (Nr. 3102.)

Relation über die Richtigmach- und Erleuterung der Illerriedischen Streitigkeiten, dd. Augspurg 1614, 14. Aug. Pap. (Nr. 3103.)

Ratification und Correctur des Illerriedischen Vergleichs vom Landcomenthur zu Altschhaußen, dd. Alschhausen 1615. 29. Mai. Pap. (Nr. 3104.)

Mühlordnung zu Illerrieden, dd. Altschaußen 1617, 12. Aug. Pap. (Nr. 3105.)

Schuld- und Zinsbrief der RGrafen Anton Rupert und Adam Franz Anton Joseph Fugger für den Prälaten Modestus zu Wiblingen, dd. 1724, 24. Juni. Pap. (Nr. 3106.)

Verlassenschafts-Vergleich zwischen den RGrafen Franz Sigmund Joseph und Anton Ruppert Christoph Fugger, dd. 1731, 17. Sptbr. Pap. (Nr. 3107.)

Pfandschafts-Contract des RGrafen Anton Rupert Fugger mit dem Prälaten Meinrad zu Wiblingen, dd. 1738, 12. Aug. Pap. (Nr. 3108.)

Alphabetischer Beschrieb der Herrschaft Wullenstetten, Ldgchts. Neu-Ulm, dd. 1788, 10. Octbr. Pap. (Nr. 3109.)

Verpachtung des Bau- und Sennhofes zu Kirchberg, dd. Weißenhorn 1792, 7. Hornung. Pap. (Nr. 3110.)

XV. Von Herrn Coadjutor Westermayer in Prien:

Klag der Elspet Huebrin rc. um U. L. Frauen-Zins zu Prienn. Mit Friedrich Wetzleins aus der Au, Richters zu Hirnsperch, Insigel. S. a. 1 Bl. Pap. (Nr. 2857.)

b) Ankauf:

1) Adelsdiplom und Wappen für Joh. Nep. v. Caspar, chb. Hofraths-Advokaten in München, dd. Zeyll 1772, 26. Septbr., mit anhangendem gräflich Zeyll'schen Sigel in messingner Kapsel. 14 Bll. Perg. Beiliegend 6 Zeugnisse und Quittungen auf Pap. (Nr. 2865.)

2) Bestätigung dieser Urkunde, dd. München 1814, 24. Febr., mit König Max Joseph's Unterschrift, gemaltem Wappen und anhangendem Sigel in blecherner Kapsel. 5 Bll. Perg. (Nr. 2866.)

3) Universitäts-Absolutorium für Joh. Nepomuk v. Caspar, dd. Ingolstadt 1795, 29. Juli. 4 Bll. Perg. in rothem Sammt. (Nr. 2867.)

4) Universitäts-Absolutorium für Franz Xav. v. Caspar, dd. Ingolst. 1794, 8. Aug. 4 Bll. Perg. in rothem Sammt. (Nr. 2868.)

5) Lehenverleihung für den Kammerer und Regierungsrath Philipp Grafen v. Buttler zu Amberg um den vierten Theil an dem Sitz und Sedlhof zu Hinterholzen, Gerichts Vilshofen, dd. München 1780, 14. April, mit anhangendem Sigel in hölzerner Kapsel. Perg. (Nr. 2869.)

6) Kaufbrief für Lipp und Hnr. die Stüpfen, Bürger zu München, um eine Hube zu Reintal in Aiblinger Gericht, dd. 1375. Perg. (Nr. 3087.)

7) Urtheil des Raths zu Nürnberg in einer Schuldforderung des Heinz Groß von Zeylnreutt wider Mathesen von Mängesreut, dd. Nürnberg 1448 Eritag nach St. Jakobstag des Zwölfboten. Perg. (Nr. 3112.)

8) Lehenbrief für Jorgen Groß um das halb Schloß und Sitz zu Zeylenreut 2c., dd. Plassemberg 1486, Freitag vor Simon und Judä. Perg. mit anhangendem Siegel. (Nr. 3113.)

9) Lehenbrief für Hanns Groß zu Zeylenreuth um den Sitz zu Mengersreuth 2c., dd. Plassemberg 1493, Samstag nach hl. Dreikönigtag. Perg. mit Siegel. (Nr. 3114.)

10) Klage des Gg. Groß zu Zeylenrät wider Sigm. Löneyß um ein Gut zu Keybitz, 1494, Mittwoch nach Sonntag Oculi. 4 Bll. Perg. (Nr. 3115.)

11) Lehenbrief für Georg, Linhart, Fridrich und Hans Groß um die Burggüter zu Neunkirchen, dd. 1549, Montag nach Bartholomä. Perg. mit anhangendem Siegel. (Nr. 3116).

12) Lehenbrief für Hans und Georg die Großen um die Burggüter zu Neunkirchen, dd. Culmbach 1568, 26. April. Perg. (Nr. 3117.)

13) Burggunst-Lehen zu Neunkirchen für Georg von Grauenreut, dd. Culmbach 1569, 14. Dzbr. Perg. (Nr. 3118.)

14) Protestation des Hans Endres Groß wider Jakob Groß um das Rittergut Zeylenreuth, dd. Auerbach 1587 in der 15. römer Zinszahl (Indictio). Perg. (Nr. 3119.)

15) Pergament-Urkunden zur Geschichte der Stadt Neuötting:

Erbrechtsbrief für Hans Engelmar um das väterliche Haus zu Muldorf 2c., dd. 1390 Sonntag nach U. l. Frauen Schidunge. (Nr. 3120.)

Spruchbrief für Margret Engelmar um einen Zehent zu Mairhofen, 1406, Mondtag nach St. Georg. (Nr. 3121.)

Erlaß Herzog Heinrichs in B., den Bau des St. Nikolai Gotteshauses zu Oetting betr., 1410 Pfintztag nach Elisabeth. (Nr. 3122.)

Schuldverschreibung für Niklas Pauer um Th. Früchtels Hofstatt am Gries, Oeting, 1418, St. Oswald. (Nr. 3123.)

Schutzbrief für Pet. Nöplein auf obiger Hofstatt, 1418, St. Rupert. (Nr. 3124.)

Kaufbrief für Hans Griesped um dieselbe Hofstatt, 1423, Pfintztag nach St. Jakob. (Nr. 3125.)

— für Ritter Wilh. v. Frannhofen um dieselbe Hofstatt, 1426, St. Andreasabend. (Nr. 3126.)

— für das Spitalgotteshaus um den Zehent zu Mairhof, 1432, St. Jakob. (Nr. 3127.)

— für Ulr. Spormair um ein Land auf dem Martveld, 1434, Sonntag nach St. Marten. (Nr. 3127ª).

Freiheitsbrief von Wolfgang Taufkircher zu Gutenburg um seine Lehnschaft zu Trasmuting für das Spital, 1434, Freitag nach St. Margret. (Nr. 3128.)

Reversbrief für Hans Dachgsär, das Niedernfeld betr., 1440, Samstag vor St. Jakob. (Nr. 3129.)

Kaufbrief für Pet. Altmann um die Behausung auf dem Webersberg, 1444 Reminiscere. (Nr. 3130.)

für das hl. Geistspital um ein Gut zu Hinterthan, 1444, St. Florian. (Nr. 3131.)

— für St. Niklaspfarre um die Gilt aus dem Hofe zu Fürfang, 1446, St. Peter u. Paul. (Nr. 3132.)

Urphede Georgs und Margret von Helpprechtswalt, 1447, Erchtag nach Auffahrt. (Nr. 3133.)

Kaufbrief für Ortolf Trenbeckh um ein Haus &c., 1448, St. Gilgentag. (Nr. 1448.)

Stiftbrief für Jak. Satler um das ewige Wandellicht im Spital, 1449, Sonntag nach Ebenweichtag. (Nr. 3135.)

Kaufbrief für Hans Märckl um einen Acker auf'm Mordfeld, 1462, Pfintztag nach St. Pankratz. (Nr. 3136.)

— für Gg. Preuhofer um eine Wiese in der Zeidelpeünt, 1464, Erchtag vor Auffahrt. (Nr. 3137.)

— für Hans Zeilinger um 2 Pfund Pf. ewiger Gilt, 1474, Montag nach St. Jakob. (Nr. 3138.)

— für Hans Aicher um 2 Pfund Pf. ew. Gilt, 1474, Erchtag vor Reminiscere. (Nr. 3139.)

— für das hl. Geistspital um ½ Pfund Pf. Gilt, 1476, St. Erhardtstag. (Nr. 3140.)

Kaufbrief für Ulr. Gryß zu Oting um 14 β Pf. Gilt, 1477, Erchtag vor Pfingsttag. (Nr. 3141.)

— für die Kaufleute-Bruderschaft um 1 Pfund Pf. Gilt, 1478, Montag vor St. Johannis. (Nr. 3142.)

— für Ulr. Hauntaler um eine Behausung 1480, Samstag nach Pauli. (Nr. 3143.)

— für Hnr. Freinbucher um den Berg, 1490, Montag nach Philipp u. Jakob. (Nr. 3144.)

— für Baltein Lächel um etliche Zehnt, 1495, Freitag vor Jubilate. (Nr. 3145.)

— für Leonh. Braun, Vicar zu Erharding, um eine Hofstat, 1496, Samstag von St. Anton d. E. (Nr. 3146.)

Lehnbrief für Fdr. Mauerperger um 3 Pfund Pf. Gilt &c., 1498, Erichtag nach Sebastiani (Nr. 3147)

Kaufbrief für Gg. Waltenperger um einen Acker, 1502, Fastnacht Sonntag. (Nr. 3148.)

— für das hl. Geistspital um 2 Aecker, 1502, Montag vor Catharina. (Nr. 3149.)

— für Gabr. Saltzinger um 2 Pfund Pf. Gilt, 1509, Pfinztag vor St. Michael. (Nr. 3150.)

— für Dionys Freinpuecher um ½ Tagw. Wiesen, 1515, Samstag vor Trinitas. (Nr. 3151.)

Receß für Burger Matsperger wegen des Abwassers, 1516, Pfinztag vor St. Anton. (Nr. 3152.)

Kaufbrief für U. L. Frauen Bruderschaft um 1 Pfund Pf. Gelts, 1541, Montag nach Jakobi. (Nr. 3153.)

— für die Verwalter des reichen Almosens um 5 fl. gelts jährl. Gilt, 1543, Samstag vor Simon u. Jude. (Nr. 3154.)

— für die Beckenzech um 4 β Pf. Gilt, 1544, Erchtag nach Udalrici. (Nr. 3155.)

Giltbrief für das Spital um 4 Aecker im Reitt, 1550, Montag nach Weihnachtsfeier. (Nr. 3156.)

Lehnbrief für Hans Murperger um das Gut zu Teisting, 1551, 21. Febr. (Nr. 3157.)

Abschiedsbrief für Andr Munichamer zu Thann, 1554, 16. April. (Nr. 3158.)

Kaufbrief für Jörg Schofpeckh um eine Hofstatt, 1556, Mont. Bartholomä. (Nr. 3150.)

Oberpfründs-Zusage im Spital für Erh. und Barb. Pütz 1559 Mont. nach Reminiscere. (Nr. 3160.)

Kaufbrief für die Beckenzech um 12 β Pf. Gilt 2c., 1562 12. Mai. (Nr. 3161.)

Giltbrief des H Puechner für das Hausarmen-Bruderhaus um 1 fl. 30 kr. 1567 20. September. (Nr. 3162.)

Kaufbrief für Thoman Puechner um 1 fl. Gilt aus einem Haus und Garten auf dem Webersberg, 1568 Tag Mariä. (Nr. 3163.)

— für Bernh Bogner, Richter zu Weinhöring, um Stadel, Garten und Wiesen, 1572 Mittwoch nach Michaelis. (Nr. 3164.)

— für das Spital um ½ ℔ Pf., 1575 Montag vor Weihnachten. (Nr. 3165.)

Leibgedingbrief für Hans Vollräthinger um 1 ℔ Pf., 1579 Samstag nach Dreikönig. (Nr. 3166.)

Kaufbrief für Bernhard Bogner um 2 Gilten, 1580 2. Mai. (Nro. 3167.)

— für das Spital um 2 Gilten, 1583 Montag nach Michaelis. (Nr. 3168.)

— für Schlosser Hanns Vogt um ein Haus und Weingärtl, 1584 Cantate. (Nr. 3169.)

— für das Siechhaus um 2 Gilten, 1585 12. September. (Nro. 3170.)

Giltbrief auf Wernh. Prunkmaiers Behausung, 1585 Montag vor Michaelis. (Nr. 3171.)

— aus dem Schneidergut für das Spital, 1588 5. April. (Nr. 3172.)

Verzichtbrief für St. Niklas-Gotteshaus von den Vollräthingischen Borgen, 1593 20. August. (Nr. 3173.)

Leibgedingbrief für Haselmayr auf das Gut zu Vollräthing, 1595 25. April. (Nr. 3174.)

Wechselbrief zwischen Hanns Kumpfmüller und dem hl. Geistspital um Ackertausch, 1598 14. Juni. (Nr. 3175.)

Kaufbrief für Goldschmid Joachim Huber um ein Haus für 3 Pfund Pfennig Gilt, 1606 30. Juli. (Nr. 3176.)

— für Zimmermann Andreas Wiser um eine Behausung in der Neustadt, 1607 24. Juni. (Nr. 3177.)

Heiratsbrief für Marta Wolffstaler, 1607 4. September. (Nr. 3178.)

Vermächtniß für die Congregatio B. Mariae V. annunciat. zu Altötting à

100 fl. rh. durch Regimentsrath M. Wagnereckh zu Neuötting, 1615 21. Januar. (Nr. 3179.)

Giltbrief für R. Rath M. Wagnereckh um 5 fl. Zins, 1615 21. Jan. (Nr. 3180.)

Kaufbrief für Metzger Wolf Lidl zu N. Oetting um 4 Tagw. Wismad, 1622 11. Mai. (Nr. 3181.)

Einstandbrief für Georg Wagenhuber um 4 Tagw, Wismad, 1623 10. Januar. (Nr. 3182.)

Transport auf Chph. Lochner um 5 fl. Zins, 1630 1. Mai. (Nr. 3183.)

Kaufbrief für Chph. Hilckhlsperger um 3 Krautäckerl, 1633 13. Juli. (Nr. 3184.)

— für Job. Mair um obige Äcker, 1638 5. Mai. (Nr. 3185.)

Verzichtbrief für die Peundtner zu Peundt um 3 Tagw. Wismad, 1640 17. Juni (Nr. 3186.)

Kaufbrief für Zimmermann Hans Mair um ein Haus, 1647 21. Aug. (Nr. 3187.)

— für den Bäcker Paul Wallner zu Than um ein Haus zu N. Oetting, 1647 16. Jan. (Nr. 3188.)

— für Wolf Vischmüller zu Reith um die Leibrecht auf dem Reithmaierhof, 1648 15. Januar. (Nr. 3189.)

— für Weißgerber Michael Hueber um ein Haus, 1650 30. Mai. (Nr. 3190.)

— für Lukas Spegast um ein Haus, 1591 1. Septbr. (Nr. 3191.)

Lehnbrief für Sebastian Friedrich um 1 Pfund Pf., 1654 1. October. (Nr. 3192.)

Ankunfftbrief für Seb Sigl um einen Acker, 1661 28. Juni. (Nr. 3193.)

---

2) Autographen-Sammlung.

Sämmtlich Geschenke:

I. Von Herrn Ministerialrath Grafen v. Hundt:

1) Walther, v., kgl. b. Geheimrath und Leibarzt, München 17. April 1839.

2) Wietersheim, v., qu. kgl. sächsischer Cultusminister und Autor. Dresden 14. Januar 1863. 2 Bll.

II. Von dem kgl. Herrn Rath und qu. Taubstummeninstituts-Director Weiß:

1) Fugger Adam Fz. Ant. Jos., Ant. Sigm. und Cajetan Gfn. v. Unterschr. Weißenhorn 1747 11. Juni. M. Sieg.

2) Fugger Grf. Albrecht und Grfn. Anna Eleonora, geb. Gräfin zu Königsegg Wittib. Unterschr. Augsburg 20. Januar 1690. Mit Siegel.

3) Fugger Ant. und Adam Fz. Ant. Jos. Gf. v. Unterschr. Weißenhorn 5. 9 1735. Mit Siegel.

4) Fugger Graf F. Unterschr. Babenhausen 15. October 1821. Gedrucktes Promemoria, Debitwesen betr. Mit Siegel.

5) Königsegg Leopold Wilhelm Graf zu. Unterschr. Augspurg 20. Januar 1690. Mit Siegel.

III. Von Herrn Buch- und Steindruckereibesitzer Wolf in München:

1) Ludwig, König von Bayern, Sinnspruch, Münch. 4. April 1852. Facsimile von Hofrath Dessauer.

2) Plinganser, Gg. Seb. Aus dessen Bericht über die Landes-Vertheidigung von 1705. Facsimile, geschrieben von Hofrath Dessauer.

IV. Von Herrn Hauptmann Würdinger:

Veitlhaußer, Joh. Michael Andr., Rechenmeister zu Alten-Randsperg. Lehrbrief für Maria Leop. R. Gräfin v. Ruepp. 1757 27. Januar.

C. Landkarten und Plane.

a) Geschenke:

I. Von dem Alterthumsverein in Wien:

Grundplan der Befestigungen von Wien und seiner Umgebung während der Belagerung durch die Türken 1683. Gezeichnet und gestochen von Herrn Schmidts. Facsimile von Camesina. Wien. 1864.

II. Von Herrn Beneficiaten E. Geiß:

Vergißmeinnicht. Ein Miniaturplänchen Münchens und seiner Kunstschöpfungen rc. im Jahre 1860. Stich und Verlag von C. G. Wenng in München.

III. Von der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz:

Regenhöhen Deutschlands, gezeichnet von Th. Schade. Görlitz.

IV. Von Herrn Baumeister Kuppelmaier in München:

Plan der churfürstlichen Haubt und Residenz Stadt München, dessiné par Nicol. v. Schedel, Ing. - Capit. und Stadt-Oberbaumeister. 1789.

b) Ankauf:

1) Chorographia Bavariae. Beschreibung des Lanndts vnd Fürstenthumbs Obern vnd Nidern Bayrn ꝛc. von Pet. Weiner. 1579.
2) Neueste Post-, Eisenbahn-, Gebirgs- und Reisekarte von Oberbayern. Nach officiellen Quellen bearbeitet von J. Heyberger. Mit den Städteplänen von Ingolstadt und München. Regensb. (1862.)
3) Die Schweiz von C. F. Weiland. Weimar 1841.
4) Uebersichtskarte der bayerischen Eisenbahnlinien und Eisenbahn-Projecte unter Zugrundlegung der bis jetzt bekannten Anträge und Verhandlungen der bayerischen Kammern. Zusammengestellt von J. Heyberger. Auflage 3. München 1863.

D. Handzeichnungen, Kupferstiche, Litho- und Photographien ꝛc.

A. Darstellungen vermischter Gegenstände.

a) Geschenke:

Von Herrn Gerichtsarzt Dr. Einsele in Murnau:
Photographische Abbildung des byzantinischen Marienbildes von Weghaus, in der Pfarrkirche zu Eschenlohe.

Von Herrn Stadtschreiber Gentner in Laufen:
Zwei Ansichten der Stadt Laufen aus dem 16. und eine aus dem 19. Jahrhundert.

Von Herrn Archivar Graser in München:
1) Abbildung eines Grabdenkmals aus der Ulrichskirche zu Augsburg (Christus am Kreuze zwischen vier Figuren.) Holzschnitt mit dem Monogramm HR (Hanns Rogel.)
2) Silhouette des Gelehrten Christoph Meiners († 1810.)

Von Herrn Dr. Otto Titan von Hefner in München:
Bleistiftskizze des Inschriftsteines mit Wappen des ehemaligen Chorstifts Ilmmünster vom Jahre 1506, welcher in dem, in der Löwengrube dahier befindlichen, jüngst in den Besitz des Kaufmanns Ostermaier übergegangenen und in älterer Zeit besagtem Chorstifte theilweis gehörigen Hause, ober der Thoreinfahrt eingemauert war.

Von Herrn Conservator Dr. v. Hefner-Alteneck in München:
1) Eine von ihm gezeichnete Abbildung des Steinbildes an dem Em-

merausthore zu Regensburg, der Sage nach Bildniß des Herzogs Arnulph, † 937.

2) Ein Kupferstich von Zimmermann, mit der Darstellung der Hauptscheibe zu dem Freudenschießen, welches zur Feier der Geburt des Prinzen Ludwig von Zweibrücken, nachmaligen Königs Ludwig I., am 10. September 1786 in München abgehalten wurde.

Von Herrn Kunstmaler und Ziegeleibesitzer Höchl in München:
Colorirte Handzeichnung mit der Ansicht von Neuberghausen, vor dem Abbruche im Jahre 1863.

Von Herrn Major Illing in Augsburg:
Detailzeichnung der äußern Façade des alten Donauthores zu Ingolstadt.

Von Herrn Universitätsprofessor Dr. Kunstmann in München:

1) Zehn Porträte von Fürsten und Feldherrn aus der Zeit des 30 jährigen Krieges: K. Ferdinand II., Erzherzog Leopold, K. Christine von Schweden, Christian IV., König von Dänemark, Carl I., König von England, Ludwig XIII. König v. Frankreich, Philipp IV., König von Spanien; Herzog von Friedland, Tilly, Spinola. (Kupferstiche.)
2) Zwei Porträte von Sultan Achmed und Thomas Aniello. (Kupferstiche.)
3) Eine Lithographie, die Brandstätte in Nürnberg 1851 darstellend.

Von Herrn Beneficiaten Anton Mayer in München:
Lithograph. Ansicht des Pfarrdorfes Hohenkammer und seiner Filialorte.

Von Herrn Domänen- und Justizrath Joseph Mayer in Regensburg, als Geschenk zur Feier des 25 jährigen Bestehens unseres Vereins:
Ein kalligraphisches Tableau und ein Miniaturgemälde des Abtes Placidus zu Benediktbeuern vom Jahre 1683, den heiligen Antonius den Einsiedler in der Höhle darstellend.

Von Herrn Pfarrexpositus Obermayr in Beiharting (jetzt Pfarrer in Hohenpercha):

1) Ansicht der Wallfahrtskirche Weihenlinden, Pfarrei Högling. (Photogr.)
2) Ahnenprobe der Maria von Startzhausen, auf Pergament mit 31 colorirten Wappen.

Von Herrn Baron Edmund Oefele in München:
Zwei in Kupfer gestochene Wappen des Anton Cajetan Unertl und des Franz Anton von Unertl.

Von Herrn Pfarr-Vicar Pfatrisch zu Schonstätt:
Abbildung eines Grabsteines in der Vikariatskirche zu Schonstätt,

mit der Umschrift: hie. leit. hanns. wild. vo. Judenhof. und. fraw.. agatha. sein, hausfraw. dy. gestorben. ist, am, pfinctag. vor. galen, tag. der. got. genad. anno. dm. m. c. c. c. c. x. l.

Von Herrn Privatier Karl Primbs in München:

1) Zwei photographische Abbildungen:

a) der großen Medaille Herzog Alberts V. von Bayern und seiner Gemahlin Anna von Oesterreich; auf dem Revers die Wappen von 34 bayerischen Städten 2c. (Streber, H. Alb. V. Nr. 58.)

b) einer großen Medaille des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, mit Vorstellung des Sündenfalls und der Kreuzigung. (Von Heinrich Reitz 1536.)

2) Eine Tafel in Kupferstich, mit den Abbildungen von 6 Siegeln aus dem 14. Jahrhundert.

3) Die photographische Abbildung des jetzt in der Domkirche zu Regensburg befindlichen Grabmals der 1521 gestorbenen Margaretha Tucher in Nürnberg, von Peter Vischer.

4) Zwei Photographien mit den Abbildungen von 13 verschiedenen Geprägen der im Sommer 1863 zu Stadtamhof gefundenen mittelalterlichen Münzen (Denare auf alte Regensburger Art geprägt.)

Hierbei ist besonders hervorzuheben: ein bisher unbekannter Denar, welcher auf dem Avers einen sitzenden Herzog und auf dem Revers eine heraldische Eiche (Wappen von Aichach) zeigt, und daher wahrscheinlich einer jener Aichacher Pfenninge ist, deren in einer Urkunde Herzogs Stephan von Bayern-Ingolstadt (1392—1414) erwähnt wird.

Von Herrn Major von Rogister in München:

Lithographirte Ansicht der Pulverexplosion in München den 15. September 1857.

Von Herrn Prior Sattler in Andechs:

Die photographischen Abbildungen der alten Kirche zu Niederschondorf am Ammersee und des in derselben befindlichen byzantinischen Christusbildes, dann des Siegeskreuzes Karls des Großen in der Kirche zu Andechs.

Von Herrn Pfarrer Stadlberger in Hohenlinden:

Die Abbildungen von zwei Glasgemälden in der Kirche zu Hohenlinden vom Jahre 1489. (Handzeichnung.)

Von dem historischen Verein für Steiermark, als Geschenk zur Feier des 25jährigen Bestehens unseres Vereins:

Die Photographie (in 14 Tafeln) eines alten Gemäldes, den Lei-

chenzung des Erzherzogs Karl von Steiermark i. J. 1590 darstellend.

Von Herrn Redacteur J. B. Vogl in München:

Eine Photographie mit Ansicht des Domthurmes, des Römerthurmes und der ehemaligen Residenz der Agilolfinger in Regensburg.

Von Herrn Rath Weiß, qu. Vorstand des Taubstummen-Institutes in München:

Das Madonnenbild zu Ettal. (Kupferstich von Martin Sebeck in Straubing, vom Jahre 1682.)

Von Herrn Dr. Th. Wiedemann in Wien:

Porträt von Benedictus de Luca, episcopus Tarvisinus. (Kupferstich von Zuchi.)

---

b) Ankauf.

Ein Stahlstich mit der Ansicht des Kreuzganges im ehemaligen Kloster zu Berchtesgaden.

B. Bayerische Wappensammlung.

Den Zuwachs des Jahres 1863 bilden nachstehende 48 Familienwappen (Nr. 4320—4367 der Gesammtreihe) gleich dem Zugange der beiden Vorjahre aus dem, im 23. Jahresberichte S. 107 näher bezeichneten, Codex bavar. 1952 der k. Hof- und Staatsbibliothek entnommen und von Herrn Joseph Hellbobler, städtischem Bau-Assistenten dahier, in Aquarellfarben ausgeführt. Mit diesen 48 Wappen kam zugleich der XI. Band der ganzen Sammlung, die Numern 4137—4367 in sich begreifend, zum Abschluße.

Eglhoffer.
Hebenstreidt.
Salm, Wild- u. Rheingrafen v.
Schleisbeckh.
Schorfeckh.
Seslmair.
Segiser (Segesser).
Siebenpaum.
Solperg v.
Sprintzenstein Frhr. v.
Stain vom
Stetten v.
Then.
Thorer vom Hornstein.
Thurn zu Neubeuern.
Trautmannsstorff v.
Ubenleben.
Unger von Warathka.
Urbach v.
Uttlinger.
Vapolt.
Vestenperg.
Villenpach.
Villinger zu Schönenberg, Baron.
Vischpeckh.
Vöhlin.
Wänninger.
Waitzenpöckh.
Wallner.
Watzler.
Weidtersweill v.
Weinsperg Frhr. v.
Weissenbach v.
Werdenstain v.

Weichinger.
Widmann.
Wielenbeckh = Wielenbeckh.
Wilterer.
Wolff, genannt Metternich.
Wolff von Wolfframstorff.
Wynolt von dem Sand.
Zachenberger.
Zenthen v.
Zimbern Graf v. (Zimmern, Simmern.)
Zollern Grafen zu.
Zugenreiter.
Zwickhopf.

C. Bayerische Porträtsammlung.

I. Allgemeine Reihe,

begründet im Jahre 1846 zur fünfzigjährigen Jubelfeier der Senefelderschen Erfindung der Lithographie.

Sämmtlich Geschenke*).

1. Alkofer, Erasm. Sigism., Ratisbon. olim Dornburgi, nunc ecclesiae orthodoxae in Paa. Minist. Nat. 1673. Heiss sc. Aug. V. Kpfst.
2. Armannsperg, Lg. Graf v. N. Hanfstängel, gest. v. Helmsauer. Kpfrst.
3. Beda, Abbas Wessofontanus, Congregationis B. Bavar. Praeses. I. A. Zimmermann calchogr. Monach. Kpfst.
4. Birnbaum, Marianna. Geb. zu Nürnberg, enthauptet zu München am 12. November 1836. Lith.
5. Dresch, Leonhard v. Nach der Natur gezeichnet und gestochen v. Helmsauer. Kpfst.
6. Gregorius, Tegvrinos inter Praesvles Abbas LVI. Millenariae ecclesiae svae sponsus, Congregationis Boicae Praeses generalis etc. Joh. Dan. Herz inven. del. sculps. Aug. V. Kpfst.
7. Grundmayr, Frz., Beneficiat und Cäremoniarius bey St. Peter in München. Gemalt Fridrich Weidner. Gestochen P. J. Laminit.

*) I. Von Herrn Privatier Beierlein:
Nr. 2, 5, 10, 11, 12, 15, 19, 20, 21, 24, 27, 29.
II. Von Herrn Bibliothekar Föringer: Nr. 23.
III. Von Herrn Dr. Hyacinth Holland: Nr. 4.
IV. Von Herrn Director und Universitätsprofessor Dr. Anselm Martin: Nr. 13, 26.
V. Von Herrn Pfarrer Obermayr in Hohenpercha: Nr. 3, 14.
VI. Von Herrn Privatier Primbs: Nr. 1, 6, 7, 8, 9, 16, 17, 18, 22, 25, 28.

8. Haimhausen, Sigmund Graf zu, churfstl. Kammerer, wirkl. geheimer Rath, Bergwerkscollegii President und Obrist Münzmeister. Kelhofer pinx. Amalie Baader fec. Kpfrst.

9. Hompesch zu Bollheim 2c., Frz. Carl Frhr. v., Churpfalzbaier. wirkl. geh. Staatts- Conferenz- und Dirigierender Minister, auch Gülich und Bergischer Kanzler 2c. 2c. Ant Hickel pinx. 1779. M. Mettenleiter del. et sc. 1794. Kpfst.

10. Kremer, Phil. Frz. Gest. v. Helmsauer. Kpfst.

11. Künsberg, F. E. Ch. Ph. Frhr. v. Helmsauer del. Lith.

12. Lösch, G. C. August. Gez. v. Helmsauer. Lith.

13. Martin, Dr. Anselm. G. Widenbauer 1852. Lith.

14. Mettenleiter, J. M., Churfstl. Hofkupferstecher in München. J. Hauber pinx. et sc. 1800. F. Halm excud. Monachii Kpfrst.

15. Mußinan, J. Ritter v. Lith.

16. Preysing, Max Comes a, De Cronwinkel et Hochenaschau natus 21. Feb. anno 1736. — Georg Edlinger pinx. Monachii 1796. Jos. Rauschmayr sculpsit 1799. Kpfrst.

17. Rechberg, Max Em. Frhr. v. Kellerhoven pinx. Rauschmayr sc. Kpfrst.

18. Richter, Jean Paul Fr. E. Förster del. Edw. Meyer jun sc. Berlin. Kpfrst.

19. Schenk, Ed. v. N. Hanfstängel, gest. von Helmsauer. Kpfrst.

20. Schrenk, S. W Freyh. v. Nach der Natur gez. und gest. v. Helmsauer. Kpfrst.

21. Schunk, Fr. Chr. C. Gez. v. Helmsauer. Lith.

22. Sebaldt, Jon. Paulus, Ratisbon. reip. patr. consul senior, aerarii publici director, sacri synedrii praeses ac proto-scholarcha. † 1700. Hirt pinx. Ratisb. A M. Wolffgang sc. Aug. Kpfrst.

23. Senefelder, Alois, Erfinder der Lithographie, k. b. Inspector 2c. Geb. 6. November 1771, † 26. Februar 1834. Gedenkblatt zur 700 jährigen Jubiläums-Feier der Haupt- und Residenzstadt München (für die Festzug-Gruppe auf die Erfindung der Lithographie, 19. Jahrhundert) zum Fonde einer Senefelder Stiftung gewidmet von der K. B. priv. Kunstanstalt von Piloty und Löhle zu München. Nach dem Leben gez. von Jakob. Gedr. von J. B. Kuhn. Auf Stein gezeichnet von S. Braun. Lithogr.

24. Wachter, Tob. v. Lith.

25. Weichs, J. M. Frhr. v., K. Baier. Kämmerer und geheimer

Staatsrath, Generalkommissär des Isarkreises, Großkreuz des St. Georgiordens ꝛc. ꝛc. Hirschmann pinx. 1810. Wenzler sc. Kupferstich.

26. Weiller, Caj. v. † 23. Juni 1826. Photogr.

27. Weinrich, G. v. Nach der Natur gez. und gest. von Helmsaur. Kpfrst.

28. Wonna, Gg., Eccles. Evangel. Ratisponensis Pastor et Superintendens, S. Consist. Adsess. primar. et Scholarcha, anno aetat. LXII. Pictus penicillo M. C. Hirt, Ratisponae, A. M. Wolffgang sc. Aug. V. 1699. Kpfrst.

29. Zentner, Fhr. v. Nach Stieler gezeichnet von Helmsauer. Kpfst.

II. Album der Photographien von Vereinsmitgliedern.

Begründet am 26. Mai 1863 zur fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier des Vereins.

Se. Majestät Ludwig II., König von Bayern, Protector des Vereins.

Se. Majestät Ludwig I., König von Bayern.

" " Maximilian II. König von Bayern.

" königl Hoheit, Herzog Maximilian in Bayern.

Barth, Ant. Frhr. v., k. Kämmerer, Landrichter zu Berchtesgaden.

Beck, Dr. Aug., k. Regimentsarzt in Ingolstadt.

Beck, Dr. Frdr., k. qu. Gymnasialprofessor in München.

Beierlein, J. P., Privatier in München.

Böhaimb, Stadtpfarrer zu Weilheim.

Brand, Gg., k. Reichsarchivsrath, I. Secretär des Vereins.

Dillis, Fz. v., k. Ministerialrath,

Föringer, Heinr., k. Bibliothekar, II. Vorstand d. Ver.

Freyberg, Ludwig Frhr. v., k. Bezirksamtmann in München.

Geiß, Ernest, gstl. Rath, Beneficiat ꝛc., II. Secretär d. V.

Gilg, Eug., Functionär bei dem k. Oberpost- u. Bahnamt in München.

Grassinger, Joseph, Pfarrer in Walpertskirchen.

Gruber, Jos., Beneficiat bei St. Peter.

Häutle, Dr. Chr., k. I. Reichsarchivssecretär.

Haindl, Frz. X. v., k. Obermünzmeister.

Hammerschmid, Jos., Pfarrer in Bernried.

Hefner, Dr. O. T. v., Inhaber des heraldischen Instituts.

Hefner-Alteneck, Dr. Jak. Heinr. v., k. Professor u. Conservator des k. Kupferstich-Cabinets in München.

Hegnenberg-Dux, Graf, I. Präsident der Kammer der Abgeordneten.

Held, Dr., Bezirksgerichtsrath in München. †

Höfler, Dr. C., Universitätsprof. in Prag

Hundt, Frdr. H. Graf v., kgl. Kämmerer u. Ministerialrath, I. Vorstand d. V.

Illing, Joh., k. Ingenieurmajor in Augsburg

Inama-Sternegg, C Th. v., Rechtspraktikant.

Johannes, St., k. qu. Professor an der Kreislandwirthschafts- und Gewerbsschule.

Kobell, Dr. Frz. v., k. Universitätsprofessor.

Kremplhuber, Max v., k. Ministerialsecretär u. Oberlieutenant à la suite.

Kunstmann, Dr. Fdr, k. Universitätsprofessor.

Martin, Dr. Anselm, q. k. Director der Hebammenschule u. Universitätsprofessor.

May, Jakob, k. Regierungs- und Rechnungsrath in München.

Mayer, Ant., Beneficiat an U. L. Frauen Domkirche.

Mayer, Georg, qu. Inspector d. topographisch. Departements im kgl. Kriegsministerium. †

Neumayr, Maximilian v., k. b. Staatsminister des Innern Exc.

Neumayr, Ludwig v., k. Appellationsgerichtspräsident i. München.

Oefele, Edm. Frhr. v., Cand. phil. in München.

Peetz, Hartw., k. Rentbeamter in Traunstein.

Pfaffenberger, Jos., Kammerer und Pfarrer in Tölz.

Pocci, Dr. Frz. Grf. v., k. Oberstkämmerer, Exc.

Prand, Dr. Joseph v., Dompropst und k. geistl. Rath.

Prechtl, Dr. Joh. B., Pfarrer in Reichertshausen.

Primbs, Karl, Privatier in München.

Puchpeckh, Max v., k. b. Oberlieutenant und Inspections-Offizier im k. Cadettencorps.

Rettberg, Ralf v., Rittergutsbesitzer in München.

Rogister, Karl Th. Ritter v., k. Kammerjunker u. qu. Major.

Sallinger, Pfarrer an der hl. Geistkirche in München.

Schab, Sigm. v., k. Landrichter in Starnberg.

Schäffler, Aug., k. Reichsarchivspraktikant.

Schilcher, Dr. Max Aug. v., k. Staatsrath.

Schönhueb, Anton Frhr. v., k. Hauptmann in Ingolstadt.

Schulteß-Rechberg, Ritter v., Oberstlieutenant in München.
Seibl, Wolfgang, Pfarrer in Vohburg.
Söltl, Dr. Jos. M., kgl. geh. Hausarchivar und Universitätsprofessor.
Stadler, Dr. Joh. Ev., Domdechant in Augsburg.
Wagner, Jos., Schulbeneficiat in Siegsdorf.
Weiß, J. A., k. Rath und qu. Vorstand des Taubstummen-Instituts.
Wiedmann, Karl, k. Bibliothekar.
Winkelmair, Gg., k. Rath und Archivar des Staatsrathes.
Wolf, Frdr., Buch- und Steindruckereibesitzer.
Würdinger, Jos., k Hauptmann.
Zahn, Dr. Joseph, Professor der Rechtswissenschaft in Gratz.
Zech, Frdr. Graf v., pens. kgl. Rittmeister.

III. Album von Photographien dem Vereine nicht angehöriger Persönlichkeiten.

Ihre Majestät Marie, Königin-Mutter von Bayern.
Seine königl. Hoheit Prinz Karl von Bayern.
" " " " Luitpold von Bayern.
" " " " Adalbert " "
Ihre königliche Hoheit Prinzessin Louise, Herzogin Max in Bayern.
" " " " Charlotte, herzogliche Prinzessin in Bayern.

Aichberger, Franz v., Oberrechnungsrath.
Bärmann, Karl jun., Pianist.
Bausewein, Kaspar, kgl. Hofsänger.
Buchner, Dr., Arzt.
Büttgen, Heinrich, kgl. Hofschauspieler.
Büttgen, Joh., k. Hofschauspielerin.
Dahn, Constanze, k. Hofschauspielerin.
Dahn, Friedrich, k. Hofschauspieler.
Dahn jun., Felix.
Dahn-Hausmann, k. Hofschauspielerin.
Denker, Marie, k. Hofschauspielerin.
Destouches, Ulr. v., Stadtbibliothekar in München. †
Diez, Friedrich, k. Hofkapellsänger.
Diez, Sophie, k. Kammersängerin.
Döllinger, Dr. Ignaz v., Stiftspropst.
Edelsberg, Philippine v., k. Hofsängerin.
Eichheim, Anna Rosalie, kgl. Hofsängerin.
Eßlair, k. Hofschauspieler †.
Fenzl, Franz, k. Hoftänzer.
Goßmann, Fried., Schauspielerin.

Heinrich, Karl Sam., kgl. Hof- und Kapellsänger.
Herb, Dr. Joh. Baptist, Domcapitular und Oberkirchenrath.
Heusler, v., Hofmarschall Sr. k. Hoheit des Herzogs Max.
Hofmann, k. Balletmeister.
Holler, k. Hoftänzerin.
Jahn, Clara, k. Hofschauspielerin.
Jank, Christian, Maler.
Jost, Karl, k. Hofschauspieler.
Kaiser, Dr. Cajetan Georg, k. Universitätsprofessor.
Kepler, M. Jo., Astronom.
Kepler's erste Frau.
Kindermann, August, k. Hofsänger und Opernregisseur.
Lang, Ferdinand, k. Hofschauspieler.
Lauterbach, k. Hofmusicus.
Lenz, Leopold, Compositeur †.
Lerchenfeld, Ernst Frhr. v., Präsident der Regierung von Schwaben und Neuburg.
Lichtenauer, Domcapitular in München.
Lindwurm, Dr., k. Universitätsprofessor und prakt. Arzt in München.
Meindl, Henriette, k. Hofschauspielerin.
Metzger-Vespermann, kgl. Hofsängerin †.
Neumayer, Fz., Photograph.
Nußbaum, Dr. J. N., k. Universitätsprofessor.
Pözl, Dr., k. Universitätsprofessor, II. Präsid. d. Abgeordnetenkam.
Rettich, k. Hofsängerin.
Richter, Heinrich, k. Hofschauspieler und Regisseur.
Riegg, Mich., z. Z. Pfarrer zu Wellheim bei Neuburg a. D.
Rohrleitner, Walburga, k. Hofsängerin.
Roseri, M., k. Hoftänzerin.
Rudhardt, August, Landgerichts-Assessor in Berchtesgaden.
Schechner, k. Hofsängerin.
Scherr, Gregorius, Erzbischof von München-Freising.
Schleich, Aug., Thiermaler.
Schröder, Sophie, k. Hofschauspielerin.
Schwarzbach, k. Hofsängerin.
Schwind, Moriz v., Historienmaler u. k. Professor an der Akademie der bildenden Künste.
Seebach, Elise, k. Hofschauspielerin.
Seehofer, Emma, k. Hofsängerin.
Seuffert, Georg Adam, k. Oberappellrath.
Spieß-Thierry, k. Hoftänzerin.
Stehle, Sophie, k. Hofsängerin.
Straßmann, Julius, k. Hofschauspieler.
Straßmann-Damböck, Maria Lud., k. Hofschauspielerin.
Stritt, k. Hofschauspieler.
Urban, „ „ †
Vespermann, Wilh., k. Hofschauspieler. †

Von der Tann, Ludwig Frh., Generallieutenant und Generaladjutant, Exc.

Westermayr, Stadtpfarrer zu St. Peter in München.

Wolfanger, Eduard v., Ministerial-Director.

Zenger, Max, Compositeur.

E. Münzen, Medaillen und Siegel.

A. Römische Münzen.

Sämmtlich von Bronce und, Geschenke:

I. Von Herrn Hauptmann Kern in Ingolstadt.
IMP. C. M. AVR. SEV. ALEX (ander). Belorbeertes jugendliches Haupt.
R: FIDES MILITVM. Stehende Frau zwischen zwei Postamenten.
Von Kaiser Alexander Severus, (222 - 235 n. Chr.)

II. Von Herrn Revierförster Winklmair zu Filgertshofen:
Große Broncemünze mit dem belorbeerten Haupte eines Kaisers, wohl Hadrian's, ganz abgerieben. Aufgefunden in der Gegend von Epfach (Abudiacum).

III. Von Herrn Pfarrer Prechtl in Reichertshausen:
Drei sehr abgeriebene in Nandlstatt geopferte Römermünzen, eine von K. Nero (54—68 n. Chr.), die andere von K. Constantin dem Großen; R: 2 Genien einen Schild haltend; die dritte ganz unkenntlich.

IV. Von Herrn Gendarmerie-Hauptmann Keyser:
1. TI. CLAVDIVS CAESAR AVG. P.M. TR. P. IMP. P.P. Bel. Haupt rechtsgewendet. R: NERO CLAVDIVS DRVSVS GERMAN. IMP. Seitlich S.C. Drusus der Aeltere zu Pferd auf einem Triumphbogen.
Unter Kaiser Claudius (41—54 n. Chr.) geschlagene Münze in Thalergröße. Gefunden am Burgstall von Kaisersberg, G. Reischach L. Altötting, vom Bauer Oberheizinger.
2. In Oberbayern gefunden, doch unbestimmten Fundortes:
Von K. Valerian (253 — 260 † 263 n. Chr.)
a. IMP. P. LIC. VALERIANVS AVG. Kopf mit Strahlenkrone. R: FIDES MILITVM. Stehende Frau mit 2 Feldzeichen.
Von K. Constantin I. (306 - 337 n. Chr.).
b. CONSTANTINOPOLIS. Behelmtes Brustbild der Stadt, r. g. R: Ein schreitender Genius mit Labarum und Schild; unten: TR. S. Zwei Stücke.

c. VRBS ROMA Behelmtes Brustbild der Stadt, r. g. R: Romulus und Remus, von der Wölfin gesäugt; darüber 2 Sterne; unten TR. P. Dreimal in 2 Größen.

d. Behelmtes Brustbild g. l. R: VIRTVS EXERCIT. Seitlich T. F; unten PTR. Trophäe, über welcher das Monogram Christi, unten 2 sitzende Krieger.

Von K. Constantin II., (Caesar seit 317, Regent 335, Kaiser 337 — 340 n. Chr.)

e. Constantinus NOB CAES. jugendlicher Kopf, l. g. R: In einem Lorbeerkranze VOT. V. Umschrift: CAESARVM NOS(trorum.)

f. CONSTANTINVS IVN. N. und NOB. C. Begränztes Haupt l. g. R: GLORIA EXERCITVS. Zwei stehende Krieger mit Trophäe. Unten 1. PLA. 2. ST. S. 2 Stücke

g. IMP. CONSTANTINVS P. F. AVG. Bekränztes Haupt l. g. R: SOLI INVICTO COMITI. Der Sonnengott stehend, die Rechte erhebend, in der Linken eine Kugel. Zur Seite: T. F. Unten: D. L. O. Zwei Stücke.

Von K. Constans I., (Caesar 333, Imperator 337 — 350 n. Chr.)

h. D. N. CONSTANS P. F. AVG. Begränztes Brustbild r. g. R: FEL(ix) TEMP(orum) REPARATIO. Der Kriegsgott, einen Mann aus einer Hütte führend. Unten: R * P.

i. CONSTANS P. F. AVG. Begr. Brustbild r. g. Drei Stücke. R: Zweimal: VICTORIAE DD. AVGG. NN. zwei Victorien; unten: TR. P. Einmal: GLORIA EXERCITVS zwei Krieger, in Mitte eine Trophäe mit M; unten: TR. S.

k. Gleiches Brustbild. R: Der Kaiser stehend, l. das Labarum, r. einen Knieenden am Haupte haltend.

Drei kleine, abgeriebene Münzen, Kaiserköpfe mit der Spitzenkrone.

B. Mittelalterliche und aus neuerer Zeit.

Von Herrn Oberbaurath Herrmann in München:

1) Thalerförmige Medaille von 1795 auf den Entsatz der Stadt Mainz durch Clairfait.
2) Ein größerer und zwei kleinere Silberjetons auf die Krönung des Kaisers Leopold 1790 zu Frankfurt.
3) Neusilberjeton (von Stettner) auf die Schlacht bei Leipzig 1813, mit den Brustbildern der Kaiser Franz und Alexander.

4) Medaille in Eisenguß auf den Aufenthalt des Kaisers Alexander in Paris 1814. (Ampach 4583.)

5) Ein 5 Centimesstück der ersten französischen Republik. Jahrzahl undeutlich.

Von Herrn Director und Universitätsprofessor Dr. Martin in München:

Ein schöngearbeitetes sogenanntes St. Ulrichskreuz in Messing, von dem Stempelschneider: TB.

Von Herrn Pfarrer Obermayr in Hohenpercha:

1) Vierunddreißig Kupfermünzen: Churmainz 1761, Churköln Joseph Clemens, Bologna 1784, Polen 1765 und 1794, Westphalen 1809, Fürstenberg, Br. Bayreuth, Venedig 1849, Bamberg 1761, ungar. Poltura 1715, Rostock 1735, Gröningen 1771, Ober-Yssel 1767, Niederländ. Indien 1822, Sachsen-Saalfeld 1738, Probemünze von Ertel in München 1833, Corvey, Geldern, Frankreich Ludwig XIV, Castilien und Leon, Frankfurter Weinzeichen 1728, Ostind. Compagnie 1845, Mexiko 1834, dann sieben unkenntliche.

2) Vier Silbermünzen:
a) Groschen Johann Reinhard's Graf von Hanau 1609; b) Batzen Franz Antons Erzbisch. v. Salzburg 1720; c) Kreuzer Johann Ernst's Erzbischof von Salzburg 1695; d) Kreuzer des Grafen Ernst von Montfort 1755.

Von Herrn Privatier Karl Primbs in München:

Vierzehn Silbermünzen:

1) Sechser von Abt Beda von St. Gallen, 1774.
2) Groschen von Heinrich Graf Schlick, 1635.
3) Unbestimmte groschenförmige Münze der Republik Venedig.
4) Groschen der Stadt Hildesheim 1663.
5) Churtrierer Petermenger von 1706.
6) Doppelmariengroschen von Arnold Abt zu Corvey, 1654.
7) Doppelmariengroschen von Theodor Adolph Bischof zu Paderborn, 1656.
8) Bischöflich Regensburger Dickpfenning (Anfang des XIV. Jahrhunderts.)
9) Dickpfenning; auf dem Avers ein schreitendes Thier mit einem gekrönten Frauenkopf.
10) Schlesischer breiter Kreuzer.
11) Kreuzer von Burg-Friedberg, 1688.

12) Silberpfenning des Augsburger Bischofs Peter von Schaumburg. (Beyschlag, Tab. III Nr. 45.)

13) Churmainzischer Albus von 1646.

14) Silberheller der Stadt Erfurt.

Von Herrn Bataillonsarzt Dr. Quitzmann in Nürnberg:

Acht kleine Silbermünzen:

Münchener Schwarzpfenninge von 1614, 1623 und 1625, Münchener Pfenning von Herzog Albert III., Salzburger Pfenning von 1748, ein Regensburger Pfenning und ein Straßburger Kreuzer o. J.

Von Herrn Landrichter v. Schab in Starnberg:

Ein breiter Batzen des Grafen Eberhard von Königstein v. J. 1521.

Von Herrn Polizeicommissär Schönchen in München:

1) Ein Halbbrakteat von Herzog Welf II. von Bayern. (Obermaier T. VII Nr. 92.) Ausgegraben an der Pasinger Landstrasse nächst Friedenheim.

2) Ein Tiroler Kreuzer von Kaiser Leopold I. ohne Jahrzahl.

3) Fünf Tiroler Groschen von 1660, 73, 77, 89 und 94.

4) Ein $1/_{24}$ Thaler der Sachsen-Weimar'schen Gesammtlande, 1689. Ein württembergischer Kreuzer von 1758.

5) Ein Körtling des Würzburger Bischofs Johann Philipp von 1715.

6) Ein Cent der Nordamerikanischen Freistaaten von 1861.

Von Herrn Lieutenant Scholbeck in München:

Eine chinesische Münze in Messing.

Von einem Ungenannten:

Eilf kleine Silberpfenninge:

Händelspfenning, bischöflich Augsburger, Schwäbisch-Haller 1712, Münchener 1614, 1625, bayerische 1737, 1746, 1758, Salzburger 1722 und zwei Regensburger Pfenninge.

Von Herrn Bezirksamtmann Wimmer in Aichach:

Drei Brakteaten:

a) Siboto, Bischof von Augsburg (1227—1249.) (Beyschlag, Tab. II. Nr. 34.)

b) Hartmann, Bischof von Augsburg (1249—1286). (Beyschlag, Tab. II. Nr. 35.)

c) Schongau, Conradin, † 1268. (Beyschlag, Tab. VI. Nr. 47.) Gefunden im Landgerichte Aichach.

C. Siegel.

Von Herrn Stadtschreiber Gentner in Laufen:

Siegellack-Abdrücke zweier Siegel von Laufen: S. CIVITATIS. LAVFFEN.

Von Herrn Baron Edmund von Oefele in München:

1) Drei Siegel in rothem Wachs:

a) GEO. SEPTIM GIE . . . . . C. P. C. SENAT. CI . . . &. HANSGR. RATISB.

b) IOHAN GEORG VON SFLPERT.

c) ESAIAS MAYR.

2) Zwei Siegel in Lack nebst Unterschriften des churbayer. Hofmalers Balthasar Albrecht und des Bildhauers Johann Georg Greiff.

3) Sieben Siegel in Lack, darunter von den Familien Berchem, Bolland, Hauenstein, Holzschuher und Schlägel.

Von Herrn Privatier Carl Primbs in München:

48 Papiersiegel bayerischer Städte und Märkte, größtentheils aus dem 17. Jahrhundert und auf Wachs.

Von Herrn Benefiziaten Wagner in Siegsdorf:

Siegellack-Abdrücke von drei Stadtsiegeln von Traunstein; dabei ein sehr altes mit der Umschrift: S'. CIVIVM. DE. TROWENSTEIN.

Von Herrn Hauptmann Würdinger in München:

1) Siegel in rothem Wachs:

Joann Vlrich. Schilth: von Schlindach.

2) Abdruck in Siegellack eines alten und großen Siegels der Stadt Lindau:

+ SIGILLVM: CIVITATIS: LINDAVGENSIS.

F. Antiquarische Gegenstände.

I. Aus römischer und vorrömischer Zeit.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Pfarrer Endres von Hagenheim (nun in Kaisheim): Zwei Bronce-Ringe von 2 ½ und 5″ Durchmesser aus einem der Grabhügel der Gruppen zwischen Pürgen und Hagenheim, L. Landsberg.

II. Von Herrn Pfarrer Gruber in Fridolfing:

1) Bruchstücke einer Fibula, eines Ohrgehänges und mehrerer Heftnadeln, dann ein Ring von 1½″ Durchmesser und Zierrathen aus Bronce;

2) Bruchstücke eines Aschenkruges aus der Umgegend des sogenannten Beinfeldes bei Fridolfing;
3) Zwei dreizöllige Stücke eines Schwertes von Bronce, von dem Landmann Georg Prams aus einem Acker nächst dem Schlachtgraben bei Bullharting (Oberb. Archiv Bd. XI S. 41) erhoben und dem Vereine gewidmet;
4) Stücke eines eisernen, in der Königsbrunner Kiesgrube gefundenen Messerchens.

III. Von Herrn Hauptmann Kern in Ingolstadt:
Ein Kelt von Bronce gefunden zwischen Griesham und Einberg bei Bohenstrauß.

IV. Von Herrn Gendarmerie-Hauptmann Keyser:
Eine Wurfspieß-Spitze von Bronce.

II. Aus dem Mittelalter und der neueren Zeit.

a) Geschenke:

Von Herrn Bürgermeister Doll in Ingolstadt:
Drei aufgefundene alte Hufeisen und eine Messerklinge.

Von Herrn Registrator Gilg in München:
Ein alter Sporn, gefunden zu Heufeld, Ldg. Aibling.

Von Herrn Jagdwart Willibald Gräf:
Eine im Grünwalder Park gefundene, breite und kurze eiserne Messerklinge.

Von Herrn Gendarmerie-Hauptmann Keyser in München:
Zwei eiserne Pfeilspitzen.

Vom kgl. Landgerichte Laufen:
Zwei alte Strafinstrumente, nämlich eine eiserne sogenannte Geige und ein Halsring mit daranhängender Kette.

Von Herrn Direktor und Universitäts-Professor Dr. Martin in München:
1) Ein 12 Zoll hohes, in Gyps hochrelief geformtes und bemaltes marianisches Gnadenbild (Altötting?).
2) Eine kleine Glocke in Erz, darauf ein Crucifix zwischen 3 Figuren und das Marienbild von Einsiedeln in der Schweiz, nebst einem Heiligen; zwischen beiden ein mit Infel, Krummstab und Schwerk besetztes Wappen, worin ein großes Kreuz zwischen zwei kleineren. Unten herum die Schrift:
CAMPANA BENED. icta B. eatae V. irginis M. ariae EINSIDL.

3) Ein kleines Reibeisen mit in Holz geschnittener Kapsel, auf welcher ein Krieger in altrömischer Tracht.

Vom königlichen Landgerichte Prien:

Zwei Strafinstrumente aus den Zeiten der früheren Justizpflege, nämlich eine eiserne Maske und eine eiserne sogenannte Geige.

Von Herrn Karl Primbs in München:

Die Originalkupferplatte zu Westenrieders Visitenkarte.

Von Herrn Marktsvorsteher Riedel in Schellenberg, Geschenk zur Feier des 25jährigen Bestehens unseres Vereins:

Ein Hirschfänger aus dem vorigen Jahrhundert mit der Zahl: 1414.

Von Herrn Pfarrer Stadlberger in Hohenlinden:

Ein beim Dorfe Krent, Pfarrei Hohenlinden, ausgeackerter alterthümlicher Schlüssel.

Von Herrn Direktor Weiß in München:

Ein bei Föhring aufgefundenes eisernes Schwert mit Resten der Holzscheide, welches in das 10. bis 12. Jahrhundert gehört.

Von Herrn Hauptmann Würdinger in München:

Der untere Theil eines alten eisernen Sporns, woran eine dicke Spitze.

b) Ankauf:

Das in Marmor hochrelief geschnittene gräflich Törring-Jettenbach'sche Wappen. Rund zu 8¾ Zoll Durchmesser, vormals im Schlosse angebracht.

V.

Nekrologe.

I.

Wolfgang Sebastian Dachauer,

vormal. Schul- und Schloßbeneficiat zu Brannenburg.

Von

Fr. Xav. Quitzmann,

Pfarrer in Flintsbach.

Wenn schon die Erinnerung an eine durchlebte Vergangenheit unsere Sinne fesselt, — so daß wir oftmals versuchen, deren einzelne Momente uns in's Gedächtniß zurückzurufen, und in lebenden Bildern zu vergegenwärtigen — so gewährt es uns einen desto freundlichern Genuß, vor unsern Blicken entfaltet zu sehen — den Lebensumriß theurer Freunde, deren reiches Wirken wir bewundern, und deren rastlose Thätigkeit uns erbauend entgegentritt.

Eine solche Persönlichkeit, welche im Verborgenen Vieles leistete, war der verlebte hochwürdige Herr Wolfgang Sebastian Dachauer, Exaugustiner Jubelpriester, vormals Schul- und Schloßbeneficiat zu Brannenburg.

Diese kurzen Andeutungen sollen eine gedrängte Skizze seines opferwilligen unermüdeten Strebens bilden.

Er wurde am 19. August 1778 zu Neunburg vorm Wald, einem Städtchen der Oberpfalz, geboren, und erhielt bei der Taufe den Namen Wolfgang, wie sein Vater, welcher seine Familie von den Erträgnissen einer kleinen Gastwirthschaft nährte. Von 13 Kindern der Erstgeborne ward er wegen seiner vielversprechenden Talente zum Studiren bestimmt. Nach geeignetem Vorunterricht kam derselbe 1790 in das Studien- und Musik-Seminar zu St. Paul nach Regensburg. Da sein Vater i. J. 1795 eine Eisenhandlung in München kaufte, so übersiedelte Studiosus Wolfgang mit dem Schlusse desselben Jahres ebendahin, um in die Rhetorik einzutreten und seine Studien daselbst fortzusetzen. Besonders fesselten ihn damals i. J. 1797 die gediegenen Vorträge über Physik von

Seite des gelehrten Pater Maximus Imhof, welcher sich hinwieder zu dem talentvollen, geraden offenen Jüngling so sehr hingezogen fühlte, daß er ihn seines vertraulicheren Umganges würdigte, und ihn öfters einladend fragte, ob er nicht sein Mitbruder werden, und in den Augustiner-Orden treten wolle. Es befanden sich nemlich einige Jugendgenossen aus der Vaterstadt Dachauer's im Augustiner-Kloster zu München, bei deren öfterem Besuch er die Einrichtungen und das klösterliche Leben kennen lernte, — wodurch es geschah, daß unser Wolfgang am 29. Oktober 1798 selbst das Ordenskleid wählte, — den Klosternamen Sebastian erhielt, und im darauffolgenden Jahre am selben Tage die feierlichen Ordensgelübde ablegte. Die damalige klösterliche Milderung gestattete es, während des Probejahres die Studien fortzusetzen, daher unser Candidat nach Vollendung der theologischen Wissenschaften am 19. September 1801 zum Priester geweiht wurde. Am folgenden 5. Oktober (am hl. Rosenkranzfeste) hielt er in der Augustiner-Klosterkirche zu München die erste heilige Messe, wobei ihm, — wie er selbst aufgezeichnet hat — die Freude und besondere Ehre zu Theil ward, daß fast alle Hofkapell-Musiker durch ihre freundliche Mitwirkung das schöne Fest verherrlichten. Es war nemlich damals der Musikchor der Augustinerkirche und das Kloster der Sammelplatz aller musikalischen Celebritäten, und Dachauer, der selbst ein guter Musiker war und sich nicht blos im Gesang, sondern auch im Orgel- und Violin-Spiel auszeichnete, hatte das Vergnügen, den eben erst 12jährigen, später so bewunderten Tonkünstler Carl Maria Weber und dessen Vater persönlich kennen zu lernen.

Nach dieser Feier währte sein Aufenthalt in München nur kurze Zeit; denn obschon er die Hoffnung und von den Kloster-Obern das Versprechen hatte, die Hochschule in Landshut zur gründlichern wissenschaftlichen Ausbildung besuchen zu dürfen, so erfüllte sich dieser Wunsch gleichwohl nicht, sondern er ward plötzlich in das ehemalige Franziskaner-Hospitium zu Berg am Laim, eine Stunde von München, geschickt, wo sich bereits ein Augustiner-Priester befand, mit welchem er seelsorgliche Aushilfe in der Pfarrei Baumkirchen leisten mußte.

Hier entfaltete er schon seine besondere Vorliebe zur Schule und zum Lehrberufe, welchem er nachmals sein ganzes Leben mit hingebender Aufopferung widmete; denn, da keine Schule in Baumkirchen war, so unternahm er es freiwillig und unaufgefordert, den Kindern des Ortes täglich einige Stunden Unterricht zu geben, ohne hiefür eine Vergütung zu beanspruchen.

Nach Aufhebung des Augustiner-Ordens kam er anfangs Februar

1803 als Hilfspriester nach Aufkirchen am Würmsee, und pastorirte die entlegenen Filialorte Walchstätt, Icking, Merlbach, Biberkor und Almannshausen. Ungeachtet seiner angestrengten Seelsorgsthätigkeit richtete er auch hier sein besonderes Augenmerk auf die Schule. — Für die weitschichtige und große Pfarrei war nur ein einziger, schon bejahrter Lehrer im Dorfe Aufkirchen, Namens Joseph Lukas, welchen er mit väterlicher Verehrung den lieben alten Schulmeister nennt, und seinen guten Willen lobend anerkennt. — Aber bald überzeugte sich unser, für den Unterricht eifernder Schulfreund, daß es hier an Allem mangelte — an Arbeitskraft, Lehrmethode, Schuleinrichtung und Schullocal. Er begann daher den Unterricht selbst zu ertheilen, und wußte dabei die Lernbegierde unter den Kindern so zu beleben, und die Liebe zur Schule so zu entflammen, daß die Zahl der Lernenden sich täglich mehrte und das enge Schulzimmer die Kinder bei weitem nicht mehr fassen konnte. Seinen — vor keinem Hinderniß zurückschreckendem unverdroßenen Bemühungen gelang es, daß im Frühjahre 1805 ein neues Schulhaus gebaut und im Herbste schon bezogen werden konnte, — wodurch er den Grund zur nachmaligen Bildung für die ganze Umgegend gelegt, und sich ein bleibendes Denkmal in den Herzen aller Pfarrangehörigen geschaffen hatte.

Solche hervorragende Leistungen konnten unmöglich verborgen bleiben. Das hohe Schuldirectorium zu München bekam Kenntniß von dem aufopfernden Wirken des damals 27jährigen Priesters, und in einer belobenden Zuschrift wurden seine Verdienste anerkannt, — wodurch seine Vorliebe für die Schule, wie er selbst erzählt, — einen mächtigen Zuwachs erhielt, und sein Eifer für den Unterricht sich um Vieles erhöhte.

Wie sehr nun die Berufsanstrengungen sich mehrten, um so bereitwilliger unterzog er sich denselben: — denn während dieser Zeit, wo die Neuschaffung einer großen Pfarrschule seine ganze Thätigkeit in Anspruch genommen, sehen wir, daß er außer den obengenannten Filialen auch noch die Pastorirung der Orte Hartkirchen, Wangen, Farchach, Kempfenhausen und Berg sich auflastete. — All diese Mühen — all diese Beschwerden waren ihm stete Freude und erhebender Trost, wovon er sich nicht trennen lassen wollte, obwohl ihm das Schulbeneficium in Amerland und die Schule in Leutstetten angetragen ward. — Er suchte keine Verbesserung seiner Stellung, sondern wollte nur — als ein treuer Nachfolger des göttlichen Kinderfreundes — dem Unterrichte der Jugend dienend erscheinen. Darum lehnte er es gleichfalls ab, als i. J. 1807

der damalige Pfarrer von Aufkirchen Pater Bonaventura Kolb, — welcher wegen Kränklichkeit der Pfarrei nicht mehr vorstehen konnte, ihm das Anerbieten machte, daß er zu seinen Gunsten resigniren wolle, wenn er die Pfarrei übernehmen würde. — Allein auch diese ehrende Auszeichnung hatte für ihn keinen Reiz, und konnte ihn nicht verleiten, die liebgewonnene Schule, deren Gründer er war, und den Wirkungskreis seiner Anstrengungen bei den weitschichtigen Filialgängen zu verlassen.

Um diese Zeit suchte Herr Graf Max von Preysing für das Schulbeneficium in Brannenburg einen tauglichen Priester. — Der Herr Canonicus Imhof setzte unsern Sebastian Dachauer, der bereits als Schulmann einen rühmlichen Namen hatte, hievon in Kenntniß — mit dem Bedeuten, daß er ihn beim Herrn Grafen für diese Stelle vorgeschlagen habe.

Wie rücksichtsvoll auch diese wohlwollende Aufmerksamkeit eines so bewährten Gönners erschien, so mochte unser genügsamer Schulfreund dennoch nicht leicht zu einer Aenderung und selbst Verbesserung seiner Verhältnisse sich entschließen, theils weil er selbst gerne in Aufkirchen bleiben wollte, theils weil die Gemeinde und noch mehr die Schulkinder gleichsam wetteiferten, ihn mit den rührendsten Beweisen von inniger Liebe und hochschätzender Anhänglichkeit zu überhäufen. — Jedoch was in dem weisen Rathschluße des Allerhöchsten bestimmt war, konnte das menschliche Widerstreben nicht hindern, und so gelang es den oft wiederholten Ueberredungs-Versuchen des Herrn Dompropst von Stengel in Freising und den unaufhörlich drängenden Bemühungen der Herren Canoniker von Imhof und Karges — ihn endlich dahin zu bewegen, daß er am 15. December 1807 nach vierjährigem Aufenthalt und segensreichem Wirken die Hilfspriesterstelle in Aufkirchen verließ, und auf das Schulbeneficium nach Brannenburg übersiedelte.

Hier war er nebstdem nicht bloß Schloßbeneficiat, sondern vielmehr Freund und Rathgeber der gräflich Preysing'schen Familie, welche sein edles Wesen liebte, und den Werth seiner biederen Aufrichtigkeit im hohen Maße zu würdigen wußte. Darum war er auch von Jedermann geachtet und geschätzt, und es darf unverholen behauptet werden, daß kein Adeliger oder eine sonst angesehene und hohe Persönlichkeit nach Brannenburg kam, welche ihm nicht bereitwilligen Zutritt gestattet, oder auch ihn freundlich besucht hätte. In Wahrheit bestrebte er sich, Allen Alles zu sein, und verstand es mit bewunderungswerther Leutseligkeit, dem Edelmann wie dem Bettelmann gleich liebenswürdig und dienstfertig sich zu erzeigen.

Mit hingebender Liebe beeiferte er sich in jeglicher Pflichterfüllung bei den verschiedenen seelsorglichen Verrichtungen, und mühete sich in rastloser Thätigkeit, auf der Kanzel sowohl, wie im Beichtstuhl und am Krankenbett: — mit unverdroßener Bereitwilligkeit übernahm er die öfters entlegenen nächtlichen Provisurgänge, wodurch er vielen Sterbenden den Trost der heiligen Sacramente gewährte, welche wegen weiter Entfernung des Pfarrers ohne die heilige Wegzehrung gestorben wären.

Nicht minder muß es rühmend erwähnt werden, daß bei fünfmaliger Erledigung der Pfarrei Großholzhausen, jedesmal ihm die Mühe und Sorge der Vicarirung übertragen worden, und er — stets dieses ehrende Vertrauen durch gewissenhafte Verwaltung gebührend rechtfertigte.

Als Schulmann aber arbeitete und wirkte er vorzüglich segensreich während einer Zeit von fast fünfzig Jahren mit unermüdetem Eifer und freudiger Aufopferung für die Erziehung und Unterweisung der lieben Jugend. Obwohl die Schule zu Brannenburg alljährig die Gesammtzahl von beiläufig 100 Werk- und Feiertagsschülern ausweist, so unterzog er sich dennoch bis zum 78. Lebensjahre den Beschwerden des Lehrfaches, und nur die Unmöglichkeit ferner der Schule mit Erfolg vorstehen zu können, zwang ihn, wegen der in seinem hohen Alter sich mehrenden Schwerhörigkeit — dem seit 49 Jahren so liebgewonnenen Schulberufe zu entsagen.

Außerdem war er als Schriftsteller unermüdet thätig, und ein sorgsamer wahrheitsbeflissener Geschichtsforscher. Davon zeugen die mannigfachen Ortsgeschichten der Umgebung von Brannenburg, welche er mit ausdauerndem Fleiße aus den alten Briefschaften, und aus den in den Registraturen von Brannenburg, Neubeuern und Hohenaschau verborgenen Dokumenten zusammenstellte *). Er sicherte dadurch der Nachwelt

---

*) Sie sind in der Zeitschrift des historischen Vereins von und für Oberbayern, dem er seit dem Jahre 1838 als Mitglied angehörte, während der Jahre 1839 bis 1853, und daraus in Einzelabdrücken zur Oeffentlichkeit gelangt.

1) Rosenheim. Vermuthung über den Ursprung dieses Namens. (Oberbayer. Archiv Bd. 1 S. 284 — 286. München 1839.)

2) Poapincella.
(Ebendaselbst Bd. 1 S. 286. 1839.)

3) Altenburg.
(Ebendas. Bd. 1. S. 287. 1839.)

4) Hölnstein.
(Ebendas. Bd. 1. S. 287 — 290. 1839.)

5) Zur Geschichte der Kirche am Petersberge und der Burgen Falkenstein, Kirnstein und

viele schätzbare Erinnerungen, welche ohne sein Bemühen spurlos wären vergessen worden. Seine Beiträge zur Chronik der verschiedenen Ortschaften sind auch darum besonders werthvoll, weil sie alle auf persönlicher Anschauung ruhen; denn er hat all die Orte, welche er beschrieben, selbst besucht und gesehen, weßhalb er auch einzelne historische Denkmäler bis ins Genaueste aufzeichnete. — In dieser Absicht unternahm er auch vielfache Wanderungen auf alle Berge der gesammten Umgebung, und es ist kein Höhenpunkt, welcher nicht von ihm erklettert und agronomisch untersucht worden wäre. So hat er den hohen Wendelstein 14mal erstiegen, und ungeachtet des beschwerlichen Weges scheute er nicht die Mühe, Blumen, Pflanzen und Kräuter zu sammeln, und nach Hause zu bringen.

Er war ein Freund der Blumen und ein geübter Botaniker, welcher nicht bloß unzählige Beiträge zur bayerischen Flora lieferte, sondern es auch versuchte, die verschiedenartigsten Alpenpflanzen in seinem Hausgarten einheimisch zu machen, und ihr Gedeihen in künstlichen Beeten zu beobachten: daher mehrere 100 Exemplare der seltensten Art unter seiner Hand gepflegt wurden.

Auerburg. (Ebendas. Bd. 2. S. 356—401. 1840) — Zusätze und Verbesserungen zur Geschichte der Kirche am Petersberge rc. (Bd. 3. S. 392. 1841.)

6) Chronik von Brannenburg und den nächsten Orten der Umgebung. (Die Wallfahrtskirche Maria-Hilf auf der Schwarzlack. Mooseck. Sulzberg. Großholzhausen. Neubeuern. Altenbeuern. Die Ruine Althaus. Pfarrbezirk Nordorf. Nußdorf und die Klammensteiner Burg. Die Wallfahrtskirche am Kirchwald. Das Kirchlein zum hl Kreuz.)
(Bd. 4 S. 92 — 135. 219 — 270. 326 — 329. 1842 — 1843.)

7) Chronik mehrerer Ortschaften aus der Umgegend von Brannenburg. (Isenhausen oder Wiesenhausen. Tegerndorf. Die Biber Müllweg, vulgo Müllbing. Das Kirchlein St. Margareth in Buchach. Holenstein. Amaisbühel. Unter der Eich, Obersulzberg, Alm. Schweinsteig. Die Pfarrei Au und deren Ortschaften.
(Bd. 5. S. 205 — 238. 372 — 406. 1844.)

8) Regesten ungedruckter Urkunden zur bayerischen Orts-, Familien- und Landesgeschichte. Aus der Pfarr- und Hofmarks-Registratur von Pang und Puelach.
(Bd. 5 S. 346 — 371. 1844.)

9) Geschichte der Freiherrn und Grafen von Ruepp auf Falkenstein, Bachhausen, Merlbach und Aschheim.
(Bd. 6. S. 113 — 138. 279 — 304. 307 — 322. 1844—1845.)

10) Regesten ungedruckter Urkunden zur bayerischen Orts-, Familien- und Landesgeschichte. Aus der vormals gräflich Preysing'schen, nunmehr kurfstl. Maria Leopoldinischen Registratur zu Brannenburg, und aus der pfarrlichen Registratur zu Flintsbach, auch aus mehreren Privathäusern dieser Gegend. — (Bd. 8. S. 55 — 135. 1846.)

11) Schilderung des Bergsturzes bei Brannenburg im August 1851.
(Bd. 14. S. 4 — 13. 1852.)

12) Beiträge zur Chronik mehrerer Ortschaften Oberbayerns aus der Umgebung von Brannenburg. Fortsetzung. Die Pfarrei Pang mit den dazu gehörigen Ortschaften.
(Bd. 14. S. 160 — 196. 1853.)

Auf gleiche Weise widmete er sich der Obstbaumzucht, unterrichtete die heranwachsende Jugend in der Pflanzung und Pflege der Obstbäume, wählte paßende Sorten aus, und stellte Proben an, sie durch Kreuzung zu veredeln, wodurch seine Thätigkeit zum reichen Segen für die ganze Umgegend wurde.

Unter solch rastlosen unverdroßenen Bemühungen enteilten unbemerkt die Jahre, und es nahete jener denkwürdige Tag, an welchem er 50 Jahre vorher das erste heilige Meßopfer Gott dargebracht hatte. Wie er während seines ganzen Lebens alles Auffallende vermieden, so wollte er auch diese Festlichkeit in aller Stille — nur im Kreise seiner Freunde feiern. Allein es hatte sich eine so zahlreiche Versammlung von Andächtigen eingefunden, daß die Kirche in Brannenburg viel zu klein sich zeigte, und die Festpredigt unter freiem Himmel abgehalten werden mußte.

Wenn solche Thatsachen schon die aufrichtige Hochschätzung erkennen lassen, mit welcher ihn die Bewohner Brannenburgs und der ganzen Umgebung verehrten, so muß noch mehr billige Verwunderung erregen, daß um dieselbe Zeit ein Ehepaar aus der Pfarrei Aufkirchen ihn durch eigens gesendete Boten dringend bitten ließ, er möchte zu der seltenen Feier ihrer Jubelhochzeit erscheinen, da er vor 50 Jahren sie als Brautleute ehelich eingesegnet hatte. Gewiß ein rührendes Zeugniß von unwandelbarer Liebe und treuer Anhänglichkeit.

Im Monate September 1856 siedelte er nach Fischbach über, um dort allein nur für Gott zu leben, und den Rest seiner Tage zu beschließen. Aber auch hier war er das erbaulichste Beispiel für Jung und Alt, indem er, ungeachtet der stets sich mehrenden Altersbeschwerden alle Tage die heilige Messe las, oftmals unter sichtlichen Schmerzen, welche ihm seine fortwährend leidenden Füße verursachten. Dabei war er heiter und guter Laune, bereitwillig und gefällig gegen Jedermann, wie es immer seine Gewohnheit gewesen.

Am 2. Februar 1863 brachte er zum letzten Mal Gott das heilige Opfer dar. Der schnelle Tod des herrschaftlichen Schloßhausmeisters und Gärtners Plonner zu Brannenburg ging ihm sehr zu Herzen und schon am 23. Februar, obwohl er keine Krankheit außer der Altersschwäche fühlte, sagte er mit unverhaltener Freudigkeit: „Nun werde ich bald nach Brannenburg kommen.“ Hiemit wollte er aber in Wahrheit andeuten, daß sein Ende herannahe und er bald an der Seite seines Vaters ruhen werde, welcher in Brannenburg begraben liegt.

Im Vorgefühle, ja im Anblicke seines Todes traf er Anstalt zum Empfang der heiligen Sterbsacramente, vollendete dann am selben Tag eigenhändig sein Testament, worin er ausdrücklich bestimmte, daß er ohne alles Gepränge, arm wolle begraben werden, weil er ja das Gelübde der Armuth abgelegt habe; — ebenso ordnete er an, daß seine Hauseinrichtung versteigert und der Erlös den ehrwürdigen Kapuzinern zu Rosenheim und den Karmeliten in Reisach solle übergeben werden. Und mit der Anordnung dieses letzten guten Werkes schließt sich die Reihe seiner vielen Verdienste, welche er während seiner 84 jährigen irdischen Laufbahn eingesammelt. — Gott hat seinen treuen Diener, welcher stets wohlgefällig vor Ihm wandelte, den 24. Februar 1863 Morgens 3 Uhr in die ewige Heimat abgerufen. Am 26. wurde die sterbliche Hülle dieses anspruchslosen Mannes, der im Stillen ein wunderbar reiches Wirken zu bethätigen verstand, geleitet von Clerus und Volk der Umgegend in unabsehbarem Leichenzuge von Fischbach nach Brannenburg gebracht, und dort seinem Wunsche gemäß bestattet.

II.

Dr. jur. Philipp Held,

kgl. b. Bezirksgerichtsrath zu München.

Von

Dr. jur. Joseph Held,

kgl. b. Hofrath und Universitätsprofessor zu Würzburg.

Es bedarf wohl keiner besonderen Entschuldigung für das Erscheinen dieser Erinnerung an einen Mann, welcher zwar keine abgeschloßenen wissenschaftlichen Werke hinterlassen, dessen Leben jedoch in wahrhaft selten vorkommender Weise unausgesetzter, treuer Pflege der Wissenschaft gewidmet war, — leider! aber an den Schwellen der Verwerthung des gewonnenen gelehrten Reichthums durch jähen Tod sein Ende fand.

Wer, wie der Dahingegangene, kaum in die Jünglingsjahre getreten, sich als klares, festes Lebensziel die Wissenschaft und Wahrheit gesetzt, wer wie er, im Besitze der Mittel zum Genuß, sein Herz rein und den Kopf hell zu bewahren wußte, um nur jenem Einem großen Ziele zu leben, und einen Schatz von Vorarbeiten hinterlassen konnte, geeignet für einen Königsbau der Wissenschaft, — Solches Namen darf wohl auch da erscheinen, wo vom Leben geschiedener Männer des gelehrten Standes ehrend gedacht wird.

Streben ist es doch nur und nicht Erreichung des Ziels, was als das Ergebniß des Lebens selbst eines Heroen der Wissenschaft bezeichnet werden muß, und Streben mit einer bewundernswerthen Ausdauer gerichtet auf eine Darstellung und Geschichte der Rechtsverhältnisse der christlichen Kirche, — dieß war die edle Bedeutung des mit dem Tode von Dr. Philipp Held abgeschlossenen Menschenlebens. Es nöthigt uns Ehrfurcht ab ein solches Menschenleben, rein zugewandt den höchsten Zwecken, bezwingend den angeborenen Hang zum Aeußerlichen.

Dr. jur. Philipp Held, ehedem königlich bayerischer Bezirksgerichtsrath in München, ward geboren zu Würzburg am 7. März 1821. Einer angesehenen Familie in der ehemaligen freien Reichsstadt Offenburg entstammend, zwangen Zeitverhältnisse Held's Vater, der bereits Philosophie mit Auszeichnung absolvirt hatte, sich in Würzburg als Kaufmann niederzulassen. Aus der Ehe dieses, mit seiner Gattin Katharina geb. Milon, war Philipp Held das jüngste Kind.

Die Ehe der Aeltern Philipp Held's war eine Musterehe zu nennen, durch die Liebe, Bildung und harmonischen Charakter der beiden Gatten; deßhalb war sie auch höchst segensreich für die Kinder. Der Vater hatte seine ehrwürdigen Familienerinnerungen, welche in alte Zeiten hinaufreichen, und Männer von hervorragenden Stellungen unter ihren Vorfahren zeigen, eben so wenig verloren, wie seine für den Kaufmannsstand, dem er nunmehr angehörte, außergewöhnliche Bildung. Die Folge davon war eine große Solidität und unmackelhafte Ehrenhaftigkeit seiner Geschäfte und eine lebhafte Sympathie mit der Neigung seiner Söhne für das Studium. In den seltenen Fällen, in denen es nothwendig wurde, übte die Mutter mit der rechten Weihe das Vermittlungsamt und pflanzte im Vereine mit dem Vater durch ihre Religiosität eine lebendige Gottesfurcht in das Herz ihrer Söhne. Die Ordnung, Sparsamkeit und der Fleiß der Aeltern schufen zwar keinen Reichthum; aber jenen Wohlstand, der, dem Uebermuthe fremd, den demoralisirenden Eindruck finanzieller Abhängigkeit beiseiten hält — und so war bei dem körperlichen Wohlbefinden der Kinder alles da, was zu einer gedeihlichen Erziehung gehört. Philipp Held zeigte schon frühe neben einem ungewöhnlichen Grade geistiger Begabung eine wahre Leidenschaft zum Studium. Ohne dabei die übrigen Fächer zu vernachläßigen, richtete sich seine Neigung vorzüglich auf die Geschichte und besonders auf die Religions- und Kirchengeschichte. Nichts kann über seinen Studieneifer einen sprechenderen Aufschluß geben, als eine kleine Anekdote, die ich erzählen will.

Philipp Held hing mit solcher Liebe an seinen Studien, daß die Spaziergänge, zu welchen ihn der um seine Gesundheit besorgte Vater anhielt, ihm stets sehr unangenehm waren. Eines Tages, wieder aufgefordert, den Vater zu begleiten, erklärte er mit einer eigenthümlichen Mischung von Scham und Freude, daß er nicht mitgehen könne, da ihm der Classenlehrer Hausarrest befohlen habe. Als der Vater hierauf dem Lehrer erklärte, daß durch den Hausarrest sein Sohn nicht bestraft, sondern belohnt werde, und demselben keine gesundheitsschädliche

Strafe gegeben werden möge, so stellte sich heraus, daß Philipp absichtlich einen kleinen Fehler fingirt hatte, um durch Hausarrest über die ihm unleidliche Nothwendigkeit des Spazierengehens hinwegzukommen. Der Fleiß Philipp Held's war auch von glänzenden Erfolgen gekrönt, und nicht leicht wird ein Jüngling mit gründlicherer Vorbereitung und größerer Begeisterung die Universität bezogen haben, als er. Seine Unermüdlichkeit und Liebe für die Wissenschaft steigerte sich während seiner akademischen Studienzeit, die er, theils in Würzburg theils in Heidelberg verbrachte, von Jahr zu Jahr. Die ganze Kraft einer vollen und edel denkenden Jugend strebte nach den höchsten Zielen des Wissens und Denkens, des Schönen und Guten, wodurch Geist, Herz und Körper in seltener Reinheit bewahrt blieben. Daher auch neben einem fast frühreifen Ernste ein hoher Grad von kindlicher, zur größten Heiterkeit neigender Naivität in seinem Wesen vereint lagen. Daß solche Kräfte von einem höheren Gedanken als dem eines Examens getragen waren, versteht sich von selbst. Die Bedeutung der Kirche als Mutter der ganzen modernen Cultur, der wunderbare Bau der kirchlichen Organisation, die Geschichte der Kirche und der ganze Geist derselben füllten bald die idealbedürftige Seele des jungen Mannes, der schon auf der Universität den Gedanken des großen Werkes faßte, dem er sein Leben zu weihen gedachte. — Dieß Werk war eine streng quellengemäße Geschichte des Kirchenrechts, namentlich des deutschen.

Held hatte eine große Vorstellung von der Würde und Pflicht der Wissenschaft; nicht minder von der Größe seines Lieblingsgegenstandes und war bald gelehrt genug, um die Unendlichkeit des Gebietes zu übersehen, welches er sich für seine Arbeiten und Forschungen erlesen. Er mußte demnach daran denken, eine Lebensstellung zu gewinnen, welche ihm die ausschließliche und vollständige Hingabe an seine gelehrten Bestrebungen ermöglichte, und er beschloß daher sich dem Lehrberufe zu widmen. Die in Bayern der Bewerbung für dieses Endziel vorausgehenden theoretischen und praktischen Prüfungen, das Doctor-Examen und schlüßlich die Bedingungen zur Erlangung der venia legendi, wurden alle schnell und mit dem besten Erfolge bestanden, resp. erfüllt; wobei hervorgehoben werden muß, daß Held niemals Beweise von Einseitigkeit gab, sondern im Gegentheil, durch seine allgemeine Bildung sowohl, als auch durch die verschiedensten speciellen juristischen Fachkenntnisse mit seltener Gelehrtheit excellirte. Held habilitirte

sich im Jahre 1848 als Privatdocent an der juristischen Facultät in München. Seine Vermögensverhältnisse waren nicht der Art, daß er sich, vollständig unbekümmert um die materiellen Lebensbedingungen, für alle Zukunft nur seinen literarischen Arbeiten hätte widmen können, wenn in ihm auch nicht das lebendigste Bedürfniß sich mitzutheilen, zu lehren wäre vorhanden gewesen. Aber nur selten ist es jungen Privatdocenten möglich, an einer gut besetzten Facultät in einer nicht allzufernen Zeit zur Professur zu gelangen.

Während nun anderseits Held durch den hervorragenden Erfolg seines Staats-Concurses gegründete Ansprüche auf eine sofortige Anstellung im praktischen Staatsdienste hatte, rückte die Aussicht auf eine gesicherte Stellung an der Universität in unerreichbare Ferne; obgleich eine, im Verhältniß zur Specialität seines Hauptfaches, des Kirchenrechts, beträchtliche Anzahl von Zuhörern und Schülern seine Erfolge als Lehrer bewiesen hatten und ihn selbst befriedigen mußten. Der leider viel zu frühe Tod seiner beiden Aeltern aber steigerte mit der Reife des Alters um so mehr das Bedürfniß nach Gründung eines Hausstandes, als Philipp Held das innigste Familienleben, welches er von zu Hause gewöhnt, nicht entbehren konnte, und die Wahl seines Herzens bereits getroffen war. Er verband sich im Jahre 1850 mit einer in jeder Beziehung seiner würdigen Lebensgefährtin, mit welcher der von uns Betrauerte bis zu seinem Ende in einer der glücklichsten Ehen lebte.

So waren es also nur Erwägungen rein praktischer Natur, welche Held zu Anfang der fünfziger Jahre zur Ergreifung des Richterstandes drängten. Nach vorausgegangenem, im Justiz-Ministerium genommenen Acceß, allwo er als Hilfsarbeiter eine Reihe vorzüglicher Referate lieferte, und sowohl seine Geistes- wie Charaktereigenschaften volle Anerkennung fanden, wurde er bald Assessor des Stadtgerichtes zu Würzburg, von wo er nach wenigen Jahren als Bezirksgerichtsrath nach München versetzt wurde. Ein unglücklicher Sturz aus dem Wagen, bei Offenburg in Baden, bereitete Philipp Held, erst 42 Jahre alt, ein nur zu frühes Ende, am 12. August 1863.

Da Held's treffliche Leistungen als höherer, gebildeter Richter ebenso bekannt sind, wie die Gewissenhaftigkeit, mit welcher er sich den anstrengendsten und umfangreichsten Functionen seines Amtes unterzog, so entsteht wohl die Frage, wie bei einer solchen Amtsaufgabe auch noch ein wissenschaftliches Leben möglich gewesen? — Aber gerade hier stoßen wir auf den glänzendsten Punkt in der Charakteristik des Dahin-

Geschiedenen. Wenn Held, wie es in Folge der öffentlichen Strafgerichtsbarkeit besonders häufig eintritt, auch bis spät in die Nacht im Amte gewesen war, so eilte er immer noch auf einige Zeit zu seiner Erholung in die Mitte seiner geliebten Bücher. Wie vorzüglich die Sehnsucht nach den Münchener Bücherschätzen ihn wiederholt nach dort gezogen, so war seine eigene Bibliothek sein einziger sogenannter Luxus, den er mit der Liebe eines wahren Kenners und thätigen Gelehrten pflegte. Begünstigt durch ein treffliches, von Jugend an fleißig geübtes Gedächtniß, erwarb Philipp Held allmälich eine Kenntniß der Literatur und der Quellen der deutschen Geschichte, wie selbe selten zu finden sein dürfte. Durch den, nur einer großen Idee gegenüber möglichen consequentesten Fleiß aber entstand ein literarischer Nachlaß, wie er selbst bei Fachgelehrten eine große Seltenheit ist.

Sechzig auf's Beste geordnete und reinlichst geschriebene Quartbände enthalten, wie eben so viele reiche Garben, die Früchte eines wissenschaftlich beseelten und seiner großen Aufgabe wohl bewußten Fleißes. Von den ältesten und seltensten Quellen an, bis auf *die neueste* Literatur, man kann sagen, bis zu Held's Todestage, von den *allgemeinsten* Dingen bis zu den speciellsten ist Alles da, gut benützt und an der rechten Stelle. Kein deutsches Bisthum ist unberücksichtigt geblieben und die Materialien für die Geschichte einzelner Bisthümer sind so reich, daß sie allein genügen würden, die detaillirtesten Special-Geschichten dieser Bisthümer verfassen zu können. In diesen unschätzbaren Materialien und Notizen haben wir also nicht die Resultate einer planlosen Liebhaberei oder eines todten Sammlerfleißes, sondern eines großen und mit den großartigsten Mitteln verfolgten wissenschaftlichen Strebens vor uns. Nicht roh zugehauene, sondern bereits fein ausgearbeitete Bausteine zu einem großen Werke sind es, deren Meister, leider! zu früh dahingegangen ist. Die wissenschaftliche Pflichttreue Philipp Held's ist der Grund, warum er bei der fortgehenden Entdeckung neuer Quellen und ununterbrochener Erweiterung seiner Gesichtspunkte noch nicht an das eigentliche Zusammenfügen die Hand gelegt hatte. Durfte er doch bei seiner Jugend noch immer daran denken, daß dazu die Zeit kommen werde. Dieselbe ächte Wissenschaftlichkeit aber, welche alle diese Arbeiten leitete, ist zugleich der Grund, warum sie für jede verwandte gelehrte Aufgabe leicht anwendbar gemacht werden könnten; es wäre daher sehr zu wünschen, daß sie in Hände kämen, welche denjenigen Gebrauch von denselben zu machen verstünden, den selber davon zu machen nur

ein schweres Schicksal den Verfasser abhalten konnte*). So finden wir denn wirklich alle die charakteristischen Eigenschaften eines deutschen Gelehrten: ideales Ziel, unvergleichlichen Fleiß, pietätvolle Hingabe und Aufopferung für dasselbe, Gewissenhaftigkeit und Bescheidenheit, verbunden mit einer vollkommenen Charakter-Integrität in Philipp Held vereint, und wenn auch der krasseste Tod ihn inmitten seiner Bestrebungen ereilte, so ist dennoch der literarische Nachlaß der Art, daß, im Verein mit dem ganzen Leben Held's und mit den Proben, welche er in seinen geschätzten Dissertationen über den ususfructus, (Würzburg 1848) und über die Aufstellung eines Coadjutors mit der Nachfolge, (München 1848) gegeben hat, man wohl mit allem Rechte sagen kann: „Auch er war ein deutscher Gelehrter." Möchten, verklärter Bruder! deine edlen Manen und die Freunde, welche diese Zeilen lesen, die Rechtfertigung derselben in dem Wunsche des überlebenden Bruders finden, daß es nicht von einer der großartigsten literarischen Lebensarbeiten heiße: „inglorius labor!"

---

*) Die in München lebende Frau Wittwe des Verlebten bewahrt den literarischen Rücklaß ihres Gatten als theuerstes Vermächtniß, ist jedoch gerne bereit, Männern der Wissenschaft von verwandtem Streben sowohl die Einsichtnahme von dem Inhaltsverzeichnisse der ganzen Sammlung zu gewähren, als letztere selbst unter geeigneten Bedingungen zur Benützung und Verwerthung zu überlassen.

Anmerk. d. Red.

III.

Dr. Johann Georg Bonifaz Huber,

Curat und Schulinspector an der k. Strafanstalt München.

Von

Maximilian Eisenberger,

k. Notar in Tölz.

In Folge einer ehrenden Aufforderung des historischen Vereins von Oberbayern ward mir die Aufgabe zu Theil, meinem verlebten Landsmann und Freunde, Herrn Dr. Joh. Georg Bonifaz Huber, in diesen Blättern ein kleines Denkmal zu setzen.

Nachdem sich keine kundigere Feder hiezu erboten, habe ich, wenn auch schüchtern, doch bereitwillig dieser Aufforderung entsprochen. Denn das Andenken eines Mannes, der weit über die Grenzen seines Amtes hinaus für die Interessen der Menschheit, namentlich für die Hebung des sittlichen und socialen Elendes thätig gewesen und dabei mit solcher Begabung der Wissenschaft gedient hat, das Andenken eines solchen Mannes darf nicht im Schweigen untergehen, auch wenn sein Leben nicht frei von Irrungen gewesen sein sollte.

Und so gehe ich denn an meine Aufgabe, hoffend, daß der Freundschaft unauslöschliches Gefühl mir deren Lösung erleichtern werde. Einfach und prunklos, wie der Verklärte gewesen, will ich ihn schildern. Es ist nicht die glänzende Geschichte eines großen Mannes, die sich vor unsern Augen entrollt; aber es ist der an interessanten Zügen und Wandlungen reiche Entwicklungsgang eines strebsamen, energischen Geistes, der, wo ihn auch die verschlungenen Wege des Schicksals hingestellt, sich überall an seinem Platze zeigte und mit dem Talente eine warme innere Begeisterung, feine Beobachtungsgabe und seltene Schärfe des Urtheils verband.

Dr. Jos. Gg. Bonif. Huber wurde am 20. April 1823 von ganz armen Eltern zu Burghausen an der Salzach geboren. Dort empfing er auch den ersten Unterricht, wobei er frühzeitig nicht gewöhnliche Anlagen entwickelte. Wie er selbst oft späterhin erzählte, war es namentlich der Anblick der alten Herzogsburg mit ihren zahlreichen Zinnen und Wällen, der den empfänglichen Knaben stets wunderbar ergriff, und

während Andere spielten und fröhliche Lust trieben, las er in alten Geschichten, wie es dereinst hier zugegangen und was Denkwürdiges vor Zeiten in Stadt und Schloß geschehen.

Edle Menschenfreunde in seiner Vaterstadt, deren Huber stets mit dankbarer Anhänglichkeit gedachte, verhalfen dem hoffnungsvollen Knaben, den die Armuth der Eltern zu einem Handwerk bestimmt hatte, zum Besuche der Lateinschule in Burghausen; von da kam er an das Gymnasium zu München, das er mit günstigem Erfolge absolvirte, hervorragend in allen Zweigen des Wissens, namentlich in der Kunde der Geschichte, die er von jeher mit besonderer Vorliebe betrieb.

Auf diesen Lebens-Wegen fand er die Gunst eines Mannes, dessen Name vom Verlebten selber stets nur mit Dank und Verehrung ausgesprochen, in dieser Geschichte nicht fehlen darf, die Gunst des hochwürdigen Herrn geistlichen Rathes Ernest Geiß zu München, der, selbst ein gründlicher Kenner der Geschichte, den strebsamen Jüngling mit erprobter Hand in das Gebiet der historischen Wissenschaften einführte.

Nach Beendigung der Gymnasialstudien ergriff Huber das Lehr-Amt als künftigen Beruf und um sich, frei von äußeren Sorgen und Zerstreuungen ganz diesem widmen zu können, entschloß er sich, in ein Kloster zu gehen und trat im Jahre 1845 in das Benediktiner-Stift St. Stephan zu Augsburg als Ordenspriester ein.

Dort arbeitete er voll Emsigkeit an einer von der philosophischen Facultät der L.-M.-Universität zu München gestellten Preisaufgabe:

„Otto von Freising, sein Charakter, seine Weltanschauung und „sein Verhältniß zu seiner Zeit als ihr Geschichtschreiber ꝛc.“

Diese Arbeit war mit dem schönsten Erfolge gekrönt; denn sie wurde unter allen eingelaufenen Bewerbungen als die beste befunden und des Preises würdig erkannt, indem die Facultät namentlich

„die völlige Unabhängigkeit des Urtheils, sowie die leichte und „sichere Beherrschung des umfangreichen Quellen-Materials verbunden mit einer klaren, präcisen Darstellung ꝛc.“

rühmend hervorhob.*)

So hatte Huber, der mittlerweile — nämlich am 11. September 1847 — zu Augsburg die Priesterweihe empfangen hatte, unter den glänzendsten Auspicien, bekleidet mit der Würde eines Doctors der Philosophie, seine wissenschaftliche Thätigkeit eröffnet und oblag nun freudig seinen weiteren Studien.

*) Diese Preisschrift erschien im Jahre 1847 bei Christian Kaiser in München in Druck.

Da trat — im Jahre 1848 — ein Ereigniß ein, das einen Wendepunkt in seiner Laufbahn bezeichnet. Verhältnisse, die seinem innersten Leben angehören, bestimmten den jungen Mann, die Zelle zu verlassen, und nach einer Episode, die nicht zu den glücklichsten seiner Tage gehört, finden wir den ehemaligen Benedictinermönch und Lehramts-Candidaten als Weltpriester der Erzdiöcese München auf einem Seelsorger-Posten zu Lenggries bei Tölz.

Von hier ward Huber nach Berchtesgaden versetzt, wo er drei Jahre lang als I. Kaplan wirkte und sich namentlich um Hebung des dortigen Schulwesens so thätig annahm, daß er von der k. Regierung eine besondere Belobung erhielt. Sein nächster Bestimmungsort war Oberbergkirchen bei Mühldorf. Hier wie in Berchtesgaden zeichnete er sich bei dem Ausbruche einer epidemischen Krankheit durch Unerschrockenheit und Ausdauer in der Erfüllung seiner Amtspflichten aus. Die sämmtlichen Zeugnisse aus jener Zeit rühmen überhaupt seinen Eifer in der Seelsorge, seine wissenschaftliche Befähigung und namentlich sein rhetorisches Talent.

So hatte Huber nahezu 7 Jahre auf den beschwerlichsten Posten im Seelsorgedienste zugebracht, als er sich plötzlich einem Gebiete zuwendete, das sein eigentlicher Lebensberuf geworden und in dem er bis an das zu frühe Ende seiner Tage eben so verdienstlich als hingebend gewirkt hat.

Im Jahre 1856 wurde nämlich die Besserungs-Anstalt für jugendliche Sträflinge in Wasserburg errichtet. Huber, der für das Gefängnißwesen Vorliebe besaß und hierüber schon früher mit Autoritäten auf diesem Gebiete in Correspondenz gestanden war, bewarb sich um die Stelle eines Curaten an der genannten Anstalt und erhielt sie.

In diesem neuen Wirkungskreise entfaltete er nun eine äußerst rege und erfolgreiche Thätigkeit, indem er die Anstalt in Allem, was seinen Dienst anging, einrichtete und so zu sagen begründete, Schule und Gottesdienst und die Pastoration der Gefangenen wesentlich umgestaltete u. s. w.

Im Jahre 1858 erfolgte dann seine Berufung an das Männer-Zuchthaus zu München, wo sich seinem Wirken noch ein viel weiteres Feld eröffnete. Auch hier hatte Huber alle Zweige seines Dienstes zu organisiren und den Anforderungen der Gegenwart entsprechend einzurichten. Und diese mühevolle Aufgabe löste er in einer Weise, die ihm nicht blos die vollste Anerkennung seiner Vorgesetzten, sondern auch das Vertrauen und die Liebe der ihm anvertrauten Gefangenen erwarb. In vorliegenden Zeugnissen wird ihm nachgerühmt, daß er es mit seltenem

Geschick verstanden, sich in den Herzen der verderbtesten Menschen Eingang zu verschaffen.

Noch im selben Jahre erhielt Huber Seitens der k. Regierung von Oberbayern den ehrenvollen Auftrag, zur Hebung der gesunkenen Theilnahme für das Loos der entlassenen Sträflinge einen desfallsigen Verein in der Haupt- und Residenzstadt München in's Leben zu rufen. Mit Freimuth legte derselbe der k. Regierung in einem Anschreiben die Gründe dar, aus welchen die bisher auf bureaukratischer Grundlage errichteten Vereine eine ersprießliche Thätigkeit nicht entfalten konnten.

Dann ging er muthig an das schwierige Werk, indem er sich vor Allem der menschenfreundlichen Mitwirkung einiger angesehener Bürger der Hauptstadt*) versicherte.

Im Verein mit diesen erließ er dann unterm 11. November 1860 einen öffentlichen Aufruf an die Bevölkerung Münchens, der seine Wirkung nicht verfehlte. Der Gedanke fand nicht blos die Theilnahme zahlreicher Menschenfreunde, sondern auch die Unterstützung der k. Staatsregierung und heute zählt diese Association unter dem Protectorate des Landesherrn mehr denn 1000 Mitglieder, besitzt ein nicht unbedeutendes Vereinsvermögen, ein eigenes Asylhaus, eine Bibliothek ꝛc. und hat überdieß auch zur Gründung eines Kreisvereines zu gleichem Zwecke Anstoß gegeben.

Huber's Verdienste um diese wohlthätige Schöpfung spricht am beredtesten das Denkmal aus, das ihm der Verein für entlassene Sträflinge auf dem Friedhofe der Vorstadt Au errichtet hat, „zum ehrenden „Angedenken seines Wirkens für den Verein als dessen Mitbegründer „und eifrigster Förderer!“

Nun stehen wir vor Huber's letztem und bedeutendsten Geisteswerke, seiner „Geschichte der Stadt Burghausen“**).

Schon frühzeitig hatte Huber den Gedanken gefaßt, eine Geschichte seiner Vaterstadt zu schreiben. Diese Idee, mit dem Jünglinge emporgewachsen, mit dem Manne zur schönsten Vollendung gereift, schlingt sich wie ein goldener Faden durch Huber's Laufbahn. Sie ist es, die seinen wissenschaftlichen Eifer rege erhält, ihn in einsamen Stunden begeistert, und vor jener geistigen Leere bewahrt, die nicht selten die Frucht eines verzehrenden Berufes ist.

Schon Jahre lang hatte Huber mit emsigem Fleiße für dieses

*) An ihrer Spitze: Magistratsrath Edel, Hoftaschner Kotz, Silberarbeiter Rappolt ꝛc.

**) Dieselbe erschien im Jahre 1861 in der Lutzenberger'schen Buchhandlung zu Burghausen in 5 Lieferungen.

Werk gesammelt. Seinem gewandten Forscherblicke entging nichts, selbst nicht das Geringste. Und so ist denn seine Geschichte ein getreues Bild der Stadt in ihren Anfängen, ihrer Entwicklung und jetzigen Gestalt.

In der Behandlung wählte Huber die chronologische Methode. An der Hand des Zeitlaufes entrollt er mit kundigem Blicke einen reichen Schatz von Urkunden, von denen viele zum ersten Male das Licht der Oeffentlichkeit erblickten.

Die Darstellung ist, wie überall in Huber's Werken, lebendig und schwungvoll, dabei verständlich und treffend. Namentlich in den Rückblicken, die er jedem Zeitabschnitte widmete, in der Cultur- und Sittengeschichte, die eine freiere Darstellung gestatteten, verräth sich überall der geübte Blick des geistvollen Autors.

Das fragliche Geschichtswerk hat denn auch allenthalben die günstigste Aufnahme gefunden. Dem Verfasser ward u. a. das Glück zu Theil, ein Exemplar seiner Geschichte dem Könige Max II. unvergeßlichen Angedenkens persönlich überreichen zu dürfen, der dasselbe huldvollst entgegennahm.

Nach glücklicher Vollendung dieses Werkes, auf welches Huber — freilich mit mannigfachen Unterbrechungen — den Fleiß eines Jahrzehntes geopfert hatte, wendete sich seine Thätigkeit schon wieder einer neuen Arbeit zu.

Nachdem nämlich derselbe sämmtliche Gefängnißhäuser in Bayern und sehr viele außer Bayern besucht hatte, unternahm er die Bearbeitung einer „Geschichte des Gefängnißwesens mit besonderer Rücksicht auf Bayern."*)

Hierin schildert derselbe mit beißender Kritik die in den verschiedenen Anstalten vorgefundenen Gebrechen und die Schrift würde sicher nicht verfehlt haben, in diesem Zweige unserer Staatseinrichtungen Epoche zu machen.

Allein diese Arbeit sollte nicht mehr zur Vollendung kommen.

Nach glücklich überstandener Krankheit, während seine Kraft sich zu neuem Schaffen stählte, ward Huber im Frühsommer seines Lebens plötzlich abgerufen. Am Morgen des 14. Mai 1863 fand man ihn — vom Schlage gerührt — todt in seinem Zimmer liegen.

Die große Theilnahme an seinem Hinscheiden gab sich in erhebendster Weise bei seinem Begräbnisse kund.

*) Huber selbst hat dem Verfasser dieser Zeilen öfters Bruchstücke aus diesem Werke vorgelesen. Das betreffende Manuscript ist aber leider zu Verlust gegangen oder durch ungeschickte oder furchtsame Hand vernichtet worden.

Das ist in kurzen Zügen Huber's Geschichte; in ihrem Verlaufe haben wir ihn kennen gelernt als Menschen und Priester, als Gelehrten und Geschichtschreiber seiner Vaterstadt; in jeder Sphäre wird ihm ein ehrendes Andenken gesichert sein.

Und nun bin ich am Ende meiner Aufgabe. Ich schließe sie mit dem Gefühl der Wehmuth, die der frühzeitige Hingang eines Mannes inmitten eines so vielseitigen hoffnungsreichen Wirkens einflößt.

An solchem Grabe senkt der Genius der Menschheit trauernd die Fackel, die Wissenschaft legt den halbgewundenen Kranz auf die Gruft; die Freundschaft aber weint eine Thräne und ruft dem Entseelten nach:

Schlaf' im Frieden nach des Lebens Kampf und Ringen; möge Dein Geist drüben in der Verklärung Lichte frei und beseligt wieder erwachen!

IV.

Sebastian Mutzl,

quiesc. k. b. Studienrector und Gymnasialprofessor.

Von

Johann Mutzl,

Pfarrer in Steinkirchen.

Der Selige war der Sohn eines Schullehrers, geboren zu Lofer im Herzogthum Salzburg, den 25. September 1797. Von seinem Vater mit einem gründlichen Vorunterrichte ausgestattet, begann er im November 1810 zu Salzburg seine Studien, und fand seine theilweise Subsistenz als Singknabe im Kloster St. Peter. Nachdem er, auf und auf unter den Ersten, im Jahre 1816 das Gymnasium absolvirt hatte, verblieb er noch ein Jahr auf dem nunmehr k. k. österreichischen Lyceum. Da aber der Vater, um in dem bayerischen Unterthanen-Verbande zu bleiben, inzwischen von Radstadt, wo er seit dem Jahre 1801 gewirkt, sich nach Teisendorf hatte versetzen lassen, so verließ Sebastian Mutzl das ihm so lieb gewordene Salzburg und kam im Jahre 1817 an das k. b. Lyceum zu München. Hier fand er an dem Professor der Natur-Geschichte, Oppel, einen väterlichen Freund und Gönner, auf dessen Rath und Aufmunterung hin er sich entschloß, den naturwissenschaftlichen Studien sich zu widmen. Drei Jahre lang hatte er auf der Universität zu Landshut zu diesem Zwecke zugebracht, als er plötzlich durch Oppel's Tod sich seiner Stütze beraubt sah. Er entsagte dem Lieblingsfache, um sich zum Lehramte zu wenden, verließ im Jahre 1822 Landshut und betrieb zu München seine philologischen Studien mit Eifer, wofür die im Jahre 1823 bestandene Concursprüfung rühmliches Zeugniß ablegt. Während seines Aufenthaltes zu München bis zur am 20. October 1824 erfolgten Anstellung als Studienlehrer zu Landshut bekleidete er im Hause des großherzoglich badischen Gesandten am bayerischen Hofe, Freiherrn von Fahnenberg, die Stelle eines Hofmeisters. Vom Herbst 1824 bis Frühjahr 1845 wirkte er an der k. Studien-Anstalt zu Landshut, und zwar bis 1834 an der Lateinschule, welcher er von 1830 an als Subrector vorstand, und von dort an als Professor der ersten und zweiten Gymnasialklasse. Der Weihnachtstag 1844 brachte ihm ein

Zeitalter des hl. Rupert und die damit zusammenhängende agilolfingische Regentenreihe das Feld seiner Forschungen.

Seine Verdienste blieben nicht unbeachtet. Schon im Jahre 1842 hatten ihn die k. k. Akademieen zu Treviso und Roveredo mit der Zusendung ihrer Diplome beehrt. Um's Neujahr 1851 verliehen ihm Se. Majestät der nunmehr in Gott ruhende König Max II. das Ritterkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael. Im November desselben Jahres wählte ihn die k. b. Akademie der Wissenschaften zu München zum correspondirenden Mitgliede der historischen Klasse. Im Jahre 1852 erhielt er einen Ruf an die Wiener Universität unter schönen Bedingungen. Allein die Liebe zum Vaterland behielt im Streite die Oberhand und König Max entschädigte die treue Anhänglichkeit durch wesentliche Erleichterung im Dienste.

Wer ihn längere Zeit nicht mehr gesehen hatte, konnte schon im Jahre 1859 eine gewaltige Veränderung an ihm wahrnehmen. Die sonst so rüstigen Füße, mit denen der kleine Mann — (er pflegte selbst öfter darüber zu scherzen, daß er das zum Militärdienste erforderliche Minimum des Längenmaßes nicht gehabt habe) — so viele und große Fußreisen gemacht hatte, fingen an, den Dienst zu versagen. Gang und Gesichtszüge bekundeten eine im Fortschreiten begriffene Affection des Gehirnes und Rückenmarkes. Die Erschöpfung ließ sich nicht mehr bemeistern, er mußte selbst sagen: „Es geht nicht mehr." Da bat er nach acht und dreißigjähriger Dienstzeit um Versetzung in den Ruhestand für immer, welcher ihm auch am 21. April 1862 „unter huldvollster Bezeugung besonderer Zufriedenheit mit seinem langjährigen und erfolgreichen Wirken im öffentlichen Unterrichte" allergnädigst bewilligt wurde.

Doch nicht lange mehr sollte er sich der wohlverdienten Ruhe erfreuen. Er starb den 15. October 1863 zu Teisendorf in Folge eines wiederholten Schlagflusses. Dort ruhen seine irdischen Ueberreste an der Seite des geliebten Vaters, wie er es gewünscht.

Mutzl war nicht bloß ein gelehrter Mann und ein zärtlicher Vater für seine Schüler, er war auch ein treuer Sohn der hl. katholischen Kirche. Seine tiefe Religiosität, seine unerschütterliche Glaubenstreue und sein fleckenloser Wandel werden ihm gewiß jenen Lohn eingebracht haben, den der Erlöser im Hause Seines Vaters für diejenigen bereitet hat, so Ihn lieben.

Inhalt.

Siebenundzwanzigster
Jahres-Bericht
des
historischen Vereines
von und für
Oberbayern.

Für das Jahr 1864.

Erstattet in der Plenarversammlung am 1. Juni 1865

durch den ersten Vorstand

Friedrich Hektor Grafen Hundt,

kgl. Ministerialrath, Mitglied der k. b. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der historischen Vereine von Schwaben und Neuburg, von Oberfranken, von Niederbayern, der Oberpfalz und von Regensburg, dann von Unterfranken und Aschaffenburg, sowie des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, der k. belgischen archäologischen Akademie zu Antwerpen, und der historischen, archäologischen und literarischen Gesellschaft der Stadt Ypern und des vormaligen Westflandern, dann des naturhistorischen Vereines zu Augsburg.

München, 1865.
Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.
(In Commission bei Georg Franz.)

Siebenundzwanzigster

Jahres-Bericht

des

historischen Vereines

von und für

Oberbayern.

Für das Jahr 1864.

Erstattet in der Plenarversammlung am 1. Juni 1865

durch den ersten Vorstand

Friedrich Hektor Grafen Hundt,

Kngl. Ministerialrath, Mitglied der k. b. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der historischen Vereine von Schwaben und Neuburg, von Oberfranken, von Niederbayern, der Oberpfalz und von Regensburg, dann von Unterfranken und Aschaffenburg, sowie des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, der k. belgischen archäologischen Akademie zu Antwerpen, und der historischen, archäologischen und literarischen Gesellschaft der Stadt Ypern und des vormaligen Westflandern, dann des naturhistorischen Vereines zu Augsburg.

München, 1865.

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

(In Commission bei Georg Franz.)

§. 1.

Lenken wir den geistigen Blick auf einen abgeschlossenen Zeitabschnitt zurück, so treten uns vor allem jene Ereignisse auf das Lebhafteste wieder vor Augen, welche am tiefsten unsere Gefühle erregt hatten.

Das Jahr 1864, über welches zu berichten uns heute obliegt, hat sich in dem Gedächtnisse aller Bayern für immer unter dem überwältigenden Eindrucke herben Schmerzes und ernster Trauer eingezeichnet.

Der Vater des Vaterlandes, König Maximilian II., ward seinem treuen Volke in überraschendster Weise nach kürzestem Leiden am 10. März dieses Jahres entrissen. Wir können über jenes Jahr nicht berichten, ohne neuerdings und wiederholt unseres großen Verlustes zu gedenken, eines Verlustes, welcher, indem er das gesammte Vaterland auf's Tiefste erschütterte, bei der seltenen Liebe des verewigten Monarchen für die Wissenschaften, bei der großartigen, den historischen Forschungen von ihm gewidmeten Förderung, gerade unsere Strebungen auf das Herbste berührte.

Der hohe Verblichene hatte bereits als Kronprinz den historischen Vereinen des Landes seine Theilnahme zugewendet und denselben fortan ununterbrochene Aufmunterung und Unterstützung gewidmet. Seine Verdienste um die Wissenschaft sind mehrfach von beredtem Munde geschildert worden. Die erzielten Erfolge bewahren in einer Reihe von Bänden für alle Zeiten ein schönes Denkmal einer zu früh zum Abschlusse gelangten, weisen Regierungsepoche.

Ihr Ausschuß ermangelte nicht, den ehrfurchtsvollsten Ausdruck des Schmerzes und Beileids an den Stufen des Thrones niederzulegen, und hatte die hohe Freude, durch das k. Kabinets-Secretariat die Mittheilung zu erhalten, daß Seine Majestät der König Ludwig II. allergnädigst geruhten, das Protectorat unseres Vereines zu übernehmen.

Durchdrungen von gerührtem Danke haben wir die huldvolle Zusicherung unseres jugendlichen Monarchen ehrfurchtsvollst entgegengenommen und fühlen unter solcher Aegide uns ermuthigt und gekräftigt in unserem Streben.

§. 2.

Die Zahl der Vereinsgenossen stellte sich zu Ende des Jahres 1864 nach dem Rechnungs-Ergebnisse auf 651.

Ueber Ab- und Zugang gibt die Beilage II näheren Aufschluß. Aus ihr ist zu entnehmen, wie viele werthe Genossen, wie manch hochschätzbare Mitarbeiter uns entrissen wurden.

Zu den herbsten Verlusten im Laufe des Jahres 1864 zählen wir die schon im Jänner Verblichenen, Rath Bernhard Her, eines der ältesten, in früheren Jahren sehr thätigen Mitglieder, und den trefflichen Freiherrn Karl von Leoprechting zu Neuötting, dessen raschen Hintritt in dem schönsten Mannesalter die vaterländische Geschichtsforschung tief zu beklagen hat.

In weiteren Kreisen bekannt, zählen unter den ersten ihres Faches und sind ob ihrer Arbeiten geschätzt der Chalkograph unserer Hochgebirge und Schriftsteller, Inspector Johann Georg Mayr, und der kgl. Universitätsprofessor für Archäologie und Conservator des kgl. Münzcabinetes, Dr. Franz Streber, dem Vereine seit dessen Gründung angehörig und um seine Münzsammlung vielfach durch hilfreiche Mitwirkung bei der Bestimmung neuer Erwerbungen verdient.

Im October verschied ferner der erzbischöfliche geistliche Rath, Dechant und Pfarrer Emanuel Feneberg von Altenerding, unser vieljähriger, sorgsamer Mandatar für den Bezirk Erding, und im November der Staats- und Reichsrath, Graf Karl von Seinsheim, Mitgründer und mehrjähriger erster Vorstand des Vereines.

Stadtpfarrer Feneberg hat in dem Schematismus der Geistlichkeit des Erzbisthums München-Freising für 1865 ein schönes Denkmal erhalten*). Den übrigen hochverdienten Männern werden wir nicht ermangeln, in den Beilagen dieses Berichtes ein ehrendes Andenken zu bewahren.

§. 3.

In den geschäftsleitenden Ausschuß des Vereines ward nach dem Wahlergebnisse vom December 1863 an die Stelle des unter die Ersatzmänner übertretenden Herrn Dompropstes und Generalvicars Dr. Joseph von Prand der erste Reichsarchivssecretär Dr. Christian Häutle berufen.

Die Vertheilung der Geschäfte blieb vorerst dieselbe. Doch überzeugten wir uns, daß bei dem raschen Anwachsen unserer Samm-

*) Nekrolog 3 Seite 302.

lungen, und bei dem Interesse, welches mehrere Zweige derselben gewonnen haben, eine Vermehrung der Conservatoren sehr wünschenswerth erscheine, damit allen Theilen die erforderliche Pflege ohne Ueberlastung der von Berufsgeschäften vielfach in Anspruch genommenen Ausschußmitglieder zugewendet zu werden vermöge.

Wir werden daher der heutigen Generalversammlung eine leichte Aenderung des §. 3 Titel V der Statuten unseres Vereines dahin vorschlagen, daß an die Stelle der Bestimmung, wonach stets nur 2 Conservatoren aus dem Ausschuße bestellt werden sollen, gesetzt werde:

„die erforderliche Zahl von Conservatoren“.

Hiedurch werden wir uns in den Stand gesetzt sehen, manche Abtheilung unserer Sammlungen in bessere Evidenz zu bringen und namentlich den ziemlich umfassenden Resten der Pfahlbauten-Zeit eine dem dermaligen wissenschaftlichen Standpunkte entsprechende Aufstellung zu gewähren.

Der Geschäfts-Einlauf des Jahres umfaßte 180, der Auslauf 210 Nummern.

Die Mandatarschaft wechselte in den Landgerichtsbezirken Erding, Rain und Rosenheim. Für Erding und Rosenheim übernahmen sie gütigst die dortigen Herrn Bezirksamtmänner Ruchti und Christoph; für Rain der kgl. Landrichter Herr Hauner.

§. 4.

Wir legen statutengemäß die Rechnung für das Jahr 1864 sammt Beilagen zur Einsicht auf.

Nach ihren in der Beilage I näher enthaltenen Ergebnissen betrugen die Einnahmen 3376 fl. 4 kr., die Ausgaben 2805 fl. 20 kr.; es ergab sich ein Aktivrest von 570 fl. 44 kr.

Die Rechnung bewegt sich in größeren Zahlen, weil vom Vorjahre in ungewöhnlicher Weise 915 fl. 22 kr. baar übergingen, wogegen aber auch die Zahlung für zwei Bände des Oberbayerischen Archives mit 1670 fl. 42 kr. zu ganz in diesem Jahre geleistet wurde. Der Abschluß ist befriedigend, da immer noch ein ansehnlicher Kassenstand auf das laufende Jahr überging, so daß keine Störung in dem Fortgange der Arbeiten eintrat. Im Uebrigen bietet sich keine Abweichung höheren Belanges dar.

Wir haben den Herren Vereinsmandataren, welche allenthalben den Interessen des Vereines ihre Mühewaltung in freundlichster Weise widmeten, und dem Herrn Cassiere unsern besondern Dank

1471 bis zum Jahre 1806 fortführend; zugleich ist ihm das dreifache Personen-, Orts-, dann Wort- und Sachregister für beide Bände beigegeben.

Nach den verschiedensten Richtungen ward so dem Geschichtsfreunde Stoff dargeboten, und insbesondere die Ortsgeschichte nicht unwesentlich gefördert.

§. 7.

Ueber den Zuwachs unserer Sammlungen nach ihren verschiedenen Abtheilungen gibt die Beilage IV Kunde.

Es ist in der Generalversammlung des vorigen Jahres der Wunsch ausgesprochen worden, daß vollständige Uebersichten der Sammlungen zu erleichterter Benützung derselben veröffentlicht werden möchten, nachdem zur Zeit in den Beilagen von 27 Jahresberichten die Verzeichnisse bei Nachforschungen durchblättert werden müssen.

Der Ausschuß hat diesem Wunsche sorgsame Beachtung gewidmet und die Herrn Conservatoren haben die Catalogisirung ungesäumt in Angriff genommen.

In manchen Sparten ist dieselbe bei der Bedeutung unserer Sammlungen sehr umfangreich, in anderen hat sie mit Schwierigkeiten mannigfacher Art zu kämpfen. Es ist daher eine monatelange anstrengende Thätigkeit unserer Conservatoren erforderlich geworden.

Einzelne Abtheilungen sind nun bereits vollendet, andere dem Abschlusse nahe, und wir hoffen in Bälde die ersten Hefte des Catalogs den Vereinsgenossen vorlegen zu können.

Wir sind bestrebt, dieselben in zweckgemäßester Form erscheinen zu lassen, wonach den Forschern in manchen Richtungen hier sehr erwünschte Hilfe geboten werden dürfte.

Wir benützen die Gelegenheit um neuerdings auf die großen Lücken aufmerksam zu machen, welche die jüngste unserer Sammlungen, das Album mit den Photographien aller Vereinsgenossen, noch darbietet. Zuverlässig gewährt dasselbe in künftigen Zeiten vielseitiges Interesse und wir erlauben uns daher, die Vereinsgenossen um ihre gefällige Mitwirkung für die Ergänzung des Albums durch Einsendung von Photographien bei Freunden und Bekannten ergebenst zu ersuchen. Auch möge hiebei die freundliche Beachtung des Wunsches nicht übersehen werden, daß der Geber eigenhändig Ort und Tag der Geburt auf der Rückseite eintrage, wodurch der Werth der Gabe für uns sich noch erhöht.

§. 8.

Von den größeren Unternehmungen des Vereines ist vorzugsweise der antiquarischen Karte von Oberbayern erhöhte Thätigkeit zugewendet worden.

Der Herr Regierungs- und Kreisbaurath Ruland legte den Brouillon derselben, wie er aus den bisher gesammelten Materialien von den Herrn Baubeamten in freundschaftlichster Mitwirkung zusammengestellt worden war, dem Ausschuße vor, und es ist nun die nähere Prüfung an Ort und Stelle, und die Ergänzung im Gange.

Dankbarst erkennen wir die wirksame Beihilfe, welche uns ebenfalls die Herrn Offiziere vom Generalstabe, Herr Hauptmann Popp und die ihm zugetheilten Herrn Offiziere, zugesichert haben. Bei Revision der topographischen Aufnahme von Oberbayern haben diese Herrn dem Gegenstande besondere Beachtung zu widmen beschlossen, und eine Reihe von genauen Aufnahmen der an der Oberfläche wahrnehmbaren Reste der grauen Vorzeit liegt bereits vor uns, zahlreiche Berichtigungen und Verbesserungen wurden in die Blätter eingezeichnet.

Nicht gleich wirksam konnte sich die im vorjährigen Rechenschafts-Berichte an die Herrn Vereinsmandatare gerichtete freundliche Aufforderung wegen angestrebter Vervollständigung zur Zeit noch zeigen, da erst in den nächsten Wochen jener Bericht zur Vertheilung kommen wird.

Da indessen der Abschluß dieses großen Werkes noch nicht so nahe ist, so haben wir keine Versäumniß zu beklagen. Vielmehr werden alle einlangenden Beiträge noch wohl benützt werden, und der sorgfältigsten Beachtung versichert sein können.

Es liegt uns daran, hier ein gediegenes Werk zu schaffen, dessen Uebereilung wir ferne halten, und den Abschluß erst dann eintreten lassen werden, wenn alle Hilfsquellen benützt und Ergänzungen nicht mehr zu erwarten sind.

§. 9.

Zu den Vereinen, mit welchen wir in literarischem Verkehr stehen, sind neuerlich der Bergische Geschichtsverein in Düsseldorf und die Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürch getreten.

Wir haben die Verbindung mit sämmtlichen Geschichts- und Alterthums-Vereinen und den Akademieen der Wissenschaften und gelehrten Instituten, welche uns mit Zusendung ihrer Arbeiten beehren,

sorgsam gepflegt und unsere Vertreter insbesondere auch zu der, im Jahre 1864 zu Constanz abgehaltenen Zusammenkunft der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine abgeordnet.

Die dortigen Besprechungen über die Pfahlbauten und die Einsicht der so rasch angewachsenen Sammlungen von den Resten aus jener Zeit gewährten hohes Interesse. Die Proben, welche uns hievon freundlichst überlassen wurden, haben wir nicht ermangelt, mit unsern eigenen, nicht unbedeutenden Vorräthen in Vergleichung zu setzen und die Ergebnisse werden bei der eingeleiteten neuen Ordnung unserer Sammlungen zur Anschauung gelangen.

So ist denn die Thätigkeit unseres Vereines im verflossenen Jahre nach manchen Richtungen eine wohl ersprießliche gewesen und wir vermochten sie nicht ohne einige Befriedigung zu überschauen.

Von sämmtlichen Stellen und Behörden des Landes ward unserem Streben die freundlichste Unterstützung zu Theil. Insbesondere haben wir der hohen Kreisregierung von Oberbayern und dem Landrathe des Regierungsbezirkes, welcher uns den jährlichen Zuschuß in unverkürztem Betrage fortwährend zufließen ließ, den gebührenden Dank auszusprechen.

In gleicher Weise danken wir ergebenst allen denjenigen, welche uns mit ihrer Beihilfe durch Arbeiten, oder unsere Sammlungen durch Zusendungen und Geschenke beglückten.

Wir empfehlen zugleich unsere Vereinszwecke allen geehrten Genossen und Gönnern zu fernerer geneigter Mitwirkung. Erhaben ist unser Ziel, unendlich weit das Feld, das wir bebauen. Nur unablässiges Streben und freudiges Zusammenwirken können uns fördern. Mannigfach sind die Hemmnisse, die in und ausser uns störend einwirken. Gering aber erscheinen Mühen und Hindernisse dem, der den großen Zweck der Leistung fest im Auge hält, des Vaterlandes Ehre und Nutzen.

So lassen Sie uns denn emsig und frohen Muthes die selbst erwählte Bahn gemeinsam wandeln!

Beilagen.

I.

Summarische Uebersicht

der revidirten Rechnung des historischen Vereines von und für Oberbayern für das Jahr 1864.

Titel.	Vortrag.	Partial-Summa fl.	Partial-Summa kr.	Total-Summa fl.	Total-Summa kr.
	Einnahmen.				
	A. Aus dem Bestand der Vorjahre.				
I.	Aktivrest aus der Rechnung pro 1863			915	22
II.	Aktiv-Ausstände beliefen sich nach der Vorjahrsrechnung auf 172 fl. 48 kr.				
	Hievon wurden bezahlt	126	54		
	Abgeschrieben werden . . 32 fl. 24 kr.			126	54
	Auf 1865 gehen als Ausstände über . 13 fl. 30 kr.				
III.	Einnahms-Nachholungen von 3 Mitgliedern			8	6
IV.	An Rechnungsdefecten und Ersatzposten			—	—
	Summa A aus dem Bestande der Vorjahre			1050	22
	B. Aus dem laufenden Jahre.				
I.	An jährlichen Beiträgen der Mitglieder:				
	1) Von Sr. Maj. d. Königs Ludwig II.	50	—		
	2) Von Sr. K. H. d. Herzogs Max in Bayern	32	24		
	3) Von 649 i. Mitgliederverzeichnisse aufgeführten ordentl. Mitgliedern wurden die Beiträge à 2 fl. 42 kr. bezahlt von 628 mit	1695	36		
	hiebei Cours-Gewinn von 4 Beiträgen aus Wien	—	6		
	Im Rückstande verblieben 21 mit 56 fl. 42 kr.			1778	6
II.	Erlös aus verkauften Gegenständen . .			23	36
III.	Zuschuß aus Kreisfonds			500	—
IV.	An Zinsen von Aktiv-Kapitalien . . .			24	—
	Summa B d. Einnahmen v. d. lauf. Jahr			2325	42
	Hiezu:				
	Summa A der Einnahmen aus dem Bestand der Vorjahre			1050	22
	Gesammt-Summa der Einnahmen .			3376	4

Titel.	Vortrag.	Partial-		Total-	
		Summa.			
	Ausgaben.	fl.	kr.	fl.	kr.
	A. Aus dem Bestand der Vorjahre. Nichts.				
	B. Für das laufende Jahr.				
I.	Auf die Verwaltung, Remunerationen ꝛc.			220	24
II.	„ Lokalitäten, Miethzinse			—	—
III.	„ Anschaffungen			251	10
IV.	„ Vereinsschriften			1670	42
V.	„ Abbildungen, Wappen, topographisch historisches Lexicon			46	24
VI.	„ Urkunden, Bibliothek, Index .			173	30
VII.	„ Beheizung, Beleuchtung u. Reinigung			22	23
VIII.	„ Copialarbeiten und Schreibmaterialien			87	41
IX	„ Buchbinderlöhne			231	35
X.	„ Inserationskosten			17	46
XI.	„ Postporto und Botenlöhne . . .			48	21
XII.	„ Beiträge an andere Vereine . .			19	45
XIII.	„ ausgeliehene Activ-Kapitalien .			—	—
XIV.	„ übrige Ausgaben			6	39
	Summa			2805	20
	Abgleichung.				
	Einnahmen			3376	4
	Ausgaben			2805	20
	Activrest			570	44

J. G. Brand,
kgl. Reichsarchivsrath, als Kassier.

II.

Verzeichniß der Vereins-Mitglieder*).

A. Ordentliche Mitglieder**).

a) Im Regierungs-Bezirke Oberbayern.

Landgericht Aibling.

Die Herren

Bock, Joseph, Chirurg zu Kleinhelfendorf.

Feichtinger, Joh., Maurermeister und Magistratsrath in Aibling.

Huber, Seb., Dechant u. Pfarrer in Ostermünchen.

Leyden, Karl Graf von, k. Kämmerer u. Gutsbesitzer in Maxlrain.

Steyrer, Benno, k. Rentbeamter in Aibling, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Landgericht Aichach.

Die Herren

Danhauser, Konrad, Stadtpfarrer in Aichach.

Fugger, Eberhard Graf, zu Blumenthal.

Liedl, X., Pfarrer in Hilgertshausen.

Lorber, Karl, kgl. Bezirksamtsassessor in Aichach.

Radler, Georg, kgl. Baubeamter in Aichach.

Reischl, August, Pfarrer in Altomünster.

Sedelmaier, Joseph, Kürschnermeister und Gemeindevorstand des Marktes Altomünster.

Strelin, Ludw. Christ., k. Rentbeamter in Aichach.

Wimmer, Ludwig, k. Bezirksamtmann in Aichach, Vereinsmandatar für den Landgerichts-Bezirk.

Landgerichte Altötting und Burghausen.

Die Herren

Berchem, Sigm. Graf v., k. Kämmerer, in Piesing.

Burg, Philipp, k. Bauinspector in Neuötting.

---

*) Dieses Mitglieder-Verzeichniß ist während des Drucks des Jahresberichtes nach dem Stande zu Ende Juni 1865 evident gestellt.

**) Die mit *) bezeichneten Mitglieder sind pro 1865 beigetreten.

*Fischer, Michael, Dechant und Pfarrer in Burgkirchen.

Fraunhofer, Eugen, k. Postexpeditor in Altötting.

Heyder, Johann, kgl. Bezirksamtmann in Altötting, Vereinsmandatar für beide Landgerichte.

Kastenauer, Franz Xaver, k. Notar in Altötting.

Mandl, Joh. Nep. Frhr. v., in Tüßling.

*Moosmüller, Anton, Pfarrer und Districts-Schulinspector in Reischach.

*Obermaier, Franz Xaver, Pfarrer in Feichten.

*Reiter, Stephan, k. Bezirksamts-Assessor in Altötting.

Westenkirchner, Anton, Pfarrprovisor in Halsbach.

Landgericht Berchtesgaden.

Die Herren

Barth, Ignaz Freiherr v., kgl. Kämmerer und Landrichter zu Berchtesgaden.

Ow, Felix Frhr. v., k. Kämmerer u. Bezirksamtmann in Berchtesgaden, Vereinsmandatar f. d. Landgericht.

Reisacher, Anton, Pfarrer in Berchtesgaden.

Weishaupt, Alfred v., k. Oberberg- und Salinenrath, Vorstand des Hauptsalzamtes in Berchtesgaden.

Landgericht Bruck.

Die Herren

Albert, Friedrich Joseph, k. Bau-Beamter in Bruck.

Anrich, Karl, quiesc. kgl. Kassier in Bruck.

Baur, Joseph, Pfarrer in Mammendorf.

Berger, Dr. August, k. Bezirks-Arzt in Bruck.

De Crignis, Bernhard, Gutsbesitzer in Holzkirchen.

Enzenberg, Dr. Franz Xaver, prkt. Arzt in Adelshofen.

Friedrich, Eduard, k. Notar in Bruck.

Gäßler, Michael v., k. Rentbeamter in Bruck.

Gunzelmann, Johann Baptist, Pfarrer in Bruck.

Hartmann, Franz, k. Gerichtsschreiber in Bruck, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Hegnenberg-Dux, Graf Friedrich v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.

Holb, Ernst, Pfarrer in Pfaffenhofen am Parsberg.

Iblherr, Franz Xaver, Pfarrer in Althegnenberg.

Karg, Maximilian, k. Bau-Assistent in Bruck.

Klaftner, August, Gutsverwalter in Weihern.

Miller, Johann Baptist, Uhrmacher und Marktvorstand in Bruck.
Otter, Martin, Cooperator in Bruck.
Paur, Franz, k. Bezirksamtmann in Bruck.
Pruggmayr, Karl, Pfarrer in Günzelhofen.
Sappl, Gottlieb, Maurermeister in Bruck.
Trappentreu, Johann Baptist, Bierbrauer in Bruck.
Trappentreu, Peter, Kaufmann in Bruck.

Landgericht Dachau.

Die Herren

Buttler-Haimhausen, Theobald Graf von, kgl. Kämmerer.
Dietmaier, Joseph, Dechant und Pfarrer in Bergkirchen.
Feldigl, Karl, Lehrer in Dachau.
Grill, Karl August, Pfarrer in Mitterndorf.
Hellersberg, Eugen von, kgl. Landrichter in Dachau.
Hundt, Maximilian Graf von, kgl. Rentbeamter in Dachau; Vereinsmandatar für das Landgericht.
Hundt, Joh. Nep. Graf v., Gutsbesitzer zu Unterweikertshofen.
Meberer, Johann Nepomuk, Pfarrer in Haimhausen.
Müller, Alois, Pfarrer in Schwabhausen.
Pfaffenzeller, Karl, k. Notar in Dachau.
Pitzner, Karl, k. Bezirksamtmann in Dachau.
Röckl, Clemens, Pfarrer in Röhrmoos.
Schmid, Barthol., Pfarrer in Westerholzhausen.
Schwarzbauer, Mathias, Pfarrer in Kollbach.
Silner, Kasp., Pfarrer in Dachau.
Spreti, Eduard Graf von, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer in Weilbach.
Strettner, Johann Baptist, Pfarrer in Einsbach.
Zailler, Dr. Joseph, Pfarrer in Vierkirchen.

Landgericht Dorfen.

Die Herren

Böhm, Sebastian, Pfarrer und Districts-Schulinspector in Oberdorfen.
Schmitter, Dr. Anton, Pfarrer und Priesterhaus-Director in Dorfen, Vereinsmandatar für das Landgericht.
Spetzler, Joseph, Cooperator in Maria Dorfen.
Zöpf, Bernhard, Schullehrer in Oberdorfen.

Landgericht Ebersberg.

Die Herren

Birzer, Jakob, kgl. Rentbeamter in Ebersberg.
Forner, Michael, Cooperator in Ebersberg.

Hager, Felix, Pfarr. i. Emmering.

Harl, Franz, Cooperat. i. Ebersberg.

Heinrichmair, Max, k. Forstmeister in Ebersberg.

Obermair, Johann, kgl. Posthalter in Parsdorf.

Rauch, Dr. Martin, Pfarrer in Grafing.

Samweber, Franz Xaver, Vicar in Landsham.

Schnell, Johann Georg, Pfarrer in Holzen.

Schricker, Anton Ignaz, kgl. Revierförster in Höhenkirchen.

Schwab, J., k. Lehrer und Chorregent in Ebersberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Stadlberger, Joseph, Pfarrer in Hohenlinden.

Wagner, Lorenz, Marktschreiber in Grafing.

Zölch, Karl, k. Bezirksamtmann in Ebersberg.

Landgericht Erding.

Die Herren

Auer, Max v., Gutsbesitzer von Aufhausen.

Genghammer, Joseph, Cooperator in Altenerding.

Graßinger, Joseph, Pfarrer in Aufkirchen.

*Mutzl, Johann, Pfarrer in Steinkirchen.

Ruchti, Andreas, kgl. Bezirksamtmann in Erding, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Seinsheim, Max, Graf von, k. Kämmer., Gutsbesitz. zu Grünbach.

Schmid, Franz Xaver, k. Rentbeamter in Erding.

Landgericht Freising.

Die Herren

Appel, Heinrich, k. Rentbeamter in Freising.

Bierdimpfl, Eduard, königlicher Forstmeister in Freising.

Breidenbach, Karl, kgl. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Freising, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Großhauser, Johann Baptist, k. Landgerichts-Assessor in Freising.

Kirnberger, Urban B., kgl. Seminar-Musiklehrer in Freising.

Klostermaier, Paul, kgl. Studienrector und geistlicher Rath in Freising.

Krumbach, Franz Paul, Bürgermeister in Freising.

Lang, kgl. Weg- und [illegible] in Freising.

Meister, Dr. Xaver, kgl. Lyceal-Professor in Freising.

Merk, Anton, Pfarrer in Hohenkammer.

Reger, Gustav von, kgl. Revierförster in Freising.
Obermayr, Joseph, Pfarrer in Hohenbercha.
Rudhart, Fr. Michael, k. Bezirksamtsassessor in Freising.
Schmid, Karl, Inspector am königlichen Schullehrer-Seminär in Freising.
Sighart, Dr. Joachim, kgl. Lycealprofessor in Freising.
Sutner, Johann Georg, Stadt-Apotheker in Freising.
Zehetmayr, Sebastian, k. Gymnasialprofessor in Freising.

Landgericht Friedberg.

Die Herren

Göttfried, Georg, Oekonom und Gemeindevorsteher in Lechhausen.
Gresbeck, Eduard, kgl. Bezirksamtsassessor in Friedberg
Halter, Xaver, Bürgermeister in Friedberg.
Hölzl, Joseph, Oekonom und Gemeindevorsteher in Mehring.
Kemptner, Joseph, Apotheker in Friedberg.
*Martin, Pankraz, Stadtprediger in Friedberg.
Müller, Eduard, kgl. Landrichter in Friedberg.
Renftle, J., Pfarrer in Mering.
Sartorius, Franz, Gutspächter in Mergenthau.
Schätzler, Dr. Johann Georg, prakt. Arzt in Friedberg.
Täuffenbach, Franz Ritter v., kgl. Forstmeister in Friedberg.
Waldenmaier, Melchior, Pfarrer in Bachern.
Widder, Cäsar, kgl. Bezirksamtmann in Friedberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Landgericht Haag.

Die Herren

Englboth, Joseph, Pfarrer in Schwindkirchen.
Götz, Sebastian, Pfarrer in Obertaufkirchen.
Herzog, Johann Nepomuk, Pfarrer in Albaching.
Hohenadl, Nikolaus, kgl. Notar in Haag.
*Huber, Michael, Cooperator in Kirchdorf.
Niedermayer, Joseph, Pfarrer in Rechtmehring.
Pfaffenzeller, Felix, kgl. Landrichter in Haag.
Reiter, Jos., Pfarrer in Kirchdorf.
Schmid, Joseph, Pfarrer in Isen.
Unterauer, Christ., geistl. Rath, Pfarrer in Haag, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Landgericht Ingolstadt.

Die Herren

Beck, Dr., königl. Regimentsarzt in Ingolstadt.

Berthold, Karl, bgl. Wachszieher in Ingolstadt.

Dietrich, Joseph, Leihhausinhaber in Ingolstadt.

Doll, Mathias, Bürgermeister in Ingolstadt, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Eggert, Franz Karl, kgl. Rentbeamter in Ingolstadt.

Hanslmaier, Joseph, Maurermeister in Ingolstadt.

Hanser, J., Kirchendien. i. Kösching.

Helbling, Franz, kgl. Revierförster in Stamham.

Kohlendorfer, Joseph, kgl. Notar in Ingolstadt.

Laberer, Dr. Joseph, Pfarrer und Districts-Schulinspector in Pförring.

Martin, Franz, kgl. Forstmeister in Ingolstadt.

Schönhueb, Anton, Freiherr v., kgl. Hauptmann in Ingolstadt.

Weinzierl, Lorenz, Gutsbesitzer in Großmehring.

Landgericht Landsberg.

Die Herren

Altegger, Franz Xaver, Pfarrer in Erpfting.

Atterer, Johann Baptist, Pfarrer in Bayerdießen.

Berger, Xaver, Bürgermeister in Landsberg.

Bumüller, Johann Baptist, Pfarrer in Oberigling.

Coulon, Rudolph v., kgl. Revierförster in Dießen.

Dufter, Georg, kgl. Bezirksamtmann und Vereinsmandatar in Landsberg.

Eichberger, Joseph, Pfarrer in Thaining.

Feldigel, Johann Georg, Stadtschreiber in Landsberg.

Heißler, Georg, Pfarrer in Geretshausen.

Hintermayer, Karl Theodor, Pfarrer in Eresing.

Höfler, Georg, Pfarrer in Kaufring.

Kienle, Joseph, Pfarrer in Schwabhausen.

Nusser, Georg, Pfarrer in Egling.

Perfall, Max Freiherr von, kgl. Kammerjunker, Gutsbesitzer in Greifenberg.

Rouille, Joseph, Pfarrer und Districts-Schulinspector in Petzenhausen.

Seitz, Wilhelm, kgl. Landgerichts-Assessor in Landsberg.

Wieland, Friedrich, k. Rentbeamter in Landsberg.

Zintgraf, Heinrich, k. Notar in Landsberg.

Landgericht Laufen.

Die Herren

Braun, Wolfgang, geistl. Rath, Stadtpfarrer und Stiftsdechant in Laufen.

Desch, Karl, kgl. Regierungsrath, Bezirksamtmann und Vereinsmandatar in Laufen.

Gentner, Joseph, Stadtschreiber in Laufen.

Koch, Lorenz, Pfarrer in Petting.

Maier, Franz, kgl. Bezirksamts-Assessor in Laufen.

Ruff, Christoph, kgl. Baubeamter in Laufen.

Stöckl, Georg Friedrich, Pfarrer in Teisendorf.

Landgericht Miesbach.

Die Herren

Bollweg, Karl, kgl. Bezirksamtmann in Miesbach, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Dafoer, Martin, Pfarrer in Osterwarngau.

Dony, Jos., Pfarrer in Schliersee.

Hailer, Florian, Bergwerksdirector in Miesbach.

Hamberger, Rupert, Pfarrer in Oberwarngau.

Hollinger, Martin, Pfarrer in Bayrisch-Zell.

Kalb, Andreas, Pfarrer und Districts-Schulinspector in Holzkirchen.

Karlinger, Joseph sen., Handelsmann in Miesbach.

Karlinger, Joseph, Kaufmann in Miesbach.

Kinshofer, Alois, Zimmermeister in Miesbach.

Müller, Mathias, Expositus in Mitterdarching.

Porzer, Karl, königl. Advocat in Miesbach.

*Quitzmann, Franz Xaver, Pfarrer in Fischbachau.

Schrettinger, Joh. Bapt., k. Bezirksamts-Assessor.

*Wallach, Johann Baptist, Bäckermeister und Marktsvorstand in Miesbach.

Weizinger, M., Bräuhausbesitzer in Miesbach.

Landgericht Moosburg.

Die Herren

Aumaier, Max, Dekan und Pfarrer in Bruckberg.

Danner, Joseph Friedrich, Pfarrer in Zolling.

Filser, Dr. Moritz, Pfarrer in Margarethenried.

Hamperl, Johann, Pfarrer in Hörgertshausen.

Hirschberger, Joseph, Gutsbesitzer in Ast.

Larosée, Emanuel Graf von, k. Kammerherr, Gutsbes. in Isareck.

Pachmayer, Johann Nepomuk, k. Rentbeamter in Moosburg.

Prechtl, Dr. Johann Baptist, Pfarrer in Reichertshausen.

Schmitt, Vit., Pfarr. i. Moosburg.

Landgericht Mühldorf.

Die Herren

Andrezky von Andrez, Alois Freiherr von, kgl. Bezirksamtmann in Mühldorf.

Bauer, Mich., Pfarrer in Pürten.

Beßlein, Andreas, Benefiziat in Kraiburg.

Huber, Jos., Pfarrer in Lafering.

Kögl, Ludwig, Pfarrer in Schöneberg.

Peter, Hugo von, kgl. Notar in Mühldorf, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Schwaiger, Andreas, Pfarrer in Ensdorf.

Sieber, Johann Baptist, kgl. Rentbeamter in Mühldorf.

Zeller, Ernest, Cooperator in Lafering.

K. Haupt- und Residenzstadt München.

Die Herren

Adam, Franz Xaver, qu. königl. Landrichter.

Arco-Stepperg, Alois Graf v., kgl. Kämmerer und Oberstlieutenant à la suite.

Arco-Valley, Max Graf von, Reichsrath.

Arco-Zinneberg, Max Joseph, Graf von, kgl. Kämmerer und Major.

Aretin, Philipp Freiherr von, kgl. Kämmerer und quiesc. Landrichter.

Auracher, Franz Xaver, kgl. Archivs-Conservator.

*Bachmair, Alois kgl. Bezirksgerichtsrath a. D.

Barth, Anton Freiherr von, auf Harmating, kgl. Kämmerer.

Bauer, Wolfgang, Professor am kgl. Wilhelms-Gymnasium.

Bayer, Dr. Hier. v., Reichsrath, kgl. Geheimrath und Universitätsprofessor.

Beck, Dr. Friedrich, k. qu. Gymnasial-Professor.

Beierlein, J. Peter, Privatier, Ausschußmitglied und II. Conservator des Vereins.

Berchem, Kaspar Graf von, kgl. Kämmerer und Major à la suite.

Berger, Math., Civil-Architect.

Berliner, Dr. Leopold, praktischer Arzt.

Binder, Dr. Franz, Redacteur der historisch-politischen Blätter.

Birnböck, Thomas, kaiserl. russ. Hof-Graveur.

Böhngen, Andreas, Lehrer.

Brand, Georg, k. Reichsarchivsrath, Ausschußmitglied, I. Secretär, Rechnungsführer und Kassier des Vereins.

Braun, Alois, Beneficiat bei St. Peter.

Braun, Kaspar, Besitzer einer xylographischen Kunstanstalt und Herausgeber d. „fliegend. Blätter.“

Brissel, Max, Antiquar.

Buchinger, Dr. Joh. Nep., qu. k. Hof- und Reichsarchivsrath.

*Caries, Otto, Subdiacon an der k. Hofkirche zum hl. Michael.

*Caries, Wilhelm, k. Generalmajor.

Cetto, Max Frhr. v., auf Lauterbach, kgl. Kämmerer.

Christ, Dr. Wilh., Univ.-Prof. u. Conservator des Antiquariums.

Dall'Armi, Jos. Ritter v., qu. k. Landrichter.

Daxenberger, Dr. Sebast. v., k. geh. Rath.

Dillis, Franz v., Ministerialrath im k. Staatsministerium d. Innern.

Diß, Phil., k. Wechselgerichtsassessor.

Du Prel, Max Frhr. von, kgl. Advocat.

Ehrensberger, Dr. Friedrich, q. herzoglich b. Kanzlist.

Eilles, Julius, Assistent am kgl. Wilhelms-Gymnasium.

Entres, Joseph Otto, Bildhauer.

Erhard, Adolph, k. Hauptmann.

Faber, Dr. Friedrich v., qu. kgl. Ministerial- u. Oberconsistorialrath.

Fackenhofen, Franz von, Major im k. Infant.-Regim. Kronprinz.

Fentsch, Dr. Eduard, k. Regierungsrath.

Fischer, Dr. Ant. v., k. Staatsrath.

Fischer, Dr. Anton, k. Gymnasial-Professor.

Föringer, Heinrich, Bibliothekar der k. Hof- und Staatsbibliothek, II. Vorstand des Vereins.

Foag, Dr. Alois, herzogl. Leuchtenbergischer Hofcaplan.

Freyberg, Max Frhr. von., qu. Hofmarschall Sr. kgl. Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern.

Friedmann, Dr. Siegwart, prakt. Arzt.

Friedrich, Dr. Joh., Privatdocent.

Fürst, Jos. Theobald, q. k. Landrichter.

Geiß, Ernest, Benefic. bei St. Peter, geistl. Rath u. II. Secr. d. Vereins.

Geldern, Ludwig Graf von, kgl. Kämmerer.

*Gemminger, Ludw., Stadtpfarrprediger bei St. Peter.

Gilg, Eugen, Registrator bei dem kgl. Oberpost- und Bahnamt in München.

Godin, Bernh. Frhr. v., k. Kämmerer u. qu. Regierungspräsident von Oberbayern; zugleich Ehrenmitglied des Vereins.

Graf, Joh. Bapt. v., kgl. Ministerialrath und Kronanwalt.

Gruber, Joseph, Beneficiat bei St. Peter.

Grünberger, Michael, k. Rath und qu. Rentbeamter.

*Gümbel, Dr. Wilh., kgl. Obergergrath.

Hirschberger, Joseph, Gutsbesitzer in Ast.

Larosée, Emanuel Graf von, k. Kammerherr, Gutsbes. in Isareck.

Pachmayer, Johann Repomuk, k. Rentbeamter in Moosburg.

Prechtl, Dr. Johann Baptist, Pfarrer in Reichertshausen.

Schmitt, Vit., Pfarr. i. Moosburg.

Landgericht Mühldorf.

Die Herren

Aubreczky von Aubrecz, Alois Freiherr von, kgl. Bezirksamtmann in Mühldorf.

Bauer, Mich., Pfarrer in Pürten.

Beßlein, Andreas, Benefiziat in Kraiburg.

Huber, Jos., Pfarrer in Lafering.

Kögl, Ludwig, Pfarrer in Schöneberg.

Peter, Hugo von, kgl. Notar in Mühldorf, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Schwaiger, Andreas, Pfarrer in Ensdorf.

Sieber, Johann Baptist, kgl. Rentbeamter in Mühldorf.

Zeller, Ernest, Cooperator in Lafering.

K. Haupt- und Residenzstadt München.

Die Herren

Adam, Franz Xaver, qu. königl. Landrichter.

Arco-Stepperg, Alois Graf v., kgl. Kämmerer und Oberstlieutenant à la suite.

Arco-Valley, Max Graf von, Reichsrath.

Arco-Zinneberg, Max Joseph, Graf von, kgl. Kämmerer und Major.

Aretin, Philipp Freiherr von, kgl. Kämmerer und quiesc. Landrichter.

Auracher, Franz Xaver, kgl. Archivs-Conservator.

*Bachmair, Alois kgl. Bezirksgerichtsrath a. D.

Barth, Anton Freiherr von, auf Harmating, kgl. Kämmerer.

Bauer, Wolfgang, Professor am kgl. Wilhelms-Gymnasium.

Bayer, Dr. Hier. v., Reichsrath, kgl. Geheimrath und Universitätsprofessor.

Beck, Dr. Friedrich, k. qu. Gymnasial-Professor.

Beierlein, J. Peter, Privatier, Ausschußmitglied und II. Conservator des Vereins.

Berchem, Kaspar Graf von, kgl. Kämmerer und Major à la suite.

Berger, Math., Civil-Architect.

Berliner, Dr. Leopold, praktischer Arzt.

Binder, Dr. Franz, Redacteur der historisch-politischen Blätter.

Birnböck, Thomas, kaiserl. russ. Hof-Graveur.

Böhngen, Andreas, Lehrer.

Brand, Georg, k. Reichsarchivsrath, Ausschußmitglied, I. Secretär, Rechnungsführer und Kassier des Vereins.

Braun, Alois, Beneficiat bei St. Peter.

Braun, Kaspar, Besitzer einer xylographischen Kunstanstalt und Herausgeber d. „fliegend. Blätter.“

Brissel, Max, Antiquar.

Buchinger, Dr. Joh. Nep., qu. k. Hof- und Reichsarchivsrath.

*Caries, Otto, Subdiacon an der k. Hofkirche zum hl. Michael.

*Caries, Wilhelm, k. Generalmajor.

Cetto, Max Frhr. v., auf Lauterbach, kgl. Kämmerer.

Christ, Dr. Wilh., Univ.-Prof. u. Conservator des Antiquariums.

Dall'Armi, Jos. Ritter v., qu. k. Landrichter.

Daxenberger, Dr. Sebast. v., k. geh. Rath.

Dillis, Franz v., Ministerialrath im k. Staatsministerium d. Innern.

Diß, Phil., k. Wechselgerichtsassessor.

Du Prel, Max Frhr. von, kgl. Advocat.

Ehrensberger, Dr. Friedrich, q. herzoglich b. Kanzlist.

Eilles, Julius, Assistent am kgl. Wilhelms-Gymnasium.

Entres, Joseph Otto, Bildhauer.

Erhard, Adolph, k. Hauptmann.

Faber, Dr. Friedrich v., qu. kgl. Ministerial- u. Oberconsistorialrath.

Fackenhofen, Franz von, Major im k. Infant.-Regim. Kronprinz.

Fentsch, Dr. Eduard, k. Regierungsrath.

Fischer, Dr. Ant. v., k. Staatsrath.

Fischer, Dr. Anton, k. Gymnasial-Professor.

Föringer, Heinrich, Bibliothekar der k. Hof- und Staatsbibliothek, II. Vorstand des Vereins.

Foag, Dr. Alois, herzogl. Leuchtenbergischer Hofcaplan.

Freyberg, Max Frhr. von., qu. Hofmarschall Sr. kgl. Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern.

Friedmann, Dr. Siegwart, prakt. Arzt.

Friedrich, Dr. Joh., Privatdocent.

Fürst, Jos. Theobald, q. k. Landrichter.

Geiß, Ernest, Benefic. bei St. Peter, geistl. Rath u. II. Secr. d. Vereins.

Geldern, Ludwig Graf von, kgl. Kämmerer.

*Gemminger, Ludw., Stadtpfarrprediger bei St. Peter.

Gilg, Eugen, Registrator bei dem kgl. Oberpost- und Bahnamt in München.

Godin, Bernh. Frhr. v., k. Kämmerer u. qu. Regierungspräsident von Oberbayern; zugleich Ehrenmitglied des Vereins.

Graf, Joh. Bapt. v., kgl. Ministerialrath und Kronanwalt.

Gruber, Joseph, Beneficiat bei St. Peter.

Grünberger, Michael, k. Rath und qu. Rentbeamter.

*Gümbel, Dr. Wilh., kgl. Obergrath.

Guffler, Jakob, Beneficiat.

Gutbier, Dr. Adolph, Vorstand und Inhaber einer Handelsschule in München,

Gutschneider, Joseph, k. Reichsarchivsrath.

Häutle, Dr. Christian, k. Reichs-Archivs-Secretär.

Haindl, Franz Xav. v., k. Ober-Münzmeister.

Halbreiter, Ulr., Historienmaler.

Hanfstängl, Franz, herz. Sachsen-Coburg-Gothaischer Hofrath.

*Hartmann, August, Cand. juris.

Harras, Carl, Bildhauer.

Hayd, Dr. Heinrich, Ceremoniar an der k. Hofkirche zu St. Cajetan.

Hefner, Dr. Otto Titan v., Inhaber des heraldischen Instituts.

Heinrich, Franz, k. Archivs-Officiant.

Heiß, Joh. Bapt., Studienlehrer am k. Wilhelmsgymnasium.

Helbrich, Dr. Friedrich, Accessist bei der kgl. General-Zolladministration.

Her, Christian, Privatier.

Herrman, Herman, Oberbaurath bei der kgl. obersten Baubehörde.

Herwegen, Peter, Maler.

Hirsch, Albert von, Privatier.

Höchl, Ant., Kunstmaler und Ziegeleibesitzer in Priel bei Oberföhring.

Höß, Jos., Regierungsrath im kgl. Finanzministerium.

Hofstetten, Friedrich Adolph von, k. Kammerjunker und Oberappellationsgerichtsrath.

Holland, Hyacinth, Dr. philosophiae.

Hundt, Friedr. Hector Graf v., k. Kämmerer und Ministerialrath, I. Vorstand des Vereins.

Hundt, Theodor Graf v., k. Kämmerer und Oberrechnungsrath.

Jägerhuber, Anton, Oberinspector der gräfl. Arco-Valley'schen Güter.

Jaudebeur, Simon Jos., Kassier der k. Akademie der Wissenschaften.

Inama-Sternegg, Dr. Theod. v., Rechtspracticant.

Ingerle, Joh. Nep., Lehrer in der St. Anna-Pfarr.

Kärner, Karl, k. Kreisbaubeamter.

Kaisenberg, Jh. Heinr., k. Regierungsrath, Ausschußmitgl. des Ver.

Kaiser, Christian, Buchhändler.

*Keinz, Friedrich, kgl. Hof- und Staats-Bibliothek-Assistent.

Kesling, Ludwig Frhr. v., kgl. Kämmerer etc.

Kimmerle, Eduard, k. Stadtrentbeamter.

Kitzing, Dr. Gustav, kgl. Regimentsarzt.

Klausner, Joseph, k. Hof- und Staatsbibliothek-Custos.

Klaußner, Ignaz, rechtskundiger Magistratsrath.

Kloster, Dr. Max, Privatier.

Klöber, Adolph v., Kaufmann.

Kluckhohn, Dr. Aug., Privatdoc. an der kgl. Universität München.

Kobell, Dr. Franz Ritter von, kgl. Universitätsprofessor.

Kobell, Sebast. v., k. General-Secretär des Staatsraths.

Koch, Nikol. v., k. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Exc.

Kreitmayr, Jos., bürgerl. Gyps-Formator.

Krempelhuber, Max v., k. Ministerial-Secretär und Oberlieutenant à la suite.

Kunstmann, Dr. Friedrich, kgl. Universitäts-Professor, Ausschußmitglied des Vereins.

Kuppelmayer, Max, Maurermeister und Hausbesitzer.

Kuppelmayer, Rud., Kunst-Eleve.

Kustermann, J. G., Privatier.

Lachmayer, Michael, rechtskundiger Magistratssecretär.

Lang, Dr. Ludwig, k. Studienlehrer am Ludwigs-Gymnasium dahier.

*Langenmantel, Otto v., k. Baubeamter.

Lantenhammer, Johann, Lehrer der Stenographie.

Leyen, Fr. Fürst von der, Oberlieutenant im Kürassier-Regiment Prinz Karl, Durchlaucht.

Lipowsky, Felix, k. Polizei-Ober-Commissär.

Lorenz, Gustav, Schriftgießereibesitzer.

Lotzbeck, Ludwig Freiherr von, k. Kämmerer.

Lunglmayer, Eduard, k. Bezirksgerichtsrath.

Luxburg, Friedrich Graf v., kgl. Kämmerer und Regierungsrath.

Maffei, Joseph Ritter v., Großhändler, Reichsrath.

Maillinger, Joseph, Kunsthändler.

Marggraf, Dr. Rudolph, qu. k. Professor der Kunstgeschichte.

Martin, Dr. Anselm, qu. k. Director der Hebammen-Schule und Universitätsprofessor.

Massa, David, Bürger und Bäckermeister.

Maurer, Franz, rechtskundiger Magistratsrath.

Maurer, Ludwig von, k. Staats- und Reichsrath.

May, Jakob, kgl. Regierungs- und Rechnungsrath.

Mayer, Anton, Beneficiat an U. L. Frauenpfarr.

Mayer, J. B., b. Sporermeister.

Mayer, Joseph Maria, k. Oberappellationsgerichts-Secretär.

Mayer-Mayerfels, Dr. Karl, Ritter und Edler von, kgl. Kammerjunker.

Mayler, Jos., herz. bayer. Haupt-Cassier und Canzleidirector.

Mettingh, Karl, Frhr. von, kgl. Kämmerer.

Morawitzki, Max Topor Graf v., k. Kämmerer, Major und Exempt der Leibgarde der Hartschiere.

Moser, Mathias, k. Regierungs-Rath.

*Mottes, Georg, Cand. jur.

Muffat, August, k. Reichsarchivs-Rath.

Murr, Franz, k. Revierförster.

Münich, Friedrich, kgl. bayerischer Hauptmann.

Nagler, Dr. Georg, Ausschußmitglied des Vereins.

Neumayer, Ludwig v., Präsident

des kgl. Appellationsgerichts von Oberbayern.

Neumayr, Maximilian von, kgl. Staatsminister des Innern, Exc.

Niethammer, Julius v., Reichs-Rath.

Oefele, Edmund Frhr., Cand. juris.

Pallavicini, Fabio, Marchese.

Parcus, Ludwig, Buchdruckereibesitzer.

Peritzhoff, Karl v., kgl. Oberlieutenant.

Pessinger, Joseph, Hausinspector im kgl. Kriegsministerium.

Plankh, Max v., kgl. Kämmerer und qu. Landgerichts-Assessor.

Pocci, Dr. Fr. Graf v., k. Oberstkämmerer, Exc., Ausschußmitglied des Vereines.

Polinger, Anton, Wappenmaler.

Popp, Karl, kgl. b. Hauptmann im topogr. Bureau des Generalquartiermeisterstabes.

Prand, Dr. Jos. v., Domprobst, k. geistlicher Rath.

Prentner, Karl v., Domcapitular und erzbischöfl. geistlicher Rath.

Primbs, Karl, Reichsarchivspractic.

Puchböckh, Max v., k. b. Ober-Lieutenant und Inspections-Officier im Cadetten-Corps.

Radlkofer, Max, Practicant im kgl. allgemeinen Reichsarchiv.

Rambaldi, Ferdinand Graf von, kgl. Regierungsrath.

Rappel, Dr. Jos., k. Ministerial-Rath im Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, und Reichsherold.

Reindl, Dr. Georg Karl v., Domdechant.

*Reischach, Baron v., k. württemb. Kammerherr und Rittmeister.

Rettberg, Ralf v., Rittergutsbesitzer.

Rhomberg, Ernest, k. bayer. Geniehauptmann.

Riederer, Lazarus, gräfl. Törring-Jettenbach-Guttenzell'scher Domänen-Kanzlei-Director und Administrator.

Ringelmann, Dr. Friedr. v., k. Reichs- und Staatsrath.

Rockinger, Dr. Ludwig, Privatdocent an der k. Universität und Secretär im kgl. Reichsarchive, Ausschußmitglied

Rogister, Karl Theod. Ritter v., k. Kammerjunker u. qu. Major.

Roth, Dr. Paul, k. Universitäts-Professor.

Ruland, Karl, k. Regierungs- und Kreisbaurath.

Ruprecht, Jos. Frhr. v., Beneficiat bei St. Peter.

Sallinger, Jos., geistl. Rath und Stadtpfarrer an der hl. Geistkirche.

Sandizell, Max Graf von, kgl. Kämmerer und Reichsrath.

Schauß-Kempfenhausen, Dr. Anton v., kgl. Rath und herzogl. bayer. Hofrath.

Schäffler, August, Practicant im k. Reichsarchiv.

Schels, Jos., k. Rath u. Hofsecr. Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Luitpold.

Schenk, Heinrich, kgl. Ministerial-Secretär.

Schilcher, Dr. Max August von, k. Staatsrath.

*Schleich, Martin, Literat.

Schlereth, Eduard, kgl. Regierungsrath im Staatsministerium des Innern.

Schlichtegroll, Antonin v., q. k. Oberbaurath.

Schmid, Alois, Domcapitular, erzb. geistl. Rath und Dompfarrer.

Schmid, Anton v., qu. k. Bezirksgerichts-Director.

Schmid, Dr. Hermann, quiesc. kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Assessor.

*Schmidt, Maximilian, k. bayer. Lieutenant.

Schneider, Joseph, Kaufmann und Magistratsrath.

Schönchen, Dr. Ludwig, Secretär im k. bayer. Hausarchiv.

Schönwerth, Fr. X. v., Ministerialrath im kgl. Staatsministerium der Finanzen.

Schrems, Joh. Bapt., freiresignirter Pfarrer.

Schultéß-Rechberg, Ritter von, Oberstlieutenant aus Zürich, z. Z. in München.

Sedlmayr, Gabriel, Brauereibesitzer.

Seinsheim, August Graf von, Reichsrath.

Söltl, Dr. Jos. M., k. geh. Hausarchivar u. Universitätsprofessor.

Spät, Mathias, Cand. juris.

Spengel, Dr. Leonh., k. Univ.-Prof.

Spielberger, Karl, Obergeometer bei der kgl. Regierung von Oberbayern.

Sprunner, Dr. Karl v., k. Generalmajor und Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs.

Stautner, Dr. Joh. Baptist, kgl. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.

Steinling, Wilhelm Frhr. von, kgl. Polizeicommissär.

Steinsdorf, Kaspar v., I. Bürgermeister der k Haupt- und Residenzstadt München.

Steub, Dr. Ludwig, k. Notar.

Stockheim-Hasselhold, Gustav Frhr. v, k. b. Hauptmann.

Stratzer, Dr. Martin, Privatier.

Stägmeyer, Dr. Karl., k. bayer. Regimentsarzt.

Stubenrauch, Dr. Joh. Nep. v., Gutsbesitzer.

St. Symon v. Carneville Fr., kgl. bayer. Major.

Tattenbach, Franz Graf v., kgl. Regierungsrath.

Törring-Guttenzell, Gräfliche Domänen-Direction.

Trautmann, Dr. Franz, Literat.

Trettenbacher, Dr. Math., prakt. Arzt.

Türk, Jakob, Stifts-Canonicus an der Hofkirche zu St. Cajetan.

Vequel-Westernach, Max Frhr. v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer zu Hohenkammer.

Vogl v. Voglstein, Karl, königlich sächsischer Hofmaler und Professor.

Wallerstein, Fürst Karl v. Oettingen, Durchlaucht.

Walser, Joh. Georg, Stadtpfarrer in Haidhausen.

Weis, Jos., Stadtpfarrprediger bei hl. Geist.

Weiß, Jos. Anton, k. Rath u. qu. Vorstand d. Taubstummeninstitutes.

Wenzl, Joh. Dr. v., prakt. Arzt.

Wiedemann, Karl, Bibliothekar an der k. Hof- u. Staatsbibliothek.

Wilmersdörfer, Max, Großhändler.

Winkelmaier, Georg, kgl. Rath und Archivar des Staatsrathes.

Wirschinger, Ludwig, Candidat der Rechte.

Wolf, Friedrich, Buch- und Steindruckereibesitzer.

Würdinger, Jos., k. Hauptmann, Ausschußmitgl. u III. Conserv. d. V.

Yblagger, Jos., kgl. Regierungs-Finanzrath.

Zach, Nikolaus, kgl. geh. Staatsraths-Lithographie-Inspector.

Zagler, Jakob, Literat.

Zech, Friedrich Graf v., pens. kgl. Rittmeister.

Zu-Rhein, Phil. Frhr. v., k. Regierungs-Präsident v. Oberbayern.

Landgericht München links der Isar.

Die Herren

Anselm, Joseph, k. Professor in Schleißheim.

Freyberg, Ludw. Frhr. v., k. Kämmerer, Bezirksamtmann u. Vereinsmandatar.

Freytag, Georg, Hofcuratcaplan in Nymphenburg.

Giehrl, R., k. Bezirksamtsassessor.

Heinrich, Gg., Pfarr. i. Garching.

Hollitschka, Joseph, Hofcurat-Caplan zu Neuenschleißheim.

Holzschneller, Joseph, Pfarrer in Sendling.

Kirchhoffer, August, Gutsverwalter in Planegg.

Peter, Robert v., k. Landgerichts-Assessor in München.

Landgericht München rechts der Isar.

Die Herren

Grundner, Gg. Ritter v., k. Bezirksamtmann u. Vereinsmandatar.

Lampart, Mich., Pfarrer in Bogenhausen.

Riedl, Karl, Dechant und Pfarrer in Oberföhring.

Schöner, Dr. Georg, praktischer Arzt in der Au.

Landgericht Neumarkt.

Die Herren

Bachmaier, Jos., kgl. Notar in Neumarkt.

Geldern von Arçen, Karl Theodor Graf v., kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Zangberg.

Gotthard, Heinrich, Pfarrer in Oberbergkirchen.

Hägelsberger, Franz Seraph, Pfarrer in Egglkofen.

Triebswetter, Johann Baptist, Pfarrer in Herbering.

Landgerichte Pfaffenhofen und Geisenfeld.

Die Herren

Eggert, Michael, kgl. Notar in Geisenfeld.

Freyberg, Maximilian Frhr. v., auf Jetzendorf, kgl. Kämmerer.

Leiß, P. Rupert, Abt des Benedictinerklosters Scheiern.

Mayr, Ludwig, k. Bezirksamtmann in Pfaffenhofen.

*Mayer, Georg, k. Bezirksamts-Assessor in Pfaffenhofen.

Ostermaier, Math., Pfarrer in Jetzendorf.

Scheibl, Mich., kgl. Forstwart in Ilmmünster

*Seibl, Wolfgang, Pfarrer in Vohburg.

Stadler, Georg, k. Unteraufschläger in Pfaffenhofen, Vereinsmandatar.

Landgericht Prien.

Die Herren

Berger, Dr., k. Bezirksarzt in Prien.

Kammerer, M., Pfarr. in Bernau.

Wild, Korbin., Dechant u. Pfarrer in Niederaschau.

Landgericht Rain.

Die Herren

Greiner, Alois, Pfarrer i. Feldheim.

Gruber, Lor., Stadtpfarrer i. Rain.

Gumppenberg, Adolph Frhr. v., zu Pöttmes, kgl. Reichsrath.

Hanner, Georg, k. Landrichter in Rain, Vereinsmandatar f. d. Ldg.

Holzschuher, Mich., k. Gerichtsschreiber in Rain.

Reicherzer, Fr. Anton, Decan u. Schulinspector in Thierhaupten.

Scheifele, Joh. Georg, Pfarrcurat in Niederschönenfeld.

Schmidt, Mathias, Pfarrer in Holzheim.

Wolff, Joh. Bapt., kgl. Gerichtsarzt in Rain.

Landgericht Reichenhall.

Die Herren

Krammer, Gg., Pfarrer in Reichenhall.

Mayer, Max, k. Forstm. i. Reichenhall, Vereinsmandatar für das Ldg.

Wieninger, J., Klosterrealitäten- und Brauerei-Besitzer zu Höglwerth.

Landgericht Rosenheim.

Die Herren

Christoph, Franz, k. Bezirksamtmann i. Rosenheim u. Vereinsmand.

Desberger, Gustav Wilhelm, Curaterpositus in Kirchdorf.

Eisenrieth, Ant., k. Forstmeister in Rosenheim.

Finster, Ludwig v., Gutsbesitzer in Urfarn.

Huber, Max, Pfarrer in Pfaffenhofen.

Kink, Ant., Gutsbesitzer zu Kufstein.

Rabinger, Adam, k. Baubeamter in Rosenheim.

Rieder, Georg, Privatier in Rosenheim.

*Rieder, Georg, Dr. phil. und Apotheker.

Weckerle, Andreas, kgl. Bezirksamtsassessor in Rosenheim.

Landgericht Schongau.

Die Herren

Ow, Karl Frhr. v., k. Bezirksamtmann in Schongau, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Thoma, Alfred, k. Revierförster in Hohenschwangau.

Thoma, Franz, kgl. Revierförster in Steingaden.

Weissinger, Anton, k. Landgerichts-Assessor in Schongau.

Wilhelm, Jak., Pfarrer i. Kohlgrub.

Landgericht Schrobenhausen.

Die Herren

Allioli, Al., k. Regierungsrath in Schrobenhausen.

Mühlegger, Fr. Xaver, Pfarrer in Gerolsbach.

Pfetten, Marqu. Frhr. v., auf Ober- u. Niederarnbach, kgl. Kämmerer.

Tautphöus, Fr. Frhr. v., k. Bezirksamtmann in Schrobenhausen.

Landgericht Starnberg.

Die Herren

Bar, Constantin v., k. Rentbeamter in Starnberg.

Clos, Dr. Ed., k. Pfarrer in Feldafing u. Districts-Schulinspector.

Dellinger, Joachim, Kammerer und Pfarrer in Weßling.

Ginal, Johann Nep., Pfarrer in Starnberg.

Gumppenberg-Pöttmes, Carl Frhr. v., k. Bahnamts-Verweser in Starnberg.

Schab, Sigmund von, k. Landrichter in Starnberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Wieninger, Felix, Gutsbesitzer in Ramsee.

Landgericht Tegernsee.

Die Herren

Baumgarten, Joseph von, kgl. Salinenforstmeister in Tegernsee, Vereinsmandat. für das Landgericht.

Emmer, Joseph, Kassier der Güter-Administration Sr. k. Hoheit des Prinzen Karl in Tegernsee.

*Rausch, Franz Seraph, Beneficiat zur Glashütte.

Rosner, Dr. Alois, k. Bezirksarzt in Tegernsee.

Wagner, Heinrich, k. Landrichter in Tegernsee.

Landgericht Titmanning.

Die Herren

Gruber, Franz Seraph, Pfarrer in Fridolfing, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Lodermayr, Simon, Beneficiat in Palling.

Mühlthaler, Sebast., Pfarrer in Palling.

Stockhammer, Seb., Besitzer des Hofbauernhofes zu Froschham.

Landgericht Tölz.

Die Herren

Eisenberger, Max, k. Notar i. Tölz.

Harrer, Mich., Pfarrer in Reichertsbeuern.

*Holnstein, Otto Graf v., k. Bezirksamts-Assessor in Tölz.

*Kratzer, Lorenz, Prediger-Beneficiat in Tölz.

Maier, Dominicus, Pfarrprovisor in Tölz.

Pappenheim, Clemens Graf zu, k. Bezirksamtmann in Tölz.

Pfaffenberger, Jos., Kammerer und Pfarrer in Tölz, Vereinsmandatar für das Landgericht.

*Pfeiffer, Karl, Schullehrer in Benediktbeuern.

Rabus, Theodor, k. Revierförster in Rieß.

Reifenegger, Anton, kgl. Forstmeister in Tölz.

Scheiber, Franz Paul, k. Rentbeamter in Tölz.

Schilcher, Wilhelm v., Gutsbesitzer zu Dietramszell.

Westermayer, Georg, Cooperator in Tölz.

Landgericht Traunstein.

Die Herren

Berreiter, Lorenz, Pfarrer in Ruhpolding.

Daxenberger, Jos., Stadtschreiber in Traunstein.

Eisenhofer, Simon, Pfarrer in Siegsdorf.

Hell, Dr. Joseph, k. Bezirksarzt in Traunstein.
Lette, Matthäus, Gastwirth in Erlstätt.
Lettenbichler, Georg, Vicar zu Bruck im Zillerthale, k. k. Bezirksamts Rattenberg.
Miller, Franz Xaver, kgl. Baubeamter in Traunstein.
Miesgang, Matth., Dechant und Pfarrer in Grabenstätt.
Pauer, Joseph, Pharmazeut in Traunstein.
Peetz, Hartwig, kgl. Rentbeamter in Traunstein.
Schmid, Franz Xaver, Stadtpfarrer, Decan und geistlicher Rath in Traunstein.
Senestrey, Jos., k. Bezirksgerichts-Rath in Traunstein.
Steiner, Simon, Salinen-Caplan in Traunstein.
Utz, Melchior, Pfarrer in Truchtlaching.
Wagner, Joseph, Schulbeneficiat in Siegsdorf.
Wiesend, Georg, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Traunstein, Vereinsmandatar für das Landgericht.
Zeichfießl, Mathias, Handelsmann in Siegsdorf.

Landgericht Trostberg.

Die Herren

Altmann, Joseph, Pfarrer in Obing.
Auer, Dr. Joh. Georg, kgl. Bezirksarzt in Trostberg.
Brunnhuber, Joh. Nep., Güteradministrator Ihrer K. Hoheit der verwittweten Frau Herzogin von Braganza in Stein.
Daxenberger, Apotheker in Trostberg.
Forstmair, Andreas, Cooperator in Engelsberg.
Forstmaier, Felix, Pfarrer in Engelsberg.
Klarer, A., Pfarrer in Baumburg.
*Kronast, Joseph, Pfarrer in Trostberg.
Nobel, Anton, Pfarrer in Peterskirchen.
Pitzer, Friedrich, Gutsbesitzer.
Rainer, J., k. Postexpeditor i. Stain.
Reichert, Friedrich v., k. Rentbeamter in Trostberg.
Sallinger, Simon, Beneficiat in Trostberg
Siegert, K., k. Notar in Trostberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.
Unterauer, Peter, Gemeindevorsteher von Unterbrunham.

Landgericht Wasserburg.

Die Herren

Crailsheim, Kraft Frhr. v., kgl. Kammerjunker und Gutsbesitzer auf Amerang.
König, Theodor, Stadtpfarrer in Wasserburg.
Laar, Friedrich, k. Bezirksamtmann

in Wasserburg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

*Malsen, Konrad Frhr. v., k. Bezirksamts-Assessor in Wasserburg.

Riggl, Johann, k. Baubeamter in Wasserburg.

Pfatrisch, Peter, Vicar in Schonstätt.

Schmiedberger, Georg, Pfarrer in Griesstett.

*Schnepf, Dr. Christoph, kgl. Advokat in Wasserburg.

Landgericht Weilheim.

Die Herren

Bentlrock, Frz. X., ehemal. Rentamts-Oberschreiber in Weilheim.

Bocksberger, Anton, Weißgerber daselbst.

Böhaimb, Karl August, Stadtpfarrer in Weilheim, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Einsele, Dr. August, qu. k. Landgerichtsarzt in Murnau.

Hammerschmid, Joseph, Pfarrer in Bernried.

Himbsel, Franz, Privatier in Murnau.

Lödl, Karl Eduard, Pfarrer in Antdorf.

Schmauz, Peter, k. Pfarrer und Districtsschulinspector in Polling.

Schmädl, Julius Ritter v., kgl. Baubeamter in Weilheim.

Spitzer, Max, kgl. Bezirksamtmann in Weilheim.

Landgericht Werdenfels.

Die Herren

Daisenberger, Jos. Al., Pfarrer in Oberammergau, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Federl, Joh. Bapt., kgl. Revierförster daselbst.

Keßler, Mart. Egid, Dechant und Pfarrer in Garmisch.

Peter, Adolph v., k. Bezirksamtmann in Garmisch.

Wallner, F., Pfarrer in Ohlstadt.

*Zistl, Franz Xaver, Curat und Schulbeneficiat in Farchant.

Landgericht Wolfratshausen.

Die Herren

Becker, Johann Bapt., Pfarrer in Beuerberg.

Böckl, Nikolaus, Pfarrer in Thanning.

Helfetsrieder, Benedict, Pfarrer in Ascholding.

Holzmann, Sigmund, Lehrer in Scheftlarn.

Lehner, Joseph, Pfarrer in Deining.

Liebl, Max, Posthalter in Sauerlach.

Lorenz, Anton, Pfarrer in Münsing.

Saile, Jos., Pfarrer in Sauerlach.

Wagner, Leonhard, Pfarrer in Königsdorf.

b) In den übrigen Regierungs-Bezirken.

Die Herren

Baumgartner, Anton, Professor am Realgymnasium zu Regensburg.

Endres, Ant., Pfarrer in Kaisheim.

Escherich, Clemens, k. Revierförster in Denkendorf, Landgericht Kipfenberg.

Fischer, Edmund, k. Bezirksamts-Assessor in Neu-Ulm.

Fischer, Ludwig, k. Landrichter in Oberdorf.

Freyberg, Julius Frhr. v., kgl. Bezirksamts-Assessor in Kempten.

Groß, Jakob, k. b. Grenz-Ober-Controleur in Wegscheid.

Gumppenberg, Ludwig Albert, Frhr. v., kgl. Kämmerer und Regierungsrath in Würzburg.

Härtl, Michael, Pfarrer in Niederhausen.

Hartmann, Dr. Carl, Rector am k. Realgymnasium in Augsburg.

Hasenberger, Anton, kgl. Rentbeamter in Türkheim.

Helfreich, Max, Hauptsalzamts-Kassier in Kissingen.

Illing, Johann, kgl. Ingenieur-Major in Augsburg.

Kapfenberger, Andreas, geistl. Rath, Kammerer und Pfarrer in Eggenfelden.

Menzel, Dr. Carl, Privatdocent in Erlangen.

Mittermayer, Karl, Pfarrer in Tondorf bei Landshut.

Mösmang, Joh. Nep., k. Bezirksamtmann in Wegscheid.

Müller, Franz, k. Baubeamter in Schweinfurt.

Neumann, Karl, Oberlieutenant und Platzadjutant in Regensburg.

Oettl, Georg von, Bischof von Eichstätt und Reichsrath.

Pischetsrieder, Mich., Caplan in Irrsee.

Rasberger, Jos., k. Landrichter in Osterhofen.

Raumaier, Konrad, k. Notar in Landshut.

Rauner, Narziß, k. Bezirksamtmann in Rehau.

Reitzenstein, Alex Frhr. v., qu. k. Oberzollrath in Streitberg.

Sailer, August, Pfarrer in Unterrammingen, Bezirksamt Mindelheim.

Schilcher, A. August v., Präsident der k. Regierung von Niederbayern in Landshut.

Schmid, Joh. Michael, Alumnus im bischöfl. Clerikalseminär in Passau.

Schmidt, Xaver, kgl. Landgerichts-Assessor in Beilngries.

Schonger, Christian, kgl. Stadtrichter in Landshut.

Seelos, Franz Sales, Stadtpfarrer in Landshut.

Stadler, Carl, k. Landrichter in Parsberg.

Stadler, Dr. Joh. Evang., Domdechant in Augsburg.

Walderdorf, Hugo Graf v., k. k. österr. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Hauzenstein, Landgerichts Regenstauf.

Weizsäcker, Dr. Julius, k. Universitätsprofessor in Erlangen.

Wulffen, Friedr. Frhr. v., kgl. Kämmerer u. Appellationsgerichtsrath in Passau.

Zu-Rhein, Friedrich Frhr. v., k. Kämmerer, Reichs- u. Staatsrath und Regierungspräsident von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg.

c) Im Auslande.

Die Herren

Berger, Adolph Franz, fürstlich Schwarzenbergischer Archivar in Wien.

Birk, Ernst, k. k. Hofbibliothek-Custos in Wien.

Dudik, Dr. Beda, k. k. Professor der Geschichte und Capitular des Benedictiner-Stiftes Raygern in Mähren.

Gruner, C., k. würtembergischer Oberjustiz-Revisor in Ulm.

Helfert, Jos. Alex Frhr. v., k. k. geh. Rath, Präsident des Alterthums-Vereins in Wien.

Klun, Dr. Vincenz Ferrer, Geschäftsleiter des historischen Vereins für Krain in Wien.

Lind, Dr. Carl, Geschäftsleiter des Wiener-Alterthumsvereins, Mandatar für den österreichischen Kaiserstaat.

Lützow, Dr. Carl v., Privatdocent an der k. k. Universität in Wien.

Marschall, Graf, k. k. österreich. Kämmerer, Archivar der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.

Tascher, Carl Herzog, l. Kammerherr Ihrer Majestät der Kaiserin Eugenie in Paris.

Wiedemann, Dr. Theodor, Redacteur der katholischen Literaturzeitung in Wien.

Zahn, Jos., Professor der Rechtswissenschaft am Joanneum in Gratz.

B. Ehren-Mitglieder.

Seine königliche Hoheit Maximilian, Herzog in Bayern.
Seine Erlaucht Wilhelm, Graf von Würtemberg.

Die Herren

Allioli, Dr. Joseph v., Domprobst in Augsburg.

Aretin, Karl Maria Frhr. v., k. Kämmer., geh. Rath, Reichsrath u. Vorstand des k. Staatsarchivs in München.

Auffeß, Hanns Frhr. v., Ehrenvorstand des germanischen Museums in Nürnberg.

Benz, Robert, Frhr. v., Vicepräsident des k. k. Guberniums in Innsbruck.

Bergmann, Joseph, Custos des k. k. Münz- und Antiquitäten-Cabinetes und der Ambrasersammlung in Wien.

Bernhardi, Dr., Bibliothekar der Landesbibliothek zu Kassel.

Bickel, Dr., Staatsrath in Kassel.

Bonin, v., wirkl. geh. Rath u. Oberpräsid. a. D. in Brettin bei Genthin.

Bonhorst, von, Rheinzollbeseher in Caub.

Brönnenberg, Dr. Adolf, Steuer-Director zu Verden.

Contzen, Dr. Martin Theodor, k. Universitätsprofessor u. Vorstand des Archivs-Conservatoriums in Würzburg.

Costa, k. k. Oberdirector zu Laibach.

Diegerick, M., vormal. Vicepräsident der archäologischen Akademie Belgiens, Archivar der Stadt Ypern.

Espe, Dr. Carl August, Redacteur des Conversations-Lexicons in Leipzig.

Frings, Math. Joseph, Pfarrer in Dietramszell.

Fuchs, Johann Michael, k. Gymnasialprofessor zu Ansbach.

Gersdorf, Dr. Ernst Gotthelf, Hofrath und Oberbibliothekar zu Leipzig.

Godin, Bernhard Frhr. von, kgl. Kämmerer und qu. Regierungs-Präsident in München, zugleich ordentliches Vereinsmitglied.

Greiff, Benedict, k. Studienlehrer in Augsburg.

Grote, Julius Freiherr von, zu Schauen.

Habel, qu. Archivar in Miltenberg.

Häberlin, Dr. F. J. G. J., Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.

Hagen von Hagenfels, Erhard Christian, qu. rechtsk. Bürgermeister zu Baireuth.

Hefner-Alteneck, Dr. Jakob Heinrich von, kgl. Professor und Conservator des kgl. Kupferstich-cabinetes in München.

Herberger, Dr. Theodor, Archivar der Stadt Augsburg.

Hering, Professor am Gymnasium zu Stettin.

Kerkhove-Vareut, Vicomte de, J. R. L., Präsident der belgischen archäologischen Akademie in Antwerpen.

Koch, Math., q. Cabinets-Secretär Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Maximilian zu Frankfurt a. M.

Mayer, Joseph, fürstlich Thurn- und Taxischer Justiz- u. Domainenrath in Regensburg.

Metzger, Dr. G. C., k. Studienrector in Augsburg.

Möller, Dr., Präsident in Wiesbaden.

Münchhausen, von, Drost zu Fallersleben.

Namur, Dr. Anton, Professor und Bibliothekar am Athenäum zu Luxemburg.

Posern-Klett, Karl Friedrich v., Stadtrath zu Leipzig.

Puttrich, Dr. Ludwig, Advocat in Leipzig.

Retberg, Ralf von, Rittergutsbesitzer in München, z. ord. V.-M.

Röggl, Alois, Abt zu Wiltau.

Schmidt, Dr., Jul., zu Hohenleuben.

Schubart, Dr. Friedrich Wilhelm, Professor zu Königsberg.

Schweizer, Caspar, Stadtpfarrer bei St. Gangolph in Bamberg.

Seibertz, Dr. Suibert, kgl. preuß. Kreisgerichtsrath in Arnsberg.

Steiner, Dr. G. W. Chr., Hofrath und Historiograph zu Kleinkrotzenburg.

Stengel, Karl Frhr. v., qu. kgl. Appellat.-Ger.-Präsid. i. München.

Stillfried, Rudolf Graf v, kgl. preußischer Kämmerer und Obercerемonienmeister in Berlin.

Strecker, Archivsrath a. D. zu Darmstadt.

Strobel, Oberappell.-Gerichtsrath zu Wiesbaden.

Walderdorf, Graf v., zu Molsberg.

Wangenheim, von, Staatsminister zu Hannover.

Werlauff, Erik Christian, Conferenzrath und Ober-Bibliothekar zu Kopenhagen.

Wigand, Dr. Paul, qu. Stadtgerichtsdirector in Wetzlar.

Yates, James, M. A., in London.

Zollmann, Münzmeister zu Wiesbaden.

III.

Uebersicht

der

im Jahre 1864 eingekommenen Elaborate

und

in den Plenarversammlungen gehaltenen Vorträge.

I. Von Herrn Reichsrath K. M. Baron v. Aretin:
Ueber die Ausgrabungen im Pfarrgarten zu Wessobrunn. (1. Juli.)

II. Von Herrn Regimentsarzt Dr. Beck in Ingolstadt:
1) Ueber den Krautbug bei Unterhaunstatt nächst Ingolstadt. (Jan.)
2) Ueber die zwei römischen Heerstrassen von Basel (Augst) nach Regensburg (1. Juli).
3) Ueber das zu Westerhofen entdeckte Hypokaustum (1. Aug.)
4) Beschreibung der Hochstrasse von Lichtenau bis Staudheim, unter Bezugnahme auf das Blatt Neuburg des topographischen Atlasses mit den von Herrn Hauptmann Kern gefertigten bezüglichen Einzeichnungen. (2. Novbr.)

III. Von Herrn Stadtpfarrer Böhaimb zu Weilheim:
Chronik der Stadt Weilheim. (April.)

IV. Von Herrn Handelsgerichts-Assessor Philipp Diß dahier:
Ueber das Gewicht des Wassergehaltes und des Weizengehaltes mehrerer Hohlmaße der Griechen, Römer, und Juden im Alterthum. (März.)

V. Von Herrn Dr. Hugo Döderlein zu Mindelheim:
Ueber den Zug, welchen möglicher Weise die Hunnen unter Attila durch Bayern genommen haben (2. Mai.)

VI. Von Herrn Dr. Einsele, qu. k. Gerichtsarzt in Murnau:

1) Ueber eine Holzstatue des Erzengels Michael in der ehemaligen Pfarrkirche auf der Insel Wörth im Staffelsee, jetzt im Besitz eines Fischers zu Seehausen befindlich, und über ein Messingplättchen mit dem Bilde der Madonna von Ettal in getriebener Arbeit aus dem Jahre 1553. (1. Juli.)

2) Ueber den Fundort eines der Alterthümersammlung des Vereins als Geschenk überlassenen sog. Kelts (Bronze-Meissels.) (1. December.)

VII. Von Herrn Bibliothekar Föringer:

1) Berichterstattung über die hervorragendsten Erwerbungen der Vereinsbibliothek aus dem Gebiete der neuesten vaterländischen Geschichtsliteratur. (2. Jan.)

2) Ueber den am 3. October 1863 dahier verstorbenen Musiklehrer Joseph Lasser und dessen angebliche Abstammung von dem berühmten Orlando di Lasso. (März.)

3) Ueber eine bei der Grundgrabung zur k. Villa auf der Insel im Würmsee aufgefundene Lanzenspitze von Feuerstein. (1. Juli.)

VIII. Von Herrn Dr. Siegwart Friedmann, prakt. Arzt dahier:
Ueber die Ergebnisse, welche aus einer sorgfältigern Beachtung der Gräberfunde für die Bestimmung der Menschenraçen und ihres Ursprunges erzielt werden könnten. (März.)

IX. Von Herrn geistl. Rath und Beneficiaten E. Geiß:
Reihenfolgen der Pfleger, Landrichter, Kastner &c. sämmtlicher Aemter und Gerichte Oberbayerns nach deren beurkundetem Auftreten von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. (1. Februar; abgedr. Oberb. Arch. Bd. 26.)

X. Von Herrn Grenzobercontroleur Jakob Groß zu Wegscheid:
Ueber die Plünderung der Stadt Freising durch die Franzosen im Jahre 1796; nach einem gleichzeitigen Briefe des fürstl. freisingschen Hofmusicus Stadler. (2. Mai.)

XI. Von Herrn Pfarrer Härtl zu Niederhausen:
Geschichte der Stadt Landau an der Isar. (1. Febr.)

XII. Von Hrn. Dr. Häutle, l. k. Reichsarchivssecretär:
Uebersichtstafel der Regierungsjahre aller Wittelsbacher in Bayern und in den dazu gehörig gewesenen Ländern, mit vorausgehender Notiz über die richtige Zahlungsweise der gleichnamigen Wittelsbachischen Regenten von 1180 bis 1777, beziehungsweise 1864,

dann chronologische Darstellung der sämmtlichen Landes- (sogen. Nutz-) Theilungen in Bayern, mit spezieller Bezugnahme auf die sich hieraus entwickelnden Linien. (1. Juni. Abged. im Oberb. Arch. Bd. 26.)

XIII. Von Herrn Gerichtschreiber Hartmann zu Bruck:
Ueber die im Jahre 1860 entdeckten unterirdischen Gänge bei Dünzelbach, und über den unterirdischen Gang auf der Burgstelle Gegenpoint. (1. Juli.)

XIV. Von Herrn Dr. Otto Titan von Hefner:
Ueber ein in seinem Besitz befindliches und nun der Vereinsbibliothek einverleibtes Schriftstück vom Jahre 1619, das Einkommen der Pfarrkirche in Bogenhausen betreffend. (2. Mai.)

XV. Von Herrn Professor und Conservator J. H. v. Hefner-Alteneck:

1) Ueber das Wirken des für Wissenschaft und Kunst höchst thätigen Abtes Sebastian Häfele zu Ebersberg (1472—1504.) (2. Jan.)
2) Ueber einen höchst kunstreichen, in einer Handzeichnung des Hofmalers Hanns Mielich im k. Kupferstich-Cabinet vorfindlichen Dolch aus dem Schatze der Herzoge Albrecht V. und Wilhelm V., dann über die seltenen Bildnisse der Pfalzgrafen Friedrich V., Karl Ludwig und Johann von Zweibrücken, gestochen von Jakob Grandhome. (1. Febr.)
3) Ueber ein kostbares, von Hanns Mielich abgebildetes Kleinod der Herzogin Anna von Bayern. (März.)
4) Ueber die zweckmäßige Behandlung alter Gräberfunde; über zwei prachtvoll von Alexander Mayer aus Augsburg gemalte Pergamentblätter aus dem Stammbuche eines bayerischen Herzogs vom Jahre 1612 und über einen künstlich gearbeiteten Blumenstrauß einer Münchner Braut aus dem XVI. Jahrhundert. (April.)
5) Ueber eine Reihenfolge von Kupferstichen bayerischer Meister, für Bayerns Regenten- und Ortsgeschichte interessante Bildnisse und Ansichten darstellend. (2. Mai.)
6) Ueber die reiche von Jost Aman gezeichnete und gestochene Sammlung von Bildnissen der Herzoge von Bayern. (1. August.)
7) Ueber die Original-Entwürfe Peters de Wit, gen. Can-

bito, für das Bronze-Denkmal Kaiser Ludwigs des Bayern in der Frauenkirche dahier. (2. November.)

XVI. Von Herrn Hofrath und Universitätsprofessor Dr. Joseph Held in Würzburg:
Lebensschilderung des kgl. Bezirksgerichtsrathes Dr. Philipp Held. (1. October. Abgedr. im 26. Jahresb. Beil. V.)

XVII. Von Herrn Ministerialrath Grafen von Hundt:
1) Ueber den Hintritt König Maximilians II., des hohen Protectors des Vereines. (April.)
2) Verwaltungsbericht für das Jahr 1863. (1. August.)
3) Ueber die Propstwahlen des ehemaligen Klosters Indersdorf, sowie über die Gesammterträgnisse des letzteren. (1. September.)
4) Ueber den beendigten Druck des zweiten Bandes der Urkunden des Klosters Indersdorf. (1. December.)
5) Ergänzung der Regesten der Urkunden des Klosters Scheyern bis zum XV. Jahrhundert.

XVIII. Von Herrn Rechtspracticanten Dr. Th. v. Inama:
1) Ueber Ludwig den Bayer in seinem Verhältniß zum römischen Rechte. (April.)
2) Nekrolog auf J. G. Mayer, Inspector am kgl. topographischen Bureau. (1. December.)

XIX. Von Herrn Universitäts-Professor Dr. Kunstmann:
Bericht über die vom 12. bis 16. September zu Constanz abgehaltene 13. Generalversammlung der historischen Vereine Deutschlands. (1. October.)

XX. Von Herrn Landschafts- und Architectur-Kunstmaler Lebschée:
Ueber ein Gemälde am Isarthor dahier oberhalb des Einganges in den Zwinger gegen das Kostthor, „einen weißen Engel neben dem wiesten Teufel" darstellend. (Januar.)

XXI. Von Herrn Professor Dr. Rudolph Marggraff:
Ueber das Vorkommen von Korallengräbern am Main, an der Altmühl und Naab, am Inn unweit Laufen, dann bei Harting, endlich bei Neuburg links der Donau und westlich vom Lech bei Nordendorf bis tief in das Würtembergische. (1. Aug.)

XXII. Von Herrn Director und Universitäts-Professor Dr. A. Martin:
1) Ueber die nothwendige Vereinigung der historischen Anthro-

pologie mit der Geschichtsforschung, und zwar zunächst über den Gewinn für letztere, wenn bei Eröffnung von Gräbern auch die Schädel- und Knochen-Ueberreste einer sorgfältigern Beachtung gewürdigt würden. (März)

2) Ueber die große Glocke in der ehemaligen Klosterkirche zu Benedictbeuern. (1. September.)

XXIII. Von Herrn Dombeneficiaten Anton Mayer dahier:
Ueber das ehemalige Pütrich-Regelhaus dahier, über die im Jahre 1639 bei der Kirche dieses Klosters errichtete St. Christophs-Bruderschaft und über das alte Einschreibbuch der letztern. (2. Mai.)

XXIV. Von Herrn Dr. G. K. Nagler dahier:
Ueber die kostbaren Kunstteppiche des Kurfürsten Maximilian I. aus der von ihm errichteten Hautelisse-Manufactur zu München, dann über jene aus den Fabriken unter Max Emanuel III. und Max Joseph III. (1. December.)

XXV. Von Herrn Baubeamten Riggl in Wasserburg:
1) Ueber die Schloßgebäude zu Haag nach ihrem Bestand im Jahre 1801, mit dem Grundplan derselben. (2. Novbr.)
2) Ueber den Bräunlstein in der Staatswaldung Streit bei Wasserburg, und über die Alterthumsgegenstände in der Kirche zu St. Leonhard. (1. December.)

XXVI. Von Herrn Pfarrer Obermayr zu Hohenpercha:
Stammbaum des aus Gmund am Tegernsee stammenden Geschlechts der Reiffenstuell. (1. Juli.)

XXVII. Von Herrn Rentbeamten Peetz in Traunstein:
1) Ueber die von Dr. Vogel entdeckte römische Holzstrasse durch das Moor südlich des Chiemsees. (Januar.)
2) Ueber Hausmarken und Hausnamen im bayerischen Hochgebirge und im Frankenwalde. (2. Mai.)

XXVIII. Von Herrn Reichsarchivs-Accessisten K. Primbs:
Regesten von 75 ungedruckten Urkunden zur Geschichte der Stadt Neuötting. (Januar.)

XXIX. Von dem kgl. Bezirksamts-Assessor Rudhart in Freising:
Lebens- und Charakterschilderung des Cardinals Johann Theodor, Bischofs zu Freising, Regensburg und Lüttich, eines Sohnes des Kurfürsten Max Emanuel. (2. Januar und 1. Februar.)

XXX. Von Herrn Regierungs- und Kreisbaurath Ruland:

Ueber das Kapular der historischen Karte von Oberbayern. (März.)

XXXI. Von Herrn Landrichter v. Schab zu Starnberg:
Ueber die bisherigen Ergebnisse der von Herrn Professor Desor angeregten und von den HH. Professoren Siebold und M. Wagner fortgesetzten Nachforschungen nach den Pfahlbautenspuren rings um die Roseninsel im Würmsee, sowie über ein bei Buchendorf ausgegrabenes Halsgehänge von bunten Thon- und Glaskorallen. (1. Juli.)

XXXII. Von Herrn Joh. Mich. Schmid, Alumnus im Georgianum zu München:
Bruchstücke aus der Geschichte der Stadt Neu-Oetting, nebst einem Verzeichniß der in dem städtischen Archive daselbst vorfindlichen wichtigeren Urkunden. (1. Februar.)

XXXIII. Von Herrn Ministerialrath von Schönwerth:
Der Bräunlstein bei Wasserburg, ein heidnischer Opferstein. (1. December.)

XXXIV. Von Herrn Schulbeneficiaten Wagner in Siegsdorf:
Fortsetzung der Geschichte des Landgerichts Traunstein und seiner weltlichen Bestandtheile: Adelholzen, Marbang, Sondermanning, Salinenwesen auf der Au zu Traunstein, Eisenhammer-Gewerkschaft Eisenärzt, Blei- und Galmei-Bergbau in der ehemaligen Hofmark Inzell, fernere Beiträge zur Chronik von Inzell.

XXXV. Von Herrn Marktschreiber Lorenz Wagner zu Grafing:
Chronik des k. b. Marktes Grafing. (2. November.)

XXXVI. Von Herrn Dr. Theodor Wiedemann, Hauptredacteur der allgemeinen Literaturzeitung in Wien:
Regesten ungedruckter Urkunden der ehemaligen Hofmark Hagsdorf im k. Ldg. Moosburg, nebst einer Reimchronik dieser Hofmark und Abschriften der Grabsteine in der Pfarrkirche zu Mauern. (April.)

XXXVII. Von Herrn Hauptmann Würdinger:
1) Ueber die bisherigen Ergebnisse der Ausgrabungen an mehreren alten Grabhügeln in der Gemeindeflur Affalterbach durch Herrn Bezirksamtsassessor Georg Mayer zu Pfaffenhofen.
2) Berichtigung der im siebenten Bande der Geschichte des Hauses Habsburg von dem Fürsten Lichnowsky enthal-

tenen Behauptung, daß sich die bayerischen Truppen bei dem Kampfe zur Bewältigung des Aufruhrs in Flandern nicht betheiligt hätten, und über die ausgezeichneten Dienste der Herzoge Wolfgang und Christoph für den römischen König (nachmaligen Kaiser) Maximilian I. während und nach dessen Gefangenschaft in den Niederlanden. (1. Juni.)

3) Ueber die ausgezeichnete Aufnahme der Generalversammlung der historischen Vereine Deutschlands zu Constanz, und über die Geschenke des Herrn Domänenverwalters A. Walter aus dessen Sammlung von Pfahlbautenfunden. (1. October.)

XXXVIII. Von Herrn Lehrer Zöpf in Oberdorfen:

Ueber die ehemaligen Edelsitze Antorf und Iffeldorf im kgl. Bezirksamt Weilheim, nebst einigen im Burgstalle des ersten gefundenen mittelalterlichen Silbermünzen. (1. August.)

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereines

im Jahre 1864.

A. Bücher *)

1) Abelin (Mathias, abb. de Weltenburg), Chronographica instructio de fundatione Monasterii Weltenburgici. Straubing 1643. 8. (XLIV.)

2) Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der k. b. Akademie d. Wissenschaften. Bd. 9 Abth. 3. Mch. 1863. 4. (LXXIII.)

3) — der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Bd. 11. Görlitz 1862. 8. (XCVIII.)

4) — der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Abth. für Naturwissenschaften. 1862. H. 2. 3. Philosophisch-historische Abth. 1864. H. 1, Breslau 1862. 1864. 8. (CXXII.)

5) Abrechnungs-Tabelle über d. chfstl. Armeninstitut in München von 1790—1796. Mit Bemerk. von A. Baumgartner. Mch. 1798. 2. (XXXIX.)

6) Abschid auff dem Bundtstag Anno 28 zu Augspurg gehalten. (1528.)

— durch des gewesnen Ailffiärigen Bundts im Land zu Schwaben Comissarien 2c., gemacht zu Augspurg auf den anndern tag Junij, Anno 36.

— des gemainen Pundtsversammlung Tags, . . : zu Augspurg gehalten. Auf den X tag septembris Anno 36. 2. (LXIV.)

---

*) Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung. Letztere umfaßt zugleich auch den im 26. Jahresberichte nur summarisch angedeuteten Bücherzuwachs des Jahres 1863.

tenen Behauptung, daß sich die bayerischen Truppen bei dem Kampfe zur Bewältigung des Aufruhrs in Flandern nicht betheiligt hätten, und über die ausgezeichneten Dienste der Herzoge Wolfgang und Christoph für den römischen König (nachmaligen Kaiser) Maximilian I. während und nach dessen Gefangenschaft in den Niederlanden. (1. Juni.)

3) Ueber die ausgezeichnete Aufnahme der Generalversammlung der historischen Vereine Deutschlands zu Constanz, und über die Geschenke des Herrn Domänenverwalters A. Walter aus dessen Sammlung von Pfahlbautenfunden. (1. October.)

XXXVIII. Von Herrn Lehrer Zöpf in Oberdorfen:

Ueber die ehemaligen Edelsitze Antorf und Iffeldorf im kgl. Bezirksamt Weilheim, nebst einigen im Burgstalle des erstern gefundenen mittelalterlichen Silbermünzen. (1. August.)

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereines
im Jahre 1864.

A. Bücher *)

1) Abelin (Mathias, abb. de Weltenburg), Chronographica instructio de fundatione Monasterii Weltenburgici. Straubing 1643. 8. (XLIV.)

2) Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der k. b. Akademie d. Wissenschaften. Bd. 9 Abth. 3. Mch. 1863. 4. (LXXIII.)

3) — der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Bd. 11. Görlitz 1862. 8. (XCVIII.)

4) — der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Abth. für Naturwissenschaften. 1862. H. 2. 3. Philosophisch-historische Abth. 1864. H. 1, Breslau 1862. 1864. 8. (CXXII.)

5) Abrechnungs-Tabelle über d. chfstl. Armeninstitut in München von 1790—1796. Mit Bemerk. von A. Baumgartner. Mch. 1798. 2. (XXXIX.)

6) Abschid auff dem Bundtstag Anno 28 zu Augspurg gehalten. (1528.)

— durch des gewesnen Ailffiärigen Bundts im Land zu Schwaben Comissarien 2c., gemacht zu Augspurg auf den anndern tag Junij, Anno 36.

— des gemainen Pundtsversammlung Tags, . . . zu Augspurg gehalten. Auf den X tag septembris Anno 36. 2. (LXIV.)

---

*) Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung. Letztere umfaßt zugleich auch den im 26. Jahresberichte nur summarisch angedeuteten Bücherzuwachs des Jahres 1863.

tenen Behauptung, daß sich die bayerischen Truppen bei dem Kampfe zur Bewältigung des Aufruhrs in Flandern nicht betheiligt hätten, und über die ausgezeichneten Dienste der Herzoge Wolfgang und Christoph für den römischen König (nachmaligen Kaiser) Maximilian I. während und nach dessen Gefangenschaft in den Niederlanden. (1. Juni.)

3) Ueber die ausgezeichnete Aufnahme der Generalversammlung der historischen Vereine Deutschlands zu Constanz, und über die Geschenke des Herrn Domänenverwalters A. Walter aus dessen Sammlung von Pfahlbautenfunden. (1. October.)

XXXVIII. Von Herrn Lehrer Zöpf in Oberdörfen:

Ueber die ehemaligen Edelsitze Antorf und Iffeldorf im kgl. Bezirksamt Weilheim, nebst einigen im Burgstalle des ersten gefundenen mittelalterlichen Silbermünzen. (1. August.)

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereines
im Jahre 1864.

A. Bücher *)

1) Abelin (Mathias, abb. de Weltenburg), Chronographica instructio de fundatione Monasterii Weltenburgici. Straubing 1643. 8. (XLIV.)

2) Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der k. b. Akademie d. Wissenschaften. Bd. 9 Abth. 3. Mch. 1863. 4. (LXXIII.)

3) — der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Bd. 11. Görlitz 1862. 8. (XCVIII.)

4) — der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Abth. für Naturwissenschaften. 1862. H. 2. 3. Philosophisch-historische Abth. 1864. H. 1, Breslau 1862. 1864. 8. (CXXII.)

5) Abrechnungs-Tabelle über d. chfstl. Armeninstitut in München von 1790—1796. Mit Bemerk. von A. Baumgartner. Mch. 1798. 2. (XXXIX.)

6) Abschid auff dem Bundtstag Anno 28 zu Augspurg gehalten. (1528.)

— durch des gewesnen Ailffiärigen Bundts im Land zu Schwaben Comissarien zc., gemacht zu Augspurg auf den anndern tag Junij, Anno 36.

— des gemainen Pundtsversammlung Tags, . . . zu Augspurg gehalten. Auf den X tag septembris Anno 36. 2. (LXIV.)

---

*) Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung. Letztere umfaßt zugleich auch den im 26. Jahresberichte nur summarisch angedeuteten Bücherzuwachs des Jahres 1863.

tenen Behauptung, daß sich die bayerischen Truppen bei dem Kampfe zur Bewältigung des Aufruhrs in Flandern nicht betheiligt hätten, und über die ausgezeichneten Dienste der Herzoge Wolfgang und Christoph für den römischen König (nachmaligen Kaiser) Maximilian I. während und nach dessen Gefangenschaft in den Niederlanden. (1. Juni.)

3) Ueber die ausgezeichnete Aufnahme der Generalversammlung der historischen Vereine Deutschlands zu Constanz, und über die Geschenke des Herrn Domänenverwalters A. Walter aus dessen Sammlung von Pfahlbautenfunden. (1. October.)

XXXVIII. Von Herrn Lehrer Zöpf in Oberdörfen:

Ueber die ehemaligen Edelsitze Antorf und Iffeldorf im kgl. Bezirksamt Weilheim, nebst einigen im Burgstalle des ersten gefundenen mittelalterlichen Silbermünzen. (1. August.)

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereines
im Jahre 1864.

A. Bücher *)

1) Abelin (Mathias, abb. de Weltenburg), Chronographica instructio de fundatione Monasterii Weltenburgici. Straubing 1643. 8. (XLIV.)

2) Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der k. b. Akademie d. Wissenschaften. Bd. 9 Abth. 3. Mch. 1863. 4. (LXXIII.)

3) — der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Bd. 11. Görlitz 1862. 8. (XCVIII.)

4) — der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Abth. für Naturwissenschaften. 1862. H. 2. 3. Philosophisch-historische Abth. 1864. H. 1, Breslau 1862. 1864. 8. (CXXII.)

5) Abrechnungs-Tabelle über d. chfstl. Armeninstitut in München von 1790—1796. Mit Bemerk. von A. Baumgartner. Mch. 1798. 2. (XXXIX.)

6) Abschid auff dem Bundtstag Anno 28 zu Augspurg gehalten. (1528.)

— durch des gewesnen Ailffiärigen Bundts im Land zu Schwaben Comissarien rc., gemacht zu Augspurg auf den anndern tag Junij, Anno 36.

— des gemainen Pundtsversammlung Tags, . . . zu Augspurg gehalten. Auf den X tag septembris Anno 36. 2. (LXIV.)

---

*) Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung. Letztere umfaßt zugleich auch den im 26. Jahresberichte nur summarisch angedeuteten Bücherzuwachs des Jahres 1863.

7) Actenstücke, Diplomat., aus der Hölle. Fasc. 1—4. Mainz. 1861. 8. (LXVIII.)
8) — Zwei, über die Meutereien in Tyrol, als Commentar zu dem Artikel aus Innsbruck in d. allg. Ztg. Nr. 25. (Malsiner.) (1809.) 8. (XXXIX.)
9) — über das momentane Steuerprovisorium in der Provinz Baiern. 1808. 8. (XXXIX.)
10) Adreßbuch für die K. Württ. Kreishauptstadt und Bundesfestung Ulm und die K. Stadt Neu-Ulm. Ulm 1860. 8. (XXIX.)
11) Akademie, Die Kais. Leopoldinisch-Carolinische, der Naturforscher feiert Ihr 200jähriges Jubiläum im Kreise der Versammlung der Naturforscher u. Aerzte in Wiesbaden. Bsl. 1852. 4. (XXXIX.)
12) Album des literar. Vereins in Nürnberg für 1844—1849 und 1851—1855. Nbg. 8. (XXIV.)
13) Allatius Leo, De mensura temporum antiquorum, et praecipue Graecorum. Col. Agr. 1645. 8. (L.)
14) Allfeld J. B., Münchener Urwahlen 1863. Mch. 1863. 8. (LXIII.)
15) Altes und Neues (seit 1800) aus der Handelsgeschichte von Deutschland, Oesterreich, England ꝛc. und über den preußisch-franz. Handelsvertrag. Von einem industriellen Veteranen. (Gg. Heinzelmann.) Aufl. 2. Ndl. 1863. 8. (LXIII.)
16) Andachtsübungen und kurzer Bericht der Bruderschaft des hl. Joseph, errichtet in dem Gotteshause u. l. Frau zu Weihenlinden bei dem hl. Brunn. Mch. o. J. 2. (XLIV.)
17) Andenken, Zum, an Arn. von Mieg. Mch. 1842. 8. (LXVIII.)
18) Angaben, Statistische, über das K. Bayern nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen. Nbg. 1865. 8. (K.)
19) Anmerkungen eines biederen Mannes über das Münchner Tagbl. No. 39. 1802 „ein Beytrag zur Kloster-Tyranney.“ (Von F. T.) 8. (XXXIX.)
20) Annalen der Rechte des Menschen, des Bürgers und der Völker. Hgg. v. Schmalz. H. 1. Kgsb. 1794. 8. (XXXIX.)
21) — des Vereins für Nassauische Alterthumsk. und Geschichtsf. Bd. 7. H. 1. 2. Wiesb. 1863—1864. 8. (CX.)
22) Antiquariats- und Verlags-Cataloge. 8. (XXIV.)
23) Anweisung, wornach ein jeder, der in den hohen Teutschen Ritter-Orden zu tretten verlanget, sich zu achten hat. O. O. o. J. 2. (LXIV.)

24) Anzeiger, Neuer, für Bibliographie ꝛc, Hgg. von J. Petzholdt. Jg. 1863 f. Reg. Jg. 1864 H. 1—11. Dsd. 1863—1864. 8. (K.)

24a) — für Kunde der deutschen Vorzeit. Jg. 1863 und 1864. Nbg. 4. (LXXVIII.)

25) Appendix sive sigilla quaedam cupro incisa, ad Bullas, Diplomata etc. libri probationum (de Historia Manasterii S. Emmerami) spectantia. Ratisb. 1752. 4. (L.)

26) Arc de la paix (Friedensbogen zu Mailand). (Milan.) 4. (XLV.)

27) Archenholz Joa. G. de, Historia belli septennis, in Germania ab A. 1756—1763 gesti. Lat. vert. H. G. Reichard. Annexa est Mappa geogr. Ed alt. Bar. 1792. 8. (L.)

28) Archiv des Vereins f. Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade. 1. 1862. Stade 1863. 8. (XXV.)

29) — des Vereines für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. Bd. 2. Frkf. a. M. 1862. 8. (XCVII.)

30) — f. Hessische Gesch. u. Alterthumsk. Bd. 10. H. 1—3. Dst. 1863—1864. 8. (C.)

31) — f. vaterl. Gesch. u. Topographie. Hgg. von dem histor. Vereine für Kärnten. Jg. 7. 8. Klagenf. 1862—1863. 8. (CIV.)

32) — f. Gesch. u. Alterthumsk. von Oberfranken. Bd. 9. H. 1. 2. Bayr. 1863—1864. 8. (LXXXVI.)

33) — f. Kunde österreich. Geschichtsquellen. Bd. 28. H. 2. Bd. 29. H. 1. 2. Bd. 30. H. 1. 2. Wien 1863—1864. 8. (LXXIV.)

34) — des Vereines f. siebenbürg. Landeskunde. N. F. Bd. 6. H. 1. 2. Kronst. 1863. 8. (CXXIV.)

35) — für südslavische Gesch. 6. 7. Agram und Venedig. 1863. 8. (CXXVII.)

36) — des histor. Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 16 H. 2. 3. Bd. 17 H. 1. Wzb. 1863—1864. 8. (LXXXIX.)

37) Aretin J. Chph. Frhr. v., Prodromus meines literär. Handbuches über die Baier. Gesch. u. Statistik. Mch. 1808. 8. (XXXIX.)

38) Argovia, Jahresschr. der histor. Gesellsch. des Kantons Aargau. Jg. 1862—1863. Aar. 8. (XC.)

39) Armeen und ihre Zukunft. Agsb. 1851. 8. (XXIX.)

40) Arnd Karl, Die deutsche Bundesreform und der deutsch-franz. Handelsvertrag. Fkf. a. M. 1863. 8. (LVIII.)

41) Athenagoras, Apologia, vel Legatio, vel potius Supplicatio pro Christianis: ad Imperatores Antoninum et Commodum: a Suffrido Petro in Latinum ex Graeco translata. Colon. 1567. 8. (LX.)
42) Aub, Was Maximilian II. uns war. Predigt. Mch. 1864. 8. (K.)
43) Aufhebung alles Land- und Seehandels mit Frankreich, und über die daraus bes. für Deutschland entspringende sehr heilsame Folgen. 1794. 4. (XXXIX.)
44) Aufsätze, Einzelne, von und über Fz. v. Baader († 23. Mai 1841) in der Allg. Ztg. 1838 Nro. 553 und 554 Beil., 1856 Nr. 53—55 Beil.; Eos 1828 Nr. 127—129, 131, 133, 136, 1829 Nr. 45, 158, 172; Kirchen-Ztg. 1830 Nr. 67, 71, 72, Lit.-Ber. 1837 Nr. 1—7; Augsb. Postzeitg. 1852 Nr. 8 u. 4. (XXIX.)
45) Baader Fz. v., Bemerkungen bei Lesung der „Geschichten Besessener neuerer Zeit“ in einer Zuschrift an J. Kerner. (Bl. aus Prevorst H. 6 S. 72—82. Karlsr. 1835.) 8. (XXIX.)
46) — Jos., Ein pfalz-bayerischer Prinz und sein Hofmeister. Ein culturgeschichtliches Bild aus dem Ende des 16. Jahrh. Nbg. 1864. 8. (K.)
47) — — Der Reichsstadt Nürnberg letztes Schicksal und ihr Uebergang an Bayern. Nbg. 1863. 8. (K.)
48) Back K., Fliegende Blätter. Kulturgeschichtliche Zeichnungen XXII. Von Kreuz-Steinen. Altenb. 8. (I.)
49) — — Aus dem Leben der Herzöge Friedrich Wilhelm, Stifters des Altenburgischen, und Johann, Stifters des Weimar.- und Gothaischen Hauses. Altenb. 1862. 8. (I.)
50) — — Der Odem der Natur. Gedicht. Altenb. 8. (I.)
51) — Steinmetz-Zeichen. Altenb. 1861. 2. (I.)
52) — Von der alten guten Zeit. Landesfürstliche Verordnung gegen das Laster der Gotteslästerung und des Zutrinkens. 1613. Altenb. 8. (I.)
53) Barclay Jo., Argenis. Amstelod. (Elzev.) 1635. 8. (L.)
54) Barthold F. W., Geschichte der Kriegsverfassung und des Kriegswesens der Deutschen. Neue Ausg. Th. 1. Lpz. 1864. 8. (K.)
55) Bartholomaei Joa. Bleidenstad., Quaestiones calvinisticae contra Pareum Moguntiae ad disputandum propositae. Praes. Martino Becano. Mogunt. 1605. 4. (K.)
56) Bavaria, Landes- und Volkskunde des K. Bayern. Bd. 2.

Abth. 2. Bd. 3. Abth. 1 mit 2 Karten Nro. 2 und 6. Mch. 1863—1864. 8. (K.)

57) Bauer Fz., Predigt über Offenb. Johann. 14, 13, gehalten bei dem für den König Maximilian II. von Bayern stattgefundenen Trauer-Gottesdienste. Pass 1864. 8. (K.)

58) Baumgartner Ant., Fanny, die in München vom Frauenthurm stürzte. Ein Traumgesicht. Mch. 1785. 8. (XVI.)

59) — — Wegweiser für München auf das Jahr 1805. Mch. 8. (XXXVIII.)

60) Bayern, seine Geschichte und sein Beruf. (Verf. Ldw. Schönchen.) Mch. 1864. 8. (LVIII.)

61) — Die, im Kriege. Ein Blick in die Geschichte. Mch. 1864. 8. (K.)

62) Beck Fdr., Gedichte. Mch. 1844. 8. (K.)

63) Beckers Hub., Festrede zur Feier des hundertjährigen Geburtstages von Joh. G. Fichte. Mch. 1862. 4. (LXIII.)

64) Befreiungs-Halle, Die deutsche, bei Kelheim. Mit 1 Karte und 4 lithograph. Ansichten. Rgsbg. 8. (K.)

65) Beiträge, Neue actenmäßige, zur Geschichte der Leiden des seines Amtes entsetzten schleswig'schen Geistlichen Gustav Schumacher. 2. Aufl. sammt Schumachers Erwiderung. Berl. 1862. 8. (LXIII.)

66) — zur Geschichte Böhmen's. Herausgeg. von dem Verein f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. Abth. 1. Quellensamml. Bd. 1. Homiliar des Bischofs von Prag, hgg. v. Hecht. Bd. 2. Krönung K. Karls IV. nach Johannes dictus Porta de Avonniaco, hgg. von Höfler. Abth. 2. Abhandlungen. Bd. 2. Aberglauben und Gebräuche aus Böhmen u. Mähren, hgg. von Grohmann Bd. 1. Abth. 3 Ortsgeschichten Bd. 1 Gesch. von Trautenau. Bd. 2 Kaiserburg zu Eger von Grueber. Prag 1863—1864. 8. (XCII.)

67) — Neue, zur Geschichte deutschen Alterthums. Hgg. von d. Henneberg. Alterthumsforsch. Verein. Lfg. 2. Mein. 1863. 8. (XCIX.)

68) — zur vaterl. Geschichte. Hgg. vom historisch-antiquarischen Verein des Kantons Schaffhausen. H. 1. Schaffh. 1863. 8. (CXXa.)

69) Beleuchtung der Flugschrift: „Ueber den heurigen Biersatz mit vorzüglicher Rücksicht auf die Bräuer Münchens. 1843." Hgg. vom Münchner Bräuer-Verein. Mch. 1843. 8. (LXIII.)

70) — zweier polit. Rhapsodien. 1779. 8. (XXXIX.)

71) — der zwei Erzbisch. Schreiben von Churtrier und Salzburg,

nebst den Antworten von Churpfalzbaiern wegen Decimations-Verlängerung in den Pfalzbair. Staaten. Mannh. 1788. 8. (XXXIX.)

72) Bemerkungen über einen die neueren Begebenheiten in Tirol betreffenden Aufsatz im 4. Hefte der Ztschr.: Beobachtungen wichtiger Ereignisse aus dem Kriege 1809. Weim. 1809. O. O. u. J. 8. (XXXIX.)

73) — Kurze, eines Unparteyischen über die Pfalz-Bayrisch- u. R St. Nürnberg. Differenzien. 1792. 4. (XXXVIII.)

74) Bericht aus München über die Ereignisse des 9—11. Febr. 1848. 8. (LXIII.)

75) — Fünfter, über das Nachweisungs-Bureau f. Auswanderer in Bremen. 1855. Bremen 1856. 8. (XXIX.)

76) — 26. u. 27., über das Wirken des histor. Vereins zu Bamberg. Bamb. 1862—1864. 8. (LXXXII.)

77) — der k. Gesellschaft für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Kiel. 1857. Kiel 1858. 8. (CXXIII.)

78) — 23. u. 24., über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst Lief. 18 u. 19 der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Ens. Linz 1863—1864. 8. (CVII.)

79) — der Schl.-Holst. Lauenb. Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer. 1861. 1863. 1864. Kiel. 8. (CXXIII.)

80) — 18 u. 19, über die Verrichtungen der antiquar. Gesellsch. in Zürich. 4. (CXXXVI.)

81) — Kurzer, von der Gegend Walchensee aus dem Archiv des uralten Klosters Benedictbeuern genommen. O. O. 1789. 4. Lith. (LV.)

82) Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien. Bd. 6. 7. Wien 1863—1864. 4. (CXXIIIa.)

83) Besatzung, Die, von Mainz sollen Bundestruppen sein. Lpz. 1861 8. (LXVIII.)

84) Beschluß der k. Regierung von Oberbayern, K. d. J., in der Beschwerdesache sämmtlicher Buchhändler zu München wider den Central-Schulbücher-Verlag wegen Gewerbsbeeinträchtigung. Mch. 1840. 8. (LXII.)

85) Beschreibung, Ursprüngliche u. wahrhafte, des Wallfahrtsortes zur Halben Meile in der Pfarrei Seebach, k. Landg. Deggendorf. Verf. von J. B. F. Deggend. 1825. 8. (XLIV.)

86) — des ehernen Thores für das Kapitol der Vereinigten Staaten am Eingang in das Repräsentanten-Haus zu Washington. Darstellungen aus dem Leben von Chph. Columbus. Mch. 8. (XXIX.)

87) Bestimmungen und Tarif für die Benützung der Staats-Telegraphen im K. Bayern und dem Gebiete des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenvereines. Mch. 1850. 8. (XXIX.)

88) Betrachtungen eines ci-devant Schul-Rectors aus dem Departement des Donners-Berges, über die sog. geogr.-statist. Uebersicht des Länder-Verlusts des teutschen Reichs auf dem linken Rhein-Ufer. Germ. 1798. 8. (XXXIX.)

89) Bewohner, An die, des Inn-, Eisack- und Etsch-Kreises. Mch. 30. April 1809. 4. (VII.)

90) Bibliographie, Allgemeine, von P. Trömel. Jg. 1863 Nro 1—10. Lpz. 8. (K.)

91) — für Linguistik und orientalische Literatur. 1856 Nro. 2. Lpz. 8. (K.)

92) Bibliotheca geograph.-statistica et oeconom.-politica, hgg. von Müldener. Jg. 12 1864. Gött. 8. (XXXIII.)

93) — historica, hgg. von Müldener. Jg. 11. Jg. 12 H. 1 Gött. 1863—1864. 8. (XXXIII.)

94) Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. Bd. 68—75. Sttg. 8. (K.)

95) Biersatz, Ueber den heurigen, mit vorzüglicher Rücksicht auf die Bräuer Münchens. Mch. 1843. 8. (LXIII.)

96) Blätter, Historisch-politische, für das kathol. Deutschland, redig. von Edm. Jörg u. Fz. Binder. Bd. 9—21. 22 (fehlt H. 5), 23 (fehlt H. 1), 24—32, 33 (fehlen H. 7. 10. 11), 34 (fehlt H. 7), 36, 37 (fehlt H. 4), 38—54. Mch. 1842—65. 8. (XVII.)

97) Bock Fz., Der Kronleuchter Kaisers Friedrich Barbarossa im Karolingischen Münster zu Aachen und die formverwandten Lichterkronen zu Hildesheim und Comburg, nebst Holzschn. u. Kupfern. Lpz. 1864. 4. (K.)

98) Böhaimb C. A., Chronik der Stadt Weilheim vom Ursprunge der Stadt bis auf die neueste Zeit. Weilheim 1865. 8. (VI.)

99) — — Die Mariensäule in Weilheim. Weilh. 1864. 4. (VI.)

100) — — Standrede bei Enthüllung des Monuments zur Ehre der im 30jährigen Kriege bei Erstürmung der Stadt Weilheim gefallenen Bürger und Landleute, abgehalten im Gottesacker zu St. Sebastian. Füssen 1862. 4. (VI.)

101) Böttiger Karl Wilh., Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes Th. 1—8. 3. Aufl. Sttg. 1845. 8. (K.)

102) Boettiger Car. G., De Wielando epistolarum Ciceronianarum interprete quaedam. Erl. 1843. 4. (XXXIX.)

103) Bouillé, Marqu. de, Schreiben an die Franz. Nationalversammlung. Luxemb. 1791. 4. (XXXIX.)

104) Braun Hnr., Deutsches orthographisch-grammatisches Wörterbuch mit einem Verzeichnisse ausländischer Wörter und Redensarten. Nach H. J. Ch. Adelungs großem Wörterbuche xc. vermehrt von B. v. P. Mch. 1793. 4. (XIX.)

105) Breitenbach Bernhard de, Sanctarum peregrinationum in montem Syon etc. opusculum. Mogunt. 1486. 2. (XXVIII.)

106) Brief, Ein offener, an den gesammten bayr. Adel. Mch. 1855. 8. (LXVIII.)

107) — eines Sachsen an einen seiner Landsleute. A. d. Fz. 1810. 8. (XXXIX.)

108) Briefe, Sieben vertrauliche, an Napoleon III. Aufl. 4. Mch. 1860. 8. (LXVIII.)

109) — eines Reisenden während seines Aufenthalts in München an seinen Freund in B . . . , in welchen Nachrichten von dem Leben xc. des letztverstorbenen Churfürsten von Baiern enthalten sind. Berl. 1778. 8. (II.)

110) Brinkmeier, Glossarium diplomaticum. Bd. 2 H. 16. Hbg. u. Gotha 1863. 4. (K.)

111) Britzelmayr Jos., Ein Schärflein zum Thesaurus Latinus. Programm. Mch. 1859. 4. (LXXVII.)

112) Brunner Gg., Geschichte von Leuchtenberg und der ehem. Landgrafen v. Leuchtenberg. Weiden 1863 8. (K.)

113) Bulletin de l'Institut archéologique Liègeois. T. 1—5. Liège 1852—1862. 8. (CVIIIa.)

114) — de la Société pour la conservation des Monuments historiques d'Alsace. Sér. 2 Vol. 1 (1862—1863) Part. 1 Vol. 2 liv. 1. 2 Par. et Strassb. 1863—1864 8. (XCVI.)

115) Burgermeister Joh. Stph., Graven- und Ritter-Saal. Samt Anhang von 2 andern Discursen gleicher Materi, als Joh. Ulrichs Pregitzers über Schilteri Diatribam de Praerogativa Comitum etc., und W. de Gemmingen, de conjunctione antiqua Comitum cum Reliquis Nobilibus immediatis. Fkf. a. M. 1721. 4. (L.)

116) Cantilena saecularis. Erl. 25. Aug. 1843. 8. (XXXIX.)

117) Capodistrias. Zur Vorbereitung für die künftige Geschichte der polit. Wiederherstellung Griechenlands. Aarau 1842. 8. (L.)

118) Catalini Cäcilia, Der unfehlbare Schlüssel zum Sprengen der Lotterie ꝛc. Hgg. von L. Caraccini. Aufl. 6. Mch. 1848. 8. (XXIX.)

119) Catalog der Bibliothek des polytechnischen Vereines f. Bayern. Nachtrag 2. Mch. 1862. 8. (LVII.)

120) — der Sammlung von Kupferstichen, Radirungen, Holzschnitten, Aquarellen, Oelskizzen und Handzeichnungen des verstorb. k. b. Hofmalers Albrecht Adam. Mch. 1863. 8. (XXIX.)

121) — der Bibliothek des Voigtländ. Alterthumsforsch. Vereines. Forts. 8. (CXXXII.)

122) Christ Gulielm., Quaestiones Lucretianae Mon. 1855. 4. (LXXVII.)

123) Chronik, Die gold'ne, vom Rakoczy. Den Freunden Kissingens u. seiner Heilquellen gewidmet von L. v. Passauer, gez. von P. Herwegen. Deutsch, franz. u. engl. Mch. 1850. 4. (XXIX.)

124) Chroniken der deutschen Städte. Bd. 2. 3. Lpz. 1864. 8. (K.)

125) Codex diplomat. Brandenburgensis Bd. 24. 25. Berl. 1863. 4. (XCIII.)

126) — Inscriptionum roman Danubii et Rheni. Th. 5. Nachträge zu Th. 1—4. 1863—1864 8. (K.)

127) — juris municipalis Germaniae medii aevi. Regesten und Urkunden zur Verfassungs- und Rechtsgeschichte der deutschen Städte im Mittelalter, Hgg. von Hnr. G. Gengler. Bd. 1 H. 1. 2. Erl. 1863—1864. 8. (K.)

128) — diplomat. Saxoniae regiae. Im Auftrage der k. sächs. Staats-Regierung hgg. von E. G. Gersdorf. Vorrede. Lpz. 1864. 4. (LXVI)

129) — diplomaticus Silesiae. Bd. 4. Bresl. 1863. 4. (CXXI.)

130) Coelestinus, Ratisbona politica. Staatisches Regensburg, vermehrt durch Anselmum. Th. 1, 2. Rgsp. 1729. 4. (L.)

131) Collectaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. D. Jg. 28. 29. Nbg. 1862—1863. 8. (LXXXIV.)

132) Constitution de la république française, proposée au peuple français par la convention nationale. Par. an III. 8. (XXXIX.)

133) Copeyen der Verschreybungen, Vrfehden vnd Außsönungen

gegen gemainem Bundt zu Schwaben ꝛc. 1530, 1532—1534. 2. (LXIV.)

134) Cornelius, Ueber die deutschen Einheitsbestrebungen im 16. Jahrh. Rede. Mch. 1862. 4. (LXXIII.)

134a) Correspondenzblatt des Gesammtvereines der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. Jg. 1863—1864. Sttg. 4. (XCIV.)

135) Darstellung, Wahre, des Benehmens Sr. Chfstl. Dchl. zu Pfalz. 1805. 4. (XXXIX.)

136) Dase Zachar., Auszug aus dem bis zum Schlusse des Jahres 1844 geführten Album. Mch 1845. 8. (LXIV.)

137) Deißmann, Adolf, Gesch. des Benedictinerklosters Walsdorf, nebst einem Anhang über die Gesch. des Freifleckens Walsdorf. Hgg. von dem Verein f. Nassauische Alterthumskunde ꝛc. Wiesb. 1863. 8. (CX.)

138) Denkmäler aus Nassau. H. 3. Wiesb. 1862. 4. (CX.)

139) Denkschrift zur Feier ihres 25jährigen Bestehens herausg. von der Philomathie in Neisse. Neisse 1863. 8. (LXXX.)

140) — über die Fortsetzung des Reichstages unter dem Ansehen der Reichsvikarien. 1790. 4. (XXXIX.)

141) Denkwürdigkeiten, Historische, aus der neuern Gesch. des Bayer. Staates. Erinnerungen an die Wirksamkeit des Gfn. M. J. v. Montgelas. Bd. 1. 2. Sttg. 1838. 8. (XVI.)

142) Deutschland vorwärts! Dichterstimmen aus München für Schleswig-Holstein. Mit Beiträgen von F. Bodenstedt, J. Große, S. Lichtenstein, H. Lingg ꝛc. Mch. 1864. 8. (LXIX.)

143) Diarium, Vollständiges, von den Begebenheiten vor, in und nach der Wahl und Crönung K. Karls VII. und der Kayserin Maria Amalia. 2 Theile. Fkf. a. M. 1742—1743. 2. (XLIV.)

144) Diepenbrock Melch., Trauerrede auf den Hintritt des Fz. X. v. Schwäbl, Bischofs von Regensburg. Rgsb. 1841. 8. (L.)

145) Dietz F., Antwort auf die kulturhistorischen Briefe über die deutsche Kunstausstellung in München. (Allg. Ztg. 1858.) Mch. 1859. 8. (LXVIII.)

146) Dischinger Max, Das lustige Bayern. Separat-Ausgabe aus der „Witzchronik“. (Anekdoten zur Weltgeschichte.) Mch. 1863. 8. (XLIV.)

147) Doctordiplom, Juristisches, zu Ehren des Prof. Wilh.

Grimm in Berlin, von der Univerſ. Jena ausgeſtellt. 1858. 2. (XXIX.)

148) Doederlein Lud., Oratio in acad. Frid.-Alexandr. solemn. saecularibus habita. Erl. 1843. 4. (XXXIX.)

149) Döllinger J. J. Ign. v., Zum Gedächtniß des Königs Maximilian II. und ſeiner Regierung. Rede. Aufl. 6. Mch. 1864. 8. (K.)

150) — — König Maximilian II. und die Wiſſenſchaft. Rede. Mch. 1864. 8. (LXXIII.)

151) — — Die Papſt-Fabeln des Mittelalters. Beitrag zur Kirchengeſchichte. Mch. 1863. 8.

152) Dreer Joſ. Gg., Chriſtlicher Abſchiedsgruß. Mch. 1848. 8. (XXIX.)

153) — — Sind religiöſe Orden ein Bedürfniß auch unſerer Zeit, und iſt es insbeſonders der Orden der barmherzigen Schweſtern? Rede. Mch. 1845. 8. (XXIX.)

154) — — Trauerrede bei der Exequien-Feier für König Maximilian II. Augsb. 1864. 8. (K.)

155) Dreern Max v., (geb. d. 9. Juni 1731, † 22 Juni 1827), 28 kleine Druckſchriften (Gedichte, Acroſticha u. dgl.) theils in lat., theils in deutſcher Sprache, aus dem 94.—96. Lebensjahre des Verfaſſers. Mch. 1824—1826. 4. (LXIV.)

156) Dubik, Mährens allg. Geſchichte. Bd. 2. 3. Brünn 1863—1864. 8. (IX.)

157) Dürrenberg, Der, und ſeine Grubenfahrt. 8 lithogr. Abbildung. 8. (XVI.)

158) Dürrich Ferd. v., Terrainlehre zum Unterricht für Militärzöglinge bearb. Mit 1 lith. Taf. Fbg. i. B. 1857. 8 (XXIX.)

159) Du Ponteil Carl Gſ. Guiot, Trauerrede bei den Exequien für den König Maximilian II. von Bayern. Mch. 1864. 8. (K.)

160) Ebeling F W., Geſchichte der Komiſchen Literatur in Deutſchland ſeit der Mitte des 18. Jahrh. Lf. 1. Lpz. 1862. 8. (LXIII.)

161) Ecker Alex., Crania Germaniae meridionalis occidentalis. Beſchreibung und Abbildung von Schädeln früherer und heutiger Bewohner des ſüdweſtlichen Deutſchlands und insbeſondere des Großherzogth. Baden. H. 1 m. 6 Taf. Fbg. 1863. 4. (XXXVIII.)

162) Eggensberger G., Ueber die Ableitung engliſcher Wörter aus

dem Angelsächsischen nebst Erklärung der in der englischen Sprache gebräuchlichsten Vorsylben. Progr. Wzb. 1863. 4. (LXIII.)

163) Eyer, Ueber gemischte. Eine Stimme zum Frieden. Zugleich Beurtheilung der „Darlegung" des Geh. Rathes Bunsen. Rgsb. 1838. 8. (XXIX.)

164) Ehrmann Th. F., Dictionnaire de poche allemand-françois et françois-allemand. Nouv. Edit. T. 1. 2. Vienne 1789. 8. (XXIX.)

165) Einigung, Zur politischen, Deutschlands in einer neuen Oberhauptschaft vom süddeutschen und religiösen Standpunkte aus. Aus der Reisemappe eines Unpolitischen nach Frankfurt. Frkft. am Main 1849. 8. (LXX.)

166) Einzinger, Bayr. Löw. Bd. 1. 2. Mch. 1762. 4. (XXXVIII.)

167) Emmert F. u. G. v. Segnitz, Beschreibung des Florengebiets von Schweinfurt. Brsl. 1852. 4 (XXXIX.)

168) (Engelhardt), Die Universität Erlangen von 1743—1843. Zum Jubiläum der Universität 1843. Erl. 8. (XXXIX.)

169) Entres Jos. Otto, Die heilige Anna, Maria und das Jesuskind von Albr. Dürer. Mch. 4. (X.)

170) Entwurf der Statuten der Münchener Juristen-Gesellschaft. Mch. 1860. 2. (XXX.)

171) Epistel an die Tiroler. Im Novbr. 1809. 8. (XXXIX.)

172) Erhard Adph., Generalmajor Carl E. Fhr. v. Grießenbeck. Nekrolog. Mch. 4. (XI)

173) Erinnerung, Zur. Poetische Aufforderung an die Bewohner Ingolstadts für die dortige Pfarrkirche zu U. Schönen Lieben Frau ein Sakramentshäuschen anzuschaffen. Agsb. 8. (XXIX.)

174) — an Fz. Streber. (Hist.-polit. Blätter Bd. 55. Mch. 8. (IV.)

175) Erinnerungen, Geschichtliche, an das Kgl. Hofbräuhaus in München. Von 1589 bis 1864. Mit 7 lithogr. Bildern von dem Verfasser H. B. Mch. 1864. 8. (K.)

176) Erkenntnisse, Die Bayerischen, in der Untersuchung gegen A. H. Payne, wegen widerrechtlicher Nachbildung artistischer Erzeugnisse der k. b. Kunstanstalt von Piloty und Löhle. Mch. 1862. 8. (LXVIII.)

177) Esenbeck C. G. Nees v., Vergangenheit und Zukunft der Kais. Leopold.-Carolin. Akad. d. Naturforscher. (Nova acta V. 23.) Brsl. 1851. 4. (XXXIX.)

178) **Exposé des motifs, qui ont déterminé la conduite de S. A. S. éléctorale Palatine de Bavière envèrs la cour impériale de Vienne. Wurzb. 1805. 4. VII.**

179) Fabri E. Fdr. W., Predigt bei der Trauerfeier für Maximilian II. K. v. B. Wzb. 1864. 8. (K.)

180) Fahrtenpläne der k. b. pr. Ostbahnen vom 24. August 1861 und der k. b. Staats-Eisenbahnen vom 15. Mai 1861 an, mit den Anschlüssen der Posten und der auswärtigen Bahnen. Rgsb. 8. (XXIX.)

181) Falckenstein, Urkunden und Zeugnisse vom achten Seculo bis auf gegenwärt. Zeiten, worinnen die wichtigsten das Burggrafth. Nürnberg und beide hochfürstliche Häuser Brandenburg-Anspach und Bair. betr. Freiheiten 2c. enthalten. Neust. a. d. Aisch 1789. 2. (XVI.)

182) Feier, Zur, der Grundsteinlegung des deutschen Schulgebäudes zu Weilheim am 7. April 1863. (Verf. Böhaimb.) Beil. zum Schul-Cataloge. Füssen. 4. (VI.)

183) Ferdinandeum. Rechnungs-Ausweis u. Personalstand am 1. Jänner 1863. Innsbruck 1863. 8. (CIII.)

184) Feuerbach Ans. v., Ueber die Unterdrückung und Wiederbefreiung Europens. Mch. 1813. 8. (XXXIX)

195) Feuerbrände, Neue, zum brennen und leuchten. Hgg. von dem Verfasser der vertrauten Briefe 2c. Ein Journal. H. 18 mit 1 Kpfr. 1808. 8. (LXIX.)

186) Fiedler Fz., Die Gripswalder Matronen und Mercuriussteine. Fest-Programm des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Bonn 1863. 4. (CXVII.)

187) Fischer A., Kurzgefaßte Geschichte des Frauenklosters Lilienthal ob der Au bei München. Mindelh. 1836. 8. (XLIV.

188) — Ant., Die Theologie der Divina Commedia des Dante Alighieri. Mch. 1857. 8. (LXXVII.)

189) — Th., Der 18. Oktober 1813. Mch. 8. (XXIX.)

190) Fischordnung, Vernewerte, der Fürsten Wilhelmen vund Philips Ludwigen, Pfaltzgrauen b. Rhein, Hertzogen in Bayern 2c. 5. Jan. 1581. 2. (LVIIIa.)

191) Fitzinger Leop. Jos., Führer durch den zoologischen Garten in München. Mch. 1864. 8. (K.)

192) Flembach Jos. Ant. Fdr. v., Grundzügliche Beiträge zur Umbildung des milit. Strafprozesses in B. Rbg. 1853. 8. (XXIX.)
193) Förstemann E., Die deutschen Ortsnamen. Nordh. 1863. 8. (K.)
194) Fontes rerum austriacarum. Abth. 1 Scriptores. Bd. 4 Th. 2. Abth. 2. Diplomat. Wien 1863—1864. 8. (LXXIV.)
195) Forschungen zur deutschen Geschichte. Bd. 3 Bd. 4 H. 1—3. Gött. 1863—1864. 8. (K.)
196) — — Märkische. Bd. 5—8. Berl. 1857—1863. 8. (XCIII.)
197) Foß Rud., Ludwig Uhland. Vortrag. Berlin 1863. 8. (LXIII.)
198) Frank Jak., Relationis historicae semestralis vernalis continuatio. Histor. Beschreib. der denkwürdigsten Geschichten. Fkf. a M. 1747. 4. (L.)
199) Franklin Otto, Beiträge zur Gesch. der Reception des röm. Rechts in Deutschland. Hann. 1863. 8. (K.)
200) Franz Josef, Bischof, Predigt bei Gelegenheit der Kreuzweg- u. Grundsteinweihe zu St. Martin. Ried 1862. 8. (XXIX.)
201) Freninger Fr. X., Das Lehr-Personal der deutschen Werktags-Schulen in München seit Erhebung derselben zu öffentlichen Anstalten bis z. Gegenwart (1804—1863.) Mch. 1864. 8. (K.)
202) — — Die Matrikeln oder Verzeichnisse sämmtl. Studirenden, welche das vereinigte Gymnasium zu St. Anna, die protest. Studien-Anstalt zu St. Anna und die kath. Studien-Anstalt zu St. Stephan zu Augsburg in d. J. 1808—1862 absolvirt haben. Nebst Curiosum: Verz. der Studiengenossen des Kaisers der Franzosen Napoleon III. Zur Erinnerung an das Studiengenossenfest am 2. und 3. Septbr. 1862. Agsb. 1862. 8. (K.)
203) — — Die Matrikeln sämmtl. Studirenden, welche das alte (jetzt Wilhelms-) Gymn., das neue (jetzt Ludwigs-) Gymn. und das Maximilians-Gymn. zu München 1808—1862 absolvirt haben. Zur Erinner. an d. Studiengenossenfest 1860. Mch. 1863. 8. (K.)
204) — — Verzeichniß der Schüler, welche in d. J. 1800—1864 das k. b. Gymn. zu Bayreuth besucht haben. Bayr. 1864. 8. (K.)
205) Frey Fdr. Herm., Frühlingssturmlieder. Mch. 1864. 8. (XXIX.)
206) Freytag Gg., Trauerrede auf den Tod Königs Maximilian II. von Bayern. Mch. 1864. 8. (K.)

207) Friedens-Gemähld auf das den 8. Aug. 1731 wiederholte Danck- und Frieden-Fest der Evangel. Schul-Jugend in Augspurg. P. G. Harder del. et sc. A. V. 2. (XXIX.)

208) Fries Karl, Geschichte der Studien-Anstalt in Bayreuth. Einladungsschrift zur 200jährigen Stiftungsfeier des k. Gymnasiums. Bayr. 1864. 4. (LXXXVI.)

209) Frischlin J., Hohenzollerische Hochzeit. 1598. Beitrag zur schwäb. Sittenkunde. Von Dr. Ant. Birlinger. Fbg. i. Br. 1860. 8. (V.)

210) Fuchs Jos., Der deutsche Bund vor dem Richterstuhle unserer Zeit. Mch. 1848. 8. (XLIX.)

211) Führer in dem Museum des Vereins zur Erforschung rheinischer Geschichte und Alterthümer in Mainz und dem römisch-germanisch. Central-Museum daselbst. Mainz 1863. 8. (CXVIII.)

212) Gabelsberger Jos., Benedict Prigl, Pfarrer zu Miesbach. Mch. 1830. 8. (XLIV.)

213) Gachard M., Une visite aux Archives et à la Bibliothèque royales de Munich. Brux., Lpz., Gand 1864. 8. (K.)

214) Gallerie etruskischer, griech. u. mittelalterlicher Kunstwerke. Im Besitze des E. des Barannes. Mch. 1863. 8. (XXIX.)

215) Gamerius Hann., Authoritates Ciceronis, Plinii etc. Ingolst. 1566. 8. (LX.)

216) Gedanken eines Landshuters über das Projekt der Zurückversetzung der Universität Baierns nach Ingolstadt. J. 3 der Regier. Maxim. Josephs. 8. (XXXIX.)

217) Gelegenheits-Gedichte. 7 Stück. 8. (VII.)

218) Genealogia oder Stamm vnd Descendenz der Pfalzgraven bei Rhein, Herzogen in B., entworfen von Phil. Ludw. Hoffman, in Kupfer gestochen von Joh. Ammon. Fkf. a. M. 1649. (M. Ansicht der Stadt Heidelberg.) 2. (LII.)

219) Genius Deutschlands. Eine allegorisch-patriot. Scene. Vom Verf. des Werks: Geschenk f. meine Kinder, am Tage ihrer Verlobung. Wien 1814. 8. (XXXIX.)

220) Germania. Vierteljahresschrift f. deutsche Alterthumskunde. Hgg. von Pfeiffer. Jg. 8 H. 1—4. Jg. 9 H. 1—3. Wien 1862—1864. 8. (K.)

221) Gervinus G. G., Die Preuß. Verfassung und das Patent vom 3. Febr. 1847. Mannh. 1847. 8. (L.)
222) Geschichte der Deportirung der k. b. Civilbeamten nach Ungarn u. Böhmen. Von einem Deportirten (Schultes). Bd. 1. 2. Mch. 1810. 8. (LXVIII.)
223) — Kurze, der Entstehung der Vorstadt Au und der Auerdult. 1829. 8. (XXXVIII.)
224) — Kaiser Friedrichs d. Zweiten. Züllich. u. Freyst. 1792. 8. (L.)
225) — der Fürstbischöfe von Regensburg. 1795. 8. (LX.)
226) — der Sendlinger Schlacht. M. Abbild. des Wandgemäldes an der Kirche zu Sendling. Mch. 4. (XVI.)
227) Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Lf. 41—45. Berl. 1863—1864. 8 (K.)
228) Geschichtsfreund. Mittheilungen des histor. Vereins der fünf Orte Lucern ꝛc. Bd. 19. 20. Einsied. ꝛc. 1863—1864. 8. (XCV.)
229) Geschichtskalender, Kurpfälzischer. Mannh. 1789. 8. (L.)
230) Gesetze der Museums-Gesellschaft in Ulm. 1849. Ulm. 8. (XXIX.)
231) Gespräche zweier Beamten bei Erscheinung der Konstituzion des K. Baiern. Baiern 1808. 8. (XXXIX.)
232) Gessert, Die fünf neuen Kirchen Münchens in Bildern und Beschreibung. Mit 9 Stahlstichen. Mch. 1847. 8. (K.)
233) Ghillany F. W., Das Verhältniß Neuenbürg's zur Krone Preußen. Mch. 1856. 8. (L.)
234) Giesebrecht W., Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. 3 Abth. 1. Braunschw. 1862. 8. (K.)
235) Glück Chr. W., Die neueste Herleitung des Namens Baier aus dem Keltischen beleuchtet. (Verh. d. hist. Ver. f. N. Bayern Bd. 10.), Mch. 1864. 8. (K.)
236) Göth Gg., Das Joanneum in Gratz. Gratz 1861. 8. (CXXVI.)
237) Göthe, Ueber Kunst und Alterthum in den Rhein- u. Mayn-Gegenden. H. 2. Sttg. 1817. 8. (L.)
238) Graf Fz., Rede an die Landgemeinde Leutenbach, gehalten vor dem Trauergottesdienste für weil. König Maximilian II. v. B. Nebst Vorw. von Fz Jos. Mayr. Aufl. 2. Bbg. 1864. 8. (K.)
239) Gregor J. B., Rückblicke meines dienstlichen Lebens Mch. 1848. 8. (K.)

240) Griesheim Chr. Ldw. v., Verbesserte Auflage des Tractats: die Stadt Hamburg in ihrem politischen, öconomischen und sittlichen Zustande; nebst Anmerk. u. Zugaben. Hamburg. 1759—60. 8. (L.)

241) Gronovius, Jon. Frid., Epistolae XXXVII ad filium suum Jacobum nondum editae. Collegit Al. M. Harter. Ldsh. 1835. 8. (XXIX.)

242) Groß Jak., Chronik von Simbach am Inn. (Verhdl. d. histor. Ver. f. N.-B. Bd. 10.) Ldsh. 1864. 8. (XVIII.)

243) Grote J., Verzeichniß jetzt wüster Ortschaften, welche im Herzogth. Braunschweig, K. Hannover, Halberstädtischen, Magdeburgischen und in den angränzenden Ländern belegen waren. Wering 1863. 8. (XIX.)

244) Grotefried C. L., Entwickelung der Stadt Hannover bis zum J. 1369. Vortr. Hann. 1860. 8. (XII.)

245) Grundbestimmungen u. Verfassung der deutsch-kathol. Gemeinde zu München. Mch. 8. (LXIII.)

246) Gruppe O. F., Leben und Werke deutscher Dichter. Gesch. der deutschen Poesie in den drei letzten Jahrh. Bd. 1 Lf. 5—7. Mch. 1863. 8. (XXIII.)

247) Günther K. v., Die Stenographie der deutschen Sprache. Nach verbess. Syst. Mch. 1851. 4. (LXVIII.)

248) Gumppenberg Ldw. Alb. Frhr. v., Die Gumppenberger auf Turnieren. Nachtrag zur Gesch. der Familie von Gumppenberg. Für die Familie als Manuscript in Druck gegeben. Wzb. 1862. 8. (XX.)

249) Härtl Mich., Gesch. der Stadt Landau a. d. Isar. M. Ansicht von Landau. Ldsh. 1863. 8. (XXI.)

250. 251) Häutle Chr., Beiträge zur Landes-, Fürsten- und Kultur-Geschichte der deutschen Staaten mit besonderer Rücksicht auf Bayern-Pfalz und auf das Haus Wittelsbach. Heft 1: Bayern-Pfalz, Preußen (Hohenzollern), Oesterreich (Habsburg.) Mch 1864. 8. (XXII u. K.)

252) Haid Joh. Herw., Gesch. v. Baiern v. Otto I. 1180—1778. Rgsb. 1779. 8. (XLIV.)

253) Haller Jos., Handelsvertrag und Zollverein, zugleich zur Beantwortung der Frage: Kann Preußen den Zollverein sprengen? Extrabeil. z. Bayer. Kurier. Mch. 1863. 8. (XLIV.)

254) Halm Car., Analecta Tulliana. Fasc. 1 continens lectiones uarias ad libros rhetoricos qui ad Herennium inscripti sunt etc.

F. 2 lectiones uarias ad librum primum de inuentione. Congessit et breui adnotatione critica instruxit Ant. Linsmayer. Mon. 1852—58. 8. (LXXVII.)

255) Halm C., Emendationes Valerianae. Monachii 1854. (Jahresbericht über das k. Maximilians-Gymnasium 1853/54.) 4. (LXXVII.)

256) — — Zur Handschriftenkunde der Ciceronischen Schriften. Progr. Mch. 1850. 4. (LXXVII.)

257) Handelingen der jaarlyksche algemeene Vergadering van de Maatschappy der nederlandsche Letterkunde te Leiden, gehouden 1862—63. Leiden. 8. (CXI.)

258) Handfeuerwaffen, Die gezogenen, der k. b. Infanterie (System Podewils.) Mit Holzschn. (Mil.-Wochenbl. für das deutsche Bundesheer.) Dst. u. Lpz. 1862. 8. (LXIII.)

258a) Handkalender, Kurzgefaßter, Chronologisch-Genealogischer, auf das J. 1806. Mch. 8. (XIa.)

259) Harl J. P., Rede bei der auf der k. Universität zu Erlangen von der philosoph. Fakultät vorgenommenen bes. Prüfung der Studirenden. Erl. 1833. 4. (XXIX.)

260) Hartmann Eug., Geographisch-statistisches Orts- und Post-Lexicon für Oberbayern. Agsb. 1864. 8. (K.)

261) — — Geographisch-statistisches Orts- und Post-Lexicon für Schwaben und Neuburg. Agsb. 1863. 8. (K.)

262) — Karl, Geographie des K. Bayern. Lpt. 1864. 8. (K.)

263) Hauff Ldw., Leben und Wirken Maximilian II., Königs von B. Volksb. Lf. 1—6. Mch. 1864. 8. (K.)

264) Heer, Das stehende. Zeitfrage, beleuchtet von einem bayer. Offizier. Mch. 1864. 8. (LXIX.)

265) Hefner O. T. v., Handbuch der theoret. u. prakt. Heraldik. Th. 2. Mch. 1863. 4. (K.)

266) — — Herald. Original-Muster-Buch. Lf. 5—9. Mch. 4. (XXIV.)

267) Heine Jos., Politische Betrachtungen eines Unpolitischen über das gegenwärtige Verhältniß Deutschlands zur Revolution und zur Parlamentsfrage über die Bestellung eines Reichsoberhauptes für Deutschland. Hdlbg. 1848. 8. (LXX.)

268) Heiß Joh. Bapt., Beitrag zur Grammatik der Vulgata. Formenlehre. Mch. 1864. 4. (XXVI.)

268a) Helfert Jos. Alex. Frhr. v., Die österreich. Volksschule. Bd. 1—3. Prag 1860—61. 8. (XXV.)

269) Hertl Jos. Benno, Trauerrede auf Maximilian Jos. III., Churf. ꝛc. Agsb. (1778.) 8. (XLIV.)

270) Hewmann Mich., Vereinzelte Beiträge zur Kenntniß der mustergültigen latein. Prosa. (Forts.) Progr. 1859/60. Mch. 4. (LXXVII.)

271) Heyse Paul, Ludwig der Baier. Schausp. Berl. 1862. 8.

272) Hirschfeld, Maximilian der Gerechte, Sein Andenken ist zum Segen, und sei gesegnet. Trauer-Rede. Agsb. 1864. 8. (XV.)

273) Histoire de France, à l'usage de la jeunesse, avec cartes géograph: A. M. D. G.*** Edit. 4. T. 2 faisant le Tome VII du Cours d'Histoire. Lyon 1818. 8. (LIII.)

274) Historie van de Mirakelen . . . door die intercessie, . . . von die H. Maget Maria. Ed. 2. Bruess. 1604. 8. (L.)

275) Hochschule, Die technische, in Bayern und ihr zukünftiger Sitz. Mch. 1862. 8. (K.)

276) Hochzeitfeyer Carls, Erzherzogs von Oesterr., mit Maria, Prinzessin von B. v. J. 1571. Mch. 1816. 8. (XXVII.)

277) Höck J. D. A., Statist. Darstellung der K. Baier. Staaten. Nbg. u. Lpz. 1807. 4. (XXXIX.)

278) Hörmann Alois, Mai-Blume, niedergelegt auf den Altar Mariens. Ein Vortrag in der Obermünster-Kirche zu Regensburg. Aufl. 2. Rgsb. 1863. 8. (XXIX.)

279) Hoff- und Staats-Calender, Chur-Pfälzischer, auf d. J. 1760. Mannh. (LII.)

280) Hof- und Staatshandbuch des K. Bayern. 1864. Mch. 8. (K.)

281) Hofmann A. v., Legende des hl. Onuphrius; zur Berichtigung irriger Meynungen über die Abbildung dieses Heiligen am Eyermarkte zu München, nebst einigen Momenten aus dem Leben Herzog Heinrich d. Löwen. Mch. 1821. 8. (K.)

282) — Phpp. Ldw., s. Genealogia. 2. (LII.)

283) Holg Joh. Nep., Die Handwerks-Gesellen- und männliche Central-Feiertags-Schule in München. Gedenkbl. Mch. 1863. 8. (LVII.)

284) Hopf Gg. W., Bayer. Geschichte in Zeittafeln. Ein Handbuch. Nbg. 1865. 8. (K.)

285) — — Einige Proben vaterländ. Geschichtsbilder. Progr. 1862/63. Nbg. 1863. 4. (K.)

286) Huber Alf., Gesch. der Margaretha Maultasch und der Vereinigung Tirols mit Oesterreich. Abdr. 2. Innsbr. 1863. 8. (K.)

287) — — Gesch. der Vereinigung Tirols mit Oesterreich und der vorbereitenden Ereignisse. Innsbr. 1864. 8. (K.)

288) Hübner Hnr., Deutscher Zeitungs-Katalog 1861—62. Verzeichniß von in Deutschland und den angrenzenden Ländern erscheinenden periodischen Schriften &c. Lpz. 8. (LXIII.)

289) Huldigungs-Adressen an Herzog Friedrich VIII. von Schleswig-Holst. aus dem Herzogth. Holstein. Kiel 1864. 8. (LXIII.)

290) Huldigungs-Gedicht. Den K. Majestäten von Bayern. Am Oktoberfeste 1842. (Mch.) 4. (LII.)

291) Hundt auf Lauterbach, Gf. Fdr. H., Wappen und Stammen der Grafen Hundt von Lauterbach im Bezirksamte Dachau. Mch. 1864. 2. (XXX.)

292) Jacobi H., Die Standesherrschaft Tambach historisch-statistisch-topographisch, und Geschichte des herzoglichen und gräflichen Gesammthauses Orttenburg. Coburg 1845. 8. (K.)

293) Jäger Alb., Tirol und der baierisch-fz. Einfall im J. 1703. Innsbr. 1844. 8. (K.)

294) Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte. Jg. 28. 29. Schwerin 1863—64. 8. (CIX.)

295) — des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. XXXV. XXXVI. Bonn 1863—64. 8. (CXVII.)

296) — für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Bd. 5. 6. Bd. 7. H. 1. Kiel 1862—64. 8. (CXXIII.)

297) Jahresbericht des Industrie- und Kultur-Vereins im K. B. Lbg. Nürnberg am ersten Jahresfeste 1820, vorgetragen von J. J. Weidenkeller. Nbg. 4. (LIX.)

298) — 16 u. 17, des Kinder-Hospitals in München pro 1861/62 bis 62/63. Mch. 1862—63. 8. (XXX.)

299) — Achter, über die Krippe oder Säuglingsbewahranstalt in München. Mch. 1863. 4. (XXIX u. XXX.)

300) — 4., des St. Marien-Vereins von Oberbayern für arme verlassene Kinder. Mch. 1862. 4. (XXX.)

301) — 6., über die St. Nikolaus-Anstalt für Erziehung verwahrloster Jugend in Andechs. Mch. 1862. 4. (XXX.)

302) Jahresbericht über das K. Maximilians-Gymnasium in München 1850/51 bis 59/60, 1861/62 — 1862/64 mit Progr. Mch. 4. (LXXVII.)

303) — über den Zustand der Sonn- u. Feiertags-Schulen der K. Haupt- und Residenzstadt München f. d. J. 1862/63. Mch. 1863. 4. (LXIX.)

304) — des histor. Vereins für Mittelfranken 1863 64. Ansb. 8. (LXXXIII.)

305) — des vaterländ. Museums Carolino-Augusteum der Landeshauptst. Salzburg f. d. J. 1862. Salzb. 8. (CXX.)

306) 40 u. 41, der Schlesischen Gesellsch. f. vaterländ. Kultur. Bresl. 1863—64. 8. (CXXII.)

307) — 27—28, des histor. Kreisvereins im Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg. Agsb. 1862—63. 8. (LXXXVIII.)

308) — des Vereins f. siebenbürg. Landeskunde. 1861—63. Hermannst. 8. (CXXIV.)

309) — des Voigtländ. Alterthumsforsch. Vereins von 1860 u. 1862. Greiz 8. (CXXXII.)

310) Jahreshefte des wirtemberg. Alterthums-Vereins. H. 10. Sttg. (1863.) 2. (CXXXV a.)

311) Jahresversammlung der k. Gesellsch. f. nordische Alterthumsk. zu Kopenhagen. 1839. (Kopenh.) 8. (CV.)

311 a) Ilwof Fz., Beiträge zur Gesch. der Alpen- und Donauländer. 1. Ueber die ältesten Bewohner Norikums. 2. Rätien u. Vindelicien. (Jahresber. der st. st. Ober-Realschule zu Gratz.) Gratz 1856—57. 4. (XXXI.)

312) Immortellen-Kränze. Gedichte von Bodenstedt, Geibel, Große, Radnitzky, v. Redwitz, Schleich, H. Schmid. In den Tagen der Trauer um K. Maximilian II. gesammelt von F. Fränkel. Mch. 1864. 8. (K)

313) Industrie Nürnbergs mit Rücksicht auf die polytechn. Schule. Nbg. 1861. 8 (LXVIII.)

314) Information, Wolgegründete, die Chur-Pfältzische Jurisdiction über d. Lehen-Leuthe in specie in Sachen Auerbach contra Helmstatt betr. 1682. 4. (L.)

315) Ingerle J. N., Franz Bernhold oder Verführung und ihre Folgen. Erzählung Mch. 1853. 8. (XXXII.)

316) — — Bayerns Hochland zwischen Lech und Isar. Mch. 1863. 8. (XXXII.)

317) Jngerle J. N., Wanderung durch das K. Bayern. Ein geograph. und geschichtl. Bild unseres Vaterlandes. Aufl. 2. Mch. 1864. 8. (XXXII.)

318) Inhalt einer Schlittenfahrt, welche den 10. Hornung unter dem Titel: Vermischte Wahrheiten in dem Lande der Hinkenden von dem gesammten Publiko gehalten worden. Im J. 8771. 8. (XXVII.)

319) Insurrection, Tiroler, 15 Producte: Ohne Druckort und Druckjahr, Udine 13. April 1809, Sacile 17. Apr., Schärding 18. Apr., Wien 25. Apr., Innsbruck 6. Juny, Trient 9 Juny, Bregenz 9. Juny, Innsbruck 18. Juny u. 25. Aug., Botzen 8. Novbr. u. 9. Dzbr. 1809, Braunau 9. Sptbr. 1813, Botzen 24. Oktbr., Trient 8. Novbr. 1813. 2. (XXIII.)

320) Jocham Magn., Kurze Lebensgeschichte des Directors und Domcapitulars Gg. Fdr. Wiedemann Mit Zusätzen von Joh. Ev. Stadler. Agsb. 1864. 8. (K.)

321) Jodlbauer M., Was geschah zur Förderung der Landwirthschaft unter K. Maximilian II. in B.? Mch. 1863. 8. (LXIII.)

322) Jordebog Aslak Bolts 1432 - 49, udgivet af P. A. Munch Universitäts-Progr. Christiania 1852. 8. (LXXXI.)

323) Jubelfest des Bened. v. Mieg, fstl. Leiningenschen geh. Rathes zu Amorbach 1827. Mch. 8. (LXVIII.)

324) Jugendkalender f. d. J. 1806 herausgeg. von Seibel u. Wolf. Nbg. 1805. 8. (XXIX.)

325) Kästner Victor, Gedichte in siebenbürgisch-sächsischer Mundart, nebst Uebersetzung in das Hochdeutsche. Hermannst. 1862. 8. (CXXIV.)

326) Kaiser Th. Ph. Chn. et J. G. V. Engelhardt, Viro magnifico Paul. J. S. Vogel, Bav. Reg. a consil. eccles. intim. Theol. in Acad. Erlang. Prof. primar., Semisecularis muneris publici die XXIII. M. Dec. 1833 congratulantur. Erl. 4. (XXIX.)

327) Kalender für kathol. Christen 1864. 1865. Sulzb. 8. (K.)

328) Kammerball, Kostümirter, im k. Residenz-Theater. Mch. 9. Febr. 1864. 4. (XXIX.)

329) Kandler Casp., Höchst nöthige Beylage zu der vollständigen Geschichte der Verfolgung der Illuminaten in Baiern. Bd. 1.

Nebst Beylagen für den folgenden Band. Frf. u. Lpz. 1786. 8. (L.)

330) Karl August, Bisch. von Eichstätt, Pastoralschreiben an den Clerus seiner Diözese. Eichstätt 1842. 8. (XXIX.)

331) Charles Guill. Ferd., duc de Bronsvic-Lunebourg, Command. des armées combinées, Declaration adr. aux habitans de la France. Cobl. 25. Juill. 1792. 4. (XXXIX.)

332) Katzenberger Mart., Ein Fürstenbild. Trauer-Rede auf den Hintritt Maximilian II., Königs von B. Bbg. 1864. 8. (K.)

333) — — Die Wissenschaft auf dem Throne. Rede gehalten bei der kirchlichen Trauerfeier für Maximilian II. von B. Bbg. 1864. 8. (K.)

334) Kellermann Carl, Die Alpen-Reise, ein humoristisches Gemälde einer Reise durch die Schweiz. Agsb. 1828. 8. (L.)

335) Kirchen-Feste der k. b. Hofkapelle. Mch. 1863. 8. (XXIX.)

336) Kneschke, Neues allg. deutsches Adels-Lexicon. Bd. 4 Abth. 3. 4. Bd. 5 Abth. 1—4. Bd. 6 Abth. 1. 2 Lpz. 1863—1864. 8. (K.)

337) Kobell Fr. v., Erinnerungsblatt an König Maximilian II. Mch. 1864. 8. (XXXIV.)

338) Koch-Sternfeld J. E. Ritter v., Ueber die Abstammung der Gräfin Hazaga († c. 1100), Stifterin der Benedictiner-Abtei Fischbachau im bayer. Gebirg, dann zu Burg Scheyern ꝛc. M. einem hist.-kritischen Anhang, Bayern u. Oesterreich betr. Mch. 1863. 8. (K.)

339) — — Der Fischfang in Bayern und Oesterreich o. d. E., nach dem urältesten Landrecht; pragmatisch gegenüber gestellt: der „Fischwaid in den bayer. Seen nach culturhist. Skizzen, von Hartw. Peetz." Mch. 1863. 8. (XXXV.)

340) Krammer Ant., Apologia Bennoniana sive S. Benno, Episcopus quondam Misnensis, jam a duobus Seculis, Basilicae Colleg., urbis Monacensis et utriusque Bavariae Patronus, adversus probrosas Martini Lutheri, et asseclarum, recentioris praecipue cujusdam Anonymi criminationes vindicatus. Mon. 1773. 8. (XLV.)

341) Krankenhaus, Das, zu Weilheim. (Verf. Böhaimb.) Weilh. 4. (VI.)

342) Krauß Aug., Predigt bei dem Trauergottesdienste auf sel. Hinscheiden des Königs Maximilian II. Agsb. 1864. 8. (K.)

343) Kraußold, Erinnerung an Jean Paul. Vortrag im Rollwenzelshause. Bayr. 1863. 8. (LXXXVI.)

344) Kreußler Hnr. Gottl., Denkmäler der Reformation der christlichen Kirche. Mit Kpfrn. Lpz. 1817. 8. (LX.)

345) Kreuß Joh., Das Ideal des christlichen Kirchenbaues. M. 2 architekt. Skizzen. Mch. 1857. 4. (LXVIII.)

346) Kriegk Gg. Ldw., Aerzte, Heilanstalten, Geisteskranke im mittelalterlichen Frankfurt a./M. 2 Abhandl. Der Senkenbergischen Stiftung dargebracht von dem Verein f. Gesch. und Alterthumsk. in Ffk. a. M. Ffk. 1863. 4. (XCVII.)

347) Kunst-Pforte, Neu-eröffnete Guldene, zu allerhand raren Curiositäten, Künst- und Wissenschaften, Th. 2 von J. K. Nbg. 1720. 8. (XXIX.)

348) Landbote, der Bayerische. Jg. 1863—64. Mch. 4. (XIV.)

349) Landesverordnungen, bayer.: Albrecht V., Herzog in Obern und Nidern Bayern ꝛc, Erlaß, das Waidwerk betr. Mch. 20. April 1578. 2. (X.)

350) — Maximilian Jos. K. v. B., Königliches Patent, den Aufruhr im Inn-, Eisack- u. Etsch-Kreise, und die Abordnung eines k. Hof-Kommissärs betr. Mch. 27. Juli 1809. 2. (XXXIX.)

351) — — Proklamation an das Baier-Volk (gegen Oestreich.) Mch. 6. Juli 1809. 2. (XXXIX.)

352) — Wilhelm Hertzog in Obern und Nidern Bayrn ꝛc., Erlaß wegen Ketzereyen und um Einbringung des Zehents aller geistlichen järlichen Einkommen auf drey Jar. Mch. 5. Aug. 1549. 2. (XLI.)

353) — Maria Theresia, österreich. Kaiserin, Patent, die Forstordnung in der Markgrafsch. Burgau betr., dd. Freyburg in Vorder-Oesterreich 3. April 1773. 2. (LXIV.)

354) — preuß.: Fridrich, Berl. 29. Octbr. 1766. Revidirtes und Erweitertes Edict und Reglement der K. Giro- und Lehn-Banquen zu Berlin u. Breslau. 2. (XXXIX.)

355) — Friedrich, Berl. 18. Julii 1768. Instruction, die müßig liegende Depositen- und Pupillen-Gelder bey der Banque zinsbar zu belegen, sammt K. Special-Guarantie für die Sicherheit derselben. 2. (XXXIX.)

356) Landts-Freyheit, Pfalz-Neuburgische. Summar. Index vom J. 1623 u. Abdr. desselben 1765. Neub. a. d. D. 2. (K.)

357) Landwirthschaft in Bayern. Denkschr. Mch. 1860. 8. (K.)

358) Lebens-Frage der ärmeren Volksklasse Münchens, seiner nächsten Umgebungen u. anderer grösserer Städte und Märkte Bayerns, oder wie kann diese Volksklasse bis zum Erscheinen eines neuen Biersatz-Regulativs gegen die Biertheuerung geschützt werden? Mch. 1843. 8. (LXIII.)

359) Lebenstage, Die letzten, und das Hinscheiden des Königs Maximilian II. von B. Pass. 1864. 8. (K.)

360) Leo Hnr., Von der Entstehung und Bedeutung der deutschen Herzogsämter nach Karl d. Gr. Beitr. zur Gesch. des deutschen Staatsrechts. Berl. 1827. 8. (K.)

361) Lerchenmüller Alois, Die Kirchweihen in Bayern. Aus d. Wahrheitsfreund bes. abgedr. Agsb. 1844. 8. (II.)

362) Levensberigten der afgestorvene Medeleden van de Maatschappy der nederlandsche Letterkunde. Bylage tot de Handelingen van 1864. Leiden 1864. 8. (CXI.)

363) Lindenschmit L., Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit. Bd. 1 H. 12. Bd. 2 H. 1. Mainz 1862. 1864. 4. (K.)

364) Literaturblatt Jg. 1862—63. Redigirt von W. Menzel. Sttg. 4. (XLIV.)

365) Littrow Carl Ldw., Beyträge zu einer Monographie des Halley'schen Cometen. M. Abbild. Wien 1834. 8. (LXVIII.)

366) Lob- und Ehren-Reden, Acht, bey der Feyerlichkeit der Heiligsprechung des Weltpriesters Johannes von Kent in der St. Georgii-Stadtpfarrkirchen zu Freysing. Frs. 1769. 4. (XLIV.)

367) Lösung, Eine praktische, der deutschen Frage. Adresse an die Regierungen und Völker der Mittel- und Kleinstaaten. Nbg. 1862. 8. (LXIII.)

368) Löw, Der verunruhigte Holländische, vom J. 1671—73. M. Kpfrn. Uebers. durch Amad. v. Fridleben. Nbg. 1673—74. 8. (XV.)

369) Loos Corn., Illustrium Germaniae Scriptorum catalogus. Mogunt. 1581. 8. (K.)

370) Lotto-Kalender 1862. Sulzb. 8. (XXIX.)

371) Lotz, Statistik der deutschen Kunst Lf. 8—10. Cass. 1863. 8. (K.)

372) Ludwig, König v. B., An die 264 Künstler. Mch. im April 1848. 4. (XXIX.)

373) Lüttichau Gf., Betrachtungen aus Anlass der Militär-Vorlage

und insbesondere über die Frage der dreijährigen Dienstzeit. Aufl. 2. Berl. 1860. 8 (LXIII.)

374) Lüttichau Gf., Preußen und Oesterreich und die Militärvorlagen. Eine histor. Anmerk. Berl. 1862. 8. (LXIII.)

375) Lutze Arthur, Die Schutzpocken-Impfung völlig unnütz und Verderben bringend. Aus statist. Tabellen 2c. nachgewiesen. M. Nachw. von Ldw. Mertens. Abdr. 9 Cöth. 1861. 8. (XXIX.)

376) Magazin, Neues Lausitzisches. Bd. 40 H. 2. Görl. 1863. 8. (CXIII.)

377) Maier, Rede beim Gedächtnißgottesdienste des verew. Königs Maximilian II. v. B. Mch. 1864. 8. (K.)

378) — Ant., Die Münchener Frauenkirchen und ihre Altäre früher und später. Münchener Sonntagsbl. Mch. 1863. 8. (XLII.)

379) Mairhofer Theod., Pusterthal's alte Adelsgeschlechter. Ein hist.-geneal. Versuch zur Erinnerungs-Feier der Vereinigung Tirols mit Oesterreich. Brixen und Lienz 1863. 8. (K.)

380) Malblank Jul. Fdr., Abhandlungen aus dem Reichsstädtischen Staatsrechte. Erl. 1793. 8. (L.)

381) Marcus a S. Paduano (Pochlin), Bibliotheca Carnioliae. (Mittheilungen des histor. Vereins für Krain 1862, Beil.) Laib. 1862. 4. (CVI.)

382) Maria Anna Sophia, verwittibte Kurfürstin in B. 2c., Errichtung des adel. Damenstifts betr. Mch. 1783. 2. (XLIV.)

383) Marmor J., Geschichtliche Topographie der Stadt Konstanz und ihrer nächsten Umgebung, mit besonderer Berücksichtigung der Sitten- und Kulturgeschichte derselben. Lf. 1—3. Konst. 1860. 8. (K.)

384) Masken-Almanach für d. J. 1812. Jg. 1. Mch. 8. (XXIX.)

385) Maurer R.-Rath v., Antwort auf die Gegenerklärung des Abgeordneten v. Abel vom 5. März 1849. Mch. 1849. 8. (XXIX.)

386) — Gg. Ldw. v., Gesch. der Fronhöfe, der Bauernhöfe u. der Hofverfassung in Deutschland. Bd. 1—4. Erl. 1862—63. 8. (XL.)

387) Maximilian II. K. von Bayern. Geschildert von einem Freunde der Wahrheit. Zur Erinnerung! Wzb. 1864. 8. (K.)

388) Mehrmann Carl, Gesch. der evangelisch-lutherischen Gemeinde Ortenburg. Denkschr. zur Jubiläumsfeier der 300jährigen Einführung der Reformation daselbst. Ldsh. 1863. 8. (K.)

389) Mezger G. C., Gesch. der vereinigten k. Kreis- und Stadt-Bibliothek in Augsburg. M. Verzeichn. der in der Bibliothek befindlichen Handschriften. Agsb. 1842. 8. (K.)

390) Michelsen A. L. J., Urkundlicher Beitrag zur Gesch. der Landfrieden in Deutschland. Archival. Mitth. Nbg. 1863. 4. (LXXVIII.)

391) Militär-Schematismus des österreich. Kaiserthumes. Wien 1821. 8. (LII.)

392) Minsinger Fz., Mathematische Geographie in Verbindung mit populärer Himmelskunde. Progr. 1857/58. Mch. 4. (LXXVII.)

393) Mittermüller Rup., Gesch. der Heiligthümer auf Berg Andechs. Mch. 1848. 8. (XLIV.)

394) Mittheilungen der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel. IX. Bas. 1862. 4. (XCI.)

395) — des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen. Jg. 2 Nro. 4—6. Jg. 3 Nro. 1—3. Prag 1864. 8. (XCII.)

396) — an die Mitglieder des Vereins f. Gesch. u. Alterthumsk. in Frankfurt a./M. Bd. 2 Nro. 2. 3. (Oktbr. 1862 u. Juli 1863.) Fkf. a./M. 8. (XCVII.)

397) — an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte u. Landeskunde. Nr. 5—8. Kassel 1862—63. 8. (CII.)

398) — des Hanauer Bezirksvereins f. hessische Gesch. u. Landesk. Nr. 3. Han. 1863. 8. (CI.)

399) — des histor. Vereins f. Krain. Jg. 17. 18. 1862—63. Laibach. 8. (CVI.)

400) u. 401) — des Vereins f. Nassauische Alterthumsk. ꝛc., Nr. 2 1863 u. Neujahrsgabe Jan. 1863. — 1864. Wiesb. 8. (CX.)

402) — der Geschichts- u. Alterthumsforschenden Gesellsch. des Osterlandes. Bd. 5 H. 4. Bd. 6 H. 1. 2. Altenb. 1862—64. 8. (CXIV.)

403) — aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurland's hgg. von der Gesellschaft für Gesch. und Alterthumskunde der russischen Ostsee-Provinzen. Bd. 10 H. 2. Riga 1863. 8. (CXV.)

404) — der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. 1863—64. Salzb. 8. (CXX.)

405) — zur vaterländ. Geschichte. Hgg. vom histor. Verein in St. Gallen. St. 2. St. Gallen 1864. 8. (CXXI.)

406) Mittheilungen des histor. Vereines f. Steiermark. H. 11. 12. 13. Gratz 1862—1864. 8. (CXXVI.)

407) — Neue, aus dem Gebiet hist.-antiquar. Forschungen. Hgg. vom Thüring.-Sächs. Verein. Bd. 9 H. 3. 4. Halle 1862. 8. (CXXVIIIa.)

408) — der k. k. geograph. Gesellsch. Jg. VI 1862. Wien 1862. 8. (CXXXIV.)

409) — der antiquar. Gesellsch. in Zürich. Bd. 3 H. 2. Bd. 12 H. 6. Bd. 14 H. 6. Bd 15 H. 1. Zürich 1845. 1850. 1859. 1863. 8. (CXXVI.)

410) Molitor W., Trauerrede bei den Exequien Königs Maximilian II. von Bayern im Kaiserdom zu Speyer. Aufl. 2. Speyer 1864. 8. (K.)

411) Montgelas, Minister Gf. v., unter der Regierung König Maximilians von B. 1814. 8 (L.)

412) Monumenta boica. T. 37. Mon. 1864. 4. (LXXIII.)

413) (Müller v.), Lehen-Allodificationen, besonders der Beutellehen in Baiern. Mch. 1822. 8. (XXXVIII.)

414) — Fdr., Deutsche Sprachdenkmäler aus Siebenbürgen. Aus schriftlichen Quellen des 12.–16. Jahrh. gesammelt. Hgg. vom Verein f. siebenb. Landeskunde. Hermanst. 1864. 8. (CXXIV.)

415) — Isid., Die Lehre von den Rechten, vom Unrechte und seiner Behandlung in und außer dem Staate. Mit einem Anh. über die Katharsis des Aristoteles in der Tragödie. Wien 1861. 8. (LXVIII.)

416) — Venanz, Maximilian II., König von Bayern. Ein vaterländisches Geschichtsbild. Mit dem Bildnisse des Königs. Rgsb. 1864. 8. (K.)

417) — Vinc., Die Mineral- und Soolen-Bad-Anstalt zu Traunstein. Neue Aufl. Traunstein 1857. 8. (XLVI.)

418) Münich Fr., Gesch. der Entwickelung der bayer. Armee seit zwei Jahrhunderten. Mch. 1864 8. (K.)

419) Munch P. A., Symbolae ad historiam antiquiorum rerum norvegicarum. I. Breve Chronicon Norvegiae. II. Genealogia Comitum Orcadensium. III. Catalogus Regum Norvegiae. Christ. 1850. 4. (LXXXI.)

420) Münsterkirche zu Heilsbronn. Berl. 2. (XXXVII.)

421) Nachricht und Beleuchtung der Gründe, aus welchen sich die Erzstift-Salzburg. Lande in dem jüngsten Zwischenreichs-Falle

von dem kurpfälz. R.-Vicariats-Sprengel haben ausziehen wollen. M. 17 Beyl. Mch. 1793. 2. XXXIX.

422) Nachricht 26 u. 27, über den histor. Verein f. Niedersachsen. Hannov. 1863 — 1864. 8. (CXII.)

423) Nachrichten, Neueste. 1848 April bis 17. Juli. Mch. 8. (XXIV.)

424) — über die St. Salvators-Kapelle und den Laienbruder Friedrich aus dem Eremiten-Orden des hl. Augustin zu Regensburg. Rgsb. 1855. 8. (XLIV.)

425) Nachtlager in Blutenburg. Romant. Schausp. aus dem 19. Jahrh. Mch. 8. (LXIII.)

426) Naegelsbach Car. Fdr., De religionibus Orestiam Aeschyli continentibus Erl. 1843. 4. (XXXIX.)

427) Nagler G. K., Acht Tage in München. Wegweiser für Fremde und Einheimische. Abth. 1 Topograph. Geschichte, Abth. 2 Kurze Beschr. d Sehenswürdigkeiten ꝛc. Mit vielen Vignetten und Plänen. Mch. 1863. 8. (XIV.)

428) Namensfest, Zum, uns. Hauptmanns Fdr. Wolf. Gesellschaft der „Pappenheimer.“ Mch. 2. (XXIX.)

429) Namens-Liste der Mitglieder des Magistrates und der Gemeindebevollmächtigten für die Wahlperiode von 18⁵⁴/₅₅ bis 18⁵⁷/₅₈. Mch. 2. (XXIV.)

430) Naßl Joh., Die Laute der Tepler Mundart. (Beitr. zur Gesch. Böhmens, hgg. vom Verein für Gesch. der Deutschen in Böhmen. Abth. 2 Bd. 1.) Prag 1863. 8. (XCII.)

431) National-Kalender, Bayer., f. d. J. 1864—65 Jg. 44. bis 45. Mch. 4. (XII.)

432) Nekrolog auf Franz Maria Ferchl. (Beil. zu Nr. 265 der Allg. Ztg. 1862.) Agsb. 4. (K.)

433) Neuffer W., Einige Worte über den preußisch-franz. Handelsvertrag. Rgsb. 1863. 8. (LXIII.)

434) Neujahrsblatt. Den Mitgliedern des Vereins f. Gesch. ꝛc. zu Frankfurt a./M. Dargebracht im Jan. 1862 u. 1863. Ffk. a./M. 1862. 4. (XCVII.)

435) Neujahrs-Gabe den Mitgliedern des Vereins für Nassauische Alterthumskunde ꝛc. in Wiesbaden. Jan. 1863. Rheinübergang des Feldmarschalls Blücher bei Caub 1814. Wiesb. 8. (CX.)

436) Neujahrsgruß der Thurmwächter des St. Petersthurmes 1864 u. 1865. Mch. 8. (XXX.)

437) Neumann Carl W., Die Dollingersage. Rgsb. 1862. 8. (XLIII.)
438) — — Das wahre Sterbehaus Keplers. Rgsb. 1864. 8. (XLIII.)
439) Nicklès Nap., Helvetus, Ehl, près Benfeld (Bas-Rhin), au Ve siècle, avec une carte archéologique. 1864. 8. (VIII.)
440) Nicolaus, Bisch. von Speyer, Bruderschaft zum Trost der armen Seelen im hohen Dome zu Speyer. Hirtenbrief zur Fastenzeit 1860. Speyer. 8. (XXIX.)
441) Nieupoort G. H., Rituum, qui olim apud Romanos obtinuerunt, succincta explicatio. Ed. nova. Argent. 1738. 8. (K.)
442) Nöthigste, Das, von der Feldbefestigung und den Festungen. Für Unteroffiziere ꝛc. M. 1 Steindr. Aufl. 3. Mch. 1836. 8. (XXIX.)
443) Notice nécrologique sur Jos. Ceva Grimaldi, Marquis de Pietracatella, Correspondant de l'institut impérial de France, offerte à l'Académie des sciences morales et polit. par l'entremise de M. Drouyn de Lhuys. Par. 1862. 8. (LXIII.)
444) Oertel Maxim., Deutsche Grammatik. Cincinnati 1844. 8. (XXIX.)
445) Oesterreich, Warum unterlag? Militärisch-polit. Aphorismen über die Ereignisse des J. 1859 in Italien von A. v. A. Mch. 1861. 8. (LXVIII.)
446) Oettingen-Wallerstein R.-R. Fürst v., Erklärung zu dem Protokolle der K. d. R.-R. Mch. 1848. 8. (II.)
447) Oldskrift-Selskab, Det kongelige nordiske. Aarsberetn. 1860. Kopenh. 8. (CV.)
448) Omnibus, Münchener. Neuestes der Politik und des Tages. Jg. 1863. (Fehlen die Nummern 7—9. 20. 36. 46. 63. 119. 128. 160. 167—168.) Jg. 1864 Jänner bis Juni. Mch. 8. (XXIV.)
449) Opfer für den 12. Oktober. Dil. 1809. 8. (VII.)
450) Opinion de plusieurs gentilshommes françois, sur la nullité et les inconveniens des délibérations de toute association quelconque de françois émigrés. S. l. et a. 8. (XXXIX.)
451) Oppenrieder Ed., De formulae nemo unus et similium formularum significatione commentatio. Ad salutandos philologos Augustam Vindelicorum congressos. Aug. V. 1862. 4. (XXIX.)
452) Ordnung des Gottesdienstes am 100jährigen Jubelfeste der Univers. Erlangen 1843. 8. (XXXIX.)
453) — vber gem. Lanndtschafft inn Bayrn auffgerichte Hanndtuesst. 1516 zu Ingolstat beschlossen. 2. (LII.)

454) Orelli Jos. Gasp., Inscriptiones helveticae. (Antiqu. Gesellsch. Bd. 2.) Turici 1844. 4. (CXXXVI.)

455) Ortmann J. Benno, Gesch. des Spretischen Hauses. Nbg. u. Sulzb. 1806. 8. (LII.)

456) Ostler Jos., Betrachtung über die gegenwärtige Theuerung. Pred. Mch. 1817. 4. (XLIV.)

457) Papius K., Die Lehre vom Torf. Ulm 1845. 8. (XXIX.)

458) Pastoral-Blatt des Bisth. Eichstätt. Jg. 9. 1862. Eichst. 4. (LXI.)

459) — f. d. Erzbisc. München-Freys. 1862—1863. Mch. 4. (LXXIX.)

460) Pauli v., Ueber Kochherde und Zimmeröfen. (Kunst- und Gewerbebl. des polytechn. Ver. f. d. K. Bayern, Maih. 1860.) Mch 4. (LXIX.)

461) Paulus Ed., Der röm. Grenzwall. Vom Hohenstaufen bis an den Main. , M. 1 K. Sttg. 1863. 8. (K.)

462) Peetz, Adelheid von Megling, oder die Blutlache am Engelstein. Vorzeitlich histor.-romant. Zukunftsoper. Traunst. 8. (XLVII.)

463) Penn Wilh., Wiederherstellung des ersten Christenthums. A. d. Engl. Friedensth 1802. 8. (LXVIII.)

464) Perner, Die Eroberer, ihr Gott und ihre Ehre, ihre Kunst, ihr Ruhm und ihr Tempel, (auch ein Beitrag zur Feier des 18. Oktobr.) (Neueste Nachr. 1860 Beil.) Mch. 8. (XXIX.)

465) Petters Ign., Andeutungen zur Stoffsammlung in den deutschen Mundarten Böhmens. (Beiträge zur Gesch. Böhmens, hgg. vom Vereine f. Gesch. der Deutschen in Böhmen. Abth. 2. Bd. 1.) Prag 1864. 8. (XCII.)

466) Petzet Joh. Hnr., Gedächtnißpredigt über Psalm 4, 9; gehalten bei der Trauerfeier für König Max II. von Bayern in Bonnland. Schweinf. 1864. 8. (K.)

467) Pfälzer, An die, am Rheine! Mch. 21. Herbstmonat 1799. (Von S.) 4. (XXXIX.)

468) Pichler Gg. A., Salzburg's Landes-Gesch. Abth. 1 H. 2—12. Salzb. 1862—64. 8 (K.)

469) Pistorius Wilh. Fdr. v., Amoenitates historico-juridicae. Oder allerhand die Historien des Teutschen Reichs ꝛc. erklärende Dissertationes ꝛc. Aufl. 2. Th. 1—4. Frf. u. Lpz. 1753. 1732—34. 4. (L.)

470) Pius IX., Erlaß (Chirographus) über die Emission eines ver-

zinslichen Anlehens mittels Subscription, nebst den Bestimmungen des Finanzministers dd. 18. April 1860. Rom 1860. 4. (XXIX.)

471) Plath Joh. Hnr., Chinesische Texte zu Abth. II. Cultus der alten Chinesen. Abh. d. k. b. Akad. d. W. Cl. I. Bd. 9 Abth. 3. Mch. 1864. 4. (LXXIII.)

472) Pocci Fz., Der Karfunkel. Volksdrama. Mch. 1860. 8. 8. (LXIX.)

473) — — Der Tod Königs Maximilian II. von B. Am 10. März 1864. Mch. 8. (XLVIII.)

474) Postzeitung, Augsburger, Jg. 1863. (Fehlen Nr. 36, 126. 307.) Agsb. 4. (XLIV.)

475) Präliminar-Konvenzion zwischen Maximilian Jos., K. v. B., und dem Kaiser von Oestreich. Ried 8. Oktbr. 1813. (Deutsch u. fz.) 4. (XXXIX.)

476) Prechtl Joh. B., Geschichte der vier Märkte Au, Wolnzach, Mainburg und Nandlstadt in der Hallertau. Mit 1 Ansicht des Schlosses zu Au und den vier Märktewappen. Freis. 1864. 8. (XLIX.)

477) Predigt bei der Einkleidung von zwölf barmherzigen Schwestern in der Kirche des Mutterhauses zu München gehalten von einem Mönche des Benediktiner-Ordens. Mch. 1844. 8. (XXIX.)

478) Preger Wilh., Lehrbuch der bayer. Geschichte. Erl. 1864. 8. (K.)

479) (Preis-Courants verschiedener Handlungshäuser.) 8. (XXIX.)

480) Primisser Joh., Kurze Nachricht von dem K. K. Raritätenkabinet zu Ambras in Tyrol. Innsbr. 1777. 8. (K.)

481) Programm des Gymnasiums zu Bistritz. Bistr. 1862. 4. (CXXIV.)

482) — des Gymnasiums A. C. zu Hermanstadt f. 1861—63 Hermannst. 4. (CXXIV.)

483) — des evang. Gymnas. A. B. zu Mediasch für 1861/62 bis 62 63. Hermannst. 4. (CXXIV.)

484) Programme, Abhaltung der Fronleichnams-Prozession in München betr., 1862 und 1863. 2. (XXX.)

485) — Hoftrauer für den Prinzen von Capua, München 1862, und für Erzherzog Maximilian von Oesterreich-Este, Mch. 1863, betr. 2. (XXX.)

486) Projet de Constitution pour la République helvétique. Accepté

par l'Assemblée nationale de la République de Basle 1798. Basle. 8. (XXXIX.)

487) Proklamation, Königliche. Mch. 6. März 1848. 2. (LXIII.)

488) Proklamationen, Oesterreichische, mit Anmerk. Mch. 1809. 8. (XXXIX.)

489) Pro-Memoria über die Nunziaturstreitigkeiten. O. J. u. O. 4. (XXXIX.)

490) — die Nunziaturstreitigkeiten betr. 1790. 8. (XXXIX.)

491) Prophezeiung, Höchst merkwürdige, auf das J. 1848, 1850 bis 58. Von einem alten Eremiten. Aufl. 5. Erf. 8. (XXIX.)

492) Punsch, Münchener. Bd. 14. 15. Mch. 1861—62. 8. (XLIV.)

493) Quellen und Erörterungen zur bayer. u. deutsch. Gesch. Bd. 3 Abth 2. Bd. 9 Abth. 1. 2 Mch. 1863/64. 8. (LXXV.)

494) Raiser v., Die römischen Alterthümer zu Augsburg, und andere Denkwürdigkeiten des Ober-Donau-Kreises. Agsb. 1820.

— Urkundliche Geschichte der Stadt Lauingen an der Donau, mit dem Beschriebe der daselbst und in der Nachbarschaft aufgefundenen römischen Alterthümer und Münzen; nebst Nachrichten über einige in dem Ober-Donaukreise neuentdeckte römische Begräbnisse ꝛc. Agsb. 1822.

— Guntia, und merkwürdigere Ereignisse der Donau-Stadt Günzburg, in der Umgegend, und in der Markgrafsch. Burgau; Beschreibung des röm. Antiquariums zu Augsburg; und neue Funde röm. u. deutscher Alterthümer in Augsburg, und in der Nachbarschaft. M. Kpfrn. Agsb. 1823.

— Drusomagus, — Sedatum, — und römische Alterthümer in den nächsten Nachbars-Orten von Augsburg, mit den Orts-Geschichten. Mit 3 Kpfrtaf. Agsb. 1825.

— Antiquarische Reise von Augusta nach Viaca; mit Excursionen nach Venaxomodurum und Coelio-Monte. Mit den römischen Straßen-Verbindungen, und den alterthümlichen Funden; und mit 37 Distrikts- und Orts-Monographien. Mit 2 Kpfrtaf. Agsb. 1829. 4. (K.)

495) Rapport sur l'activité de la commission impériale archéologique en 1862. St. Petersb. 1863. 4. (LXXVI.)

496) Receß, Kurpf.-Baier., mit dem Ordinariat Augsburg i. J. 1785. 2. (XXXIX.)

497) Rechenschafts-Bericht des Central-Ausschusses des allg.

Gewerbe-Vereins in München f. d. J. 1858/59—61/62. Abbild. Maschinenhaus u. Sägmühle des allg. Gewerbe-Vereins in Mch. Mch. 4. (LXIII.)

498) Rechenschaftsbericht des St. Elisabethen-Vereines 1863—64. Mch. 4. (XXX.)

499) — des Vereins für christliche Kunst in München für 1862. Mch. 1863. 4. (XXIX.)

500) Recht und Pflicht der Bundes-Staaten zwischen Preußen und Oestreich. Zur Bundesreform auf Grund des Bundesrechts. Mch. 1862. 8. (LXIX.)

501) Rede des ungar. Landtags-Abgeordneten Adolf Ritter v. Dobrzansky in der Adreß-Angelegenheit. Wien 1861. 8. (LXIII.)

502) (Redwitz Oscar Frhr. v.), Mit einem Königsherzen. Eine Fahrt von München nach Altötting. (Bes. Abdruck aus der Bayer. Ztg.). München. 8. (LXVIII.)

502a) — — Des Meisters Traum. Festgabe zu der Feier im Kaiserdom zu Speyer. Sp. 1853. 8. (XXIX.)

503) Reeks, Nieuwe, van werken van de maatschappy der nederlandsche Letterkunde. Deel 6. Leid. 1850. 8. (CXI.)

504) Reichs-Convent, Fortflorirender, oder Bericht von Gesandten in Regensburg 1793. Rgsb. 4. (XXXIX.)

505) Reichs-Matrikel, Die, aller Kreise. Nebst den Usual-Matrikeln des Kais. u. R.-Kammergerichts (von Hnr. S. G. Gumpelzhaimer. Ulm 1796. 8. (L.)

506) Reinhard Aimé, Justinus Kerner und das Kernerhaus zu Weinsberg. Gedenkblätter aus des Dichters Leben. M. 3 artist. Beil. Tüb. 1862. 8. (XLIV.)

507) Reithofer Fz. D., Kleine Chronik der K. B. Univers.-Stadt Landshut. Ldsh. 1811. 8. (K.)

508) Resultate der Gewerbe-Statistik im K. Bayern, nach den Erhebungen in den J. 1861 und 1847. Von Majer, Mitarbeiter im k. statist. Bureau. (Extra-Beil. zur Bayer. Ztg.) Mch. 4. (XXX u. K.)

509) Retberg auf Wettbergen R. v., Ein Wort der Verständigung über die deutsche nazionale Bewegung und ihre innere Notwendigkeit. Mch. 1863. 8. (LXIX.)

510) Riehl W. H., Ueber den Begriff der bürgerlichen Gesellschaft. Vortrag. Mch. 1864. 4. (LXXIII.)

511) Röder G. W., Histor. Beiträge zur Gesch. der Schlacht bei

Hanau am 30. und 31. Okt. 1813. (Mitth. d. Han. Bezirks-ver. f. hess. Gesch. rc. Nr. 3.) 8. (CI.)

512) Röhling Eug., Die Reichsstadt Memmingen in der Zeit der evangelischen Volksbewegung. Mch. 1864. 8. (K.)

513) Roming Matth., Predigt bei der zwanzigsten Einkleidung in den Orden der barmherzigen Schwestern in der Kirche des Mutterhauses zu München. Mch. 1845. 8. (XXIX.)

514) Rosshirt Joa. Eug., Quaedam ad artis obstetriciae, uti hunc exercetur, statum pertinentia. Erl. 1843. 4. (XXXIX.)

515) Rothes Chn. A., Entdeckung der wahren Absichten und des polit. Systems der Regierung von Dänemark. N. d. Fz. 1773. 8. (XXXIX.)

516) Rotmar Val., Almae Ingolstadiensis Academiae T. 1, absol. a J. Engerdo. Ing. 1581. 4. (K.)

517) Rudhart Fz. M., Gluck in Paris. Nach einem bisher unedirten Manuscripte. Bei Gelegenheit des 90. Jahrestages der ersten Aufführung der „Iphigenie en Aulide“ in Paris (19. Apr. 1774.) Mch. 1864. 8. (LIV.)

518) Sacken Ed. Frhr. v., Ueber die vorchristlichen Culturepochen Mitteleuropa's und die Quellen der deutschen Urgesch. Wien 1862. 8. (CXXXIII a.)

519) Säcularfeier, Die achte, der Weihe des Kaiserdoms zu Speyer. Hirtenbrief des Bisch. von Speyer. Speyer. 8. (XXIX.)

520) Saffenreuter Gg. Jos., Trauerrede auf den Hintritt des Königs Maximilian I'. von Bayern. Wzb. 1864. 8. (K.)

521) Sammlungen des histor. Vereins für Unterfranken und Afch. zu Würzb. Hgg. von Contzen u. C. Heffner. Abth. 1 bis 3. Wzb. 1856. 1860. 1864. 8. (K.)

522) Sattler Maxim. B., Gesch. d. Marianischen Congregationen in Bayern. Mch. 1864. 8. (K.)

523) Satzungen des Kunst-Vereines in München 1860. Mch. 8. (XXIX.)

524) — für die Wessenberg-Stiftung. (Konstanz 1863.) 8. (XXXVI.)

525) Sauter, Kirchengeschichte Schwabens bis zur Zeit der Hohenstaufen. Ndl. 1864.

526) Schaaff F. W., Der deutsche Nationalverein und seine Zukunft. Lpz. u. Hdlbg. 1861. 8. (LXVIII.)

527) Schaller Ldw., Programm zu einem National-Monument für weil. König Maximilian II. Mch. 1864. 8. (LVI.)

528) Schaden Adph. v., Gedenkbuch der Vorstadt Au an den Ludwigs-Tag (25. Aug.) 1839. A. m. d. Titel: Geschichte der Erbauung rc. der neuen Pfarrkirche in der Vorstadt Au. Au. 8. (XXXVIII.)

529) Schematismus des Erzbisth. München und Freising 1862. Mch. 8. (XXIX.)

530) — der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freysing f. d. J. 1863. 1864. Mch. 8. (LXXIX.)

531) Scherer Fz. X. N. v., Trauerrede auf den Hintritt Maximilian Jos. III., Churf. Agsb. (1778.) 8. (XLIV.)

532) Schilling Joh. Aug., Brunnthal, seine Lage, Quellen und Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung desselben als Bade- und Kur-Anstalt. Mch. 1864. 8. (K.)

533) Schleich M. E., Bürger und Junker. Charakterbild. Mch. 1855. 8.

534) Schlichtegroll Nathan v., Erinnerung an Aug. Gfn. v. Platen in seiner Jugend. Mit bisher ungedruckten Erstlingsgaben seiner Muse. Mch. 1852. 8. (LXVIII.)

535) Schlußbriefe, Vier, an Napoleon III. Vom Verf. der „Sieben vertraulichen Briefe." Mch. 1860. 8. (LXVIII.)

536) Schmid Herm., Die Mordweihnacht oder der Jägerwirth von München. Erzählung aus den Zeiten Max Emanuels. Sulzb. 1864. (K.)

537) — — Im Morgenroth. Eine Münchner Geschichte aus der Zeit Max Joseph's III. Bd. 1. 2. Berl. 1864. 8. (K.)

538) — L. F., Predigt zur Feyer des Sieges vom 1. Febr. 1814. Mch. 8. (II.)

539) Schmötzer Alexander, Anzeige einiger noch unbekannter alter Druckwerke, welche in München erschienen sind. Beytr. zur älteren Buchdruckergeschichte Münchens. Bbg. 1814. 4. (K.)

540) Schönchen Ldw., Gesch. der Stadt Augsburg und die Gesch. der Volksbildung und des Unterrichts im Kreise Schwaben und Neub. (Bavaria Bd. 2 Abth. 2.) Mch. 1863. 8. (LVIII.)

541) Schöpf J. B., Tirolisches Idiotikon. Lf. 7. 8. Innsbr. 1862. 1864. 8. (K.)

542) Schreiben an den Hofkammerrath Utschneider in München.

Erste Warnung. Nebst Instruction für den Obern der Minerval-Kirche, wegen Ertheilung dieses Grades. 1786. 8. (L.)

543) Schreybkalender, Zweyerley, der Alte vnd New Corrigierte, gegen einander verglichen: Gestelt durch Gg. Henisch. Auff das J. 1583. Agsp. (Erster Gregorianischer Schreibkalender.) 4. (LXXII.)

544) Schriften des Württemberg. Alterthums-Vereines. H. 6. 8. (CXXXV.)

545) Schuh Gg., Ueber den Jotacismus der griech. Sprache. Th. 1. 2. Progr. 18⁶¹/₆₂ — 18⁶²/₆₃. Mch. 4. (LXXVII.)

546) Schuller Joh. K., Die Verhandlungen von Mühlbach im J. 1551 und Martinuzzi's Ende. Hermannst. 1862. 8. (CXXIV.)

547) Sekretär, Der neue bayerische. Hilfsbuch für den bayer. Bürger und Landmann. Aufl. 3. Wzb. 1858. 8. (XXIX.)

548) Selecta Norimbergensia oder Sammlung verschiedener kleiner Ausführungen und Urkunden, . . . die Geschichte des Burggrafthums und der Stadt Nürnberg zu erläutern (von K. W. Schnitzlein.) Th. 1—4. Ansp. 1768 — 1772. 4. (L.)

549) Sendschreiben an den hilfsbedürftigen Bräuer-Verein der k. Haupt- u. Residenzstadt München. Enthaltend Worte des Trostes über seinen sichtbaren Verfall, sinkenden Wohlstand und den Unglauben des Publikums. 1843. 8. (LXIII.)

550) — eines Wieners an einen „Unpolitischen" über die wahrhaft einigende Stellung Oesterreichs zu Deutschland für Gegenwart und Zukunft. Hdlbg. 1849. 8. (LXX.)

551) — Lucians von Samosata an Martin Ziegaus, Beneficiaten zu Ingolstadt ꝛc., über Ingolstadts Salubrität. Ruhmansf. in B. 1801. 8. (XXXIX.)

552) Serarius Nicol., S. Kiliani, Franciae orientalis, quae et Franconia dicitur, Apostoli, gesta. Wirceb. 1598. 4. (K.)

553) Sicherer Herm. v., Legitimation des Wechselinhabers durch ein dem Protest vorausgegangenes Bankogiro. Inauguralabhandl. Mch. 8. (LXIX.)

554) Siebert M., Adreßbuch von München f. d. J. 1865. Mch. 8. (K.)

555) Sighart, Geschichte der bildenden Künste im K. Bayern. Lf. 4—7. Mch. 1863. 8. (K.)

556) Simson Bernh. Ed., Ueber die Annales Enhardi Fuldensis und Annales Sithienses. Jena 1863. 4. (K.)

557) Sinsel G. M., Alphabet. Ortsverzeichniß von Oberbayern, enthaltend ein Verzeichniß sämmtlicher Städte, Märkte, Dörfer ꝛc. mit Angabe der Bezirksämter und Gerichte, sowie der Entfernung jeden einzelnen Ortes vom einschlägigen Bezirksamte, Stadt-, Land-, Bezirks-, Appellations-Gerichte und Schwurgerichtshofe. Ansb. 1863. 8. (K.)

558) Sintzel Mich., Leiden und Freuden des Ordens der barmherzigen Schwestern. Vortrag. Mch. 1837. 8. (XXIX.)

559) Sitzungsberichte der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. 1863. Bd. 1. 2. 1864. Bd. 1 H. 2—5. Bd. 2 H. 1—3. Mch. 1863—64. 8. (LXXIII.)

560) — der kais. Akademie der Wissenschaften. Bd. 40 H. 1—5. Bd. 41 H. 1. 2. u. f. Register. Bd. 42 H. 1—3. Bd. 43 H. 1. 2. Bd. 44 H. 1. Wien 1862—63. 8. (LXXIV.)

561) Snorreson Odd, Saga Olafs Konungs Tryggvasunar, udgiven af P. A. Munch. Christ. 1853. 8. (LXXXI.)

562) (Soden Jul. Gf. v.), Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung. 1806. 8. (L.)

563) Söltl J. M., Max der Zweite, König von Bayern. Ein Bild des Unvergeßlichen. Agsb. 1865. 8. (K.)

564) Sonntagsblatt, Münchener, 1862. Mch. 4. (K.)

565) Sperges Jos v., Tyrolische Bergwerksgeschichte mit einem Anhange, worin das Bergwerk zu Schwatz beschrieben wird. Wien 1765. 8. (L.)

566) Stadelmann Hnr., Viros eruditissimos ad Philologorum congressum Augustae Vindel. celebrandum confluentes consalutat. Aug. V. 1862. 4. (XXIX.)

567) Stadler, Heiligen-Lexicon. Bd. 3 Lf. 3—5. Agsb. 8. (K.)

568) Stände, Die alten und die neuen. Fbg. i. B. 1862. 8. (LXIII.)

569) Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels in Deutschland. Bd. 2. Rgsb. 1863. 4. (K.)

570) Standpunkt, Ueber den völkerrechtlichen, der preußischen Monarchie. German. 1815. 8. (XXXIX.)

571) Statute, Revidirte, der im J. 1828 errichteten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck. 1844. 8. (XXIX.)

572) Statuten für die Emeriten-Anstalt der Erzdiöcese München-Freysing. Mch. 1843. 8. (XXIX.)

573) Statuten für das Maria Franziskus-Institut, in welchem dienstlose Dienstboten Aufnahme finden. Wzb. 1856. 8. (XXIX.)

573 a) Stegmann Augustin, Bayerns Conradinische Erbschaft. (Abth. 1.) Programm der k. Studien-Anstalt Kempten f. 1863/64. Kpt. 1864. 8. (LX a.)

574) Steichele A., Bisthum Augsburg. H. 5—8. Agsb. 1863 bis 64. 8. (K.)

575) Steinbacher J., Die Regenerationskur oder die Verjüngung des menschlichen Organismus nach ihren einzelnen Heilfactoren. 1. Die Dampfbäder nach neuerer Methode erfahrungsgemäß begründet Mit 1 Stahlst., Lithographieen u. Holzschn. Agsb. 1861. 8. (LXIII.)

576) Steiner, Mathilde, Großherzogin von Hessen. Suppl. Darmst. 1863. 8. (K.)

577) — Zur Urgeschichte der Stadt Seligenstadt. Nachtr. Groß-Steinh. 1863. 8. (K.)

578) Steinsdorf v., Rede gehalten bei Gelegenheit der festlichen Begehung des 25jährigen Dienstesjubiläums des Dr. v. Zaubzer am 17. Novbr. 1864. Mch. 4. (LXVIII.)

579) Sternberg P. Chr., Versuch einer juristischen Theorie vom Eigenthum der römisch-katholischen Kirche rc. Sttg. 1860. 8. (LXVIII.)

580) Stetten Paul v. d. j., Lebensbeschreibungen zur Erweckung und Unterhaltung bürgerlicher Tugend. Samml. 1. 2. Agsb. 1778—82. 8. (K.)

581) Steurer, Pläne und Zeichnungen zum Taschenbuch des Waffen-Unterrichts der k. b. Infanterie. 32 Steintaf. Mch. 8. (XXIX.)

582) Stillfried Rph, Stammtafel des Zollern-Nürnberg-Brandenburgischen Hauses, dem die Monarchen Preußens entsprossen. O. O. u. J. 2. (XXXVII.)

583) Strahlheim C., Die Geschichte Unserer Zeit. Auch m. d. T.: Unsere Zeit, oder geschichtliche Uebersicht der merkwürdigsten Ereignisse von 1789—1830. Bd. 1—30, f. General-Register u. außerordentl. Heft Nr. 1—12. Suppl.-H. 1—6. Sttg. 1826—31. 8. (K.)

584) Studien, Baltische. Hgg. von der Gesellsch. f. Pommersche Gesch. u. Alterthumsk. Jg. 19 H. 2. Jg. 20 H. 1. Stett. 1863—64. 8. (CXVI.)

585) Stumpf C., Die ersten zwanzig Jahre der St. Ludwigs-Pfarrkirche in München. Kanzelrede. Mch. 1864. 8. (K.)

586) Sybel Hnr. v., Ueber die Gesetze des Historischen Wissens. Bonn 1864. 8. (K.)

587) Tarife über die Fiaker- und Droschken-Fahrten für München und dessen Umgebung. Mch. 8. (XXIX.)

588) Taschenbuch, Gothaisches genealogisches, auf d. J. 1820. 1824. 1828. 1832. Gotha. 8. (XXIX.)

589) Thomasius Gottfr., Predigt am 100jährigen Jubelfest der Friedrich-Alexanders-Universität Erlangen. Erl. 1843. 4. (XXXIX.)

590) Thürmer, Die, der Frauenkirche den Bewohnern von München zum neuen Jahre 1864 u. 1865. Mch. 4. (XXX.)

591) Törring Jettenbach u. Gronsf. Aug. Gf. v., Auszug aus der polit. Weltgeschichte. Mch. 1766. 8. (L.)

592) Tractat zwischen dem Könige von Baiern und dem Kaiser von Oesterreich zu München 14. April 1816, die definitive Festsetzung der Grenzen und Verhältnisse ihrer gegenseitigen Staaten betr. (Deutsch u. fz.) Mch. 4. (XXXIX.)

593) Tractatus de imperii Vicariis, eorumque juribus. 1790. 4. (XXXIX.)

594) Träumer Hans, Münchens Leben und Treiben. Mch. 1854. 8. (K.)

595) Tragoediae, Selectae, PP. Soc. Jesu P. 2. Antv. 1634. 8. (LX.)

596) Traité conclu à Luneville ce 20. Pluviôse l'an 9 de la République française (9. Févr. 1801.) Signé: L. Comte de Cobenzl et Jos. Bonaparte. 2. (XXXIX.)

597) Trautmann Fz., Proteus. Zwei Dichtungen. Mch. 1843. 8. (LXVIII.)

598) Trojano Massimo di, Vermählungsfeier des Herzogs Wilhelm des Fünften, von Bayern, mit Renata, der Tochter des Herzogs Franz des Ersten von Lothringen, zu München im J. 1568. Frei übers. von Fdr. Würthmann. Mch. 1842. 8. (LXX.)

599) Turnfest, Das 2. Bayerische. Am 28. u. 29. Juni 1863 zu Bayreuth. Bayr. 1863. 8. (LXIII.)

600) Valentinelli, Supplementi al saggio bibliograf. della Dalmazia etc. Zagabr. 1862. 8. (CXXVII.)

601) Vaterlande, Dem, mit dem Wunsche eines baldigen Friedens gewidmet von C. v. S. Febr. 1814. 8. (XXXIX.)

602) Vater Unser, geschrieben und in Stein gravirt von Joh. Ev. Mettenleiter. Mem. 1827. 2. (XXIX.)

603) Uebersicht, Kurze, des Feldzuges i. J. 1793 zwischen dem Rhein und der Saar. A. d. Tagebuch eines Engl. Officiers übers. Ffk. u. Lpz. 1793. 8. (XXXIX.)

604) — der Kriegs-Begebenheiten zu Ende des Jahres 1805, zwischen dem Kaiser der Franzosen und dem Kaiser von Oesterreich in Deutschland und Italien. M. 1 Karte. Mch. 1806. 8. (XXXIX.)

605) Ventura Joach., Trauerrede auf Dan. O'Connell, gehalten in Rom. Deutsch von W. Reithmeier. Mch. 1847. 8. (LXVIII.)

606) Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern. Bd. 9. Bd. 10 H. 1—4. Ldsh. 1863—65. 8. (LXXXV.)

607) — des historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg. Bd. 21. 22. Rgsb. 1862. 1864. 8. (LXXXVII.)

608) — des Vereines f. Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben. Veröffentlichung 15: Handzeichnungen alter Meister. Ulm 1864. 2. (CXXXI.)

609) — der großdeutschen Versammlung zu Frankfurt a. M. vom 28. October 1863. Ffk. a. M. 1863. 4. (LII.)

610) — der Versammlung kathol. Gelehrten in München 1863. Rgsb. 1863. 8. (K.)

611) Verlags-Katalog der lithographischen Kunstanstalt an der Handwerks-Feiertags-Schule in München. Mch. 1863. 8. (LVII.)

612) Verruf des baier. Hiesel u. seiner Kameradschaft. Mch. 14. Aug. 1770. 2. (VII.)

613) Versuch, Histor., über den Ursprung und Fortgang der Rechte und der Usurpationen der Kurfürsten, Kaiser und Reichsvikarien, zur Beschränkung der deutschen Freiheit ꝛc. A. d. Fz. Germ. 1790. 8. (L.)

614) Verzeichniß der Bücher des Vereins f. Nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsf. Wiesb. 1862. 8. (CX.)

615) — der Gemeinden des K. Bayern mit ihrer Bevölkerung im Dezember 1861, nebst alphabet. Index. Hgg. vom k. statist. Bureau. Mch. 1863. 8. (K.)

616) Verzeichniß der von W. v. Brink hinterlassenen Handschriften-sammlung. Dermalen im Besitz des Frhrn. K. Sterlecz v. Lomnicza. Oedenburg 1862. 8. (XXIX.)

617) — der Mitglieder u. Beamten der Naturforschenden Gesellsch. zu Görlitz. Görl. 1862. 8. (XCVIII.)

618) — der Mitglieder des Vereins f. hess. Gesch. u. Landeskunde. 1862. Kass. 1863. 8. (CII.)

619) — der Mitglieder des kath. Vereins in München zur Rettung verwahrloster Jugend für das J. 1863. Mch. 4. (XXX.)

620) — Amtliches, des Personals der Lehrer, Beamten und Studirenden an der k. b. Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Sommer-Semester 1864. Winter-Semester 1864/65. Mch. 1864. 8. (LI.)

621) Vexirspiegel, Humoristisch-sathrischer, von München. Von F. W. Pikant. Mch. 1863. 8. (XLIV.)

622) Unglückliche, Der. Eine bayr. Inquisitionsgeschichte nach spanischer Art, worin Strobl u. Komp. in München ein bischen zum Handkuß kommen. Deutschl. 1787. 8. (III.)

623) Ungrund und Beschämung des Erzstift Salzburg in Betreff der an Kurbaiern gemachten Forderungen. Mch. 1779. 4. (XXXIX.)

624) Unterricht, Erneuerter, und Anweisung für die Abtheilungs-Kommissarien des Armeninstituts, dann für die gstl. Aufseher in München. Mch. 1801. 8. (XXXIX.)

625) Vogt C. W., Poesien. Mch. 1864. 8. (K.)

626) Volks-Katechismus oder Erklärung der acht Punkte der Volksadresse vom 3. März an den König. Mch. 1848. 8. (LXIII.)

627) Voralpen, In den. Skizzen aus Oberbaiern von einem Süddeutschen. 1. Wanderungen an der Isar und Loisach. 2. An der Amper. 3. Starnberger-See. Mch. 1864. 8. (K)

628) Vorschläge zur Organisation der k. k. Armee. Von M. B. Mch. 1862. 8. (LXVIII.)

629) Vorschriften für den Unterricht der k. bayer. Artillerie. Th. 4. Uebungen mit den Batterie-Geschützen. Mch. 1858. 8. (XXIX.)

630) Vortrag im dritten Ausschusse der K. der R.-R. über die Anträge der K. d. A.: „Die dienstliche Stellung der Lehrer an den Gewerbs-, Landwirthschafts- u. Handels-Schulen betr.“ Mch. 1861. 8. (XLIV.)

631) Urkunden, Hessische. Bd. 2. 3. Darmst. 1862—63. 8. (C.)

632) Ursprung J. C., Topographisches Lexicon des K. Bayern eingetheilt nach den acht Regierungsbezirken, nebst Reg. H. 1. 2. Wzbg. 1863. 8. (K.)

633) Utzschneider J. v., Mit welchen Schwierigkeiten begann im J. 1799 u. 1800 die Regierung des Königs Maximilian Jos. in B. Mch. 1837. 8. (LXVIII.)

634) — — Kurzer Umriß der Lebens-Geschichte des Jos. v. Fraunhofer. Mch. 1826. 8. (VII.)

635) Waagen Gul., Disputatio publ. Praes. L. Spengel. Mon. 1864. 4. (XXIX.)

636) Wagner, Wüstungen II. Starkenburg. Darmst. 1863. 8. (C.)

637) Waizenegger Jac., et Joa. Jac. im Hoff, Orationes et quaestiones. Recitatae et discussae in Academia Ingolstad. Promotore Jac. Gretsero. Ing. (1606.) 4. (K.)

638) Walser Joh. Gg., Rede bei der Kreuzenthüllungsfeier der neuen Pfarrkirche zu Haidhausen am 12. Oktbr. 1863. Mch. 1863. 8. (K.)

639) Walther vom Norden, Polen und Schleswig-Holstein die Angelpunkte napoleonischer Politik. Mahnruf. Lpz. 8. (LXIII.)

640) Wangenmüller M., Meine Erlebnisse bei den Deutsch-Katholiken. Sttg. 1855. 8. (XXIX.)

641) Wappen-Buch, Neues allgemeines, hgg. von Otto Tit. v. Hefner. Lf. 5. 6. Mch. 1863. 4. (K.)

642) Warnstedt F. v., Ueber Alterthums-Gegenstände, auf welche die Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterländ. Alterthümer die Aufmerksamkeit hinzuleiten wünscht. Eine Ansprache. Kiel 1835. 8. (CXXIII.)

643) Was uns nicht retten kann. Ein Wort für Deutschland. Lpz. 1861. 8. (LXVIII.)

644) Weber Ric., Trauerrede auf K. Maximilian II. Aufl. 2. Mch. 1864. 8. (K.)

645) Wegele Fz. X., Zur Literatur und Kritik der Fränkischen Necrologien. Ndl. 1864. 8. (K.)

646) Wegweiser in das altherzoglich-bayer. Schloß Trausnitz in Landshut. Ldsh. 1829. 8. (L.)

647) Weidenkeller Joh. Jac., Wissenschaftliche Beschreibung u. Abbildungen sämmtlicher Gemeinden u. Landgerichte des K. B. H. 1. Ldg. Nürnberg. Nbg. 4. (LIX.)

648) Weiler K., Der Geist des ältesten Katholicismus als Grundlage für jeden spätern Beytrag zur Religionsphilosophie. Sulzb. 1824. 8. (K.)

649) Weinhold Karl, Die heidnische Todtenbestattung in Deutschland. Abth. 1. 2. Wien 1859. (Sitzungsberichte der philos.-hist. Classe der kais. Akad. d. W. 1858 u. 1859.) 8. (K.)

650) Weininger Hans, Die Befreiungshalle bei Kelheim. M. Stahlst. Rgsb. 1863. 8. (K.)

651) Weinreich Ed., Ein Wort zur Lösung der deutschen Arbeiterfrage oder „Die Auswanderungslust" ꝛc. Ldsh. 1849. 8. (LXVIII.)

652) Weise, Beste, für Katholiken, christliche Liebe ihren protestantischen Brüdern im teutschen Vaterlande zu erweisen. Aufl. 3. Amberg 1843. 8. (XXIX.)

653) Weishaupt Matth., Ortsnamen in der bayer. Provinz Schwaben und Neuburg. Programm der k. Studienanstalt Kempten f. 1862/63. Kpt. 1863. 8. (K.)

654) Weiß W., Chronik von Dillingen. M. 12 Illustr. Dill. 1861. 8. (K.)

655) Weller Emil, Repertorium typographicum. Die deutsche Literatur im ersten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts. Auch mit d. T.: Gg. W. Panzers Annalen der älteren deutschen Literatur. Th. 3. Nbl. 1864. 8. (K.)

656) Welt und Zeit Th. 1—4. Aufl. 2. German. 1816—19. 8. (L.)

657) Weltordnung und die Aufgaben Oesterreichs u. Deutschlands. Wien 1862. 8. (LXIII.)

658) Wer sind wir? Was wollen wir? Geschrieben im bayerischen März für's bayer. Volk. Mch. 1848. 8. (II.)

659) Widmer Carl, Medizinische Topographie u. Ethnographie der k. Haupt- u. Residenzst. München. Hgg. von einer Commission des ärztlichen Vereins in München. H. 1—3. Mch. 1862—63. 8. (LXV.)

660) Widerlegung des i. d. allg. Ztg. abgedruckten Aufsatzes: Ueber das Nürnberger Staats-Schuldenwesen. O. O. u. J. 4. (XXXIX.)

661) Widmanstad Phpp. Jac., De Societatis Jesu initys, progressu, rebusque gestis nonnullis, Epistola. Ingolst. 1556. 4. (K.)

662) Wiedemann Th., Das Necrologium des ehemaligen Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Pölten. Wien 1865. 8. (LXVII.)

663) Wiedemann Th., Wilerum Abt zu Ebersberg. (Oesterr. Vierteljahresschr. f. kath. Theol. Jg. 3.) Wien 1864. 8. (LXVII.)

664) Würckung, Erschröckliche, des Pulvers, vorgestellt bey Gelegenheit einer ausser dem Isaar-Thor in München 1759 zersprungenen Pulfer-Mühle. M. Kpfst. (Mch.) 4. (VII.)

665) Wirtemberger, An die. Im Jan. 1801. Hohen-Asperg. 8. (XXXIX.)

666) Wiser Th., Trauerrede am Grabe des Mich. Permaneder, erzbischöflich gstl. Raths, Professors der Theologie an der Univers. zu München ꝛc. Rgsb. 1862. 8. (XLIV.)

667) — — Zweck und Bedeutung des St. Vinzentius-Vereines. Predigt. Rgsb. 1849. 8. (XXIX.)

668) Wittmann J. L., Vollmann und der Nationalverein. Ein Wort an das Volk. Ldsh. 1862. 8. (LXIII.)

669) Wochenblatt, Dorfener, 1860 Nr. 3—5. 8—11. Freys. 4. (XIII.)

670) — Freysinger, 1860 Nr. 1—11 u. Wochenanzeiger 1—11. Freys. 4. (XIII.)

671) — des Deutschen Reformvereins. Organ der Großdeutschen Parthei. 1863. Ff. a. M. 4. (LII.)

672) — für die k. Ldgchts.-Bezirke Starnberg, Tegernsee, Tölz, Wolfratshausen. 1860 Nr. 1—12. Freys. 4. (XIII.)

673) Wolf Jos. H., Die allg. politisch-moralische Volkserhebung in München am 3. und 4. März 1848. Geschichtlich dargestellt. — Geschichtliche Walhalla der großen Fest- und Versöhnungs-Woche zwischen König und Volk in München vom 6. bis 13. März 1848. Schluß zur politisch-moral. Volkserhebung Münchens. Mch. 1848. 8. (LXIII.)

674) Worte, Einige herzliche, in Antwort auf das offene Sendschreiben des neubekehrten Carl Haas, ehem. protest. Pfarrers. Rgsb. 1844. 8. (XXIX.)

675) Würdigung der österr. wahren Darstellung des Benehmens St. Kfstl. Dchl. zu Pfalzbaiern. 1805. 4. (VII.)

676) Würdinger Jos., Die bayerischen Landfahnen vom Jahre 1651—1705. Ein Beitrag zur Geschichte der Volksbewaffnung. (Verhandl. des histor. Vereins f. Niederbayern Bd. 9.) Ldsh. 1863. 8. (LXIX.)

677) — — Das Leben des k. bayer. Generallieutenants Maxim.

Grafen v. Preysing-Moos. (Verhandl. des histor. Vereines f. Niederbayern Bd. 9.) Ldsh. 1863. 8. (LXIX.)

678) Würdinger J., Urkunden-Auszüge zur Gesch. des Landshuter Erbfolgekrieges (1503—5.) Mch. 1862. 8. (LXIX.)

679) Zagler J. J., Die Regenten Bayerns aus dem Hause Wittelsbach. In Kürze geschichtlich dargestellt. Reihe 1. 2. Mch. 1863. 2. (LXXI.)

680) Zeißberg Hnr., Arno, erster Erzbisch. von Salzburg. (785 bis 821.) Wien 1863. 8. (K.)

681) Zeitschrift, Historische, hgg. von H. v. Sybel. Jg. 5. 6. Mch. 1863—64. 8. (K.)

682) — des histor. Vereines für das wirtembergische Franken. Bd. 6 H. 1. Jahrg. 1862. Künzelsau. 8. (CXXXV.)

683) — des Vereines f. hamburg. Gesch. N. F. Bd. 2 H. 2. Hbg. 1864. 8. (XCVIII a.)

684) — des Vereins f. Lübeckische Gesch. u. Alterthumsk. Bd. 2 H. 1. Lübeck 1863. 8. (CVIII.)

685) — des Vereins zur Erforschung der rhein. Gesch. u. Alterthümer in Mainz. Bd. 2 H. 3. 4. Mainz 1863—64. 8. (CXVIII.)

686) — des histor. Vereins f. Niedersachsen. Jg. 1862—63 Hann. 1863—64. 8. (CXII.)

687) — für die Geschichte des Oberrheins. Hgg. durch F. J. Mone. Bd. 15. 16. 17. Karlsr. 1863—65. 8. (K.)

688) — des Vereins f. Geschichte Schlesiens. Bd. 5 H. 1. 2. Bresl. 1863. 8. (CXXI.)

689) — des Vereins f. thüring. Gesch. 2c. Bd. 5 H. 1—4. Jena 1862—63. 8. (CXXVIII.)

690) — des Ferdinandeums f. Tirol und Vorarlberg. F. 3 H. 11. Innsbr. 1863. 8. (CXXIX.)

691) — f. vaterl. Gesch. u. Alterthumsk. Hgg. von dem Verein f. Gesch. u. Alterthumsk. Westphalens. Bd. 2. 3. Folge 3 Bd. 3. Münster 1863. 8. (CXXXIII.)

692) Zeitung, Allgemeine. Jg. 1834. Juli bis Dzbr. 3 Bde. Jj. 1835—36 6 Bde. Jg. 1837—63 4 Bde. Register hiezu von 1835—62. Agsb. 4. (LXVIII.)

692 a) — — f. d. J. 1864. Bd. 1—4. Agsb. 4. (LIV a.)

693) Zeitung, Populäre Homöopathische. Jg. 8 1862 Nr. 1—12. Paderb. 8. (XXIX.)

694) — Neue Münchener 1862 April bis Dzbr. 1863. Mch. 4. (XLIV.)

695) — Bayer. Bd. 1. 2. Jg. 1863—64, sammt Morgenblatt. Mch. 4. (K.)

696) Zerzog Julie v., Beschreibung des Rathhauses zu Regensburg. Aufl. 2. Rgsb. 1858. 8. (LXXIa.)

697) Ziegler, Medea. Bourleske. Aufgef. in der Westendhalle vom akad. Gesang-Verein im Fasching 1864. Mch. 1864. 8. (XXIX.)

698) Zierl L., Ueber Entwaldung und Holztheuerung. Mch. 1843. 8. (XXIX.)

699) Zillober Matth., Eine neue Handschrift der sechs Satiren des Aulus Persius Flaccus. Progr. d. k. kath. Gymnas. zu St. Stephan in Augsburg im Schulj. 1861—62. Agsb. 4. (XXIX.)

700) Zingerle Ign., Die Sagen von Margaretha, der Maultasche. Erinnerungsgabe Innsbr. 1863. 8. (K.)

701) Zueignung an Se. K. M. v. Baiern von der Stadtgemeinde Nürnberg. Nbg. 1816. 4. (VII.)

702) Zusätze zu den unpartheyischen Gedanken über verschiedene Fragen bey Gelegenheit der Succession in die von dem Kurfürsten Maximilian Joseph rückgelassene Länder und Güter. H. 1. 1778. 4.

703) Zustände im K. Sachsen u. Minister v. Beust. Ein Wort zur Abwehr gegenüber dem Aufsatze: „die Zustände des K. Sachsen unter dem Beust'schen Regiment.“ Lpz. 1862. 8. (LVIII.)

704) Zweifel, Einige, an Elleboros, über desselben Besteuerungssystem für Baiern. 1803. 8. (XXXIX.)

Acquisitions-Nachweisung.

Von vorstehenden Büchern wurden diejenigen, welchen ein (K) beigefügt ist, durch Kauf acquirirt, die übrigen erhielt der Verein zum Geschenke, und zwar:

I. Von Herrn Dr. Karl Back zu Altenburg: Nr. 48—52.

II. Von Herrn Gymnasial-Professor Dr. Fdr. Beck: Nr. 109. 361. 446. 588. 658.

III. Von Herrn Privatier Beierlein: Nr. 622.

IV. Von Herrn Dr. Franz Binder, Redacteur der historisch-politischen Blätter: Nr. 174.

V. Von Herrn Dr. Birlinger: Nr. 209.

VI. Von Herrn Stadtpfarrer Böhaimb zu Weilheim: Nr. 98. 99. 100. 182. 341.

VII. Von Herrn Antiquar M. Brissel: Nr. 89. 178. 217. 449. 612. 634. 664. 675. 701. 702.

VIII. Von Herrn Handels-Appellgerichts-Assessor Phpp. Diß in München: Nr. 439.

IX. Von Herrn Dr. B. Dubik O. S. B.: Nr. 156.

X. Von Herrn Kunstbildhauer Jos. O. Entres: Nr. 169. 349.

XI. Von Herrn Hauptmann Erhard: Nr. 172.

XIa. Von dem Herrn Major v. Fackenhofen: Nr. 258a.

XII. Von Herrn Buchhändler Jos. A. Finsterlin in München: Nr. 431.

XIII. Von Herrn Bibliothekar Föringer zu München: Nr. 669. 670. 672.

XIV. Von Herrn Buchhändler Franz in München: Nr. 348. 427.

XV. Von Herrn Dr. Friedmann, praktischem Arzt in München: Nr. 272. 368.

XVI. Von Herrn geistlichen Rath Geiß dahier: Nr. 68. 141. 157. 181. 226.

XVII. Von Herrn Funktionär Gilg dahier: Nr. 96.

XVIII. Von Herrn Hauptzollamts-Assistenten Jac. Groß in Passau: Nr. 242.

XIX. Von Herrn J. Grote RFrhrn. zu Schauen, Erbschenken im Fürstenthum Halberstadt: Nr. 243.

XX. Von Herrn Regierungsrath Ldw. Alb. Frhrn. v. Gumppenberg in Würzburg: Nr. 248.

XXI. Von Herrn M. Härtl, Pfarrer in Niederhausen: Nr. 249.

XXII. Von Herrn I. Reichsarchivs-Secretär Chn. Häutle: Nr. 250.

XXIII. Von Herrn Bibliothek-Director und Universitäts-Professor Dr. K. Halm: Nr. 246. 319.

XXIV. Von Herrn Dr. Otto Titan v. Hefner: Nr. 12. 22. 265. 423. 429. 438. 448

XXV. Von Herrn Lehrer Dr. J. B. Heindl in Unter-Günzburg: Nr. 268 a.

XXVI. Von Herrn Studienlehrer Heiß: Nr. 268.

XXVII. Von dem städt. Bau-Assistenten Hrn. Joseph Hellbobler dahier: Nr. 276. 318.

XXVIII. Von Herrn Oberbaurath H. Hermann dahier: Nr. 105.

XXIX. Von Herrn Dr. Hyac. Holland dahier: Nr. 10. 39. 44. 45. 75. 86. 87. 104. 118. 120. 123. 147. 152. 153. 158. 163. 164. 173. 180. 189. 192. 200. 205. 207. 214. 230. 241. 259. 278. 299. 324. 326. 328. 330. 335. 340. 347. 370. 372. 375. 384. 385. 428. 440. 442. 444. 451. 457. 464. 470. 477. 479. 491. 499. 502. 513. 519. 502 a. 523. 529. 547. 558. 563. 571. 572. 573. 581. 587. 588. 602. 616. 629. 635. 652. 667. 674. 693. 697. 698. 699.

XXX. Von Herrn Ministerialrath Grafen Hundt: Nr. 170. 291. 298. 299. 300. 301. 436. 484. 485. 498. 508. 590. 609. 619.

XXXI. Von Herrn Dr. Franz Ilwof zu Gratz: Nr. 311.

XXXII. Von Herrn J. N. Ingerle dahier: Nr. 315. 316. 317.

XXXIII. Von Herrn Buchhändler Kaiser in München: Nr. 92. 93.

XXXIV. Von Herrn Professor Fr. v. Kobell: Nr. 337.

XXXV. Von Herrn Legationsrath Ritter J. E. v. Koch-Sternfeld: Nr. 339.

XXXVI. Von Herrn Universitäts-Professor Kunstmann dahier: Nr. 524.

XXXVII. Von Herrn Archivar Märcker in Berlin: Nr. 420. 582.

XXXVIII. Von Herrn Universitäts-Professor und Director Dr. Anselm Martin dahier: Nr. 59. 73. 161. 166. 223. 413. 528.

XXXIX. Von Herrn geh. Rath u. Prof. Dr. Martius: Nr. 5. 8. 9. 11. 19. 20. 37. 43. 70—72. 88. 102. 103. 107. 116. 132. 135. 140. 148, 167. 168. 171. 177. 184. 216. 219. 231. 277. 331. 350. 351. 354. 355. 421. 426. 450. 452. 467. 475. 486. 488—90. 496. 504. 514. 515. 551. 570. 589. 592. 593. 596. 601. 603. 604. 623. 624. 660. 665. 704.

XL. Von Herrn k. Staats- und Reichsrath Maurer dahier: Nr. 386.

XLI. Von Herrn Domänenrath Mayer in Regensburg: Nr. 362.

XLII. Von Herrn Dombeneficiaten A. Mayer dahier: Nr. 378.

XLIII. Von Herrn Platzadjutanten, Oberlieutenant Karl Woldemar Neumann in Regensburg: Nr. 437. 438.

XLIV. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayr zu Hohenpercha: Nr. 1. 16. 85. 143. 146. 187. 212. 252. 258. 269. 364. 366. 382. 393. 424. 456. 474. 492. 506. 531. 621. 630. 666. 694.

XLV. Von Freiherrn Edmund Oefele dahier: Nr. 26. 340.

XLVI. Von Herrn Apotheker Jos. Pauer zu Traunstein: Nr. 417.

XLVII. Von Herrn Rentbeamten Peetz in Traunstein: Nr. 462.

XLVIII. Von Herrn Ober-Ceremonienmeister Fz. Grafen Pocci dahier: Nr. 473.

XLIX. Von Herrn Pfarrer Prechtl in Reichertshausen: Nr. 210. 476.

L. Von Herrn Privatier Primbs zu München: Nr. 13. 25. 27. 53. 115 117. 130. 144. 198. 221. 224. 229. 233. 237. 240. 274. 314. 329. 334. 380. 411. 469. 505. 542. 548. 562. 565. 591. 613. 633. 646. 656.

LI. Von Herrn Universitäts-Secretär Dr. Richter: Nr. 620.

LII. Von Herrn Major Ritter von Rogister dahier: Nr. 218. 279. 282. 290. 391. 453. 455. 609.

LIII. Von Herrn Dr. Karl Roth in München: Nr. 273.

LIV. Von Herrn Bezirksgerichts-Assessor Fz. M. Rudhart in Freising: Nr. 517.

LIVa. Von Herrn Advocaten Dr. Ruhwandl in München: Nr. 692 a.

LV. Von Herrn Landrichter S. v. Schab in Starnberg: Nr. 81.

LVI. Von Herrn Bildhauer Schaller in München: Nr. 527.

LVII. Von Herrn Alois Schels, Secretär des polytechnischen Vereins in München: Nr. 119. 283. 611.

LVIII. Von Herrn Hausarchivs-Secretär Dr. L. Schönchen: Nr. 60. 540.

LVIIIa. Von Herrn Hauptmann Schönhueb in Ingolstadt: Nr. 190.

LIX. Von Herrn Karl Schöpping, Inhaber der Lindauer'schen Buchhandlung dahier: Nr. 297. 647.

LX. Von Herrn Bezirksamts-Praktikanten Singer in Weilheim: Nr. 41. 215. 225. 344. 595.

LX a. Von Herrn Gymnasialprofessor Stegmann zu Kempten: Nr. 573 a.

LXI. Von Herrn gstl. Rath Jos. Gg. Suttner, Prof. am bischöfl. Lyceum zu Eichstädt: Nr. 458.

LXII. Von einem Ungenannten: Nr. 84.

LXIII. Von Herrn Dr. J. B. Vogl, Redacteur der Bayer. Ztg.: Nr. 14. 15. 40. 63. 65. 69–74. 95. 160. 162. 197. 245. 258. 288. 289. 321. 358. 367. 373. 374. 425. 433. 443. 487. 497. 501. 549. 568. 575. 599. 626. 639. 657. 668. 673. 703.

LXIV. Von Herrn Rath u. vormal. Taubstummen-Instituts-Vorstand Weiß in München: Nr. 6. 23. 133. 136. 155. 353.

LXV. Von Herrn Dr. C. Widmer, k. Regierungs- und Kreis-Medizinalrath von O.-B.: Nr. 659.

LXVI. Von Herrn Bibliothekar K. Wiedmann dahier: Nr. 128.

LXVII. Von Herrn Redacteur Dr. Th. Wiedemann zu Wien: Nr. 662. 663.

LXVIII. Von Herrn Buch- und Steindruckerei-Besitzer Fr. Wolf: Nr. 7. 17. 83. 106. 108. 145. 176. 222. 247. 313. 323. 345. 365. 415. 445. 463. 502. 526. 534. 535. 578. 579. 597. 605. 628. 633. 643. 651. 692.

LXIX. Von Herrn Hauptmann J. Würdinger dahier: Nr. 142. 185. 264. 303. 460. 472. 500. 509. 553. 676. 677. 678.

LXX. Von Herrn Stabsauditor Jos. Würthmann: Nr. 165. 267. 550. 598.

LXXI. Von Herrn Literaten Zagler dahier: Nr. 679.

LXXI a. Von Frau Julie v. Zerzog: Nr. 696.

LXXII. Von Herrn Privatier Zörnlein in München: Nr. 543.

Theils als Geschenk, theils im Wege des Schriften-Austausches von nachfolgenden Corporationen und Vereinen:

LXXIII. Von der k. Akademie der Wissenschaften in München: Nr. 2. 134. 150. 412. 471. 510. 559.

LXXIV. Von der kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien: Nr. 33. 194. 560.

LXXV. Von der Commission zur Herausgabe bayer. und deutscher Quellenschriften: Nr. 493.

LXXVI. Von der kais. russischen archäologischen Commission: Nr. 495.

LXXVII. Vom Rectorat des k. Maximilians-Gymnasiums: Nr. 111. 122. 188. 254. 255. 256. 273. 302. 392. 545.

LXXVIII. Vom germanischen National-Museum zu Nürnberg: Nr. 24a. 390.

LXXIX. Vom erzbischöflichen Ordinariat München-Freising: Nr. 459. 530.

LXXX. Von der Philomathie in Neisse: Nr. 139.

LXXXI. Von der k. norwegischen Universität Christiania: Nr. 322. 419. 561.

Von den in Bayern bestehenden histor. Vereinen:

LXXXII. Vom historischen Vereine zu Bamberg: Nr. 76.

LXXXIII. Vom historischen Verein in Mittelfranken zu Ansbach: Nr. 304.

LXXXIV. Von dem historischen Filialvereine zu Neuburg a. d. D.: Nr. 131.

LXXXV. Von dem historischen Vereine für Niederbayern zu Landshut: Nr. 606.

LXXXVI. Von dem historischen Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Oberfranken: Nr. 32. 208. 349.

LXXXVII. Von dem historischen Vereine von Oberpfalz und Regensburg: Nr. 607.

LXXXVIII. Von dem historischen Kreisverein im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg: Nr. 307.

LXXXIX. Von dem historischen Vereine für Unterfranken und Aschaffenburg: Nr. 36.

Von den auswärtigen historischen Vereinen:

XC. Von der Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau: Nr. 38.

XCI. Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel: Nr. 394.

XCII. Von dem Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Nr. 66. 395. 430. 465.

XCIII. Vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg: Nr. 125. 196.

XCIV. Vom Gesammtverein der deutschen Geschichte und Alterthumsforscher: Nr. 134a.

XCV. Vom Verein der fünf Orte Lucern, Uri rc. zu Einsiedeln: Nr. 228.

XCVI. Von der Gesellschaft zur Bewahrung historischer Denkmäler im Elsaß: Nr. 114.

XCVII. Von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a. M.: Nr. 29. 346. 396. 434.

XCVIII. Von der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz: Nr. 3. 617.

XCVIII a. Vom Vereine f. hamburgische Gesch.: Nr. 683.

XCIX. Von dem hennebergischen alterthumsforschenden Verein: Nr. 67.

C. Von dem Verein für hessische Geschichte und Alterthumskunde zu Darmstadt: Nr. 30. 631. 636.

CI. Von dem Hanauer Bezirksverein für hessische Geschichte und Landeskunde: Nr. 398. 511.

CII. Von dem Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel: Nr. 397. 618.

CIII. Von dem Ferdinandeum zu Innsbruck: Nr. 183.

CIV. Von dem historischen Vereine für Kärnten: Nr. 31.

CV. Von der k. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen: Nr. 311. 447.

CVI. Von dem historischen Vereine für Krain: Nr. 381. 399.

CVII. Von dem Museum Francisco-Carolinum zu Linz: Nr. 78.

CVIII. Von dem Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 684.

CVIII a. Von dem archäologischen Institut zu Lüttich: Nr. 113.

CIX. Vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 294.

CX. Von dem Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung: Nr. 21. 137. 138. 400. 401. 435. 614.

CXI. Von der niederländischen Gesellschaft für Literatur zu Leiden: Nr. 257. 362. 503.

CXII. Vom historischen Verein für Niedersachsen: Nr. 244. 422. 686.

CXIII. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz: Nr. 376.

CXIV. Von der geschichts- und alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes: Nr. 402.

CXV. Von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands: Nr. 403.

CXVI. Von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 584.

CXVII. Vom Vereine von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn: Nr. 186. 295.

CXVIII. Von dem Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer in Mainz: Nr. 211. 685.

CXIX. Von der Gesellschaft für salzburger Landeskunde: Nr. 404.

CXX. Von dem Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg: Nr. 305.

CXX a. Von dem historischen Verein in St. Gallen: Nr. 405.

CXX b. Vom historisch-antiquarischen Verein des Kantons Schaffhausen: Nr. 68.

CXXI. Von dem Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens: Nr. 129. 688.

CXXII. Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: Nr. 4. 306.

CXXIII. Von der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft: Nr. 77. 79. 296. 642.

CXXIV. Von dem Verein für siebenbürgische Landeskunde: Nr. 34. 308. 325. 414. 481. 482. 483. 546.

CXXV. Vom Verein f. Geschichte u. Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade: Nr. 28.

CXXVI. Von dem historischen Vereine für Steiermark: Nr. 236. 406.

CXXVII. Von der Gesellschaft für südslavische Geschichte zu Agram: Nr. 35. 600.

CXXVIII. Von dem Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 689.

CXXVIIIa. Von dem Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums &c.: Nr. 407.

CXXIX. Von dem Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg: Nr. 690.

CXXX. Von der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier: Jahresber. 1861.

CXXXI. Vom Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben: Nr. 608.

CXXXII. Vom voigtländischen alterthumsforschenden Verein: Nr. 121. 309.

CXXXIII. Von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens: Nr. 691.

CXXXIII a. Von dem Alterthumsvereine zu Wien: Nr. 82. 518.
CXXXIV. Von der k. k. geographischen Gesellschaft zu Wien: Nro. 408.
CXXXV. Von dem Verein für das wirtembergische Franken: Nr. 682.
CXXXV a. Von dem wirtenbergischen Alterthums-Verein: Nro. 310. 544.
CXXXVI. Von der antiquarischen Gesellschaft in Zürich: Nro. 80. 409. 454.

B. Manuscripte und Urkunden.

1) Vermischten Betreffes:

a) Geschenke:

I. Von Herrn geistl. Rath Geiß:
Max III. Churfürst von Bayern erläutert und bestätigt die Privilegien des Klosters Niederschönenfeld, Augsburger Bisthums, Landg. Rain. dat. 1757. München den 27. November. Orig. Papier. (Urk. Samml. Nr. 3345.)

II. Von Herrn k. Hauptzollamts-Assistenten Groß in Passau:
Thaler Joh. Ant., Tagbuch oder kurze Beschreibung der täglichen Vorfallenheiten, so sich bei denen Oesterreichisch und Französischen drei Kriegs-Unruhen, nämlich 1800, 1805 und 1809 in Bayern und Wasserburg anbegeben haben. 128 Seiten. 2.

III. Aus dem Nachlasse des k. b. Rathes und geh. Secretärs a. D. J. C. Bernh. Her:
Werdenfelser Hexenprocesse vom J. 1589 ꝛc. 10 Fascikel. Dazu Hoheneichers Geschichte des Werdenfelsischen Hexen-Processes von den Jahren 1589—92 aus den Akten dargestellt. 1 Fascikel. 2.

IV. Von Herrn Kunstmaler Anton Höchl in Priel:
Geometrische Grundriß-Copia über den (vormals G. v. Lachenmayrischen) Reichsgräfl. Gronsfeld Törring. Sitz und Schloß Neuberghausen, dann dazu gehörig gewesten halben Köglhofsgründe. 1760. 3 Bll. Pap. 2.

V. Von Herrn J. Mühlberger, Melber zu Prien, eingesendet durch Hrn. Coadjutor Westermayer dortselbst:

1) Oswald Rößel zu Aschau verkauft seinem Vetter Wolfgang Staber seinen Theil zu Happing, Aiblinger Gerichts, Pauger-Pfarr. Sigler Christoph von Freiberg zu Aschau. Z. der geistliche Herr Burkhard Zeller, Caplan zu Aschau. 1493 am Lamprechtstag. 17/9. Orig. Perg. (Nr. 3368.)

2) Ludwig Bischof zu Chiemsee bestätigt die Ablässe, welche mehrere Cardinäle der Pfarrkirche zu Prien gegeben. 1498. 23. Juni Orig. Perg. (Nr. 3369.)

3) Meister Hans Kirchher zu Prien verleiht Frau Katharina der Praunsang von Seebruck die Wüllpeunt bei Prien d. 1431 am Katharinentag. Orig. Perg. (Nr. 3364.)

4) Sebastian der Abt zu Ebersberg verleiht diese Wüllpeunt Hansel dem Wüllpeuntner. 1477. (nobis 1476) am Silvestertag. Orig. Perg. (Num. 3367.)

5) Pangratz von Freiberg verkauft Hans dem Rainer, Magdalena Torpekin dessen Hausfrau die Hofmühl unter dem Schloße Wildenwart 1545 am Montag nach Lätare. (Num. 3371) 19. März.

6) Die Massacuratoren des Hans Ott Schweidhart zu Högling und Prauntshausen verkaufen Wolf dem Landmann die Hube zu Rießpach der Herrschaft Wildenwart 1609. 14/2. (Nr. 3372.) Orig. Perg.

7) Peter der Zuckschwert Richter zu Hirnsperg entscheidet über ein Gut zu Reßersberg. 1393. Montag nach Margareth. Orig. Perg. 14/2. (Num. 3372.)

8) Achaz der Aychstetter B. zu Aibling verkauft Ulrich dem Stäben 4½ β ew. dl. aus der Schwaig genannt Stäben, Rosenheimer Gerichts, Törwangerpfarr, die er von Erasmen dem Plank gekauft und die von seinem Vetter Friedrich dem Aychstetter zu Lehen geht. d. 1448. Samstag nach Frauentag, als sie verschieden ist. Orig. Perg. (Nr. 3365.) 17/8.

9) Adelheid die Merbolding verzichtet gegen Ulrich Stäben auf ihr Gut. Sigler: Hans Eglinger zu Swertzenbach. 1459. am Montag nach Peterstag. (Nr. 3366.) 2/7. Orig. Perg.

10) Hans Mayr von Riemsting macht sein Testament. Sigler: Georg Laglberger zu Hermansdorf, Pfleger zu Wildenwart. 1513. am Margarethentag. (Num. 3370.) 13/7. Orig. Perg.

VI. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayr in Hohenpercha:

1) Correspondenz des Cardinals Bellarmin S. J. mit dem bayer. Herzog Max I., aus dessen Werke: Epistolae familiares Romae 1650 gesammelt, als ein kleiner Beitrag zur Lebensgeschichte dieses Regenten. 6 Bll. 8.

2) Original-Correspondenz an Wolf und Jacob von Frauenhofen zu Alten- und Neuen-Frauenhofen aus den Jahren 1528—1572. 29 Producte. 2.

3) Schreiben Herzogs Philipp Ludwig von Neuburg an Herzog Wilhelm V. von Bayern, vom 16. August 1580. 2 Bll. Pap. 2.

4) Verzaichnuß der Hl. Mössen, wie auch andern Andachten, welche in Gottshaus Altenhochenau seindt gehalten worden. Anno 1706. 20 Bll. Pap. 4.

5) Urkunden:

A. Gericht Aibling:

a) Die Gerhaben der Kinder des Lienhard Baumgartner zu Hochenrain verschreiben dem Bernhard Neuwirth, B. zu München, eine Gilt 20 fl. ewigen Geldes auf die Hofmark zu Hochenrain. d. 1526. Dienstag nach Erasmus. 7/6. Orig. Perg. (Num. 3355.)

b) Ulrich Havelder verkauft Konrad Kulbinger einen Acker zu Heimlting (Pfarrei Aibling.) d. 1470. 1/3. (Nr. 3362.) Pfinztag vor Kunigund.

c) Das Kloster Fürstenfeld verkauft Kaspar dem Winzerer, Pfleger zu Tölz, 1 Tagw. Wiesmad, „das in dem Weier ertrunken ist,“ zu Eytenhausen (à tergo Lauß.) d. 1505. Margarethentag. Orig. Perg. (Nr. 3358 a.)

d) Wilhelm Herzog v. B. befreiet den Georg Taufkirchner zu Taufkirchen ꝛc. die Taferne zu Peiß von dem Umgelde. 1540. München, 25. August. Orig. Perg. (Nr. 3361.)

e) Friedrich Zehetmayer verkauft dem Leonhard Hagenperger die Unzlein Wiese, und das Holz bei Pfäffing (Pfarrei Irschenberg.) Sigler: Walter Hohenrainer zu Hohenrain. Zeugen: Konrad Prant zu Bischbach, Ludwig von Abtenstein, Landrichter zu Aibling 1403. am Margarethenabend. Orig. Perg. (Nr. 3359.)

B. Stadt München:

a) Sighart der Peutler, Margareth dessen Hausfrau verkaufen Ulrich dem Schäffstaller, B. zu München, 1 fl. ewigen Geldes aus ihrem Hause zu München in der Stadt, in der hintern Schwabingergasse, U. L. Frauenpfarr, zwischen Rabar des Ob-

sees und Stadtzer des Metzgers Häusern gelegen. Z.: Gabriel Ridler, Bartholomä Schrenk, Hans Part, Ludwig Pötschner, Peter Rudolph des geschwornen Rathes zu München. Sigler: die Stadt München. 1415.
Pfinstag vor Maria Geburt. 5/9. Orig. Perg. (Nr. 3356.)

b) Das Bruderhaus zu München erhält aus der Verlassenschaft des Leonhard Widmann, B. zu München seel., 3 Gulden ewigen Geldes aus dessen Haus zu München, an der Kornschranne, U. L. Fraupfarr, am Platz, neben Kaspar Parts zu Harmating und Michel Spängels Häusern. 1559. 12. Juli. Orig. Perg. (Nr. 3357.)

c) Heirathsbrief zwischen Gregor Münch zu Münchhausen, Pflegers zu Massenhausen, und Jungfrau Barbara, Hansen Adelzhausers, jüngsten Pflegers zu Massenhausen seel. und dessen Hausfrau Ursula von Rott Tochter. Z.: Jobst Münch, Domherr, Gen.-Vikar zu Freising als Bruder, Hans Münch als Vetter des Bräutigam; Wolfgang Hunger, Kanzler zu Freising, Hans von Adelzhausen, Domherr zu Freising, Hanns Georg von Adelzhausen, beide zu Weikertshofen als Brüder der Braut. d. 1555. am Sonntage Invocavit. 19. Hornung. Orig. Perg. (Nr. 3352.)

d) Magdalena Heinrich Leinz, Burger zu Rosenheim Wittwe, schenkt der Pfarrkirche zu Neuötting eine Gilt in der Stadt daselbst. 1485. Montag vor Peter und Paul. O. P. (Nr. 3358b.)

e) Zwei Urkunden über die Moospeint zu Pfaffenhofen bei Rosenheim. O. P. de anno 1480—82. (Nr. 3353 – 54.)

f) Englbert der Abt Peter Prior zu Attel verleiht Ursula der Eislin das Eislergut zu Sendling (Pfarrei Attel.) 1677. 10. Juli. O. P. (Nr. 3360.)

g) Karl Theodor, Churfürst von Bayern bestätigt als Reichsvikar den Martin Max Enzinger als comes Palatinus. 1790. 8. April. O. P. (sub Nr. 3351.)

VII. Von Herrn Magistrats-Functionär Franz Petz in München:
Explication über den entworfenen Plan und über das aufzurichten kommende Niderlags-Kriegsrequisiten-Magazin. Mch. 1752. 13 Bll. 2.

VIII. Von Hrn. Grafen Frz. v. Pocci:
Papiere aus dem Nachlaß des Geh. Rathes v. Käser, den Regierungsantritt des Kurfürsten und nachmaligen Königs Max Joseph I. von Bayern, resp. die Vorbereitungen desselben

für den Todesfall Karl Theodor's (1795—99) betr. 52 Producte. 2.

IX. Von Herrn Pfarrer Prechtl in Reichertshausen:

Politica von Jos. Fuchs, Pfarrer in Reichertshausen:

1) Der deutsche Bund vor dem Richterstuhle unserer Zeit.
2) Das Verhältniß Schleswig-Holsteins zu Deutschland und Dänemark.
3) Ueber Trennung der Kirche vom Staate.
4) Was hat Ungarn nach seiner Unterwerfung zu erwarten?
5) Was ist nun nach Durchführung des Grundrentenablösungs-Gesetzes mit den Oeconomie-Pfarreien zu thun?
6) Episoden aus der türkischen Geschichte der letzten zwei Jahrhunderte.
7) Einiges aus den Hungerjahren 1771—72.
8) Merkwürdige Schicksale eines bayerischen Beamten zur Zeit des Tiroler-Aufstandes 1809. 114 Bll. 4.
9) Zeitungspolemik. 81 Bll. 8.

X. Von Herrn August Grafen v. Seinsheim:

Verzeichniß der Mitglieder des geheimen Ordens der Illuminaten in Bayern, nach einer Original-Aufschreibung, vorgefunden in den Acten über die Freimaurer-Loge der Behutsamkeit in München. Wahrscheinlich wie derselbe bestanden zur Zeit der Aufhebung im J. 1785. 2 Bll. Pap. 2.

XI. Von Hrn. Rath Weiß, qu. Vorstand des k. Taubstummen-Instituts:

Necrologium Carmel. discalc. provinciae Bavariae sub titulo Ss. Sacramenti, qui ab anno 1631 obierunt. 13 Bll. Pap. 4.

XII. Von Herrn Hauptmann Würdinger:

1) Miethvertrag der deutsch-katholischen Kirchengemeinde in München vom 12. Juni 1849. (Mit den eigenhändigen Unterschriften der Mitglieder des Aeltesten-Rathes.) 1 Bl. 2.
2) Urkunden:
a) der Abt zu Ettal sucht von Sebastian Edlmann Geld aufzunehmen. d. 1504. Erchtag nach Jacobi. Cum sigillo. Orig. Pap. (Nr. 3346.)
b) Urkunden, die Gräfliche Familie von Lerchenfeld betr de annis 1668—1801. Orig. Pap. (Nr. 3347—3350.)

XIII. Von Herrn Stabsauditor Würthmann dahier:

1) Instruction der Churfürstl. Preubeamten allhier in München. d. 9. July 1677. 16 Bll. Pap.

2) Bericht über jene Reise, welche die zur französischen Armee theils von Seite des Magistrats, theils von Seite der Bürgerschaft (Münchens) mit Vorwissen und Begnemigung des hohen Landes-Directorii abgeschickte Deputation unternommen hat. Verfaßt den 3. Sept. 1796. 10 Bll. Fol. Pap.

3) Eigenhändige Aufzeichnung des im Jahre 1819 verstorbenen k. Hofkammerraths und Bräubeamten Martin von Poschinger über die Kriegsereignisse zu München vom 19. Aug. 1796 bis 24. Oktober 1797. 25 Bll. Fol. Pap.

4) Lehenbriefe für Simon Würdmann, Leinwandkellermeister zu München, Walburga dessen Hausfrau, über einen Zehent zu Holzhausen und ein Gut zu Ebertshausen, Wolfratshauser Gerichts. de annis 1770—1777. Originalia auf Papier und Pergament. (Nr. 3272—3278.)

XIV. Von Frau Julie v. Zerzog, geb. v. Thon-Dittmer:
Chronik der ehemal. Hofmark Etterzhausen. 45 Bll. Pap. 2.

b) Ankauf:

1) Lehenbücher der Hofmark Wildenholzen:
Bd. 1 actum 1590 195 Bll., Bd. 2 1598 50 Bll., Bd. 3 1621 383 Bll., Bd. 4 1672 458 Bll., Bd. 5 1707 486 Bll., Bd. 6 1713 414 Bll., Bd. 7 1747 535 Bll., Bd. 8 1751 308 Bll., Bd. 9 und 10 1752 84 und 82 Bll. 2.

2) Hans Purolfinger, Burger zu München, verkauft Hansen dem Murr, Burger zu Oetting, 6 Pfd. Pfenninge aus seinem Werd daselbst. 1389 am Michaelistag. (Nr. 3279.)

3) Heinrich der Chamerer zu Winhöring verschreibt Wilhelm von Frauenhofen Hofmeister des Herzogs Heinrich von Bayern 54½ Pfd. Pfenning aus diesem Werd. 1418 am Ambrositag (Nr. 3280.)

4) Derselbe verkauft diesen Werd an Albrecht den Buchbeck zu Binabiburg. 1418. Erchtag in den Pfingstfeiertägen 17 5. (Nr. 3281.)

5) Alban der Buchbek zu Binabiburg verkauft diesen Werd an Frau Gertraud die Maroldingerin zu Landshut. 1420. Freitag nach Lichtmessen. 1/2. Copia simplex. (Nr. 3282.)

6) Gertraud Hansen des Maroldingers Wittwe verkauft diesen Werd an Hansen den Haltinspil zu Oetting. Sigler: ihr Sohn Urban Maroldinger, Pfleger zu Rottenburg. 1430. Erchtag nach Lätare. 22/3. (Nr. 3283.)

7) Kauf-Tausch- u. Giltbriefe von Häusern und Gründen in der Stadt Neuötting und deren Umgebung, welche zur dortigen Pfarrkirche gehören. De annis 1431—1686. Originalia auf Pergament (Nr. 3284—3336.)

8) Lager-, Saal- und Jahrtagsbuch der Pfarrkirche zu Neuötting, angefangen 1506 nebst einem Inventar sämmtl. Gilten und den dazu gehörigen Urkunden. Prachtvoller Codex auf Pergament in Klein-Folio. 39 Blätter enthaltend. (Nr. 3337.)

9) Sigmund Sprunner, gr. Törring'scher Verwalter zu Seefeld, verkauft den PP. Augustinern zu München 50 fl. ewiges Geld aus seinem Hause in der weiten Gasse zu München. 1727. 20. Aug. (Nr. 3338.) Orig. Perg.

10) 3 Urkunden über den Zehent zu Neurieth betreffend. De annis 1485—1681. (Nr. 3339—3341.)

11) 2 Urkunden, den Zehent zu Zeilenreith der Familie von Groß gehörig, betreffend. De annis 1529—1532. (Nr. 3342—3343.)

2) Autographen-Sammlung.

a) Geschenke:

I. Von Herrn Dr. H. Holland:

Greger Joh. B., k. Kreis- und Stadtgerichtsrath. Schreiben. München, 15. April 1848. 2 Bll. 2.

II. Von Herrn Ministerialrath Grafen v. Hundt:

1) Martius, Dr. Karl Fdr. v., k. geh. Rath und pens. Univ.-Professor. Brief, dd. München, 2. März 1864.

2) Zerzog v., Abgeordneter zum deutschen Parlament. Adresse.

3) — Julie v., geb. Freyin v. Thon-Dittmer. 2 Briefe. Nairitz bei Bayreuth, 18 Dec. 1863 und 1. März 1864.

III. Von Herrn Photographen Franz Neumaier:

Photographische Aufnahme der in dem Mitglieder-Verzeichnisse der St. Christophs-Bruderschaft in der Kirche des Pütrichklosters zu München enthaltenen eigenhändigen Einzeichnungen nachfolgender bayer. Fürstenpersonen:

1) Max Emanuel, Elector;

2) Maria Antonia, Electrix;

3) Josephus Clemens, Bavariae dux;

4) Violanta Beatrix, Ducissa Bavariae;

5) Carolus Albertus, Elector;

6) Maria Amalia, Electrix;
7) Maximilianus Josephus, Princeps elector Bavariae;
8) Maria Antonia, Dux Bavariae;
9) Theresia Benedicta, Dux Bavariae.

b) Ankauf:

1) Albini, Frhr. v., Staatsminister des Fürsten Primas. 1 Bl. Anweisung, dd. Regensburg, 24. Mai 1810.
2) Artner Wolfg., zu Straßburg. 1 Bl. aus einem Stammbuch, dd. Argent. 27. Aug. 1651.
3) Baader Ferd. Maria, Professor, Inspector des Mineralien-Cabinets, Mitglied der Akademie in München. 2 Bll. Brief, dd. Schönach, 1782.
4) — Frz. v., Philosoph, k. b. Bergrath. 2 Bll. Brief, dd. München, 2. Jänner 1802.
5) Bartenstein, Baron v., Minister Maria Theresias. Brief, dd. Wien, 26. Aug. 1796.
6) Bartholo Johannes, Theologe zu Ulm. 1 Stammbl. dd. 22. Juli 1602.
7) Bonstetten Karl v., aus Bern. Stammbl., dd. 17. Mai 1609.
8) Chamisso Ludw. Graf v., und Gräfin v., geb. Freiin Schenk von Castell. 2 Quittungen, dd. 18. März und 1. Juli 1794.
9) Christian Ernst, Markgraf von Baireuth. 2 Bll. Urk. über den Halbhof zu Frankenberg, dd. Bayreuth, 26. Februar 1678.
10) Dierheim Joh. Wolfg. v., 1 Stammbl. dd. Venedig, 12. October 1609.
11) Draner Coronna, geb. Sigershofer. 1 Bl. aus einem Stammbuch 1568.
12) Friedrich Karl, Fürst zu Wied (Neuwied.) Quittung, dd. Kumpfmühl, 1. Juli 1795.
13) Gassarus Joh., 1 Stammbl., dd. 10. Juli 1597.
14) Görtz Eustach Graf v., Diplomat. 2 Unterschriften, dd. Rastadt 31. März 1798 und Rgsb. 25. Juni 1800.
15) Grimm, Baron v., Diplomat. 17 Briefe an Frhrn. v. Dittmer, dd. Paris, Braunschweig und Gotha 1788, 1799, 1801—4 und 1806.
16) Hager Gallus von Ueberlingen. Stammbl. 1555.
17) Magius Nicol., Gelehrter. 1 Stammbl. dd. Witemberg 1562.
18) Hallberg Theodor Graf v., 2 Bll. Brief, dd. Wien, 10. April 1792.

19) Hoppe, Professor der Botanik. Quittung, dd. Regensburg 1807.
20) Jochmus H. C., Jurist. Quittung, dd. Frankfurt a. M. 9. October 1795.
21) Kaunitz, Fürst v., Enkel des berühmten Diplomaten. 2 Bll. Brief, dd. Wien, 19. Novbr. 1820.
22) Koch v., Professor des Staatsrechts und der Geschichte. Assignation. Strasburg, 6. Octbr. 1804.
23) Laube Hnr., Schriftsteller. 1 Brief, dd. Leipzig, 1833
24) Linbrunn (Limbrunn) Frhr. D. v., chfstl. Hofkammer- und Münz- und Bergwerks-Rath. Quittung, 17. Aug. 1786.
25) Lori v., Historiker, Stifter der Akad. der Wissenschaften. 2 Briefe an Hofkammerrath Dithmer. Mch 7. u. 12. Novbr. 1770.
26) Metternich, Fürst Franz Gg. v., Vater des berühmten Staatsmannes in Wien. 1 Brief und 2 Quittungen, dd 1802 und 1804.
27) Neipperg, Graf v. Brief.
28) Rechberg Fdr., Professor in Berlin. 4 Briefe, dd. Rom 1806.
29) Savigny v., Hofrath und Jurist. 1 Brief, dd. Landshut, 4. Dec. 1808.
30) Seilern Jos. Graf v., österreichischer Gesandter in München. 1 Brief, dd. München, 19. Aug. 1795.
31) Stackelberg Gustav Graf v., Diplomat. 1. Brief, dd. Dresden, 18. Juli 1800.
32) Thurn Baron v., Dompropst zu Regensburg Anweisung, dd. 1793.
33) Wallis M. Graf v., österr. Minister. Brief, dd. Wien, 2. Juni 1792.
34) Welsperg, Graf Jos. v., Brief.
35) Wittmann Mich., Bischof zu Regensburg. Zeugniß, dd. Rgsb. 8. Mai 1809.
36) Wolzogen Frhr. v., Minister des Markgrafen von Baireuth. Urkunde, dd. Baireuth, 21. April 1705.
37) Zimbern (Zimmern) Wilh. Graf zu. Urkunde, dd. Mößkirch 1594.

C. Landkarten und Pläne.

Geschenk:

Von Herrn Dr. O. T. v. Hefner:

Plan von Westerndorf und Pfunzen.

D. Handzeichnungen, Kupferstiche, Litho- und Photographien 2c.

A. Darstellungen vermischter Gegenstände.

Sämmtlich Geschenke:

I. Von Herrn Privatier Beierlein in München:
Eine Sammlung von 100 Blättern Monacensia in Bildern, Münchener Ereignisse und Bewohner aus dem jüngst verflossenen halben Jahrhundert darstellend. (Lithographien.)

II. Von Herrn Antiquar Brissel in München:
1) Der ehemalige rothe Thurm in München. Jungwierth sc. Mon.
2) Die ehemalige Franziskaner-Klosterkirche zu München. Lith. von M. D. 1827.

III. Von Herrn Gerichtsarzt Dr. Einsele in Murnau:
1) Abbildung einer Holzstatue des Erzengels Michael, früher in der ehemaligen Pfarrkirche auf der Insel Wörth im Staffelsee. (Photogr.)
2) Abbildung eines Amulets in Messingblech mit der Madonna von Ettal und der Klosterstiftungs-Jahrzahl 1333. (Photogr.)

IV. Von Herrn Otto T. v. Hefner in München:
Die von ihm gefertigte colorirte Copie des der Münchener Bürgerfamilie Ernst im Jahre 1637 verliehenen Wappens.

V. Von Herrn Bau-Assistenten Hellbobler in München:
Colorirte Abbildung des an der Stadtkirche zu Kufstein befindlichen alten Grabsteines eines Paumgartner's. (Handzeichn. des Herrn Geschenkgebers.)

VI. Von Herrn Kunstmaler und Ziegeleibesitzer A. Höchl in München:
Innere Ansicht des ehemaligen Schlößchens Neuberghausen bei München vom Jahre 1825. (Colorirte Handzeichnung des Herrn Geschenkgebers.)

VIII. Von Herrn Director und Universitätsprofessor Dr. Anselm Martin in München:
1) Abbildung des im Jahre 1727 in der Allee bei Fürstenried stattgehabten Damen-Carousseles. (Kupferstich.)
2) Grundplan der Schloßgebäude zu Haag, wie solche noch im Jahre 1801 bestunden (Hdz. von Riggl.)

VIII. Von Herrn Oberlieutenant Neumann in Regensburg:
Ein Oelgemälde auf Leinwand, eine Beschwörungs-Scene darstellend.

IX. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayer in Hohenbercha:
Sechs Porträt-Oelgemälde:

1) Godefridus Henricus sacri rom. imp. sup. marschallus-haereditarius comes in Pappenheim. Anno 1632.

2) P. F. Dominicus a Jesu Maria.

3) Benedikt Schwarz, Abt des Klosters Tegernsee 1762—1787.

4) Jugendliches Brustbild des Churfürsten Max Joseph III. von Bayern im Jagdcostüm.

5) Brustbild des Anian Heumann, 47 Jahre lang Schullehrer zu Hochenrain, anno 1809, 73 Jahre alt.

6) Ovales Porträt eines jungen Mannes gegen Ende des 17. Jahrhunderts, im gestickten Kleid und mit Perücke.

Ein Kundschaftsbrief für den Maurergesellen Karl Herz, dd. München, den 11. Mai 1799. Unten die Ansicht der Stadt München. (Kupferstich von Scherer.)

X. Von der Palm'schen Hofbuchhandlung in München:
Monachium utriusque Bavariae civitas primar. Ansicht der Stadt München im Jahre 1586. (In Kupfer gestochen von Häfnagl.) Colorirt.

XI. Von Herrn Karl Primbs in München:
Denkmal Schillers von Thorwaldsen. (Stahlstich)

XII. Von Herrn Major v. Rogister in München:
Eine seltene Carrikatur auf Napoleon I. vom Jahre 1813, auf welcher das Gesicht des Kaisers aus menschlichen Leichen zusammengesetzt ist. (Colorirter Kupferstich.)

XIII. Von Herrn Kaufmann Nikolaus Stark in Abensberg:
Großer Kupferstich mit der inneren Ansicht des Domes zu Freising. (Cosmas Damian Asam pinx. et inv., Franc. Jos. Mörl sculps. et excud. Monach.)

XIV. Von Herrn Buchdruckereibesitzer Frdr. Wolf in München:

1) die Uniformen der bayerischen Armee von 1670 bis 1848 in 72 colorirten Blättern. (Lithogr.)

2) Gedenkblatt bei der 25jährigen Vermählungsfeier König Ludwigs I. von Bayern. (Lithogr.)

3) Abbildung des im Jahre 1864 theilweise zum Abbruch gelangten westlichen Eckpavillons des ehemaligen Theatinergebäudes. In dem 2. Stockwerk desselben befand sich vom Monat Dezember 1838 bis Anfang September 1845 das Lokal für die Samm-

lungen und Sitzungen des histor. Vereins von und für Oberbayern. (Aquarellzeichnung des Herrn Geschenkgebers.)

B. Bayerische Wappensammlung.

Der dießjährige Zugang beschränkte sich auf nachstehende 17 Familienwappen, welche die Nummern 4368—4384 der Sammlung bilden und den XII. Band letzterer eröffnen:

1) Wappen Lorenz v. Westenrieders bei Verleihung des Civil-Verdienstordens der bayerischen Krone im Jahre 1808 ihm ertheilt.

2) Wappen des Ingolstädter Professors Christoph Gewold († 1621) nach einer in Kupfer gestochenen Vignette in dem berühmten Codex legis Baiuuariorum in der k. Universitätsbibliothek dahier, welcher früher Gewolds Eigenthum war.

3) Wappen der Münchner Bürgerfamilie Streitl, nach einem Frescogemälde, welches sich ober der Thüre des ehemaligen, im Jahre 1852 abgebrochenen Pienzenauerischen Seelhauses in der Schäfflergasse zu München befand. (Vergleiche XV. Jahresbericht Seite 76 Anmerkung.)

4) Wappen von Joseph Maria Nepomuk v. Fraunberg, Erzbischof zu Bamberg (1824—1842.)

5) Wappen der Familie Maillinger. Aus den Papieren des Generals Jos. v. Maillinger. Vgl. XVI. Jahresber. S. 83 Num. II. und XVIII. Jahresber. S. 129.)

6) und 7) Die Wappen der Münchner Familien Hirschberger und Käppler, nach Glasgemälden in den beiden Fenstern der Sacristei der St. Nicolai-Kirche auf dem Gasteige bei München, mit folgenden Inschriften:

Onoferus Hirschberger des Raths und verwalter alta. Anno 1627.
Matthias Käpler des Raths und verwalter alta. Anno 1627.

8) Wappen der Freiherrn v. Schönhueb. (Nach einem von dem k. Hauptmann Frhrn. v. Schönhueb zu Ingolstadt gefälligst mitgetheilten Originale.)

9) Wappen des im Jahre 1854 gestorbenen I. Bürgermeisters der Stadt München, Jacob v. Bauer, bei seiner Ernennung zum Ritter des Civilverdienstordens im Jahre 1852 ihm ertheilt.

10) Wappen der Familie Martius, aus einer von dem k. geheimen Rath Dr. K. F. Ph. v. Martius verfaßten und prachtvoll ausgestatteten Familienbeschreibung.

11) Wappen der Gebrüder Bernhard und Stephan Ernst, Bürger und

Glockengießer zu München, durch P. A. Peisch, päpstlichem Protonotar, kaiserlichem Hofpfalzgraf und investirtem Caplan der Pötschner'schen Stiftung am 2. October 1687 ihnen verliehen. (Aus dem betr. Wappenbrief im Besitze des Frhrn. Richard König von Warthausen.)

12) Wappen des Münchner Patricier- (jetzt freiherrlichen) Geschlechtes der Barth.

13) Wappen des Münchner Patricier-Geschlechtes der Hundertpfund, beide in eigenthümlicher, von der gewöhnlichen abweichenden Darstellung.

14) Wappen des Antonius Wolfgangus Ebran a Wildenberg. Scriptum Ingolstadii 8. Julii 1575.

15) Wappen der Weiler von der Altenburg und zu den Scheiben mit der irrigen Unterschrift: „Waller zum Wilthurm."
(Num. 12—15 aus einem Wappensammlungsbande der k. Hof- und Staats-Bibliothek Bavar. 1957 4° copirt.)

16) Wappen für Georg Weiß, kurbayer. Beizollnér und Gastgeber zu Rußdorff, von Max Richel von und zu Winhöring, Frauenpichl und Burgfridt, Comes Palatinus und kurf. bayer. Rath, Pfleger und Hauptmann zu Rosenheim am 28. November 1673 demselben ertheilt. (Nach einer von Herrn Dr. Otto Tit. v. Hefner gefertigten Copie aus dem betreffenden, durch Hrn. Pfarrer Obermayer zu Hohenbercha dem Vereine zur Einsicht mitgetheilten Originalwappenbriefe.)

17) Wappen des Wolfgang Höffter, Hofwirths zu Ascha, von Dr. Hieronymus Nadler, comes palatinus, fürstl. bayer. Rath vnd der landspergischen Schirmverayn-Canntzlei ihm ertheilt. München, am 6. Monatstag Februari im Jahre 1584. (Nach einer von Hrn. Dr. Otto Tit. v. Hefner ex originali im Besitz des Hofwirths zu Aschau gefertigten Copie.)

Von den vorstehenden 17 Wappen-Copieen sind die letzten zehn von der Hand des Hrn. Stadtbau-Assistenten Joseph Helldobler; die ersten sieben wurden noch von dem im Jahre 1857 gestorbenen Maler Max Hoheneicher gefertigt und an den Verein abgeliefert, aber wegen ihrer Vereinzelung erst jetzt der Wappensammlung selbst einverleibt.

C. Bayerische Porträtsammlung.

1. Allgemeine Reihe:

1) Babo, Joseph Marius, Painted by M. Edlinger, Engrav'd by J. John. Kpfst.

Von Volusianus (252—254):

3) IMP. CAE. C. VIB. VOLVSIANO AVG. R.: CONCORDIA AVGG. Die Göttin stehend mit Kranz und Füllhorn.

Von Valerianus (253—260):

4) IMP. VALERIANVS AVG. R.: ORIENS AVGG. Der nackte strahlenbekrönte Sonnengott, die Rechte erhebend, links den Erdball.

Von Gallienus (253—268):

5) IMP. C. P. LIC. GALLIENVS PIUS F. AVG. R.: VICTORIA (Augg.) Die Göttin stehend mit Kranz und Palmzweig.

6) GALLIENVS P. F. AVG. R.: DEO MARTI. Mars unter einer Tempelhalle mit Schild und Lanze stehend.

7) Gleich den Vorigen, doch ohne: P. F. R.: APOLLO CONSER(vator) der Gott stehend, r. Zweig, l. auf einen Schild gestützt.

8) Ebenso. R.: LAETITIA AVG. Die Göttin stehend mit Kranz und Anker.

9) Ebenso. R.: ORIENS AVG. wie Nr. 4.

10) Ebenso. R.: VIRTVS AVG. Mars gen rechts schreitend, rechts Trophäe, links den Speer.

Von Salonina, des Gallienus Gattin:

11) SALONINA AVG. Diadem statt Strahlenkrone. R.: FECVNDITAS AVG. Die Göttin stehend, Kinder rechts führend, links tragend.

12) Ebenso. R.: FELICITAS PVBLICA. Die Göttin sitzend, rechts den Merkurstab erhebend, links Füllhorn.

Von Saloninus, Sohn des Gallienus (253—259):

13) SALON. V(alo)RIANVS CAES. R.: PIETAS AVG. Opfergefäße.

14) Ebenso. R.: SPES PVBLICA. Die Göttin, r. Blumen, l. Kleid haltend.

15) und 16) DIVO VALERIANO CAES. R.: CONSECRATIO; ein Adler, den ermordeten Jüngling zum Himmel emportragend.

Vom jüngeren Valerianus, Bruder des Gallienus 253—268:

17) IMP. VALERIANVS P. F. AVG. R.: DEO UOLKANO; Vulcan unter einer Tempelhalle.

18) VALERIANVS P. F. AVG. R.: ORIENS AVGG. wie Nr. 4.

B. Mittelalterliche und aus neuerer Zeit.

I. Von Herrn Pfarrer Prechtl in Reichertshausen:

1) Ein bayerischer Silberheller von Albert IV., ein halber Kreuzer von Max I., zwei Silberpfennige von Salzburg und dem Bisthum Chur, ein Nürnberger Kerzendreier und zwei Regensburger Kupferheller.

2) Ein Tiroler Raitpfenning von Kaiser Max I. (1496—1519.)
3) Ein 2½ Bajochi-Stück von Civita vecchia unter Papst Pius VI. von 1797. Dabei ein zinnernes Büchschen.

II. Von Herrn Polizeicommissär Schönchen in München:
Ein Groschen von Kaiser Ferdinand I. († 1564) von 15. 9.
Ein Groschen von Kaiser Leopold I. † 1695.

III. Von Herrn Aufschläger Stadler in Pfaffenhofen:
Ein silbernes Augsburger St. Ulrichskreuz mit einem stehenden Marienbild und Vorstellung der Hunnenschlacht.

IV. Von Herrn Archivar Winkelmaier in München:
Ein achteckiger Silberpfenning der Stadt Augsburg von 1749.

V. Von Herrn Lehrer Zöpf in Oberdorfen:
Fünf Silbermünzen, gefunden im Burgstalle zu Antorf:
1) Einseitiger bayerischer Dickpfenning aus dem 13. Jahrhundert, mit einem Brustbild von vorne, in jeder der erhobenen Hände eine Lilie haltend.
2) Bayerischer Silberpfenning von 1746.
3) Litthauen, vierfacher Groschen von Sigmund August, König von Polen, von 1568.
4) Oesterreichischer Silberpfenning von 1700.
5) Einseitiger Silberpfenning von Chur.

Ankauf:

Vier Porträtmedaillen in Metallabgüßen von Chemiker Nöckl:
1) Augustin Lösch, 1526. Beierlein, der Bayern I., Tab. I., Nr. 1.
2) Caspar Winzerer, 1526. Beierlein l. c. Nr. 2.
3) Sebastian Jordan, 1526. Beierlein l. c. Nr. 3.
4) Wilhelm v. Freiberg († 1608). Beierlein, T. II. Nr. 20.

C. Siegel.

a) Geschenke:

I. Von Herrn Privatier Beierlein in München:
Die Siegellackabdrücke von zwei spitzovalen Siegeln des Karmeliterklosters in der ehemaligen Reichsstadt Heilbronn vom Jahre 1448.

II. Von Herrn Bauassistenten Helldobler in München:
SIGNUM. MAIUS. UNIVERSITATIS. DILLINGENSIS 1773. (Siegellackabdruck.)

Von Volusianus (252—254):

3) IMP. CAE. C. VIB. VOLVSIANO AVG. R.: CONCORDIA AVGG. Die Göttin stehend mit Kranz und Füllhorn.

Von Valerianus (253—260):

4) IMP. VALERIANVS AVG. R.: ORIENS AVGG. Der nackte strahlenbekrönte Sonnengott, die Rechte erhebend, links den Erdball.

Von Gallienus (253—268):

5) IMP. C. P. LIC. GALLIENVS PIUS F. AVG. R.: VICTORIA (Augg.) Die Göttin stehend mit Kranz und Palmzweig.

6) GALLIENVS P. F. AVG. R.: DEO MARTI. Mars unter einer Tempelhalle mit Schild und Lanze stehend.

7) Gleich den Vorigen, doch ohne: P. F. R.: APOLLO CONSER(vator) der Gott stehend, r. Zweig, l. auf einen Schild gestützt.

8) Ebenso. R.: LAETITIA AVG. Die Göttin stehend mit Kranz und Anker.

9) Ebenso. R.: ORIENS AVG. wie Nr. 4.

10) Ebenso. R.: VIRTVS AVG. Mars gen rechts schreitend, rechts Trophäe, links den Speer.

Von Salonina, des Gallienus Gattin:

11) SALONINA AVG. Diadem statt Strahlenkrone. R.: FECVNDITAS AVG. Die Göttin stehend, Kinder rechts führend, links tragend.

12) Ebenso. R.: FELICITAS PVBLICA. Die Göttin stehend, rechts den Merkurstab erhebend, links Füllhorn.

Von Saloninus, Sohn des Gallienus (253—259):

13) SALON. V(ale)RIANVS CAES. R.: PIETAS AVG. Opfergefäße.

14) Ebenso. R.: SPES PVBLICA. Die Göttin, r. Blumen, l. Kleid haltend.

15) und 16) DIVO VALERIANO CAES. R.: CONSECRATIO; ein Adler, den ermordeten Jüngling zum Himmel emportragend.

Von jüngeren Valerianus, Bruder des Gallienus 253—268:

17) IMP. VALERIANVS P. F. AVG. R.: DEO UOLKANO; Vulcan unter einer Tempelhalle.

18) VALERIANVS P. F. AVG. R.: ORIENS AVGG. wie Nr. 4.

B. Mittelalterliche und aus neuerer Zeit.

I. Von Herrn Pfarrer Prechtl in Reichertshausen:

1) Ein bayerischer Silberheller von Albert IV., ein halber Kreuzer von Max I., zwei Silberpfennige von Salzburg und dem Bisthum Chur, ein Nürnberger Kerzendreier und zwei Regensburger Kupferheller.

2) Ein Tiroler Raitpfenning von Kaiser Max I. (1496—1519.)
3) Ein 2½ Bajochi-Stück von Civita vecchia unter Papst Pius VI. von 1797. Dabei ein zinnernes Büchschen.

II. Von Herrn Polizeicommissär Schönchen in München:
Ein Groschen von Kaiser Ferdinand I. († 1564) von 15. 9.
Ein Groschen von Kaiser Leopold I. † 1695.

III. Von Herrn Aufschläger Stadler in Pfaffenhofen:
Ein silbernes Augsburger St. Ulrichskreuz mit einem stehenden Marienbild und Vorstellung der Hunnenschlacht.

IV. Von Herrn Archivar Winkelmaier in München:
Ein achteckiger Silberpfenning der Stadt Augsburg von 1749.

V. Von Herrn Lehrer Zöpf in Oberdorfen:
Fünf Silbermünzen, gefunden im Burgstalle zu Antorf:
1) Einseitiger bayerischer Dickpfenning aus dem 13. Jahrhundert, mit einem Brustbild von vorne, in jeder der erhobenen Hände eine Lilie haltend.
2) Bayerischer Silberpfenning von 1746.
3) Litthauen, vierfacher Groschen von Sigmund August, König von Polen, von 1568.
4) Oesterreichischer Silberpfenning von 1700.
5) Einseitiger Silberpfenning von Chur.

Ankauf:

Vier Porträtmedaillen in Metallabgüßen von Chemiker Nöckl:
1) Augustin Lösch, 1526. Beierlein, ber. Bayern I., Tab. I., Nr. 1.
2) Caspar Winzerer, 1526. Beierlein l. c. Nr. 2.
3) Sebastian Jordan, 1526. Beierlein l. c. Nr. 3.
4) Wilhelm v. Freiberg († 1608). Beierlein, T. II. Nr. 20.

C. Siegel.

a) Geschenke:

I. Von Herrn Privatier Beierlein in München:
Die Siegellackabdrücke von zwei spitzovalen Siegeln des Karmeliterklosters in der ehemaligen Reichsstadt Heilbronn vom Jahre 1448.

II. Von Herrn Bauassistenten Helldobler in München:
SIGNUM. MAIUS. UNIVERSITATIS. DILLINGENSIS 1773. (Siegellackabdruck.)

III. Von Herrn Pfarrer Obermayr in Hohenpercha:
Wachssiegel Herzogs Wilhelm IV. von Bayern vom Jahre 1515.

IV. Von Herrn Privatier Primbs in München:
1) Siegel Georgs Abbt zu Roggenburg, erw. 1753. (Siegellackabdruck.)
2) Siegel des Johann Friedrich Christoph v. Schrag, kaiserlicher Pfalzgraf.
3) Ovaler Siegelstempel in Eisen, mit dem Wappen des Frhrn. v. Käser zu Stain.

b) Ankauf:

Vier Siegel in Metallabgüßen von Chemiker Rödl:
1) K. Friedrich der Schöne (Urk. 1321.)
2) Pfalzgraf Rudolph II. (Urk. 1338.)
3) Ludwig der Brandenburger, Sohn Kaiser Ludwig des Bayern. (Urkunde 1338.)
4) Ludwig der Reiche, Herzog von Bayern-Landshut. (Urk. 1457.)

F. Antiquarische Gegenstände.

I. Aus römischer und vorrömischer Zeit.

Geschenk:

Von Herrn Bezirksamts-Assessor Gg. Mayer zu Pfaffenhofen:
Bruchstücke von flachen Urnen aus grauem Thon, nebst einigen Gebeinen, erhoben aus einem Hügelgrabe im Landgerichte Pfaffenhofen.

II. Aus dem Mittelalter und der neueren Zeit.

I. Von dem Magistrat der Stadt München:
Ein alter Sporn, gefunden bei einem städtischen Kanalbau.

II. Von Herrn Baubeamten Niggl in Wasserburg:
Ein schaufelförmiges, messingenes Löffelchen und ein messingener Siegelring, auf welchem ein Wappen mit einem Steinbock, darüber H, gravirt ist. Ausgegraben unter der Brücke zu Seebruck am Chiemsee.

III. Von Herrn Major v. Rogister in München:
Ein Schildbuckel und Waffen aus dem 8. bis 10. Jahrhundert, welche Herr Gemeindevorsteher Weiler in Notzing aus Grabstätten jüngst erhoben und dem Vereine gewidmet hat.

IV. Von Herrn Hauptmann Würdinger in München:
Eine tiefgravirte Schiefertafel (Gußform) mit den zwei Marienbildern von Altötting und Dorfen.

V. Von Frau Julie v. Herzog, geb. v. Thon-Dittmer:
Ein eiserner Menschenfuß und eine eiserne Figur mit erhobenen Händen. (Votive aus der alten Kirche zu Peuk im Landgericht Hemau.)

V.

Nekrologe.

I.

Johann Georg Mayr,

k. b. Inspector am topogr. Bureau des k. Generalquartiermeisterstabes.

Von

Dr. Karl Theodor v. Inama-Sternegg.

Es ist für die Mitwelt immer ein schwerer Verlust, wenn ein Mann von biederer und edler Gesinnung, von rastloser Thätigkeit für das allgemeine Beste ihr entrissen wird; doppelt schwer aber, wenn Wissenschaft und Kunst ihm auch unter den besten Charakteren seiner Zeit eine hervorragende Stellung eingeräumt haben.

Zu diesen Männern zählt derjenige, dessen Andenken zu ehren eine Pflicht seiner Mitwelt ist, für die und in der er gewirkt und genützt hat: Johann Georg Mayr, pens. k. b. Inspector am topographischen Bureau zu München.

Geboren am 24. Juni 1800 zu Brixlegg, einem belebten großen Dorfe des Unterinnthales verbrachte er seine erste Jugend in seiner Heimath, bis die unheilvolle Zeit der Erhebung Tirols (1809) dem Knaben den ersten ihm kaum faßbaren Blick in die Weltbühne mit ihren blutigen Vorgängen werfen ließ. Mächtig fürwahr müssen die Eindrücke gewesen sein, welche das vor den Augen des erst neunjährigen Knaben sich abspielende Drama in ihm zurückließ, denn es geht ein unverkennbar bitteres Gefühl gegen die Macht, welche sein schönes Geburtsland seiner neuen erworbenen Heimath Baiern entfremdet hat, durch sein ganzes Leben. So verließ er als zehnjähriger Knabe das Land Tirol[1]) und fand in Baierns Hauptstadt eine zweite Heimath. Bei

---

1) Viele junge Tiroler, welche sich später einen bedeutenden Namen machten, wie Ennemoser, Fallmereyer, Jordan, Haller (der Bildhauer), auch der junge Speckbacher waren damals nach München gekommen und genossen durch die Gnade König Max I. Erziehung und Unterricht.

den dürftigen und ärmlichen Verhältnissen seiner Angehörigen genoß er außer dem allgemeinen Schulunterricht gar keine weitere wissenschaftliche Ausbildung und die vielseitigen Kenntnisse, mit denen er uns als Mann in seinen wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen entgegentritt, sind die Frucht des ernsten und strebsamen Geistes, der die vielen seinen Bestrebungen entgegenstehenden Hindernisse mit ebensoviel Sicherheit als Ausdauer überwand und sich im socialen Leben eine Stellung erkämpfte, welcher die Mitwelt die Anerkennung, die Nachwelt das ehrendste Andenken nicht wird versagen können.

Den Lebensberuf des Knaben bestimmte seine frühentwickelte Neigung und entschiedene Anlage zur Kartographie. Erst 14 Jahre alt erhielt er schon eine Verwendung im topographischen Bureau als Kupferstecher-Eleve und vervollkommnte sich von nun an unter der Leitung des trefflichen Kupferstechers Seitz, sowie durch weitere Studien an der Akademie der Künste in dem topographischen Fache so rasch, daß er schon nach drei Jahren durch ein dem damaligen Vorstande des Bureaus, dem Generallieutenant v. Raglovich vorgelegtes Probeblatt, das ungetheilte Lob aller Kenner, die vollste Zufriedenheit seiner Vorgesetzten sich erwarb.

So erhielt denn Mayr in seinem 24. Jahre seine Anstellung im topographischen Bureau, und warf sich mit dem eisernen Fleiße und dem Pflichteifer, womit er jedes auch noch so schwere Unternehmen rasch und stets gelungen zur Vollendung brachte, auf das große Werk des topographischen Atlas von Baiern. Viele der vorzüglichsten Blätter, welche sich alle durch die Reinheit des Stiches, characteristische Schärfe und Kraft der Darstellung auszeichnen, sind aus seiner Hand hervorgegangen und haben vielleicht zum guten Theile dem ganzen Kartenwerke die europäische Berühmtheit, welche dasselbe genießt, erringen helfen. Dieser seiner Hauptthätigkeit wurde Mayr auch bis zu seiner (1852) aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchten Pensionirung nicht mehr entfremdet, indem er in demselben Bureau 1836 zum Revisor, 1840 zum Inspector avancirte.

Doch neben diesen amtlichen Berufsarbeiten trieb ihn sein künstlerischer Beruf zu unermüdlichem Schaffen neuer Werke, welche sämmtlich wegen hoher Begabung und glänzender Technik als hervorragende Kunstwerke betrachtet werden müssen. So traten schon in den zwanziger Jahren die Pläne und Uebersichtskarten zu Völderndorff's Kriegsgeschichte von Baiern vor die Oeffentlichkeit, die zugleich die besten Zeugen sind für den strebsamen Geist des Jünglings, der sich zur Vervollkommnung

seiner Geistesbildung so tief eingehend mit dem historischen Studium befaßte. In rascher Aufeinanderfolge erschienen sodann die bei Piloty und Löhle verlegte Postkarte von Baiern, dann die Karte von Europa von gleich gelungener Ausführung. Schon zollte ihm auch das Ausland seine vollste Anerkennung und das Jahr 1836 brachte ihm für seine hervorragenden Leistungen, welche er mit einem elegant gearbeiteten Plane der ewigen Stadt vermehrt hatte, die Auszeichnung des päpstlichen Sporenordens.

Aber den unermüdlichen Mann beschäftigten stets neue Entwürfe und selbst seine jährlichen Erholungsreisen in sein schönes Heimathland ließ er nie unbenützt für seine künstlerischen Pläne, sondern sammelte sich auf seinen Streifzügen durch die Alpen in ihrer ganzen Ausdehnung einen reichen Schatz aus eigener Anschauung gewonnenen Materials, das er in seiner Karte von Tirol mit so hoher Meisterschaft zu verwerthen verstand, daß trotz der zwanzig Jahre, welche seit ihrem Erscheinen bereits verflossen sind, dennoch kein ähnliches Werk entstanden ist. Die hohen Vorzüge dieser Karte — große Reichhaltigkeit bei sehr beschränktem Raum, prägnante Gebirgszeichnung und die hohe Zuverlässigkeit und Naturwahrheit — haben ihr Eingang bei allen Touristen verschafft und eine Verbeitung erzielt, wie nur selten ein Kartenwerk eine gleiche aufzuweisen haben wird.

An diese eminnente Leistung reihen sich in nicht minder gelungener Ausführung die Pläne der Städte Salzburg und München (bei Palm), eine Karte vom Lande Salzburg, eine Karte von Palästina (Utrecht bei Kemink), welche drei Auflagen erlebte, von Italien (Palm) und eine Reise und Uebersichtskarte von Deutschland (Rieger'sche Kunsthandlung in München 1862), welch' letztere besonders in dem tadellosen Stich und der plastisch schönen Gebirgsdarstellung den hochgeübten und fleißigen Künstler verräth.

Aber alle Kraft seines Geistes, die ganze Summe der durch Studium und Selbstanschauung auf dem Gebiete der Topographie gesammelten Erfahrungen, die volle Energie seines unermüdlichen Fleißes concentrirte sich in der Vollendung des aus neun Blättern bestehenden Atlas der Alpenländer, in welchem mit künstlerischer Anordnung des großartigen Stoffes und mit einer lichtvollen Uebersichtlichkeit, die durch den Reichthum und die Genauigkeit des behandelten Gegenstandes nicht die geringste Einbuße leidet, die größte unserer continentalen Gebirgsketten vielleicht zum ersten Male in ihrem totalen Zusammenhange, in allen Gruppirungen und Einzelformationen zum klaren Bewußtsein gebracht

wurde. Dieses Werk, in welchem das ganze Wirken seines Lebens gipfelt, war auch das letzte, das der thätige Mann vollendet in die Oeffentlichkeit treten sah.[1])

Ein neues Werk, eine Karte von Italien, die Mayr in Verbindung mit einem italienischen Topographen bearbeitete, mußte er unvollendet zurücklassen; aber der Hauptverdienst des Ganzen fällt doch auch hier ihm zu und es ist nur ein gerechtes Lob, welches der Turiner Professor Luigi Schiaparelli ihm ertheilte, wenn er sagt[2]): „Diese Wandkarte war das letzte Werk Mayrs und übertrifft jede andere Karte der Art, die wir gegenwärtig besitzen, bei Weitem."

Ist nun schon Mayr's Bedeutung für den Fortschritt der Kartographie von der gesammten gebildeten Welt anerkannt, so scheint es an dieser Stelle um so mehr unsere Aufgabe, dem geistigen Schaffen dieses Mannes auch auf ein anderes Gebiet zu folgen, dem er seit seiner Jugend schon mit großer Liebe seine Mußestunden widmete und das ihm mit vorgerücktem Alter immer mehr in's Herz hineinwuchs — es ist das Studium der Geschichte. Den gemüthvollen, wackeren Mann zog es auch hier nach der Heimath, und die Geschichte seines Vaterlandes ist es fast ausschließlich, welche er — aber auch mit der größten Hingebung — dem Kreise seiner Forschung unterzog. Die Hindernisse, welche in dem Mangel an wissenschaftlicher Ausbildung ihm entgegentraten, überwand er mit unermüdlicher Ausdauer und suchte durch Selbststudium und durch den lebhaften Verkehr mit historisch gebildeten Männern das Fehlende zu ergänzen.

In diesem Geiste trat er dem historischen Vereine von Oberbayern bei, und schloß sich noch in den letzten Monaten seines Lebens einem Kreise von Männern an, welche die Förderung ihrer historischen Studien durch gegenseitigen unmittelbaren Gedankenaustausch zu ihrer schönen Aufgabe sich gesetzt haben.

Seine selbstschaffende Thätigkeit trat in seinem „Mann von Rinn" (Joseph Speckbacher) verkörpert zum ersten Male aus dem Studierzimmer in's Leben.

Ueber die Entstehungsgeschichte dieses Buches wollen wir ihn selbst vernehmen. „Schon in meiner zarten Jugend — 1809 — hatte ich als geborner Tiroler, unter vielem Kriegsgetümmel Gelegenheit, jenen Mann zu sehen (den Helden seines Buches); unvergeßlich ist mir der Eindruck, den schon damals diese einfache, aber dabei doch so ehrfurcht-

1) Er erschien von 1858—1862 bei Perthes in Gotha.

2) Opinione vom 9. Februar 1864. Die Karte erscheint bei Löscher in Turin.

gebietende Heldengestalt, im schlichten Lodenrocke, auf meinen jugendlichen Sinn machte. Später (1818) — auf einer Ferienreise — traf ich ihn, nach für sein Vaterland ausgestandenen, unsäglichen Leiden schon etwas gebeugt in Hall, wo ich mit großer Neugierde seinen Erzählungen, besonders denen seiner Kriegsthaten von 1809 und anderer Lebensschicksale lauschte. Schon damals tauchte in mir der Gedanke auf, mir über das so bewegte, reichhaltige Leben dieses deutschen Volkshelden, besonders über die Kriegsthaten jener Zeit Notizen zu sammeln, was ich dann von dort an fleißig fortsetzte.' Immer rechnete ich aber darauf, daß sich wohl eine befähigtere Hand über diesen interessanten Stoff zu einer Veröffentlichung machen würde. Leider ist dieses aber nicht geschehen und so versuchte ich denn, durchdrungen von einer Art von Pflichtgefühl, das Andenken dieses tirolischen Kriegskoryphäus und seiner geschichtlich glorreichen Zeit einigermassen zu wahren." Seine zahlreichen angestrengten Berufsarbeiten, aber nicht minder seine angeborne Schüchternheit verzögerten das Erscheinen des Buches viele Jahre lang, gewiß nicht zum Schaden desselben. „Vielleicht war es gerade gut, sagt er selbst, einige Zeit mit ihren parteiischen, persönlichen Ansichts-Entladungen darüber wegstreichen zu lassen, und es auf eine Periode hinauszuschieben, wo man nicht mehr weiß, wie dieser oder jene Betheiligte sich damals räusperte und spuckte, das Ganze überhaupt mehr historischen Firniß bekömmt und wo man auch vielleicht im Allgemeinen wieder mehr theilnehmendes Interesse für Volksbefreiungskämpfe hat, davon jener Tiroler Kampf an gerechter Ursache, Ehrenhaftigkeit, heroischer Thatkraft, Naturfrische, Haltung und Mäßigung wohl als Muster aufzustellen ist."

Das Buch selbst mit historischer Treue und Unparteilichkeit, wie nicht minder mit lebenswarmer Empfindung geschrieben, hat nicht verfehlt, allenthalben die ungetheilteste Theilnahme zu erfahren; haben ihm doch Fallmerayer, Häusser und Pocci die besten Geleitsbriefe mit in's Leben hinausgegeben.

Angespornt durch die allseitige Anerkennung[1]), welche seinem Erstlingswerke im historischen Fache entgegenkam, unterzog sich der unermüdliche Mann sogleich einem neuen Werke, einer umfassenden Bearbeitung des Lebens und der Thaten des bayerischen Kurfürsten Max Emanuel. Auch dieses Werk ist wie sein erstes nicht vom hohen Rosse einer strengen Quellenkritik aufzufassen, sondern als ein mit ebensoviel Liebe zu dem Gegenstande als mit Freimuth und klarem Blicke in die

1) Das Ferdinandeum in Innsbruck ernannte ihn in Folge dieses Buches zu seinem Ehrenmitgliede.

Verhältnisse geschriebenes Volksbuch aufzufassen, das einen wohlthuenden Gesammteindruck auf keinen Leser verfehlen wird. Eine Probe dieses Werkes brachte seinerzeit das „Münchner Album,“ nämlich die Erzählung des verhängnißvollen Pferdetausches, durch welchen der wackere Graf Ferdinand Arco seinem theueren Kurfürsten das Leben rettete.

Noch während er mit diesem Werke beschäftigt war, zog es ihn unwiderstehlich zu dem Stoffe zurück, den er sich schon in seinem ersten Buche zum Vorwurfe gemacht hatte, zu der letzten Erhebung Tirols im Beginne unseres Jahrhunderts. Doch dießmal begnügte er sich nicht mit der Schilderung des Lebens eines Mannes, dem die Geschichte der Zeitereignisse gleichsam nur als Folie beigegeben war: In diesem Werke „Hofer und Hormayr“ behandelte er, wenngleich wieder mit biographischer Basis, die Irr- und Wirrgänge einer verkünstelnden Staatsweisheit, und erhob sich damit auf ein ungleich höher stehendes und schwierigeres Feld der historischen Forschung, wozu er nach so langjährigen Studien die Fähigkeit und gewiß auch das Bedürfniß in sich verspürte. Auch dieses Werk ist bis zum letzten Federstrich vollendet, und es ist, als ob der Verfasser, seinen baldigen und unerwarteten Tod ahnend, Sorge getragen habe, daß sein Vermächtniß wohlgeordnet der Nachwelt überliefert werde. Außer diesen größeren Arbeiten entfloß seiner thätigen Feder manch trefflicher Beitrag zur Topographie und Geschichte seines engeren und weiteren Vaterlandes; so brachte seiner Zeit die „Allgemeine Zeitung“ außer einigen kleinen Reiseschilderungen insbesondere zwei Aufsätze über das „Brennerproject“ und die „Straße von Ampezzo nach Venedig“; auch waren bei seinem Tode für die Aufnahme in den „Heimgarten“ vorbereitet: „Hofer als Bauernkönig“ und der „Fernsteinpaß, vom topographisch-historischen Standpunkt.“

Die Art und Weise, durch welche unser Schriftsteller auf sein Lesen wirkt, ist eine doppelte, eine belehrende und eine unterhaltende. Belehrend — auch für den Historiker von Fach — durch die klare Entwicklung und lichtvolle Gruppirung des vorhandenen Materials nicht minder als durch Eruirung manch schätzbarer noch unbekannter Thatsachen, was besonders in den beiden Werken, welche die tirolische Erhebung von 1809 zu ihrem Hauptgegenstande haben, nicht zu unterschätzen ist. Unser Verfasser kannte eben außer Büchern und Actenstücken noch eine andere reiche Quelle für die Geschichte jener Zeit, der er in all' ihren versteckten Windungen und Irrgängen nachzugehen verstand: das sind die Erzählungen solcher Männer, welche jene Zeiten miterlebt, jene Kämpfe selbst mitgekämpft hatten. Er verschmähte es nicht, aus dem

Munde eines schlichten Bauern Geschichte zu lernen und hob so reiche Schätze bei seinem alljährigen, mehrwöchentlichen Aufenthalte in seinem Heimathlande.[1]) Unterhaltend aber und besonders für das Gemüth erhebend wirken seine Schriften durch den edlen Charakter des Mannes selbst, welcher sie alle durchweht, sowie durch die treffliche, oft poetische Zeichnung hervorragender Persönlichkeiten und Handlungen, deren Wirkung er nicht selten durch eingestreute Kernstellen aus den besten unserer deutschen Dichter erhöhte. In so veredelnder und erhebender Einwirkung auf den Leser fand er die Aufgabe der populären Geschichtsschreibung, während die nur zersetzende Kritik, „der Geist, der stets verneint“, seinem innersten Wesen fremd war.

Ein biederer Mann und treuer Freund war er nicht minder treu seinem Vaterlande und selbst so lockende Versprechungen, wie von Seite Schwedens und Rußlands, welche ihn für ihre Dienste gewinnen wollten, vermochten nicht einen Augenblick, ihn im Dienste für das Land wankend zu machen, welchem er seine ganze Entwicklung und Ausbildung verdankte, welchem auch stets sein Herz in wärmster Anhänglichkeit schlug. Sein stilles Leben noch versüßt durch eine glückliche Ehe mit Adelheid von Fuhrmann, welche der Himmel mit einer lieben Tochter segnete, war ein beständiges Wirken zu Nutzen und Frommen der Mit- und Nachwelt, und es ist nur ein schwacher Ausdruck des Dankes, zu dem er uns verpflichtet hat, wenn wir es in diesen Zeilen versucht haben, sein Andenken zu ehren, da wir an seinem Grabe seinen zu frühen Tod beweinen.[2]) —

1) Sein gewöhnlicher Aufenthalt war in dem reizend gelegenen Bade Au in unmittelbarer Nähe seines Geburtsortes Brixlegg.

2) Auch Frankreich hat ihm in den tablettes historiques ein rühmliches Denkmal seiner Verdienste gesetzt. Von der vaterländischen Presse haben zuerst der „Münchener Omnibus“, später auch die „Bayerische Zeitung“ ihm einen Nachruf gewidmet.

II.

Karl August Graf von Seinsheim,

k. b. Kammerherr, lebenslänglicher Reichsrath und Staatsrath im außerordentl. Dienste, Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone, des Verdienstordens vom heiligen Michael, des württembergischen Friedrichs-, des k. k. russischen Stanislaus-, des k. preußischen rothen Adlerordens I. Klasse in Diamanten, des päpstlichen Christus- und des Estensischen Adlerordens, Großofficier des k. belgischen Leopoldordens, Inhaber des Ehrenkreuzes des k. b. Ludwigs- und des Maltheser-Ordens.

Eine biographische Skizze

von

Friedrich Hektor Grafen Hundt,

k. b. Kämmerer und Ministerialrath.

Karl August Joseph Maria Graf von Seinsheim war Sprosse eines uralten fränkischen Edelgeschlechts, dessen einer Zweig, als Fürsten von Schwarzenberg reich in Oesterreich begütert, von den weiten Besitzungen im bayerischen Mittel- und Unterfranken um Markt Seinsheim und Marktbreit noch die Schlösser Schwarzenberg und Seehaus und die Ruine Hohenlandsberg inne hat, während ein anderer Zweig seit 1570 in dem gesegneten Lande am rechten Donauufer zwischen Straubing und Regensburg großen Grundbesitz erwarb und dem Bayerischen Hof- und Staatsdienste sich widmet.

Reichsgraf Maximilian Joseph Clemens von Seinsheim, churfürstlich bayerischer Geheimer Rath und Oberlandes-Regierungs-Vicepräsident, sein Vater, das Haupt des Bayerischen Zweiges, war am 25. Mai 1772 in der Hofkirche zu St. Burkard in Würzburg in Gegenwart des Fürstbischofs Adam Friedrich, seines Oheims, aus dem gräflichen Hause Seinsheim, und des ganzen fürstlichen Hofes mit Maria Anna Freyin von und zu Frankenstein und Ullstadt getraut worden.

Graf Karl, der zweite Sohn dieser Ehe, zu München am 17. Februar 1784 geboren, ward nach damaliger Sitte im elterlichen Hause unter der Leitung seiner trefflichen Mutter durch einen frommen und hochgebildeten katholischen Geistlichen, Johann Aunger, erzogen, welcher seine volle Liebe zu gewinnen wußte, und, später Pfarrer und Decan auf den Seinsheimischen Besitzungen zu Sünching, mit seinem dankbaren

gemüthreichen Zöglinge bis zu seinem Lebensende in regem brieflichen Verkehre stand. Die tiefreligiöse Grundlage, welche der junge Graf so erhielt, die hocharistokratischen Anschauungen, unter welchen er heranwuchs, hat er niemals verläugnet; aber auch Milde der Gesinnung und werkthätiges Wohlwollen entwickelten sich auf's Schönste unter der trefflichen Leitung, und mit emsigstem Fleiße strebte der hoffnungsvolle Jüngling nach allseitiger Ausbildung seiner schönen geistigen Anlagen. Im Jahre 1802 bezog er die Universität Landshut und im Herbste 1803 die Hochschule Göttingen, um daselbst die Studien der rechts- und staatswirthschaftlichen Wissenschaften auf das sorgfältigste zu vollenden. Musik, in welcher er große Fertigkeit erlangte, und deren tieferes Studium in Mussestunden ihn viel beschäftigte, gewährte schon jetzt die nöthige Erholung und gab später, wenn bei herben Schicksalsschlägen, in bitteren Erfahrungen oder von der oft übergroßen Last des Tages der Bedrängte an das Klavier sich flüchtete, wunderbare Linderung und gesänftigte Stimmung.

Der lebhafte feingebildete junge Mann von mittlerer Körpergröße, dessen seelenvolles Auge Geist und Wohlwollen verrieth, während die leicht gewölbte Adlernase die Festigkeit des Charakters bereits andeutete, war zur liebenswürdigen Erscheinung herangereift. Mächtigen Einfluß auf sein Geschick übte das Zusammentreffen auf den Hochschulen von Landshut und Göttingen mit dem geistvollen Kurprinzen von Bayern, dem nachmaligen Könige Ludwig I. Den hochbegabten, mit großem Eifer den Wissenschaften sich widmenden Fürsten zog der fleißige Studiengenosse, welchen geistige Regsamkeit, tiefes Gemüth und schönes Talent für Musik zum angenehmen Gesellschafter machten, sehr an; er wählte ihn zum Begleiter bei seinen Ferienausflügen schon in Landshut, und dann wieder in Göttingen, wo auch Freiherr Heinrich von der Tann, dessen Stammsitz später ein freundliches Geschick zur Nordspitze des Königreichs gestaltete, gleiche Auszeichnung genoß. Noch vor Beendigung der Universitäts-Studien ward Graf Karl von dem Kurfürsten Maximilian Joseph im May 1804 durch ein freundliches Handschreiben beglückt, welches ihm als Beweis besonderen allerhöchsten Zutrauens eröffnete, daß er auf Bitte des Kurprinzen zu dessen Begleiter auf einer größeren Reise bestimmt sei. Vor der Abreise ward dem bereits nach abgelegter Ahnenprobe mit dem goldenen Kreuze des Maltheser-Ordens Geschmückten der bayerische Kammerherrn-Schlüssel verliehen.

Der Kurprinz durchzog mit seinen Begleitern, dem geheimen Rathe von Kirschbaum, dem Grafen von Seinsheim und dem Doctor Truf, ganz

Italien. In Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Genua ward länger verweilt. Sorgsam wurden die Stätten und Denkmale geschichtlicher Erinnerung aufgesucht, die Werke der Kunst studirt, Leben und gesellschaftliche Verhältnisse beachtet. Reiche Erfahrungen, erweiterter Blick, beseligende Erinnerungen erwuchsen dem Gefährten, mit welchem der gemüthreiche, leutselige junge Fürst die Bande engster Freundschaft für das Leben schloß und unerschütterlich auch auf dem Throne bewahrte.

Nach Jahresfrist zurückgekehrt betrat Graf Karl im Herbste des Jahres 1805 die praktische Laufbahn, zunächst am Landgerichte München, dann bei der Landes-Direction, ging hierauf zur Etatscuratel des Stiftungs- und Communalvermögens über, und erhielt, nachdem er die beiden Prüfungen für den höheren Staatsdienst mit der Note besonderer Auszeichnung bestanden hatte, durch allerhöchste Entschließung vom 7. August 1807 den Raths-Acceß bei der Polizei-Deputation.

Während er so in das Geschäftsleben eingeführt ward, gestattete die Anwesenheit in der Residenz die Fortsetzung der Beziehungen zu dem nunmehrigen Kronprinzen — Bayern hatte mit Neujahr 1806 zum Königreiche sich gestaltet. Mit größtem Interesse begleitete er, wie seine Aufzeichnungen entnehmen lassen, den geliebten Fürsten, dessen hoher Sinn für wissenschaftliche Forschungen und Vaterlandskunde schon damals vielfach hervortrat, als er die römischen Befestigungen bei dem Uebergange der großen Militärstraße von Augusta Vindelicorum nach Juvavum über die Isar nächst Grünwald in Augenschein nahm, dann als er die neuentdeckten römischen Ziegeleien zu Westerndorf bei Rosenheim besichtigte.

Die Anforderungen des Staatsdienstes brachten jedoch in dies Verhältniß für einige Zeit Störung. Es waren für die neuerworbenen südlichen Provinzen tüchtige Beamte von feinerer Bildung und Sprachkenntnissen ganz unentbehrlich, und hätte sich eine genügende Zahl von Männern so edlen Charakters, gediegener Bildung und wohlwollender Leutseligkeit gefunden, wie der treffliche Graf, wohl möchte Bayern viel des Herben erspart geblieben seyn. Gegen langgehegte, auf München gerichtete Wünsche, erhielt Graf Karl seine erste Anstellung am 30. August 1808 als dritter Kreisrath im Etschkreise und ward am 20. September zu Trient als Staatsdiener in Pflichten genommen.

So dem gewohnten häuslichen Kreise entrückt und in eine ferne Stadt gesendet, deren Bewohner in überwiegender Zahl keineswegs dem Ankömmlinge freundlich gesinnt waren, fand er sich um so rascher zur Begründung des eigenen Herdes gedrängt. Durch den Hintritt seines

Vaters bereits seit 1804 in den Besitz des Rittergutes Grünbach im Landgerichte Erding getreten, schloß er in den Weihnachtstagen 1808 zu Innsbruck mit der Gräfin Isabella, Tochter des bayerischen Generalcommissärs des Innkreises, Grafen Maximilian von Lodron-Laterano, und der Gräfin Theresia von Helmstätt eine äußerst glückliche Ehe. Aber nur zu bald trübten politische Verhältnisse den ruhigen Genuß der häuslichen, durch Gleichheit der Gesinnungen und Gefühle auf's schönste erblühenden Freuden. Thyrol gerieth in Aufstand; die Verbindung mit dem Vaterlande ward abgeschnitten; die bayerischen Beamten in Trient sollten nach Oesterreich deportirt werden. Es gelang zwar zu Schiff nach Verona zu entweichen; aber nachdem jede Hoffnung der Wiedererlangung des Amtssitzes entschwunden war, mußte Graf Seinsheim, der in gewohnter Pflichttreue so lange als möglich in der Nähe geblieben war, mit seiner leidenden Gattin auf weitem Umwege über Mailand durch die Schweiz nach München zurückkehren.

Hier war ihm schon im April 1809 seinem Wunsche gemäß die Bestimmung zum Kreiscommissariate des damaligen Regenkreises nach Straubing gegeben worden, in dessen Nähe auf der Hauptbesitzung des gräflichen Hauses zu Sünching auch seine Mutter gerne im Sommer bei seinem älteren Bruder, Graf Joseph Erkinger, verweilte. Erst im Juli traf er daselbst ein; doch nur kurz sollte auch die neue, den warmfühlenden Sohn hochbeglückende Gestaltung des Familienlebens dauern. Seine Königliche Hoheit der Kronprinz hatte Salzburg zur Residenz gewählt, und wünschte den lieben Freund in seiner Nähe. Graf Seinsheim ward im Oktober 1810 zum Generalcommissariate des Salzachkreises versetzt.

In dieser wundervollen Gegend sollte der Graf einige Jahre vollen Genusses des Glückes, aber dann auch Tage herbsten Leides verbringen. Im schönen, durch die Bande innigster Liebe geknüpften, jährlich sich mehrenden Familienkreise, umgeben von engverbündeten Freunden, wie der Kreisrath Freiherr v. Pizzini, ein trauter Genosse seit den Jahren des Accesses und in Trient, und der zur militärischen Begleitung des Kronprinzen zählende Freiherr Anton von Gumppenberg, als Kriegsminister später sein College, als einer der trefflichsten Geschäftsgenossen geschätzt von seinem Generalcommissär dem Grafen Karl von Preysing, hochgeachtet und bevorzugt am kronprinzlichen Hofe, dessen Vergnügungen zu theilen er stets berufen ward, sah er die Stunden ernster Arbeit und heiterer Lust im schönsten Wechsel sich entschwinden. Immer lieber gewann ihn der Kronprinz; er zog ihn wieder bei zu seinen Ausflügen,

nahm ihn mit zur Reise nach Wien im Winter auf 1815 und suchte ihn endlich ganz in seiner Nähe zu fesseln, indem er im folgenden Frühlinge ihm die Funktion als Oberhofmeister der Frau Kronprinzessin Therese übertrug, und zeitweilig seine Entbindung von den Geschäften bei der Kreisdirection erwirkte. Da traf der härteste Schicksalsschlag den Grafen. Schon waren ihm zwei Knaben in zartem Alter entrissen worden; nun starb plötzlich am 9. December 1815 die heißgeliebte Gattin Gräfin Isabella im Wochenbette.

Auf's tiefste erschüttert, nur durch innige Religiosität aufrecht erhalten, suchte der hartgeprüfte Graf, welchen in drei Kindern von 6 Monaten bis 5 Jahren nun mutterlose Waisen umgaben, durch Wiederaufnahme seiner Arbeiten die stürmischen Gefühle zu beschwichtigen, deren Erguß in schmerzerfüllten Briefen an seine Mutter und an den Leiter seiner Jugend allein einige Linderung gewährte. Es gelang nicht. Seine Freunde fürchteten für sein Leben. Gänzliche Aenderung aller Lebensverhältnisse ward unvermeidlich erachtet. Er übergab daher die Kinder der treuen Pflege seiner eigenen Mutter zu München, welche fortan ihnen ihre volle Liebe und Sorge widmete, und trat im Geleite seines jüngeren Bruders, des Grafen August Seinsheim, am 11. März 1816 eine längere Reise nach Italien an, wo das glückliche Klima, der Wechsel köstlicher Anschauungen in Natur und Kunst, vor Allem aber Rom mit seinen zahllosen Schätzen allmählig ihre Tröstungen über ihn ergossen, und ihn Ergebung in inniger Frömmigkeit, endlich selbst Heiterkeit wieder gewinnen ließen. Aber seine Isabella vergaß er niemals; sie blieb ihm das Ideal der Weiblichkeit. Nach Jahren noch kehrt die Klage um das verlorne, unaussprechliche, nur 7 Jahre hindurch genossene Glück in seinen Briefen wieder, und niemals entschloß er sich zu einer zweiten Ehe.

Zurückgekehrt traf Graf Karl den Sitz der Salzachkreis-Stelle in Folge politischer Umgestaltungen nach Burghausen verlegt; dort aber, ferne von seinen Kindern, litt es ihn nicht lange; er erwirkte im Februar 1817 seine Versetzung nach München, und ward sofort der neugebildeten Regierung des Isarkreises beigegeben.

Auch der Kronprinz war nach München übergesiedelt. Treue Pflege in schwerer Krankheit, welche ihn hier befiehl, lohnte er den beiden Freunden, Freiherrn von Gumppenberg und Grafen Seinsheim, durch Verleihung schöner Porcellanservice, welche ihnen theuere Angedenken wurden, und nahm dann den Letztern im Herbste auf seine Erholungsreise mit. So sah Graf Karl Italien zum dritten Male, dießmal auch

die Wunder Siciliens kennen lernend. So lieb war aber sein Umgang dem erhabenen Mäcen der Kunst geworden, den Italien immer wieder und wieder anzog, daß der kunstsinnige Fürst ihn auch im Jahre 1820 dahin mitnahm und bei seiner Reise im Jahre 1823 dessen Nachsendung zur Rückgeleitung von seinem erlauchten Vater sich erbat.

Durch den allverehrten Kronprinzen Ludwig von Bayern eingeführt, sah sich der Graf so in dem regsten Verkehr mit den größten Künstlern gesetzt. Er zählte Cornelius, Overbeck, Reinhart, Koch, Thorwaldsen, Klenze, Wagner zu seinen Freunden. Das Leben in Rom unter solchen Auspicien war ein höchst genußreiches. Der feingebildete, geistvolle Graf, der nun seinen Frohsinn wieder völlig erlangt hatte, war in den geselligen Kreisen sehr beliebt und zählte jene Tage gegenseitiger Anregung und lebhaften Austausches der Ansichten der trefflichsten Männer zu den schönsten seines Erdenwallens.

Aus der Geschäftssphäre des Grafen, welcher er in den Zwischenzeiten eifrigst oblag, ist als Zeichen des Vertrauens, dessen er bereits als vollendeter Geschäftsmann bei den höchsten Stellen genoß, des Auftrags zu erwähnen, der im Sommer 1819 ihm zu Theil wurde, an der Stelle des auf einige Zeit beurlaubten Domcapitulars, Freiherrn von Frauenberg, des späteren Erzbischofs, mit dem Domcapitular Freiherrn von Stengel, die Verhandlungen über den Vollzug des Concordates mit der päpstlichen Nuntiatur zu leiten. Man rühmte die ungemeine Arbeitskraft, die umfassenden Kenntnisse, die Präcision und Klarheit des Ausdruckes des Geschäftsmannes. Aber dennoch ward er erst nach nahezu 16 Dienstjahren am 22. Jänner 1824 zum ersten Male, und zwar zum zweiten Direktor derselben Regierung des Isarkreises befördert, welcher er seit ihrer Organisation im Jahre 1817 zugetheilt war. Als dann aber am 13. Oktober des Jahres 1825 sein erhabener Freund König Ludwig I den Thron bestiegen hatte, und wesentliche Umgestaltungen in der Organisation der Stellen eintraten, ward Graf Seinsheim schon am 28. Jänner 1826 zum statusmäßigen Regierungs-Direktor der Regierung des Isarkreises ernannt, und seine Geschäfts-Aufgabe ward eine ungemein große, da er durch allerhöchste Entschließung vom 28. Juli desselben Jahres zugleich zum Stellvertreter seines verehrten Chefs, des Generalcommissärs und Regierungs-Präsidenten von Widder, in Verhinderungsfällen bestimmt ward. Als dieser im Februar 1831 gestorben war, blieb nicht nur die ganze Last der Leitung der Kreisstelle unter den schwierigsten Umständen seinen erprobten Schultern während zehn Monaten überbürdet, sondern Graf Seinsheim hatte auch noch

weitern Obliegenheiten zu genügen, zu welchen ihn das Vertrauen seiner Standesgenossen berufen hatte.

Bei der Wahl zur bayrischen Stände-Versammlung des Jahres 1827 ward nämlich der Graf von den adeligen Gutsbesitzern des Isarkreises zum Abgeordneten erkoren, und blieb fortan auch bei den folgenden Wahlen ihr Vertreter. Er gewann in diesen Kreisen alsbald in dem Maße Vertrauen, daß er zum ständischen Schuldentilgungs-Commissär bestellt ward, bis der Drang der Geschäfte im Jahre 1831 diese Funktion zu bekleiden nicht mehr gestattete.

Es ist hier nicht der Ort zur näheren Entwickelung der damaligen allgemeinen politischen Verhältnisse und der Zustände des Vaterlandes. Der Nachweis des Zusammenhanges und der Rückwirkung auf Bayern muß dem Geschichtschreiber vorbehalten bleiben. Es genüge die Erinnerung, wie mit fester Hand und sicheren Blicken der neue König an tiefgreifende Umgestaltungen ging, wie er vor allem die arg zerrütteten Finanzen des Staates in einer Weise ordnete, welche die vorher erschöpften Kassen mit schwellenden Ueberschüssen füllte, wie er, in freisinniger Weise auf Verbesserungen bedacht, Regelung der Rechtspflege auf den Grundlagen der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit anstrebte, Bildung und Belebung von Kreisvertretungen durch seine Regierung vorschlagen ließ, wie diese Regierung in der ersten Ständeversammlung sich durch die Kammer der Reichsräthe gehemmt, in der zweiten durch die Kammer der Abgeordneten überholt sah.

Am Schlusse des stürmischen Landtages vom Jahre 1831 wechselte König Ludwig das ganze Ministerium, Fürst Wallerstein trat durch allerhöchste Entschließung vom 30. Dezember an die Spitze der innern Verwaltung, und am gleichen Tage noch ward Graf Seinsheim zum General-Commissär und Regierungspräsidenten des Isarkreises ernannt. Wie sehr er bereits die Hochachtung und die Liebe der Bewohner der Haupt- und Residenzstadt durch pflichttreue, strenge Rechtlichkeit mit Wohlwollen und Dienstwilligkeit paarende Geschäftsleitung errungen hatte, zeigte sich in einem schönen, am 15 Jänner 1832 ihm überreichten, den hohen Regenten und den treuen Freund und Diener preisenden Gedichte. Aber er sollte auch jetzt wieder erfahren, wie rasch Freud und Leid im Menschenleben wechseln. Schon am 13. März desselben Jahres ward seine Mutter, die Gräfin Wittwe Anna Maria dem Familienkreise, welchem sie seit dem Tode der Gräfin Isabella mit treuer Sorgfalt und liebevoller Hingebung vorgestanden, im 78. Lebensjahre entrückt.

Acht Jahre widmete sich nun Graf Seinsheim der Leitung

war der von seinen Standesgenossen wieder gewählte Staatsminister der Finanzen, nicht mehr unter den Präsidentschafts-Candidaten der Kammer der Abgeordneten und trat, von seinem königlichen Herrn am 25. Jänner 1846 zum lebenslänglichen Reichsrath der Krone Bayern ernannt, nun in die I. Kammer. Sein Nachfolger als I. Präsident der II. Kammer, Freiherr von Rotenhan, widmete ihm in der Sitzung vom 27. Jänner einen schönen Nachruf, welchen wir als richtige Zeichnung einer wichtigen Seite der öffentlichen Wirksamkeit des edlen Grafen auszüglich hier aufzunehmen nicht verfehlen.

„Meine Herren," sprach Freiherr von Rotenhan, welcher selber bereits sechsmal den Landtagen beigewohnt hatte, „ein Mann tritt aus unserer Mitte, der seit 7 Ständeversammlungen in ununterbrochener Folge die ungetheilteste Achtung, ja ich sage mehr, die ungetheilteste Liebe dieser Kammer besessen hat. . . Wie sich auch die verschiedenen Richtungen des öffentlichen Lebens während dieser langen Zeit hin und her bewegten, er war und blieb immer derselbe; derselbe in jenen Zeiten, wo er sich gedrungen fühlte, dem System der Regierung entschieden entgegenzutreten, ebenso wie später, als ihn das Vertrauen des Königs selbst in die Mitte des Ministeriums berief. Immer derselbe wahre und biedere Charakter, treu, offen und ohne Falsch seiner Ueberzeugung folgend, jeder redlichen Gesinnung Gerechtigkeit lassend, wohlwollend gegen Jedermann."

Indem er noch seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß nicht Mangel an Achtung und Zuneigung, sondern nur die erkannte Unvereinbarkeit der Stellung an der Spitze der Finanzen des Staates mit der Leitung der Abgeordneten-Kammer einer sonst wohl einstimmigen Wahl zum Präsidentschafts-Candidaten entgegengestanden, beantragte er dem ausscheidenden werthen und theuern Mitgliede lebhafteste Theilnahme über die neue königliche Auszeichnung mit dem aufrichtigsten Bedauern gemischt aussprechen zu dürfen, wozu er durch einmüthige Erhebung der Kammern, für welche Freiherr von Closen die volle Uebereinstimmung mit den dargelegten Gesinnungen und Gefühlen erklärte, ermächtigt ward.

Als Staatsminister der Finanzen war Graf von Seinsheim bestrebt, den erleuchteten Weisungen seines Königs den genauesten Vollzug zu geben. Die strengste Ordnung des Staatshaushaltes hatte alle Kassen nicht nur gefüllt, sondern überfließen machen. Man hatte nur mit Ueberschüssen zu kämpfen, die Bedrängniß der Stiftungen und Gemeinden zu beklagen über Zinsermäßigungen der Staatsschuld und

Zurückströmen der Gelder. Eine Reihe beträchtlicher Ausgaben konnten zu Befriedigung wichtiger Staatszwecke gemacht werden, ohne die Steuerkraft des Landes über das gewöhnliche Maß anzuspannen oder den Credit in Anspruch zu nehmen. Die Segnungen des Zollvereins, dessen Ausbildung damals zu den Aufgaben des Finanzministeriums gehörte, verbreiteten sich über immer weitere Kreise, und vervielfachten sich mit der Ausdehnung des zollvereinten Gebietes Ein Netz von Eisenbahnen begann sich zu entwickeln, zum namhaften Theile aus Ueberschüssen der Staatseinnahmen erbaut. Das Land prosperirte; eine weise Verwaltung rief allenthalben Sparkassen hervor, eine der wichtigsten Einrichtungen zur Bekämpfung des Proletariats; sie wuchsen rasch an und leiteten in übergroßer Bequemlichkeit ihre Schätze zunächst in die Staatsschuldentilgungskassen. Der Finanzminister erschrack darob und trat hemmend ein. Schade, daß man nicht, wie in andern Ländern, die hier berührten wichtigen Interessen in einer nach beiden Richtungen gleich günstigen Weise in Einklang zu bringen wußte. Vielfach kam auch der hohe Sinn für Gerechtigkeit und die Versöhnlichkeit des Charakters des Ministers in einer wohlwollenden, jeder billigen Rücksicht für die Einzelnen gerne stattgebenden Geschäftsführung zur Geltung, welcher insbesondere die Ausgleichung manch langwierigen Rechtsstreites des Fiscus gelang. Es waren diese Jahre für den bewährten Staatsmann die Periode höchster Ehren. Er hatte im Jahre 1842 den Auftrag erhalten, als königlicher Commissär ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin Marie bei ihrer Ankunft aus Preußen an der bayrischen Gränze zu empfangen und nach München zur Vermählungsfeier zu geleiten. Sein Monarch verlieh dem Grafen, welcher bereits das Großkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael besaß, nun auch jenes des Verdienstordens der bayrischen Krone; der Kaiser von Rußland, die Könige von Preußen, von Belgien, von Württemberg sendeten ihm ihre höchsten Orden.

Aber schon bereitete sich der Wendepunkt der Geschicke des so hoch geehrten Mannes vor, welchem noch im Sommer 1846 aus besonderen Vertrauen seines Königs die Vertretung der Staatsregierung in der Reichsrathskammer bezüglich der Beschwerde der Protestanten übertragen worden war. Den Ereignissen im Winter auf 1847 gegenüber fand sich der Graf zum ersten Male nicht mehr in vollem Einklange mit seinem königlichen Herrn. Seine Ueberzeugungstreue, seine innige Freundschaft für den Monarchen gestatteten ihm nicht zu schweigen. Er gab im Februar des Jahres 1847 seine Unterschrift dem von den Ministern dem Könige unterbreiteten Memorandum und erhielt wie die übrigen am 24. Februar dieses Jahres die Enthebung von der Minister-Stelle,

jedoch unter Belassung in activem Dienste als Staatsrath. In der kurzen Sitzung des Landtags im Herbste 1847 hatte er sein Verfahren in der Reichsrathkammer zu vertheidigen und that es, so hart dieß auch seine innigsten Gefühle berührte, mit offenem Muthe.

Es folgte das Jahr 1848. Unveränderlich hielt auch unter dessen Stürmen der edle Graf an seiner Ueberzeugung als treuer Diener seines Königs, als treuer Sohn der katholischen Kirche fest. Aus vollem Herzen den ständischen Verhältnissen der früheren Zeit zugethan, sah er sich selbst in der Reichsrathkammer mit seinem Votum oftmals vereinzelnt. Aber wie hoch auch die Wogen der Tagesmeinung gingen und in nahen Straßen tobten, er wankte nicht und trug kein Bedenken, laut zu stimmen nach seiner Ueberzeugung. Schon am 25. Februar 1848 war er mit weiterem Verluste eines Drittheils seines Gehaltes als Staatsrath aus dem ordentlichen in den außerordentlichen Dienst, sohin in den Ruhestand versetzt worden.

Seine Gesundheit ward unter solchen Verhältnissen tief erschüttert; eine schwere Krankheit erregte längere Zeit für sein Leben Besorgnisse. Die allgemeine Theilnahme zeigte, wie sehr seine Ueberzeugungstreue, sein biederer Charakter Anerkennung fanden. Dem wiedergenesenen, nur noch als Reichsrath dem öffentlichen Leben angehörigen Grafen war nun in den Pausen der legislativen Arbeiten volle Muße geworden: er wendete sie in schönster Weise zu lebhafter Betheiligung bei allen wohlthätigen und gemeinnützigen Anstalten der Hauptstadt an, zeichnete die Erlebnisse seiner mannigfach bewegten Laufbahn für seine Familie auf, und fand Erholung in innigem und tiefem Verständnisse der Musik. Sein einziger Sohn, Graf Maximilian, hatte bereits am 9. November des Jahres 1835 mit einer Gräfin v. Deym sich glücklich vermählt und das Familiengut Grünbach übernommen; die einzige am Leben gebliebene Tochter Gräfin Marie wohnte mit ihrem Gatten, Grafen Helmstätt, zu Hochhausen im Großherzogthume Baden. Vielfach weilte nun der Graf bei ihnen im trauten Familienkreise. Auch seine Reiselust erwachte wieder. Die Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, England wurden mehrmals besucht, Italien wiederholt durchzogen, ja selbst die Sprachstudien im 67. Lebensjahre mit gewohntem Ernste und Eifer wieder aufgenommen, um Spanien mit vollem Genusse kennen zu lernen.

König Ludwig, welcher am 20. März 1848 dem Thron entsagt hatte, lud den felsentreu erkannten Freund abermals zu seinen Reisen nach Italien in den Jahren 1855 und 1857 ein. Auf der ersteren dieser Reisen umarmte er in innigster Rührung den theueren

Jugendgenossen, als er durch die Porta del Popolo am selben Tage und zur selben Stunde in die Weltstadt einfuhr wie vor 50 Jahren vielgestaltetster Erlebnisse.

König Maximilian II., der neue Regent, schätzte den erprobten Diener nicht weniger hoch. Als er schon im September 1849 von der Reichsrathskammer als erster Candidat zur Stelle des II. Präsidenten gewählt wurde, erhielt er alsbald die königliche Bestätigung in dieser Stelle. „Mein politisches Glaubensbekenntniß," sprach der edle Graf bei dem Antritte, „liegt offen in den zahlreichen Protokollen der verschiedenen Ständeversammlungen und Landtage, denen ich beizuwohnen die Ehre hatte. Ich glaube behaupten zu können, daß ich den damals ausgesprochenen Grundsätzen nie untreu geworden bin; ja ich sehe es als Aufgabe meines Lebens an, fest bei denselben zu verharren, weil ich die innere Ueberzeugung habe, hiedurch meinem Könige, der hohen Kammer und dem Vaterlande zu nützen." Und fortan wählte die Kammer der Reichsräthe, welcher die Wahl ihrer Präsidenten durch Gesetz vom Jahre 1850 gewährt, und bezüglich der II. Präsidentenstelle auch im Gesetze von 1852 belassen wurde, den geschäftserfahrenen, kenntnißreichen Collegen in allen Sitzungen zum II. Präsidenten und ersten motivirenden Votanten. In den Jahren 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1859, 1861 und 1863 treffen wir ihn in dieser Eigenschaft vielfach beschäftigt.

Am 25. Oktober 1854 hatte ihn König Max durch Verleihung des Ehrenkreuzes des Ludwigsordens für fünfzig Jahre treuer Dienstleistung erfreut. Im Jahre 1857 schmückte ihn der Herzog Franz von Modena mit dem Großkreuze des Estensischen Hausordens. So sah sich der Graf noch am Abende seines Lebens allseitig hochgeachtet und geehrt. Ein zärtlicher Vater in schönem Familienkreise, in treuer Freundschaft einem erhabenen greisen Monarchen verbunden, als frommer Sohn seiner Kirche sich bekennend, unter seinen Genossen ob seines, Liebenswürdigkeit mit Festigkeit verbindenden Charakters hochgeschätzt, entwickelte er die mannigfaltigste Thätigkeit in vollem Genuße der geistigen Kräfte, bis ihn am 29. November 1864 ein rascher Tod im 81. Lebensjahre allen den trauernden Kreisen entriß. Er ward zu seiner theueren Gattin, Gräfin Isabella, in die Familiengruft nach Hecken bei Grünbach bestattet.

In gedrängten Umrissen sahen wir das reiche Leben eines ächten Edelmanns an uns vorüberziehen, dem schwere Prüfungen nicht erspart waren, welcher aber unter allen Verhältnissen reinste innere Harmonie

sich zu wahren wußte. Mit hohen Geistesgaben ausgerüstet, auf deren Ausbildung sorgfältigst bedacht, war er in der Lage, in den vielseitigsten Richtungen ausgezeichnete Wirksamkeit während eines wechselvollen halben Jahrhunderts zu entfalten. Wie aber auch die Meinungen über das unverrückt angestrebte Ziel des Mannes getheilt sein mochten, wie weit auch die politischen Anschauungen seiner Zeitgenossen auseinander gingen, in dem Urtheile stimmten alle überein: jeder Zoll ein Ehrenmann. Friede seiner Asche!

III.

Dr. Franz Streber,

k. Universitätsprofessor und Vorstand des k. Münz-Cabinets.

(Auszüglich aus den historisch-politischen Blättern 1865 Bd. 55, H. 2.)

Am 26. Februar 1806 wurde Franz Seraph Streber als der Sohn des Johann Streber, Patrimonialrichters bei den Grafen von Seiboltsdorf, Törring und Sandizell, zu Deutenkofen bei Landshut geboren. Er entwickelte sich früh, so daß er schon mit 16 Jahren das Gymnasium absolvirte, und zwar, obwohl er alle seine Mitschüler übertraf, mit der nach damaligen Verordnungen nöthigen Altersdispense. Im November 1822 wurde er an der Universität Landshut immatrikulirt. Hier zeigte sich bald, daß Streber zu jenen jetzt immer seltener werdenden Naturen gehörte, die bei aller Neigung zu einem Specialstudium doch vor Allem das Bedürfniß einer allgemein menschlichen und idealen Bildung fühlen. Solchen Naturen ist es denn auch in der Regel allein vorbehalten, daß ihre Zukunft mehr oder weniger auch auf weitere Lebenskreise einwirkt. Dem idealen Zuge nach allgemeiner Bildung folgend ging der junge Streber, nachdem er sein erstes Universitätsjahr vornehmlich dem Studium der Philosophie und Mathematik gewidmet, und hier den ersten Grund zu dem klaren Denken gelegt hatte, das ihn ausgezeichnet hat, nach München in das philologische Seminar. Ein volles Jahr studirte er hier unter der Leitung von Thiersch und Kopp klassische Philologie, und kehrte dann erst nach Landshut zurück, um sich die Theologie als eigentliches Fachstudium zu erwählen.

Die Vorsehung hatte ihn jedoch ohne sein Ahnen für einen ganz anderen Lebensberuf ausersehen. Als Student der Theologie verlegte er sich neben der hebräischen und arabischen Sprache mit besonderer Vorliebe auf die Kunstarchäologie. In den Ferien unternahm er größere Reisen zu den kostbaren Sammlungen und Kunstschätzen von Mailand und Venedig, Dresden und Berlin. Der Umgang mit einzelnen Gelehrten und Künstlern fixirte ihn immer mehr auf dem weiten Gebiete der Kunst. Bedeutend wirkte namentlich sein Schwager Stigl-

maier auf ihn ein, ein Mann, wie er selbst sich ausdrückt, „ebenso in der Stempelschneidekunst und in der Bildhauerei ausgezeichnet wie im Erzguß weithin berühmt.“ Ein anderer Umstand trat entscheidend hinzu. Sein Oheim Ignaz v. Streber, Weihbischof und Dompropst in München, war zugleich Conservator des königlichen Münzkabinets, und als sich hier die Stelle eines Amanuensis erledigte, wünschte er den gründlich vorgebildeten Neffen als solchen neben sich zu haben. Er glaubte auch, daß die Erlangung der Priesterwürde mit dem neuen Berufe in keinem Widerspruch stehe. Da aber zeigte sich die zarte Gewissenhaftigkeit, die den Neffen durch sein ganzes Leben geleitet hat. Streber hatte Priester werden wollen, um nach der praktischen Anlage seines Wesens es wirklich zu sein und als solcher der Kirche in der Seelsorge zu dienen; aber er wollte nicht die Weihen nehmen, um dann doch in einem fremdartigen Berufe gänzlich absorbirt zu werden. Indem er also seiner wissenschaftlichen Neigung folgend die neue Stellung annahm, entsagte er seinem früheren Lebensplane. Um jedoch seine fünfjährigen Universitätsstudien „in geregelter Weise abzuschließen“, unterzog er sich am 9. August 1827 einem examen rigorosum, in welchem ihm wie schon vorher aus jedem einzelnen Gegenstande die Note der Auszeichnung zuerkannt ward.

Als Amanuensis des k. Münzkabinets betrieb Streber nun zwei Jahre lang das specielle Studium der Archäologie und Numismatik mit wahrhaft riesigem Fleiße, wobei er an seinem Oheim den besten Führer hatte. Doch auch die reichen Sammlungen Münchens genügten seiner Wißbegierde nicht; im Jahre 1829 begab er sich zu einem längeren Aufenthalte nach Wien, wo er bei den Vorständen des kaiserlichen Antiken- und Münzkabinets Steinbüchel, Arneth und Bergmann die dankenswertheste Förderung fand. In dieser Zeit von zwei bis dritthalb Jahren verfaßte er einen Katalog mit kritischen Bemerkungen und 5 Tafeln Handzeichnungen über 18,000 griechische Münzen, welche König Ludwig, selbst ein großer Kenner auf numismatischem Gebiete, alle selbst geprüft und untersucht hatte. Noch bedeutender und bis dahin einzig in seiner Art war das nächste Werk, ein „Lexicon numismatico-iconographicon“, welches in zwei Bänden ungefähr 6000 griechische Autonom-Münzen, zu $^{5}/_{6}$ aus der k. bayerischen, zu $^{1}/_{6}$ aus der Wiener Sammlung, enthält, alle eigenhändig nach den Originalen gezeichnet und nach den Typen geordnet. Die Zeichnungen sind meisterhaft, den Charakter der Typen bis in's Einzelnste genau wiedergebend erscheinen sie wie ein prächtiger Kupferstich. Der erste Numismatiker jener Zeit,

der greise Sestini in Florenz, mit dem der junge Streber in vielfachem literarischen Briefwechsel stand, hat diese Arbeit und ihr System mit dem lebhaftesten Beifall begrüßt und ihn ermuntert, sein System fortzusetzen. „Der Himmel", schreibt er, „hat mir ein langes Leben gegeben, und ich konnte Vieles schreiben, Vieles drucken. Dasselbe wünsche ich Ihnen. Ich werde zufrieden sterben, weil ich weiß, daß ich einen solchen wackern Nachfolger hinterlasse."

Streber hatte sein Werk nebst andern Arbeiten dem General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staats vorgelegt, und auf dessen Gutachten würde er am 10. März 1830 zum Adjunkten des königlichen Münzkabinets ernannt. Als er im folgenden Jahre, namentlich auf den Rath des Akademikers und Reichsraths Friedrich v. Roth und des Archivars Kiefhaber die Abhandlung „Symbolae ad genealogiam Burggraviorum Norimbergensium" in den Druck gab, ertheilte ihm die philosophische Fakultät in Erlangen den Doktorgrad. Schon im Jahre 1834 war eine neue Arbeit vollendet, worin unter dem Titel „Numismata nonnulla graeca etc." eine Reihe von Münzen des k. Kabinets, welche von Cousinéry, Mionett und Sestini irrthümlich beschrieben waren, berichtigt sind. Von dem erstgenannten Franzosen, weiland Consul in der Levante, ist ein großer Theil der griechischen Münzen in der Münchener Sammlung erkauft, und Sestini selbst hatte unsern Streber zur Verbesserung des Catalogs von Cousinéry aufgefordert. Schelling, dem das Werk im Manuscript vorlag, hat es mit den größten Lobsprüchen überhäuft und die Hoffnung ausgesprochen, daß es „nicht bloß wegen der Gelehrsamkeit sondern auch wegen der Gewissenhaftigkeit im Forschen und Untersuchen" von der gelehrten Welt „den verdientesten Beifall" ärndten werde. Er fügte bei: „Könnten Sie sich nicht entschließen, diese Abhandlung ... dem I. Bande der Denkschriften der philosophisch-philologischen Klasse einverleiben zu lassen?"

Wer Schelling gekannt hat, weiß, daß solche Ausdrücke bei ihm nicht bloße Schmeicheleien waren. Der Erfolg hat sie auch vollkommen gerechtfertigt. Denn die Abhandlung ist alsbald nach ihrem Druck von der Pariser Akademie mit dem von Allier de Hauteroche gestifteten Preis gekrönt worden. Raoul Rochette, einer der Preisrichter, hat in seinem Referat (Journal de Savants August 1836) den wissenschaftlichen Geist Strebers treffend charakterisirt, indem er an ihm besonders die durch Uebung im Vergleichen der Münzen gewonnene Erfahrung und den Adlerblick für das Alterthum rühmt. Er hebt die Sicherheit

in der Bestimmung der Typen und die Schönheit der Zeichnung hervor: „Denn mit eigener Hand wollte der Verfasser vor unsern Augen die Münzen reproduciren . . . welche so betrachtet und so gezeichnet volle Sicherheit für den Alterthumsforscher geben, der sich derselben für seine Arbeiten bedient.“ Als noch größeres Verdienst wird endlich geltend gemacht, daß Streber „alle Spuren an den Münzen findet, die mit möglicher Gewißheit sich erkennen lassen.“

In nächster Folge wurde Streber, auf den Vorschlag von Schelling und Thiersch, am 26. April 1834 zum außerordentlichen Mitglied der Akademie einstimmig gewählt, und am 11. Oktober 1835, gleichfalls auf den einstimmigen Vorschlag der philosophischen Fakultät und des akademischen Senats, zum außerordentlichen Professor der Archäologie und Numismatik ernannt. Im Jahre 1840 wurde er ordentlicher Professor und 1841, unmittelbar nach dem Tode seines Oheims, durch ein motu proprio des Königs Ludwig, der ihn damals schon hochschätzte, Conservator des Münzkabinets.

Streber widmete sich mit aller Liebe dem Lehramte, nebenher aber gingen fortwährend kleinere und größere Abhandlungen über Numismatik und Archäologie. Aus dem II. Bande der akademischen Denkschriften ist namentlich eine: „Ueber den Stier mit dem Menschengesichte auf den Münzen von Unteritalien und Sicilien“ zu erwähnen, die auch für die Mythologie von großer Bedeutung ist. Mit der sichern Ruhe seiner Scheidekunst erklärt er das Chaos der früheren Ansichten und weist in dem räthselhaften Symbol das Sinnbild des Dionysos nach, ein Resultat, welches selbst in den neueren Forschungen über die vedischen Götter eine Bestätigung finden dürfte. Andere Abhandlungen besprechen die Syrakusischen Stempelschneider, die Chimära auf den Münzen von Sikyon, die Münzen von Caulonia. Mit nicht minderem Eifer als die klassische bearbeitete Streber die mittelalterliche Münzkunde. So beschrieb er meist unbekannte Münzen von Würzburg unter Bischof Gerhard, Kurmainz, Hessen, Böhmen-Pfalz, Hohenlohe, Coburg und Hildburghausen, Salzburg, Wertheim, Fulda, Oberpfalz u. s. w. Namentlich waren es aber die alten gallischen und keltischen Münzen, welchen er in den letzten Jahren seinen gewissenhaften Fleiß zugewendet.

Wir meinen insbesondere die ausführliche Schrift im IX. Bande der akademischen Denkschriften „Ueber die sogenannten Regenbogen-Schüsselchen“ (zwei Abtheilungen). Streber weist nach, daß diese Münzen, mit ihren Fundorten südlich der Donau, dann zwischen der

Donau, dem Rhein und dem Main und endlich in Böhmen, keineswegs germanischen Ursprungs seien, sondern als keltisch weit über den Einfall der Cimbern und Teutonen hinaufgesetzt und, an Alter den gallischen Münzen vorangehend, bis über das 4. Jahrhundert v. Chr. datirt werden müßten. Auch diese meisterhafte, in ihren Resultaten aufräumende und neue Wege weisende Abhandlung Strebers — ihr folgte nur noch der tiefsinnige Aufsatz über eine gallische Silbermünze mit dem angeblichen Bilde eines Druiden — wurde von der Akademie der Wissenschaften zu Paris 1863 mit dem Preise der Numismatik gekrönt. Saulcy, einer der ersten jetzt lebenden Archäologen Frankreichs, hat dem Verfasser in ehrendster Weise seine Anerkennung gezollt.

Aber wir haben den seligen Streber bisher nur nach seinen hauptsächlichsten Druckwerken, also als Numismatiker betrachtet.[1] Er war indeß auch langjähriger Lehrer der Kunstgeschichte und Aesthetik an der Universität. Seine Hefte sind nicht veröffentlicht, aber sie werden einen Schatz gewissenhafter Forschung enthalten wie alles was von ihm ausging. Als feiner Kunstrichter war er von Jedem anerkannt, der ihn zu würdigen verstand. Allerdings gehörte er nicht zu jenen modernen Aesthetikern, die über der äußern Form die ewige Idee, über dem Einzelnen die Allgemeinheit vergessen. Er ist bei aller Hingabe an das Schöne nie unwahr und weichlich geworden. So sehr er an irgend einer Kunstschöpfung sich begeistern konnte, sei es in der Architektur oder Skulptur und Malerei, so sehr ihn auch die Poesie zu ergreifen vermochte, so blieb er doch kalt, wenn nicht die schöne Form einer ewigen Idee, einer höhern und innern Wahrheit zum Ausdruck diente, ja er konnte sich ereifern, wenn die äußere Schönheit nur zum Deckmantel der Lüge, der Unsittlichkeit und puren Sinnlichkeit gebraucht wurde. Dieser tiefen Auffassung der Kunst hat er, wenigstens theilweise, in seiner Rektoratsrede vom Januar 1853 Ausdruck gegeben: ihre letzte Aufgabe sei „traditionell und prophetisch“ zugleich. „Was den Künstler drängt und treibt, Schönes zu dichten und zu gestalten, ist einerseits die, wenn auch dunkle Erinnerung an die verlorene, andererseits die Hoffnung auf die wieder zu gewinnende ursprüngliche Schönheit.“

Streber war daher auch nichts weniger als einseitig hinsichtlich

1) Auf archäologischem Gebiet sind seine zwei Abhandlungen zu erwähnen: „Die Mauern Babylons und der Belustempel“; sodann: „Die Vorhalle des salomonischen Tempels.“ — Die Histor.-polit. Blätter verdanken ihm den schönen Aufsatz: „Leonardo da Vinci“ Bd. 33 S. 767 ff.

der verschiedenen Formen, in welchen das Schöne in der Kunstgeschichte zu Tage tritt. Jede Kunstepoche würdigte er nach ihrer innern Wahrheit: er erhob nicht die antike Kunst auf Kosten der christlichen noch umgekehrt; und auch in der christlichen Kunst war er bei aller Vorliebe für die Gothik und bei der gründlichsten Kenntniß derselben keineswegs unempfänglich für die Kunstschöpfungen anderer Epochen. Er war ein Feind alles gelehrten Pedantismus wie jenes exclusiven Purismus, der leider nur zu oft ohne Pietät und ohne historischen Sinn bei den Restaurationen alter Kirchen mehr verdirbt als gutmacht. In diesem Geiste hat er auch als Comité-Mitglied zur Restauration der Münchener Frauenkirche eifrig gewirkt, leider nicht immer mit dem Erfolg, welcher seinen competenten Ansichten zu wünschen gewesen wäre.

Auf dem Katheder hat der Selige weniger durch blendende und blitzende Ideen, welchen nur allzu oft die innere Wahrheit mangelt, als durch die ihm eigenthümliche Klarheit und eine Art treuherziger Gründlichkeit auf seine Zuhörer gewirkt. Er hat auf unnachahmliche Weise die edelste Herzlichkeit mit der Wissenschaft zu verbinden gewußt; wenn er auch weniger seine Schüler „hinriß", so fühlte doch auch der Verhärtetste, daß bei diesem Manne seine Wissenschaft Fleisch und Blut geworden war, und von seinem wohlwollenden Tone nahm jeder einen pietätsvollen Eindruck aus dem Collegium mit fort.

Viele verdanken ihm mehr. Denn Streber war den Studirenden in allen Verhältnissen ein theilnehmender Freund, stets bereit nach seinen Kräften zu helfen mit Rath und That. Er schloß sich nicht vornehm ab; allen zugänglich, suchte er Allen Alles zu werden, und stets war sein forschender Blick auf die bessern Seiten gerichtet, welche einen gedeihlichen Einfluß ermöglichten. Konnte es auch ihm wie allen edlern Naturen nicht an bittern Erfahrungen fehlen, so verlor er doch nie sein Vertrauen und seine Liebe zur studirenden Jugend. Sein Urtheil war immer ruhig und mild. So war er vielleicht der einzige Mann, der zwei Biennien lang das verhaßte Amt des Ephorats verwalten konnte, welches unter dem Ministerium Abel für die philosophische Fakultät eingeführt worden war, ohne daß unangenehme Conflikte eintraten. Stets besorgt um auch materiell der Noth armer Studirender abzuhelfen, ließ er sich keine Mühe gereuen, bis es ihm endlich gelang, als eine Abzweigung der St. Vincenz-Gesellschaft den „Verein zur Unterstützung armer Studirender" zu Stande zu bringen, dessen Vorstand er bis zu seiner tödtlichen Erkrankung geblieben ist. Der Verein

war ihm eine theure Herzensangelegenheit, für die er keine Zeit und keine Opfer scheute."

Die Hochschule selbst hat den Seligen wiederholt geehrt, indem sie ihn oft zum Senator und zweimal zum Rektor Magnificus gewählt hat.

Es ist bekannt, wie bei den Elementen der Bewegung und seit ihrer Zeit der St. Vincenz-Verein angeschrieben war. Streber war aber einer der ersten Gründer dieses Werks der Nächstenliebe, langjähriger Conferenzvorstand und 2. Präsident des Centralcomité's. Und wie er war in Wort und That, so blieb er bis zum letzten Athemzuge: ein im Leben thätiger Christ, ein unumwundener Katholik, durch und durch ein treuer Sohn der Kirche ohne jede Genuflexion vor den neuen Göttern. Die innerste Ueberzeugung, mit der er in den Wohnungen des Elends die von ihm besuchten Armen tröstete, hat er in keiner Sitzung eines hohen Raths vertuscht. Allerdings war seine Geradheit und Offenheit mit besonnener Ruhe und Selbstbeherrschung gepaart; kein Zug seines Wesens war angreifender Natur; Niemanden wehe zu thun war seine angeborne milde Neigung, und Vorsicht im Reden und Urtheilen über Andere seine strenge Uebung. Aber wo es die Principien galt, da hat man ihn nie aus ruheliebender Bequemlichkeit schweigen, nie aus Charakterschwäche markten, nie aus liebseliger Verschwommenheit tergiversiren sehen.

Wer ihn nicht gekannt, dem ist mit Worten nur schwer eine Anschauung zu geben von dem Hauch sittlicher Wärme, die ihn durchdrang und von ihm ausging. Dieselbe Gewissenhaftigkeit, die Schelling an dem jungen Gelehrten in wissenschaftlicher Beziehung gerühmt, drückte sich mehr noch in seinem ganzen Leben aus. In Allem was er that und wirkte, erschien er Jedem, der ihm näher stand, auch eine sittliche Aufgabe zu erblicken, welcher er mit einer zarten Beflissenheit, die oft an Aengstlichkeit zu grenzen schien, nachzukommen trachtete. Ein leichtsinniges Unternehmen oder Versprechen war bei Streber undenkbar; was immer er aber unternahm, das suchte er mit dem Aufgebot aller Kräfte der Vollendung zuzuführen. Und dabei war der Mann so bescheiden, machte so gar nichts aus seiner Person, daß er in der That nur für Andere zu leben schien; nie sprach er von sich und seinem Thun, nie hörte man von ihm auch nur annähernd ein ruhmrediges Wort.

Für das muthige Pflichtgefühl Strebers brachte das Jahr 1848 eine schwere Probe, die er glänzend bestand. Das größere Publikum hatte ihn bis dahin kaum gekannt; wer ihn nicht im numismatischen

der verschiedenen Formen, in welchen das Schöne in der Kunstgeschichte zu Tage tritt. Jede Kunstepoche würdigte er nach ihrer innern Wahrheit: er erhob nicht die antike Kunst auf Kosten der christlichen noch umgekehrt; und auch in der christlichen Kunst war er bei aller Vorliebe für die Gothik und bei der gründlichsten Kenntniß derselben keineswegs unempfänglich für die Kunstschöpfungen anderer Epochen. Er war ein Feind alles gelehrten Pedantismus wie jenes exclusiven Purismus, der leider nur zu oft ohne Pietät und ohne historischen Sinn bei den Restaurationen alter Kirchen mehr verdirbt als gutmacht. In diesem Geiste hat er auch als Comité-Mitglied zur Restauration der Münchener Frauenkirche eifrig gewirkt, leider nicht immer mit dem Erfolg, welcher seinen competenten Ansichten zu wünschen gewesen wäre.

Auf dem Katheder hat der Selige weniger durch blendende und blitzende Ideen, welchen nur allzu oft die innere Wahrheit mangelt, als durch die ihm eigenthümliche Klarheit und eine Art treuherziger Gründlichkeit auf seine Zuhörer gewirkt. Er hat auf unnachahmliche Weise die edelste Herzlichkeit mit der Wissenschaft zu verbinden gewußt; wenn er auch weniger seine Schüler „hinriß", so fühlte doch auch der Verhärtetste, daß bei diesem Manne seine Wissenschaft Fleisch und Blut geworden war, und von seinem wohlwollenden Tone nahm jeder einen pietätsvollen Eindruck aus dem Collegium mit fort.

Viele verdanken ihm mehr. Denn Streber war den Studirenden in allen Verhältnissen ein theilnehmender Freund, stets bereit nach seinen Kräften zu helfen mit Rath und That. Er schloß sich nicht vornehm ab; allen zugänglich, suchte er Allen Alles zu werden, und stets war sein forschender Blick auf die bessern Seiten gerichtet, welche einen gedeihlichen Einfluß ermöglichten. Konnte es auch ihm wie allen edlern Naturen nicht an bittern Erfahrungen fehlen, so verlor er doch nie sein Vertrauen und seine Liebe zur studirenden Jugend. Sein Urtheil war immer ruhig und mild. So war er vielleicht der einzige Mann, der zwei Biennien lang das verhaßte Amt des Ephorats verwalten konnte, welches unter dem Ministerium Abel für die philosophische Fakultät eingeführt worden war, ohne daß unangenehme Conflikte eintraten. Stets besorgt um auch materiell der Noth armer Studirender abzuhelfen, ließ er sich keine Mühe gereuen, bis es ihm endlich gelang, als eine Abzweigung der St. Vincenz-Gesellschaft den „Verein zur Unterstützung armer Studirender" zu Stande zu bringen, dessen Vorstand er bis zu seiner tödtlichen Erkrankung geblieben ist. Der Verein

war ihm eine theure Herzensangelegenheit, für die er keine Zeit und keine Opfer scheute.

Die Hochschule selbst hat den Seligen wiederholt geehrt, indem sie ihn oft zum Senator und zweimal zum Rektor Magnificus gewählt hat.

Es ist bekannt, wie bei den Elementen der Bewegung und seit ihrer Zeit der St. Vincenz-Verein angeschrieben war. Streber war aber einer der ersten Gründer dieses Werks der Nächstenliebe, langjähriger Conferenzvorstand und 2. Präsident des Centralcomité's. Und wie er war in Wort und That, so blieb er bis zum letzten Athemzuge: ein im Leben thätiger Christ, ein unumwundener Katholik, durch und durch ein treuer Sohn der Kirche ohne jede Genuflexion vor den neuen Göttern. Die innerste Ueberzeugung, mit der er in den Wohnungen des Elends die von ihm besuchten Armen tröstete, hat er in keiner Sitzung eines hohen Raths vertuscht. Allerdings war seine Geradheit und Offenheit mit besonnener Ruhe und Selbstbeherrschung gepaart; kein Zug seines Wesens war angreifender Natur; Niemanden wehe zu thun war seine angeborne milde Neigung, und Vorsicht im Reden und Urtheilen über Andere seine strenge Uebung. Aber wo es die Principien galt, da hat man ihn nie aus ruheliebender Bequemlichkeit schweigen, nie aus Charakterschwäche markten, nie aus liebseliger Verschwommenheit tergiversiren sehen.

Wer ihn nicht gekannt, dem ist mit Worten nur schwer eine Anschauung zu geben von dem Hauch sittlicher Wärme, die ihn durchdrang und von ihm ausging. Dieselbe Gewissenhaftigkeit, die Schelling an dem jungen Gelehrten in wissenschaftlicher Beziehung gerühmt, drückte sich mehr noch in seinem ganzen Leben aus. In Allem was er that und wirkte, erschien er Jedem, der ihm näher stand, auch eine sittliche Aufgabe zu erblicken, welcher er mit einer zarten Beflissenheit, die oft an Aengstlichkeit zu grenzen schien, nachzukommen trachtete. Ein leichtsinniges Unternehmen oder Versprechen war bei Streber undenkbar; was immer er aber unternahm, das suchte er mit dem Aufgebot aller Kräfte der Vollendung zuzuführen. Und dabei war der Mann so bescheiden, machte so gar nichts aus seiner Person, daß er in der That nur für Andere zu leben schien; nie sprach er von sich und seinem Thun, nie hörte man von ihm auch nur annähernd ein ruhmrediges Wort.

Für das muthige Pflichtgefühl Strebers brachte das Jahr 1848 eine schwere Probe, die er glänzend bestand. Das größere Publikum hatte ihn bis dahin kaum gekannt; wer ihn nicht im numismatischen

Kabinet, an der Universität oder zuweilen bei einem armen Kranken fand, der wußte nicht von ihm. Die Gesellschaft und die große Welt hatte er nie gesucht, sondern geflohen. Ein kleiner Kreis vertrauter Freunde und seine Familie waren sein irdisches Paradies. Seit 1835 vermählt mit der Tochter eines in den Rheinlanden vielbekannten Mannes, des Fabrikanten Diez in Coblenz, den Görres, Clemens Brentano und ihr ganzer Kreis als Freund verehrten, lebte er in der glücklichsten Ehe, mit Nachkommen reich gesegnet, ein Muster für Alle, die seine Häuslichkeit zu betrachten das Glück hatten. Vielleicht hat der stille Streber nie ein schmerzlicheres Opfer gebracht, als indem er aus dem traulichen Frieden seines Hauses heraustrat unter das wilde Treiben politischer Agitation. Freiwillig brachte er das Opfer doch, aus reinem Patriotismus, aus selbstloser Liebe für Wahrheit und Recht.

Er war kein Politiker und wollte keiner sein, in den einfachen Katechismuswahrheiten bestand seine ganze Diplomatie. Aber um so klarer durchschaute er die Gefahren der Zeit; und da er es für Pflicht eines jeden guten Bürgers hielt, nach seinen Kräften Widerstand zu leisten, so wollte er am wenigsten selbst zurückbleiben. Es gehörte viel Muth und Unerschrockenheit dazu, damals so aufzutreten wie Streber mit einer Handvoll Gleichgesinnter auftrat. Sie gründeten den „Verein für constitutionelle Monarchie und religiöse Freiheit", dessen erster Vorstand Streber während des ganzen achtjährigen Bestandes war, seufzend unter der Last einer seinem Geschmack so wenig zusagenden Wirksamkeit, aber dennoch treu ausharrend. Als im Jahre 1849 die Partei des Fortschritts in der zweiten Kammer bereits so mächtig war, daß die Majorität dem Könige die übliche Submissionsformel verweigerte, da hat der Verein den pompösen Fackelzug vor die königliche Residenz veranstaltet, welcher in der That den Wendepunkt der Bewegung abgegeben hat. An jenem Tage und nie mehr hat freudiger Stolz das Angesicht Strebers verklärt. Beliebt und angesehen in den bürgerlichen Kreisen hat er in der kritischen Zeit unberechenbaren Einfluß geübt und sich große Verdienste um das Vaterland gesammelt. Einige Jahre später hat der heilige Vater sein gemeinnütziges Wirken überhaupt durch die Ernennung zum Ritter des St. Gregorius-Ordens geehrt, eine Auszeichnung, die wegen des damit verbundenen Sterb-Ablasses den Seligen noch auf dem Todbette erfreute.

In seiner langjährigen Stellung an der Spitze des gedachten Vereins ist Streber auch zum politischen Schriftsteller geworden. Alle die zahlreichen Adressen und Erklärungen sind aus seiner Feder geflossen,

alle ohne Ausnahme wahre Meisterstücke. Denn sie kamen vom Herzen und gingen zum Herzen; nie ist ein Mann der Phrase unzugänglicher gewesen als der edle Streber. Noch einmal hat er im Jahre 1859 zur politischen Feder gegriffen, indem er auf den Wunsch eines wahrhaft adelichen, fürstlichen Mannes ein Promemoria verfaßte, welches die Errichtung von Freicorps mit der Erlaubniß und unter dem Schutze der deutschen Regierungen einleiten sollte. Er konnte nicht glauben, daß in diesem „Kampf zwischen Recht und Unrecht, zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen Treue und Umsturz“ Oesterreich verlassen bleiben sollte. „Dieß“, sagt er, „haben die Fürsten Deutschlands erkannt und darum, obgleich friedliebend, mit starker Hand gerüstet; dieß haben die Völker Deutschlands erkannt, darum der wunderbar einstimmige Ruf von den Alpen bis zur Ostsee, von der Donau bis zum Rhein: Einer für Alle, Alle für Einen!“ Es war in der Reihe großer Enttäuschungen, die der Selige erleben mußte, eine der letzten.

Streber hatte ein weites Herz, das den öffentlichen Kummer kannte und tief empfand. Worüber Andere sich leichten Sinnes hinwegsetzten, das drückte auf ihn täglich schwerer. Wer ihm nahe stand, bemerkte wohl, wie die sich häufenden Ursachen seines öffentlichen Kummers an dem Manne zehrten. Er verlegte sich nur um so eifriger auf die Geschäfte seines Berufs und auf seine gelehrten Arbeiten, aber es war zuviel für seine körperliche Kraft. Er fühlte das selbst, als es zu spät war, daß übermäßige Anstrengungen ihn aufgerieben hatten, und in seiner langen, hoffnungslosen Krankheit hat er manchen jüngern Freund gewarnt: das Beispiel seines Unglücks sich zur Lehre dienen zu lassen. Noch in diesem traurigen Zustande, wo er vierzehn Monate lang stündlich dem Tod in's Angesicht sehen mußte, hat er nicht sein Schicksal angeklagt, sondern für Andere Sorge getragen.

So lebte und wirkte dieser Mann, Vielen ein Lehrer und Vorbild, nicht Wenigen eine Stütze, Allen, die ihm näher gestanden, ein offener, treuer, in jeder Lage bewährter Freund. Auch König Ludwig I., der „Männer“ schätzen gelernt hat, hielt ihn stets hoch und hat ihm während seines langen Leidens in der ehrendsten Weise Theilnahme bezeugt. In Streber hat München einen unermüdeten Freund der Armen, die Universität einen ausgezeichneten Lehrer und in seinem Fache weithin berühmten Gelehrten, Bayern einen großen Ehrenmann und Charakter verloren. Have pia anima, anima candida!

IV.

Karl Freiherr v. Leoprechting.

Von

Dr. H. Holland.

> Swes leben ich lobe, des tôt den wil ich iemer klagen.
> Walther von der Vogelweide (Lachmann 85, 9.)

Karl August v. Leoprechting wurde am 17. Dezember 1818 zu Mannheim geboren, wo sein Vater als bayerischer Major lebte. Seine Mutter stammte aus der altfranzösischen Familie der Barone von Maubuisson.

Seine ersten Studien machte der junge Herr auf dem Lyceum zu Mannheim, dann im Kaiser'schen Institut zu Heidelberg, worauf er einige Jahre in Worms, bei seinem Großvater Maubuisson im Schloße Eulenburg verweilte, wo der frühere pfälzische Geheimrath v. Lamezan, ein sehr geistreicher Mann, den Grund zu seiner späteren Richtung legte. Ein Versuch, in das bayerische Militär einzutreten, mußte wegen eines Herzleidens aufgegeben werden.

Er besuchte nun die landwirthschaftliche Schule zu Wiesbaden, ging daselbst viel in die Welt und machte dann in den Jahren 1839 bis 1842 eine große Cavalier-Tour durch Italien, Sicilien, Spanien, Frankreich, Holland und Belgien; später folgten weitere Reisen durch Oesterreich und ganz Ungarn. Der junge Herr fuhr fröhlich durch die Lande, ganz wie ehedem der berühmte Ritter von Ehingen oder Herr Leo von Rozmital.

Im Jahre 1844 kaufte er das am Lech bei Landsberg gelegene Schloß Peringen, wo er alsbald einen kostbaren Schatz von Büchern zusammenbrachte und über den alten Folianten saß, dann abwechselnd wieder nach München ging und mit beispielloser Arbeitskraft auf der Staatsbibliothek und im Reichs- und Staatsarchive den Capitalstock zu seinen handschriftlichen Studien sammelte. Zugleich aber neben der Genealogie, die er mit besonderer Liebe und mit nicht gewöhnlichem Geschick behandelte, hatte er auch ein offenes Ohr und einen scharfen, beobachtenden Blick für das Leben und Treiben des Volkes, und so kam es, daß der wackere Freiherr, aus Lust und Freude an den alten Geschichten, oft von seinem Schlößlein in die rauchigen Wirthshaus- und

Spinnstuben hinabstieg, um den letzten Hort der alten Traditionen in Märe, Sage und Brauch einzuheimsen, die er sorgsam in Schrift brachte. Die Frucht davon ist sein kostbares Büchlein „Aus dem Lechrain“,[1]) welches nach Form und Gehalt ein wahres Musterwerk für deutsche Sitten- und Sagenforschung genannt werden darf. Es erhielt alsbald von allen Seiten die glänzendste Anerkennung. Leoprechting hat diese unscheinbaren Erzählungen aus dem Volke mit diplomatischer Treue wiedergegeben; es sind eigentlich weder Geschichten noch Märchen, aber es spiegelte sich darinnen der ganze religiöse Hausbedarf des gemeinen Mannes, der Aberglaube, der aus grauer Heidenzeit vererbt, ebenso der Beachtung der Forscher werth ist, wie die Geschichte des Landes und der einzelnen Familien. Leoprechting war der erste, welcher das Bauernjahr mit diesen eigenthümlichen Festen und Gebräuchen, Loostagen und Lebensweisen in das Bereich der Culturhistorie einführte. Dazu gab er die charakteristischen Lieder (mit den ächten Melodien) und die gangbaren Sprichwörter, so daß das ganze Singen und Sagen dieses merkwürdigen Landstriches abgeschlossen vor uns steht.

Im Jahre 1848 verehelichte er sich mit der Gräfin Erdödy von Monyorókerék und Monoszlo, verkaufte 1854 sein Peringen, und zog, nachdem er einige Zeit in München verweilt hatte, nach Neuötting, wo außer der Nähe seines Stammgutes (Leoprechting) ein schönes Herrenhaus mit feuerfesten Gewölben ihm ganz geeignet schien, seine werthvolle Bücherei und sein Archiv mit den riesigen Schreinen und Kästen voll handschriftlicher Regesten aufzunehmen.

Von nun an war es hauptsächlich die Geschichte des alten Bayerlandes, welche an ihm einen Freund und Pfleger fand. Mit allen Antiquaren im fleißigen Verkehr, erwarb er eine Fülle von Manuscripten, alten Briefschaften und Büchern, welch letztere, namentlich in Betreff der Bavarica, alsbald einen stattlichen Catalog nöthig machten. Schon früher hatte er einige seiner Studien, z. B. über die Freiherrn von Donnersperg und die schöne Arbeit über die Geschlechtskunde der Hörwarthe von Hohenburg dem historischen Vereine von Oberbayern,[2]) dessen Mitglied er im Jahre 1842 geworden war, übergeben; jetzt wurde namentlich das Archiv des historischen Vereins

1) Aus dem Lechrain. Zur deutschen Sitten- und Sagenkunde von Karl Frhrn. v. Leoprechting. München, Lit.-artist. Anstalt. 1855. XII. u 296 S. kl. Oct.
2) Vergl. Oberb. Archiv (1852.) XII., 3. S. 311—316. — (1854) XIV., 2. S. 197—208.

von Niederbayern mit allerlei Elaboraten beschenkt.[1]) Von seinen Schriften, welche er meist nicht in den Buchhandel gab und nur an Bekannte und Fachgenossen versandte, verdient das „Stammbuch von Possenhofen, der Insel Wörth und Garatshausen“[2]) vorerst Erwähnung, welches zu Ehren der kaiserlichen Vermählung Franz Joseph I. mit Elisabeth Amalie Eugenie, Herzogin von Bayern, erschien und dem Verfasser die ehrenvollste Auszeichnung und Anerkennung zuzog. Bei der Fülle von Nachrichten über mehr als dritthalbhundert Geschlechter bleibt das Buch von unvergänglichem Werthe. Später entstand die Monographie: „Des Freiherrn Alexander Saurzapff und seines alten Geschlechtes Heimgang.“ München, 1861. Bei Wolf. 54 S. gr. 8°. Das Schriftchen wurde nur in kleiner Anzahl gedruckt, kam nicht in den Buchhandel und ist sonach gleich einem Manuscript zu achten. Der Verfasser wollte damit nichts geben, als ein Andenken für Freunde unter Freunden. Die Schrift trägt das Gepräge reiner Freundschaft, fern aller Wohldienerei.

Den einen Theil bildet eine kurze und warme Lebensschilderung (unter gewissenhafter Bedachtnahme der russischen und französischen Feldzüge unserer bayerischen Armee, deren Verdienste kräftig hervorgehoben werden), die Hauptstärke aber gilt einer geschichtlichen und genealogischen Uebersicht des alten oberpfälzischen Geschlechts der Saurzapff. Hier erkennt man gleich die Meisterhand des Verfassers. Mit einer umfassenden Einsicht und einer beneidenswerthen Ruhe und

---

1) Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern:
1) 1861. VII. 2 Hft. S 129—158: Die ausgestorbenen Freiherrn v. Schätzl im Hochstift Passau und die heutigen Freiherrn von Schätzler im Königreich Bayern. Ein Beitrag zur Beurtheilung der Abstammungsfrage des letzteren Hauses vom ersteren (1860). —
2) 1861. VII. 3. u. 4. Hft. S. 328—340: Li Zelanti des Bayerischen Adels und ganzen Vaterlandes. Eine Vorstellung an den kurfürstl. geh. Rath in München über verschiedene einzuführende Veränderungen und Verbesserungen im Lande Bayern aus dem Jahre 1721. Mit einem Vorworte begleitet herausgegeben.
3) 1862. VIII. 3. u. 4. Hft. S. 181—199. General-Acta der während der kaiserlichen Administration für ungültig erklärten und zu kaiserlicher Renovation angewiesenen von Kurbayern aus erhobenen Freiherren und Adelichen in annis 1709 bis 1712. Nebst einer Specifikation aller unter Ferdinand Maria und Max Emanuel in Bayern gegraften, gefreiten und geadelten Geschlechter von 1654—1703. Herausgegeben und bevorwortet.
4) 1863. IX. Bd. 3. u. 4. Hft. S. 335—40: Ueber Max Emanuels zweite Heirath. Eine Lesefrucht aus Coyers Geschichte des Johann Sobiesky, Königs von Polen.

2) München, 1854. Druck von C. Wolf. In Commission bei G. Franz. X. u. 139 S. gr. Oct. mit 3 Ansichten in Farbendruck. (Der Verfasser stellte als Geschenk hievon dem historischen Verein von Oberbayern eine namhafte Anzahl von Exemplaren zur Verfügung und zwar zum Besten des vom historischen Verein von Niederbayern errichteten Aventin-Denkmales.)

Sicherheit verstand er die vielen alten und neuen Geschlechter in ihrem Herkommen, in ihren Versippungen und Bedienstungen, in ihrem Auf- und Niedersteigen, in ihrem endlichen Abgange auf so einfache und beschauliche Weise hinzustellen, als wäre das Alles mühelos, leicht und Jedem gegeben. Er beherrschte ein ungeheueres Material, welches ihm mit Hülfe eines beinahe beispiellosen Gedächtnisses in jedem Augenblick zur ganzen Verfügung stand. Seine Anmerkungen beweisen die reichste Kenntniß der ganzen bestehenden Literatur, sie zeigen von der Bekanntheit mit einer Fülle seltener Handschriften, die richtig benützt und mit seiner eigenthümlichen Geistesschärfe am rechten Augenblicke hervorgezogen werden. Ein Beispiel dieser Art gab er eines Abends, wo er, weit entfernt von allem gelehrten Material, bei einer zufälligen Discussion im Clubb, die Geschichte einer Familie entrollte und mit so genauen Citaten aus allen dazu gehörigen Quellen explicirte, daß das Resultat augenblicklich als Correctur an den Gothaer Almanach abgesendet werden konnte.

Von weiteren Schriften des Verfassers ist mir nichts bekannt geworden, als:

1) die novellistische „Chronik der von Elsenberg“ in dem von Franz Pocci und Reding-Biberegg herausgegebenen „Altes und Neues“. 1856. II. Bd. S. 103—136, sodann:
2) „Legende St. Leonhards. Zum Gebrauche der Gläubigen in der St. Leonhardskirche in Leoprechting von dem Kirchen-Schutzherrn herausgegeben im Jahre Christi 1859“. 16 S. 8° und:
3) eine literarisch-historische Studie (welche bereits im November 1860 dem historischen Vereine von Oberbayern eingesendet wurde), über das im Jahre 1789 anonym erschienene, zu Anfang des 17. Jahrhunderts von dem Regensburger Domherrn Christoph von Ringelhaim verfaßte und bis 1860 irrthümlich für einen Auszug des Hundtischen Stammbuches gehaltene genealogische Werk: „die erloschenen und noch blühenden altadelichen bayerischen Familien“ — eine kleine Abhandlung, welche wohl demnächst zum Abdruck bestimmt sein soll.

Im Jahre 1854 wurde Leoprechting Ritter des St. Georgen-Ordens. Im Jahre 1863 fiel die Ehrenwahl eines Districtsrathes und Landwehrmajors zu Neuötting auf ihn. — Seine Gesundheit war doch, trotz seiner imposanten Gestalt, welche an das von Lionardo da Vinci gemalte Portrait des Königs Franz I. von Frankreich erinnerte,

bereits leidend geworden. Schon im Herbst 1862 ließ er bei seiner Anwesenheit als Geschworner die Befürchtung durchblicken, daß er Wasser auf der Brust habe; mit Energie begann er eine Hungerkur, um sich gegen die gewaltige Fettablagerung zu wehren; es gelang theilweise. Doch erwuchsen seinen Freunden die ernstesten Besorgnisse, als er auf dem Wege nach Mannheim, wohin er sich in Familienangelegenheiten und zur Erholung begeben wollte, in den ersten Tagen des Jahres 1864 durch einen beklemmenden Husten in München festgehalten wurde. Endlich reiste er doch ab, aber schon am 20. Januar überraschte ihn, unvorhergesehen und plötzlich, der Tod in seiner Geburtsstadt.

Leoprechting war nicht nur ein echt ritterlicher Charakter, ein wahrer Edelmann im reinsten Sinne, sondern auch ein freudiger Christ, der sattelfest im Dogma, seinen Glauben kannte und übte. Sein Gedächtniß wird uns immerdar und in Ehren verbleiben.

V.

Bernhard Her,

q. k. wirklicher Rath und geheimer Secretär im Kriegsministerium.

Von

Bibliothekar Föringer.

Zu den Vielen, welche in unserm gesegneten Bayern, obschon durch die Geburt einem schönen und glücklichen Nachbarlande angehörend, eine zweite liebe Heimat gefunden, zählte auch unser allgemein verehrter Freund und Vereinsgenosse Rath Her. Wer von uns hätte ihn, den vortrefflichen, zuvorkommend freundlichen, heitern, feingebildeten Mann nicht gekannt und liebgewonnen? Wollen wir durch einen kurzen Ueberblick seines Lebens und Strebens sein Gedächtniß feiern!

Johann Christian Bernhard Her wurde in der ehemaligen freien Reichsstadt Schwäbisch Hall am 6. November 1784 geboren, und war der älteste Sohn von Maximilian Her, Amtmann der Johanniter-Commende Hall-Affaltrach.[1])

---

1) Her's Vater war seit 7. Jan. 1784 mit Maria Barbara Wolf, einer Tochter des Kanzleisecretärs Bernhard Wolf im benachbarten Ritterstifte Comburg verehelicht. Die Verlegung seines Amtssitzes von Hall nach Affaltrach scheint im J. 1787 oder 1788 vor sich gegangen zu sein. Die Bewohner der Stadt Hall waren in der Reformationszeit mit Ausnahme des Johanniterhauses und seiner Angehörigen fast sammt und sonders zum Protestantismus übergetreten; das kleine Häuflein der dortigen Katholiken, zu welchem auch Her's Eltern gehörten, war damals wie auch jetzt noch nach dem benachbarten Steinbach-Comburg eingepfarrt.

Affaltrach, im k. württembergischen Oberamtsbezirke Weinsberg gelegen, stand im Mittelalter unter gräflich löwensteinischer Oberherrlichkeit; Kaiser Ludwig der Bayer hatte dem Grafen Nikolaus von Löwenstein für dessen Dorf Affaltrach am 4. Juli 1333 Stadtrecht verliehen. Lehensherrliche Rechte besaßen daselbst auch die Herrn von Weinsberg, als deren Lehensträger die von Weiler erscheinen. Das Patronatrecht über die dortige Kirche hatte der Johanniterorden schon im J. 1289 durch Schenkung Graf Albrechts von Löwenstein erhalten. Durch Ankauf von Grundstücken, Weinkeltern &c., wurde der Orden je mehr und mehr Herr des Dorfes. Die Commende zu Affaltrach war mit der zu Hall verbunden, dieses ältere Haus blieb der Commenthursitz, zu welchem spät erst Affaltrach zugleich, am Ende ganz gewählt wurde. Das mit einem Hofe und ummauerten Garten umgebene, noch jetzt das Malteserkreuz an allen Läden tragende Commenthurie-Gebäude, jetzt Schlößchen genannt und im Privatbesitz befindlich, liegt auf einer leicht ansteigenden Anhöhe des Sulmufers. Auf einem freien, mit Akazien besetzten Platz in der Mitte des Dorfes, steht die Simultankirche der evangelischen und katholischen Gemeinde.

Weil zur Vergegenwärtigung des Schauplatzes dienend, auf welchem sich die Knabenspiele und die erste Entwicklung unseres seligen Freundes bewegten, möge die Mittheilung vorstehender geschichtlich-örtlicher, der mustergültigen Beschreibung des Oberamts Weinsberg (von Dillenius u. Stälin, Stuttg. 1861) entnommenen Notizen entschuldigt werden.

Zum Berufe des Vaters, dem Priesterthum der Themis bestimmt, trat er im Herbste des Jahres 1794 als zehnjähriger Knabe am Gymnasium zu Hall seine Studien an, und war dort drei Jahre hindurch der unmittelbaren Leitung und Aufsicht eines französischen Sprachlehrers [2]) anvertraut; er legte darauf die höheren vier Gymnasialclassen [3]) an dem reichsfürstlichen Gymnasium zu Elwangen, den ersten philosophischen Curs aber an dem katholischen Lyceum zu St. Salvator in Augsburg zurück. Von den rühmlichsten Zeugnissen der genannten drei Studien-Anstalten begleitet, widmete er sich dann während der Jahre 180²/₃ (?) — 1804 auf der Universität Tübingen dem Studium der Jurisprudenz, und nahm nach dessen Beendigung eine zweijährige Praxis in der Kanzlei seines Vaters, zunächst wohl um diesen in Führung der Amtsgeschäfte zu unterstützen. Die gewaltsame Umgestaltung der bisherigen Territorialverhältnisse in Deutschland, die Aufhebung der geistlichen Orden und Stifte, war inzwischen auch für jene friedlichen schwäbischen Gauen hereingebrochen. Infolge Tagesbefehls Napoleons vom 19. December 1805 nahm Württemberg den deutschordenschen Ort Affaltrach in Besitz. Welche Stellung Her's Vater nach dieser Katastrophe eingenommen, ist aus dem vorliegenden sehr lückenhaften biographischen Material nicht zu entnehmen. Er überlebte sie übrigens nur kurze Zeit, indem er bereits am 7. April 1807, erst 49 Jahre alt, mit Tod abging. [4]) Unser verewigter Freund wendete schon vor Eintritt dieses für ihn so schmerzlichen Ereignisses seinem Geburtslande für immer den Rücken und richtete alle Hoffnungen seiner Zukunft auf ein Unterkommen in bayerischen Diensten. Wohl nur zu diesem Behufe begab er sich bereits im Herbste 1806 auf die Universität Erlangen und vervollständigte da während zwei Semestern seine juristischen Studien durch die Collegien über Criminalrecht und Pandekten bei den berühmten Rechtslehrern Groß und Glück. Ohne sich an den Warnungszuruf des Patrimonialamts-Verwesers und Ortsvorstehers zu Affaltrach zu kehren, durch welchen ihm von Amtswegen „bedeutet“ wurde, daß er bei Verlust seines Unterthanenrechtes keine ausländischen Dienste suchen könne, finden wir ihn bereits zu Ende des Jahres 1807 als Rechtspraktikanten am oberbayerischen Rentamte

---

2) „J. B. Ruedin, Instituteur de langue française au Collége de Halle.“

3) „in media et suprema Grammatica ac duobus Rhetoricae classibus inter optimos progressum fecisse prorsus egregium“ heißt es in dem lateinischen Curialstyl eines von dem Lyceal- und Gymnasialprofessor Anton Wagner Elvaci 26. Oct. 1802 nachträglich ausgestellten Zeugnisses.

4) Von eilf jüngern Geschwistern Her's waren damals noch sieben am Leben. Mehrere derselben bedurften und erfreuten sich der reichlichen Unterstützung des edelmüthigen Bruders.

Haag und unter dem 24. Mai 1808 zu München, bei dem k. b. Generalauditoriat um Zulassung zu dem damals abgehaltenen Auditors-Concurse sich bewerbend. Als Ausländer konnte ihm diese Admission nur provisorisch ertheilt werden. Nichts destoweniger wurde ihm aber von genannter Behörde alsbald das Zeugniß über die von ihm „zur gänzlichen Zufriedenheit" abgelegte Auditoriatsprüfung zugestellt, und ihm zugleich die Versicherung gegeben, daß bei sich ergebenden Auditors-vacaturen auf denselben vorzüglicher Bedacht werde genommen werden. Diesem Versprechen folgte die Erfüllung beinahe auf dem Fuße nach. Schon durch k. Rescript vom 24. Januar 1809 ward Her zum Supernumerär-Auditor bei der Commandantschaft München ernannt, und in dieser Eigenschaft unter dem 17. März 1809 dem dritten leichten Infanterie-Bataillon (Depot Rottenberg) zugetheilt, dann von der Stadthalterschaft Ingolstadt zur Versehung der Dienste beim 11. Linien-Infanterie-Regiment Kinkel, bald darauf (29. August 1810) wieder zum 3. leichten Infanterie-Bataillon Bernklau nach Landshut beordert und vier Monate später (28. December) zum wirklichen Auditor bei letztgenanntem Bataillon befördert. Mittelst Armeebefehls vom 23. Februar 1812 rückte Her zum Regiments-Auditor beim 9. Linien-Infanterie-Regiment Ysenburg in Bamberg vor. Die Versetzung zur Garnison Nürnberg (26. April 1812) hatte das Bekanntwerden mit seiner nachmaligen Gattin, dem Sprößling eines alten Nürnberger Patricier- dann freiherrlichen Geschlechtes zur Folge. Am 21. August 1813 stand er mit Klara Sabina Freiin Kreß von Kressenstein am Trau-Altare. Die Flitterwochen seiner Ehe fielen leider in die bewegtesten Tage der damaligen Kriegsereigniße. Beim Ausmarsche gegen Frankreich im Jahre 1813/14 hatte Her seinem Regimente an den Rhein zu folgen. Er wohnte der Schlacht von Hanau bei (29.—30. October 1813) und zog mit den siegenden deutschen Heerschaaren in Paris ein, ward aber inzwischen (5. Juni 1814) in gleicher Diensteseigenschaft (als Regiments-Auditor) zur II. Gendarmerie-Legion versetzt. Das Militärdenkzeichen (für die Feldzugsjahre 1813—1815) schmückte fortan seine Brust.

In allen Phasen seiner dienstlichen Stellung war es ihm gelungen, seine vorzügliche Brauchbarkeit in der militärischen Rechtspflege an den Tag zu legen, und das Vertrauen auf seine Tüchtigkeit in dem Grade zu gewinnen, daß er unter dem 31. December 1817, also nach noch nicht vollen 9 Jahren seit seinem Eintritt in bayerische Dienste zum wirklichen Rathe und geheimen Secretäre im Staatsministerium der Armee ernannt wurde. Man sollte meinen, unser verewigter Freund müsse sich

in dieser ehrenvollen und binnen verhältnißmäßig so kurzer Frist erreichten Stellung recht glücklich und behaglich gefühlt haben. Allein dem war nicht so. Schon der Auditoriatsdienst scheint Her's Neigung wenig entsprochen zu haben, wie aus seiner bereits im Jahre 1811 versuchten Bewerbung um eine in Bamberg erledigte Advokatenstelle hervorgeht. Er hoffte in seiner neuen Stellung als Kriegsministerialbeamte seine rechtswissenschaftlichen Kenntnisse zur Geltung und Verwerthung bringen zu können; er wußte, daß vorzüglich die Präcision und Gründlichkeit der von ihm als Auditor erstatteten Referate in Rechtsgegenständen seine Auszeichnung und Beförderung zur Folge hatten. Die Geschäftssphäre, in welcher er im Ministerialdienste verwendet wurde, war aber eine jenen seinen gerechten Wünschen geradezu entgegengesetzte. Als er im Jahre 1819 angewiesen wurde die Sitzungsprotokolle bei der zur Untersuchung der unentbehrlichen Kosten für die Armee niedergesetzten Specialcommission zu führen, stieg sein Unmuth über diese Verwendung, durch welche er sich auf eine niedrigere Dienstesstufe gesetzt glaubte, so weit, daß er dagegen eine förmliche Protestvorstellung einreichte, auf welche er jedoch durch Ministerialbeschluß dahin begütigt wurde, daß er in jenem ihm übertragenen wichtigen Geschäfte keine Zurücksetzung, sondern vielmehr einen Beweis des allerhöchsten Zutrauens zu erkennen habe.

Zu dem dienstlichen Unbehagen gesellte sich überdieß auch noch körperliches Uebelbefinden. Der Regierungsantritt Sr. Maj. König Ludwigs I. hatte bekanntermassen durchgreifende Ersparnisse im gesammten Staatshaushalte, Vereinfachung des Geschäftsganges und Verringerung des Beamtenpersonals im Gefolge. Quiescirungsgesuchen ward ohne große Schwierigkeiten allerhöchste Willfährde zu Theil. Unter Vorlage ärztlicher Zeugnisse suchte auch Rath Her seine Quiescirung nach, und sie ward ihm unverweilt (unter dem 26. März 1826) vorläufig in temporärer Eigenschaft, thatsächlich aber für immer gewährt.

Unser seliger Freund stand damals in dem schönsten Mannesalter von 41 Jahren; sein Quiescenzgehalt betrug die stattliche Summe von 1600 fl.; sein körperliches Leiden, zunächst in Hypochondrie und ihren Folgen (oder Ursachen), Verdauungsbeschwerden und Unordnungen des Kreislaufes wurzelnd, war nach dem entschiedenen Ausspruche der Aerzte „durch mehrere Jahre andauernde Entfernung von allen Geschäften, durch gänzliche Unterlassung aller Geistes-Anstrengung, Aufheiterung des Gemüthes und viele Bewegung in freier Luft“ mit Zuversicht zu beseitigen.

Bei dem regen Geiste und dem unermüdlichen Forschersinn, welche

unserm verewigten Freunde von jeher eigen waren, galt es nun der schwierigen Aufgabe, das angeborne Bedürfniß nach geistiger und körperlicher Beschäftigung mit obigen diätetischen Vorschriften in Einklang zu bringen. Er fand diesen Ausgleich zuvörderst dadurch, daß er zu einer Lieblingsbeschäftigung seiner Jugend zurückkehrte, und die schon damals begonnenen und auch später in den von seinen Diensteverhältnissen ihm gegönnten Erholungsstunden mit Liebe gepflegten naturhistorischen Sammlungen von ernsteren wissenschaftlichen Standpunkten aus fortsetzte und erweiterte.

Er hatte unmittelbar nach seiner Quiescirung Passau zum Aufenthaltsorte gewählt, aber diesen schon gegen Ende des folgenden Jahres (1827) mit der Vaterstadt seiner Gattin, Nürnberg, vertauscht. Hier finden wir ihn denn während der Jahre 1827—1833 in der eifrigsten Correspondenz mit den namhaftesten Botanikern, Entomologen und Mineralogen begriffen [5]), welche mit ihm gegenseitige Austauschgeschäfte bezüglich der überzähligen Exemplare aus ihren eigenen oder den von ihnen verwalteten Sammlungen angeknüpft hatten. Das Hauptfach seiner Sammlungsbestrebungen war die Entomologie, und in dem unabsehbaren Reiche der Insektenklassen insbesondere die Ordnung der Piezaten (Hymenopteren). Die von ihm mustergültig conservirten und präparirten Doubletten aus diesem Theile seiner Sammlungen bildeten fast ausschließlich das Tauschobject, gegen welches er vorzüglich seine Conchylien- und Petrefactensammlung zu vermehren unablässig bemüht war. Die Summe seiner Beobachtungen und Kenntnisse auf dem genannten Special-Gebiete der Entomologie hatte eine solche Stufe er-

---

5) In intimem wissenschaftlichen Verkehr stand Her namentlich mit dem berühmten Herausgeber von Deutschlands Fauna und Flora, Jacob Sturm; er übersetzte für diesen Jurine's nouvelle méthode de classer les hyménoptères et les diptères, (Genève 1807) ins Deutsche, und Sturm dankte unserm Freunde für diese Gefälligkeit (unter dem 22. Dec. 1829) mit den Worten: „durch Ihre Uebersetzung sehe ich mich nun erst in den Stand gesetzt, Jurine's treffliches Werk zu verstehen! — ich werde Ihre ferneren gütigen Belehrungen bei dieser Insektenclasse, wenn ich je daran kommen kann, dankbar in Anspruch nehmen.“ Her's entomologischer Sammlungseifer war Veranlassung, alte Jugendfreundschaften, mit einem Tübinger Universitätsgenossen, dem als Jurist und Naturforscher gleich ausgezeichneten geheimen Legationsrath Roser in Stuttgart, und mit den emsigen Sammlern Pfarrer Kunkel in Wißgoldingen und Pfarrer Konrad Mayer in Haselbach zu erneuern. Die Verdienste Her's auf dem naturhistorischen Gebiete ehrenvollst anerkennende Briefe liegen ausserdem vor: von Dr. Wilhelm de Haan, Conservator am k. niederländischen Museum zu Leyden, Dr. Fr. Klug, Mitdirector des zoologischen Museums in Berlin; Dr. Max Perty, nun Professor an der Universität Bern; Dr. von Alten und Dr. J. Hübner in Augsburg, Dr. Küster, Inspector beim Naturalienkabinet in Erlangen, Dr. G. Gärtner in Hanau, Dr. Waltl und Prof. Andreas Wagner in München, Dr. Herrich Schäffer in Regensburg ꝛc.

reicht, daß er bereits daran war, sich sogar schriftstellerisch in demselben zu versuchen, und auf ausdrückliches Verlangen seiner Forschungsgenossen eine eigene Monographie über die Flügel der Piezaten dem Drucke zu übergeben. Die Veröffentlichung unterblieb jedoch, und nach dem Versiegen seiner naturhistorischen Correspondenz zu schließen, scheint sogar allmählich die Sammlerlust selbst in ihm erkaltet zu sein. Er überließ im Jahre 1832 seine handschriftlichen entomologischen Elaborate aus freiem Antriebe einem seiner wissenschaftlichen Freunde, dem hochverdienten Medicinalrathe Dr. Heinrich Schäffer in Regensburg.

Her besaß auch auf dem Felde der darstellenden, namentlich der Zeichnungskunst eine große Fertigkeit. Es finden sich aus jener Zeit (1832 bis 1835) mehrere von ihm auf Zink gravirte Blätter, Abbildungen von Muscheln und Pflanzen enthaltend, und sehr niedliche colorirte Federzeichnungen landschaftlicher Gegenstände von seiner Hand in seinem Rücklasse vor. Diese letztere Richtung von Her's geistigen Anlagen, die künstlerische Begabung, war auch auf seinen Sohn, den einzigen am Leben gebliebenen Sprossen seiner Ehe, übergegangen. Derselbe bezog im Jahre 1835 die Akademie der bildenden Künste zu München.

Her's häusliches Glück hatte aber inzwischen eine schmerzliche Störung erlitten. Seine Gattin wurde von einem hartnäckigen Brust- und Halsleiden befallen. Dem Wunsche der Mutter, von ihrem Sohne nicht getrennt zu sein, bereitwillig entsprechend, übersiedelte Her im Frühlinge des genannten Jahres nach München. Allein alle angewandten Heilmittel, auch der Aufenthalt an den berühmtesten Curorten der Schweiz, wohin Her die geliebte Kranke begleitet hatte, blieben erfolglos; am 21. September 1836 entriß sie der Tod seinen Armen. Sein hoffnungsvoll herangewachsener Sohn war nun seine höchste, seine einzige Freude. Die zärtlichste Vaterliebe ward durch pietätvollste Kindesliebe erwiedert. Glückliche Verhältnisse machten es dem Sohne möglich, unzertrennlich an des Vaters Seite zu verweilen, bis auch dieses Band nach vollen 27 in liebevollster Gemeinschaft verlebten Jahren durch den Tod gelöst wurde.

München ward von beiden zum bleibenden Wohnort bestimmt. Der Ankauf eines stattlichen Hauses in freundlicher, sonniger Lage erhöhte die Annehmlichkeit dieses Aufenthalts. Unser verewigter Freund wurde Münchener mit Leib und Seele, und erwarb sich in den Kreisen, welchen er sich anschloß, alsbald die allgemeinste Achtung und ein bevorzugtes Vertrauen. Er ward wiederholt zum Mitgliede des Verwaltungs-

Ausschusses der Gesellschaft des Frohsinns, zum Mitgliede des Schiedsgerichtes des Kunstvereins und sogar zum Mitgliede des städtischen Armenpflegschaftsrathes gewählt.

Gleiches Vertrauen ward ihm denn auch zu Theil als er in Folge des lebhaften Interesses, welches er für alle Gegenstände der Geschichts- und Alterthumskunde fühlte, bereits im Jahre 1838 dem eben in's Leben getretenen historischen Vereine von und für Oberbayern als Mitglied beitrat. In dieser Eigenschaft entwickelte er sofort eine so ersprießliche Wirksamkeit, und machte sich um die vaterländische Geschichtsforschung im Allgemeinen, sowie um die Sache des historischen Vereins in so hervorragender Weise verdient, daß er sich den vollsten Anspruch auf ein dankbares Ehrengedächtniß in den Jahrbüchern dieses Vereins erwarb. Den Dank des Vereins sicherte er sich schon dadurch, daß er, alsbald zum Ausschußmitgliede erwählt, vier Jahre hindurch (1840 bis 1843) das schwierige und unangenehme Geschäft des Vereinskassiers mit musterhafter Pünktlichkeit versah. Aber er pflegte und förderte die Zwecke des Vereins auch in jeder andern Beziehung.

Unmittelbar nach seinem Eintritte in den Verein ließ er auf seine Kosten mehrere heidnische Grabhügel im Landgerichtsbezirke Bruck eröffnen, erstattete über das Ergebniß ausführlichen Bericht, und überließ sämmtliche Fundgegenstände, aus antiken Geschirr-Bruchstücken und Knochen-Ueberresten bestehend, der Alterthumssammlung des Vereins als Geschenk. Von befruchtendem Einflusse auf die von unserm verewigten Freunde gleichzeitig entwickelte literarische Thätigkeit war die Bekanntschaft mit dem k. Oberauditor Dr. Policzka, und mit dem ehemals fürstbischöflich freisingischen Hofrath und Archivar, später k. Landrichter zu Werdenfels, F. Hoheneicher. Beide waren im Besitze zahlreicher Archivalien. Die des ersteren waren Ueberbleibsel vom Archiv des ehemaligen Klosters Ettal; letzterer hatte die Verschleuderungsmomente der Säcularisations-Periode benutzt, und rettete dadurch ein umfangreiches und werthvolles Geschichtsquellen-Material vor dem Papierstampfe. Diese beiden Männer theilten unserm Her alle diejenigen Documente ihres Besitzes, für deren Veröffentlichung oder geschichtliche Verwerthung er sich besonders interessirte, in liberalster Weise mit.

So entstanden die schönen, gründlichst und bündigst ausgearbeiteten beziehungsweise eingeleiteten Aufsätze und Mittheilungen von Her's Hand welche während der Jahre 1839 bis 1852 die Zeitschrift des historischen Vereins von Oberbayern zierten, und sammt und sonders einen bleiben-

den Werth für die Geschichtskunde unseres Landes in sich tragen.[6]) Eine besondere Vorliebe für ortsgeschichtliche Forschungen ward in unserm verewigten Freunde durch seine alljährlichen Sommeraufenthalte auf

---

6) Es sind dieß folgende:

1) Zwölf ungedruckte Urkunden, eine von Mathäus von Kamer mit Bartholomäus von Bern (Verona) und dem Bischofe Nikodem von Freising im Jahre 1425 geführte Fehde betreffend. Mitgetheilt in der Plenarversammlung am 10. December 1838. (Oberbayer. Arch. Bd. I. H. 3. S. 313.)

2) Ein im Jahre 1705 erlassenes, noch ungedrucktes Patent der churbayerischen Landesdefension. (Oberb. Arch. Bd. II. H. 3 S. 430. 1840.)

3) Ein Hexenproceß zu Schongau vom Jahre 1587. Aus den Originalacten geschichtlich dargestellt. (Oberb. Arch. Bd. XI. H. 1. S. 126. 1849.)

4) Großer Hexenproceß zu Schongau von 1589 bis 1592. Aus den Originalacten geschichtlich dargestellt. (Oberb. Arch. Bd. XI. H. 3 S. 356. 1850.)

5) Urkundliche Beiträge zur Specialgeschichte Bayerns.

Erste Lieferung. Aus den Ettaler Archivalien.
1. Schreiben des Frhrn. v. Orenstierna an den Abt in Ettal.
2. Alte Handwerksverbindlichkeiten.
3. Flucht des Abtes Hieronymus in Steingaden.
4. Ueber das Werk: Boioariae Historico-topographica Descriptio etc. mit Kupfern von Mich. Wening.
5. Ehemalige Kleiderordnung in München.
(OB. Arch. Bd. 9 H. 2. 1847.)

Zweite Lieferung. Aus den Ettaler Archivalien.
1. Kriegsdrangsale des Klosters Ettal in den Jahren 1703 u. 1704.
2. Verhalten des Klosters Ettal beim Bauernaufstande im Dez. 1705.
(OB. Arch. Bd. 10 H. 1. 1848.)

Dritte Lieferung. Aus den Ettaler Archivalien.
1. Verheerende Heuschreckenzüge um Landau an der Isar im Jahre 1749.
2. Brand des Klosters Frauenchiemsee zu Ende des 15ten und Vereinigung mehrerer Kirchen mit diesem Kloster zu Anfang des 16ten Jahrhunderts.
(OB. Arch. Bd. 10 H. 2. 1848.)

Vierte Lieferung. Eine Fehde Christoph Loss mit dem Bischofe Sixtus zu Freising im J. 1476 betr.
(OB. Arch. Bd. 12 H. 1. 1851.)

Fünfte Lieferung. Notizen über das Dorf Oberammergau.
(OB. Arch. Bd. 12 H. 2. 1851.)

Sechste Lieferung.
1. Grabstätten des ehemaligen Leichenackers zu St. Salvator in München.
2. Grabschriften des ehemal. Leichenackers daselbst.
(OB. Arch. Bd. 12 H. 3. 1852.)

Siebente Lieferung. Drei Urkunden, eine Fehde Wolfgang Langbergers und Haintz Wolfs mit dem Freisinger Bischofe Johann VI. um die Mitte des 15ten Jahrhunderts betr.
1. Absagbrief des Wolfgang Langbergers.
2. Absagbriefe des früheren Langbergerschen Helfers, Haintz Wolf, vom 18. November 1458.
3. Landshuldbrief des freisingischen Pflegers zu Burgrhain an Langberger und Wolf vom 28. Aug. 1459.
(OB. Arch. Bd. 13 H. 1. 1852.)

Außer diesen im Oberbayer. Archive und gleichzeitig in Separatabdrücken erschienenen Aufsätzen und Publicationen lieferte Her auch für den III. Jahresbericht des historischen Vereines den Nekrolog des am 17. März 1840 verstorbenen k. b. Finanzministers Ludwig von Wirschinger.

dem Lande genährt, zu denen er in abwechselnder Folge unsere an Naturschönheiten und geschichtlichem Stoffe so reichen Gebirgsgegenden sich erkor. Eine erwünschte Gelegenheit zur Veröffentlichung und zugleich zur schmucken Ausstattung seiner deßfallsigen Elaborate gewährte ihm das von 1840 bis 1854 im Verlage und auf persönlichen Betrieb des dadurch wahrhaft verdienstvollen Buchhändlers Georg Franz dahier erschienene Nationalwerk: Das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten 2c.

Die im dritten Bande dieses Werkes von unserm verewigten Freunde niedergelegten, durch vortreffliche Stahlstiche illustrirten geschichtlichen Schilderungen des Schlosses Werdenfels [7]), des Partnach- und Loisachthales (mit kurzen Ortsmonographien von Partenkirchen, Garmisch, St. Anton und dem Kanizerbad;) [8]) des Schlosses Marzoll und der Ruine Karlstein bei Reichenhall, [9]) des Schliersees und seiner Umgebung, [10]) dann des Wildbades Adelholzen [11]) zeichnen sich durch erschöpfende Benützung der Quellen und durch eine Frische der Darstellung aus, die es kaum ahnen ließ, daß es die Hand eines hohen Sechzigers war, welche diese lieblichen Geschichtsbilder hinwarf.

Her beabsichtigte die Geschichte noch mehrerer oberbayerischer Orte in ähnlicher Art zu bearbeiten, und hatte namentlich zum Behufe einer Geschichte des Klosters Schlehdorf die Benützung des Archivs-Conservatoriums dahier und der Ordinariatsacten ausgewirkt. Auch zur Fortsetzung seiner urkundlichen Beiträge zur Specialgeschichte Bayerns war mannigfach vorbereiteter Stoff von ihm angesammelt. Er kam jedoch nicht mehr zur wirklichen Ausführung dieser Vorhaben, er verzichtete förmlich darauf, indem er in den Jahren 1857 und 1858 die Mehrzahl seiner geschichtlichen Excerpte und Materialien dem historischen Verein von Oberbayern als Geschenk überließ [12]); nur die umfangreichen von Hoheneicher an ihn gelangten Acten des großen Werdenfelsischen Hexenprocesses von den Jahren 1589 bis 1592 behielt er noch zurück.

Bei der Darstellung der gleichzeitigen Hexenprocesse zu Schongau [13]) hatte er sich absichtlich auf auszügliche Mittheilung der Originalacten beschränkt; in eine selbstständige Erklärung und Beurtheilung des Zauber- und Hexenglaubens, dieses Schmachdenkmales der Rechtspflege

7) Heft 45. 46. 1848.
8) H. 47. 48. 1850.
9) H. 49. 50. 1851.
10) H. 51. 52. 1852.
11) H. 57. 58. 1853.
12) S. 21 Jahresbericht des histor. Vereins von Oberbayern f. d. J. 1858 S. 43 Nr. XVI
13) S. oben Anmerk. 6, Nr. 3 und 4.

der vergangenen Jahrhunderte, näher einzugehen, und seiner Entrüstung über jenen unseligen Wahn, dem so viele tausend Menschenleben zum Opfer fielen, Ausdruck zu geben, hatte er sich zur Einleitung seines letzten juristischen Referats aufgespart. Allein auch dieses Vorhaben brachte er nicht mehr zur Verwirklichung.[14]) Es sehnte sich sein Geist nach Anregung und Erhebung auf einem lichteren und lohnenderen Gebiete; er fand sie auf jenem der Musik und der Dichtkunst.

Er warf sich mit glühendem Eifer auf die Erlernung der in den letztverflossenen Jahrzehnden erfundenen Instrumente, der Concertina und des Harmonicum[15]), und — dichtete Charaden. In beiden Beziehungen leistete er, in Anbetracht seines vorgerückten Alters Bewundernswürdiges.

Es zogen ihn vorzugsweise ältere geistliche Compositionen, die feierlich schönen Choräle des XVI. und XVII. Jahrhunderts an; er spielte sie tiefempfunden mit wahrhaft andächtigem Gefühle. Gar mancher Wanderer der Elisenstrasse hemmte die Schritte und lauschte freudig überrascht den sanft verschwebenden, harmonievollen Orgeltönen, die namentlich des Abends aus dem Erdgeschosse des Herischen Hauses drangen.

Unserm verewigten Freunde stand aber auch von jeher die Fähigkeit zur Seite, sich, namentlich bei launigen Anlässen, mit Leichtigkeit in gebundener Rede auszudrücken, und nicht ohne Berechtigung wurde er schon in der Oberklasse des Gymnasiums zu Elwangen mit dem „Premium ex carmine germanico" gekrönt. Im letzten Lustrum seines Lebens, in der zweiten Hälfte des Siebzigers, bemächtigte sich nun seiner ein, man könnte sagen leidenschaftlicher Drang, Räthsel und Charaden auszudenken und in Verse einzukleiden. Er entwickelte in dieser Gattung geistigen Schaffens eine bewundernswerthe Fruchtbarkeit. Binnen kurzer Frist lieferte er mehrere Hunderte von Erzeugnissen dieser Art, welche sich fast durchgängig durch glückliche Erfindungsgabe, durch Scharfsinn und gesunden Witz, sowie durch präciseste Fassung und gefällige Form auszeichnen, und im Kreise seiner Freunde mit aufrichtigstem Beifalle begrüßt wurden.

Eine Auswahl unter diesen „Kindern seiner Laune", wie er sie

---

14) Sowohl die fraglichen Gerichtsacten als auch die Anfänge einer einleitenden Bearbeitung derselben antwortete Hr. Privatier Christian Her als werthvolles Vermächtniß der Handschriften-Sammlung des historischen Vereins aus.

15) Er hatte sich zu diesem Behufe ganz vorzügliche Instrumente angeschafft und dieselben hohen Preisen direct aus London und Stuttgart bezogen.

scherzend nannte, sobald als möglich veröffentlicht zu sehen, war gewissermassen sein letzter irdischer Wunsch. Der Druck begann im Sommer des Jahres 1863. Der Ueberwachung desselben opferte unser verewigter Freund den lange gewohnten alljährlichen Landaufenthalt. Im October lag das schmucke Büchlein unter neckisch verhülltem Namen des Verfassers vollendet vor. [16]) Es war damit der Abschluß des Lebenstagwerkes unsres theuren Freundes eingetreten. Körperlich krankhafte Zustände, die seit Jahren den ungetrübten Genuß des Daseins ihm beeinträchtigten, (namentlich ein mit bedenklicheren Folgen drohendes Augenleiden,) die ihn aber nicht hinderten, seinen gewohnten Beschäftigungen und Erheiterungen, durch Spaziergänge, Besuch des Theaters ꝛc., wie in gesunden Tagen nachzugehen, stellten sich in erhöhtem Grade ein, die hypochondrische Stimmung setzte sich dauernder und unverscheuchbarer in seinem Herzen fest. In später Abendstunde des kaum begonnenen Jahres 1864 war ich auf Besuch bei ihm Er war in trüber gedrückter Laune, klagte über die Freudlosigkeit unserer vaterländischen Zustände, und war

16) „Neunhundert und neun Räthsel, bestehend aus Wort-, Sylben- und Buchstaben-Räthseln von J. C. Beruher. München. Druck und Verlag von Georg Franz. 1863." 269 Seiten kl. 8.

Im Vorworte spricht sich der Verfasser über die von ihm getroffene Eintheilung der Räthsel, sowie über die für die einzelnen Wort-Theile gewählten Bezeichnungen aus, liefert einige Nachträge zu der kurz vorher (1860) erschienenen „Geschichte des Räthsels von J. B. Friedreich", und rechtfertigt sein Hervortreten mit diesem „wenn auch vielleicht nur hinsichtlich seines Umfanges nicht unbedeutenden Beitrage" zur deutschen Räthsel-Literatur.

Es sei mir gestattet, als Proben dieses Beitrages zwei die Persönlichkeit des Verfassers berührende Charaden aus der Sammlung auszuheben, und so gleichsam mit von unserm theuern verewigten Freunde selbst gepflanzten Blumen das gegenwärtige seiner Erinnerung geweihte kleine Denkmal zu schmücken:

(1) Worträthsel.

Dich, Edle, die man öfter sucht, als man sie findet,
Obwohl sie sich mit unserm Dasein eng verbindet,
Dich Edle, hab' ich jetzt mit vielen Deiner Stunden
An meinem Lebensabend noch gefunden!
Drum will ich, Dir zu Dank verpflichtet, auch sofort —
Ganz flüchtig nur, wie Du es selber bist — dein Wort
Nebst andern noch, im Räthselschleier hier beschreiben;
Nur mußt Du, Edle, mir dazu auch ferner bleiben! —
Doch wie? Schon hat Dein Wort fast keinen Schleier mehr?! —
So gib mir denn geschwind noch von den Rosen her,
Die, einem alten Spruche nach, Du pflegst zu bringen,
Ich möchte sie, zum Gruß', um meine Leser schlingen.

(44) Sylbenräthsel.
(Viersylbig.)

Wenn meine Eins bis Vier sich einst auf immer schließen,
Und meines Geistes Eins Zwei Dich, o Gott, begrüßen,
So stimm' ich, dankend für mein neues Sein,
In Deiner heil'gen Engel Drei Vier ein.

nicht zu bewegen, mich, wie er sonst so oft gethan, durch einige Accorde auf seinem Harmonicum zu erfreuen; mein früher so oft erprobter Ermunterungszuspruch wollte nicht mehr verfangen; er erwiederte ihn mit der Versicherung, daß er täglich den lieben Gott bitte, ihn zu sich zu nehmen. Und binnen wenigen Wochen ward diese seine Bitte erfüllt. Nach einem heftigen Gripp-Anfalle, der jedoch einen günstigen Verlauf nahm, traten am Abende des 25. Januars Athmungsbeschwerden des beunruhigendsten Grades ein. Sie waren die Vorboten eines Herzschlages, der ein augenblickliches Hinscheiden zur Folge hatte.

Inhalt.

Achtundzwanzigster

Jahres-Bericht

des

historischen Vereines

von und für

Oberbayern.

Für das Jahr 1865.

Erstattet in der Plenarversammlung am 1. Juni 1866

durch den ersten Vorstand

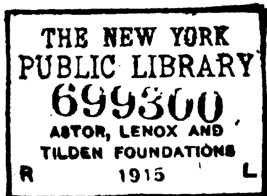
Friedrich Hektor Grafen Hundt,

k. Kämmerer und Ministerialrath, Mitglied der k. b. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der historischen Vereine von Schwaben und Neuburg, von Oberfranken in Bayreuth und Bamberg, von Niederbayern, der Oberpfalz und von Regensburg, dann von Unterfranken und Aschaffenburg, sowie des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, der k. belgischen archäologischen Akademie zu Antwerpen, und der historischen, archäologischen und literarischen Gesellschaft der Stadt Ypern und des vormaligen Westflandern, dann des naturhistorischen Vereines zu Augsburg.

München, 1866.

Kgl. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn,

(In Commission bei Georg Franz.)



THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
699300
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS
R
1915
L

Wir beehren uns über die Ergebnisse der Leitung des historischen Vereines während des Jahres 1865 den Statuten gemäß der General-Versammlung Bericht zu erstatten.

§. 1.

Der Bestand des Vereines umfaßte nach der Rechnungsbeilage 665 Mitglieder.

Aus ihnen wurden uns durch den Tod entrissen: der lebenslängliche Reichsrath Karl Freiherr von Fraunhofen, mit welchem am 3. März 1865 eines der ältesten der Bayrischen Adelsgeschlechter erlosch, der Geheime Rath Johann Baptist Mehrlein, früher durch lange Jahre im Staatsministerium Referent für die Lyceen, Gymnasien und deutschen Schulen; der Bezirksamtmann und vieljährige Vereinsmandatar für Landsberg, Karl von Nagel; Kaufmann und Wechsel-Appellationsgerichts-Assessor Philipp Diß, nicht nur in Bezug auf Handel und Industrie, sondern auch in der Münzkunde eine hochgeschätzte Autorität, der vormalige Landtags-Abgeordnete Bierbrauer Franz Schweyer von Friedberg, der Baumeister Johann Wolf in Landsberg, der Literat Jakob Zagler, dann die katholischen Pfarrer Joseph Baur in Eiselfing, erzbischöfl. geistl. Rath, Michael Braunmüller, Distrikts-Schul-Inspektor in Bachendorf, Simon Kiesel von Dietramszell, Ludwig Kögel von Schönberg, Joseph Anton Lorenz, Dechant in Minsing, Sebastian Mühlthaler, Dechant in Palling, Joseph Niedermayer von Rechtmehring, Lorenz Rehm von Pürgen, Joseph Wallner, Distrikts-Schul-Inspektor in Endelhausen.

Dem Distrikts-Schul-Inspektor Braunmüller verdanken wir eines der interessantesten Alterthümer unserer Sammlungen, die in unserem Archiv wiederholt besprochene Tabula honestae missionis*) aus Geiselbrechting; dem geistlichen Rathe Baur die Römermünzen

*) C. Föringer über die bei Geiselbrechting gefundene Tabula h. m. Oberb. Arch. IV 433 fg., V 431, VI 448 mit 2 Abbildungen.

des im XXV. Jahresberichte und im XXVII. Bande des Archivs näher beschriebenen interessanten Klughamer Fundes; Kaufmann Diß hat unserem Vereine mehrere seiner vorzüglichen Arbeiten gewidmet; er hat sich bei der Bestimmung und Beschreibung unserer antiken Münzen in ersprießlichster Weise betheiligt, und dankbar widmen wir ihm unter den Beilagen dieses Berichtes ein Gedenkblatt. Auch die mehrfachen Verdienste Zagler's wird ein Nekrolog von Freundeshand ehren.

§. 2.

Der Ausschuß des Vereins blieb für das Jahr 1865 unverändert.

Der in dem Berichte für 1864 erwähnte Vorschlag, die Bestimmung in §. 3 Tit. V der Statuten, wonach aus demselben zwei Conservatoren zu bestellen sind, dahin abzuändern, daß fortan die „erforderliche Zahl von Conservatoren" zu bestimmen sei, ward in der Generalversammlung vom 1. Juni v. J. einstimmig angenommen.

In Folge dessen ward als dritter Conservator Herr Hauptmann Würdinger gewählt. Graf Hundt behielt von den vorchristlichen Alterthümern ausschließlich das viel beschäftigende Conservatorium der antiken Münzen; die beiden anderen Conservatoren, die Herren Beierlein und Würdinger, wurden beauftragt, über einen Plan der Ausscheidung und Aufstellung sich zu verständigen und denselben zur Genehmigung vorzulegen. Es sollte hiebei auf entsprechende Vereinigung der zahlreichen irdenen und broncenen Gegenstände nach ihrem Zeitalter und auf entwickelungsgemäßes Fortschreiten bei Aufstellung der werthvollen Waffensammlung Bedacht genommen werden. Zu dem Ende ward eine angemessene Erweiterung der Aufstellungs-Räume beliebt, nach deren Herstellung erst mit der neuen Ordnung begonnen zu werden vermochte, so daß sie im Laufe des Jahres nicht mehr zur Durchführung gelangte.

Die Mandatare wechselten in Berchtesgaden und Landsberg, wo für die durch Versetzung und Tod in Abgang kommenden Herren Freiherr Felix von Ow, nun Regierungsrath in Regensburg, und Karl von Nagel, die neuernannten Bezirksamtmänner, die Herren Raimund Freiherr von Lurz und Georg Dufter, zu thätiger Mitwirkung sich freundlichst bereitstellend, die Mandatarschaft übernommen; dann in Pfaffenhofen, wo an die Stelle des in hohem Alter sich zurückziehenden, durch manche Gaben und vieljährige Bemühungen um

den Verein wohl verdienten Hrn. Aufschlägers Georg Stadler ebenso Herr Bezirksamtsassessor Georg Mayer eintrat.

Der Geschäftsumfang des Jahres wird durch den Einlauf von 241 und den Auslauf von 421 Nummern bezeichnet.

§. 3.

Die Rechnung, welche wir nach bestandener Revision statutenmäßig sammt den Belegen hier zur Einsicht auflegen, weist eine Gesammt-Einnahme von 2928 fl. 35 kr., eine Gesammt-Ausgabe von 2920 fl. 15 kr., sohin einen Aktivrest von 8 fl. 20 kr. nach.

Obwohl für den Druck der Vereinsschriften nicht weniger als 1470 fl. 22 kr. in diesem Jahre verwendet wurden und die Sammlungen namhaften Zuwachs erhielten, konnten doch die Aktivkapitalien des Vereins von 600 auf 1100 fl. erhöht werden. Die Ausstände belaufen sich auf 124 fl. 12 kr.; sie rühren mit Ausnahme einiger durch Versetzungen herbeigeführter Verzögerungen lediglich von den Mitgliedern in Wien und Oesterreich her, deren Beiträge bisher nicht zum regelmäßigen Einfließen gebracht werden konnten.

§. 4.

Durch Elaborate und Vorträge in den lebhaft besuchten Monats-Versammlungen haben uns erfreut die Herren: Reichs- und geheimer Rath K. M. Freiherr von Aretin, Regimentsarzt Dr. Beck, qu. Landrichter von Dallarmi, Kaufmann Philipp Diß, qu. Gerichts-Arzt Einsele in Murnau, Notar Eisenberger in Tölz, Bibliothekar Föringer, geistl. Rath Geiß, Dr. Otto Titan von Hefner, Conservator Dr. von Hefner-Alteneck, Dr. H. Holland, Ministerialrath Graf Hundt, Oberlieutenant Joseph Köglmayr, Professor Dr. Kunstmann, Dr. Männer, praktischer Arzt in Petertshausen, Direktor Dr. Anselm Martin, Bezirksamtmann Mösmang, nun in Griesbach, Pfarrer Mutzl in Steinkirchen, Dr. Georg Nagler, Baubeamte Niggl in Wasserburg, Edmund Frhr. von Oefele, Oberlieutenant Karl von Peritzhoff, Hauptmann Karl Popp, Pfarrer Quitzmann in Flintsbach, Landrichter von Schab in Starnberg, Ministerialrath von Schönwerth, Haus-Archivar Dr. Söltl, Dr. Franz Trautmann, Schulbeneficiat Wagner in Traunstein, Hauptmann Würdinger, Lehrer Zöpf in Oberdorfen.

Wir geben die Uebersicht in der dritten Beilage und sprechen diesen thätigen Mitarbeitern sowohl, als den um die finanzielle Seite

vielfach bemühten Vereinsmandataren hiemit den ergebensten Dank der Genossenschaft aus.

§. 5.

Einen namhaften Theil der Vereinsgenossen vereinigte auch in diesem Jahre wieder ein genußvoller Ausflug zur Stiftungs-Feier am 23. Juli 1865.

Es wurde auf der neueröffneten Eisenbahn nach Tutzing gefahren, von dort die wegen der wunderschönen Aussicht berühmte Höhe der s. g. Hochkirche erstiegen, dann an dem lieblichen Rande des Deichselfurter See's Einsicht von blosgelegtem, geradlinigem Mauerwerk am Deutenberge genommen, zufolge des Fundes von Scherben samischen Thones mit Figuren und des eben aufgedeckten Estrichs von Kalk wohl römischen Ursprungs. Hierauf verfügte sich die Gesellschaft zu einem der in Oberbayern so seltenen Steingräber, wohl eine Stunde westlich im vormals zu Kloster Andechs gehörigen Staatswalde, nahe dem auf dem Blatte des topographischen Atlasses eingetragenen „Stadel". Der Grabhügel von 5' Höhe und 50' Umfang war kürzlich quer durchstochen worden, zeigte aber nur große, wie es schien, zum Gewölbe gefügte Kalksteinbrocken, darunter Kohle und wenige aschgraue Scherben. Eine Fibula ward in der Nähe auf einer Waldwiese gefunden. Auf dem Rückwege gegen Traubing wurden im Staatswalde Kleinherzogbuchet unregelmäßige auf 150 Schritte sich ausdehnende, nicht geschlossene Erdwälle aus ältester Zeit besucht, sodann ein gemeinsames Mahl, gewürzt durch manchen Beitrag voll köstlichen Humors in Feldafing eingenommen. Der Nachmittag war einer Umschiffung der Roseninsel mit Baggerung auf Pfahlbauten-Reste gewidmet, welche, wenn sie auch keine wichtigere Ausbeute gewährte, doch sehr erwünscht war, um eigene Anschauung von vielbesprochenen Vorgängen und Zuständen zu gewinnen.

Die theilnehmenden Vereinsgenossen schulden der freundlichen Leitung des Vereinsmandatars von Starnberg, Hrn. Landrichters von Schab, welcher so vielfache belehrende Genüsse in den beengten Zeitraum weniger Stunden zu vereinen wußte, seinem durch Wald und Flur führenden Freunde, Herrn Forstwart Freiherrn Joseph von Pfetten zu Traubing, und den, thätige Beihilfe bereitwilligst leistenden Mitgliedern der Feuerwehr von Starnberg den verbindlichsten Dank, welcher denn auch hier wiederholt niedergelegt sei.

§. 6.

Zur Ausgabe gelangten im Laufe des Jahres zwei Hefte des XXVI Bandes des oberbayrischen Archives. Sie enthalten:

1. Von Reichsarchivs-Assessor Dr Christian Häutle:
   Kleine Hilfsmittel bei dem Studium der Bayrischen Geschichte:
   a) Richtige Zählungsweise der gleichnamigen Wittelsbachischen Regenten,
   b) Schema der Regierungsjahre aller Wittelsbacher in Bayern,
   c) Chronologische Darstellung der sämmtlichen Landestheilungen in Bayern.
2. Von dem geistl. Rathe Ernest Geiß:
   Reihenfolge der Gerichts- und Verwaltungsbeamten Altbayerns nach ihrem urkundlichen Vorkommen vom XIII Jahrhunderte an bis 1803. Erste Abtheilung: Oberbayern.
3. Von Pfarrer Michael Lampart:
   Einige Beiträge zur Geschichte des Pfarrdorfes Bogenhausen bei München.
4. Von Schulbeneficiat Joseph Wagner in Siegsdorf:
   Geschichte des Landgerichts Traunstein und seiner weltlichen und kirchlichen Bestandtheile. Erste Abtheilung.

Der Druck der Cataloge der Sammlungen des Vereines hat bereits mit der Bibliothek begonnen. Auch mehrere andere Abtheilungen liegen druckreif vor. Wir hoffen die Schwierigkeiten, mit welchen wir bei gleichzeitigem Vorschreiten mehrerer Druckwerke zu kämpfen haben, in der Art zu besiegen, daß wir in Bälde den Anfang mit der ersehnten Ausgabe machen können, welche nach den vorliegenden Proben einem längsterkanntem Bedürfnisse in erwünschtester Weise entgegenkommen wird.

§. 7.

Ueber den Zuwachs der verschiedenen Sammlungen giebt die IV. Beilage Aufschluß. Es wurden im Laufe des Jahres mehrere antiquarische Funde in Oberbayern gemacht, jedoch nur zum Theile in unsern VereinsSammlungen hinterlegt.

Die Oeffnung eines der Grabhügel in dem nach Sulzemoos, Ldg. Dachau, gehörigen Forste Herzoglinbach, ergab, wie früher eine solche bei dem anliegenden Hofe Fappach, nur Gewißheit, daß jene Hügelgruppen im Linbach und dem benachbarten Stuhlholze von Lauterbach der ältesten Zeit des Leichenbrandes an-

gehören; Kohle, geringe Fragmente flacher Urnen, Spuren zerstörten Metalls zeigten sich.

Bedeutendere Reste von Urnen aus jener Zeit, wurden aus der Gruppe von etwa 70 Grabhügeln zwischen Pürgen, Hoffstetten und Hagenheim erhoben, und gelangten durch die Güte des Herrn Notars Zintgraf in Landsberg an uns.

In der Nähe von Westerschondorf, einem k. Fohlenhofe in der Gemeinde Unterfinning, L. Landsberg, stießen Arbeiter bei Anlage eines Sträßchens auf eine Grabstätte, in welcher neben einem wohlerhaltenen, bezüglich der Lage nicht näher bestimmten Skelette Reste eines eisernen, mit Silber verzierten Wehrgehänges, ein Schildbuckel, ein einschneidiges, dann ein zweischneidiges Schwert und eine Lanzenspitze sich befanden. Diese Gegenstände, dem 6. bis 8. Jahrhunderte angehörend, lagen durch die gefällige Vermittlung des eben genannten Herrn Notar Zintgraf uns vor, und blieben dem Filialvereine in Landsberg.

Einer frühen Periode in dem eben erwähnten Zeitraume scheint ein Grabfeld anzugehören, welches im Spätherbste des Jahres bei der Abführung eines Hügels entdeckt wurde, der sich am westlichen Rande des Würmthales zwischen zwei, dem Dorfe Gauting zuführenden, in den absinkenden Boden tief eingeschnittenen Fahrwegen zunächst westlich am Dorfe gebildet hatte.

Diese Reihengräber, welche auch jenseits der Feldwege am Thalrande sich fortsetzen sollen, umfaßten mehr als ein halbhundert nebeneinander, etwa 3 Schuh tief, den Kopf gen West gerichtet, eingesenkte Leichen von Erwachsenen und Kindern. Die Skelette sind meist gut erhalten, auf jedem liegt durch eine schwarze Moderschichte zweifellos bezeichnet, ein Brett von Eichenholz, an der Hüfte fast immer ein eisernes Messer. Mehrere Schwerter, von zwei verschiedenen Größen, farbige Thonperlen, Beinkämme, zahlreiche andere Fundgegenstände sind von dem Herrn Landrichter von Schab in Starnberg, einem eifrigen Forscher, sorgsam aufbewahrt, und es ist zu erwarten, daß das Gesammtergebniß wissenschaftlicher Beurtheilung werde unterstellt werden. Auf dessen Einladung nahmen auch Herr Hauptmann Würdinger und Referent von der Stelle Einsicht, wo eben zahlreiche Arbeiter mit Wegführung der längs der Würm zur Dammbildung benützten Erde beschäftigt waren, und überbrachten für die Vereins-Sammlungen einen der zur Klasse der Breitschädel zu zählenden Köpfe und mehrere Fundgegenstände, deren Uebereinstimmung

mit dem dem sechsten Jahrhundert zugewiesenen Gräberfunde von Seltzen unverkennbar ist.

Das Dorf Gauting, durchzogen von der uralten Hauptstraße der Römer von Augusta Vindelicorum nach Juvavum, gehört mit seinem, recht wohl auf den länger anerkannten Mittelpunkt eines Gerichtsbezirkes beziehbaren Namen zu den ältesten, wohl auf die Römerzeit oder doch nahe an sie zurückführenden Ansiedlungen. Das Grabfeld, unmittelbar an der Römerstraße angelegt, muß in langer Dauer benützt worden sein, um eine so zahlreiche friedliche Bevölkerung aufzunehmen. Auf die nächste Folgezeit nach den Römern weist auch eine, seither in den Gräbern aufgefundene Römermünze.[1]) So mag denn die Andeutung als wohlbegründet sich darstellen, welche Herr Hauptmann Würdinger in seinem, der Vereins-Versammlung am 1. Dezember erstatteten Berichte gegeben hat, daß nämlich hier eine ächtbajuvarische Grabstätte der ältesten vorchristlichen Zeit aufgedeckt worden ist.[2])

---

1) Die zur Einsicht gelangte Kupfermünze von 26 Millimeter Durchmesser: IMP. C. GAL. VAL. MAXIMIANUS. P. F. AVG. lorbeerbegr. Haupt gen links) (GENIO IMPERATORIS, der Genius rechts stehend, gießt Wasser aus einer Schale, links ein Füllhorn haltend — ist von Galerius Maximian, Kaiser von 305 — 311 n. Chr.

2) Die Wahrnehmung, daß stets ein Brett nach der Länge des Skelets auf demselben lag, ward durch ein halb Dutzend in unserer Anwesenheit geöffnete Gräber zweifellos bestätigt. Hauptmann Würdinger hat auf Cap. 8 des tit. XIX der Leges Bajuwariorum hingewiesen, welches im Einklange mit dem Befunde zu lesen ist: Quia aliquotiens conspicimus, cum cadaver humo immissum fuerit, et lignum insuper positum cunctis adstantibus, ut requiratur dominus cadaveris, ut primus terram super ejiciat, et, si liber, similiter filius aut fratér, ne rei sint ceteri humatores: quod totum a falsis judicibus fuerat aestimatum, non in verae legis veritate repertum. Ein Theil (14) der ältesten Codd. (bei Pertz A. 1. 4. B. 5. 6. E. 1. 2. 3. 5. 6. 9. 10. F. 1. 2. G. 1.), sowie die älteren Ausgaben von Tilius, Herold, Lindenbrog, Georgisch, Baluzius, bieten bekanntlich diese Leseart, während andere gleich vorzügliche Codd. lesen: ..cadaver.. immissum et ligno insuper positum. Merckel, der treffliche Herausgeber des Gesetzbuches in dem Pertz'schen National-Werke, hat nun zwar nicht nur im zweiten, sondern auch im ersten Texte der letzteren Leseart den Vorzug gegeben, im dritten aus den Codd. D—G gebildeten Texte folgt er jedoch auch der hier vertretenen Leseart, wie denn die dort benützten Codd. F. 1 und 2 sogar dem Kapitel die Ueberschrift geben: De ligno super cadaver in sepulchro misso. Vgl. Pertz Mon. Germ. hist. B. XV, legum III, S. 329, 355, 371, 442. Es handelt sich hier nicht von einem nach Ort und Zeit verschieden aufgefaßten Rechtssatze, sondern von einer uralten, in Folge der Christianisirung veränderten Volkssitte. In Beachtung der Wortfolge scheinen nun schon die Gesetze der Logik nur unsere Leseart zuzulassen. Bei Annahme der gegentheiligen kömmt nämlich der naturgemäßen Benützung der Holzunterlage nicht nur zu geringe Bedeutung zu, um Erwähnung zu verdienen, sondern die Darstellung widerspricht auch den Denk- und Sprachgesetzen, da die Handlung des Legens der Leiche auf das Brett jener des Einsenkens vorausgehend gedacht, aber nachfolgend erst verzeichnet wird. War nach der sprachlichen Beschaffenheit der Urkunde bisher hierauf geringerer Werth zu legen, so wird doch nunmehr unseres Erachtens der festgestellte Sachbefund uralter Gräber für die Richtigstellung des Textes entscheidend. Nachdem vorher

Von einem weiteren Funde von Broncegegenständen bei Derching Ldg. Friedberg erhalten wir nur erst durch den eben ausgegebenen Jahresbericht des historischen Vereines von Schwaben und Neuburg für 1865 Kunde, welche sich indessen darauf beschränkt, daß einige Fundstücke dort vorlagen und als höchst interessant bezeichnet werden.[1])

Weit jüngeren Datums sind der Mehrzahl nach die interessanten Fundstücke, welche uns von dem k. Bezirksamte Mühldorf durch gütige Vermittlung der hohen Kreisstelle aus der Gegend des berühmten Schlachtfeldes von Ampfing zugekommen sind, und worunter insbesondere ein Schwert aus der Zeit des Kampfes hervorzuheben ist.

§. 8.

Wesentliche Fortschritte hat von den Arbeiten des Vereins die historische Karte von Oberbayern gemacht. So hat uns der leider seither so früh dahingeschiedene Herr Oberlieutenant Joseph Köglmayer aus Laufen die Auffindung von neuen Spuren römischer Bauwerke bei Anthal in der vielgenannten Gemeinde Fridolfing mitgetheilt. Dem Generalstabsofficiere Herrn Hauptmann Popp verdanken wir ferner den berichtigenden Abschluß mehrerer Landgerichtskarten, und schon durften wir hoffen, dem Ziele nicht mehr ferne zu sein, als nun die Ungunst der Zeiten auch in diese friedliche Thätigkeit hemmend eingreift und uns der Mitwirkung vorzüglicher Kräfte beraubt. Wir werden übrigens den Gegenstand nicht außer Acht lassen, und die Wiederaufnahme bei Eintritt besserer Zeiten möglichst betreiben. Inzwischen erneuern wir die ergebenste Bitte an alle Mandatare und Genossen, um Einsendung von Beiträgen zur Vervollständigung des Materials.

---

schon die Verletzung auch der Leichen im Bajuwarischen Gesetze mit Strafe bedroht ist, so ergibt sich für unsere Stelle der gute Sinn: zum Schutze des Todten ward ein Brett auf ihn gelegt; alsbann wurden vor der die Pietät gegen den Verstorbenen gleichsam verletzenden Handlung des Einfüllens mit Steinen und Erde, die zum Bezuge des Wehrgelds zunächst Berechtigten zur Betheiligung hiebei aufgefordert und um ihre Zustimmung begrüßt. Diese heidnische Sitte erklärt das Gesetzbuch für nicht gesetzlich sanktionirt, sondern werthlos. Wohl aber mag sie, wie es unbestreitbar häufig vorkömmt und auch von Merckel durch Note 63) in Beziehung gebracht wird, zu dem christlichen Gebrauche unseres Landvolks den Anlaß gegeben haben. Das Brett, auf welchem der Todte gelegen, und welches vormals auf ihn zum Schutze hinabgelassen wurde, ist nunmehr, wo er in einem Sarge eingesenkt wird, für sein Seelenheil in Oberbayern an vielbetretenen Gangsteigen aufgestellt. Meist finden sich an einem Eisendrahte schiebbare Paternoster-Perlen an ihm befestigt, zur Zählung der erzielten frommen Fürbitten.

1) XXXI Jahresbericht des hist. V. von Schwaben und Neuburg. S. VIII.

§. 9.

Eine neue Aufgabe erwuchs dem Vereine aus einer Anregung unsers unermüdlich thätigen Genossen, Herrn Rentbeamten Hartwig Peetz in Traunstein. Er hatte darauf aufmerksam gemacht, welch' werthvolle urkundliche Schätze noch häufig in den gemeindlichen Archiven verwahrt seien, und wie höchst wünschenswerth es erscheine, hievon im Interesse der vaterländischen Geschichte und Statistik nähere Kenntniß zu nehmen, um das vorhandene urkundliche Material vollständig überschauen und für wissenschaftliche Arbeiten im Bedürfnißfalle benützen zu können.

Der Ausschuß erkannte die Wichtigkeit der Sache und auf unseren Antrag erließ die hohe Kreisregierung von Oberbayern bereitwilligst am 25. März v. J. an alle Bezirksämter und die Magistrate der Städte und Märkte die Aufforderung, uns Verzeichnisse der in den Gemeinde-Archiven vorfindlichen älteren Urkunden und Archivalien zur Einsicht zu stellen und nach unserem Wunsche die Abschriftnahme einzelner wichtiger Urkunden zu gestatten.

Die Städte und Märkte Alt- und Neuötting, Berchtesgaden, Burghausen, Dachau, Kraiburg, Landsberg, Marktl, Neumarkt, Reichenhall, Rosenheim, Schellenberg und Tölz haben in freundlichster Weise dieser Aufforderung Folge gegeben und zum Theile den Anlaß benützt, um werthvolle Uebersichten ihrer Archive herstellen zu lassen.

Indem wir den einsichtsvollen Vertretern der genannten Stadt- und Marktgemeinden unsern ergebensten Dank auszusprechen nicht verfehlen, zweifeln wir nicht, daß die noch rückständigen Einsendungen in Bälde nachfolgen und alle Gemeinden die Wichtigkeit des patriotischen Unternehmens erkennen und ihre wirksame Unterstützung nicht versagen werden. Es ist wohl der hie und da noch mangelnden Ordnung der fraglichen Archive die Zögerung zuzuschreiben, da natürlich die Herstellung entsprechender Verzeichnisse deren Mittheilung vorausgehen muß.

Wichtige Regesten und Abschriften sind indessen unseren Sammlungen bereits auf diese Art zugekommen. Wir werden nicht ermangeln, die Sache eifrig im Auge zu behalten und gedenken über die Ergebnisse Berichte zu veröffentlichen.

§. 10.

Unser Gutachten war ferner von den höchsten Stellen in einer Angelegenheit erholt, welche seither zu gedeihlichem Austrage gelangt ist. Wir wurden aufgefordert, uns über die historische Bedeutung

Fischer, Michael, Dechant und Pfarrer in Burgkirchen.

Fraunhofer, Eugen, k. Post-Expeditor in Altötting.

Fürholzer, Franz, k. Forstmeister in Altötting.

Heyder, Johann, k. Bezirksamtmann in Altötting, Vereinsmandatar für beide Landgerichte.

Kastenauer, Franz Xaver, k. Notar in Altötting.

Mandl, Joh. Nep., Frhr. v., in Täßling.

Moosmüller, Anton, Pfarrer und Districts-Schulinspektor in Reischach.

Obermaier, Franz Xaver, Pfarrer in Feichten.

Reiter, Stephan, k. Bezirksamts-Assessor in Altötting.

Westenkirchner, Anton, Pfarr-Provisor in Halsbach.

Landgericht Berchtesgaden.

Die Herren:

Barth, Ignaz Frhr., v., k. Kämmerer und Landrichter zu Berchtesgaden.

*Lurz, Raimund Frhr. v., k. Bezirksamtmann, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Reisacher, Anton, Pfarrer in Berchtesgaden.

Weishaupt, Alfred v., k. Ober-Berg- und Salinenrath, Vorstand des Hauptsalzamtes in Berchtesgaden.

Landgericht Bruck.

Die Herren:

Aurich, Karl, quiesc. k. Kassier in Bruck.

Baur, Joseph, Pfarrer in Mammendorf.

Berger, Dr. August, k. Bezirks-Arzt in Bruck.

De Crignis, Bernhard, Guts-Besitzer in Holzkirchen.

Friedrich, Eduard, k. Notar in Bruck.

Gäßler, Michael v., k. Rentbeamter in Bruck.

Gunzelmann, Johann Baptist, Pfarrer in Bruck.

Hartmann, Franz, k. Gerichtsschreiber in Bruck, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Hegnenberg-Dux, Graf Friedrich v., k. Kämmerer u. Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.

Hold, Ernst, Pfarrer in Pfaffenhofen am Parsberg.

Iblherr, Franz Xaver, Pfarrer in Althegnenberg.

Kirchhofer, August, k. Fohlenhofs-Verwalter in Fürstenfeld.

Klaftner, August, Gutsverwalter, in Weihern.

Miller, Joh. Bapt., Uhrmacher und Marktvorstand in Bruck.

Otter, Mart., Cooperator in Bruck.

Paur, Franz, k. Bezirksamtmann in Bruck.

Pruggmayr, Karl, Pfarrer in Günzelhofen.

Sappl, Gottlieb, Maurermeister in Bruck.

Trappentreu, Johann Baptist, Bierbrauer in Bruck.

Trappentreu, Peter, Kaufmann in Bruck.

Landgericht Dachau.

Die Herren:

Buttler-Haimhausen, Theobald Graf von, k. Kämmerer.

Dietmaier, Joseph, Dechant und Pfarrer in Bergkirchen.

Enzenberg, Dr. Franz Xaver, prakt. Arzt in Odelzhausen.

Feldigl, Karl, Lehrer in Dachau.

Grill, Karl August, Pfarrer in Mitterndorf.

Hellersberg, Eugen v., k. Landrichter in Dachau.

Hundt, Maximilian Graf von, k. Rentbeamter in Dachau, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Hundt, Joh. Nep. Graf v., Gutsbesitzer zu Unterweikertshofen.

Jäger, Joseph, Pfarrer in Einsbach.

Mederer, Joh. Nep., Pfarrer in Haimhausen.

Pfaffenzeller, Karl, k. Notar in Dachau.

Pitzner, Karl, k. Bezirksamtmann in Dachau.

Schmid, Barthol., Pfarrer in Westerholzhausen.

Schwarzbauer, Math., Pfarrer in Kollbach.

Silner, Kaspar, Pfarrer in Dachau.

Spreti, Eduard Graf von, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer in Weilbach.

Zailler, Dr. Joseph, Pfarrer in Vierkirchen.

Landgericht Dorfen.

Die Herren:

Böhm, Seb., Pfarrer u. Distr.-Schulinspektor in Oberdorfen.

Schmitter, Dr. Anton, Pfarrer und Priesterhaus-Director in Dorfen, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Spetzler, Joseph, Cooperator in Maria Dorfen.

Zöpf, Bernhard, Schullehrer in Oberdorfen.

Landgericht Ebersberg.

Die Herren:

Birzer, Jakob, k. Rentbeamter in Ebersberg.

Fotner, Mich., Coop. in Ebersberg.

Hager, Felix, Pfarrer in Emmering.

Harl, Franz, Coop. in Ebersberg.

Heinrichmair, Max, k. Forstmeister in Ebersberg.

Obermaier, Johann, k. Posthalter in Parsdorf.

Pfeiffer, Carl, Schullehrer in Zorneding.

Rauch, Dr. M., Pfarrer in Grafing.

Samweber, Franz Xaver, Vicar in Landsham.

Schnell, Johann Georg, Pfarrer in Holzen.

Schricker, Anton Ignaz, k. Revierförster in Höhenkirchen.

Schwab, J., l. Lehrer u. Chorregent in Ebersberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Stadlberger, Joseph, Pfarrer in Hohenlinden.

Wagner, Lorenz, Marktschreiber in Grafing.

Zölch, Karl, k. Bezirksamtmann in Ebersberg.

Landgericht Erding.

Die Herren:

Auer, Max v., Gutsbesitzer von Aufhausen.

Filser, Dr. Martin, Pfarrer in Bockhorn.

Grassinger, Joseph, Pfarrer in Aufkirchen.

Mutzl, Johann, Pfarrer in Steinkirchen.

Ruchti, Andreas, k. Bezirksamtmann in Erding, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Seinsheim, Max, Graf von, k. Kämmerer u. Gutsbesitzer zu Grünbach.

Landgericht Freising.

Die Herren:

Appel, Heinrich, k. Rentbeamter in Freising.

Bierdimpfl, Eduard, k. Forstmeister in Freising.

Breidenbach, Karl, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Freising, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Großhauser, Joh. Bapt., k. Landgerichts-Assessor in Freising.

Kirnberger, Urban B., k. Seminar-Musiklehrer in Freising.

Klostermaier, Paul, k. Studienrector und geistlicher Rath in Freising.

Krumbach, Franz Paul, Bürgermeister in Freising.

Lang, k. Weg- und Werkmeister in Freising.

Meister, Dr. Xaver, k. Lyceal-Professor in Freising.

Merk, Anton, Pfarrer in Hohenkammer.

Neger, Gustav von, k. Revierförster in Freising.

Obermayr, Joseph, Pfarrer in Hohenbercha.

Rudhart, Fr. Michael, k. Bezirksamtsassessor in Freising.

Schmid, Karl, Inspektor am k. Schullehrer-Seminar in Freising.

Sighart, Dr. Joachim, k. Lyceal-Professor in Freising.

Sutner, Johann Georg, Stadt-Apotheker in Freising.

Zehetmayr, Sebastian, k. Gymnasialprofessor in Freising.

Landgericht Friedberg.

Die Herren:

Göttfried, Georg, Oekonom und Gemeindevorsteher in Lechhausen.

Gresbeck, Eduard, k. Bezirks-Amtsassessor in Friedberg.

Halter, Xaver, Bürgermeister in Friedberg.

Hölzl, Joseph, Oekonom und Gemeindevorsteher in Mehring.

Kemptner, Joseph, Apotheker in Friedberg.

Martin, Pankraz, Stadtprediger in Friedberg.

Müller, Eduard, k. Landrichter in Friedberg.

Renftle, J., Pfarrer in Mering.

Schätzler, Dr. Johann Georg, prakt. Arzt in Friedberg.

Täuffenbach, Franz Ritter v., k. Forstmeister in Friedberg.

Waldenmaier, Melch., Pfarrer in Bachern.

Widder, Cäsar, k. Bezirksamtmann in Friedberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Ldg. Geisenfeld s. Ldg. Pfaffenhofen.

Landgericht Haag.

Die Herren:

Englboth, Joseph, Pfarrer in Schwindkirchen

Götz, Sebastian, Pfarrer in Obertaufkirchen.

Herzog, Johann Nep., Pfarrer in Albaching.

Hohenadel, Nikolaus, k. Notar in Haag.

Huber, Michael, Cooperator in Kirchdorf.

Reiter, Joseph, Pfarrer in Kirchdorf.

Schmid, Joseph, Pfarrer in Isen.

Stettner, Joh. Bapt., Pfarrer in Rechtmehring.

Unterauer, Christ., geistl. Rath, Pfarrer in Haag, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Landgericht Ingolstadt.

Die Herren:

Beck, Dr., k. Regimentsarzt in Ingolstadt.

Berthold, Karl, bgl. Wachszieher in Ingolstadt.

Dietrich, Joseph, Leihhausinhaber in Ingolstadt.

Doll, Mathias, Bürgermeister in Ingolstadt, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Eggert, Franz Karl, k. Rentbeamter in Ingolstadt.

Hanslmaier, Joseph, Maurermeister in Ingolstadt.

Hauser, J., Kirchendiener in Kösching.

Helbling, Franz, k. Revierförster in Stamham.

Kohlendorfer, Joseph, k. Notar in Ingolstadt.

Laberer, Dr. Joseph, Pfarrer u. Districtsschul-Inspektor in Pförring.

Martin, Franz, k. Forstmeister in Ingolstadt.

Paulhuber, Dr. Franz Xaver, Stadtpfarrer in Ingolstadt.

Popp, Karl, k. bayer. Hauptmann daselbst.

Schönhueb, Anton, Frhr. v., k. Hauptmann daselbst.

Stadler, Georg, qu. k. Aufschläger daselbst.

Weinzierl, Lorenz, Gutsbesitzer in Großmehring.

Landgericht Landsberg.

Die Herren:

Altegger, Franz Xaver, Pfarrer in Erpfting.

Atterer, Joh. Baptist, Pfarrer in Bayerdießen.

Berger, Xaver, Bürgermeister in Landsberg.

Bumüller, Joh. Bapt., Pfarrer in Oberigling.

Coulon, Rudolph v., k. Revierförster in Dießen.

Dufter, Georg, k. Bezirksamtmann und Vereinsmandatar in Landsberg.

Eichberger, Joseph, Pfarrer in Thaining.

Feldigel, Johann Georg, Stadtschreiber in Landsberg.

Hintermayer, Karl Theodor, Pfarrer in Eresing.

Höfler, Georg, Pfarrer in Kaufring.

Kienle, Jos., Pfarrer in Schwabhausen.

Nusser, Georg, Pfarrer in Egling.

Perfall, Max Frhr. von, kgl. Kammerjunker, Gutsbesitzer in Greifenberg.

*Putz, Dr. Alois, Rechtsanwalt in Landsberg.

Rouille, Joseph, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Petzenhausen.

Seitz, Wilhelm, k. Landgerichts-Assessor in Landsberg.

Wieland, Friedrich, k. Rentbeamter in Landsberg.

Zintgraf, Heinrich, k. Notar in Landsberg.

Landgericht Laufen.

Die Herren:

Braun, Wolfgang, geistl. Rath, Stadtpfarrer und Stiftsdechant in Laufen.

Desch, Karl, k. Regierungsrath, Bezirksamtmann und Vereinsmandatar in Laufen.

Gentner, Joseph, Stadtschreiber in Laufen.

Koch, Lorenz, Pfarrer in Petting.

Maier, Franz, k. Bezirksamts-Assessor in Laufen.

Ruff, Christoph, k. Baubeamter in Laufen.

Stöckl, Georg Friedrich, Pfarrer in Teisendorf.

Landgericht Miesbach.

Die Herren:

Bollweg, Karl, k. Bezirksamtmann in Miesbach, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Dafoer, Martin, Pfarrer in Osterwarngau.

Dony, Jos., Pfarrer in Schliersee.

Hailer, Florian, Bergwerksdirektor in Miesbach.

Hamberger, Rupert, Pfarrer in Oberwarngau.

Hollinger, Martin, Pfarrer in Bayrisch-Zell.

Kalb, Andreas, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Holzkirchen.

Karlinger, Joseph, Kaufmann in Miesbach.

Kinshofer, Alois, Zimmermeister in Miesbach.

Müller, Mathias, Expositus in Mitterdarching.

Porzer, Karl, k. Advokat in Miesbach.

Quitzmann, Franz Xav., Pfarrer in Fischbachau.

*Uhl, Jos., Hahnenschmidmeister in Miesbach.

Wallach, Johann Baptist, Bäckermeister und Marktsvorstand in Miesbach.

Weizinger, M., Bräuhausbesitzer in Miesbach.

Landgericht Moosburg.

Die Herren:

Aumaier, Max, Dekan und Pfarrer in Bruckberg.

Danner, Joseph Friedrich, Pfarrer in Zolling.

Hirschberger, Joseph, Gutsbesitzer in Ast.

Larosée, Emanuel Graf v., k. Kammerherr, Gutsbesitzer in Isareck.

Pachmayer, Johann Nepomuk, k. Rentbeamter in Moosburg.

Prechtl, Dr. Johann Baptist, Pfarrer in Reichertshausen.

Schmitt, Vit., Pfarrer in Moosburg.

Landgericht Mühldorf.

Die Herren:

Andrczky v. Andrcz, Alois Frhr. v., k. Bezirksamtmann in Mühldorf.

Bauer, Mich., Pfarrer in Pürten.

Beßlein, Adr., Benef. in Kraiburg.

Du Prel, Friedrich Frhr. v., k. Bezirksamts-Assessor.

Hamperl, Johann, Pfarrer in Ensdorf.

Huber, Jos., Pfarrer in Lafering.

Peter, Hugo von, k. Notar in Mühldorf, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Sieber, Johann Baptist, k. Rentbeamter in Mühldorf.

Zeller, Ernest, Cooperator in Lafering.

K. Haupt- und Residenzstadt München.

Die Herren:

Arco-Stepperg, Alois Graf v., k. Kämmerer u. Oberstlieutenant à la suite.

Arco-Valley, Max Graf v., Reichsrath.

Arco-Zinneberg, Max Jos., Graf von, k. Kämmerer und Major.

Auracher, Franz Xav., k. Arch.-Conservator.

Bachmair, Alois, k. Bezirksger.-Rath a. D.

Barth, Anton Frhr. v., auf Harmating, k. Kämmerer.

Bauer, Wolfgang, Professor am k. Wilhelms-Gymnasium.

Bayer, Dr. Hier. v., Reichsrath, k. Geheimrath u. Universitäts-Professor.

Beck, Dr. Friedrich, k. qu. Gymn.-Professor.

Beierlein, J. Peter, Privatier, Ausschußmitglied und II. Conservator des Vereins.

Berchem, Kaspar Graf von, k. Kämmerer und Major à la suite.

Berger, Math., Civil-Architekt.

Berliner, Dr. Leopold, prakt. Arzt.

*Bethmann, Carl Ludwig Cäsar Frhr. v., k. Kämmerer u. Gutsbesitzer.

Binder, Dr. Franz, Redacteur der historisch-politischen Blätter.

*Birlinger, Dr. Anton, Priester.

Birnböck, Thomas, kaiserl. russ. Hof-Graveur.

Böhngen, Andreas, Lehrer.

Brand, Georg, k. Reichsarchivs-Rath, Ausschußmitglied.

Braun, Alois, Beneficiat bei St. Peter.

Braun, Kaspar, Besitzer einer

xylographischen Kunstanstalt und Herausgeber d. „fliegend. Blätter."
Briffel, Max, Antiquar.
Buchinger, Dr. Joh. Nep., qu. k. Hof- und Reichsarchivsrath.
*Burghart, Joh. Bapt., Bürger und Meßnergehilfe bei St. Peter.
Caries, Otto, Subdiacon an der k. Hofkirche zum hl. Michael.
Caries, Wilhelm, k. Generalmajor.
Cetto, Max Frhr. v., auf Lauterbach, k. Kämmerer.
Christ, Dr. Wilh., k. Univ.-Prof. u. Conservator des Antiquariums.
Dall'Armi, Jos. Ritter v., qu. k. Landrichter.
Daxenberger, Dr. Sebast. v., k. Staatsrath.
Dillis, Franz v., Ministerialrath im k. Staatsministerium d. Innern.
Du Prel, Max Frhr. von, k. Advokat.
Ehrensberger, Dr. Friedrich, qu. herzogl. b. Kanzlist.
Eilles, Julius, Assistent am k. Wilhelms-Gymnasium.
*Enhuber, Carl v., Cand. jur.
Entres, Joseph Otto, Bildhauer.
Erhard, Adolph, k. Hauptmann.
Faber, Dr. Friedrich v., qu. k. Ministerial- u. Oberconsistorial-Rath.
Fackenhofen, Franz v., qu. k. Obristlieutenant.
Fentsch, Dr. Eduard, k. Regierungsrath.
Fischer, Dr. Ant. v., k. Staatsrath.
Fischer, Dr. Anton, k. Gymn.-Professor.
Föringer, Heinrich, Bibliothekar der k. Hof- und Staatsbibliothek, II. Vorstand des Vereins.
Foag, Dr. Alois, herzogl. Leuchtenbergischer Hofcaplan.
Freyberg, Max Frhr. v., qu. Hofmarschall Sr. k. Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern.
Friedmann, Dr. Siegwart, prakt. Arzt.
Friedrich, Dr. Joh., k. Universitäts-Professor.
Fürst, Jos. Theobald, qu. k. Landrichter.
*Geib, Dr. Eduard, k. Reichs-Archivs-Funktionär.
Geiß, Ernest, Beneficiat bei St. Peter, gstl. Rath, Ausschuß-Mitglied u. Archivar des Vereins.
Gelbern, Ludwig Graf v., k. Kämmerer.
Gemminger, Ludwig, Stadt-Pfarrprediger bei St. Peter.
*Gierisch, Wolfgang, Notariats-Concipient.
Gilg, Eugen, Registrator bei dem k. Oberpost- und Bahnamt in München.
Godin, Bernh. Frhr. v., k. Kämmerer u. qu. Regierungspräsident von Oberbayern; zugleich Ehrenmitglied des Vereins.
Graf, Joh. Bapt. v., k. Min.-Rath und Kronanwalt.
*Graser, Franz, Archivar im k. Staatsministerium der Finanzen.

Gruber, Joseph, Beneficiat bei St. Peter.

Grünberger, Michael, k. Rath und qu. Rentbeamter.

Gümbel, Dr. Wilh., k. Bergrath.

Gufler, Jakob, Benefiziat.

Guthier, Dr. Adolph, Vorstand und Inhaber einer Handelsschule in München.

Gutschneider, Jos., k. Reichs-Archivsrath.

*Härtinger, Dr. Martin, k. Hof-Kapellsänger.

Häutle, Dr. Christian, k. Reichs-Archivs-Assessor und I. Sekretär des Vereins.

Haindl, Franz Xav. v., k. Ober-Münzmeister.

Halbreiter, Ulr., Historienmaler.

Hanfstängl, Franz, herz. sächs.-cob.-goth. Hofrath.

Hartmann, Aug., Cand. phil.

Harras, Carl, Bildhauer.

Hayd, Dr. Heinrich, Ceremoniar an der k. Hofkirche zu St. Cajet.

Hefner, Dr. Otto Titan v., Inhaber des heraldischen Instituts.

Heinrich, Franz, k. Archivs-Sekretär.

*Heintz, August, q. k. Ministerial-Rath.

Helbrich, Dr. Friedrich, Accessist bei der kgl. General-Zolladministration.

Her, Christian, Privatier.

Herrman, Herman, Oberbaurath bei der k. obersten Baubehörde.

Herwegen, Peter, Maler.

*Heßling, Theodor v., k. Univ.-Professor.

Hirsch, Albert von, Privatier.

Höchl, Ant., Kunstmaler u. Ziegeleibesitzer in Priel bei Oberföhring.

Höß, Jos., Regierungsrath im k. Finanzministerium.

Hofstetten, Friedrich Adolph v., k. Kammerjunker u. qu. k. Ober-Appell.-Rath.

Holland, Hyacinth, Dr. philos.

*Hubert, Ludwig, Kunstmaler.

Hundt, Friedr. Hektor Graf v., k. Kämmerer und Ministerial-Rath, I. Vorstand des Vereins.

Hundt, Theodor Graf v., k. Kämmerer und Oberrechnungsrath.

Jägerhuber, Anton, Oberinspektor der gräfl. Arco-Valley'schen Güter.

Jandebeur, Sim. Jos., Kassier der k. Akademie der Wissenschaften.

Inama-Sternegg, Dr. Theod. v., Accessist.

Ingerle, Joh. Nep., Lehrer in der St. Anna-Pfarr.

*Jung, Dr. Karl, k. Reichsarchivs-Funktionär.

Kärner, Karl, k. Kreisbaubeamter.

Kaisenberg, Joh. Heinrich, k. Regierungsrath, Ausschußmitglied und II. Sekr. des Vereins.

Keinz, Friedr., kgl. Hof- und Staats-Bibliothek-Assistent.

Kesling, Ludwig, Frhr. v., k. Kämmerer 2c.

Kimmerle, Eduard, k. Stadt-Rentbeamter.
Kitzing, Dr. Gustav, k. Reg.-Arzt.
Klausner, Joseph, k. Hof- und Staatsbibliothek-Custos.
Klaußner, Ignaz, rechtskundiger Magistratsrath.
Kloster, Dr. Max, Privatier.
Klöber, Adolph v., Kaufmann.
Kluckhohn, Dr. August, Professor an der k. Universität.
Kobell, Dr. Franz Ritter von, k. Universitätsprofessor.
Kobell, Sebast. v., k. General-Secretär des Staatsraths.
Kreitmayr, Jos., bgl. Gyps-Formator.
Krempelhuber, Max v., k. Ministerial-Registrator und Oberlieutenant à la suite.
*Kuhn, Dr. Alois, Conservator des k. b. National-Museums.
Kunstmann, Dr. Friedr., k. Univ.-Professor, Ausschußmitglied des Vereins.
Kuppelmayer, Max, Maurermeister und Hausbesitzer.
Kuppelmayer, Rud., Kunsteleve.
Kustermann, J. G., Privatier.
*La Cense, Joseph, Privatier.
Lachmayer, Michael, rechtskund. Magistratsratssekretär.
Lang, Dr. Ludwig, k. Studienlehrer am k. Ludwigsgymnasium.
Langenmantel, Otto v., k. Baubeamter, Ausschußmitglied u. Kassier des Vereins.
Lautenhammer, Johann, Lehrer der Stenographie.
Leyen, Fr. Fürst von der, Rittmeister à la suite.
Lipowsky, Felix, k. Polizeidirektor.
*Lotzbeck, Eduard, Buchhändler.
Lotzbeck, Ludwig Freiherr v., k. Kämmerer.
Lunglmayer, Eduard, k. Bezirksgerichtsrath.
Lutzburg, Friedr. Graf v., kgl. Kämmerer und Reg.-Rath.
Maffei, Joseph Ritter v., Großhändler, Reichsrath.
Maillinger, Joseph, Kunsthdlr.
*Malsen, Ludwig Frhr. v., k. Kämmerer und Hofmarschall Sr. Maj. König Ludwigs I.
*Mantel, Dr. Joseph Nikolaus, Ministerialrath im k. Staats-Ministerium der Finanzen.
*Manz, Herrmann, Buch- und Kunsthändler.
Martin, Dr. Anselm, qu. k. Direktor der Hebammen-Schule u. Universitätsprofessor.
Massa, David, Bürger u. Bäckermeister.
Maurer, Ludwig v., k. Staats- und Reichsrath.
May, Jakob, k. Regierungs- und Rechnungsrath.
Mayer, Anton, Benefiziat an U. L. Frauenpfarr.
Mayer, J. B., b. Sporermeister.
Mayer, Joseph Maria, k. Ober-Appellationsgerichts-Sekretär.
Mayer-Mayerfels, Dr. Karl, Ritter und Edler v., k. Kammerjunker.

Mayler, Jos., herz. bayr. Haupt-Cassier und Kanzleidirektor.

*Merzbacher, Abrah., Banquier und Großhändler.

Mettingh, Karl Frhr. v., k. Kämmerer und qu. kgl. Forstmeister.

Morawitzky, Max Topor Graf v., k. Kämmerer, Major und Exempt der k. Leibgarde der Hartschiere.

Moser, Matthias, k. Regierungs-Rath.

Mottes, Georg, Cand. jur.

Muffat, August, k. Reichsarchivs-Rath.

Marr, Franz, k. Revierförster.

Münch, Friedrich, k. b. Hauptmann.

Neumayer, Ludwig v., Präsident des k. Appellationsgerichts von Oberbayern.

Neumayr, Maximilian v., kgl. Staatsrath.

Niethammer, Julius v., Reichs-Rath.

Oefele, Edmund Frhr. v., Cand. juris.

*Och, Friedrich, Spänglermeister.

Pallavicini, Fabio Marchese.

Parcus, Ludwig, Buchdruckerei-Besitzer.

Peritzhoff, Karl v., k. Oberlieutenant.

Possinger, Joseph, Hausinspektor im k. Kriegsministerium.

*Pfund, Carl, Rechtspraktikant.

Pocci, Dr. Fr. Graf v., k. Oberst-Kämmerer, Exc., Ausschußmitglied des Vereins.

Polinger, Anton, Wappenmaler.

Popp, Carl, k. Oberlieutenant.)

Prand, Dr. Jos. v., Domprobst, k. geistl. Rath.

Prentner, Karl v., Domkapitular u. erzbischöfl. geistl. Rath.

Primbs, Karl, Reichsarchivs-Praktikant.

Puchbäch, Max v., k. b. Ober-Lieutenant und Inspektions-Offizier im Cadetten-Corps.

Radlkofer, Max, Hofmeister.

Rambaldi, Ferdinand Graf v., k. Regierungsrath.

*Ranke, Dr. Heinrich, k. Univ. Professor und prakt. Arzt.

Rappel, Dr. Jos., k. qu. Minist. Rath.

*Rauch, Gottfried, Rechtscandidat.

Reindl, Dr. Georg Karl v., Domdechant.

Reischach, Baron v., k. württ. Kammerherr und Rittmeister.

Rettberg, Ralf v., Rittergutsbesitzer.

Rhomberg, Ernest, k. b. Genie-Hauptmann.

Riederer, Lazarus, gräfl. Törring-Jettenbach-Guttenzell'scher Domänen-Kanzlei-Direktor u. Administrator.

Ringelmann, Dr. Friedr. v., k. Reichs- und Staatsrath.

---

*) Fiel auf dem Feld der Ehre zu Roßdorf am 4. Juli 1866.

Mockinger, Dr. Ludwig, Assessor im k. Reichsarchive.

Rogister, Karl Theod., Ritter v., k. Kammerjunker u. qu. Major.

Roth, Dr. Paul, k. Universitäts-Professor.

Rüland, Karl, k. Regierungs- u. Kreisbaurath, Ausschußmitglied.

Ruprecht, Jos. Frhr. v., Benefiziat bei St. Peter.

Sallinger, Jos., geistl. Rath u. Stadtpfarrer an der hl. Geistkirche.

Sandizell, Max Graf v., kgl. Kämmerer und Reichsrath.

*Schaitler, Ferd., Kaufmann.

Schattz-Kempfenhausen, Dr. Anton v., k. Rath und herzogl. bayr. Hofrath.

Schäffler, August, Practikant im k. Reichsarchiv.

Schels, Jos., k. Rath u. Hof-Sekretär Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Luitpold.

Schenk, Heinrich, k. Ministerial-Sekretär.

Schilcher, Dr. Max August v., k. Staatsrath.

Schleich, Martin, Litterat.

Schlerth, Eduard, k. Ministerial-Rath im Staatsministerium des Innern.

Schlichtegroll, Antonin v., qu. k. Oberbaurath.

Schmid, Alois, Domkapitular, erzb. geistl. Rath u. Dompfarrer.

*Schmid, Anton, Besitzer einer lithogr. Kunst-Anstalt.

Schmid, Anton v., qu. k. Bezirks-Gerichts-Direktor.

Schmid, Dr. Hermann, quiesc. kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Assessor.

Schmidt, Maximilian, k. bayer. Oberlieutenant.

Schneider, Joseph, Kaufmann und Magistratsrath.

Schönchen, Dr. Ludwig, Sekretär im k. b. Hausarchiv.

Schönwerth, Fr. X. v., Minist.-Rath im k. Staatsministerium der Finanzen.

Schrems, Joh. Bapt., freiresignirter Pfarrer.

Sedlmayr, Gabriel, Brauerei-Besitzer.

Seinsheim, August Graf von, Reichsrath.

*Slutsch, Ludwig S., Cand. theol.

Söltl, Dr. Jos. M., k. geheimer Hausarchivar und Universitäts-Professor.

Späth, Matthias, Cand. juris.

Spengel, Dr. Leonh., k. Univ.-Professor.

Spielberger, Karl, Obergeometer bei der k. Regierung von Oberbayern.

Sprunner, Dr. Karl v., kgl. Generalmajor u. Generaladjutant Sr. Majestät des Königs.

Stautner, Dr. Joh. Baptist, k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.

Steinling, Wilhelm Frhr. v., k. Polizeikommissär.

Steinsdorf, Kaspar von, I.

Bürgermeister der k. Haupt- u. Residenzstadt München.

Steub, Dr. Ludwig, k. Notar.

Stratzer, Dr. Martin, Privatier.

Stubenrauch, Dr. Joh. Nep. v., Gutsbesitzer.

St. Symon von Carneville, Fr., qu. k. Oberstlieutenant

Tattenbach, Franz Graf v., k. Regierungsrath.

Törring-Guttenzell, gräfliche Domänen-Direktion.

Trautmann, Dr. Franz, Literat.

Trettenbacher, Dr. Matthias, prakt. Arzt.

*Tretter, Franz, k. Rechnungs-Commissär.

Türk, Jakob, Stifts-Canonicus an der Hofkirche zu St. Cajetan.

Vequel-Westernach, Max Frhr. v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer zu Hohenkammer.

*Vogel, Joh. Georg Carl v., k. Staatsminister des Innern und Staatsrath im ordentl. Dienst.

Vogl v. Voglstein, Karl, k. sächs. Hofmaler u. Professor.

Wallerstein, Fürst Karl v. Oettingen, Durchlaucht.

Walser, Joh. Georg, Stadtpfarrer in Haidhausen.

Weis, Jos., Präses in der Marien-Anstalt.

Weiß, Jos. Anton, k. Rath u. qu. Vorstand d. Taubstummen-Instituts.

*Weiß, Jos., kais. russ. Hofmaler.

Wentzl, Joh. Dr. v., praktischer Arzt.

Wiedemann, Karl, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.

Wilmersdörfer, Max, Großhändler.

Wirschinger, Ludwig, Candidat der Rechte.

Wolf, Friedrich, k. Hof-Buch- u. Steindruckereibesitzer.

Würdinger, Jos., k. Hauptmann, Ausschußmitglied u. III. Conservator des Vereins.

Yblagger, Jos., k. Regierungs-Finanzrath.

Zach, Nikolaus, k. geh. Staats-Raths-Lithographie-Inspektor.

Zech, Friedr. Graf v., pens. kgl. Rittmeister.

Zu-Rhein, Phil. Frhr. v., kgl. Regierungs-Präsident von Oberbayern.

Landgericht München links der Isar.

Die Herren:

Anselm, Joseph, k. Professor in Schleißheim.

Freyberg, Ludwig, Frhr. v., k. Kämmerer, Bezirksamtmann u. Vereinsmandatar.

Freytag, Georg, Hofcuratcaplan in Nymphenburg.

Giehrl, N., k. Bezirksamtsassessor.

Heinrich, Georg, Pfarrer in Garching.

Holzschneller, Joseph, Pfarrer in Sendling.

Peter, Robert v., k. Landgerichts-Assessor in München.

Landgericht München rechts der Isar.

Die Herren:

Grundner, Georg, Ritter v., k. Bezirksamtm. u. Vereinsmandatar.

Lampart, Mich., Pfarrer in Bogenhausen.

Rabus, Theod., k. Revierförster in Daisenhofen.

Riedl, Karl, Dechant u. Pfarrer in Oberföhring.

Schöner, Dr. Georg, praktischer Arzt in der Au.

Landgericht Neumarkt.

Die Herren:

Bachmaier, Jos., k. Notar in Neumarkt.

Gelbern von Arcen, Karl Theodor Graf v., k. Kämmerer u. Gutsbesitzer auf Zangberg.

Gotthard, Heinrich, Pfarrer in Oberbergkirchen.

Hägelsberger, Franz Seraph, Pfarrer in Egglkofen.

Triebswetter, Johann Bapt., Pfarrer in Herbering.

Landgerichte Pfaffenhofen und Geisenfeld.

Die Herren:

Eggert, Mich., k. Notar in Geisenf.

Freyberg, Maximilian Frhr. v., auf Jetzendorf, k. Kämmerer.

Leiß, P. Rupert, Abt des Benediktinerklosters Scheyern.

Mayr, Ludwig, Bezirksamtmann in Pfaffenhofen.

Mayer, Georg, k. Bezirksamts-Assessor in Pfaffenhofen u. Vereinsmandatar.

Ostermaier, Math., Pfarrer in Jetzendorf.

Scheidl, Michael, k. Forstwart in Ilmmünster.

Seidl, Wolfgang, Pfarrer in Vohburg.

Trost, Michael, Pfarrer in Ainau.

Landgericht Prien.

Die Herren:

Berger, Dr., k. Bezirksarzt in Prien.

Kammerer, M., Pfarrer in Bernau.

Landgericht Rain.

Die Herren:

Gruber, Lorenz, Stadtpfarrer in Rain.

Gumppenberg, Adolph Frhr. v., zu Pöttmes, k. Reichsrath.

Hauner, Georg, k. Landrichter in Rain, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Holzschuher, Mich., k. Gerichtsschreiber in Rain.

Reicherzer, Fr. Anton, Decan u. Schulinspector in Thierhaupten.

Scheifele, Joh. Georg, Pfarr-Curat in Niederschönenfeld.

Schmidt, M., Pfarrer in Holzheim.

Wolff, Joh. Bapt., k. Gerichts-Arzt in Rain.

Landgericht Reichenhall.

Die Herren:

*Brunnquell, Buchhändler in Reichenhall.

*Kammerer, Dr., prakt. Arzt in Reichenhall.

Krammer, Gg., Pfarrer in Reichenhall.

Mayer, Max, k. Forstmeister in Reichenhall, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Wieninger, J., Klosterrealitäten- und Brauereibesitzer zu Höglwörth.

Landgericht Rosenheim.

Die Herren:

Christoph, Franz, k. Bezirksamtmann in Rosenheim und Vereinsmandatar.

Desberger, Gustav Wilhelm, Curatexpositus in Kirchdorf.

Eisenrieth, Ant., k. Forstmeister in Rosenheim.

Finster, Ludwig v., Gutsbesitzer in Urfarn.

Forstmaier, Felix, Beneficiat in Rosenheim.

Genghammer, Joseph, Pfarrer in Pfaffenhofen am Inn.

Huber, Max, Pfarrer in Pfaffenhofen.

Kink, Ant., Gutsbesitzer zu Kufstein.

Lettenbichler, Georg, Vikar zu Bruck im Zillerthale, k. k. Bezirksamts Rattenberg.

Nabinger, Adam, k. Baubeamter in Rosenheim.

Pfatrisch, Peter, Pfarrer in Berbling

Rieder, Georg, Dr. philos. und Apotheker in Rosenheim.

Weckerle, Andreas, k. Bezirksamts-Assessor ebendaselbst.

Landgericht Schongau.

Die Herren:

Ow, Karl Frhr. v., k. Bezirksamtmann in Schongau, Vereins-Mandatar für das Landgericht.

Thoma, Alfred, k. Revierförster in Hohenschwangau.

Thoma, Franz, k. Revierförster in Steingaden.

Wessinger, Anton, k. Landger.-Assessor in Schongau.

Wilhelm, Jak., Pfarr. in Kohlgrub.

Landgericht Schrobenhausen.

Die Herren:

Huber, Wilhelm, Pfarrer in Sandizell.

Mühlegger, Fr. Xaver, Pfarrer in Gerolsbach.

Pfetten, Marqu. Frhr. v., auf Ober- und Niederarnbach, kgl. Kämmerer.

Tautphöus, Fr. Frhr. v., k. Bezirksamtmann in Schrobenh., Mandatar für das Landgericht.

Landgericht Starnberg.

Die Herren:

Bar, Constantin v., k. Rentbeamter in Starnberg.

Clos, Dr. Ed., k. Pfarrer in Feldafing u. Districts-Schulinspektor.

Dellinger, Joachim, Kammerer und Pfarrer in Weßling.

Ginal, Johann Nep., Pfarrer in Starnberg.

*Meilbeck, Ludwig, k. Notar in Starnberg.

Schab, Sigmund v., k. Landrichter in Starnberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Wieninger, Felix, Gutsbesitzer in Ramsee.

Landgericht Tegernsee.

Die Herren:

Baumgarten, Joseph v., kgl. Salinenforstmeister in Tegernsee, Vereinsmandatar f. d. Landgericht.

Emmer, Joseph, Kassier der Güter-Administration Sr. k. Hoh. des Prinzen Carl in Tegernsee.

Rausch, Franz Seraph, Beneficiat zur Glashütte.

Rosner, Dr. Alois, k. Bezirks-Arzt in Tegernsee.

Wagner, Heinrich, k. Landrichter in Tegernsee.

Landgericht Titmanning.

Die Herren:

Gruber, Franz Seraph, Pfarrer in Fridolfing, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Lodermayr, Simon, Benefiziat in Palling.

Schwaiger, A., Pfarrer in Palling.

Stockhammer, Seb., Besitzer des Hofbauernhofes zu Froschham.

Wild, Corbinian, Stiftsdechant in Titmanning.

Landgericht Tölz.

Die Herren:

Eisenberger, Max, k. Notar in Tölz.

*Glonner, Stephan, Schloßbenefiziat in Hohenburg.

Holnstein, Otto Graf v., k. Bezirksamtsassessor in Tölz.

Kratzer, Lorenz, Prediger-Benefiziat in Tölz.

Maier, Dominicus, Pfarr-Cooperator in Tölz.

Pappenheim, Clemens Graf zu, k. Bezirksamtmann in Tölz.

Pfaffenberger, Jos., Dekan, Pfarrer und Distr.-Schul-Inspektor in Tölz, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Schilcher, Wilhelm v., Gutsbesitzer zu Dietramszell.

Westermayer, Georg, Markts-Cooperator in Tölz.

Landgericht Traunstein.

Die Herren:

Berreiter, Lorenz, Pfarrer in Ruhpolding.

Daxenberger, Jos., Stadtschreiber in Traunstein.

Eisenhofer, Simon, Pfarrer in Siegsdorf.

Lette, Matthäus, Gastwirth in Erlstätt.

Miller, Franz Xaver, k. Baubeamter in Traunstein.

Miesgang, Matth., Dechant u. Pfarrer in Grabenstätt.

Pauer, Joseph, Pharmazeut in Traunstein.

Peetz, Hartwig, k. Rentbeamter in Traunstein.

Schmid, Franz Xaver, Stadt-Pfarrer, Decan und geistl. Rath in Traunstein.

Senestrey, Jos., k. Bezirksger.-Rath in Traunstein.

Steiner, Simon, Salinen-Caplan in Traunstein.

Utz, Melchior, Pfarrer in Truchtlaching.

Wagner, Joseph, Schulbenefiziat in Siegsdorf.

Wiesend, Georg, k. Regierungs-Rath und Bezirksamtmann, in Traunstein, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Zeichfiechtl, Mathias, Handelsmann in Siegsdorf.

Landgericht Trostberg.

Die Herren:

Altmann, Joseph, Pfarrer in Obing.

Auer, Dr. Joh. Georg, k. Bez.-Arzt in Trostberg.

Brunnhuber, Johann Nepom., Güteradministrator Ihrer Kgl. Hoheit der verwittweten Frau Herzogin von Braganza in Stein.

Darenberger, Apotheker in Trostberg.

Fortmair, Andreas, Cooperator in Engelsberg.

Klarer, A., Pfarrer in [illegible].

Kronast, Joseph, Pfarrer in Trostberg.

Nobel, Anton, Pfarrer in Peterskirchen.

Pitzer, Friedrich, Gutsbesitzer.

Rainer, J., k. Posterpeditor in Stain.

Reichert, Friedrich v., k. Rentbeamter in Trostberg.

Sallinger, Simon, Beneficiat in Trostberg.

Siegert, K., k. Notar in Trostberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

[illegible], Peter, Gemeindevorsteher von Unterbrunham.

Landgericht Wasserburg.

Die Herren:

Crailsheim, Kraft Frhr. v., k. Kammerjunker und Gutsbesitzer auf Amerang.

König, Theodor Stadtpfarrer in Wasserburg.

Laar, Friedrich, k. Bezirksamtmann in Wasserburg, Vereins-Mandatar für das Landgericht.

Maltzen, Konrad Frhr. v., k. Bezirksamts-Assessor in Wasserburg.

Schmiedberger, Georg, Pfarrer in Griesstett.

Schnepf, Dr. Christoph, k. Advokat in Wasserburg.

Landgericht Weilheim.

Die Herren:

Bentlrock, Fr. X., ehem. Rentamts-Oberschreiber in Weilheim.

Bocksberger, Anton, Weißgerber daselbst.

Böhaimb, Karl August, Stadt-Pfarrer in Weilheim, Vereins-Mandatar für das Landgericht.

Einsele, Dr. August, qu. k. Land-Gerichtsarzt in Murnau.

Hammerschmid, Joseph, Pfarrer in Bernried.

Himbsel, Franz, Privatier in Murnau.

Lödl, Karl Eduard, Pfarrer in Antdorf.

Schwanz, Peter, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Polling.

Schmädl, Julius Ritter v., k. Baubeamter in Weilheim.

Spitzer, Max, k. Bezirksamtmann in Weilheim.

Landgericht Werdenfels.

Die Herren:

Daisenberger, Joseph Alois, Pfarrer in Oberammergau, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Federl, Joh. Bapt., k. Revierförster daselbst.

Fischer, Franz Xaver, Pfarrer in Eschenloh.

Keßler, Mart. Egid, Dechant und Pfarrer in Garmisch.

Müller, Alois, Pfarrer in Ohlstadt.

Peter, Adolph v., k. Bezirksamtmann in Garmisch.

Zistl, Franz Xaver, Curat und Schulbeneficiat in Farchant.

Landgericht Wolfratshausen.

Die Herren:

Becker, Johann Baptist, Pfarrer in Beuerberg.

Böckl, Nikol., Pfarrer in Thanning.

Frings, Math. Jos., Pfarrer in Dietramszell.

Helfetsrieder, Bened., Pfarrer in Aschholding.

Holzmann, Sigmund, Lehrer in Schefftlarn.

Huber, Max, Beneficiat in Egling.

Lehner, Joseph, Pfarrer in Deining.

Liebl, Max, Posthalter in Sauerlach.

Saile, Joseph, Pfarrer in Sauerlach.

Wagner, Leonhard, Pfarrer in Königsdorf.

b) In den übrigen Regierungs-Bezirken:

Die Herren:

Baumgartner, Anton, Professor am Realgymnasium zu Regensb.

Endres, Ant., Pfarrer in Kaisheim.

Escherich, Clemens, k. Revierförster in Denkendorf, Landg. Kipfenberg.

Fischer, Edmund, k. Bezirksamts-Assessor in Neu-Ulm.

Fischer, Ludwig, k. Landrichter in Oberdorf.

Freyberg, [illegible] Frhr. v., k. Bezirksamtsassessor in Kempten.

Greiner, Alois, Pfarrer in Ober-[illegible].

Groß, Jakob, k. b. Grenz-Ober-Controleur in Wegscheid.

Gumppenberg, Ludwig Albert Frhr. v., k. Kämmerer und Regierungsrath in Würzburg.

Hartmann, Dr. Carl, Rector am k. Realgymnasium in Augsburg.

Hasenberger, Anton, k. Rentbeamter in Türkheim.

Heiß, Joh. Bapt., k. Gymnasial-Professor in Dillingen.

Helfreich, Max, Hauptsalzamts-Kassier in Kissingen.

Illing, Johann, k. Ingenieur-Obristlieutenant in Augsburg.

Kapfenberger, Andreas, geistl. Rath, Kammerer und Pfarrer in Eggenfelden.

Mittermayer, Karl, Pfarrer in Tondorf bei Landshut.

Mösmang, Joh. Nep., k. Bezirks-Amtmann in Griesbach.

Müller, Franz, k. Baubeamter in Schweinfurt.

Neumann, Karl, Oberlieutenant und Platzadjutant in Regensburg.

Pischetsrieder, Mich., Caplan in Irrsee.

Raitbenger, Jos., k. Landrichter in Osterhofen.

Raumaier, Konrad, k. Notar in Landshut.

Ranner, Narziß, k. Bezirksamtmann in Rehau.

Reitzenstein, Alex. Frhr. v., qu. k. Oberzollrath in Streitberg.

Sailer, August, Pfarrer in Unterrammingen, Bez.-Amts Mindelheim.

Särtl, Michael, Pfarrer in Niederhausen.

Scheiber, Franz, k. Rentbeamter in Weißenhorn.

Schilcher, A. August v., Präsident der k. Regierung von Niederbayern in Landshut.

Schmid, Joh. Michael, Alumnus im bischöfl. Klerikalsem. in Passau.

Schonger, Christian, k. Stadtrichter in Landshut.

Seelos, Franz Sales, Stadt-Pfarrer in Landshut.

Stadler, Carl, k. Landr. in Parsb.

Stadler, Dr. Joh. Ev., Domdechant in Augsburg.

Walderdorff, Hugo Graf v., k. k. österr. Kämmerer u. Gutsbesitzer auf Hauzenstein, Landgerichts Regenstauf.

Weizsäcker, Dr. Julius, k. Universitätsprofessor in Erlangen.

Wulffen, Friedr. Frhr. v., k. Kämmerer und Appellationsgerichtsrath in Passau.

Zu-Rhein, Friedrich Frhr. v., k. Kämmerer, Reichs- u. Staats-Rath und Regierungspräsident von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg.

Böhaimb, Karl August, Stadt-Pfarrer in Weilheim, Vereins-Mandatar für das Landgericht.

Einsele, Dr. August, qu. k. Land-Gerichtsarzt in Murnau.

Hammerschmid, Joseph, Pfarrer in Bernried.

Himbsel, Franz, Privatier in Murnau.

Lödl, Karl Eduard, Pfarrer in Antdorf.

Schwanz, Peter, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Polling.

Schmädl, Julius Ritter v., k. Baubeamter in Weilheim.

Spitzer, Max, k. Bezirksamtmann in Weilheim.

Landgericht Werdenfels.

Die Herren:

Daisenberger, Joseph Alois, Pfarrer in Oberammergau, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Federl, Joh. Bapt., k. Revierförster daselbst.

Fischer, Franz Xaver, Pfarrer in Eschenloh.

Keßler, Mart. Egid, Dechant und Pfarrer in Garmisch.

Müller, Alois, Pfarrer in Ohlstadt.

Peter, Adolph v., k. Bezirksamtmann in Garmisch.

Zistl, Franz Xaver, Curat und Schulbeneficiat in Farchant.

Landgericht Wolfratshausen.

Die Herren:

Becker, Johann Baptist, Pfarrer in Beuerberg.

Böckl, Nikol., Pfarrer in Thanning.

Frings, Math. Jos., Pfarrer in Dietramszell.

Helfetsrieder, Bened., Pfarrer in Ascholding.

Holzmann, Sigmund, Lehrer in Schefftlarn.

Huber, Max, Beneficiat in Egling.

Lehner, Joseph, Pfarrer in Deining.

Liebl, Max, Posthalter in Sauerlach.

Saile, Joseph, Pfarrer in Sauerlach.

Wagner, Leonhard, Pfarrer in Königsdorf.

b) In den übrigen Regierungs-Bezirken:

Die Herren:

Baumgartner, Anton, Professor am Realgymnasium zu Regensb.

Endres, Ant., Pfarrer in Kaisheim.

Escherich, Clemens, k. Revierförster in Denkendorf, Landg. Kipfenberg.

Fischer, Edmund, k. Bezirksamts-Assessor in Neu-Ulm.

Fischer, Ludwig, k. Landrichter in Oberdorf.

Freyberg, [illegible] Frhr. v., k. Bezirksamtsassessor in Kempten.

Greiner, Alois, Pfarrer in Ober-[illegible].

Groß, Jakob, k. b. Grenz-Ober-Controleur in Wegscheid.

Gumppenberg, Ludwig Albert Frhr. v., k. Kämmerer und Regierungsrath in Würzburg.

Hartmann, Dr. Carl, Rector am k. Realgymnasium in Augsburg.

Hasenberger, Anton, k. Rentbeamter in Türkheim.

Heiß, Joh. Bapt., k. Gymnasial-Professor in Dillingen.

Helfreich, Max, Hauptsalzamts-Kassier in Kissingen.

Illing, Johann, k. Ingenieur-Obristlieutenant in Augsburg.

Kapfenberger, Andreas, geistl. Rath, Kammerer und Pfarrer in Eggenfelden.

Mittermayer, Karl, Pfarrer in Tondorf bei Landshut.

Mösmang, Joh. Nep., k. Bezirks-Amtmann in Griesbach.

Müller, Franz, k. Baubeamter in Schweinfurt.

Neumann, Karl, Oberlieutenant und Platzadjutant in Regensburg.

Pischetsrieder, Mich., Caplan in Irrsee.

Raithberger, Jos., k. Landrichter in Osterhofen.

Raumaier, Konrad, k. Notar in Landshut.

Rauner, Narziß, k. Bezirksamtmann in Rehau.

Reitzenstein, Alex. Frhr. v., qu. k. Oberzollrath in Streitberg.

Sailer, August, Pfarrer in Unterrammingen, Bez.-Amts Mindelheim.

Härtl, Michael, Pfarrer in Niederhausen.

Scheiber, Franz, k. Rentbeamter in Weißenhorn.

Schilcher, A. August v., Präsident der k. Regierung von Niederbayern in Landshut.

Schmid, Joh. Michael, Alumnus im bischöfl. Klerikalsem. in Passau.

Schonger, Christian, k. Stadtrichter in Landshut.

Seelos, Franz Sales, Stadtpfarrer in Landshut.

Stadler, Carl, k. Landr. in Parsb.

Stadler, Dr. Joh. Ev., Domdechant in Augsburg.

Walderdorf, Hugo Graf v., k. k. österr. Kämmerer u. Gutsbesitzer auf Hauzenstein, Landgerichts Regenstauf

Weizsäcker, Dr. Julius, k. Universitätsprofessor in Erlangen.

Wulffen, Friedr. Frhr. v., k. Kämmerer und Appellationsgerichtsrath in Passau.

Zu-Rhein, Friedrich Frhr. v., k. Kämmerer, Reichs- u. Staats-Rath und Regierungspräsident von Unterfranken und Aschaffenburg in W[illegible]burg.

c) Im Auslande:

Die Herren:

Berger, Adolph Franz, fürstlich Schwarzenbergischer Archivar in Wien.

Birk, Ernst, k. k. Hofbibliotheks-Custos in Wien.

Dudik, Dr. Beda, k. k. Professor der Geschichte und Capitular des Benedictiner-Stiftes Raygern in Mähren.

Gruner, C., k. würtembergischer Oberjustiz-Assessor in Ulm.

Helfert, Jos. Alex. Frhr. v., k. k. geh. Rath, Präsident des Alterthum-Vereins in Wien.

Klun, Dr. Vincenz Ferrer, Geschäftsleiter des historischen Vereins für Krain in Wien.

Lind, Dr. Carl, Geschäftsleiter des Wiener Alterthumsvereins, Mandatar für den österreichischen Kaiserstaat.

Lützow, Dr. Carl v., Privatdocent an der k. k. Universität in Wien.

Marschall, Graf, k. k. österr. Kämmerer, Archivar der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.

Tascher, Carl Herzog, erster Kammerherr Ihrer Majestät der Kaiserin Eugenie in Paris.

Wiedemann, Dr. Theodor, Redacteur der katholischen Literatur-Zeitung in Wien.

Zahn, Jos., Professor der Rechts-Wissensch. am Joanneum in Graz.

B. Ehren-Mitglieder.

Seine königliche Hoheit Maximilian, Herzog in Bayern.

Seine Erlaucht Wilhelm, Graf von Würtemberg.

Die Herren:

Allioli, Dr. Joseph v., Domprobst in Augsburg.

Aretin, Karl Maria Frhr. v., k. Kämmerer, geh. Rath, Reichsrath, Vicekanzler des Hubertus-Ordens u. Vorstand des k. geh. Staats- und Haus-Archivs in München.

Aufseß, Hanns Frhr. v., Ehren-Vorstand des germanischen Museums in Nürnberg.

Benz, Robert Frhr. v., Vice-Präsident des k. k. Guberniums in Innsbruck.

Bergmann, Joseph, Custos des k. k. Münz- und Antiquitäten-Cabinets und der Ambraser-Sammlung in Wien.

Bickel, Dr., Staatsrath in Kassel.

Bonin, v., wirkl. geh. Rath und Oberpräsid. a. D. in Brettin bei Genthin.

Bonhorst, v., Rheinzollbeseher in Caub.

Brönnenberg, Dr. Adolf, Steuer-Direktor zu Verden.

Contzen, Dr. Martin Theodor, k. Universitätsprofessor u. Vorstand des Archivs-Conservatoriums in Würzburg.

Costa, k. k. Oberdirector zu Laibach.

Diegerick, M., vorm. Vicepräsident der archäologischen Akademie Belgiens, Archivar der Stadt Ypern.

Espe, Dr. Carl August, Redacteur des Convers.-Lexikons in Leipzig.

Frings, Math. Joseph, Pfarrer in Dietramszell, zugleich ordentl. Mitglied.

Fuchs, Johann Michael, k. Gymnasialprofessor zu Ansbach.

Gersdorf, Dr. Ernst Gotthelf, Hofrath und Oberbibliothekar zu Leipzig.

Godin, Bernhard Frhr. v., k. Kämmerer und qu. Regierungs-Präsident in München, zugleich ordentliches Vereinsmitglied.

Greiff, Benedict, k. Studienlehrer in Augsburg.

Grote, Julius Freiherr von, zu Schauen.

Habel, qu. Archivar in Miltenberg.

Häberlin, Dr. F. J. G. J., Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.

Hagen von Hagenfels, Erhard Christian, qu. rechtskund. Bürgermeister zu Baireuth.

Hefner-Alteneck, Dr. Jakob Heinrich von, k. Professor und Conservator des k. Kupferstichkabinets in München.

Herberger, Dr. Theod., Archivar der Stadt Augsburg.

Hering, Professor am Gymnasium zu Stettin.

Kerkhove-Varent, Vicomte de J. R. L., Präsident der belgischen archäologischen Akademie in Antwerpen.

Koch, Math., qu. Cabinets-Sekr. Sr. k. k. Hoh. des Erzherzogs Maximilian zu Frankfurt a/M.

Mayer, Joseph, fürstl. Thurn und Taxischer Justiz- und Domainenrath in Regensburg.

Metzger, Dr. G. C., k. Studien-Rektor in Augsburg.

Möller, Dr., Präsident in Wiesbaden.

Münchhausen, von, Drost zu Fallersleben.

Namur, Dr. Anton, Professor und Bibliothekar am Athenäum zu Luxemburg.

Posern-Klett, Karl Friedr. v., Stadtrath zu Leipzig.

Putttich, Dr. Ludwig, Advokat in Leipzig.

Retberg, Ralf v., Ritterguts-besitzer in München, zugleich ordentliches Vereins-Mitglied.

Röggl, Alois, Abt zu Wiltau.

Schmidt, Dr. Jul., zu Hohenleuben.

c) Im Auslande:

Die Herren:

Berger, Adolph Franz, fürstlich Schwarzenbergischer Archivar in Wien.

Birk, Ernst, k. k. Hofbibliothek-Custos in Wien.

Dudik, Dr. Beda, k. k. Professor der Geschichte und Capitular des Benedictiner-Stiftes Raygern in Mähren.

Gruner, C., k. württembergischer Oberjustiz-Revisor in Ulm.

Helfert, Jos. Alex. Frhr. v., k. k. geh. Rath, Präsident des Alterthum-Vereins in Wien.

Klun, Dr. Vincenz Ferrer, Geschäftsleiter des historischen Vereins für Krain in Wien.

Lind, Dr. Carl, Geschäftsleiter des Wiener Alterthumsvereins, Mandatar für den österreichischen Kaiserstaat.

Lützow, Dr. Carl v., Privatdocent an der k. k. Universität in Wien.

Marschall, Graf, k. k. österr. Kämmerer, Archivar der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.

Tascher, Carl Herzog, erster Kammerherr Ihrer Majestät der Kaiserin Eugenie in Paris.

Wiedemann, Dr. Theodor, Redacteur der katholischen Literatur-Zeitung in Wien.

Zahn, Jos., Professor der Rechtswissensch. am Joanneum in Graz.

B. Ehren-Mitglieder.

Seine königliche Hoheit **Maximilian**, Herzog in Bayern.
Seine Erlaucht **Wilhelm**, Graf von Würtemberg.

Die Herren:

Alliolt, Dr. Joseph v., Domprobst in Augsburg.

Aretin, Karl Maria Frhr. v., k. Kämmerer, geh. Rath, Reichsrath, Vicekanzler des Hubertus-Ordens u. Vorstand des k. geh. Staats- und Haus-Archivs in München.

Aufseß, Hanns Frhr. v., Ehren-Vorstand des germanischen Museums in Nürnberg.

Benz, Robert Frhr. v., Vice-Präsident des k. k. Guberniums in Innsbruck.

Bergmann, Joseph, Custos des k. k. Münz- und Antiquitäten-Cabinets und der Ambraser-Sammlung in Wien.

Bickel, Dr., Staatsrath in Kassel.
Bonin, v., wirkl. geh. Rath und Oberpräsid. a. D. in Brettin bei Genthin.
Bonhorst, v., Rheinzollbeseher in Caub.
Brönnenberg, Dr. Adolf, Steuer-Direktor zu Verden.
Contzen, Dr. Martin Theodor, k. Universitätsprofessor u. Vorstand des Archivs-Conservatoriums in Würzburg.
Costa, k. k. Oberdirector zu Laibach.
Diegerick, M., vorm. Vicepräsident der archäologischen Akademie Belgiens, Archivar der Stadt Ypern.
Espe, Dr. Carl August, Redacteur des Convers.-Lexikons in Leipzig.
Frings, Math. Joseph, Pfarrer in Dietramszell, zugleich ordentl. Mitglied.
Fuchs, Johann Michael, k. Gymnasialprofessor zu Ansbach.
Gersdorf, Dr. Ernst Gotthelf, Hofrath und Oberbibliothekar zu Leipzig.
Godin, Bernhard Frhr. v., k. Kämmerer und qu. Regierungs-Präsident in München, zugleich ordentliches Vereinsmitglied.
Greiff, Benedict, k. Studienlehrer in Augsburg.
Grote, Julius Freiherr von, zu Schauen.
Habel, qu. Archivar in Miltenberg.
Häberlin, Dr. F. J. G. J., Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.
Hagen von Hagenfels, Erhard Christian, qu. rechtskund. Bürgermeister zu Baireuth.
Hefner-Alteneck, Dr. Jakob Heinrich von, k. Professor und Conservator des k. Kupferstichkabinets in München.
Herberger, Dr. Theod., Archivar der Stadt Augsburg.
Hering, Professor am Gymnasium zu Stettin.
Kerkhove-Varent, Vicomte de J. R. L., Präsident der belgischen archäologischen Akademie in Antwerpen.
Koch, Math., qu. Cabinets-Sekr. Sr k. k. Hoh. des Erzherzogs Maximilian zu Frankfurt a/M.
Mayer, Joseph, fürstl. Thurn und Taxischer Justiz- und Domainenrath in Regensburg.
Metzger, Dr. G. C., k. Studien-Rektor in Augsburg.
Möller, Dr., Präsident in Wiesbaden.
Münchhausen, von, Drost zu Fallersleben.
Namur, Dr. Anton, Professor und Bibliothekar am Athenäum zu Luxemburg.
Posern-Klett, Karl Friedr. v., Stadtrath zu Leipzig.
Puttrich, Dr. Ludwig, Advokat in Leipzig.
Retberg, Ralf v., Rittergutsbesitzer in München, zugleich ordentliches Vereins-Mitglied.
Röggl, Alois, Abt zu Wiltau.
Schmidt, Dr. Jul., zu Hohenleuben.

Schubart, Dr. Friedr. Wilhelm, Professor zu Königsberg.

Seibertz, Dr. Suibert, k. preuß. Kreisgerichtsrath in Arnsberg.

Steiner, Dr. G. W. Chr., Hofrath und Historiograph zu Kleinkrotzenburg.

Stillfried, Rudolf Graf v., k. preuß. Kämmerer und Obercerемonienmeister in Berlin.

Strecker, Archivsrath a. D. zu Darmstadt.

Strobel, Oberappell.-Gerichts-Rath zu Wiesbaden.

Walderdorf, Graf v., zu Molsberg.

Wangenheim, v., Staatsminister a. D. zu Hannover.

Werlauff, Erik Christian, Conferenzrath und Ober-Bibliothekar zu Kopenhagen.

Wigand, Dr. Paul, qu. Stadtgerichtsdirector in Wetzlar.

Yates, James, M. A., in London.

Zollmann, Münzmeister zu Wiesbaden.

III.

Uebersicht

der

im Jahre 1865 eingekommenen Elaborate

und

in den Plenarversammlungen gehaltenen Vorträge.

I. Von Herrn Reichsrath K. M. Baron v. Aretin:
Ueber einen für das Nationalmuseum erworbenen silbernen Hammer von Benvenuto Cellini, mit welchem Papst Julius III. das Jubiläum des Jahres 1550 (mittels dreimaliger Berührung der hl. Pforte in der Peterskirche zu Rom) nach kirchlich-symbolischem Gebrauch eröffnete. (Novbr.)

II. Von Herrn Regimentsarzt Dr. Beck in Ingolstadt:
1) Ueber den Römerstein auf dem Kirchhofe von Dünzelsau und über andere Römerdenkmale zu Gaimersheim. (Febr.)
2) Ueber die römischen Stationen (Wachtposten) und über Römerstätten überhaupt, aus Betrachtung der röm. Umgebung von Ingolstadt geschöpft. (Juli.)

III. Von Herrn Landrichter v. Dall'Armi:
Ueber die Hügelgräber (tumuli). (Novbr.)

IV. Von Herrn Handelsappellationsgerichts-Assessor Diß († 15. Novbr. 1865):
Beschreibung eines biblischen Silberlings oder sog. Silberschekels und vergleichende Erörterung seines Gehaltes und Normalgewichtes im Verhältnisse zu den Silbermünzen des Alterthums und der Gegenwart. (Octbr.)

V. Von Herrn Gerichtsarzt Dr. Einsele in Murnau:
Ueber die Ueberreste eines alterthümlichen, mit bronzenen Henkeln-

versehenen Wassergefäßes aus Kupferblech von cannelirter Arbeit, gefunden in einer Torfstichgrube zu Uffing am Staffelsee. (Juli.)

VI. Von Herrn Notar Eisenberger in Tölz:
Erinnerung an Jos. G. B. Huber, Curat und Schulinspector an der k. Strafanstalt München. (Juli; 26. Jahresber. des histor. Vereins f. OB.)

VII. Von Herrn Hof- und Staats-Bibliothekar Föringer:
1) Ueber den historischen Stoff in den Pastoralblättern des Erzbisthums München-Freising und des Bisthums Eichstätt, und, hinsichtlich des letztern, über die ausgezeichneten Leistungen des gstl. Rathes und Lycealprofessors Suttner. (März.)
2) Ueber den Inhalt des ersten Bandes der Geschichte Herzog Albrechts IV. (III.) von Bayern, verfaßt von dem k. Hauptmann Baron v. Stockheim, und über Preger's Schrift: Albrecht von Oesterreich und Adolf von Nassau. (Septbr.)
3) Ueber neue Erscheinungen von historischem Interesse, als: Dr. Johann Eck von Dr. Th. Wiedemann, Ludwig der Reiche von Dr. Aug. Kluckhohn; Denkwürdige Bayern vom Landtagsarchivar Stumpf; Reliquien aus Rom vom Lycealprofessor Dr. J. Sighart. (Octbr.)
4) Ueber die Nachträge zu Meier Helmbrecht von dem k. Hof- und Staatsbibliothek-Assistenten Keinz, und über Klämpfl's Geschichte der Grafschaft Neuburg am Inn. (Novbr.)
5) Erinnerung an Bernhard Her, q. k. wirkl. Rath und Geh. Secretär im Staatsministerium der Armee. (Abgedr. 27. Jb. des hist. Ver. f. OB. für 1864).

VIII. Von Herrn geistlichen Rath Geiß:
Ueber die von ihm vorbereitete Geschichte der Pfarrkirche von St. Peter dahier, insbesondere den Neubau der beiden Thürme während der Jahre 1376—79 betreffend.

IX. Von Herrn Dr. Otto T. von Hefner:
1) Ueber eine Censurstreitigkeit zwischen Westenrieder und v. Dietrich, Rath des Büchercensur-Collegiums wegen mehrerer durch letztern beanstandeter Stellen in Westenrieder's historischem Kalender vom J. 1798. (Jan.)
2) Kritische Studien über den deutschen und bayerischen Adel, insbesondere den Uradel. (Apr.)

3) Ueber das Gesuch des Bildhauerlehrlings Andreas Weinhardt vom Jahre 1575 um Ausfolgelassung seines Lehrbriefes. (Mai.)

4) Auszügliche Mittheilungen eines amtlichen Berichtes über den Ein- und Rückzug der Franzosen im Markte Wolnzach während der Monate August und September des Jahres 1796 und deren Verheerungen in dortiger Gegend. (Septbr.)

X. Von Herrn Conservator Dr. v. Hefner-Alteneck:

1) Ueber fliegende Blätter mit Darstellungen aus der bayerischen Geschichte, und über zehn große Photographien nach den Wandgemälden des Giotto in Padua als Anhaltspunkte zur Vergleichung mit den gleichzeitigen Gemälden der bayerischen Schule. (März.)

2) Ueber die bayerischen Hofmaler aus dem Ende des XVI. und dem Anfange des XVII. Jahrhunderts, namentlich über Joh. Math. Kager, Georg Pecham, Joh. v. Achen und Fdr. Sustris. (Aug.)

3) Ueber den Bildhauer und Medailleur Fdr. Hagenauer in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. (Septbr.)

XI. Von Herrn Dr. H. Holland:

Karl Frhr. v. Leoprechting. Nekrolog. (Abgedr. 27. Jb. d. hist. Ver. f. OB. 1864.)

XII. Von Herrn Ministerialrath Grafen Hundt:

1) Nachruf an den verstorbenen k. Staatsrath und ehemaligen Vorstand des Vereines, Karl August Grafen v. Seinsheim. (Jan.) Abgedr. 27. Jahresber. d. V. f. 1864.

2) Ueber Auffindung mehrerer Römermünzen in der Wischelburg an der Donau in Niederbayern. (Febr.)

3) Jahresbericht für 1864. (Juni.)

4) Ueber die Oeffnung eines Grabhügels in der Nähe von Sulzemoos, B.-A. Dachau, und über ein großes Opfermesser von stark verrostetem Eisen, gefunden in einer Kiesgrube des „Geaithet", einer Waldung im Gemeindebezirk Walkertshofen. Geschenk des Herrn Försters Herrmann. (Novbr.)

XIII. Von Herrn Oberlieutenant Joseph Köglmayr, zur Zeit in Laufen:

Ueber römische Grundmauern, aufgefunden in dem Forste des Anthalers von Anthal, Gemeinde Fridolfing, L. Titmanning.

XIV. Von Herrn Universitäts-Professor Dr. Kunstmann:
Ueber die Hofmarken Planegg, Seeholzen, Fronloh und Kralling. (Dzbr.)

XV. Von Herrn prakt. Arzt Dr. Männer zu Petershausen:
Ueber fünf Grabhügel-Gruppen und einen Burgstall in den Umgebungen von Petershausen im Glon- und Ilmgebiet. (Febr.)

XVI. Von Herrn Director und Universitäts-Professor Dr. Anselm Martin:
1) Ueber die historische Anthropologie und ihren Einfluß auf die Geschichtsforschung. (Juli.)
2) Ueber die alten Gräber und den bisherigen Gewinn ihrer Schädelfunde für die Geschichte. (Nvbr.)

XVII. Von Herrn Bezirksamtmann Mösmang in Wegscheid:
Ueber einen Gräberfund im Landgerichtsbezirke Altötting und über die Ergebnisse der Ausgrabungen des verstorb. k. Revierförsters Augustin Richter an mehreren Römer-Grabhügeln am linken Ufer des Alzflusses unweit des Ortes Bruck. (Mai.)

XVIII. Von Herrn Pfarrer Mutzl in Steinkirchen:
Nekrolog auf den k. Studienrector Mutzl in Eichstätt. (Apr.; abgedr. 26. Jahresber. des histor. Ver. f. OB.)

XIX. Von Herrn Dr. Nagler:
Ueber die Ausbeute aus römischen Grabhügeln bei Ast, durch den k. Professor Spanfelner zu Landshut. (Oktbr.)

XX. Von Herrn Baubeamten Niggl in Wasserburg:
1) Ueber den sog. Bräunlstein bei Wasserburg. (Febr.)
2) Ueber die Oeffnung eines Römerhügels zwischen Breitmoos und Brandstätt unfern der München-Salzburgerstraße, und über die hiebei gewonnenen Fundstücke. (Oktbr.)

XXI. Von Herrn Baron Edmund Oefele:
1) Ueber das „Rechnungsbuch“, d. h. Perceptions- und Ausgaben-Libell des obern Vicedom-Amtes Herzog Ludwigs des Strengen aus den Jahren 1291—94. (Juli, abgedr. OB. A. Bd. 26.)
2) Ueber den Vitzthum Otto von Krondorf, als Beitrag zur Kritik Aventin's. (Aug.)

XXII. Von Herrn Oberlieutenant Karl v. Peritzhoff:
Ueber das von ihm in der Sakristei der Carmelitenkirche dahier entdeckte Votivgemälde aus dem Jahr 1625, das siegreiche Ge-

sowie einer kaiserlichen Reiter-Compagnie unter Führung des Rittmeisters Pendler gegen die Türken in der Schlacht bei St. Gotthard in Ungarn. (Mai.)

XXIII. Von Herrn Hauptmann K. Popp im topographischen Bureau des k. Generalquartiermeisterstabes:

1) Ueber die Ergebnisse der von ihm besorgten Durchsicht und Prüfung eines historischen Karten-Entwurfes von Oberbayern; über ein neues Zeichen-Schema für die Eintragsobjecte, und über den im nordöstlichen Hofraume des ehemaligen Klosters Wessobrunn befindlichen freistehenden Thurm. (März.)

2) Ansichten und Planzeichnungen von Burgställen, Schanzen, alten Straßenzügen, Hochäckern, Grabhügeln und alten Steinkreuzen zwischen Lech und Amper, und zwischen Isar und Mangfall. (April.)

3) Ueber die Vorarbeiten für die historische Karte von Oberbayern und die vollendeten Landgerichts-Uebersichten. (Novbr.)

XXIV. Von Herrn Pfarrer Düitzmann in Flintsbach:

Erinnerung an Wolfg. Seb. Dachauer, vorm. Schul- und Schloßbeneficiat zu Brannenburg. (März; abgedr. im 26. Jahresber. des hist. Ver. f. OB.)

XXV. Von Herrn Landrichter v. Schab in Starnberg:

Ueber das Ergebniß der Ausgrabung des „Pfingstmittwochbüchels“ am westlichen Ende des Dorfes Gauting gegenüber der Frauenkapelle und in der Nähe der Römerstraße. (Dezbr.)

XXVI. Von Herrn Ministerialrath v. Schönwerth:

Ueber den sog. Bräunlstein bei Wasserburg als heidnische Opferstätte. (Febr.)

XXVII. Von Herrn geh. Hausarchivar und Univ.-Professor Dr. Söltl:

Auszüge aus einer handschriftlichen bis zum Jahre 1523 reichenden „Chronik aller Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Bayern.“ (April.)

XXVIII. Von Herrn Dr. Franz Trautmann:

Ueber die Schädel-Abgüsse des Grafen von Gleichen und seiner zwei Frauen, sowie über die Burg Gleichen und das weltberühmte Grabmal zu Erfurt. (Jan.)

XXIX. Von Herrn Schulbeneficiaten Wagner zu Siegsdorf:

1) Geschichte des k. b. Landgerichts Traunstein. I. Abtheil. (Octbr.; abgedr. OB. Arch. Bd. 26.)

lischen Staufeneck, Lgchts. Reichenhall, und über Tetelheim, Lgchts. Laufen. (Novbr.)

XXX. Von Herrn Hauptmann Würdinger:

1) Ueber die Anwesenheit der Schweden in Oberbayern während des Jahres 1632, und über einen Brief des Kurfürsten Maximilian I. aus dem Lager zu Stadt am Hof an seinen Bruder den Cardinal Ferdinand von Köln d. d. 4. Juni 1632, in Bezug auf die Stellung Maximilians zu dem Herzoge von Friedland. (Febr.)

2) Ueber die Kriegsereignisse des unter dem Namen „der Kehr-ab" bekannten Schlusses des Landshuter Erbfolge-Streites im Jahre 1505, sammt biographischen Notizen über den pfälzischen Heerführer Georg Wispeck. (Juni.)

3) Bericht über das am Pfingstmittwochbühel zu Gauting entdeckte Gräberfeld aus der frühesten germanischen Zeit. (Dez.)

XXXI. Von Herrn Lehrer Zöpf in Oberdorfen:

1) Ueber das Segment einer römischen Verbindungsstraße von Moosburg nach Abensberg, als Fortsetzung einer schon früher von ihm beschriebenen, von Ebersberg über Erding nach Moosburg ziehenden via diversoria. (Juli.)

2) Ueber die mittelalterlichen Edelgeschlechter von Weil und Rach zu Zell und Kleinweil an der Loisach. (Octbr.)

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereines

für das Jahr 1865.

A. Bücher.*)

1) Abfahrt und Ankunft der Eisenbahn-Züge in München. Mch. 1865. (XVIII.)

2) Abhandlungen, Histor., der k. b. Akad. d. Wissensch. Mch. 1807. 4. (XVII.)

3) — d. histor. Classe der k. b. Akademie der Wissensch. Bd. 9 Abth. 2. Bd. 10 Abth. 1. Mch. 1865. 4. (XLVIII.)

4) — der philosophisch-philologischen Classe der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. Bd. 10 Abth. 2 = Denkschr. Bd. 39. Mch. 1865. 4. (XLVIII.)

5) Abschied f. d. Landtag des Königr. Bayern. Mch. 1859. 4. (XVIII.)

6) Acta publica. Verhandlungen und Correspondenzen der schlesischen Fürsten und Stände. Namens des Vereins f. Gesch. u. Alterth. Schlesiens hgg. von H. Palm. Jg. 1618. Bsl. 1865. 4. (XC.)

7) Adreßbuch, Allgem., für den deutschen Buchhandel. 1858. Von O. A. Schulz. Lpz. (XVII.)

8) — Leipziger, f. 1854. Jg. 33. M. Plan des Stadttheaters. (Verf. A. Edelmann.) Lpz. (XVII.)

9) — Allg., der K. B. Stadt Nürnberg. Nbg. 1822. (XVIII.)

*) Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung.

10) Adresse an den König von Bayern von der Stadtgemeinde Augsburg. Agsb. 1816. 2. (VI.)

11) — übergeben von den Deputirten der k. b. Stadt Straubing an den König von Bayern, im Betr. der Abtretung des Innviertels und Salzburger Landes. Straub. 1816. (VI.)

12) — von Bürgern Münchens an Staatsrath v. Pfistermeister. Mch. 1865. (XLVI.)

13) Ah, Jos. Ig. v., Vortrag über den Bau einer katholischen Kirche in der Stadt Bern. Soloth. 1858. (XVIII.)

14) Almanac, The Metropolitan Catholic, and Laity's Directory, for 1856—57. Baltimore. (XVIII.)

15) Almanach de la cour de S. A. S. Jean Théodore de Bavière, Cardinal, évêque et prince de Liège etc. Pour 1758. Liège. (XXXIX.)

16) Almanack, Birmingham A B C, for 1865. Birmingh. 2. (XVII.)

17) Alterthümer und Kunst-Denkmale des bayer. Herrscherhauses. Fortges. auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs Ludwig II. Lf. 5. 6. Mch. 1864—65. 2. (II.)

18) Alterthums-Museum, Oberlausitzer, zu Bautzen. Bautzen 1865. (LXXXI.)

19) Angaben, Kurze, über die von der k. Commission zur Ueberwachung der Gemälde-Restauration aufgestellten revidirten Bilder. Mch. (XVIII.)

20) Anmerkungen über die sogen. wahre Geschichtserzählung der, in dem nach Absterben Herzog Georg des Reichen in Bayern entstandenen Kriege von der Reichsstadt Nürnberg usurpirten oberpfälzischen Städte, Aemter und Märkte rc. Nbg. 1792. 4. (K.)

21) Annales de la Société historique, archéologique et littéraire de la ville d'Ypres et de l'ancienne West-Flandre. T. 1. 2. T. 3. livr. 1. 2. Ypres 1861—64. (CII.)

22) Antihypochondriakus oder etwas zur Erschütterung des Zwergfells. Erf. 1788. (K.)

23) Antiquariats- und Verlags-Cataloge. (XVII. u. XIX.)

24) Anzeige für unsere Freunde (von der deutschen churhess. Central-Gesellschaft zu Langenschwalbach.) Satyre. O. J. u. O. 4. (VI.)

25) Anzeiger f. Bibliographie und Bibliothek-Wissenschaft. Jg. 1864. Jg. 1865. H. 1—12. Herausgeg. von J. Petzholdt. Dsd. (K.)

26) Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Neue Folge. Jg. 12 1865. Nbg. 4. (LII.)

27) Aphorismen über die Geschichte der Kirche in Deutschland. Progr. f. fränk. Bisthumsregesten. (Histor.-polit. Blätter. Mch. 1865.) (V.)

28) Apian P., Cosmographia per G. Frisium aucta. Col. Agr. 1574. 4. (XXXIII.)

29) Arbeiten, Von den, der Kunstgewerke des Mittelalters zu Hamburg. XI Blatt Abbildungen nebst Erläuterung. Hgg. vom Vereine f. hamb. Geschichte. Hbg. 1865. 4. (LXX.)

30) Archiv des Vereins f. Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade. Hgg. von K. E. H. Krause. 2. 1864. Stade 1865. (LXVI.)

31) — f. Frankfurts Gesch. und Kunst. Hgg. von dem Ver. f. Gesch. 2c. zu Frankfurt a. M. Bd. 3. Frankf. a. M. 1865. (LXVIII.)

32) — für Hessische Geschichte und Alterthumskunde. Bd. 11 H. 1. Darmst. 1865. (LXXII.)

33) — für vaterländische Geschichte und Topographie. Hgg. von dem Geschicht-Vereine für Kärnten. Jg. 9. Klagenf. 1864. (LXXIII.)

34) — f. Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Bd. 9 H. 3. Bayr. 1865. (LX.)

35) — f. Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Hgg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kais. Akademie der Wissensch. Bd. 31—34. Wien 1864—65. (XLIX.)

36) — des historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 17 Heft 2. 3. Bd. 18. Würzb. 1865. (LXII.)

37) Argovia. Jahresschrift der Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau durch E. L. Rochholz und K. Schröter. Bd. 4 Jg. 1864—65. Aarau. (K.)

38) Armee-Nachrichten, 9. Mai 1809, 31. März und 1. Apr. 1814. 2. (VI.)

39) Arnold, Karl, Ueber die Unsterblichkeit der Seele nach Ansichten der Alten. Programm 1860/61. Mch. 4. (L-u. LI.)

40) Ast, D. G. A. Fr., Ueber den Geist des Alterthums, und dessen Bedeutung für unser Zeitalter. Landsh. 1805. (IV.)

41) Aventin J., Chronica. Ffrt. a. M. 1580. 2. (A.)

42) Auer, A., Scoperta della stampa naturale. Vienna 1853. (XVII.)

43) Aufrichtung und Ordnung deß Römisch-Teutschen Reichs. Math. Seutter excud. Aug. Vindel. 2 Kpfst. (XXXVII.)

44) Babo, Die Römer in Deutschland. Dramat. Heldengedicht. Fkf. u. Lpz. 1783.

45) Bail, Gg., Robespierre oder Der neunte Thermidor. Drama. Nach Anicet-Bourgeois u. Francis. Nbg. 1832. (K.)

46) Batton, Joh. Gg., Oertliche Beschreibung der Stadt Frankfurt a. M. Hgg. von dem Vereine f. Gesch. u. Alterthumsk. zu Frankfurt a. M. durch L. H. Euler. H. 3. Fkft. a. M. 1864. (LXVIII.)

47) Bavaria, Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern. Bd. 3. Abth 1. Oberfranken. Abth. 2. Mittelfranken mit 2 Karten (Nr. 5 u. 7). Mch., 1865. (K.)

48) Baumgartner, Ant., Darstellung der wichtigsten Begebenheiten während des östreich. Krieges vom 8. Septbr. 1805 bis zum 24. Jan. 1806. Mch. 4. (XLIV.)

49) Bedenken, Drey underschidliche Rechtliche, über die Augspurg. Reformation. Dil. 1630. 4. (XVIII.)

50) Beecher-Stowe Harriet, Schlüssel zu Onkel Tom's Hütte. Enthaltend die ursprünglichen Thatsachen und Documente, die dieser Geschichte zu Grunde liegen ꝛc. Nebst einer Biographie der Verfasserin. Lpzg. 1853. (XVIII.)

51) Beilhack, Joh. Gg., Der Humorist und Satiriker Johannes Naogeorg. Progr. des k. Maximilians-Gymnasiums zu München 1850/51. Mch. 1851. (LI.)

52) Beiträge zur neueren Geschichte der Pyrenäischen Halbinsel. Beitr. 1 Dom Miguel von Portugal. (Hist.-polit. Blätter 1865. Mch.) (V.)

53) — zur vaterländ. Geschichte. Hgg. von der histor. Gesellschaft in Basel. Bd. 8. Bas. 1866. (LXII.)

54) — zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Hgg. v. histor. Vereine für Steiermark. Jg. 1. Gratz 1864. (XCII.)

55) Bekanntmachung, die Aufwartung bei dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Bayern gemeinschaftlich mit dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen, sowie die Festvorstellung im k. Hoftheater betr. Mch. 1842. (XXXIX.)

56) u. 57) Bericht der in der Basilika des hl. Bonifazius in München errichteten Erzbruderschaft zur „Ewigen Anbetung des Allerheiligsten

Altarssakraments und zur Unterstützung armer Kirchen" und der mit derselben verbundenen Filial-Bruderschaften und Zweig-Vereine. 1862. Mch. (XIX.) 1863—65. (XVIII.)

58) — über das katholische Krankenhaus zu Berlin. Berl. 1848. (XVIII.)

59) — über das Wirken und den Stand des histor. Vereins zu Bamberg im J. 1864 65. Bbg. 1865. (LVI.)

60) — der Philomathie in Neisse vom März 1863 bis zum März 1865. Neisse 1865. (LIV.)

61) — über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst der 20. Lief. der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Ens. Linz 1865. (LXXVI.)

62. — von der Verfolgung, welche bey wehrender Regierung König Friderichs, in Böheimb vbr die Bäpstler, Lutherische ꝛc. soll ergangen sein. O. O. 1622. 4. (XXXIII.)

63) Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien. Bd. 8. 9. Wien 1864—65. 4. (XCIX.)

64) Beschreibung des von Sr. Kfstl. Dchl. Karl Theodor in München gegebenen Freiballs. Agsb. 1789. 4. (XXX.)

65) Besnard, A. Fz., Die Mineralogie in ihren neuesten Entdeckungen und Fortschritten i. J. 1858, 1861—64. System. Jahresber. des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg. 11, 14—16. (Rgsb.) (IV.)

66) Bibliotheca geograph.-statistica et oeconomico-politica, hgg. von W. Müldener. Jg. 13 Heft 1. 2. Gött. 1865. (XX.)

67) — historica, hgg. von W. Müldener. Jg. 12. H. 2. Jg. 13. Göttingen 1864—65. (XX.)

68) Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart Bd. 76—80. Ayrers Dramen Bd. 1—5. Sttg. 1865. (K.)

69) Bierfrage, Die, oder Soll die Biertaxe freigegeben werden? (Münchener Omnibus Nr. 144, 146—150.) Mch. (XVII.)

70) Binder, Ed., Des Lebens dunkles Spiel, oder: Irrfahrten eines Schauspielers und Frauengunst und Frauenhaß. Schauspiel. Mch. 1855. (K.)

71) Blätter, Historisch-politische, für das katholische Deutschland, redigirt von E. Jörg und Fz. Binder. Bd. 55—57. Mch. 1865—66. (XII.)

72) Blätter f. Landeskl. von NOesterreich. Jg. 1 1865. Wien. (LXXIX.)
73) Blumauer, A., sämmtliche Werke. Hgg. von A. Kistenfeger. Bdch. 1. 2. Mch. 1827. (K.)
74) Böhmer, Joh. Fdr., Additamentum tertium ad Regesta imperii 1314—1347. Ergänzungsh. 3. Innsbr. 1865. 4. (K.)
75) Bonitz Herm., C. Hoffmann und G. Linker, Spicilegium criticum philologis et paedagogis Germaniae die XXV M. Sept. a. CIↃIↃCCCLVIII Vindobonae conventum agentibus nomine et auctoritate conlegarum ordinis philosophici Vindobonensium xenion obtulerunt. Vindob. 4. (XVII.)
76) Bopp, Gg., Histor. vnnd Medicinalische Hydrographia oder Wasser-Beschreibung deß Wildtbadts Adelholzen. Mch. 1666. 4. (K.)
77) Braun, Isab., Zur Feier der goldenen Hochzeit von Joh. und Magdal. Allerberger, aus Ober-Teisendorf den 17. Juli 1865. O. O. 4. (XVIII.)
78) Brenner-Schäffer, Dr. Franz Jos. Schuch. Ein Nekrolog. (Extra-Beilage zum Rgsb. Anz. Nr. 225.) 4. (IV.)
79) Buchner, Andr., Lehrbuch der allgem. Gesch. Th. 1. 2. Ausg. 2. Mch. 1827—30. (K.)
80) Bücher- und Karten-Catalog der Bibliothek des K. B. 1. Infanterie-Regiments König Ludwig. Mch. 1860.
81) Bulletin de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. Sér. 2 T. 3 livrais 1. 2. Par. et Strasb. 1865. (LXVII.)
82) Bundschue, Joh. v. G., Reise auf der Donau von Ulm nach Wien, und von da über Salzburg nach Kempten. Kpt. 1815. (K.)
83) Cäsar, C. J., Denkwürdigkeiten aus dem gallischen u. bgl. Kriege, übers. von Phpp. L. Haas. Bd. 1. Ausg. 3. Umgearb. von Fdr. Strack. Ffk. a. M. 1817. (K.)
84) Calender, Chur-Bayrisch-Geistlicher, Th. 5. Gez. u. verlegt durch J. A. Zimmermann. Mch. (K.)
85) — für katholische Christen auf d. J. 1866. Sulzb. (K.)
86) — Münchener Porte-monnaie, f. d. J. 1865. Mch. (XVIII.)
87) Catalogue des tableaux de la galerie de feu S. A. R. Mr. le prince Eugène duc de Leuchtenberg à Munich (par Muxel). Mun. 1825. (XXXIX.)

88) Ceremoniel des k. Bankettes am Trauungstage des Kronprinzen Maximilian von Bayern mit Prinzessin Marie von Preußen. Mch. 1842. 2. (XXXIX.)

89) Chimani, L., Erzählungen und belehrende Unterhaltungen aus der Länder- und Völkerkunde ꝛc. Mit 4 Kpfrn. Wien 1816. (K.)

90) Christ, W., Beiträge zur Gesch. der Antikensammlungen Münchens. (Abhdl. d. k. b. Akad. d. W. I. Cl. X. Bd. 2. Abth.) Mch. 1864. 4. (XLVIII.)

91) Chronika, darin begriffen die namhafftigsten Geschichten, so sich unter allen Kaisern, von der geburt Christi, bis auf das 1531. jar verlauffen haben. Wittemb. 1553. (K.)

92) — New: Manicherlay Historien kürtzlich begreyffend, von dem Jar der geburt Jesu Christi, biß in das 1528. Erlengeret. Agsb. 4. (K.)

93) — von der geburt Christi bis 1542. Gemert u. geb. Agsb. 4. (K.)

94) Chronik der Gegenwart. Herausgg. von F. Retzer und J. Strobel. B. 1. 2 Jan. — Juli. Mch. 1864—65. (K.)

95) Chroniken d. deutschen Städte vom 14.—16. Jahrh. Bd. 4. Die Chroniken der Stadt Augsburg. Bd. 1. Lpzg. 1865. (K.)

96) Clarus, Ldw., Auswanderung der Salzburger Bauern v. J. 1732. (Hist.-polit. Blätter 1864. Bd. 54. Mch.) (V.)

97. (Cobres, Alois), Der 16. Febr. 1824 in München, ein Nationalfest. Ldsh. 1824. (XVIII.)

98) Codex diplomat. Silesiae. Bd. 6. Berl. 1865. 4. (XC.)

99) Collektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Gesch. der Stadt Neuburg a. d. D. und der ehemal. Grafschaft Graisbach, bearbeitet von Mitgliedern des histor. Filial-Vereines in Neuburg. Jg. 30, 1864. Nbg. 1864. (LVIII.)

100) Conversations-Blatt, Literarisches. 1822 Nr. 177—179. (Lpz.) 4. (XVII.)

101) Copia Kays. Achts-Erklärung, wider Pfaltzgraf Friederich Churfürsten. O. O. 1621. 4. (XXXIII.)

102) Cornelius Nep., Vitae excell. imperatorum. Erklärt von A. Jaumann. Mch. 1829. (K.)

103) Correspondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg. Jg. 11 Nr. 6—8. Jg. 14. (Rgsb.) 1857. 1860—61. (IV.)

104) Croy, Leop., Prinz v., gibt Nachricht von seiner Vermählung mit der Gräfin Beatrix Nugent v. Westmeath. Venedig. 1864. 4. (XVIII.)

105) Dahn, Fel., Des Sängers Schwur, componirt von A. Dellinger. (Neu-Bavaria 1865: Gesangs-Unterhaltung. Progr.) Mch. (VII.)

106) Daul, A., Das Buch von der amerikanischen Nähmaschine. M. Illustr. Hbg. u. New-York 1864. (XVII.)

107) Delices de la France, ou Description des Provinces et Villes capitales d'icelle. T. 2 avec figures. Amsterd. 1699. (K.)

108) Denk, Jos., Otto der III. gen. der Aeltere, Herzog in B. Nat.-Schausp. Pass. 1820. (K.)

109) Denkmal auf dem Grabe des Ferd. Adph. Gehlen. Mch. 1820. 4. (IV.)

110) Destouches, E. v., Die Marbacher. Vaterländ. Ballade. (Sulzb. gemeinnütz. Haus-Kalender 1864.) 4. (VIII.)

111) Ditz, Hur., Gesch. d. Vereinödung im Hochst. Kempten. Kpt. 1865. (K.)

112) Dornick, Karl W., Dem, am Tage Seiner fünfzigjährigen Amts-Jubelfeier den 2. April 1865 die Oberlausitzische Gesellsch. d. W. Inh.: Metrische Uebers. einiger Psalmen. Görl. 1865. 4. (LXXXII.)

113) Drechsel Gf. v., Vortrag über die Landeskultur in B. Mch. 1832. (K.)

114) Dupanloup, Felix, Die Convention vom 15. Septbr. und die Encyclica vom 8. Decbr. Uebers. von J. Molzberger. Wzb. 1865. (K.)

115) Eder, A., Gesch. des Klosters-Pielenhofen. (Verh. d. hist. Ver. v. Oberpfalz u. Rgsb. Bd. 23.) Rgsb. 1865. (K.)

116) Edictal-Cassation der vnbillichen Wahl Gabriel Bethlems zum König von Vngarn. O. O. 1621. 4. (XXXIII.)

117) Egger, G. A., Wiener numismatische Monatshefte. Bd. 1 H. 1 m. 1 Kpfrtaf. Wien 1865. (IX.)

118) Einweisung und Verpflichtung des ersten rechtskundigen Bürgermeisters Jakob Bauer am 8. Febr. 1838. Mch. 4. (XVII.)

119) Emmel, Herm., Die Schlacht bei Hanau, am 30. u. 31 Okt. 1813. M. Plan. Han. 1864. (K.)

120) Encyclica, Die Päpstliche, vom 8. Dzbr. 1864 und das Ver-

zeichniß der achtzig von dem hl. Stuhle verurtheilten Irrthümer der Neuzeit. Rgsbg. 1865. (K.)

121) Engelbertus Abbas Admontensis, De ortu et fine Romani Imperij Liber. Cum G. Bruschii Praefatione. Acc. Bruschij Hodoeporicon Bauaricum. Bas. 1553. (K.)

122) Enthüllungen über Personen und Dinge im K. Italien. Von J. A., vormal. geh. Agenten des Grafen Cavour. A. d. Fz. Wien 1862. (XXXIX.)

123) Erinnerungen an Joh. Gg. v. Dillis, k. b. Central-Gemälde-Gallerie-Direktor. Mch. 1844. (K.)

124) Eugène, Le prince, convalescent. S. l. s. a. (XXXIX.)

125) Extract deß Schlesischen Fürstentags Beschluß. O. O. 1621. 4. (XXXIII.)

126) Fallot-Gemeiner, Hanns v., Berufung an die öffentliche Meinung. Mch. 1864. (V. u. XVIII.)

127) Fehrentheil u. Gruppenberg, Ed. S. v., Ahnentafeln des gesammten jetzt lebenden stiftsfähigen Adels Deutschlands. Bd. 1 Lf. 1—3. Rgsb. 1864—65. 2. (K.)

128) Feierlichkeit bei der Trauung des Kronprinzen Maximilian von Bayern mit der Prinzessin Marie von Preußen. Mch. 1842. 2. (XXXIX.)

129) Feldmann, L., Die schöne Athenienserin. Orig.-Lustsp. Mch. 1843. (K.)

130) — — Drei Candidaten. Orig.-Lustsp. Mch. 1848. (K.)

131) — — Die Kirschen. Orig.-Lustsp. Mch. 1841. (K.)

132) — — Der Lebensretter. Orig.-Posse. Mch. 1842. (K.)

133) — — Eine unglückliche Physiognomie. Orig.-Lustsp. Mch. 1844. (K.)

134) — — Portrait der Geliebten. Orig.-Lustsp. Mch. 1842. (K).

135) — — Der Sohn auf Reisen. Orig.-Lustsp. Mch. 1841. (K.)

136) — — Die freie Wahl. Lustsp. Mch. 1842. (K.)

137) Fentsch, E., Zum 25. Aug. 1862. Mch. (XXXIX.)

138) Ferdinandeum. Dreißigster Bericht des Verwaltungs-Ausschusses über die Jahre 1862 und 1863. Innsbr. 1864. (XCV.)

139) Fest-Lied zur Geburts- und Namensfeier des Königs Ludwig am 25. Aug. 1847, Wittelsbachs 20. Stiftungs-Tage. Wzb. (VI.)

140) Ficker, Jul., Urkunden zur Gesch. des Römerzuges K. Ludwig d. Bayern und der italienischen Verhältnisse seiner Zeit. Innsbr. 1865. (K.)

141) Fischer, Ant., Die Theologie der Divina Commedia des Dante Alighieri. Mch. 1857. (LI.)

142) Flugschriften aus dem J. 1848. 8 Stücke. Mch. 2. (XIX.)

143) Flurl, M., Aeltere Geschichte der Saline Reichenhall. Mch. 1809. 4. (XXXIII.)

144) Förster, E., Denkwürdigkeiten aus dem Leben von Jean Paul Fdr. Richter. Bd. 1. Abth. 1. Mch. 1863. (XLVII.)

145) Fontes rerum Austriacarum. Oesterreich. Geschichts-Quellen. Hgg. von der histor. Commission der kais. Akademie d. W. in Wien. Abth. 1 Scriptores Bd. 6 Th. 2 Geschichtschreiber der husitischen Bewegung in Böhmen. Hgg. von K. Höfler Th. 2. Abth. 2 Diplomataria et Acta Bd. 21 I. Urkunden der Benedictiner-Abtei zum hl. Lambert in Altenburg. Ges. von H. Burger. II. Necrologium des ehem. Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Pölten. Mitgeth. von Th. Wiedemann. Bd. 23 Urkundenbuch des Cistercienserstiftes zu Hohenfurt. Wien 1865. (XLIX.)

146) Forschungen zur Deutschen Geschichte. Hgg. von der histor. Commission bei der K. B. Akad. d. W. Bd. 5 H. 1. 2. 3. Gött. 1865. (K.)

147) — Märkische. Hgg. von dem Vereine f. Gesch. der Mark Brandenburg. Bd. 9. Berl. 1865. (LXV.)

148) Forst und Lentner, Ein Drama ohne Titel, nach St. Hilaire. Mch. 1840. (K.)

149) — — Des Dichters Rache, Drama nach de Léris u. Henri. Mch. 1840. (K.)

150) — — Der rasende Roland, Burleske nach Cogniard Frères. Mch. 1840. (K.)

151) — — Wer wagt, gewinnt! Lustsp. n. d. Fz. Mch. 1840. (K)

152) Fouqué Fdr. Bar. de la Motte, Hieronymus von Stauf, Trauersp. Berl. 1819. (K.)

153) Fraas C., Bavaria rediviva! Ein Beitrag zur Lehre vom Völker-Untergang durch Bodenerschöpfung. Mch. 1865. (XXII.)

154) Frankenforst, Der Beneidete oder Glänzendes Elend. Lustsp. nach d. Fz. des Scribe. Mch. 1841. (K.)

155) — Der brave Mann, Drama nach Charl. Lafont. Mch. 1841. (K.)

156) Freninger, Fz. X., Die Matrikeln sämmtlicher Studierenden, welche die Studienanstalt zu Dillingen in den J. 1810—64 absolvirt haben. Mch. 1865. (K.)

157) Fuchsinger, Fz. Xav., Die Matrikeln sämmtlicher Studirenden, welche die Studien-Anstalt zu Freising in den J. 1835—64 absolvirt haben. Freising 1865. (K.)

158. Fugger zu Kirchberg rc., Joh. Jak., Spiegel der Ehren des Erzhauses Oesterreich. Erweitert durch S. v. Birken. Nbg. 1668. 2. (K.)

159) Gaßner, Ldw., Rosenheim und dessen Umgegend. Mit besond. Berücksichtigung des Heilbades Rosenheim. Rosenh. 1865. (K.)

160) Gedenkblatt an H. Krenkl. Aufl. 2. Mch. 1860. (IV.)

161) Gedichte, Ueber einige, der Sibylla Schwarz. Stett. 1865. 4. (LXXXV.)

162) Genealogie oder Stammbaum der Franz. Kais. MM. und Hoheiten 1814. (VI.)

163) Generalien: Leopold (I.) Kaiser, Verbot hinsichtlich des Gebrauchs der sogen. Schnür-Mühlen, d. d. Wien, 19. Februar 1665. 2.

— Karl VI., Kaiser, Verbot der Schnur-Mühlen, d. d. Wien, 6. Febr. 1719. 2.)

— Maximilian Emanuel, Kurf., Verbot der Mühlstuhl-Arbeith, d. d. München, 18. Christmonath 1719. 2.

— Maximilian Joseph, Kurf., Verordnung den Fleisch-Aufschlag betr., d d. München 7. Mai 1761. 2. (I.)

164) Gerhard, Ed., Ueber Wesen, Verwandtschaft und Ursprung der Dämonen und Genien. Berl. 1852. 4. (IV.)

165) Germania. Vierteljahrsschrift f. deutsche Alterthumskunde. Hgg. von Fz. Pfeiffer. Jg. 9 H. 4. Jg. 10. Wien 1864—65. (K.)

166) Geschäfts-Kalender, Vollständiger, f. d. J. 1866. Sulzb. 4. (K.)

167) Geschäftsordnung f. d. Kammer d. Abg. d. K. Bayern. Mch. 1831. (K.)

168) Geschichte und Denkwürdigkeiten d. Stadt Schongau. Mit Stahlst. Ndl. 1852. (K.)

169) Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Lf. 46. XII. Jahrh. Bd. 11. Chronik von Stederburg. Berl. (K.)

170) Geschichtsfreund. Beiträge zur vaterländ. Geschichte, hgg. von mehreren Freunden derselben. Jg. 1 Nr. 1—5. Brixen 1865—66.

171) Geschichtskalender, Europäischer. Jg. 5. 6. 1864—65 f. Ergänzungsheft. Hgg. von H. Schultheß. Nbl. (K.)

172) Geschichtslitterung, Affentheuerliche, der Schwänke zc. auf dem Freyball i. J. 1789 in München. Hgg. von Philander v. Sittenwald 1790. (K.)

173) Giesebrecht, W., Gesch. d. deutschen Kaiserzeit. Bd. 3 Abth. 2. Braunschw. 1865. (K.)

174) Giovanelli B. Conte, Dei Rezj, dell' origine de' popoli d'Italia e d'una iscrizione Rezio-Etrusca pensieri. Trento 1844.

— — Le antichità Rezio-Etrusche scoperte presso Matrai. Memoria per servir di giunto al libro: Dei Rezj etc. Con tre Tavole. Trento 1844—45. (XXII.)

175) Glück, Chr. W. (Recension des Werkes:) Das röm. Bayern in seinen Schrift- und Bildmalen von Jos. Hefner. (Gel. Anz. 1854 III. Nr. 4—8.)4. (XVII.)

176) — — Rénos, Moinos u. Mogontiácon, die gallischen Namen der Flüsse Rein und Main u. der Stadt Mainz. (Sitzungsber. d. k. Akad. d. W.) Mch. 1865. (K.)

177) Gottesdienste, Die katholischen, und Kirchen-Feierlichkeiten in München im J. 1843. Mch. 1843. (XVIII.)

178) Grabmal, Das, der Pfalzgrafen zc. zu Lauingen. Lpz. 1782. (K.)

179) Gratulationsschriften zu Fdr. v. Thiersch's 50jährigem Doctorjubiläum. 4. (IV.)

180) Greger, Fdr. Aug. u. Joh., Sonette von bayer. Dichtern. Bdch. 1—4. Sulzb., Rgsb. u. Mch. 1831—34. (K.)

181) Gregorius Erzbisch. von Mch.-Freysing, Hirtenbrief erlassen am 2. Febr. 1865. Mch. 4. (XIX.)

182) Greiff, Bened., Berhtolt von Regensburg in seiner Wirksamkeit in Augsburg. Einladungs-Schrift zur Preiseveriheilung an der k. Studienanstalt bei St. Anna in Augsburg 1864/65. Agsb. 4. (XLII.)

183) Grosse, Jul., Novellen Bd. 1. Mch. 1862. (XLVII.)

184) Grünhagen, Colm., Ueber Städtechroniken und deren zweckmäßige Förderung durch die Communalbehörden mit besonderer Rücksicht auf Schlesien. Bsl. 1865. (K.)

185) Grundbestimmungen, Reglementäre, der b. Hypotheken- und Wechselbank f. d. Lebensversicherungs-Anstalt. Mch. 1836. (XVIII.)

186) Gümbel, Untersuchungen über die ältesten Kulturüberreste im nördlichen Bayern. (Sitzungsber. d. k. b. Akad. d. W. 1865 Bd. I. H. 1.) Mch. (XIV.)

187) Gutenäcker, Jos., Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den K. B. Lyzeen ꝛc. von 1823/24—1859/60 erschienen sind. Abth. 1. 2. Bbg. 4. (IV.)

188) Haas, Karl, Die Hexenprozesse. Tüb. 1865. (K.)

189) Hadrava, S., Ragguagli di varii scavi, e scoverte di antichità fatte nell' isola di Capri. Nap. 1793. (IX.)

190) Häberl, Fz. X., Abhandlung über öffentliche Armen- und Krankenpflege mit einer Gesch. der in dem ehem. Krankenhause zum hl. Max. gemachten Verbesserungs-Versuche und der hievon im neuen allgem. Krankenhause zu München gemachten Anwendungen. Mit 8 Kpfrst. ꝛc. Mch. 1813 (XXIIa.)

191) Häntle, Chr., Die letztwilligen Verfügungen Herzogs Otto I. des Mosbachers. (Vhdl. d. hist. Ver. v. Oberpfalz Bd. 23.) Rgsb. 1864. (XV.)

192) Haindl, Fr. X. v., Die Ericsson'sche Maschine. (Kunst- und Gewerbebl. 1861.) Mch. 1861. (XLVII.)

193) (Halm, K.), Erläuterungen zu den Verhandlungen der bayer. K. der Abgeordn., die k. Hof- u. Staatsbibliothek betr. Mch. 1859. (IV.)

194) Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij der nederlandsche Letterkunde te Leiden, over het Jaar 1864—65. Leiden 1864—65. (LXVIII.)

195) Handwerks-Gesellen- und männliche Central-Feiertags-Schule in München. Mch. 1863. (IV.)

196) Haneberg, D. B., E. Renan's Leben Jesu beleuchtet. Rgsb. 1864. (K.)

197) Harl, J. P., Vortheile und Vorzüge der neuen Verfassungsurkunde des K. Bayern. Erlangen 1818. (K.)

198) Hartmann, Eug., Geogr.-statist. Orts- und Post-Lexicon f. Bayern. Agsb. 1866. (K.)

199) — — Geogr.-statistisch. Orts- und Post-Lexicon f. Mittelfranken. Agsb. 1865. (K.)

200) — — Geogr.-statist. Orts- und Post-Lexicon f. Niederbayern. Agsb. 1865. (K.)

201) — — Geogr.-statist. Orts- und Post-Lexicon f. Oberfranken. Agsb. 1865. (K.)

202) Hartmann, Eug., Geogr.-statist.-Orts- und Post-Lexicon für Oberpfalz u. Rgsb. Agsb. 1865. (K.)

203) — — Geogr.-statist. Orts- und Post-Lexicon für Schwaben u. Neub. Aufl. 2. Agsb. 1865. (K.)

204) — — Geogr.-statist. Orts- und Post-Lexicon für Unterfranken. Aufl. 2. Agsb. 1865. (K.)

205) Haslinger, C., An den Ehrenprofessor und Spitalarzt Dr. J. Braun, gelegentlich der Feier seines 50jährigen Doctor-Jubiläums am 2. Mai 1865. Mch. 4. (XVIII.)

206) Hasselholdt-Stockheim, Gust. Frh. v., Herzog Albrecht IV. v. B. und seine Zeit. Bd. 1 Abth. 1. Lpz. 1865. (XVI.)

207) Haus-Chronik. Hgg. von L. Braun und Fdr. Schneider. Bd. 1. 2. Mch. 4. (K.)

208) Hausmann, B., Albrecht Dürer's Kupferstiche, Radirungen ꝛc., unter besonderer Berücksichtigung der dazu verwandten Papiere. Hann. 1861. 4. (XXXV.)

209) Hazzi, Jos, Katechismus d. bayer. Landes-Kulturgesetze sammt einem Unterricht der Landwirthschaft. Mch. 1804. (K.)

210) Heil Unserm König Heil! Gesungen am Oktoberfeste 1842. (Mch.) 2. (XXXIX.)

211) Heine, Jos., Festgabe gewidmet der 36. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Speyer. Speyer 1861. 4. (IV.)

212) — — Die allgem. Lebensgesetze der Politik und der Constitutionalismus unserer Zeit. Wzb. 1852 (XXXIX.).

213) Heller, Jos., Geschichte der Domkirche zu Bamberg. Bbg. 1837. (K.)

214) — — Leben Gg. Erlinger's, Buchdruckers und Formschneiders zu Bamberg. Bbg. 1837. (K.)

215) — — Die bamberg. Münzen. M. Abbild. Bbg. 1839. (K.)

216) — — Gesch. d. protestant. Pfarrkirche zum hl. Stephan in Bamberg. Bbg 1830. (K.)

217) Herold, Joa., De Germaniae veteris locis antiquissimis. S. l. s. a. (K.)

218) Hessi, Joseph, Neugefertigter gründlicher Unterricht oder Soldatenspiegel. St. Gallen 1702. 2. (XXIX.)

219) Heyden, Aug. J., Poet. Versuche. Th. 2. Bsl. 1811. (K.)

220) Hof-Kalender, Gothaischer genealogischer, nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuche auf das Jahr 1859. Jg. 96. Gotha. (XVIII.)

221) Hof- u. Staats-Calender, Chur-Pfälzischer, a. d. J. 1760. Mannh. (XXXIX.)

222) — — pfalzbayer., für das Jahr 1795. Mch. (IX.)

223) Hofmann, Alois v., Die Herberge bei dem Dorfe Puch. Eine patriot. Scene. Nbg. a. d. D. 1809. (VI.)

224) — — Lebensgesch. des hl. Bonifacius. Mch. 1851. (XVIII.)

225) — — Ueber Schopenhauer's Lehre. (Froschhammer's Athenäum 1861 Bd. 1 H. 3.) (IV.)

226) Hoftafel zur Vermählung des Kronprinzen Max mit Prinzessin Marie von Preußen. Mch. 1842. (XXXIX.)

227) Holland, H., Deutsche Charakterbilder. Mch. 1864. (K.)

228) Holmboe, C. A., Norske Vaegtlodder fra fjortende Aarhundrede. Universitetsprogram for andet Halvaar 1863. Christiania 1863. 4. (LV.)

229) Horawitz, A. H., Zur Entwickelungsgesch. d. deutschen Historiographie. Wien 1865. (XX.)

230) Hotter, Ant., Eichstätt, Gesch. d. Stadt und des Bezirksamtes. Eichst. (1865.) (K.)

231) Hubmann, G., Chronik der Oberpfalz 1. Bd. 1) Chronik von Schwandorf. 2) Chronik von Bärnau. 3) Babenberg. Markgrafen des Nordgau's. Ambg. 1865—66. (K.)

232) Hübner, O., Statist. Tafel aller Länder der Erde. 14. Aufl. Fkf. a. M. 1865. 66. (K.)

233) — — Verzeichniß d. sämmtlichen Hausbesitzer d. Stadt München und ihres Burgfriedens (i. J. 1803) Separat-Abdruck aus dessen Beschr. d. kurb. H.- und R.-Stadt München und ihrer Umgebungen. Abth. 1. Topographie. München 1803 S. 517—648. (K.)

234) Huldigungs-Gedicht. Den K. Majestäten von Bayern. Am Oktoberfeste 1842. (Mch.) 4. (XXXIX.)

235) Hutter, Joh. B., Die Hauptmomente der Schulgesch. d. alten Gymnasiums zu Mch. Festschrift 1859/60. Mch. 4. (IV.)

236) Hutzelmann, Chr., Tabelle der bayer. u. deutschen Geschichte. Nbg. 1866. (K.)

237) Jäck, Gebrüder, Materialien zur Gesch. u. Statistik Bambergs. Th. 1—3. Bbg 1809—10. (K.)

238) Jahrbücher des Vereins f. mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde. Jg. 30. Schwerin 1865. (LXXV.)

239) — für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein

u. Lauenburg, hgg. von der S. H. L. Gesellschaft für vaterländische Geschichte. Bd. 7 H. 2 u. 3. Bd. 8 H. 1. 2. Kiel 1864—65. (XCII.)

240) Jahres-Bericht und fünf- und fünfzigste Rechnung über alle Einnahmen und Ausgaben von der mildthätigen Gesellschaft in München für 1833. (Mch.) (XVIII.)

241) — 18. des Kinder-Hospitals in München pro 1863/64. Mch. (XIX.)

242) — 10. u. 11 über die Krippe oder Säuglingsbewahranstalt in München. Mch. 1865—66. (XIX.)

243) — über die k. katholische Studienanstalt bei St. Stephan in Augsburg. Im Studienjahre 1837/38. Agsb. 4. (XVII.)

244) — über die k. b. Landwirthschafts- und Gewerbschule II. Klasse zu Kempten, 1846 47. Kpt. 1847. 4.

245) — über die k. b. Landwirthschafts- u. Gewerbsschule mit drei Cursen zu Kempten 1850 51. Kpt. 1851. 4. (VI.)

246) — über die k. Studienanstalt zu Kempten im Studienjahre 1846 47 u. 1850/51. Kpt. 1847 1851. 4. (VI.)

247) — über das K. Maximilians-Gymnasium in München f. das Schuljahr 1864 65. Mch. 1865. 4. (LI.)

248) — vom K. Wilhelms-Gymnasium zu München, 1860/61. Mch. 4. (XVII.)

249) — 3. des Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen. Vom 16. Mai 1864 bis 15. Mai 1865. Prag 1865. (LXIV.)

250) — des histor. Filial-Vereines zu Neuburg an der Donau für das J. 1864. Nbg. 1865. (LVIII.)

251) — 42. und Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. 1864. Bsl. 1865. 4. (LXXXIX.)

252) — 29 — 31 des historischen Kreis-Vereins im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg für die Jahre 1863—1865. Agsb. (LVIa.)

253) — 34. 35. 36., des Voigtländischen Alterthumsforschenden Vereins zu Hohenleuben. Weida 1865. (XCVII.)

254) Jahres- und Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrathes des Renten- u. Unterstützungs-Vereins f. Frauen u. Mädchen im J. 1863. Mch. 1864. 4. (XIX.)

255) Jesuiten? Was sind die. Ein Wort der Warnung an das Volk des Kantons Zug. Sursee. (XVIII.)

256) Institut, Heraldisches, von O. T. v. Hefner. Mch. 1861. 2. (XVII.)

257) Instruktion, wie es bei den weitern Transporten der franz. Kriegsgefangenen durch Bayern gehalten werden soll. Mch. 1793. 2. (K.)
258) Jörg, L., Fraunhofer und seine Verdienste um die Optik. Mch. 1859. (K.)
259) Irmischer, Joh. Conr., Handschriften-Katalog der K. Univ.-Bibliothek zu Erlangen. Ffk. a. M. u. Erl. 1852. (XVII.)
260) Isar, Von der. Jahrbuch des Vereins f. deutsche Dichtkunst in München f. d. J. 1851. Mch. 1851. (K.)
261) Italienerin, Die, in Algier. Drama. O. O. u. a. J. (XVIII.)
262) Kainz, Gg., Geschichts-Bilderbogen zur Verbreitung der Geschichtskunde im Volke und zugleich Illustrationen zu jedem vaterländ. Geschichtsbuche. Mch. (K.)
263) Kalchberg, Joh. v., Die Grafen v. Cilli. Cilli 1791. (XVII.)
264) Kalisch, Ldw., Allgem. Heulerbibliothek. 1: Heulerbrevier. Ffk. a. M. 1849. (XXXIII.)
265) Kapp, Chn., Sendschreiben an v. Schelling. (Erl.) 1830. (IV.)
266) Karl, Erzherzog von Oesterreich. An die deutsche Nation. (Extrablatt zu Nr. 48 der Ober-Postamts-Ztg. vom 22. April 1809.) 4. (VI.)
267) Karl Friedrich Markgraf v. Baden, Herzog Karl August v. Sachsen-Weimar u. Herder, Entwurf zu einer Vereinigung der geistigen Volkskraft Deutschlands und der Versuch seiner Verwirklichung durch das Freie Deutsche Hochstift f. Wissenschaften ꝛc. in Göthe's Vaterhause zu Frankfurt a. M. Ffk. a. M. 1864. (XVIII.)
268) Keinz, Fdr., Meier Helmbrecht und seine Heimat. Mit einer Karte. Mch. 1865
269) — — Nachträge zum Meier Helmbrecht. (Sitzungsber. d. k. b. Akad. d. W. Mai 1865.) (XXI.)
270) Keller, Dieth., Kunstliche u. aigendtliche Bildtnussen der Rhömischen Keyseren ꝛc., sampt Beschreybung. Zurych 1558. (IX.)
271) Kind, Fdr., Gedichte. Aufl. 3. Wien u. Prag 1820. (K.)
272) Klämpfl, Jos., Der ehem. Schweinach- und Quinzing-Gau. Eine geogr.-histor. Beschr. eines großen Theiles des untern bayer. Waldes ꝛc. Passau 1831. (K.)
273) Kleudgen, W. Fhr. v., Fortuna's Brautfahrt, Fastnachts-Posse. Mch. 1841. (K.)

274) Klöster, Die Aarganischen, und ihre Ankläger. Schaffh. 1841. (XVIII.)

275) (Klopp, O.), Wie man zu Denkmälern kommt. Gustav Adolf in Bremen. (Hist.-polit. Bl. Mch. 1865) (V.)

276) Kluckhohn, Aug., Ludwig der Reiche, Herzog v. B. Preisschr. Nbl. 1865. (K.)

277) Kneschke, E. H., Neues allgem. Deutsches Adels-Lexicon. Bd. 6 Abth. 4. Bd. 7 H. 1. Lpz. 1865. (K.)

278) Kobell, Fz. v., Gedichte in oberbayer. Mundart. Aufl. 3. Mch. 1846. (K.)

279) — — An N. v. Ringseis. Am 15. März 1862. Mch. 4. (XIX.)

280) Koch, M., Geschichte des deutschen Reiches unter der Regierung Ferdinands III. Bd. 1. 2. Wien 1865—66. (K.)

281) Königsdorfer, Cöl., Gesch. d. Klosters zum Hl. Kreutz in Donauwörth Bd. 1—4. M. Kpfrn u. Steinabdrücken. Donauw. 1819—29. (K.)

282) Koller, Jos. F. M., Außerlesniste Geschichts-Erzehlungen mit beygefügten Paßions-Predigen. Mch. 1754. 4. (K.)

283) Kotzebue, A. v., Erinnerungen von einer Reise aus Liefland nach Rom und Neapel. Th. 3. Berl. 1805. (K.)

284) Krämer, G. C., Glänzende Züge aus der bayer. Geschichte. M. Stammtaf. des K. Hauses Wittelsbach. Landh. 1826. (K.)

285) Krempelhuber, Max C. v., Alpenblumen. Mch. 1849. (K.)

286) Kreuzerrichtung, Die, auf der Zugspitze am 12. Aug. 1851. (Text von Ott, Lithographie von U. Halbreiter. Mch. 2. (XVIII.)

287) Kunst-Anzeiger, Münchener. Hgg. von G. K. Nagler. Nr. 1—12. Mch. 1865—66. 4. (K.)

288) Kunz, Konrad M., Die Stiftung der Moos-Gäu-Sänger-Genossenschaft Moosgrillia. Eine Festschrift. Mch. 1866. (K.)

289) Kurländer, F. A. v., Lustspiele oder dramat. Almanach f. d. J. 1826. Jg. 16. Lpz. (K.)

290) La Croix de, Allgem. Welt-Beschreibung, übers. von H. Dicelius. Lpz. 1697. 4. (XVII.)

291) Lambert, E. M., Die Entwickelung der deutschen Städte-Verfassungen im Mittelalter. Bd. 1. 2. Halle 1865. (K.)

292) Lamont, J., Verzeichniß der vorzüglichen im K. Bayern gemessenen Höhenpunkte. Aufl. 2. Mch. 1851. (K.)

293) Landgraf, M., Der Dom zu Bamberg. Mit Abbild. Bbg. 1836. (K.)
294) Leben, Das kirchliche, in Wien in der letzten Periode. Wien 1865. (V.)
295) Lechevalier, J. B., Reise durch den Propontis und Pontus-Euxinus. A. d. Fz. übers. Mit 6 Karten. Liegn. u. Lpzg. 1801. (XVII.)
296) Lesefrüchte für Dorfs-Bibliotheken ꝛc. Wzb. 1843. (K.)
297) Leuchtkugeln. Randzeichnungen zur Gesch. der Gegenwart. Bd. 1—4. Mch. 4. (K.)
297a) Lex Baiuwariorum edente Joh. Merkel Hannov. 1860. (Pertz, Monum. Germaniae hist. T. XV. Leg. T. III. fasc. 2.) (XXV.)
298) Libl, Max, Landwirthschaftliche Reise durch den bayer. Wald. Rgsb. 1865. (K.)
299) Liebig, Just. v., Induction und Deduction. Mch 1865. (XLVIII.)
300) Lieder zur Feier der Anwesenheit der Erzherzoginn Ludovica von Oesterreich in München, als Neuvermählten des Kaisers von Frankreich ꝛc. Napoleons. Mch. 1810. (VI.)
301) Lipowsky, Fel. Jos., Gesch. d. Bayern im Verbande mit ihrem Staatsrechte. Bd. 1. Mch. 1799. (K.)
302) — — Gesch. der Jesuiten in Schwaben. Th. 1. 2. Mch. 1819. (K.)
303) Lisch, G. C. Fdr., Pfahlbauten in Mecklenburg. Mit 40 Holzschn. u. 4 Steindrucktafeln. (Jahrbücher des Vereins für Mecklenburg. Gesch. ꝛc. Jg. 30.) Schwerin 1865. (K.)
304) Literaturblatt. Jg. 1858. 1864. Redigirt von W. Menzel. Sttg. 4. (XXVIII.)
305) Livius, Tit., Röm. Historien. Meyntz 1546. 2. (IX.)
306) Lothar Anselm Fhr. v. Gebsattel, Erzbisch. von Mch. u. Freysing ꝛc., Erlaß, den Todesfall des Königs Max I. von B. betr. Mch. 15. Oktbr. 1825. 2. (XXVIII.)
307) Ludwig d. Bayer, Kaiser, an König Ludwig II. von Bayern. Neujahrs-Gruß 1866. Agsb. (K.)
308) Maas, J. A., Kissingen und seine Heilquellen. Wzb. 1820. (K.)
309) Magazin, Vaterländisches, für Belehrung, Nutzen und Unterhaltung. Jg. 1. Mch. 4. (IX.)
310) — Neues Lausitzisches. Bd. 22 H. 1. 2. Görlitz 1865. (LXXXII.)
311) Mannert, Konr., Kaiser Ludwig IV. oder der Bayer. Preisschft. Lndsh. 1812. (K.)

312) Marggraff, R., Verzeichniß der Gemälde in der älteren kgl. Pinakothek zu München. Neue Ausgabe. Mch. 1865. (K.)

313) Masken- und Volksfeste. Almanach f. d. J. 1818 (von J. H. Progel.) Jg. 2. Mch. (XXXIII.)

314) Matrikel des Bisthums Regensburg. Rgsb. 1863. 4. (K.)

315) Maurer, Gg. Ldw. v., Gesch. d. Dorfverfassung in Deutschland. Bd. 1. 2. Erl. 1865—66. (K.)

316) — Wolfg., Biographien denkwürdiger Männer aus Bayern bis Ende des 18. Jahrh. Paß. u. Rgsb. 1828. (K.)

317) — — Histor. Unterhaltungen aus der bayer. Geschichte. Pass. 1822. (K.)

318) Max Joseph, Kurf. v. Bayern. Aufruf. Wzbg. 10. Oktbr. 1805 u. München, 28. Oktbr. 1813. 2. (VI.)

319) Mayer, Ant., Der Schäfflertanz und der Metzgersprung. (Münchener Sonntagsbl.) Mch. 1865. (XXIII.)

320) — Hanns, Triumph deß H. Castuli .. Auch ein Lobspruch der Statt Landßhut. Mch. 1604. 4. (K.)

321) Mairhofer, Theod., Pusterthal unter den Gaugrafen bis zum Auftreten der ältesten Adelsgeschlechter (860—1150 n. Chr.) Brixen 1865. (K.)

322) Meidinger, Histor.-chronolog. Erzählungen der ehem. Land- und Hoftäge in B. Mch. 1802. (K.)

323) Memorandum über die widerrechtliche Entfernung der katholischen Priester Rau, Nachbaur, Boscher, Riehle, aus dem Wilhelmsstifte zu Tübingen. Schaffh. 1842. (VIII.)

324) Merkel, Joh., s. Lex Baiuwariorum.

325) Militär-Kalender, Bayer., f. 1854. Hgg. von einem bayer. Officier. Jg. 3. Mch. (XLVII)

326) Mittheilungen des Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen Jg. 4 Nr. 1—6. Prag 1865. (LXIV.)

327) — an die Mitglieder des Vereins f. Gesch. und Alterthumsk. in Frankfurt a. M. Bd. 2 Nr. 1—4. Bd. 3 Nr. 1. Ffkt. 1864—65. (LXVIII.)

328) — an die Mitglieder des Vereins f. hessische Gesch. u. Landesk. Nr. 12—19. Kassel 1864—65. (LXXIIa.)

329) — an die Mitglieder des Vereins für Nassauische Alterthumskunde 2c. Wiesb. 1865. (LXXVII.)

330) — d. Geschichts- und Alterthumsforscher-Gesellschaft des Osterlandes. Bd. 6 H. 3. 4. Altenburg 1865. (LXXXIII.)

331) Mittheilungen des K. Sächsischen Vereins für Erforschung und Erhaltung vaterländ. Geschichts- und Kunstdenkmale. H. 14. Dsb. 1865. (LXXXVI.)
332) — der Gesellsch. f. Salzburger Landesk. 1865. Salzb. (LXXXVII.)
333) — zur vaterländ. Geschichte. Hgg. vom histor. Verein in St. Gallen. IV. St. Gallen 1865. (LXXXVIII.)
334) — Neue, aus dem Gebiet historisch-antiquar. Forschungen. Hgg. von dem Thüringisch-Sächsischen Verein für Erforschung des vaterländ. Alterthums. Bd. 10 H. 2. Halle 1864. (XCIV.)
335) — der kais. kgl. geographischen Gesellschaft. Jg. 8 H. 1. Wien 1864. (C.)
336) Morlot, J., Das graue Alterthum. A. d. Fz. übers. von F. Bärensprung. Schwerin 1865. (K.)
337) Moser, Pet., Das Nervenleben. Mch. 1859. (XVIII.)
338) Münz-Probation zu Augsburg 1620. (Agsb.) 2. (XLVII.)
339) Müntz-Sortten, verbotene (c. 1609). (XLVII.)
340) Muffat, K. A., Die Verhandlungen der protestant. Fürsten in den J. 1590—91 zu Gründung einer Union. Mch. 1865. 4. (XLVIII.)
341) Munch, P. A., Pavelige nuntiers Regnskabs og Dagböger, forte under tiende opkraevningen i Norden 1282—1334. Med et anhang af Diplomer. Christ. 1864. (XXVI.)
342) Munster, Seb., Cosmographey oder Beschreibung aller Länder ꝛc. Bas. 1569. 2. (XI.)
343) Muntz, Gg., Ein wunigkliche predig, welches in Teutscher Nation die rechte Religion sei. Thyerh. 1593. (K.)
344) Mussinan, Jos. v., Ludwig d. Bayer und 1809. Straub. (K.)
345) Mutzl, Recens. des Werkes: Das röm. Bayern, in antiquar. Hinsicht. Von Jos. v. Hefner. (Gel. Anz. 1844 Nr. 115.) 4. (XVII.)
346) Naabthal-Bote, Der. Tagblatt f. Schwandorf und Umgegend. Nr. 62 1865. Schwand. 4. (XVIII.)
347) Nachricht, 28., über den histor. Verein f. Niedersachsen. Hann. 1865. (LXXX.)
348) — 39., von der K. Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt f. d. weibl. Jugend in Nymphenburg. Nebst Notizen über die Filialen zu Schäftlarn und Berg am Laim. Mch. 1854. (XVIII.)
349) Nägeli, Carl, Entstehung und Begriff der Naturhistorischen Art. 2. Aufl. Mch. 1865. (XLVIII.)

350) Napoleon III., Gesch. Jul. Cäsars. Lf. 1—5. 2. Aufl. Wien 1865. (K.)

351) Nationalkalender, Bayer., f. d. J. 1866. Mch. 4. (X.)

352) Neujahrsblatt den Mitgliedern des Vereins f. Gesch. und Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. Abth. 1. 2 Joh. D. Passavant. Ffk. a. M. 1864—65. 4. (LXVIII.)

353) Neujahrsgruß der vier Thurmwächter des St. Petersthurmes in München. (Mch.) 1866. (XVIII u. XIV.)

354) Neumann, C. W., Burgen und Schlösser der Oberpfalz. Nach der Natur aufgenommen von H. Weininger. (Ankünd. im Convers.-Blatt z. Regensb. Tagbl. 1865 Nr. 55.) 4. (XXVII.)

355) — — Kepler's Wohnhaus zu Regensburg in den J. 1626—28. Rgsb. 1865. (XXVII.)

356) Nibelungenliede, Zu dem. Ursprüngliche Einheit im Epos und Dichter-Entwicklung des einheitlichen Grundplanes &c. Speyer. 4. (IV.)

357) Noe, Hur., Bayer. Seebuch 1—3. Mch. 1865. (K.)

358) Oesterreicher, P., Neue Beiträge zur Geschichte. H. 6. Bbg. 1828. (K.)

359) Oettingen-Wallerstein, Ldw. Fürst v., Ueber die Hindernisse des Fortschreitens der Landwirthschaft, welche in dem Creditwesen begründet sind. Mch. (K.)

360) — — — Vortrag über die Verbesserung der Horn-Viehzucht in der sechsten General-Versammlung des landwirthsch. Vereins in B. Mch. 1841. (K.)

361) Offenbahrung, Wunderbare heimliche, oder Verlauff deß laydigen Zustands in Oesterreich. O. O. 1620. 4. (XXXIII.)

362) Panzer, G. J. B., Erster geheimer Bericht des in landschaftlichen Angelegenheiten nach Regensburg zur Reichsdeputation abgeordneten landschaftlichen Archivars .... an seine Committenten. 1803. (K.)

363) Papon, A., Lola Montès, Mémoires. Livr. 1. 2. Nyon 1849. (XXII.)

364) Pastoral-Blatt des Bisthums Eichstätt. Jg. 10 und 11 1863—64. Eichst. 4. (XLIII.)

365) — — für die Erzdiöcese München-Freising. Jg. 5 und 6 1864—65. Mch. 4. (LIII.)

366) Permaneder, M., Die kirchliche Baulast. Mch. 1838. 4. (XVII.)

367) Pettenkofer, Max, Theorie und Praxis. Rede. Mch. 1864. 4. (XVIII.)

368) Pfalz, Die Bayer., unter den Römern. Mit 1 Uebersichtsk. Kaisersl. 1865. (K.)

369) Politicus, Geschwinder, Strenger. O. O. 1621. 4. (XXXIII.)

370) Prechtl, J. B., Einweihung der Pfarrkirche in Randlstadt, 17. Septbr. 1865. (Moosburger Wochen-Bl. 1865 Nr. 22.) 4. (XXXII.)

371) — — Histor. Rundschau in der Hallertau: 1. Angelberg, 2. Flitzing, 3. Haag an der Amper, 4. die Hagsdorfer Reim-Chronik, 5. Daniel Höchstetter aus Siegenburg und die Steinkohle, 6. was vor Alters ein Hofmarksbader bezog, 7. Hexenprocesse in der Hallertau, 8. die Schweden in der Hallertau. (Freis. Wochenbl. 1865 Nr. 58, 61, 63, 67, 68, 73, 77.) 4. (XXXII.)

372) Preger, W., Albrecht von Oesterreich und Adolf von Nassau. Progr. Mch. 1865. (LI.)

373) Proebst, Fz. X., Gedenkbuch des Neuburger Studiengenossenfestes 1864. Neub. a. D. 1864. (K.)

374) Programm die Feierlichkeit bei Verleihung der goldenen Civil-Verdienst-Medaille an den Landwehrhauptmann Anton Danner zu Neuburg a. d. D. betr. 17. Dez. 1815. 4. (VI.)

375) — über die am 16. Oktbr. 1842 stattfindende Trauung von 35 Brautpaaren aus den acht Regierungsbezirken ꝛc. Mch. 1842. 4. (XXXIX.)

376) — f. d. Vergnügungs- und Huldigungszug zu Pius XI. nach Rom. Wien 1865. (XVIII.)

377) Proklamationen, Oesterreichische, mit Anmerkungen. Mch. 1809. (VI.)

378) Prutz, Hanns, Heinrich der Löwe, Herzog von Bayern und Sachsen. Lpz. 1865. (K.)

379) Purgierpulver, Böhmisch. O. O. 1620. 4. (XXXIII.)

380) Pyl, Th., Margareta von Ravenna. Greifsw. 1865. (LXXXV.)

381) — — Das Rubenowbild der Nikolaikirche zu Greifswald ꝛc. Greifsw. 1863. (LXXXV.)

382) Quitzmann, A., Die älteste Rechtsverfassung der Baiwaren. Nbg. 1866. (XXXIV.)

383) Rätia, Mittheilungen der geschichtforschenden Gesellsch. von Graubünden. Hgg. von C. v. Moor und Chn. Kind. Jg. 3. Cur 1865. (LXIX.)

384) **Rapport** sur l'activité de la commission impériale archéologique en 1863. Pétersb. 1864. 4. (LXXXIV.)

385) Realis, Geschichten, Sagen und Merkwürdigkeiten aus Wien's Vorzeit und Gegenwart. Wien 1841. (K.)

386) Reber, Jos., Das Geschichtswerk des Florus. Freis. 1865. (K.)

387) Rechenschaftsbericht des Armen-Pflegschafts-Rathes der k. Haupt- und Residenzstadt München über das Verwaltungsjahr 1849/50. Mch. 1851. 4. (XVII.)

388) — des St. Elisabethen-Vereines in München zur Unterstützung armer Kranken und verwahrloster Kinder 1864. Mch. 4. (XIX.)

389) — des Vereins f. christliche Kunst in München f. d. J. 1864 u. 1865. Mch. 4. (XVIII u. XIX.)

390) — 1—11, über die Verwaltung des Pensionsvereines für Wittwen und Waisen bayer. Aerzte 1853—1863. Mch. (IV.)

391) — des Verwaltungs-Ausschusses des Kunstvereins in München f. d. J. 1864. Mch. 1865. 4. (XVIII.)

392) — des Waisen-Vereins für die mittleren Stände für 1863/64 und 1864/65. Mch. 1865—66. (XVIII u. XIX.)

393) Redwitz, Oscar v., Lied zum 50jährigen Doctorjubiläum des k. Geh. Rathes Joh. N. v. Ringseis. Mch. 1862. 4. (XIX.)

394) Regiomontanus, K., Novellen. Bdch. 1. Ansb. 1835. (K.)

395) Reglement der bayer. Hypotheken- und Wechselbank für die Darlehensgeschäfte gegen hypothekarische Sicherheit. Mch. 1837. (XVIII.)

396) Reiche, Fr., Preußens Vorzeit. Bd. 1—5. Berl. u. Lpz. 1837—42. (K.)

397) Reichs- und Staatshandbuch, Genealog. 1784. Th. 1. Fkf. a. M. (K.)

398) Reingruber, J. B., Ueber die Natur der Gewerbe, über Gewerbsbefugnisse und Gewerbsfreiheit. Ldsh. 1815. (K.)

399) Reise, Abenteuerliche, von München nach Augsburg auf der Eisenbahn. Mch. 1842. (XVIII.)

400) **Remarques** sur le livre intitulé „Habitations lacustres des temps anciens et modernes, par F. Troyon." Tiré du cinquième rapport, publié par le Dr. Ferd. Keller, sur les habitations lacustres. Mémoires de la Société des antiquaires de Zurich 1863. Laus. (1863.) 4. (CIII.)

401) Remling, Fz. X., Das Hospital zu Deidesheim. Speyer 1847. (K.)

402) Repertorium, Allgem., der Literatur f. d. Jahre 1785—90. Bd. 2 Häfte 2. Jena 1793. 4. (XVII.)
403) Resolution, Gründliche, der Frage: Ob denen Ständen zugelassen, sich vnd ihre Vnterthanen in Religions-Bedrängnussen wieder ihre Obrigkeit zu defendiren. O. O. 1620. 4. (XXXIII.)
404) Ringler, Alex., Das Fremdenbuch. Orig.-Lustspiel. Mch. 1843. (K.)
405) — — Unfälle, Orig.-Lustsp. Mch. 1841. (K.)
406) Rödl, Jos., Bemerkungen über die Heilkräfte der Mineralquelle zu Höhenstadt. Pass. 1827. (K.)
407) Römer, F. F., Preßburg's archäologische Denkmale. O. O. u. o. J. (XXXVIII.)
408) Romanelli, Dom., Isola di Capri. Manoscritti inediti del Conte della Torre Rezzonico, del Prof. Breislak, e del Generale Pommereul. Napoli 1816. (IX.)
409) Roth, Karl, Kleine Beiträge zur deutschen Sprach-, Geschichts- und Ortsforschung. Bdch. 4 H. 16. 17. Mch. 1865. (K.)
410) Rothlauf, J. B., Kurze Lebensbeschreibung Franz Ludwig's von und zu Erthal, Fürstbischofs von Bamberg und Würzburg, Herzogs in Franken. Bbg. 1865. Aufl. 1 u. 2. (K.)
411) Rudhart, Fr. M., Gesch. d. Oper am Hofe zu München. Th. 1. Freis. 1865. (K.)
412) Rüsch, G., Heiden und seine Molkenkuranstalt im Freihof. Trogen 1854. (XLVII.)
413) Rüstow, W., Gesch. Julius Cäsars von Kaiser Napoleon dem Dritten. Nebst erklärenden Karten und Plänen. Lf. 1—4. Sttg. 1865. (K.)
414) Ruf, Seb., Chronik von Achenthal. Innsbr. 1865. (K.)
415) Rundschreiben des Papstes Pius IX. vom 19. Jan. 1860 und zwei Hirtenbriefe des Bischofs Ignatius von Regensburg über den Primat und den weltlichen Landesbesitz des hl. Stuhles. Rgsb. 1860. (XVIII.)
416) Sacken, Ed. Fhr. v., Die Funde an der langen Wand bei Wiener-Neustadt. M. 15 Holzsch. Wien 1865. (K.)
417) — — Leitfaden zur Kunde des heidnischen Alterthumes mit Beziehung auf die österreich. Länder. Mit 84 Holzschn. Wien 1865. (K.)
418) Satzungen der Gesellsch. d. Museums. Mch. 1860. (XVII.)
419) — des Freien deutschen Hochstiftes f. Wissenschaften, Künste

und allgem. Bildung in Göthe's Vaterhause zu Frankfurt a. M. Ausg. 3. Ffk. a. M. 1865. (XVIII.)

420) — des allgem. Unterstützungsvereines für die Hinterlassenen der k. b. Staatsdiener und der hiemit verbundenen Töchtercasse. Mit einem Verzeichnisse des Verwaltungsrathes. Mch. 1865. (K.)

421) Sauer v. Frankenberg Abr., Warhafftige Contrafeytung, vnd Beschr. fast aller Stätten ꝛc. Ffk. a. M. 1610. (K.)

422) Schalk, H., Münz-Sammlung des Vereins f. nassauische Alterthumskunde ꝛc. Die mittelalterlichen und neueren Münzen. Wiesb. 1865. (LXXVII.)

423) Schanz, Jul., Herz und Hand für's Vaterland. Neujahrgesang f. 1865. Den Manen Königs Max II. von Baiern, den regierenden Fürstenhäusern Wettin und Wittelsbach ꝛc. gewidmet. Dsd. 2. (XVII.)

424) Schauenburg Baron P. R. de, La peinture sur verre. Strasb. 1865. (XL.)

425) Schematismus der Geistlichkeit des Bisthums Augsburg 1865. Agsb. (K.)

426) — der Geistlichkeit des Bisthums Eichstätt f. d. J. 1865. Eichst. (K.)

427) — der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freysing für das Jahr 1865 und 1866. Mch. (XXXI.)

428) — der Geistlichkeit des Bisthums Passau für das Jahr 1865. Paß. (K.)

429) — der Geistlichkeit des Bisthums Regensburg 1865. (K.)

430) Schlagintweit, Em., Buddhism in Tibet. Atlas of objects of Buddhist Worship. 20 Plates. Lps. 1863. 2 (XLVI.)

431) Schleiß v. Löwenfeld, Bern. Jos., Familienkalender des Erzhauses Pfalz Wittelsbach f. 1792. Mit e. kurzen Lebensbeschr. des Pfalzgrafs Ehrenfried. Sulzb. 1792. (K.)

432) Schlosser, Fdr. Chph., und dessen Weltgeschichte f. das deutsche Volk. Eine Sammlung literarischer Urtheile. Frankf. a. M. 1857. (IV.)

433) — Sophie. Ein Lebensbild. (Histor.-polit. Bl. Bd. 58.) Mch. 1866. (V.)

434) Schluß, Schlesischen Huldigung vnd Fürstentags. O. O. 1620. 4. (XXXIII.)

435) Schmid, Herm., Friedel u. Oswald. Roman aus der Tiroler Gesch. Bd. 1—3. Berl. 1866. (K.)

436) Schmid, Herm., Der Kanzler von Tirol. Geschichtlicher Roman. Bd. 1—3. Mch. 1862. (K.)

437) — — Das Passions-Spiel in Oberammergau. (Gartenlaube 1860. Nr. 34 u. 35.) Lpz. 4. (XVIII.)

438) — Joh. Mich., Mittheilungen aus der Geschichte der k. bayer. Stadt Neu-Oetting am Inn. Abgedruckt im Amts-Boten am Inn, an der Rott und Salzach, zunächst f. d. k. Bezirks-Aemter Altötting und Mühldorf ꝛc. 1865 Nr. 3. 4. 5. 7—21. 26. 27. 33. 35. 39. 40. 42. 44. 46. 47. Altötting 1865 4. (XLI.)

439) — L., Kalender zur Gesch. der deutschen Literatur. Bremen 1863. (K.)

440) Schönborn-Buchheim, Anna Gräfin, gibt Nachricht von der Vermählung ihres Sohnes Erwin Grafen Schönborn-Buchheim mit Franziska Gräfin Trauttmansdorff. Wien 1864. 4. (XVIII.)

441) Schönhauser, Osw., Predig vom Standt, Ampt vnnd Wirdigkeiten der Kathol. Priesterschafft. Ingolst. 1590. (K.)

442) Schöpf, J. B., Tirol. Idiotikon. Vollendet von Anton J. Hofer. Lf. 9 (Schluß). Innsbr. 1866. (K.)

443) — Karl Fdr., Nordgau-Ost-Fränkische Staatsgeschichte. Th. 1—3. Hildbgh. 1753—54. 1764 (K.)

443a) Schriften der historisch-statistischen Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, redigirt von Chn. Ritter d'Elvert. Bd. 14. Brünn 1865. (LXXIVa.)

444) Schulz, O. A., Allgem. Adreßbuch f. d. deutschen Buchhandel. Lpz. (XVII.)

445) Seckler, Alois, Vollständige Beschreibung der gefürsteten Reichs-Propstei Ellwangen. Sttg. 1864. (K.)

446) Sedelmair, Max Ritter v., An die Ständeverf. K. d. A. Vorstellung, eine neue Advokatenordnung betr. Mch. 1831. (K.)

447) Sendschreiben, Offenes, an Professor Arndt in Bonn. (Urtheil über Feldmarschall Wrede in dessen Wanderungen mit dem Frhrn. v. Stein betr.) Volks- und Schützen-Ztg. 1858. Nr. 153 u. 154. 4. (XVIII.)

448) Siebert, M., Adreßbuch von München für das Jahr 1866. (Mch.) (K.).

449) Sighart, J., Reliquien aus Rom. Zur Kunstgesch. u. Volkskunde. Agsb. 1865. (K.)

450) Sitzungsbericht über die Versammlung des histor. Vereins von, für und zu Weislingen, am 29. Febr. 1865. (Flieg. Bl. Bd. 43 Nr. 1066—67.) Mch. 4. (III.)

451) Sitzungsberichte der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München. Jg. 1864 Bd. 2 H. 4. Jg. 1865 Bd. 1. 2 H. 1—4. Mch. (XLVIII.)

452) — der kais. Akademie der Wissensch. Philos.-histor. Classe. Bd. 44 H. 2. 3. Bd. 45—50. Wien 1863—65. (XLIX.)

453) Skizze, Biograph., über den Prinzen Eugen, Herzog von Leuchtenberg ꝛc. Agsb. 1824. (XXXIX.)

454) Skizzen aus dem Münchener-Leben. Lief. 1. Memm. u. Hamb. (VI.)

455) Spital, Das homöopathische, der barmherzigen Schwestern zu Gumpendorf in Wien. Mch. 1855. (XVIII.)

456) Spitzenberger, Jos., Freudenlied der Bayern auf Napoleon den Ersten. Straub. 1806. 4. (VI.)

457) Stadt- und Raths-Calender, Augspurg. Neu- u. Verbesserter, auf d. J. 1771. Augsp. 4. (K.)

458) Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels in Deutschland. (Hg. Dr. O. T. v. Hefner.) Bd. 3. Rgsb. 1865. 4. (K.)

459) — Das kleine. Eine sittliche Erläuterung des beständigen Kalenders (von J. E. Walberer). Th. 1. 2. Rgsb. 1815—1816. (K.)

460) Stampfer, Cölest., Chronik von Meran. Meran 1865. (K.)

461) Stationen, Die vierzehn, des hl. Kreuzwegs in Liedern (von H. Lösch). Aufl. 2. Freis. 1860. (XVIII.)

462) Statuten des Histor. Filial-Vereines in und für Ingolstadt. Ingolst. (LVII.)

463) Steichele, Anton, Bisthum Augsburg. H. 9—11. Agsb. 1865—66. (K.)

464) Steigerwald, J. F., Die Theilungen Bayerns unter den Wittelsbachern. Wzb. 1863. 2. (K.)

465) Steiner, Die Sachsengräber bei Miltenberg und Kleinheubach a. M. Darmst. 1865. (XLII.)

466) Steub, Ldw., Novellen und Schilderungen. Sttg. (K.)

467) Stillkrauth, Fdr. u. Gg. Baumgärtner, Beschreibung der Festlichkeiten bei der Feier des 50jährigen Jubiläums der erfolgten Uebernahme der Stadt und des ehemal. Fürstenthums Bayreuth von der Krone Bayern. (Bayr. 1860.) (IV.)

468) Stolberg, Gf. Fr. L., Nach Menge und W. v. Lippen. (Hist.-pol. Bl. Bd. 53) Mch. 1864. (V.)

469) Stoll, J. B., Gesch. der Stadt Kelheim. Lf. 1. 2. Landsh. 1863. 1865. (K.)

470) Streit, Ferd., Die Post, ihre Portosätze und der Geschäftsverkehr, insbesondere der Buchhandel. Coburg 1862. 4. (XVII.)

471) Studien, Baltische. Hgg. von der Gesellsch. f. Pommer'sche Gesch. und Alterthumskunde. Jg. 20 H. 2. Stettin 1865. (LXXXV.)

472) Studien-Genossen-Fest in Kempten. Am 25. Aug. 1857. Kpt. 1858. (VI.)

473) Stumpf, Karl Fdr., Die Reichskanzler vornehmlich des X., XI. u. XII. Jahrhunderts. Nebst einem Beitrage zu den Regesten und zur Kritik der Kaiserurkunden dieser Zeit. Bd. 1 Abth. 1 Einl. Die Merovinger- u. Karolinger-Urkunden. Bd. 2 Abth. 1 Regesten d. sächsischen Kaiser. Abth. 2 Regesten d. fränk. Kaiser. Innsbr. 1865. (K.)

474) — P., Denkwürdige Bayern. Mch. 1865. (K.)

475) Süddeutschland, Ueber. Von einem süddeutschen Bürger im Monat Oktober 1798 dem franz. Gouvernement zur Beherzigung vorgelegt. 1799. (K.)

476) Tankred, ein musikal. Schauspiel. Ital. u. deutsch. (Mch.) 1783. (K.)

477) Taschenbuch, Gothaisches genealogisches, nebst diplomatisch-statist. Jahrbuche auf d. J. 1849. Gotha. (XVIII.)

478) — Gothaisches genealogisches, der freiherrlichen Häuser auf das Jahr 1855. Jg. 5. Gotha. (XVIII.)

479) Theater-Kalender. Mannh. 1796. (K.)

480) Theater-Teufel, Der. Humoristisch-satyr. Almanach f. 1848. Hgg. von J. Mendelsohn. Hamb. 1848. (K.)

481) Theatrum gloriosum oder glorreiche Schaupine, des Maximilian Emanuel, Chur-Fürsten rc. Da er in Bayrlandt zuruck kehrete. Straub. o. J. (1715.) 4. (K.)

482) Thibiage, M. v., Gesch. der berühmtesten Ritterburgen und Schlösser Frankreichs, Englands, Deutschlands, der Schweiz rc. Deutsch von Ldw. Hain. Bd. 1. 2. Merseb. 1846. (K.)

483) Thiersch, Fr. v., Ueber die wissenschaftliche Seite der praktischen Thätigkeit nebst biograph. Nachrichten über die Akademiker v.

Reichenbach, v. Fraunhofer und v. Roth. Rede. Mch. 1853. 4. (XVII.)

484) — Hur. W. F., Fdr. Thiersch's Leben. Bd. 1 1784—1830. Lpz. u. Hdlbg. 1866. (K.)

485) Thürmer, Die drei, der Frauenkirche den Bewohnern von München zum neuen Jahre 1866. Mch. 4. (XIX.)

486) Tiedge, Urania. Gedicht. O. O. u. J. (K.)

487) Todes-Anzeigen 15 Stück. Mch. 4. (XVIII.)

488) Trautmann, Fz., Cagliostro. Orig.-Drama. Mch. 1846. (K.)

489) — — Die Kometen. Orig.-Lustsp. Mch. 1844. (K.)

490) — — Schloß Latour. Orig.-Lustsp. Mch. 1846. (K.)

491) Trautwein, Th., Wegweiser durch Südbayern, Nordtirol und die angrenzenden Theile von Salzburg. M. 1 Uebersichtskärtch. Mch. 1865. (K.)

492) Trettenbacher, Erste Hilfe beim sogenannten Genick-Krampf. Mch. 1865. (XVIII.)

493) Troll, Jos., Geschichte des Pfarrdorfes Westernach im k. Ldg. Mindelheim. Mindelh. 1860. (K.)

494) Vaterlandskalender, Illustrirter Bayerischer, auf 1864. 2. Jg. 2. Aufl. 4. Wzb. (K.)

495) Uebersicht, Summarische, über die Rechnungs-Resultate der Unterichts-Stiftungen für München 1847/48 und 1848/49. Mch. 4. (XVII.)

496) — Summarische, über die Rechnungs-Resultate der Wohlthätigkeits-Stiftungen in München 1848/49. Mch. 4. (XVII.)

497) Verhandlungen des histor. Vereines für Niederbayern Bd. 11. Ldsh. 1865–66. (LIX.)

498) — des histor. Vereines von Oberpfalz und Regensburg. Bd. 23. Rgsb. 1865. (LXI.)

499) — des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben. Veröffentlichung 16. Ulm 1865. 4. (XCVI.)

500) Versammlung, Die XIII., süddeutscher Forstwirthe in Kempten 1856. Kpt. (VI.)

501) Versprechen, Das, hinter'm Herd. Alpenscene. Für Kinder-Theater arrangirt. Mch. 1856. (XVIII.)

502) Verzeichniß der Bücher, Landkarten &c., welche vom Januar bis zum Juni 1865 neu erschienen sind. Lpzg. 1865. Hinrichs. (XX.)

503) — der Gemälde in der neuen k. Pinakothek zu München. Mch. 1864. (K.)

504) Verzeichniß der Lübeckischen Kunstalterthümer auf dem obern Chor der St. Catharinenkirche. Lübeck 1855. 1864. (LXXIV.)
505) — der Mitglieder des Vereins f. hessische Gesch. u. Landesk. Kass. 1864. (LXXII.)
506) — der von dem k. Staats- und Reichsrath Karl Grafen von Seinsheim zurückgelassenen versteigerten Musikalien. 1865. 4. (XXIV.)
507) — Amtliches, des Personals der Lehrer, Beamten und Studirenden an der k. b. L.-M.-Universität zu München. Sommer-Semester 1865. Winter-Semester 1865/66. Mch. 1865. 4. (XXXVI.)
508) — der in den 46 Urwahlbezirken erwählten Wahlmänner zur Wahl der Landtags-Abgeordneten im I. oberbayer. Wahlbezirk München. Mch. 1849. 2. (XIX.)
509) Vexirspiegel, Humoristisch-satyrischer, von München. Von F. W. Pikant. Mch. 1863. (XVIII.)
510) Vincenz, Bisch. von Brixen, Fasten-Patent f. d. J. 1860. (Volks- u. Schützen-Ztg. Nr. 24 Beil. 14.) 4. (XVIII.)
511) Virchow, R. Ueber Hünengräber und Pfahlbauten. (Samml. gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge H. 1.) Berlin 1866. (K.)
512) Volk, Das baierische, an das teutsche Volk über den Grafen v. Reisach. 1815. (XXXIII.)
513) Vorstellung einiger Landgerichte und Gemeinden des Salzach- und Unter-Donaukreises an den König von Bayern. Die Abtretung des Innviertels und Salzburger Landes betr. Braunau 1815. 4. (VI.)
514) Urkundenbuch der Abtei Eberbach im Rheingau. Hgg. von K. Rossel. Bd. 2 Abth. 1 H. 1. Wiesb. 1864. (LXXVII.)
515) — Hennebergisches. Im Namen des Henneberg. alterthumsforsch. Vereins hgg. von Gg. Brückner. Th. 5. Mein. 1866. 4. (LXXI.)
516) — der Stadt Lübeck, hgg. von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Th. 3 Lf. 1—4. Lübeck 1865. 4. (LXXIV.)
517) Wackenreiter, Jul., Die Erstürmung von Regensburg am 23. April 1809. M. 2 Plänen. Rgsb. 1865. (K.)
518) Wagenseil, C. J., Gedichte und Prosaische Aufsätze. Kempten 1814. (K.)

519) Wagner, Rich., Bericht an König Ludwig II. v. Bayern über eine in München zu errichtende deutsche Musikschule. Mch. 1865. (K.)

520) — — als König. Schonungslose Enthüllung der geheimen Verschwörung, zur Ausführung seines unglaublich verwegenen Planes. Mch. 1866. (K.)

521) Waitz, G., Ueber das Carmen de bello saxonico Henrici IV. Kleine Bemerkungen zur Geschichte der deutschen Historiographie im Mittelalter: 1. Die angebliche Fortsetz. des Marcellin von 551—558. 2. Einhards angebliches Buch über die Sachsen. 3. Zu den Lorscher- und Einhards-Annalen. 4. Die Annales Augienses. 5. Die Annales S. Albani. 6. Die Annales Augustani. 7. Die Narratio de fundatione quarundam Saxoniae Ecclesiarum. (Götting. gel. Anzeigen 1857. Nachrichten von der G. A. Universität u. der k. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen 1857 Nr. 1—5.) (K.)

522) — — Zum Gedächtniß an Jacob Grimm. Gött. 1863. 4. (K.)

523) Wangenmüller, Marim., Ich habe der katholischen Kirche Unrecht gethan! Bekenntnisse. Sttg. 1859. (XVIII.)

524) Wappenbuch, J. Siebmacher's, großes und allgem., fortges. von Alfr. Grenser. Lf. 68. Nbg. 1865. 4. (K.)

525) Wegele, Fz. X., Zur Literatur und Kritik der Fränkischen Nekrologien. Nbl. 1864. (K.)

526) Weinig, Jos. G., Entwurf einiger Abänderungen des bisherigen Wittwen- und Waisen-Pensionsregulativs der Civilstaatsdiener. Mch. 1865. (XLVII.)

527) Weishaupt, Hnr., Bayern's erste technische Schule. Mch. 1865. (XLVII.)

528) Welper, Eberh., Observation deß Kometens, gehalten zu Straßburg 1664. Stßb. 1664. 2. (XLVII.)

529) Widerlegung, Gründliche, der ministeriösen Vertheidigung des Kabinets-Sekretariats. Von einem Unparteiischen. Mch. 1866. (K.)

530) Wiedemann, Th., Dr. Johann Eck, Professor der Theologie an der Universität Ingolstadt. Monographie. Rgsb. 1865. (K.)

531) — — Luther und der Marienkultus. (Oesterr. Vierteljahresschr. f. kath. Theologie. 4. Jg. 1865 H. 1.) Wien 1865. (XLV.)

532) — — Das Necrologium des ehem. Augustiner-Chorherrenstifts St. Pölten. Wien 1865. (XLV.)

533) Wiederkehre, Auf die, des k. bayer. 7. Linien-Inf.-Regiments Fürst Löwenstein, welches 1807 in seine Garnison zu Neuburg einzog. Den Tapfern von den Studierenden des k. Lycäums daselbst gewidmet. (Nbg.) (VI.)

534) Wismayr, Jos., Lehrbuch der deutschen Sprache. Orig.-Aufl. 9. Mch. 1834. (XVIII.)

535) Wülfing, A., Garibald, der erste König in Bojarien. Schausp. 1806. (K.)

536) Würdigung des Beitrages zur Würdigung des Jesuitenordens von Burkard Leu. (Kathol. Religions- u. Kirchenbote.) Luzern 1840. (XVIII.)

537) Wurfbain, Leonh., Tabula genealogica, bavarico-palatina viginti novem imperialium parentum etc. S. l. 1639. 2. (XXVIII.)

538) Zabuesnig, Joh. Chph. v., Elsbeth oder Frauenraub; Nat.-Trauerspiel. Agsb. 1783. (K.)

539) Zagler, J. J., Erzählungen. Bd. 1. 2. Mch. 1862—63. (K.)
— — Gedichte. Mch. 1843. (K.)
— — Das Nothwendigste über häusliche Jugenderziehung. Mch. 1851. (K.)

540) Zech von Lobming, Rep. F. Gf., Das Chfstl. Rentamt Straubing 1795. (K.)

541) Zeit, Unsere. Deutsche Revue der Gegenwart. Neue Folge. Hgg. von R. Gottschall. Jg. 1. Jg. 2 H. 1—13. Lpz. 1865—66. (K.)

542) Zeitschrift, Histor., hgg. von Hnr. v. Sybel. Jg. 7 1865 H. 1—4. Mch. (K.)

543) — des Vereins f. hamb. Gesch. N. F. Bd. 2 H. 3. Hbg. 1865. (LXX.)

544) — des Vereins f. hess. Gesch. u. Landesk. Bd. 10 H. 3. 4 u. Suppl. 10. Kass. 1865. (LXXII.)

545) — des Vereins f. Lübeckische Gesch. u. Alterthumsk. B. 2 H. 2. Lübeck 1865. (LXXIV.)

546) — des histor. Vereins f. Niedersachsen. Jg. 1864. Hann. 1865. (LXXX.)

547) — für die Gesch. des Oberrheins. Hgg. von F. J. Mone. Bd. 18. Bd. 19 H. 1. 2. Karlsr. 1865—66. (K.)

548) — des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Bd. 6 H. 1. 2 u. Register zu Bd. 1—5. Bsl. 1864—65. (XC.)

549) Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. 3. Folge H. 12. Innsbr. 1865. (XCV.)

550) — für vaterländ. Gesch. und Alterthumskunde. Hgg. von dem Verein f. Gesch. und Alterthumskunde Westfalens. Bd. 24. 3. Folge Bd. 4. Münster 1864. (XCVIII.)

551) — des Histor. Vereins f. d. wirtemberg. Franken. Bd. 6. H. 2. 3. Künzelsau u. Weinsb. 1863—64. (CI.)

552) Zeller, Ed., Vorträge und Abhandlungen geschichtlichen Inhalts. Lpz. 1865. (K.)

553) Ziegler, Fr. v., Die Kreuzfahrer. Komisches Singspiel. Mch. 1865. (XVIII.)

554) Zirngiebl, Eberh., Der Jacobi-Mendelssohn'sche Streit über Lessing's Spinozismus. Mch. 1861. (IV.)

Acquisitions-Nachweisung.

Von vorstehenden Büchern wurden diejenigen, welchen ein (K) beigefügt ist, durch Kauf acquirirt, die übrigen erhielt der Verein zum Geschenke, und zwar:

I. Von Herrn Magistrats-Sekretär Albrecht: Nr. 163.

II. Von Herrn Reichs- und Geheimrath Freiherrn v. Aretin: Nr. 17.

III. Von Herrn Privatier Beierlein: Nr. 450.

IV. Von Herrn Regimentsarzt Dr. Besnard: Nr. 40. 65. 78. 103. 109. 126. 160. 164. 179. 187. 193. 195. 211. 225. 235. 265. 356. 390. 432. 467. 554.

V. Von Herrn Dr. Franz Binder, Redacteur der historisch-politischen Blätter: Nr. 27. 52. 96. 275. 294. 433. 468.

VI. Von Herrn Antiquar M. Brissel: Nr. 10. 11. 24. 38. 139. 162. 223. 244. 245. 246. 266. 300. 318. 374. 377. 454. 456. 472. 500. 513. 533.

VII. Von Herrn A. Dellinger: Nr. 105.

VIII. Von Herrn E. v. Destouches: Nr. 110.

IX. Von Herrn Handels-Appellgerichts-Assessor Php. Diß in München: Nr. 117. 189. 222. 270. 305. 309. 408.

X. Von Herrn Buchhändler Jos. A. Finsterlin in München: Nr. 351.

XI. Von Herrn Landrichter Fürst: Nr. 342.

XII. Von Herrn Registrator Gilg dahier: Nr. 71.

XIII. Von Herrn Studienlehrer Greiff: Nr. 182.

XIV. Von Herrn Professor Gümbel: Nr. 186.

XV. Von Herrn Reichsarchivs-Assessor Chn. Häutle: Nr. 191.

XVI. Von Herrn Hasselholdt-Stockheim, k. b. Hauptmann a. D.: Nr. 206.

XVII. Von Herrn Dr. O. T. v. Hefner: Nr. 2. 7. 8. 16. 23. 42. 69. 75. 100. 106. 118. 175. 243. 248. 256. 259. 263. 290. 295. 345. 366. 387. 402. 418. 423. 444. 479. 483. 495. 496.

XVIII. Von Herrn Dr. Hyacinth Holland dahier: Nr. 1. 5. 9. 13. 14. 19. 49. 50. 57. 58. 77. 86. 97. 104. 126. 177. 185. 205. 220. 224. 240. 255. 261. 267. 274. 286. 323. 337. 346. 348. 353. 367. 376. 389. 391. 392. 395. 399. 415. 419. 437. 440. 447. 455. 461. 477. 478. 487. 492. 501. 509. 510. 523. 534. 536. 553.

XIX. Von Herrn Ministerialrath Grafen Hundt: Nr. 23. 56. 142. 181. 241. 242. 254. 279. 353. 388. 389. 392. 393. 485. 508.

XX. Von Herrn Buchhändler Kaiser: Nr. 66. 67. 229. 502.

XXI. Von Herrn Assistenten Keinz an der k. Hof- und Staats-Bibliothek: Nr. 268. 269.

XXII. Von Herrn Universitäts-Professor Kunstmann dahier: Nr. 153. 174. 363.

XXIIa. Von Herrn Universitäts-Professor und Director Dr. Anselm Martin dahier: Nr. 190.

XXIII. Von Herrn Dom-Beneficiaten A. Mayer dahier: Nr. 319.

XXIV. Von Herrn Conservator Jul. Maier dahier: Nr. 506.

XXV. Aus dem Nachlaß des Herrn Professors Joh. Merkel: Nr. 296a.

XXVI. Von Herrn Professor Munch: Nr. 341.

XXVII. Von Herrn Platzadjutanten, Oberlieutenant Karl Woldemar Neumann in Regensburg: Nr. 354. 355.

XXVIII. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayr zu Hohenpercha: Nr. 304. 306. 537.

XXIX. Von Herrn Oberlieutenant K. v. Peritzhoff: Nr. 218.

XXX. Von Herrn Ober-Ceremonienmeister Fz. Grafen Pocci dahier: Nr. 64.

XXXI. Von Herrn Dompropst Jos. Al. v. Brand: Nr. 427.

XXXII. Von Herrn Pfarrer Dr. Prechtl in Reichertshausen: Nr. 370. 371.

XXXIII. Von Herrn Reichsarchiv-Accessisten Primbs dahier: Nr. 28. 62. 101. 116. 125. 143. 264. 313. 361. 369. 379. 403. 434. 512.

XXXIV. Von Herrn A. Quitzmann dahier: Nr. 382.

XXXV. Von Herrn Baron R. v. Retberg: Nr. 208.

XXXVI. Von Herrn Universitäts-Sekretär Dr. Richter: Nr. 507.

XXXVII. Von Herrn Med.-Chirurgen und Marktgemeinde-Vorstand Fz. Riedle zu Schellenberg: Nr. 43.

XXXVIII. Von Herrn F. F. Römer in Preßburg: Nr. 407.

XXXIX. Von Herrn Major Ritter v. Rogister dahier: Nr. 15. 55. 87. 88. 122. 124. 128. 137. 210. 212. 221. 226. 234. 375. 453.

XL. Von Herrn Baron P. R. v. Schauenburg, Pair von Frankreich: Nr. 424.

XLI. Von Herrn Alumnus Joh. M. Schmid in Würzburg: Nr. 438.

XLII. Von Herrn großherzogl. hess. Historiographen Steiner Nr. 465.

XLIII. Von Herrn geistl. Rath Jos. Gg. Suttner, Prof. am bischöfl. Lyceum zu Eichstätt: Nr. 364.

XLIV. Von Herrn Rath u. vormal. Taubstummen-Instituts-Vorstand Weiß in München: Nr. 48.

XLV. Von Herrn Redacteur Dr. Th. Wiedemann zu Wien: Nr. 531. 532.

XLVI. Von Herrn Hof-Buch- u. Steindruckerei-Besitzer Fdr. Wolf: Nr. 12. 430.

XLVII. Von Herrn Hauptmann J. Würdinger: Nr. 80. 144. 183. 192. 325. 338. 339. 412. 526. 527. 528.

Theils als Geschenk, theils im Wege des Schriften-Austausches von nachfolgenden Corporationen und Vereinen:

XLVIII. Von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München: Nr. 3. 4. 90. 299. 340. 349. 451.

XLIX. Von der kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien: Nr. 35. 145. 452.

L. u. LI. Vom Rectorat des k. Maximilians-Gymnasiums in München: Nr. 39. 51. 141. 247. 372.

LII. Vom germanischen National-Museum zu Nürnberg: Nr. 26.

LIII. Vom erzbischöflichen Ordinariat München-Freising: Nr. 365.

LIV. Von der Philomathie in Neisse: Nr. 60.

LV. Von der k. norwegischen Universität Christiania: Nr. 228.

Von den in Bayern bestehenden historischen Vereinen:

LVI. Vom historischen Vereine in Bamberg: Nr. 89.

LVII. Von dem histor. Filial-Vereine in und für Ingolstadt: Nr. 462.

LVIII. Von dem historischen Filial-Vereine zu Neuburg a. d. D.: Nr. 99. 250.

LIX. Von dem historischen Vereine für Niederbayern zu Landshut: Nr. 491.

LX. Von dem historischen Vereine für Geschichte und Alterthumskunde in Oberfranken zu Bayreuth: Nr. 34.

LXI. Von dem historischen Vereine von Oberpfalz und Regensburg: Nr. 498.

LXIa. Von dem historischen Kreisvereine im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg zu Augsburg: Nr. 452.

LXII. Von dem historischen Vereine für Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg: Nr. 36.

Von den auswärtigen historischen Vereinen:

LXIII. Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel: Nr. 53.

LXIV. Von dem Vereine für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Nr.: 249. 326.

LXV. Vom Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg: Nr. 147.

LXVI. Vom Vereine f. Geschichte und Alterthümer der Herzogthümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln zu Stade: Nr. 30.

LXVII. Von der Gesellschaft zur Bewahrung historischer Denkmäler im Elsaß: Nr. 81.

LXVIII. Von dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a. M.: Nr. 31. 46. 327. [illegible].

LXIX. Von der geschichtforschenden Gesellschaft von Graubünden: Nr. 383.

LXX. Von dem Vereine für hamburgische Geschichte: Nr. 29. 543.

LXXI. Von dem hennebergischen alterthumsforschenden Vereine: Nr. 515.

LXXII. Von dem Verein für hessische Geschichte und Alterthumskunde zu Darmstadt: Nr. 32.

LXXIIa. Von dem Vereine für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel: Nr. 328. 505. 544.

LXXIII. Von dem historischen Vereine für Kärnten: Nr. [illegible].

LXXIV. Von dem Vereine für lübeckische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 504. 516. 545.

LXXIVa. Von der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn: Nr. [illegible].

LXXV. Vom Vereine für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 238.

LXXVI. Von dem Museum Francisco-Carolinum zu Linz: Nr. 61.

LXXVII. Von dem Vereine für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung: Nr. [illegible]. [illegible]. [illegible].

LXXVIII. Von der niederländischen Gesellschaft für Literatur zu Leiden: Nr. [illegible].

LXXIX. Von dem Vereine für Landeskunde von Nieder-Oesterreich: Nr. 72.

LXXX. Vom historischen Vereine für Niedersachsen: Nr. 347. 546.

LXXXI. Von dem Oberlausitzer Alterthums-Museum zu Bautzen: Nr. 18.

LXXXII. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz: Nr. 112. 310.

LXXXIII. Von der geschichts- und alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes: Nr. 330.

LXXXIV. Von der kais. archäologischen Gesellschaft zu St. Petersburg: Nr. 384.

LXXXV. Von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 161. 380. 381. 471.

LXXXVI. Von dem sächsischen Vereine für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer: Nr. 331.

LXXXVII. Von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: Nr. 332.

LXXXVIII. Von dem histor. Vereine in St. Gallen: Nr. 333.

LXXXIX. Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: Nr. 251.

XC u. XCI. Von dem Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens: Nr. 6. 98. 548.

XCII. Von der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft: Nr. 209.

XCIII. Von dem historischen Vereine für Steiermark: Nr. 203a.

XCIV. Von dem Vereine für thüringische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 334.

XCV. Von dem Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg: Nr. 138. 549.

XCVI. Von dem Vereine für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben: Nr. 492.

XCVII. Von dem voigtländischen alterthumsforschenden Vereine: Nr. 252.

XCVIII. Von dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens: Nr. 550.

XCIX. Von dem Alterthums-Vereine in Wien: Nr. 88.

C. Von der kais. kgl. geographischen Gesellschaft zu Wien: Nr. 335.

CI. Von dem historischen Vereine für das wirtembergische Franken: Nr. 551.

CII. Von der historisch-archäologischen Gesellschaft der Stadt Ypern und von alt West-Flandern: Nr. 21.

CIII. Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich: Nr. 400.

B. Manuscripte und Urkunden.

a) Vermischten Betreffes.

α) Geschenke:

I. Von Herrn Magistrats-Secretär Albrecht in München:

1) Articklen der Hauptlad des Lebzelter Handwerks zu München. 1576. 2. Pap. 2.

2) Verneuerte Articuln und Säz deines Handwerchs der Nagl-schmid alhier in der Churfstl. Haubt- und Residenz Stadt München. Anno 1703. 15 Bll. Pap. 4.

3) Articklen der [illegible] Burgerl. [illegible] und [illegible] Mch. 1777. 25 Bll. Pap. 2.

4) Articklen der sammentl. Verburgerten Wagner-Mr. (Meister). Mch. 1773. 26 Bll. Pap.

5) Der Schuechknecht alhie zu München Säz vnnd Ordnung. Anno 1613. 16 Bll. Perg. 4.

6) Eingezogne erfarung durch zwaien des Raths von heernach-benannten Personen, welche [illegible] haben, die bey dem Salzsieden geschehen sein sollen. [illegible] den 6. März Anno 79. Mch. 4 Bll. Pap.

7) Eingezogne Erfarung durch zween des Rats, Jakoben Kholwecken Leinweber betr. (Mch.) 6 Bll. Pap. 4.

8) Gumprechten Gämpels, sonst ingemain Pappenhaimer genant, Güet- vnd Peinliche Bekhantnuss, seiner begangnen Missethaten, vnd was sich darüber in eingezogner erkundigung, souil man deren nach gestaltsame der Verprechen gehaben mögen, mehr sein befunden. 18 Bll. Pap. 2.

9) Die Hexerey betr. Von Vnehrung der hl. Sacramenta, der Bildnussen Gottes, vnd anderer Heiligen. 26 Bll. Pap. 2.

II. Von Herrn Gymnasial-Professor Dr Friedr. [illegible] hier:

1) Adelsdiplom für den kurfstl. Geheimrath und Fiscalrath Joh. Mich. Paz, dd. München, 12. Septbr. 1792. Sammt Wappen und anhängendem Siegel. 6 Bll. Perg. 2.

2) Ausgabebelege für die Anfertigung dieses Adelsdiploms betr. 6 Bll. Pap.

3) Adelserneuerungs-Diplom für Herrn Joh. Mich. v. Paz, nachmal. k. Advokaten, 26. Juli 1812. 3 Bll. Pap. 2.

4) Lehrbrief des Thomas Höß aus Unterpaint als Zimmergeselle, dat. 1747 10. März. Orig. Perg. Urk.-S. Nr. 3453.

5) Auctoris ignoti dissertatio academica de historiographis Bavariae usque ad [illegible] (Papier-Handschrift in 4° aus dem J. 1780, ursprünglich 44 Seiten, deren 10 erste jetzt fehlen.

III. Von Herrn [illegible] Weixlein [illegible]

21 Briefe des Professors und nachmaligen Münchner Buch-

händlers Joh. Bapt. Strobl an seinen Vater in Aichach von c. 1761 — 29. Nov. 1796. 4.

IV. Von Herrn Handelsgerichts-Assessor Wiß:

1) Böhe, Joh. Carl, Explication über die gegenwärtige Ordre de Bataille Ihro Chfstl. Dchl. Maximilian Joseph in Bayern ꝛc. . . . . auf dem Fuß haltenden Armee, wie solche in einem Feld-Lager postiret wirdt. 18 Bll. 2.

2) Miller, Joh. Mich., Verfaß- oder Ordnung der bey allhiesig (Traunsteiner) Salz Sudwerkhen gesambten Pfannhausern Ihrer Verrichtungen vor: in: und nach der Sud. 1757. 189 Bll. Pap. 4.

3) Max I. röm. König ist seinem Rath Hans von Reichenburg 2000 fl. schuldig. Dat. 1495. Worms am Michaelsabend. Subscriptio propria. Orig. Perg. U.-S. Nr. 3459. Siegel abgefallen.

V. Von Herrn Notar Eisenberger zu Tölz:

1) Gränzbeschreibung deß Kays. gefreuthen Gerichts Benedictbayern. Anno 1668—1719. F. 116 Beschreibung, den Spindler Wald betr. Anno 1662. 174 Bll. Pap. Mit 1 Plan-Zeichnung. 4.

2) Von dem Einband des vorstehenden Manuscriptes abgelöster oberer Abschnitt eines Pergamentblattes, welches einer Handschrift in fol. angehörte, mit 20 in 2 Spalten geschriebenen Versen aus einem Gedichte über die hl. Magdalena, und mit der rothen Ueberschrift eines andern Gedichtes „Von der gegente sêhiri von einem romischen herren." Das Blatt ist roth foliirt (mit CLXXXIII), die Schrift gehört dem XIV. Jahrhundert an. Die beiden ersten Zeilen lauten:

Do si di salb auf cristum goz
Den glizener auch verdroz.

VI. Von Herrn geistl. Rath Geiß in München:

1) Series Patrum et Fratrum Capucinorum Provinciae Bavaricae distributa secundum aetatem professionis ab ao. 1773—1801. 30 Bll. Pap. 8.

2) Urkunden:

A. Landern, Hofmark, Gerichts Aichach betr.

1) Correspondenzen derselben de annis 1690—1773. (Urk.-Samml. des hist. Vereins Nr. 3490—3568.)

2) Tod des Hofmarksherrn Joseph Anton von Mandl 1728 11. März ꝛc. de annis 1728—29.

3) Maria Felicitas von Mandl, Hofmarksfrau, deren 1746 24. December erfolgter Tod ꝛc. de annis 1734—1746 (Nr. 3541—3552).

4) Heirath des gewesten Hofmarksherrn Ferdinand von Mandl 1775 den 15. Juli mit Walburga Gerbl, Jägerstochter von Tandern, die 30 Jahre seine Hausfrau gewesen, et priora de annis 1737—1775 (Nr. 3553—3561.)

5) Testament des Jos. Ferdinand von Mandl, Hofmarksherrn zu Tandern, dessen 1778 den 8. April erfolgten Tod ꝛc. betr. de annis 1774—1779 (Nr. 3562—3583.)

B) Tandern, die Pfarrei betr.:

1) Bauten und Kapitalien betr. de annis 1710—1791 (Nr. 3584—3609).

2) Anschaffung von 2 neuen Glocken in der Pfarrkirche zu Tandern de anno 1709 (Nr. 3610—3623).

3) Alberzell, Filialkirche von Tandern, Regulirung des Gottesdienstes daselbst de anno 1495 12. Juli; Streit zwischen der Gutsherrschaft zu Tandern und dem Kloster Altomünster wegen Aufnahme der Kirchenrechnung de annis 1495—1753 (Nr. 3469—3489.)

Nota. Sämmtliche Urkunden sind Originalien auf Papier mit Ausnahme der von 1495 (Nr. 3469, welche eine vidimirte Copie ist.)

VII. Von Herrn Hof- u. Staatsbibliothek-Director Dr. K. Halm: Facsimile eines Blattes aus einer Evangelien-Handschrift mit prachtvoller Initiale. Lith. von J. Tribelhorn in St. Gallen. 2.

VIII. Von Herrn Dr. O. T. v. Hefner:

1) Brief . Beck's an . Roth in Dresden dd. Wienn den 7. Aug. 1709, die Eroberung der Stadt Dornick in Rheinpr. ꝛc. betr.

2) Mauch, Geschichte und Beschreibung des Limpurgischen Wappens. Gaildorf im Aug. 1854. 14 Seiten. 2.

3) Biographische Notizen über die Conventualen des Benedictiner-Stifts St. Emmeram zu Regensburg: Heinrich Mayer, Sebastian Prixner und Benedikt Puchner. (Bruchstücke einer Literargeschichte genannten Stiftes.) 4 Bll. XIX. Jahrh. (1809.) 14.

4) Manuscripte aus dem Nachlasse des im Jahre 1862 verstorbenen k. Gymnasial-Professors Dr. Joseph v. Hefner. 3 Fascikel in 4. 6 Fasc. in 8.

a) Alterthümer in Bayern und besonders in Ober-Bayern. 34 Bll. 8.

b) Die inschriftlichen und plastischen römischen Denkmäler Salzburgs und seines weitern Gebietes. 1849. (Abgedruckt in den Denkschriften der kais. Akad. d. W. zu Wien. Philos.-histor. Classe Bd. 1 Abth. 2 S. 1—64. Wien 1850.) 59 Bll. 4.

c) Handschriften, das k. Antiquarium betr., und Briefwechsel v. J. 1838 – 55. 4 Bll. 2.

d) Sehenswürdigkeiten Regensburgs. 6 Bll. 8.

e) Die römischen Töpfereien in Rheinzabern. H. 2. 3. 363 u. 274 S. 8.

f) Archäologische Schriften. 3 Hefte. 93, 38 u. 85 Bll. 8.

g) Bruchstücke eines Notizenbuches. 56 Bll. 8.

h) Verschiedene historisch-literarische Notizen 7 Bll. 8.

i) Vormerkungen von römischen und andern Alterthümern in den Ldg. Ebersberg, Erding, Freising, Friedberg, Haag, Ingolstadt, Landsberg, Laufen, Miesbach, Moosburg, Mühldorf, zum Behufe einer antiquar. Karte von Oberbayern. 121 Bll. 8.

5) Hefner, O. T. v., Collecta ad genealogiam generis Wattonum de Kekkenpiunt. 4 Bll. Pap. 2.

6) — — Die Waldegger. Eine genealogische Studie. 1840. 5 Bl. in 4.

7) — — Namen-Verzeichniß der im ehemaligen Franziskaner-Kloster in München vorfindlich gewesenen Grabschriften. Aus Handschriften und andern Quellen gezogen. Pap.-Handschr. 13 Bll. Fol.

8) — — Verzeichniß der merkwürdigeren Urkunden des Archivs der städtischen Wohlthätigkeits-Stiftungen (geordnet nach den Titeln der Hauptbücher). München 1851. 32 Bll. Fol.

9) Hefner, Dr. Otto Tit. v., Grabsteinbuch, darinn enthalten viel Inschriften auf Denkmalen, so ich Dr. Otto Titan v.

2) Tod des Hofmarksherrn Joseph Anton von Mandl 1728 11. März ꝛc. de annis 1728—29.

3) Maria Felicitas von Mandl, Hofmarksfrau, deren 1746 24. December erfolgter Tod ꝛc. de annis 1734—1746 (Nr. 3541—3552).

4) Heirath des gewesten Hofmarksherrn Ferdinand von Mandl 1775 den 15. Juli mit Walburga Gerbl, Jägerstochter von Tandern, die 30 Jahre seine Hausfrau gewesen, et priora de annis 1737—1775 (Nr. 3553—3561.)

5) Testament des Jos. Ferdinand von Mandl, Hofmarksherrn zu Tandern, dessen 1778 den 8. April erfolgten Tod ꝛc. betr. de annis 1774—1779 (Nr. 3562—3583.)

B) Tandern, die Pfarrei betr.:

1) Bauten und Kapitalien betr. de annis 1710—1791 (Nr. 3584—3609).

2) Anschaffung von 2 neuen Glocken in der Pfarrkirche zu Tandern de anno 1709 (Nr. 3610—3623).

3) Alberzell, Filialkirche von Tandern, Regulirung des Gottesdienstes daselbst de anno 1495 12. Juli; Streit zwischen der Gutsherrschaft zu Tandern und dem Kloster Altomünster wegen Aufnahme der Kirchenrechnung de annis 1495—1753 (Nr. 3469—3489.)

Nota. Sämmtliche Urkunden sind Originalien auf Papier mit Ausnahme der von 1495 (Nr. 3469, welche eine vidimirte Copie ist.)

VII. Von Herrn Hof- u. Staatsbibliothek-Director Dr. K. Halm: Facsimile eines Blattes aus einer Evangelien-Handschrift mit prachtvoller Initiale. Lith. von J. Tribelhorn in St. Gallen. 2.

VIII. Von Herrn Dr. O. T. v. Hefner:

1) Brief . Beck's an . Roth in Dresden dd. Wienn den 7. Aug. 1709, die Eroberung der Stadt Dornick in Rheinpr. ꝛc. betr.

2) Mauch, Geschichte und Beschreibung des Limpurgischen Wappens. Gailsdorf im Aug. 1854. 14 Seiten. 2.

3) Biographische Notizen über die Conventualen des Benedictiner-Stifts St. Emmeram zu Regensburg: Heinrich Mayer, Sebastian Prixner und Benedikt Puchner. (Bruchstücke einer Literargeschichte genannten Stiftes.) 4 Bll. XIX. Jahrh. (1803.) 4.

4) Manuscripte aus dem Nachlaß des im Jahre 1862 verstorbenen k. Gymnasial-Professors Dr. Joseph v. Hefner. 3 Fascikel in 4. 6 Fasc. in 8.

a) Alterthümer in Bayern und besonders in Ober-Bayern. 34 Bll. 8.

b) Die inschriftlichen und plastischen römischen Denkmäler Salzburgs und seines weitern Gebietes. 1849. (Abgedruckt in den Denkschriften der kais. Akad. d. W. zu Wien. Philos.-histor. Classe Bd. 1 Abth. 2 S. 1—64. Wien 1850.) 59 Bll. 4.

c) Handschriften, das k. Antiquarium betr., und Briefwechsel v. J. 1838–55. 4 Bll. 2.

d) Sehenswürdigkeiten Regensburgs. 6 Bll. 8.

e) Die römischen Töpfereien in Rheinzabern. H. 2. 3. 363 u. 274 S. 8.

f) Archäologische Schriften. 3 Hefte. 93, 38 u. 85 Bll. 8.

g) Bruchstücke eines Notizenbuches. 56 Bll. 8.

h) Verschiedene historisch-literarische Notizen 7 Bll. 8.

i) Vormerkungen von römischen und andern Alterthümern in den Ldg. Ebersberg, Erding, Freising, Friedberg, Haag, Ingolstadt, Landsberg, Laufen, Miesbach, Moosburg, Mühldorf, zum Behufe einer antiquar. Karte von Oberbayern. 121 Bll. 8.

5) Hefner, O. T. v., Collecta ad genealogiam generis Wattonum de Kekkenpiunt. 4 Bll. Pap. 2.

6) — — Die Waldegger. Eine genealogische Studie. 1840. 5 Bl. in 4.

7) — — Namen-Verzeichniß der im ehemaligen Franziskaner-Kloster in München vorfindlich gewesenen Grabschriften. Aus Handschriften und andern Quellen gezogen. Pap.-Handschr. 13 Bll. Fol.

8) — — Verzeichniß der merkwürdigeren Urkunden des Archivs der städtischen Wohlthätigkeits-Stiftungen (geordnet nach den Titeln der Hauptbücher). München 1851. 32 Bll. Fol.

9) Hefner, Dr. Otto Tit. v., Grabsteinbuch, darinn enthalten viel Inschriften auf Denkmalen, so ich Dr. Otto Titan v.

2) Tod des Hofmarksherrn Joseph Anton von Mandl 1728 11. März ꝛc. de annis 1728—29.

3) Maria Felicitas von Mandl, Hofmarksfrau, deren 1746 24. December erfolgter Tod ꝛc. de annis 1734—1746 (Nr. 3541—3552).

4) Heirath des gewesten Hofmarksherrn Ferdinand von Mandl 1775 den 15. Juli mit Walburga Gerbl, Jägerstochter von Tandern, die 30 Jahre seine Hausfrau gewesen, et priora de annis 1737—1775 (Nr. 3553—3561.)

5) Testament des Jos. Ferdinand von Mandl, Hofmarksherrn zu Tandern, dessen 1778 den 8. April erfolgten Tod ꝛc. betr. de annis 1774—1779 (Nr. 3562—3583.)

B) Tandern, die Pfarrei betr.:

1) Bauten und Kapitalien betr. de annis 1710—1791 (Nr. 3584—3609).

2) Anschaffung von 2 neuen Glocken in der Pfarrkirche zu Tandern de anno 1709 (Nr. 3610—3623).

3) Alberzell, Filialkirche von Tandern, Regulirung des Gottesdienstes daselbst de anno 1495 12. Juli; Streit zwischen der Gutsherrschaft zu Tandern und dem Kloster Altomünster wegen Aufnahme der Kirchenrechnung de annis 1495—1753 (Nr. 3469—3489.)

Nota. Sämmtliche Urkunden sind Originalien auf Papier mit Ausnahme der von 1495 (Nr. 3469, welche eine vidimirte Copie ist.)

VII. Von Herrn Hof- u. Staatsbibliothek-Director Dr. K. Halm: Facsimile eines Blattes aus einer Evangelien-Handschrift mit prachtvoller Initiale. Lith. von J. Tribelhorn in St. Gallen. 2.

VIII. Von Herrn Dr. O. T. v. Hefner:

1) Brief . Beck's an . Roth in Dresden dd. Wienn den 7. Aug. 1709, die Eroberung der Stadt Dornick in Rheinpr. ꝛc. betr.

2) Mauch, Geschichte und Beschreibung des Limpurgischen Wappens. Gaildorf im Aug. 1854. 14 Seiten. 2.

3) Biographische Notizen über die Conventualen des Benedictiner-Stifts St. Emmeram zu Regensburg: Heinrich Mayer, Sebastian Prixner und Benedikt Puchner. (Bruchstücke einer Literargeschichte genannten Stiftes.) 4. Mss. XIX. Jahrh. (1809.) 14.

4) Manuscripte aus dem Nachlaß des im Jahre 1862 verstorbenen k. Gymnasial-Professors Dr. Joseph v. Hefner. 3 Fascikel in 4. 6 Fasc. in 8.

a) Alterthümer in Bayern und besonders in Ober-Bayern. 34 Bll. 8.

b) Die inschriftlichen und plastischen römischen Denkmäler Salzburgs und seines weitern Gebietes. 1849. (Abgedruckt in den Denkschriften der kais. Akad. d. W. zu Wien. Philos.-histor. Classe Bd. 1 Abth. 2 S. 1—64. Wien 1850.) 59 Bll. 4.

c) Handschriften, das k. Antiquarium betr., und Briefwechsel v. J. 1838-55. 4 Bll. 2.

d) Sehenswürdigkeiten Regensburgs. 6 Bll. 8.

e) Die römischen Töpfereien in Rheinzabern. H. 2. 3. 363 u. 274 S. 8.

f) Archäologische Schriften. 3 Hefte. 93, 38 u. 85 Bll. 8.

g) Bruchstücke eines Notizenbuches. 56 Bll. 8.

h) Verschiedene historisch-literarische Notizen 7 Bll. 8.

i) Bemerkungen von römischen und andern Alterthümern in den Ldg. Ebersberg, Erding, Freising, Friedberg, Haag, Ingolstadt, Landsberg, Laufen, Miesbach, Mosburg, Mühldorf, zum Behufe einer antiquar. Karte von Oberbayern. 121 Bll. 8.

5) Hefner, O. T. v., Collecta ad genealogiam generis Wattonum de Kekkenpiunt. 4 Bll. Pap. 2.

6) — — Die Waldegger. Eine genealogische Studie. 1840. 5 Bl. in 4.

7) — — Namen-Verzeichniß der im ehemaligen Franziskaner-Kloster in München vorfindlich gewesenen Grabschriften. Aus Handschriften und andern Quellen gezogen. Pap.-Handschr. 13 Bll. Fol.

8) — — Verzeichniß der merkwürdigeren Urkunden des Archivs der städtischen Wohlthätigkeits-Stiftungen (geordnet nach den Titeln der Hauptbücher). München 1851. 32 Bll. Fol.

9) Hefner, Dr. Otto Tit. v., Grabsteinbuch, darinn enthalten viel Inschriften auf Denkmalen, so ich Dr. Otto Titan v.

Heswer selbst gesehen und abgeschrieben, nunmehr aber in diese Ordnung gebracht im Jahre des Herrn 1852. 6 Bll. Fol. (Altötting — Aufkirchen.)

10) — — Adels-Register des Königreichs Bayern, darin verzeichnet: Namen, Rang, Heimath und Landsässigkeit aller im Königreiche dieser Zeit blühenden adelichen Geschlechter ꝛc. Mch. 1855.

11) Sechs Papier-Urkunden:

a) Fassion der Pfarrei Bogenhausen von 1619. Orig. Pap.-Urk.-Samml. Nr. 3454.

b) Verkauf eines Ackers zu Ingolstadt de anno 1771 2/3. O. Papier Nr. 3457.

c) Ein Haus zu Häßacker G. Moosburg betr. d. 1809 10. Hornung. O. Papier Nr. 3456.

d) Erbrecht des Johann Oettl, Jägerlehrjungen auf einem Kalkofen vor dem Sendlingerthor. dat. 1780 circa. O. Papier. Nr. 3458.

e) Die Bewohner von Rosenheim bitten, ein Thor und Brückl in der Lederergasse machen zu dürfen; de anno 1510. Notiz auf Papier. Nr. 3455.

f) Unleserlicher Palatinatsbrief des Joh. Gailkircher zu Neuhausen. dat. 1605 2. Juli. Orig. Perg.

12) Regesten aus drei Urkunden v. d. J. 1394, 1458 u. 1496, die Kirchen zu Sellhub, Neunkirchen und Fraßdorf betr. nebst einigen andern urk. Notizen. 2 Bll. 4.

IX. Von Herrn Generalconsul u. Hofbanquier v. Hirsch in München:

1) Stüfft- oder Saal-Büech der Hofmarchen Planegg, Seeholzen, Kräiling und Fronloch 1737. 424 Bll. Pap. 2.

2) Urkunden:

A. Planegg. Ecclesiastica:

1) Ernst Wilhelm Herzog von Bayern, Elisabeth, Herzogin in Bayern, schenken zu der St. Magdalena-Messe in Planegg den Zehent zu Grailing und Steinkirchen, dat. 1443. München, Montag nach Jakobi (29 7.). Nr. 3624. Cop. Papier.

Nota: Die Messe zu Planegg war schon vor 1425 gestiftet, wie aus der Urkunde vom 30. Sept. 1425 hervorgeht, worin der Herzog Wilhelm von Bayern

seinem natürlichen Sohn Konrad von Egenhofen die Veste Planegg schenkt.

2) Wilhelm Ludwig Gebrüder, Herzoge in Bayern, bestätigen der Messe zu Planegg den Zehent zu Grailing und Steinkirchen. Dat. 1527. München am Nicolaustag; 2 Exemplare (Nr. 3625 und 3626). Cop. Papier.

3) Die Ordnung der Messe in der Schloßkapelle Planegg betr. Dat. 1542 7. Mai. Cop. Papier.

B) Planegg, die Hofmark betr.

1) Schäferei zu Freiham, 1550 15. Juli. (Nr. 3628). Cop. Papier.

2) Die Unterthanen zu Grailing de annis 1561—1591. (Nr. 3629—32). Cop. Papier.

3) Fischerei auf der Würm, dd. 1624 11. Hornung. Cop. Papier. (Nr. 3633).

4) Stiftung des Veit v. Lung zu Planegg, worin er 1561 500 fl. vermacht, daß man daraus jährlich 12½ fl. einem armen Studiosen aus den Hofmarken Planegg oder Adelshausen und ebenso viel jährlich zu einer Aussteuer für eine arme Jungfrau aus diesen beiden Hofmarken geben soll. Verhandlungen zwischen Karl Fillinger, Freiherrn auf Schönberg und Planegg, dd. 1616 den 21. Jänner und 1617 den 20. März, mit Hans Georg dem Hörwart, dd. 1617 20. März; hierüber Nr. 3634—3636.

X. Von Herrn Regierungsrath Grafen Th. Hundt in Landshut: Auszug aus dem Lager-Buch aller ständigen Einnahmen des Churfürstlichen Pfleggerichts Reichenhall und der Hofmark Karlstein. 1763. 5 Bll. Pap. 2.

XI. Von Herrn Director und Univ.-Professor, Dr. Ans. Martin:

1) Peinliches Gutachten gegen Joh. Kilian Ant. Riedlinger, gewest churfl. würkl. Hofkammers-Secretaire und General-Straßen-Bau-Directorial-Cassier, wegen Amts- und Cassa-Hinterstand. 14. März 1772. 25 Bll. Pap. 2.

2) Schriftlich-peinliches Gutachten über den ob punctum furti in den Neuthurn überbrachten, und hienach ad formandum Processum Criminalem in die Fronveste des Falckenthurms

transportirten Eisbeck Jos. A. Wenger, Phil. Studiosum, dd. (München) 3. Julij 1772. 18 Bll. Pap. 2.

XII. Von Herrn Regierungs-Functionär Anton Nagl dahier:

Pechen-Ordnung im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. Nr. 9. Zu Gerspeng, Losenmarch. (Marktflecken in Oesterreich ob der Enns, bei Steyer, rechts an der Traun). 10 Bll. Pap. 4.

XIII. Von Herrn Dr. Kaspar Nagler dahier:

Fünf Pergamenturkunden:

A. München, U. L. F. betr.

1) Drei Erzbischöfe und sieben Bischöfe ertheilen dieser Kirche einen Ablaß von 40 Tagen. Datum Romae (1288) Pontificatus Nicolai IVti anno primo. Mit 7 zum Theil beschädigten Siegeln. Orig. Perg., Mon. boica 19. 494 (Nr. 3424).

2) Ainweck der Altmann, B. z. M., bekennt, daß ihm vergönnt worden sei, von seinem Hause eine Thüre in den Frauenfriedhof zu machen. Dat. 1357 am Mathäustag. O. Perg. cum sigillo. Mon. boica 19 p. 352.

3) Hermann (nicht Germanus wie M. b. 20 p. 202 haben) verleiht Allen die Krankenprovisuren Begleitenden Ablässe. Dat. 1420. Frisingae die sexta mensis Maij. Orig. Perg. cum sigillo. (Nr. 3427).

B. Frauengottesacker.

Heinrich Gräßel, B. z. M., Mächtild, seine Hausfrau, schenken zu dem ewigen Lichte in U. L. Herrn Capellen vor dem Schwabingerthor ½ Pfd. dl. Gilt aus ihren zwei Aeckern vor dem Schwabingerthor in U. L. Frauenpfarr, auf dem Weg, den man gegen Milmanshofen geht. D. 1376. Erchtag St. Martinstag. O. cum sigillo laeso. (Nr. 3426.)

C. Lehen der Elsenheimer zu Tambach in der Graffschaft Haag betr.

Dat. 1427 15. Juli.

XIV. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayer von Pocha:

Zweiundzwanzig Urkunden:

A. Aiblinger-Gerichts.

1) Einen Hof zu Spielberg betreffend, dd. 1503. (Nr. 3402).

2) Elsbeth, die Steinsbergerin, erhält von dem Abte Ulrich

zu Scheyern das Gut zu Gerlsen als Lehen. Sigler ihr Oheim Zacharias der Helnstainer. Dat. 1371 am Tiburtitag. (Nr. 3403.)

3) Das Kloster Beyharting vertauscht den 3 Töchtern des Georg Hohenrainers mit Namen: Anna, Margaretha und Ursula eine Wiese zu Ellhartskirchen gegen ein Gut zu Sindelhausen. Dat. 1489. Montag nach Reminiscere 16 3. (Nr. 3405.)

B. Altenhohenau das Kloster:

Rudolf, Herzog in Baiern, bestätigt den Vergleich, welchen sein Vitzthum Hainrich von Wolfrat(hausen) zwischen den Frawen von Altenhohenawe und dem Propst von Reut (Vogtareut am Inn, Propstei des Klosters St. Emeran) „umb ein maz daz gemert was einer verrichten sache ist" abgeschlossen. Datum 1297. München am nächsten Montag vor Mitterfasten 18 3. Orig. Perg. sigilli rudera adsunt (sub Nr. 3423). Diese Urkunde war bisher gänzlich unbekannt, und ergänzt Böhmens Regesten der Wittelsbacher p. 51 und die Quellen und Erörterungen zur bair. Geschichte p. 95.

C. Ecclesiastica:

1) Ein Referat, wie dem großen Priestermangel in der Freisinger Diözese abzuhelfen inter 1520 bis 30. Orig. Papier. (Nr. 1413.)

2) Linhard Flüher wird auf die Mittermesse zu Erding präsentirt. Datum 1539 12. Mai. Orig. Pergament. (Nr. 3414.)

3) Johann Khreydel wird als Pfarrer von Altenfrauenhofen präsentirt. Dat. 1597 3. Mai. Orig. Perg. (Nr. 3415.)

4) Ludwig, Herzog von Baiern, präsentirt den Joachim Kellner auf die St. Katharinen-Messe bei hl. Geist in Landshut. Dat. 1531, Landshut, Pfinztag vor Pauli-Bekehrung 26 1. (Nr. 3416.)

D. Hans der Schilcher verkauft Ruprecht dem Spielberger, Chorherrn zu Gars, sein Haus im Markte daselbst. Dat. 1475, Erchtag vor Lichtmessen, 31/1. Orig. Pergament. (Nr. 3373.)

E. Brief des Spitals zu Höhenwart. Dat. 1401, Montag nach Gallus, 22/10. Orig. Perg. (Nr. 3408.)

F. Wörlham, Ger. Kling, Lehenbrief über einen Hof daselbst. Dat. 1636, 9. Juni (Nr. 3410). Orig. Perg.

G. München:

1) Kreuzkirche, Giltbrief über einen Gulden Geld. Dat. 1583, 8/2. Orig. Perg. (Nr. 3417.)

2) Gottesackerkirche, Giltbrief über 1 fl. Dat. 1587, 21. Juli. Orig. Perg. (Nr. 3418.)

3) Haus in der Irchergasse, Seidl, der Lederer, B. z. M., bekennen, daß ihnen das Spital z. M. 2 Häuser an der Hyntern Irchergasse gegen 3 β dl. Gilt verliehen. Sigler: Herman Schelsnier, B. z. M. Z.: Chunrad der Ainhödel, Werndl der Münchberger „auf der Teyferpruck“, beide B. z. M. Dat. 1389, am Oberstentag, 6/1. (Nr. 3419.) Orig. Perg.

4) Zwei Gulden Ewiggeld aus einem Haus an dem Anger zwischen des Fellhammers und Georgen Sterzen Häuser. Dat. 1466 20/1, 1492 12/12 und 1493 19/1 (Nr. 3420—22.) Orig. Perg. 1816 7. April löste Kaspar Sepenhofer diese Gilt von seinem Hause ab.

H. Lehrbrief für Jakob Mathias Reinzert, Förstersohn von Neuhausen b. M., daß er die Jägerei 2 Jahre lang gelernt. Dat. 1796 15. Juni (Nr. 3407). Orig. Perg.

I. Neuötting, Spital:

Giltbriefe desselben. Dat. 1439—1618 (Nr. 3411—12). Orig. Perg.

K. Ludwig Rainlinger der Jüngere überläßt seinem Oheim Wilhelm dem Raiderbucher die Lehen seines Ahnherrn Lukas des Afterrichter (Ldg. Parsberg in der Oberpfalz). Dat. 1499 11/12. Pfinztag nach Nicolaus. (Nr. 3406.) O. Perg.

L. Wasserburg, die Stadt

verträgt sich mit Georg Kern wegen des aus dem See zu Eiselfing fließenden Wassers. Dat. 1597 24/3 (Nr. 3409). Orig. Perg.

zu Scheyern das Gut zu Gerlan als Lehen. Sigler ihr Oheim Zacharias der Holnstainer. Dat. 1371 am Tiburtitag. (Nr. 3403.)

3) Das Kloster Beyharting vertauscht den 3 Töchtern des Georg Hohenrainers mit Namen: Anna, Margaretha und Ursula eine Wiese zu Ellhartskirchen gegen ein Gut zu Sindelhausen. Dat. 1489. Montag nach Reminiscere 16 3. (Nr. 3405.)

B. Altenhohenau das Kloster:

Rudolf, Herzog in Baiern, bestätigt den Vergleich, welchen sein Vitzthum Hainrich von Wolfrat(hausen) zwischen den Frawen von Altenhohenawe und dem Propst von Reut (Vogtareut am Inn, Propstei des Klosters St. Emeran) „umb ein maz daz gemert was einer verrichten sache ist“ abgeschlossen. Datum 1297. München am nächsten Montag vor Mitterfasten 18 3. Orig. Perg. sigilli rudera adsunt (sub Nr. 3423). Diese Urkunde war bisher gänzlich unbekannt, und ergänzt Böhmens Regesten der Wittelsbacher p. 51 und die Quellen und Erörterungen zur bair. Geschichte p. 95.

C. Ecclesiastica:

1) Ein Referat, wie dem großen Priestermangel in der Freisinger Diözese abzuhelfen inter 1520 bis 30. Orig. Papier. (Nr. 1413.)

2) Linhard Flüher wird auf die Mittermesse zu Erding präsentirt. Datum 1539 12. Mai. Orig. Pergament. (Nr. 3414.)

3) Johann Khreydel wird als Pfarrer von Altenfrauenhofen präsentirt. Dat. 1597 3. Mai. Orig. Perg. (Nr. 3415.)

4) Ludwig, Herzog von Baiern, präsentirt den Joachim Kellner auf die St. Katharinen-Messe bei hl. Geist in Landshut. Dat. 1531, Landshut, Pfinztag vor Pauli-Bekehrung 26 1. (Nr. 3416.)

D. Hans der Schilcher verkauft Ruprecht dem Spielberger, Chorherrn zu Gars, sein Haus im Markte daselbst. Dat. 1475, Erchtag vor Lichtmessen, 31/1. Orig. Pergament. (Nr. 3373.)

E. Brief des Spitals zu Höhenwart. Dat. 1401, Montag nach Gallus, 22/10. Orig. Perg. (Nr. 3408.)

F. Wörlham, Ger. Kling, Lehenbrief über einen Hof daselbst. Dat. 1636, 9. Juni (Nr. 3410). Orig. Perg.

G. München:

1) Kreuzkirche, Giltbrief über einen Gulden Geld. Dat. 1583, 8/2. Orig. Perg. (Nr. 3417.)

2) Gottesackerkirche, Giltbrief über 1 fl. Dat. 1587, 21. Juli. Orig. Perg. (Nr. 3418.)

3) Haus in der Irchergasse, Seidl, der Lederer, B. z. M., bekennen, daß ihnen das Spital z. M. 2 Häuser an der Hyntern Irchergasse gegen 3 β dl. Gilt verliehen. Sigler: Herman Schelsner, B. z. M. Z.: Chunrad der Ainhödel, Werndl der Münchberger „auf der Tehferpruck“, beide B. z. M. Dat. 1389, am Oberstentag, 6/1. (Nr. 3419.) Orig. Perg.

4) Zwei Gulden Ewiggeld aus einem Haus an dem Anger zwischen des Fellhammers und Georgen Sterzen Häuser. Dat. 1466 20/1, 1492 12/12 und 1493 19/1 (Nr. 3420–22.) Orig. Perg. 1816 7. April löste Kaspar Sepenhofer diese Gilt von seinem Hause ab.

H. Lehrbrief für Jakob Mathias Reinzert, Förstersohn von Neuhausen b. M., daß er die Jägerei 2 Jahre lang gelernt. Dat. 1796 15. Juni (Nr. 3407). Orig. Perg.

I. Neuötting, Spital:

Giltbriefe desselben. Dat. 1439—1618 (Nr. 3411—12). Orig. Perg.

K. Ludwig Rainlinger der Jüngere überläßt seinem Oheim Wilhelm dem Raiderbucher die Lehen seines Ahnherrn Lukas des Affenrichter (Ldg. Parsberg in der Oberpfalz). Dat. 1499 11/12. Pfinztag nach Nicolaus. (Nr. 3406.) O. Perg.

L. Wasserburg, die Stadt

verträgt sich mit Georg Kern wegen des aus dem See zu Eiselfing fließenden Wassers. Dat. 1597 24/3 (Nr. 3409). Orig. Perg.

2) Geburtsbriefe für einzelne Münchener in den Jahren 1640—1643. Orig. Perg. (Nr. 3460—3465).

XXVI. Von Herrn Stabsauditor Joh. Wilh. Frhrn. v. Hauser (aus dem Nachlasse des k. Bibliothek-Custos Friedrich Marchmann):

1) Elaborate zur merovingischen, karolingischen, agilolfingischen und wittelsbachischen Familiengeschichte.

2) Excerpte und Literatur zur bayer. Geschichte im Ganzen und der Stämme und Gauen des bayer. Territoriums, dann Excerpte der auf Bayern bezüglichen Stellen aus den Nibelungen.

3) Zur Geschichte der Pfalz, Frankens und Schwabens. Ausarbeitungen, Literatur, geistliche und weltliche Regententafeln; besonders viele Notizen zur Geschichte der ehmals reichsunmittelbaren Klöster und Städte. Quellenverzeichniß zur Beschreibung der in der k. Glyptothek enthaltenen Kunstgegenstände.

4) Excerpte aus Classikern zur Urgeschichte Deutschlands und insbesondere Bayerns.

5) Römische und altdeutsche Denkmäler ꝛc. in Bayern.

6) Zur bayer. Regentengeschichte.

7) Zur wittelsbachischen Familiengeschichte.

8) Verschiedne, Bayern betreffende Notizen.

4 Fasc. in 2. 4 Fasc. in 4. 7 Fasc. in 8.

b) Zur Abschriftnahme erhalten:

Von Herrn Landrichter v. Schab zu Starnberg:

Vertrag der Nachbarschaft zu Gauting mit dem Spital zu München wegen der Schwaige Kasten. D. 1550. Montag nach Bartholomä den 25/8. Copia Nr. 3466.

c) Anhang:

1) Calendarium cum notis necrologicis et historicis. s. XV. Perg. 30 Bll. 4.

2) Relation wie der Churfürst Maximilian Emanuel, Churfürst aus Bayern, mit dero und Beyhilfe der franz. Waffen den 17. Juny 1703 die gefürstete Grafschaft Tyrol feindlich invadirt und überzogen. 22 Bll. Pap. fol.

3) Ulrich von Freuntsperg zu St. Petersberg verschreibt dem Andreas Mayer, Bürger zu Memmingen, 5 fl. Gilt aus dem Dorf

und [illegible]hausen. D. 1582. Freitag nach Invocavit den 2. 3. (Nr. 36[illegible].) Orig. Perg.

4) Ernest Bischof zu Freising belehnt den Abt Sigmund zu Ebersberg mit dem Gute zu [illegible], Erdinger Gerichts. D. 1584. 15. März. (Nr. 3466.) O. Perg.

5) Georg Menchinger, Burger zu Ebling, verkauft um 81 Pfd. dl. an Konrad den Landsiedler seinen Zehent zu Aetenhaim, Euchenhausen, Gumpelzhein und Schalthofen, Wolfratshauser Gericht, Lehen des Hannsen Torer zu Hornstein, um 81 Pfd. Pf. an Konrad den Landsidler. Mitsigler: Peter der Schallsdorfer. D. 1398 am Jakobstag mit 2 Sigeln. Orig. Pap.

6) Harmating, Hofmark G. Wolfratshausen:
Wilhelm Herzog in B. belehnt den Kaspar Bart, Dechant bei U. L. Frau in München, Balthasar dessen Bruder, mit der Hofmark Hadmaring, Wolfratshauser Gerichts, welche sie von Hans Jakob und Kaspar Joachim den Tänzel zu Trozberg und Reuchersperern verkauft (diese hatten die Hofmark Harmating von Ursula, ihr Vetter sel. Veit Jakob Tänzel der Wittwe Antonie v. Roß erkauft). Dat. 1531. München den 26. März. Orig. Papier sine sigillo.

Nota: Nach dem Tode des Kaspar Bart, Dechants bei U. L. Frau, wurde dessen Bruder Balthasar allein mit Harmating belehnt 1533. 30. April.

7) Einen Acker zu Unterpfaffenhofen, G. Starnberg betr. D. 1583. Freitag vor Reminiscere 3. 3. O. Perg. (Nr. 3467.)

8) Einen Acker zu Pentenried, G. Starnberg betr. D. 1639. 29. Juli. O. Perg. (Nr. 3468.)

2) Autographen-Sammlung:

Geschenke:

Von Herrn Bezirks- und Stadtgerichts-Arzt Dr. [illegible] zu Passau:

1) Facsimile der Unterschriften der Bischöfe von Passau seit 1662. 1 Bl.

2) Facsimile einer von Herzog Ludwig dem Gebarteten mit „Loys" unterzeichneten Urkunde dd. 1437 Mittichen vor sandt Oswaldtstag. 1 Bl.

3) Facsimile einer Urkunde von Kaiser Max I. dd. 1517

9. Juni, mit seinem von den gewöhnlichen Unterschriften desselben wesentlich abweichenden Handzeichen. 1 Bl.

Sämmtlich nach den im Stadtarchiv zu Passau befindlichen Originalien, begleitet von den Abschriften zweier ebendaselbst aufbewahrter handschriftlicher Zeitungsnachrichten aus Prag vom 10. November 1620 und aus München vom 30. Nov. 1620, den Einzug des Kurfürsten Maximilian I. in die Stadt Prag und die Empfangsfeierlichkeiten in München bei dessen Zurückkunft aus dem siegreichen Feldzuge.

II. Von Herrn geistlichen Rath C. Geiß:

Julius Henricus, Propst zu Berchtesgaden, dd. Berchtesgaden 30. März 1724. 1 Bl. Decret.

III. Von Herrn Dr. D. Tit. v. Hefner:

1) Klöckel v., k. Landrichter zu Rosenheim und Mitglied der k. Akademie d. W. Anweisung dd. Willing 4. Aug. 1808. 1 Bl.

2) Schubert, G. H., Professor. Brief an Geheimrath v. Thiersch. 1 Bl.

3) Briefe an Schlichtegroll als Professor in Gotha, von

1. Schutz, Hofmeister bei dem Kammerherrn v. Kleist in Tzschernowitz vom 4. Juli 1791.

2. Straube, J. F. Jena 20. Novembr 1791.

3. Schramm, H. J. zu Kösen 2. Octbr. 1797.

4. Gutt, C. zu Thüngen 14. August 1800.

5. Schreckenberger, Freyberg 12. Jan. 1792.

6. Siefarth, Cammerkrst. o. D.

IV. Von Herrn k. Ministerial-Rath Grafen v. Hundt:

1) Ditz, Phil., k. Wechselgerichts-Assessor und Kaufmann. Brief an den k. Ministerial-Rath Grfn. Hundt, dd. München 7. Juli 1865.

2) Zwehl, v., k. b. Minister. 1 Brief, dd. München 23. Septbr. 1848.

V. Von Herrn Universitäts-Professor Dr. Kunstmann:

1) Böhmer, Dr. Friedr., in Frankfurt. 1 Brief dd. 2. Juni 1863.

2) Gfrörer, A. Fr., Professor in Freiburg. Brief vom 25. Sept. 1860.

3) Maurer, Konr., Professor. Brief dd. München 7/11 1847.

4) Pruggberg, Franc., S. J. Anweisung dd. München, 4. März 1748. 1 Bl. Pap.

5) Schäfer, Professor in Gießen, Verfasser der Gesch. Portugals. Brief dd. Gießen 31. Decbr. 1846.

VII. Von Herrn Oberlieutenant und Platzadjutanten W. Neumann in Regensburg:

Kepler, M. Joh., Mathematicus zu Steir. Quittung dd. Gräz 3. Jan. 1596. 1 photograph. Bl.

VIII. Von Herrn Pfarrer Obermayr in Hohenpercha:

Weichs, Fhr. v. 1 Bl. Unterschr.

IX. Von Herrn Rath Weiß in München:

1) Hazzi v., Unterschr. an der Aufnahms-Urkunde in den landwirthschaftlichen Verein in Bayern für den k. Baurath Ohlmüller, dd. München 30. Decbr. 1835.

2) Sckell, Unterschr. an der Aufnahmsurkunde in den landwirthschaftlichen Verein in Bayern für den k. Baurath Ohlmüller, dd. München 30. Decbr. 1835.

C. Landkarten und Pläne.

a) Geschenke:

I. Von Herrn Dr. D. T. v. Hefner:

Eintheilung des Fstl. Thurn und Taxis'schen Herrschaftsgerichtes Wörth in Steuerdistrikte für d. Grundsteuer-Kataster 1819.

II. Von Herrn k. Major v. Roginsky:

Plan von der Düppel-Stellung. Berlin.

III. Von der k. Steuerkataster-Commission:

Plan von Vohburg.

IV. Von Herrn Schulbeneficiaten Wagner zu Siegsdorf:

Grundriß der Burg und Schloß Marquartstein, aufgenommen 1822 von Zwerger, cop. von Jos. Wiesent 1854. (Zu Wagner's Gesch. des Vogtes Traunstein, abgedr. im Ob. Arch. Bd. 26 H. 2.) Mch. 1865.

b) Ankauf:

Neuester Plan vom Würm- oder Starnberger-See und seiner nächsten Umgebung, von J. B. Pfeiffer. Agsb.

IV. Handzeichnungen, Kupferstiche, Litho- und Photographien.

A. Darstellungen vermischter Gegenstände.

a) Geschenke.

I. Von Herrn Landrichter Ignaz Freiherrn von Barth in Berchtesgaden:

Die photographischen Abbildungen zweier Sculpturdenkmale in der dortigen Stiftskirche:

a) Grabstein des 36. Fürstpropstes Gregor Rainer, circa 1522;

b) das jüngste Gericht.

II. Von Herrn Regimentsarzt Dr. Beck in Ingolstadt:

Abbildung des Römersteines zu Dünzlach. (Gefunden am Ufer der Schutter bei Ingolstadt.) Von Hrn. Bezirksamtmann Boshart gefertigte Bleistiftzeichnung.

III. Von Herrn Dr. Einsele in Murnau:

1) Die photographische Abbildung (von zwei Seiten) einer sehr alten hölzernen Bischofsstatue, von zwei Fuß Höhe, wohl aus der ehemaligen Kirche auf der Insel des Staffelsee's stammend. (Mit einer erläuternden Notiz von Seite des Herrn Schenkers.)

2) Die photographische Copie eines Kupferstiches vom J. 1641, die Madonna von Ettal nebst den Klostergebäuden darstellend.

IV. Von Herrn geistl. Rath Geiß in München:

Trostberg, ein photographirtes Tableau mit 11 Ansichten.

V. Von Herrn Dr. Otto T. v. Hefner in München:

1) Die im verkleinerten Maßstabe abgebildeten, in den königl. vereinigten Sammlungen dahier befindlichen Porträt-Holz-Medaillons auf Sebastian und Ursula Ligsalz v. J. 1527.*) (Handzeichn.)

2) Abbildung des Grabsteins des Münchener Patriziers Eustach Ligsalz † 1576. (Handzeichn.)

3) Grabstein des letzten Waldeggers im Kreuzgange des Domes zu Augsburg. (Bleistiftzeichnung.)

VI. Von Herrn Kunstmaler und Ziegeleibesitzer A. Höchl in München:

1) Der von ihm angefertigte geometrische Plan der ehemaligen

*) S. Oberbayer. Archiv Bd. X p. 175 und Bd. XII p. 176.

Klosterkirche zu Petersberg (Bg. Dachau), erbaut 1104 von den Benediktinermönchen von Fischbachau, welche aber nach 16 Jahren wegen Wassermangel wieder abzogen und sich in Scheyern niederließen.

2) Ansicht des ehemaligen Falkenthurmes in München im Jahre 1854. (Aquarellzeichnung des Hrn. Geschenkgebers.)

VII. Von Herrn Dr. Hyacinth Holland in München:

1) Fünf Ansichten der bayer. Klöster Asbach, Beuerberg, Niederschönenfeld, Rohr und St. Veit.

2) Grabstein des Hartwicus, Stifters von Fürstenzell. (Sämmtl. Kupferst. aus „Monumenta boica.")

3) Drei Grundplane von Augsburg von 1626 und 1632 und ein desgleichen von Nördlingen. (Kupferstich von Joh. Stridbeck.)

VIII. Von der Lindauer'schen Buchhandlung:

Ansichten, Malerische, des Starnberger Sees und seiner Umgebungen, mit kurzem erläuterndem Texte: „Neueste Beschreibung des Starnberger-Sees rc." (von A. v. Schaden.) 2. Aufl. Mch.

IX. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayr in Hochenbercha:

1) Ansicht des Klosters Benediktbeuern von der Vogelperspektive. Darüber schwebt die Patronin S. Anastasia. (Jungwierth sc. M.)

2) Zwei in Kupfer gestochene Wappen des Joh. Phil. Hartm. Christoph Schutzbar, genannt Milchling, Commenthur zu Blommenthal, und des Carl Friedr. Sohn Freih. v. Eltz-Rodendorff, Commenth. zu Heilbronn.

3) Ansicht der Stadt München von der Morgenseite. (Kupferst. aus dem vorigen Jahrhundert.)

4) Ansicht der Stadt Wasserburg. (Kupferst. J. B. Aichhorn inv. 1790.)

X. Von Herrn Oberstkämmerer Grafen v. Pocci in München:
Vier Blätter mit Darstellungen der Abreise der Kaiserin Maria Louise Beatrix von Oesterreich von den Orten Neuburg a/D., Altenburg bei Neuburg und Stepperg. (Lithogr. von Dismas Bachmayr 1815.)

XI. Von Herrn Hauptmann Popp (z. Z. in Plassenburg):

Ansicht des Klosters Wessobrunn. Kupferstich. (Aus Ertl's churbayr. Atlas. Nürnb. 1687.)

XI. Von Herrn Reichsarchivs-Accessisten Primbs in München:

1) Darstellung der Prozession, welche bei „Einblaittung“ der heil. Leiber Ausanij, Concordiae und Fortunatae in das Kloster Raittenhaslach, den 17. August 1698 angestellt worden. (Kupferst.)

2) Die dritte Wappentafel aus Reilly's Schauplatz der 5 Theile der Welt. (Kupferst.)

XIII. Von Herrn Major von Rogister in München:

Karl XIV. Johann, König von Schweden. (Gem. von D. Monten, lithogr. von H. Kohler.)

XIV. Von Herrn Pfarrer Saidl in Vohburg:

Ansicht von Vohburg im Jahre 1600. (Photogr.)

XV. Von Herrn Notar Siegert in Trostberg:

1) Die Klostergebäude von Baumburg in deren Bestande bei Aufhebung des Klosters. (Photogr.)

2) Photographische Copie eines auf die Stiftung von Baumburg bezüglichen Gemäldes in der Klosterkirche.

XVI. Von Herrn Hofbuchdruckereibesitzer Fr. Wolf in München:

1) Ansicht des nunmehr umgebauten westlichen Eckpavillons des Theatinergebäudes zu München, welcher vom Ende 1838 bis 1845 Lokal des Histor. Vereins war. (Aquarellzeichnung des Herrn Geschenkgebers v. J. 1864.)

2) Abbildung der Fundgegenstände aus den Gräbern bei Kelheim (an der Straße nach Heman). Vgl Bayr. Ztg. vom 30. Mai 1865. S. 502. (Bleistiftzeichnung.)

XVII. Von Herrn Hauptmann Würdinger (jetzt in Augsburg):

1) Ein stehendes colorirtes Marienbild, umgeben von den Sinnbildern der vier Evangelisten. (Kupferst.)

2) Abbildung einer Helmparte, welche an der Stadtmauer zu Pfaffenhofen an der Ilm gefunden wurde. (Bleistiftzeichn.)

3) Das in Kupfer gestochene Wappen des „Joh. Nep. Raym. Pernat, Patritius Monac.“

b) Ankauf:

1) Copie des Frescogemäldes in der zum Abbruch bestimmten Ka-

pelle des ehemal. Schlosses Königswiesen. (Color. Handzeichnung von Ludwig Hubert 1865.)

2) Ansicht des dazu gehörigen Bauernhofes. (Tuschzeichn. von demselben.)

3) Hofraum in dem 1865 abgebrochenen Landschafts- und Regierungsgebäude an dem Marienplatze zu München. (Bleistiftzeichn. von demselben 1865.)

4) Erinnerungsblätter an die Vergangenheit Münchens, nach Originalzeichnungen aus der Sammlung des Magistrats, gefertigt von C. A. Lebschée und photographirt von F. Sauer, mit erklärendem Texte von K. A. Muffat 1862. 16 Blätter — Rathhaus, Wilbrechtsthurm, schöner Thurm, Ruffinithurm, Schwabingerthor, Jungfernthurm, Karlsthor 2 Ansichten, Sendlingerthor, Angerthor, Stadtmauer am Sebastiansplatz, Ertlschlößchen, Rundthurm, Isarthor, Armenhaus am Gasteig, Leprosenhaus am Gasteig.

B. Bayerische Wappensammlung.

Zur Fortführung der von dem Vereine im Jahre 1841 begründeten Wappensammlung wurde die Ausbeutung der unter den Handschriften der k. Hof- und Staatsbibliothek befindlichen Augsburgischen Wappenbücher gewählt, und unter diesen das dem Umfange nach kleinste, aber an Alter und speciellem Werthe bedeutsamste zur vollständigen Einverleibung in getreuer Copie in die Vereinssammlung bestimmt. Es ist dieses der Cod. germ. 98, ein Octav-Bändchen von nur 31 Pergamentblättern, welches aus dem Erbe der Augsburgischen, im J. 1502 erloschenen Patrizier-Familie Gossenbrot stammend, und von einem ihrer würdigsten Glieder, dem im J. 1500 gestorbenen Bürgermeister Sigmund Gossenbrot angefertigt, aus dem Besitzthum des berühmten Conrad Peutinger in die Bibliothek der Jesuiten zu Augsburg und aus dieser in die bayerische Hof- und Central-Bibliothek gelangte. Das Büchlein enthält auf der Rückseite seines ersten Blattes, säuberlich ausgestrichen, den Augsburger Pyr mit folgender Beischrift:

> Hie vor stat gemalt disser reichstat augspurg im schilt ir wappen vnd geschryben Iren vers also anvachent Criste tiby glorie In Augusto recie vrwe vere reige*) etc. vnd darnach gemalt aller

*) Christe tibi gloria in Augusta recia vrbe vere regia. Sigm. Meisterlins Chronik Augsb. 1522. (Bl. XLVIII.)

alten Burger wappen von geschlechten vnd darnach der alten wappen von zünften vnd stat kain gast noch neu angenommen wappen, ach vint man was der burger wapen von varben sind.

Dann folgen Blatt 2—6, je sechs auf einer Seite, die Wappen der 51 s. g. „uralten" oder Patrizier-Geschlechter, welche, (wie Stetter, Geschichte der adelichen Geschlechter in der freyen Reichs-Stadt Augsburg S. 64 sie bezeichnet), nach Einführung des zünftischen Regiments (1368) sich bei ihrem Herkommen erhalten u. A. 1383 in eine geschlossene Gesellschaft begeben haben, 53 Wappen umfassend, da die Minner und Vetter, die später nur unter einem Wappen erscheinen, als zwei selbstständige Geschlechter, und die Gossenbrot, bescheidentlich ans Ende der Reihe gestellt, mit ihren zwei verschiedenen Wappenschilden vorgeführt sind. Daran reihen sich (Bl. 7) die Wappen von 11 zünftischen Familien, deren Namen später in den Augsburgischen handschriftlichen und gedruckten Geschlechterbüchern theils als Mitglieder der s. g. „Mindern oder jüngern Gesellschaft von der Herrn Burgerstuben" (157 Geschlechter), theils unter den 39 durch Rathsbeschluß vom 17. October 1538 zu „Geschlechtern und Herrn" neu aufgenommenen Bürgern erscheinen. Bl. 8 enthält zehn Wappenschilde verehelichter Gossenbrotischer Töchter, und Bl. 11—12 jene von zehn Gossenbrotischen Tochtermännern. Bl. 13—23 folgt eine Beschreibung (Blasonirung) der vorausgehenden Wappen (zugleich mit einer Anweisung über den Gebrauch der heraldischen Farben überhaupt), worin jedoch die Beschreibung des Wappens der Hailiggraber, Vetter und Dornauer fehlt, hingegen jene der „Plenspeck", Klocker und Schmucker vorgetragen sind, obschon sich die Wappen dieser drei Geschlechter selbst im Codex nicht vorfinden. Den Schluß der Handschrift bildet eine kurze Gossenbrotische Familien-Chronik, welche bis zum J. 1469 reicht, welches Jahr denn auch als der Zeit der Anfertigung des ganzen Büchleins entsprechend betrachtet werden kann. Auf der Rückseite des letzten (31.) Blattes hat Konrad Peutinger laut eigenhändiger Unterschrift die Todestage des Bürgermeisters Sigmund Gossenbrot und Georg Gossenbrots, Pflegers zu Erenberg, eingezeichnet.

Die nachstehend verzeichneten aus dieser interessanten Handschrift entnommenen 84 Wappen bilden nun die Vermehrung der Wappen-Sammlung des Vereins für das Jahr 1865, und umfassen die Nummern 4385—4468 der Gesammtreihe.

f. 1b Augspurg*.

Dye von geschlechten

2b	stolczhirsch.[1])	riedrer.[2])
	bitschel.[3])	portner.[4])
	gollenhoffer.[5])	luitfrid.[6])
3a	schongawer.[7])	venden.[8])
	rappold.[9])	hurlacher.[10])
	dillinger.[11])	hollen[12].)
3b	goldochff.[13])	winkler.[14])
	velckwein[15])	banwolf.[16])
	breyorr.[17])	cheyllen.[18])
4a	kargen.[19])	schretten.[20])
	eyllentaller.[21])	hurnauff.[22])
	breining.[23])	breyschuch.[24])
4b	krancz.[25])	glaner.[26])
	zolraier.[27])	müleyssen.[28])
	morshapt.[29])	halbherren.[30])
5a	hailigraber.[31])	fetter.[32])
	dornaer.[33])	miner.[34])
	haugenor.[35])	vegelin.[36])
5b	hoy.[37])	pfettner.[38])
	fideler.[39])	Bach.[40])
	aunforg.[41])	kenczelman.[42])

1) Stolzhirsch, Stetten S. 64 §. 1. 2) Riederer St. S. 73 §. 4. 3) Bitschlin St. S. 74 §. 5. 4) Portner St. S. 83 §. 12. 5) Gollenhofer St. S. 83 §. 11. 6) Luitfrid St. S. 86 §. 14. 7) Schongauer St. S. 114 §. 22. 8) Fend St. S. 116 §. 23. 9) Rappolt St. S. 116 §. 24. 10) Hurlocher St. S. 117 §. 25. 11) Dillinger St. S. 118 §. 26. 12) Holl St. S. 124 §. 32. 13) Goldochs St. S. 123 §. 31. 14) Winkler St. S. 124 §. 33. 15) Volkwein St. S. 125 §. 34. 16) Panwolf St. S. 127 §. 38. 17) Priol St. S. 126 §. 37. 18) Keil St. S. 126 §. 36. 19) Karge St. S. 125 §. 35. 20) Schroter St. S. 127 §. 39. 21) Eulenthaler St. S. 132 §. 50. 22) Hurnaus St. S. 127 §. 40. 23) Breuning St. S. 128 §. 41. 24) Breyschuh St. S. 128 §. 42. 25) Cranz St. S. 129 §. 43. 26) Glaner St. S. 129 §. 44. 27) Zollrayer St. S. 131 §. 49. 28) Mühleisen St. S. 130 §. 47. 29) Morenkopf St. S. 130 §. 46. 30) Halbherr St. S. 130 §. 45. 31) Heiliggraber St. S. 131 §. 48. 32) Vetter (von der Gilgen, eines Geschlechtes mit den Minnern) St. S. 75 §. 6. 33) Tarnauer St. S. 132 §. 51. 34) Minner (Vetter vom Panterthier) St. S. 75 §. 6. 35) Luithold, genannt Haugenohr, St. S. 79 §. 8. 36) Vögelin St. S. 82 §. 10. 37) Von Hoy St. S. 112 §. 19. 38) Pfettner St. S. 119 §. 27. 39) Fideler St. S. 120 §. 28. 40) Bach St. S. 85 §. 13. 41) Unforg St. S. 77 §. 7. 42) Conzelmann St. S. 113 §. 21.

f. 6a	langenmantel.[43])	Rechlinger.[44])
	langenmantel.[45])	welser.[46])
	hoffmair.[47])	lang.[48])
6b	Raffensburger.[49])	Ilsung.[50])
	herwart.[51])	goffenbrott.[52])
	goffenbrott.[53])	

Die von zünften:

7a	vittel.[54])	pfister.[55])
	Nerlinger.[56])	remm.[57])
	dendrich.[58])	egen.[59])
7b	alperschoffer.[60])	dachsen.[61])
	mangmaister.[62])	zotman.[63])
	beittinger.[64])	

Die nach stat wien goffenbrott hand gehept ze weibern:

8a.	goffenbrot.[65])	Albrechten weib nescio.
	bechin.[66])	minerin.[67])
	hangenerin.[68])	Schrägin.[69])
8b	arczettin.[70])	hemerlin.[71])
	ögenpergerin.[72])	Röchlingerin.[73])
	Müllerin.[74])	

43) Langenmantel vom Sparren St. S. 70 §. 3. 44) Rechlinger oder Rhelinger St. S. 87 §. 15. 45) Langenmantel vom R. St. S. 65 §. 2. 46) Welser St. S. 95. §. 16. 47) Hofmeyer St. S. 112 §. 20. 48) Lang St. S. 121 §. 29. 49) Ravensburger St. S. 122 §. 30. 50) Ilsung St. S. 107 §. 18. 51) Herwart St. S. 101 §. 17. 52) Gossenbrot. Das gewöhnliche Gossenbrotische Wappen, das f. 18b also beschrieben wird: der man in rottes beklot, schlap weiss, vnd schwarcz sein part, knöpf vnd schilt gel mit irer art. Vgl. Birlinger Schwäbisch-Augsburgisches Wörterbuch S. 54, wo übrigens, sowie bei den andern aus der vorliegenden Handschrift entnommenen Worten die Aufstellungsnummer 92 in 98 zu berichtigen ist. St. S. 80 §. 9. 53) Gossenbrot mit dem T, welches Wappen dem emsigen Forscher Stetten nicht zu Gesichte gekommen. 54) Vittel St. S. 220 §. 21. M. G. 80. N. A. 22. 55) Pfister St. S. 170 §. 7. M. G. 29. N. A. 7. 56) Nördlinger St. S. 61 §. 22. M. G. 16. 57) Rem St. S. 158 §. 1. M. G. 1. N. A. 1. 58) Dendrich St. S. 60 §. 21. 59) Egen (Argon) St. S. 57 §. 19. M G. 3. 60) Alpshofer St. S. 53 §. 14. 61) Dachs St. S. 50 §. 8. 62) Mangmaister Mind. Ges. Nr. 47. 63) Hutmann Mind. Ges. Nr. 24. 64) Peutinger St. S. 188 §. 13. Mind. Ges. Nr. 9. N. A. 13. Nach den Peutingern folgt im Codex die Aufschrift: mielich, der dazu gehörige Wappenschild ist jedoch leer gelassen. 65) Gossenbrot, Albrechten weib nescio, s. oben 53 u. 54. 66) Bach, Elisabeth, des Hans Gossenbrot Ehefrau. † 4. tag herbst 1401 St. S. 85 §. 13. 67) Minner, Anna † 1436. „Da man zalt dusent fierhundert vnd acheczehen iar da starb sigmund gossenpret, der bechin sun, und leit zu vicencz in welschlant begraben, der het ain weib gehebt hiess anna minerein, bey der verliess er zwen sün hans vnd sigmund vnd ain tochter anna.“ Cod. f. 27a, s. oben Nr. 34. 68) Hangenor. „Da man zalt, 416 iar da ward des sigmunds gossenprets sun hans der minerin sun geboren . . . darnach da man zalt 1437 iar da nam er ze weib des luitoltz dochter den man naut hangener etc.“ Cod. f. 28a, s. oben Nr. 35. 69) Schrag (?) Wappen: Ein silberner Ring im schwarzen Feld, also von dem im Siebmacher-Hefnerschen allg. Wappenbuch (Bd. V Abth. 1 bürg. Wappen Tafel 96) vorkommenden Wappen des Rothenburgischen Geschlechtes dieses Namens völlig verschieden. 70) Arzt St. S. 181 §. 10. M. G. 6. 71) Hemerlin Mind. Ges. Nr. 77. 72) Eggenberger St. S. 223 §. 23. M. G. 76. N. A. 24. 74) Miller s. Nr. 63 (103?).

Hie Statt wen goffenprötin ze mann gehobt hand:

11b	Goffenprötin.[75])	stolhirß.[76])
	vogelin.[77])	rüdolf.[78])
	langenmantell.[79])	gerst.[80])
12a	Dentrich.[81])	langenmantell.[82])
	röchlinger.[83])	grander.[84])

C. Bayerische Porträt-Sammlung.

1. Allgemeine Reihe.

1) Carl Theodor, Churfürst zu Pfalz-Baiern. P. Batoni pinx. F. John sc. Kpfst.

2) Clemens Augustus, Archi-Episcopus Coloniensis S. R. I. per Italiam Archi-Cancellarius et Elector etc. G. Bodenehr exc. Aug. V. Kpfst.

3) Egger, Catharina St., geb. v. Stetten. J. Ulr. Mayr pinx. B. Kilian sc. 1679. Kpfst.

4) Elisabetha Augusta, Churfürstin zu Pfalz-Baiern. Edlinger pinx. F. John sc. Kpfst.

5) Eugène, Prince, à la Bataille de la Moscawa. Dessiné par A. Adam. Munich, chez C. F. Zeller. Lith.

6) Gaap, Gg. Lor., Bürgermeister in der Reichs-Stadt Augspurg. L. Heckenauer in Kupffer gebracht 1697.

7) Gumppenberg, Ant. Fhr. v., k. b. Generalmajor und Kriegsminister ꝛc. M. Handel 1840. N. d. N. gez. u. hgg. von J. B. Siber. Gedruckt bei Hanfstängl in München. Lith.

8) Hohenloh et Gleichen, Charlotta Amalia Com. de. † 1729. J. J. Haid sc. Aug. V. Kpfst.

9) Holzhauser, Susanna Sib., geb. Lauberin. J. G. Haid sc 1748. Kpfst.

10) Lasaulx, Ernst v. Nach der Natur gez. von J. Erl. Lith.

11) Leistner, Frhr. v., Generallieutenant, I. Adjutant des Prinzen

---

75) Goffenbrot (wiederholt, wie Num. 52 und 65). 76) Stolzhirsch s. Num. 1. 77) Vögelin s. oben Num. 36. 78) Rudolph St. S. 162 §. 2. M. G. 23 R. A. 2. 79) Langenmantel vom R s. oben Num. 45. 80) Gerst „item der Sigmunds gossenprots († 1418 der bechin sun) Fier schwestern, die hat erst schwester gehabt drey man stolhirsch, vegelin, rudolf. die ander schwester ach drey mann, ain langenmantell mit dem err, ain gerst, ain dentrich" etc. St. 81) Dendrich s. oben Num. 58. 82) Langenmantel vom Sparren s. oben Num. 43. 83) Rechlinger s. oben Num. 44. 84) Grander Mind. Ges. Nr. 36

Karl von Bayern. Nach d. Natur gezeich. u. lith. von J. Resch 1853. Gedr. in J. B. Kuhn's lith. Anstalt in München.

12) Lerchenfeld, Max Gf., Oberst. Nach dem Leben auf Stein gez. von A. Gatterer. Gedr. v. J. B. Kuhn. Lith.

13) Mangolt, Sigm., Handelsmann in Augspurg und Ehe-Gerichts-Assessor. † 1701. Beyschlag pingebat. G. Phpp. Rugendas sc. Kpfst.

14) Maria Anna, Principissa de Polon. et Saxon. Electrix Bavariae. J. D. Herz exc. A. V. Kpfst.

15) Müller, Joh. Jac., Pfarrer b. Evangel. Kirchen zum Barfüßern gen., und des Ministerii AC in Augspurg. M. C. Steudner figurabat. E. Nessenthaler faciebat Aug. V. 95. Kpfst.

16) Οθων, Βασιλευς της Ελλαδος. Hanfstängl fc. 1832. J. M. Ermann. Lith.

17) Raglovich, General der Infanterie. Hanfstängl fec. 1828. Lith.

18) Reiser, J. U., Schullehrer in Aichach. Paint. by Edlinger. Engr. by John. Kpfst.

19) Saporta, Fdr. Gf. v., geb. 1794. J. Melcher 1845. Gedr. b. Hanfstängl in Mch. Lith.

20) Scheidlin, Anna Elis. v., geb. v. Rauner auf Möhringen ꝛc. † 1740. G. Bodenehr fec. Aug. V. Kpfst.

21) Senefelder. Joh. Alois, Erfinder der Lithographie, k. bay. Inspektor ꝛc. Geb. 6. Nov. 1771, † 26. Febr. 1834. Nach dem Leben lith. von N. H. Jacob in Paris. Nach dem Orig. photogr. v. Neumaier in Mch. Photogr.

22) Schmid, Dr. Hermann. Photogr.

23) Schrank, Franc. de Paula, Professor zu Ingolstadt. Painted by Edlinger. Engrav'd by John. Kpfst.

24) Spengel, Hnr. Ldw. Ritter v., k. b. Oeconomie-Rath ꝛc. in München. Geb. zu Mannheim 1775, † in München 1865. Photogr.

25) Strobel, Joh. Bapt., Bürger und Buchhändler in München. Painted by Edlinger. Engrav'd by John. Kpfst.

26) Taufkirchen, Jos. Max Graf. J. Fertig ft. 1841. Gedr. von Th. Kammerer. Lith.

27) Taxis, Fürst v. Thurn u., k., k. Oberst, geblieben 1849. Hanfstängl 1837. Lith.

28) — Joseph Fürst v. Thurn u. Gem. von C. Hartmann. Gedr. von Th. Kammerer. Auf Stein gez. von W. Straucher. Lith.

29) Waldmann, Wilh., Lieutenant im k. 1. Lin.-Inf.-Regiment (König), geb. 1819 — geblieben vor Schleswig 1848. G. Widenbauer lith.

30) Washington v., k. b. General und Generaladjutant König Ludwigs von Bayern. G. Widenbauer 1848. Lith.

31) Weichs Graf v., chfstl. bayer. Premierminister. Kpfst.

32) Weinrich, Gg. v., k. b. Kriegsminister, Generallieutenant und Oberst-Inhaber des Inf.-Regiments Weinrich 2c. Auf Stein gez. von J. Stenzer. Lith.

33) Welser a Neunhof, Carolus, Reip. Norib. Duumvir, Monaster. S. Clarae et Pillenreut Praes. supr. Nat. 1635, † 1697. C. G. ab Amling sc. 1697. Kpfst.

34) Weissensee, Magd. Sib., conjux Em. Riegeri, wirt. duc. a consil. expedition. Cam. nat. 1707. Haid sc. Aug. V. Kpfst.

35) Zeyl, Joa. Jac., Comes in, liber Baro de Waldburg etc., Imperii Vicariatus Judicii Aulici Praeses etc. G. Eichler sc. Aug. V. Kpfst.

36) Zweibrücken, Chn. Frhr. v., Generallieutenant und General-Adjutant, † als General-Capitain der Hartschiergarde. J. Melcher 1844. Lith.

Die Nummern 18 und 25 erhielt der Verein von Herrn Privatier Beierlein,

Num. 21 von Herrn Dr. O. T. Hefner,

Num. 22 von Herrn Dr. H. Holland,

Num. 1, 4, 10, 23, 31 von Herrn Pfarrer Obermayr in Hohenpercha,

Num. 5, 7, 11, 12, 16, 17, 19, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 36 von Herrn Major v. Rogister,

Num. 24 von Herrn Advocaten Dr. v. Spengel zum Geschenke, die übrigen erwarb er durch Kauf.

2. Album der Photographien von Vereinsmitgliedern.

1) Einsele, Dr., qu. Gerichtsarzt in Murnau.

2) Kaisenberg, Joh. Heinrich, k. Regierungsrath in München.

3) Kuppelmayr, M., Baumeister in München.

4) Kuppelmayr, R., Maler in München.
5) La Censie, Jos., Privatier in München.
6) Nobel, Ant., Pfarrer zu Peterskirchen.
7) Obermayr, Joseph, Pfarrer in Hohenbercha.
8) Popp, Karl Joseph, k. b. Oberlieutenant († 1866 4. Juli bei Roßdorf).
9) Trettenbacher, Dr., prakt. Arzt in München.

3. Album von Photographien dem Vereine nicht angehöriger Persönlichkeiten.

1) Auer, Franz, Generalmajor und Stadtcommandant von Passau und Oberhaus († 1868).
2) Himbsel, Joh. Ulr., k. b. Baurath († 1860).
3) Lachner, General-Musik-Director in München.
4) Rüegg, Dr., Hermann, Bataillonsarzt in München.
5) Schanzenbach, v., qu. k. Postbezirkscassier in München.
6) Schubert, Konrad, k. Gendarmerie-Major († 1862).
7) Oettingen-Wallerstein, Ludwig Crato, Fürst v.

E. Münzen, Medaillen und Siegel.

A. Römische Münzen.

a) Geschenke.

1. Von Herrn Reichsarchivs-Funktionär Primbs folgende Bronce-Münzen:

Kaiser August, 44 v. — 14 nach Chr.

1) Kopf Augusts gen rechts, Umschrift zerstört (M. MAECILIVS TVLLVS III VIR (aaa ff)); in der Mitte S. C.
2) Aehnlich, nahezu zerstört.
3) M. AGRIPPA L. F. COS. III. Kopf Agrippa's g. r.) (Neptun stehend, r. Delphin, l. den Dreizack, seitlich S. C.

Kaiser Tiberius 14—37 n. Chr.

4) (Ti.) CAESAR DIVI AVG. F. A(ugustus) (I)ᴍ. (p.) P. (I.) (PONTIF. MAX. TR. POT. XXXIIX. Kugel mit 2 Füssen und durch die Mitte laufenden Stabe (Steuer). Vom Jahre 36 nach Chr.

opfernd auf flammendem Altare, r. Schaale, l. Merkurstab, f. l. Stern.

Kaiser Philippus, 224—248.

6) IMP. M. IVL. PHILIPPVS C. r.) AEQVITAS AVG., die Göttin stehend, r. Waage, l. Füllhorn.

Kaiser Postumus, in Gallien 258.

7) IMP. POSTVMVS P. F. AVG. C. r.) P. M. TR. P. COS. II P. F. Der Kaiser g. r. stehend, behelmt, r. Kugel, l. Speer. Vom J. 259.

8) Eine Bronce-Münze kleinster Form, von Constans, R. Gloria Exercitus, nahezu zerstört.

B. Jüdische antike Münze.

Blei-Abguß eines Schekels des Hohenpriesters Simon vom Jahre 142 v. Chr.

C. Aus dem Mittelalter und der neueren Zeit.

I. Von Herrn Privatier Beterlein in München:
Medaille in Blei v. J. 1579 von Otto Heinrich Pfalzgraf zu Sulzbach (1569—1604), mit dem sehr erhobenen Brustbild und Wappen, DEVM. TIME. REGEM. HONORA. 1579.

II. Von Herrn Handelsappell.-Gerichts-Assessor Diss in München:
Ein Bronzejeton mit: A LOUIS NAPOLEON III., VIVE L'EMPEREUR (sic) 16. OCT. 1852.

III. Von Herrn Director Anselm Martin in München:
Drei Groschen von Oesterreich 1626, Bayern 1698, Tirol 1646. — Bayerischer halber Batzen 1624. — Kreuzer von Oesterreich 1715, Bayern 1762, Salzburg 1679, Nürnberg 1773. — Gräfl. Stollbergischer halber Ausbeuthegroschen von 1723.

IV. Von Herrn Bezirksamts-Assessor Mayer in Pfaffenhofen:
1) Sehr seltener Eichstädtischer halber Batzen ohne Jahrzahl von dem Bischof Joh. Christ. v. Westerstetten (1612—37).
2) Halber Batzen von 1627 des Grafen Hugo von Montfort.

V. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayr in Hohenberchā:
1) Silberkreuzer von Leop. Wilh., Bischof von Olmütz v. 1651.
2) 9 Kupfermünzen: Tyrol, Raitpfennig von Kaiser Max I. — Russische Kopeken von 1788, 1833, 1855. — Quattrino von Papst Pius VII. 1816. — Friedrich, Markgraf von Man-

tus (1519—40), Brustbild und griechische Schrift. — Venedig, Marc. Ant. Justinians (1684—88). — Mainz, Nothmünze zu 1 Sol von 1793. — Bremen, 1 Schwaren von 1781. — Lend im Pinzgau, Fleischmarke von 1729.

VI. Von Herrn Reichsarchivs-Accessisten Primbs in München:

1) 25 verschiedene Kupfermünzen: Frankreich, Ludw. XVI. 12 Deniers 1791, 2 Sous 1792, 5 Cent. der Republik vom J. 7. — England, Georg III., ½ Penny 1806. — Schweden, Adolph Friedr., 1 Oer 1759. — Churmainz II. Pfenning 1766. — Mexiko, ¼ Real 183.. — Paderborn, VI Pfenning 1718. — Stadt Osnabrück, III Pfenning 1726. — Quattrino von Papst Innocenz XIII. — Bologna, ½ Bajocho von Pius VI. 1779. — Spanisch-niederländ. Münze von Phil. V. 1709. — Pfenning von Kais. Franz I. 1759. — Holländ. ostind. Compagnie, Pfn. v. 1790. — Venedig, Franz Erizzo (1631—46). Bremen, 2½ Schwaren 1853. — Oldenburg, III und 2 Pfenning für Birkenfeld 1858. — Hannover, 2 Pfenn. 1854. — Nassau, Kreuzer 1859. — Baden, Denkmünze auf die Geburt des Erbprinzen 1857. — Regensburg, Stadtgerichtsmarke 1651 (Neumann 6955.) — Genf, 1 Cent. 1839. — Canton Schwyz, 1 Rappen 1815. — Stadt Wismar II Pfenning 17. 2.

2) 3 Münzen in Billon: Luzern 1794 mit dem heil. Leodegar. — Cant. Freiburg v. 17 . 7. — Neuchatel von 1790.

3) Drei Silberpfenninge: Peter, Bisch. v. Augsburg (1421—1469.) — Paris, Erzbisch. v. Salzb. 1619 und ein Unbekannter.

VII. Von Herrn Hofrath v. Schauß-Kempfenhausen in München: Bronzemedaille von 1864 auf Carl Fr. Ph. Martius von A. Stanger. Mit Porträt und Inschrift: VIRO IN BOTANICA PRINCIPI u. s. w. (Beierlein V. N. 33.)

VIII. Von Herrn Forstwart Schaidel in Ammerthal:

1) 22 kleine Silbermünzen: Groschen von Kaiser Ferdinand I. 1562, Kreuzer v. K. Leopold I. 1699. — Tirol, Erzherz. Ferd. Carl, Groschen 1661, Kreuzer o. J. — Churmainz, Kreuzer 1707. — Churpfalz, Kreuzer 1726, halber Kreuzer 1723. — Pfalzneuburg, halber Batzen 1622. — Württemberg, Eberhard Ludwig, Kreuzer 1732. — Hanau-Lichtenberg, halbe Batzen von 1595 und 1679. — Landgräflich-Leuchtenbergischer Silberpfenning. (Oberbayer. Arch. XV., Tab. I. Nr. 12.) — Würzburg, Franz Ludwig, Sterbmünze 1795 mit „MARZ“,

1/2 Loth. — Würzburger Albus halbe Batzen von Phil. Adolph 1625, Joh. Hartmann 1673, Anselm Franz 1747, Körtling von Peter Philipp 1680. — Salzburger Kreuzer 1649 und Batzen 1692. — Stadt Regensburger halber Batzen 1624. — Einseitiger Silberpfenning des Bischofs von Chur, Ulrich von Mont (1661—92). — Bayreuth, Silberpfenning von Markgraf Friedrich 1748.

2) 3 Kupfermünzen: Stadt Soest von 1612 mit X. ll. (Neumann 5598.) — Regensburg, Heller 1773. — Rechenpfenning von Hanns Krauwinkl.

IX. Von einem Ungenannten:

Zwei österreichische Kupfermünzen zu 3 Kreuzer von 1799 und zu 30 Kreuzer von 1807, und ein Silberkreuzer der Stadt Augsburg von 1642.

Ankauf:

1) König Ludwig I. von Bayern, Geschichtsthaler (Familienthaler) von 1828, mit: DES HIMMELS SEGEN UND MDCCCXXVIII. Ist noch von Stiegelmayer gravirt und kam nur in sehr wenigen Exemplaren in Umlauf.

2) Derselbe. Bronzemedaille von Voigt v. J. 1848 mit dem belorbeerten Kopf und dem auf einem Löwen sitzenden Genius.

3) König Maximilian II.: Silberne Vermählungsmedaille vom J. 1842 von König, mit den Porträten des Brautpaares. Auf dem Revers führt die Borussia die Braut dem von der Bavaria geleiteten Königssohne entgegen. PRINCIPUM AMOR POPULORUM FIDUCIA u. s. w. 1 15/16 Loth.

4) Zinnmedaille auf das 700jährige Jubiläum der Stadt München 1858, von Löwenbach. Ansicht der Stadt und Schrift in 8 Zeilen.

5) Bronzemedaille des badischen Kunstvereins auf den Tod des Großherzogs Leopold 1852, mit dessen Porträt. DER KUNSTVEREIN u. s. w. DANKT SEINEM VERKLAERTEN BESCHUETZER u. s. w.

6) Zinnmedaille o. J. auf den Feldzeugmeister Julius v. Haynau, mit dessen Porträt. FUER KAISER UND GESETZ u. s. w.

D. Siegel.

I. Von Herrn Privatier Beierlein in München:

Zwei Siegellackabdrücke von den silbernen Originalsiegeln

1) Des Hanns Wilhelm Freiherrn, dann Grafen von Hörwarth zu Hohenburg († 1691) und

2) des Joh. Anton Freiherrn von Hörwarth und Hohenburg zu Planeck und Seeholzen († um 1741).

II. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayr in Hohenbercha:
Vier Wachssiegel:

1) S. STEPHANI * DV-CIS * BAWAR., († 1414.)

2) † SECRETVM * IOHANNIS * DVCIS * BAWARIE. († 1398.)

3. u. 4) M.ax H.erzog I.n B.ayern (1598—1651.)

III. Von Herrn Reichsarchivs-Accessisten Primbs in München:
Acht Siegellackabdrücke:

1) Churfürst Carl Theodor.

2) Zwei verschiedene Siegel des Abtes Franz zu Marchthal.

3) Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

4. 5) Hanns Wilh. und Joh. Anton von Hörwarth, wie oben.

6) Gräfl. Bettschard'sches Amtssiegel in Stephaning.

7) Freiherr vom Holtz.

8) v. Schnurbein'sches älteres Siegel.

IV. Von Herrn Notar Zinkgraf in Landsberg:
Zwei Siegel der Weberinnung in Landsberg. Auf dem größeren ist die Vorstellung der Ungarnschlacht wie auf den Augsburger St. Ulrichskreuzen. (Siegellackabdrücke.)

F. Antiquarische Gegenstände.

1. Aus römischer und vorrömischer Zeit.

Sämmtlich Geschenke.

1) Von Herrn Oberlieut. Waldemar Neumann in Regensburg.
Zwei römische Urnen, gefunden am Heiligen-Bluthberg bei Alzei.

2) Von Herrn Gerichtsarzt Dr. Einsele in Murnau:
Ein Bronce-Meissel, aufgefunden bei Murnau.

3) Von Herrn Baubeamten Niggl in Wasserburg:
Zwei Haarnadeln von Bronce, gefunden zwischen Breitmoos und Brandstatt, L. Wasserburg.

4) Von Herrn Anton Sedlmair, Oekonomiebesitzer in Uffing:
Ein Kessel aus dünnem, in zehn erhabenen Reifen geripptem

$^1/_2$ Loth. — Würzburger Allianz halbe Batzen von Phil. Adolph 1625, Joh. Hartmann 1675, Anselm Franz 1747, Körtling von Peter Philipp 1680. — Salzburger Kreuzer 1649 und Batzen 1692. — Stadt Regensburger halber Batzen 1624. — Einseitiger Silberpfenning des Bischofs von Chur, Ulrich von Mont (1661–92). — Bayreuth, Silberpfenning von Markgraf Friedrich 1748.

2) 3 Kupfermünzen: Stadt Soest von 1612 mit X. II. (Neumann 5598.) — Regensburg, Heller 1773. — Rechenpfenning von Hanns Krauwinkl.

IX. Von einem Ungenannten:

Zwei österreichische Kupfermünzen zu 3 Kreuzer von 1799 und zu 30 Kreuzer von 1807, und ein Silberkreuzer der Stadt Augsburg von 1642.

Ankauf:

1) König Ludwig I. von Bayern, Geschichtsthaler (Familienthaler) von 1828, mit: DES HIMMELS SEGEN UND MDCCCXXVIII. Ist noch von Stiegelmayer gravirt und kam nur in sehr wenigen Exemplaren in Umlauf.

2) Derselbe. Bronzemedaille von Voigt v. J. 1848 mit dem belorbeerten Kopf und dem auf einem Löwen sitzenden Genius.

3) König Maximilian II. Silberne Vermählungsmedaille vom J. 1842 von König, mit den Porträten des Brautpaares. Auf dem Revers führt die Borussia die Braut dem von der Bavaria geleiteten Königssohne entgegen. PRINCIPUM AMOR POPVLORVM FIDVCIA u. s. w. $1^{15}/_{16}$ Loth.

4) Zinnmedaille auf das 700jährige Jubiläum der Stadt München 1858, von Löwenbach. Ansicht der Stadt und Schrift in 8 Zeilen.

5) Bronzemedaille des badischen Kunstvereins auf den Tod des Großherzogs Leopold 1852, mit dessen Porträt. DER KUNSTVEREIN u. s. w. DANKT SEINEM VERKLAERTEN BESCHUETZER u. s. w.

6) Zinnmedaille o. J. auf den Feldzeugmeister Julius v. Haynau, mit dessen Porträt. FUER KAISER UND GESETZ u. s. w.

D. Siegel.

I. Von Herrn Privatier Beierlein in München:

Zwei Siegellackabdrücke von den silbernen Originalsiegeln

1) Des Hanns Wilhelm Freiherrn, dann Grafen von Hörwarth zu Hohenburg († 1691) und

2) des Joh. Anton Freiherrn von Hörwarth und Hohenburg zu Planeck und Seeholzen († um 1741).

II. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayr in Hohenbercha:
Vier Wachssiegel:

1) S. STEPHANI * DV-CIS * BAWAR., († 1414.)

2) † SECRETVM * IOHANNIS * DVCIS * BAWARIE. († 1398.)

3. u. 4) M.ax H.erzog I.n B.ayern (1598—1651.)

III. Von Herrn Reichsarchivs-Accessisten Primbs in München:
Acht Siegellackabdrücke:

1) Churfürst Carl Theodor.

2) Zwei verschiedene Siegel des Abtes Franz zu Marchthal.

3) Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

4. 5) Hanns Wilh. und Joh. Anton von Hörwarth, wie oben.

6) Gräfl. Bettschard'sches Amtssiegel in Stephaning.

7) Freiherr vom Holz.

8) v. Schnurbein'sches älteres Siegel.

IV. Von Herrn Notar Zinkgraf in Landsberg:
Zwei Siegel der Weberinnung in Landsberg. Auf dem größeren ist die Vorstellung der Ungarnschlacht wie auf den Augsburger St. Ulrichskreuzen. (Siegellackabdrücke.)

F. Antiquarische Gegenstände.

1. Aus römischer und vorrömischer Zeit.

Sämmtlich Geschenke.

1) Von Herrn Oberlieut. Waldemar Neumann in Regensburg.
Zwei römische Urnen, gefunden am Heiligen-Blutberg bei Alzei.

2) Von Herrn Gerichtsarzt Dr. Einsele in Murnau:
Ein Bronce-Meissel, aufgefunden bei Murnau.

3) Von Herrn Baubeamten Niggl in Wasserburg:
Zwei Haarnadeln von Bronce, gefunden zwischen Breitmoos und Brandstatt, L. Wasserburg.

4) Von Herrn Anton Sedlmair, Oekonomiebesitzer in Uffing:
Ein Kessel aus dünnem, in zehn erhabenen Reifen geripptem

1/2 Loth. — Würzburger Allians halbe Batzen von Phil. Adolph 1625, Joh. Hartmann 1673, Anselm Franz 1747. — Nördling von Peter Philipp 1680. — Salzburger Kreuzer 1649 und Batzen 1692. — Stadt Regensburger halber Batzen 1624. — Einseitiger Silberpfenning des Bischofs von Chur, Ulrich von Mont (1661—92). — Bayreuth, Silberpfenning von Markgraf Friedrich 1748.

2) 3 Kupfermünzen: Stadt Soest von 1612 mit X. II. (Neumann 5598.) — Regensburg, Heller 1773. — Rechenpfenning von Hanns Krauwinkl.

IX. Von einem Ungenannten:

Zwei österreichische Kupfermünzen zu 3 Kreuzer von 1799 und zu 30 Kreuzer von 1807, und ein Silberkreuzer der Stadt Augsburg von 1642.

Ankauf:

1) König Ludwig I. von Bayern, Geschichtsthaler (Familienthaler) von 1828, mit: DES HIMMELS SEGEN und MDCCCXXVIII. Ist noch von Stiegelmayer graviert und kam nur in sehr wenigen Exemplaren in Umlauf.

2) Derselbe, Bronzemedaille von Voigt v. J. 1846 mit dem belorbeerten Kopf und dem auf einem Löwen sitzenden Genius.

3) König Maximilian II. Silberne Vermählungsmedaille vom J. 1842 von König, mit den Porträten des Brautpaares. Auf dem Revers führt die Borussia die Braut dem von der Bavaria geleiteten Königssohne entgegen. PRINCIPVM AMOR POPVLORVM FIDVCIA u. s. w. $1^{15}/_{16}$ Loth.

4) Zinnmedaille auf das 700jährige Jubiläum der Stadt München 1858, von Löwenbach. Ansicht der Stadt und Schrift in 8 Zeilen.

5) Bronzemedaille des badischen Kunstvereins auf den Tod des Großherzogs Leopold 1852, mit dessen Porträt. DER KUNSTVEREIN u. s. w. DANKT SEINEM VERKLAERTEN BESCHUETZER u. s. w.

6) Zinnmedaille o. J. auf den Feldzeugmeister Julius v. Haynau, mit dessen Porträt. FUER KAISER UND GESETZ u. s. w.

D. Siegel.

I. Von Herrn Privatier Beierlein in München:

Zwei Siegellackabdrücke von den silbernen Originalsiegeln

1) Des Hanns Wilhelm Freiherrn, dann Grafen von Hörwarth zu Hohenburg († 1691) und
2) des Joh. Anton Freiherrn von Hörwarth und Hohenburg zu Planeck und Seeholzen († um 1741).

II. Von Herrn Pfarrer Jos. Obermayr in Hohenbercha:
Vier Wachssiegel:
1) S. STEPHANI * DV-CIS * BAWAR., († 1414.)
2) † SECRETVM * IOHANNIS * DVCIS * BAWARIE. († 1398.)
3. u. 4) M.ax H.erzog I.n B.ayern (1598—1651.)

III. Von Herrn Reichsarchivs-Accessisten Primbs in München:
Acht Siegellackabdrücke:
1) Churfürst Carl Theodor.
2) Zwei verschiedene Siegel des Abtes Franz zu Marchthal.
3) Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.
4. 5) Hanns Wilh. und Joh. Anton von Hörwarth, wie oben.
6) Gräfl. Bettschard'sches Amtssiegel in Stephaning.
7) Freiherr vom Holtz.
8) v. Schnurbein'sches älteres Siegel.

IV. Von Herrn Notar Zinkgraf in Landsberg:
Zwei Siegel der Weberinnung in Landsberg. Auf dem größeren ist die Vorstellung der Ungarnschlacht wie auf den Augsburger St. Ulrichskreuzen. (Siegellackabdrücke.)

F. Antiquarische Gegenstände.

1. Aus römischer und vorrömischer Zeit.

Sämmtlich Geschenke.

1) Von Herrn Oberlieut. Waldemar Neumann in Regensburg. Zwei römische Urnen, gefunden am Heiligen-Blutberg bei Alzei.
2) Von Herrn Gerichtsarzt Dr. Einsele in Murnau:
Ein Bronce-Meissel, aufgefunden bei Murnau.
3) Von Herrn Baubeamten Riggl in Wasserburg:
Zwei Haarnadeln von Bronce, gefunden zwischen Breitmoos und Brandstatt, L. Wasserburg.
4) Von Herrn Anton Sedlmair, Oekonomiebesitzer in Uffing:
Ein Kessel aus dünnem, in zehn erhabenen Reifen geripptem

Broncebleich, 255 Millimeter hoch, 360 Millim. weit, mit 2 broncenen Handhaben mit kreisrunden Zierathen zwischen den Nägeln, am Boden 5 einwärts getriebene, je von 3 Ringen umgebene Buckel, 33 Millim. Durchmesser, in Mitte 3 den seitlichen gleichen auswärts getriebener Reife. Reste eines zweiten Kessels von glattem Blech mit 380 Mill. weitem halbbogenförmigen Henkel und Deckel. Gefunden im „Schinderfilz" Moore von Uffing nördlich, $^3/_4$ Stunden vom Staffelsee.

5) Von Herrn Förster Herrmann in Sulzemoos:
Ein deutsches Opfermesser von Eisen, Klinge 290 Mill. lang, 72 und 60 breit; gefunden in einer Kiesgrube im Walde Geaichet, Gem. Wallertshofen, L. Dachau.

2. Aus dem Mittelalter und der neuern Zeit.

a) Geschenke:

I. Von Herrn Gerichtsarzt Dr. Einsele in Murnau:
Eine eiserne Pflugschar von eigenthümlicher Construction, gefunden bei Uffing.

II. Von Herrn Pfarrer Gruber in Fridolfing:
Beschlag eines Lederriemens, $2^1/_2$" lang, 1' breit, dann eine Schnalle (deren Dorn fehlt) von Eisen mit eingelegtem Silber (Tauschier-Arbeit aus der nachrömischen bis Carolingischen Periode), gefunden unfern des Beinfeldes von Fridolfing.

III. Von Herrn Privatier La Cense in München:
Eine Münchener Zweikreuzer-Semmel vom Jahre 1817 (Preis des Weizens 100 fl. das Schäffel).

IV. Von Herrn Bezirksamtmann M[illegible]ing, nun in Griesbach:
blattförmige eiserne Schwertklinge, die Nieten am Griffe von Bronce, gefunden durch Herrn Revierförster Richter im Forste von Altötting.

V. Von Herrn Baubeamten Riggl in Wasserburg:
Ein alter Schlüssel aus dem ehemal. Kloster Seeon. Auf dem beweglichen Ring in der Mitte sind die Monogramme IHS und MARIA.

VI. Von Herrn Hofrath von Schanß-Kempfenhausen in München:
Eine Schreibfeder des Königs Max I. von Bayern. Mit versiegelter Authentica.

VII. Von Herrn Dr. Franz Trautmann in München:
Die von dem Nachweise der Authenticität begleiteten Gypsab-

güsse der Schädel des Grafen Ernst III. von Gleichen und seiner beiden Frauen, welche in der Domkirche zu Erfurt aufbewahrt sind.

VIII. Von dem k. Rath Herrn J. A. Weiß in München:
Ein Meßinstrument von Holz und Elfenbein, mit eingravirten Unterabtheilungen und der Jahrzahl: 1.5.7.7. Oben die eingelegten Namensbuchstaben: L. W.

IX. Von Herrn Hauptmann Würdinger:
Ein Schädel aus den Reihengräbern, aufgedeckt im Herbste des Jahres 1865 nächst Gauting, L. Starnberg.[1])

b) Ankauf:

Gravirte zu Anfertigung von Abdrücken bestimmte Kupferplatte mit Porträt und Wappen nebeneinander und den zweimaligen Umschriften: CAROL: KOECK: ZV PRVN: F: RAT: VND: CAMERMEIS: AE: LX: AN: M: D: LXXXIV.[2])

---

1) Vgl. im Jahresberichte oben S. 8.

2) Eine Medaille dieses Karl Köck, mit demselben Brustbild und Wappen, ist im Oberb. Arch. Bnd. X. p. 181 beschrieben und Tab. I Nr. 9 abgebildet.

V.

Nekrologe.

I.

Philipp Diss.

Kaufmann und Handelsappellationsgerichts-Assessor.

Geboren den 1. Mai 1804 zu Ettenheim im Breisgau,
gestorben den 15. November 1864 in München.

(Aus dem Kunst- und Gewerbblatte des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, Nov. u. Decemberheft 1865.*)

Dieser Mann, mit dem wir mehr als ein Menschenalter verlebt, den wir in verschiedenen Wechselfällen des Lebens geschaut, und vor dessen Leichnam wir gestanden, theilte das Heimatland mit dem alemanischen Hebel und hatte von dorther eine Seele voll frischen Muthes für den bevorstehenden dornigen Lebenspfad zum Wiegengeschenk bekommen. Weniger die Schule, wohl aber die Welt hat den mit unsichtbaren Schätzen reich begabten Jüngling ausgebildet und zwar in den Emporien des Welthandels zu Hamburg und Paris. Aus dieser Weltstadt, die für sein nachheriges Geschäftsleben immerhin ein Knotenpunkt blieb, von welchem aus die Fäden seiner merkantilen Thätigkeit sich diesseits und jenseits des Meeres ausbreiteten, kam Er im J. 1832 nach München, wo Er durch eine sehr glücklich getroffene eheliche Verbindung ein Handelsgeschäft übernahm, dem Er gar bald eine unerwartete Gestalt und Ausdehnung gab.

---

*) Ph. Diss gehörte dem historischen Verein von Oberbayern seit dem J. 1852 als Mitglied an, und erwarb sich um denselben so vielfache Verdienste, daß es als Dankespflicht erschien, den ehrenvollen Nachruf, welchen der polytechnische Verein dem vortrefflichen Manne widmete, nach eingeholter Zustimmung des Hrn. Verfassers auch dem Jahresberichte des histor. Vereins einzuverleiben. Anmerk. d. Red.

Im J. 1835 reichten wir Ihm in Mitte der für die dortmals abgehaltene Landes-Industrie-Ausstellung angeordneten Ministerial-Commission die Freundeshand, und sahen Ihn von da an bei zahlreichen technischen und industriellen Verhandlungen, im J. 1840 am 15. November, genau 25 Jahre vor seinem Todestage, bei dem hiesigen Handelsgerichte als technischen Assessor eintreten, von dem Jahre 1854—1856 als Mitglied des Handelsgremiums und von 1856—1862 als Vorstand des Handelsrathes. Des polytechnischen Vereines Mitglied wurde Er am 13. August 1834, verwaltete zuerst wenige Jahre hindurch das Cassawesen und blieb dann als berathendes und frequentirendes Mitglied bis zum Ende seines Lebens in dem Ausschusse, wo wir in dem dort aufliegenden Präsenzbuche seinen Namen am 18. Okt. 1865 zum letzten Male von Ihm eingeschrieben finden. Hier war er auch noch in den letzten Monaten Schriftführer der k. bayer. Special-Commission für die internationale Ausstellung zu Paris im J. 1867, wie Er auch schon bei der ersten Weltausstellung zu Paris im J. 1855 thätig war, und sein Verlust wurde da so schwer empfunden, wie überall, wo man sich seiner Wirksamkeit zu erfreuen hatte.

Es war der wissenschaftliche Sinn, der Ihm bei einer ungewöhnlichen Elasticität des Geistes in hohem Grade verliehen war, und die seltenen Leistungen seines reichen Lebens allwärts schätzbar machte. Es war kein Vorkommniß im Handel wie in der Technik, dem Er nicht, wenn darum befragt, bis auf den Grund nachspürte und das Er nicht mit gewissenhafter Kritik der verschiedenartigsten Interessen erfaßt und in vollster Klarheit dargestellt hätte. Er widmete der Technik so viele Aufmerksamkeit wie dem Handel, und nicht wenige Fabrikanten und Gewerbtreibende verdanken seinem Kennerblicke entschiedene Fortschritte. Sein Eintreten in die Werkstätte war darum so gerne gesehen wie sein Erscheinen im Kreise der höher und wissenschaftlich Gebildeten, weil Er aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen an allen Orten und nach dem Bildungsgrade der Ihn Umgebenden eben so anspruchslos als uneigennützig mitzutheilen verstand. Es gereichte Ihm, dem unermüdet Thätigen, zur Erholung und Auffrischung seines Geistes, wenn er bei Nacht, auch öfters an einzelnen Vormittagsstunden in seinem Fache, vorzugsweise in den verwandten wissenschaftlichen Gebieten sich ergehen, ja sogar selbstständig darin forschen konnte, und welch' schöne Früchte erntete Er in der Kenntniß von Maaßen und Gewichten so wie von den Münzen, in welchen Richtungen Er bis in das graueste Alterthum zurückging. Wir verdanken Ihm in diesen Blättern — 1852

S. 384 — schätzbare Mittheilungen über „Gewichte", zunächst über das Edelsteingewicht, dem Er eine historische Darstellung der Stammgewichte anreihte.

Scharfsinnig und mit patriotischem Gefühle verwerthete er seine genaue Kenntniß der französischen Handels- und Industrie-Verhältnisse in dem „Gutachten des Handelsrathes der k. Haupt- und Residenzstadt München über den französisch-preußischen Handelsvertrag, München bei Franz 1862", welches Ihn zum Verfasser hat. Eine andere Abhandlung „über die Regenbogenschüsselchen" legte Er in dem Archiv des historischen Vereins von und für Oberbayern nieder. Der größte Theil seiner Arbeiten aber ist noch ungedruckt und die letzte, die Er mit vieler Sorgfalt gerade vor seinem Heimgange noch vollendet hatte, war über „den Schekel" der Israeliten. Wie wohl selbstverständlich war zu allen diesen geistigen Productionen eine nicht geringe Kenntniß der Literatur erforderlich, und in der That war Er auch von einer ansehnlichen Bibliothek, die Er mit der Emsigkeit einer Biene nach und nach gesammelt hatte, umgeben, und sie würde zu einer seltenen Größe angewachsen sein, wenn Er nicht mit der freigebigsten Hand der Schule seiner Heimath, verschiedenen Vereinen, klösterlichen Corporationen und auch unserer Vereinsbibliothek in zahlreicher Weise Bücher zugewendet hätte — und das that Er Alles mit dem Ausdrucke der innigsten Herzensfreude.

Wer von Allem dem Zeuge war, der findet wohl gerechtfertigt, was der geistreiche Abt und Universitätsprofessor Herr Dr. Haneberg an Seinem offenen Grabe aussprach, „daß der hochbegabte Mann weit „über den Kreis eines praktischen Kaufmannes hinausging und daß es „zu beklagen ist, daß Er nicht die Bahn der gelehrten Bildung „einschlug."

Mit gleicher Ergebenheit wie der Wissenschaft, die Ihm der eine Führer in seinem Leben war, hing Er an dem Gesetze, das Ihm die zweite Lebens-Stütze war und so von diesen beiden Leitsternen sicher geführt, huldigte Er dem Könige, dem Staate und der Kirche als Einer der treuesten Bürger, dem die Wohlfahrt des Thrones und Vaterlandes warm am Herzen lag, und wir könnten manche Druckschrift und viele Handlungen bezeichnen, womit er in den Zeiten der Gefahr seinen Patriotismus kund gegeben hatte. Nicht umsonst war daher seine Brust auch mit dem Verdienst-Orden vom heil. Michael geschmückt, — diese Brust, die mit jedem Pulsschlage der ächten wahren Bürger-Ehre sich bewußt fühlte.

Hören wir endlich noch die Nachklänge aus dem Leben des Verewigten im engeren Familien-Kreise, so vernehmen wir vor Allem von einer Pietät desselben zu seinem hochbetagten Vater, der nur ein Jahr vor Ihm den Gang nach der Ewigkeit angetreten hatte, wie wir sie nur selten in den Herzen der Söhne wiederfinden. Ja, hätte sein Herz keine andere Tugend geschmückt, als diese, so wäre sie schon hinreichend gewesen, Ihn damit seiner Familie und seinen Freunden unvergeßlich zu machen; allein mit glühender von Liebe getragener Sorge war Er auf die Wohlfahrt seiner Gattin, die redlich die Sorgen des Hauses und des Geschäftes mit Ihm getheilt hatte, und der Tochter, seines Lieblings, wie der Enkelin bedacht, deren Schmerz auch keine Feder schildern kann.

Die Schaar seiner Geschäftsgenossen, Verehrer und Freunde aus allen Schichten hat an seinem offenen Grabe unzweideutig an den Tag gelegt, wie hoch dieser Mann von ihnen geschätzt war — und hätten Alle auf dem weiten Kreise dieser schönen Erde zur selben Zeit das Glockenzeichen vernommen, welches seinen Austritt aus diesem Leben ankündigte, — sie würden den Verlust laut bedauert haben, insbesondere die Armen, deren Noth Er gelindert, die Kranken, deren Schmerz Er gemildert, die Gedrückten, die Er mit Theilnahme gehoben, und die Freudigen, die Er mit seinem frischen frohen Muthe, dem Erbstücke aus seiner Heimath, oft erheitert hat. Sie Alle würden ein lautes „Ave“ seiner schönen Seele nachgerufen haben.

Ein reiches Leben! welches nur in Contouren dem Organe eines Vereines, an dem unter den vielen Philipp Diss besonders gerne und nützlich mitwirkte, anvertraut sein soll. Nach demselben ein Bild zu schaffen, wäre der Raum eines Buches erforderlich!

Seinem physischen Lebensende gingen nur zehn Tage des Krankseins voraus. Es ward durch ein Herzleiden, welches den Arzt schon lange besorgt machte, beschleuniget.

Seinen Manen rufen wir aber mit den Worten seines Landsmannes, an dessen lieblichen Weisen Er sich oft erheiterte, nach:

— Bhütdi Gott!
— wenn emol der Suntig tagt,
und d'Engel singe's Morgenlied,
se stöhn mer mit enander uf,
erquickt und gsund.

Und's stoht e neue Chilche do,
sie funklet hel im Morgenroth.
Mer göhn, und singen am Altar
Hallelujah! *)

Dr. C. G. Kaiser,
kgl. Universitäts-Professor.

---

*) Es möge hier auch das schöne, von Dr. Hermann Schmid gedichtete und von dem Capellmeister Krempelsetzer componirte Grablied eine Stelle finden, welches auf Veranstaltung des Verwaltungsrathes des hiesigen Aktien-Volkstheaters, dessen II. Vorstand Kaufmann Diß war, bei der Beerdigung desselben von dem Chor des Volkstheaters ausgeführt wurde:

Sink' o Ruhe, sink' herab,
Ruhe Gottes auf dieß Grab!
Der aus uns'ren Reihen schied
War ein edel Herz,
Wärmer als das wärmste Lied
Preist ihn unser Schmerz, —
Doch getrost tritt in die Nacht,
Wer so schön den Tag vollbracht!

Darum Ruhe, sink' herab —
Ruhe Gottes auf dieß Grab!
Allem, was den Guten werth,
Schlug sein Herz so heiß:
In die Bürgerkrone flicht
Sich das Lorbeer-Reis —
Jeder Schritt auf seinem Pfad
Manneswort und Mannesthat!

Ruhe flehen wir herab,
Gottesruh' auf Freundesgrab!
Athmest du auch hehr und hoch
Himmels-Element
Unsrer Liebe bleibst du doch,
Weil kein Tod sie trennt . . .
Lebe wohl! es muß geschehn
— Auf ein himmlisch Wiedersehn!

II.

Joseph Jakob Zagler.

Am 18. August 1865 schloß sich auf dem Friedhofe zu München das Grab über die sterblichen Reste eines Mannes, dem wir sowohl als einem Mitglied unseres Vereines, als auch seiner persönlichen Eigenschaften wegen, einige Worte ehrender Erinnerung weihen wollen.

Joseph Jakob Zagler, der einzige Sohn wenig bemittelter Söldners-Eheleute, wurde am 11. Novbr. 1810 in Ebenhausen bei Reichertshofen in Oberbayern geboren. Von seinen Eltern anfänglich zum Geistlichen bestimmt, wendete sich nach vollendeter gewöhnlicher Schulbildung der strebsame Geist des heranwachsenden Jünglings bald einer andern Richtung und zwar dem Lehrfache zu. Von außerordentlich weichem und gutem Gemüthe liebte er schon in früher Jugend die Menschen und belehrend und bildend auf die heranwachsenden Kinder einwirken zu können dünkte ihm ein schöner erhabener Beruf. Bemerkenswerth ist auch das in Zagler's Gemüth schon frühe sich zeigende Mitleid, der Theilnahme und Liebe für Thiere, welche in seinen spätern Jahren in einem ausgedehnten Wirkungskreise so schöne Früchte getragen hat.

Mit anerkennenswerthem Fleiße widmete sich Zagler den Vorbereitungsstudien zu seinem Berufe, der sich namentlich in eifriger Benützung der besten literarischen Werke in der Erziehungslehre anerkannter Autoritäten bethätigte, obwohl ihm seine Mittellosigkeit die Anschaffung derselben sehr erschwerte und oft verhinderte. Gleichwohl wußte er sich das nöthige Material zu seiner Selbstausbildung aus öffentlichen oder Privat-Bibliotheken zu verschaffen, um Tagelang — manchmal auch ganze Nächte hindurch — die bezüglichen Werke über Unterricht und Jugenderziehung zu studiren. Viele tausende von Aus-

zügen, die sich in seinem Nachlasse vorfanden, beweisen den Fleiß und die Strebsamkeit des wackeren Mannes, wie ihn überhaupt die Gewohnheit, immer mit der Feder in der Hand zu lesen und zu studiren sein ganzes Leben lang nicht verließ. Es machte ihm Freude die Quintessenz seiner Lektüre in sorgfältig gesammelten und geordneten Notizen und Auszügen vor sich zu haben, die gegen das Ende seines Lebens einen großen Schrank von Manuscripten aus den manigfaltigsten Fächern des menschlichen Wissens anfüllten, namentlich aus der allgemeinen und bayerischen Geschichte, dann aus den Naturwissenschaften, welche Zagler in den letzten Jahren mit besonderer Vorliebe betrieb.

Nachdem er einige Jahre seine Kenntnisse im Unterrichtswesen als angestellter Lehrer in den Schulen zu Allach und Murnau zur Zufriedenheit der Gemeinde sowohl als auch der Schulvorstände praktisch bethätigt hatte, wirkte er noch einige Zeit als Reallienlehrer in dem damaligen Mangin'schen Mädchen-Erziehungs-Institute und später in dem Institute Handels- und gewerblicher Richtung des Dr. Guthier, beide in München, und zog sich dann in das Privatleben zurück, um ganz seiner Muse und literarischen Beschäftigung zu leben.

Im Jahre 1841 erschien sein erstes Werk: „Leitstern auf dem „Wege des menschlichen Lebens, oder Anweisung und „Belehrung, wie man klug und verständig werden, „glücklich und zufrieden leben kann. Ein Handbuch für „alle Menschen, die ihre Glückseligkeit lieben", eine Art Kompendium praktischer Lebensweisheit, das, mit vieler Liebe und Umsicht geschrieben, zugleich durch die große Anzahl von Citaten den Beweis gibt, daß sich der Verfasser sehr fleißig mit trefflichen Autoren bekannt gemacht hat. Das Werk erschien später (1856) in umgearbeiteter und verbesserter 2ter Auflage bei Beck in Nördlingen und fand beim Publikum freundliche Aufnahme.

Im Jahre 1846 widmete Zagler seine Thätigkeit dem damals durch Herrn Hofrath von Perner errichteten Verein gegen Thierquälerei in München, wurde durch denselben dem Protektor des Vereins dem Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg vorgestellt, der ihm die Stelle des Vereins-Sekretärs übertrug und den bescheidenen einfachen Mann mit seinem Herzen voll Liebe und Theilnahme für Menschen und Thiere bald liebgewann und ihn öfters durch Einladungen in seine Kreise beehrte. Aus dieser seiner eben so eifrigen als ersprießlichen Thätigkeit (1846) ging seine in vielen hunderttausenden von Exemplaren in ganz Deutschland verbreitete Vereins-

schrift „Pflichten gegen die Thiere" hervor, welche selbst im Auslande sehr günstig aufgenommen wurde, wie die später erschienene italienische Uebersetzung davon beweist. Eine weitere Brochüre: „Einiges über häusliche Jugenderziehung zum Schutze gegen Menschen und Thiere" vom selben Jahrgange schrieb Zagler im Interesse des durch den Verein angestrebten Zieles, den Keim des Guten, des Mitleides und der Schonung, schon früh in die zarten Seelen der Jugend zu pflanzen, und so der so oft und vielfach sich zeigenden Rohheit und Fühllosigkeit in Behandlung der Thiere vorzubeugen.

Auf Anregung einer hohen, leider bald hierauf verstorbenen Persönlichkeit, wendete sich Zagler's unermüdlicher Eifer, der überall mit Begierde die Gelegenheit ergriff, wo er glaubte durch seine menschenfreundlichen Ideen nützlich sein zu können, im Jahr 1849 wiederholt dem Thema seiner eigentlichen Berufsthätigkeit zu, indem er in der Brochüre: „Einiges über die mißlichen Zustände der bayr. Volksschulen nebst Winke und Angaben zur Verbesserung derselben" (München, Giel), das Unterrichtswesen einer unumwundenen Kritik unterzog, welche eben so den zustimmenden Beifall vieler Gleichgesinnten als den Tadel anderer Kreise erhielt, deren Prinzipien mit jenen des Verfassers keineswegs im Einklange war.

Eine weitere Veröffentlichung des Jahres 1851 „das Nothwendigste und Wichtigste über häusliche Jugenderziehung — ein Handbuch für alle, welche Kinder zu erziehen haben (München bei Kaiser) beurkundet auf eine schöne Weise die Strebsamkeit des menschenfreundlichen Verfassers.

Außer einer großen Anzahl von Aufsätzen und Artikeln verschiedenen meist historischen oder belletristischen Inhalts in öffentlichen Blättern und Journalen schrieb Zagler noch im Jahre 1862 eine schätzbare Biographie des Bischofs Otto I. von Bamberg für das Münchener Sonntagsblatt, welches davon einen Separatabdruck als Brochüre veranstaltete, dann 2 Bände „Erzählungen" (München, Fleischmann [Rohsold]), in welchen überall der kindlich gutmüthige Charakter des Verfassers, das Streben, selbst auf diesem Wege die Ideen der Menschenfreundlichkeit und des Wohlwollens, von denen er selbst so ganz erfüllt war, unter die Menschen auszubreiten, hervorleuchtet, wenn auch eine schärfere Kritik nicht diese freundliche Absicht allein, zum Maßstabe ihrer Beurtheilung machen wird.

Ein sehr verdienstliches Unternehmen bezeichnet die letzten Lebens-

jahre Zaglers, nemlich die Herausgabe von Biographien aller bayerischen Fürsten in Tabellen-Form zum Haus- und Schulgebrauche. Es sind zwei ziemlich große Tableaux deren einzelne Kolumnen die hervorragendsten Lebens-Momente jedes Fürsten beschreiben, und dessen Brustbild in sehr sauber ausgeführter Xylographie zeigen; ein Werk, das der höchstselige König Max II. eigenhändig von dem Verfasser entgegennahm, und ihm in überaus freundlichen und huldvollen Worten seine Anerkennung und sein Wohlgefallen mit dieser patriotischen Veröffentlichung ausdrückte.

Zagler war ein vortrefflicher Charakter, rechtschaffen in seinen Handlungen, gutmüthig, freundlich und gefällig in seinem Umgange, immer in guten wie in schlimmen Tagen sich gleich bleibend; wißbegierig, wie seine hinterlassene, für seine so wenig bemittelten Verhältnisse großartig zu nennende Bibliothek von 2—3000 Bänden und Broschüren aus allen Fächern der Literatur beweisen mag — eifrig und bereitwillig, wo es galt irgend etwas zum Wohle Anderer zu schaffen oder zu unternehmen, wie denn eine Episode aus der letzten Zeit seines Lebens hiefür Zeugniß und zugleich Beweis gibt, daß guten Handlungen, selbst auch nur gutem Willen und menschenfreundlichen Gesinnungen manchmal die Anerkennung und Belohnung auf dem Fuße folgt. Zagler wußte durch öftere Mittheilung seiner Ideen für Menschenwohl und namentlich durch nähere Entwicklung praktischer Vorschläge für die Erziehung der Jugend einen Menschenfreund für die Idee zu gewinnen, eine Rettungsanstalt, beziehungsweise Erziehungs-Institut für verwahrloste Kinder zu errichten. In dieser Anstalt sollten arme, ganz oder theilweise verwaiste oder verlassene Kinder Obdach, Pflege und Unterricht erhalten und Zagler wollte in der uneigennützigsten Weise selbst die Leitung des Ganzen übernehmen, in einigen Fächern persönlichen Unterricht ertheilen, und das schöne menschenfreundliche Unternehmen durch seine Kenntnisse und Erfahrungen im Unterrichts- und Erziehungswesen auf alle Weise fördern. Der edle Wohlthäter bestimmte bereits auf Zagler's Anregung ein nahe bei München gelegenes, mit einem Garten versehenes ihm eigenthümliches Schlößchen zur Errichtung dieser Anstalt, als mit einem Male der ganze schöne Plan an von anderer Seite gestellten Bedingungen scheiterte, welche der Gründer zu erfüllen, mit Entschiedenheit ablehnte.

Aus Anerkennung für die von Zagler bisher dem eingeleiteten Unternehmen geleisteten ersprießlichen Dienste und um demselben den sichtbaren Beweis zu geben, wie sehr hoch er seine seltene Güte und

menschenfreundlichen Gesinnungen schätze und ehre, wohl auch im gerechten Verdruße über das Fehlschlagen dieses zum Wohle der Menschen doch so gut und herzlich gemeinten Unternehmens, beschloß der „Menschenfreund" das gesammte hiefür bestimmt gewesene Anwesen an Zagler als Geschenk zu überlassen. — Gewiß eine Freundschaftsthat, welche in gleicher Weise den Geber wie den Empfänger ehrt!

Der bald hierauf erfolgte Verkauf dieses kleinen Gutes setzte Zagler, welcher niemals in bemittelten Verhältnissen, sondern nur von dem Ertrage seiner Thätigkeit gelebt hatte, in eine sorgenfreiere Existenz. Leider sollte der wackere Mann diese nur wenige Jahre genießen, indem ein anscheinend nur unbedeutendes Unwohlsein von einigen Tagen (Gesichtsrose) sich schnell in einen bedenklichen Zustand verwandelte, der in den Morgenstunden des 16. August 1865 mit dem Tode endete. Er starb ruhig und schmerzlos in den Armen seiner Gattin, welche mit ihm 12 Jahre verbunden war.

Seine Freunde und näheren Bekannten, und auch mehrere, die den stillen bescheidenen anspruchlosen Mann nur oberflächlich gekannt hatten, empfingen die überraschende Todesnachricht mit innigster Wehmuth. Seine Tugenden sichern ihm in deu Herzen der Menschen ein noch lange dauerndes Denkmal.

Sei die Erde dem Redlichen leicht! —

v. Krempelhuber.

Inhalt:

Neunundzwanzigster Jahres-Bericht des historischen Vereines von und für Oberbayern.

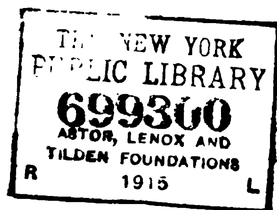
Für das Jahr 1866.

Erstattet in der Plenarversammlung am 1. April 1867 durch den ersten Vorstand

Friedrich Hektor Grafen Hundt,

k. Kämmerer und Ministerialrath, Mitglied der k. b. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der historischen Vereine von Schwaben und Neuburg, von Oberfranken in Bayreuth und Bamberg, von Niederbayern, der Oberpfalz und von Regensburg, dann von Unterfranken und Aschaffenburg, sowie des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, der k. belgischen archäologischen Akademie zu Antwerpen, und der historischen, archäologischen und literarischen Gesellschaft der Stadt Ypern und des vormaligen Westflandern, dann des naturhistorischen Vereines zu Augsburg.

München, 1867.
Kgl. Hofbuchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.
(In Commission bei Georg Franz.)



§. 1.

Das Jahr 1866, welches so schwere Drangsale über das Vaterland verhängt hat, brachte auch unserem Vereine durch den Verlust einer ungewöhnlichen Zahl von Mitgliedern mehrfache Trauer.

Es fiel auf dem Felde der Ehre in den ersten Kämpfen bei Roßdorf der Oberlieutenant im 4. Infanterie-Regimente, Karl Popp, erst seit wenigen Monaten Vereinsgenosse.

Der Staatsminister des Innern Nikolaus von Koch, der hochwürdige Bischof Georg von Oettl, die emeritirten Präsidenten Karl Freiherr von Stengel vom Appellgerichte und Leonhard Freiherr von Godin, der erste Verwaltungsbeamte unseres Oberbayerischen Regierungsbezirkes vom März 1847 bis November 1848, die qu. Landrichter Philipp Freiherr von Aretin, k. Kämmerer, und Joseph Theobald Fürst, der Landtags-Abgeordnete Dechant Joseph Dietmaier in Bergkirchen, der geistliche Rath Stiftsdechant Wolfgang Braun in Laufen, Bezirksgerichtsarzt Dr. Joseph Hell in Traunstein, die Herren Pfarrer Joseph Hammerschmid in Bernried, Martin Hollinger in Bayrischzell, Clemens Röckl in Röhrmoos, Matthias Schmidt in Holzheim, Melchior Utz in Truchtlaching, die Herren J. Rainer, Postexpeditor in Stein, Franz Xaver Beutelrock in Weilheim, Georg Rieder in Rosenheim, Buchhändler Christian Kaiser und Ritter von Schultes-Rechberg in München wurden uns durch den Tod entrissen.

Gar manche von ihnen hatten vielmals durch Gaben, andere durch persönliches Erscheinen in Versammlungen und bei den festlichen Ausflügen des Vereins uns erfreut und frohe Stunden mit uns genossen. Am schmerzlichsten aber wurden wir von dem Ableben des seit dem Entstehen des Vereins demselben angehörigen Antiquars und Lehrers der Gewerbsschule, Dr. Georg Nagler, berührt, des berühmten Verfassers des Künstler-Lexicons, welcher vom Jahre 1847 an ununterbrochen als Ausschuß-Mitglied die ersprießlichste Thätigkeit für den Verein entfaltete und dessen umfassende Kenntniß der topographischen Geschichte der Haupt- und Residenzstadt insbesondere für uns unschätzbar war. Herr Professor Dr. Rudolph Marggraf hat auf unser Ansinnen demselben einen ehrenden Nachruf gewidmet, welcher diesem Jahresberichte beigefügt wird.

§. 2.

In den Ausschuß des Vereins trat durch die am Ende des Monates December 1865 vollzogenen Wahlen an die Stelle des Herrn Reichsarchivs-Assessors Dr. Rockinger Herr Baubeamte von Langenmantel. Noch im Laufe des Jänners erfolgte ferner das Ableben des Ausschußmitgliedes Herrn Dr. Nagler und ward sofort nach dem Wahlergebnisse der erste Ersatzmann Herr Regierungsrath, Kreis-Baurath Ruland, einberufen.

Der I. Sekretär und Kassier des Vereins, Herr Reichsarchivrath Brand, und der II. Sekretär, Herr geistlicher Rath Ernest Geiß, hatten den Wunsch ausgesprochen, ihre Stellen niederzulegen. Der Ausschuß konnte nicht umhin, die beharrlich nachgesuchte Enthebung zu gewähren; mit Bedauern diese Herren aus den in einer langen Reihe von Jahren ehrenvoll bekleideten Aemtern scheiden sehend, sprach er für ihre treue vieljährige Mühewaltung den Dank des Vereines aus, und schritt zu neuer Vertheilung der statutenmäßigen Functionen.

Die beiden Vorstände, Ministerialrath Graf Hundt und Bibliothekar Föringer, wurden in ihren Aemtern, ersterer zugleich als Conservator der antiquen Münzen und Bildwerke, letzterer als Bibliothekar des Vereins und Redacteur des Oberbayerischen Archives, bestätigt. Die erste Sekretärstelle übernahm Reichsarchivs-Assessor Dr. Häutle, die zweite Regierungsrath Kaisenberg, die Kassierstelle Baubeamte von Langenmantel. Mit den Conservatorien der vorchristlichen und mittelalterlichen Alterthümer und sonstigen Sammlungen, dann der Urkunden des Vereins blieben die Herren Hauptmann Würdinger, Beierlein und Geiß betraut.

Leider konnte die bereits im Vorjahre erwähnte neue Ausscheidung der vorchristlichen und mittelalterlichen Sammlungen durch dieselben im Jahre 1866 nicht zu Ende geführt werden, da die Winter-Monate solche Arbeiten in den Räumen des Vereines nicht gestatten, bereits im Monate Mai aber Herr Hauptmann Würdinger zur Dienstesleistung im Heere abberufen ward, und in Folge des unseligen Bruderkrieges, der Deutschlands Gauen im verflossenen Sommer verwüstete, seine Thätigkeit dem Vereine gänzlich entzogen blieb.

§. 3.

In den Mandatarschaften Tölz und Schongau traten nur wenige Veränderungen ein. Herr Dekan Pfaffenberger von Tölz ward an die Stadtpfarrei St. Ludwig hieher versetzt, Herr Bezirks-

Amtmann Freiherr Carl von Ow von Schongau als Regierungsrath nach Landshut befördert. Des letzteren Stelle übernahm sein Nachfolger in Schongau, Herr Bezirksamtmann Distler; die Mandatarstelle in Tölz der dortige Notar Herr Eisenberger, unser vieljähriges, thätiges Mitglied.

Im übrigen gingen die Verwaltungs-Geschäfte des Vereines ihren geregelten Lauf; den Umfang derselben weist der Einlauf mit 203, der Auslauf mit 323 Nummern nach.

§. 4.

Wir legen den Statuten gemäß die revidirte Rechnung sammt den Belegen zur Einsicht vor und lassen die Rechnungsübersicht als I. Beilage diesem Berichte anfügen.

Sie weist eine Gesammteinnahme von 2604 fl. 38 kr., eine Gesammt-Ausgabe von 2499 fl. 1 kr., sohin einen Ueberschuß von 105 fl. 37 kr. nach.

Der Zuschuß, welcher uns seit mehreren Jahren von der Staats-Regierung unter freundlicher Zustimmung des Landrathes von Oberbayern zu Theil wird, und für welchen wir den gebührenden warmen Dank hier aussprechen, erreichte dießmal die Höhe von 625 fl. wegen des in den Finanzgesetzen des Staates angeordneten Ueberganges von dem Verwaltungs- zum Kalender-Jahre, wonach die Monate Oktober bis December 1867 noch dem Etatsjahre $18^{66}/_{67}$ zufielen.

Es war dieß um so erwünschter, als die Ausgaben für den Druck auch in diesem Jahr wegen des Vorschreitens des Bücherkatologes zu der ungewöhnlichen Höhe von 1438 fl. 50 kr. sich steigerten, und der schöne Zuwachs an Römermünzen, sowie die dadurch nothwendig gewordene Vermehrung der Schränke für unsere Sammlungen nicht unbedeutende Auslagen verursachten.

Allerdings werden wir nun erst im Jahre 1868 des erwähnten Zuschusses uns wieder zu erfreuen haben. Es wird uns jedoch dieß in dem eifrigen Betreiben der so sehr in den Zwecken des Vereins gelegenen Publicationen in keiner Weise hemmen, da wir ja in früheren Jahren Ueberschüsse für solche Bedürfnisse zurückzulegen vermochten.

§. 5.

Der Ungunst der Zeiten ungeachtet fanden die Versammlungen des Vereines am ersten Werktag jedes Monates ohne Unterbrechung

mit lebhafter Theilnahme der Genossen statt. Dagegen fiel die übliche Stiftungsfeier bei der trüben Stimmung aller Vaterlandsfreunde aus. Gemeinsam ward aber das bürgerliche, nun in einer der Haupt- und Residenzstadt würdigen Weise hergestellte Zeughaus unter freundlicher Führung der verdienstvollen Ordner desselben, der Herren Bromberger und Braun, nach seiner Vollendung besucht. Es bietet den Geschichtsfreunden viel des Interessanten, und dankbarst ward der historische Sinn anerkannt, welcher nun auch in diesen schönen Räumen zur Geltung gelangt ist, und in mühevoller Sorge gegen fernere Zerstörung gesichert hat, was dem Vandalismus der ersten und der Sorglosigkeit der folgenden Decennien unsres Jahrhunderts entgangen war.

Mit Elaboraten und Vorträgen erfreuten uns die Herren: Freiherr Dr. Hans von Aufseß, Privatier Beierlein, Bibliothekar Föringer, Bezirksamts-Assessor N. Giehrl, Gerichtsschreiber Hartmann von Bruck, Dr. Otto Titan von Hefner, Conservator Dr. v. Hefner-Alteneck, Ministerialrath Graf Hundt, Dr. von Inama-Sternegg, die Universitäts-Professoren Dr. Kaiser und Dr. Kunstmann, Oberlieutenant Joseph Kögelmayer, Ministerial-Secretär von Krempelhuber, Bezirksamts-Assessor G. Mayer von Pfaffenhofen, Freiherr Edmund von Oefele, Rentbeamter Peetz von Traunstein, Hauptmann Popp, Major von Rogister, Landrichter von Schab in Starnberg, Pfarrer Trost in Ainau, Schul-Beneficiat Wagner in Siegsdorf, Hauptmann Würdinger, Lehrer Zöpf von Oberdorfen.

Mit Vergnügen erfüllen wir die Pflicht diesen eifrigen Mitarbeitern, sowie den für die Ausbreitung des Vereines und für die Ordnung der finanziellen Gebahrung vielfach thätigen Herren Mandataren hier den gebührenden Dank zu zollen.

§. 6.

Von dem Oberbayerischen Archive wurden das 3. Heft des XXVI. und das erste des XXVII. Bandes ausgegeben:

Sie enthalten:

1. Von Herrn Schulbeneficiaten Joseph Wagner in Siegsdorf: Fortsetzung, dann zweite Abtheilung der Geschichte des Landgerichts Traunstein, die Hofmarksitze.
2. Von Herrn Rechtscandidaten Freiherrn Edmund von Oefele:

Rechnungsbuch des oberen Vicedomamtes Herzog Ludwigs des Strengen 1291—1294.

3. Von Herrn J. P. Baierlein:
Medaillen auf ausgezeichnete Bayern mit biographischen Notizen; fünfte Lieferung mit Tafel.
Münzen bayerischer Klöster, Kirchen, Wallfahrtsorte und geistlicher Institute; zweite Lieferung mit Tafel.

4. Von Herrn Universitätsprofessor Dr. Friedrich Kunstmann:
Zur Lebensgeschichte des Grafen Rasso von Andechs.

5. Von Herrn Ministerialrath Grafen Friedrich Hector Hundt:
Fund römischer Denare bei Niederaschau, nebst Bewerthung römischer Antoniniane von den Funden bei Klugheim und bei Regensburg.

Außerdem ist der Druck des Bibliothekkatalogs bis zum 15. Bogen vorgeschritten. Wir werden demnächst die erste Hälfte an unsere verehrten Genossen zu vertheilen im Stande sein, und haben beschlossen, den Druck anderer Abtheilungen der Kataloge der Sammlungen zu gleicher Zeit in Angriff nehmen zu lassen, damit bei dem unvermeidlichen langsamen Vorschreiten den gerechten Wünschen nach baldigem Besitze wenigstens eines Theiles der Verzeichnisse möglichst entgegen gekommen werde.

§. 7.

Den Zuwachs unserer Sammlungen legen die diesem Berichte angefügten Uebersichten in üblicher Weise insoweit dar, als wir nicht hoffen dürfen, daß früher noch die betreffenden Katalogs-Abtheilungen zur Ausgabe gelangen.

Daraus wird insbesondere der seltene Reichthum zu entnehmen sein, welchen wir in dem eben berührten Funde von Niederaschau erwarben. Er gelangte nahezu vollständig in 766 römischen Denaren aus der Kaiserzeit von 117 bis 236 nach Christus an den Verein, dessen römische Münzen-Sammlung durch 344 verschiedene Reverse für das 2te und 3te Jahrhundert ansehnliche Bedeutung gewann, während die zugleich erhaltene schöne Mantelhäfte, sowie der Armring schon darum von hohem Interesse sind, weil die Münzen feststellen, daß sie der ersten Hälfte des 3ten Jahrhunderts der christlichen Zeitrechnung angehören.

In die Römerzeit fallen ausserdem der Fund einer Münze von Kaiser Antonin auf der Insel Herrn-Chiemsee und von zwei Bronce-

Nadeln, bei Gaben in der Pfarrei Hummel und innerhalb des römischen Brückenkopfes oberhalb Grünwald.

Wohl aus einer noch früheren Periode stammen Kupferplatten aus Peterskirchen, Bezirksamts Mühldorf, dann eine keltische, den macedonischen nachgebildete Goldmünze, welche wir dem Herrn Pfarrer Seidl von Vohburg verdanken. Es ist bemerkenswerth, daß diese kaum eine halbe Stunde von dem durch den reichen Fund von Regenbogen-Schüsselchen bekannten Irsching am andern, dem linken, Donauufer bei den Auhöfen zum Vorschein kam.

In anderer Richtung ist unsern Sammlungen ein interessanter Zuwachs theils geworden, theils in Aussicht gestellt durch den Beschluß des Ausschusses, von den Bildern bayerischer Städte, Märkte und Schlösser aus dem Anfange des 17ten Jahrhunderts im Antiquarium der k. Residenz allmälig, was Oberbayern gehört, durch die geübte Hand des Herrn Malers Lebschée für den Verein Copien nehmen zu lassen.

§. 8.

Der Störung, welche das Vorschreiten für Herstellung der antiquarischen Karte erlitten, haben wir bereits im Vorjahre gedacht Weitere Hemmungen erwuchsen aus den Zeitverhältnissen. So ist nur weniges, immerhin aber doch einiges, in den begonnenen Arbeiten des Vereins geleistet worden.

Gutachten hatten wir zu erstatten über den Gedenkstein an der Burgstelle von Titmaning.

Von allen Stellen und Behörden hatten wir der freundlichsten Mitwirkung uns zu erfreuen; der großmüthigen Bewilligung des Landrathes des Regierungs-Bezirkes haben wir bereits dankbarst gedacht.

Blicken wir auf die trüben Zustände der Gegenwart, so erscheint die so eben vorgeführte Errungenschaft des Jahres 1866 immerhin nicht unbefriedigend. Muthig lassen Sie uns denn fortfahren auf der betretenen Bahn, eifrig werben für die Erweiterung des Genossen-Kreises. Unser Streben, aus der Liebe zum Vaterlande entsprossen, ist unzweifelhaft für Förderung des patriotischen Gemeinsinnes von wesentlichem Belange. Mögen alle, die da feststehen zum Vaterlande, sich unsern Bemühungen anschließen. Sie werden in Erforschung der Vergangenheit, in wissenschaftlichen Arbeiten Stärkung und Beruhigung gewinnen in den Schwankungen und Wirren der Zeit Unsere Devise sei unverrückbar: Für König und Vaterland!

Beilagen.

I.

Summarische Uebersicht
der revidirten Rechnung des historischen Vereines von und für Oberbayern
für das Jahr 1866.

Titel	Vortrag	Partial- fl.	Partial- kr.	Total-Summa fl.	Total-Summa kr.
	Einnahmen:				
	A. Aus dem Bestand der Vorjahre:				
I	Aktivrest aus der Rechnung pro 1865 .			8	20
II	Die Aktiv-Ausstände beliefen sich nach der Vorjahrsrechnung auf 124 fl. 12 kr. Hievon wurden bezahlt	64	48		
				64	48
	Abgeschrieben werden . . — fl. — kr. Auf 1867 gehen als Ausstände über . . 59 fl. 24 kr.				
III	Einnahms-Nachholungen			—	—
IV	An Rechnungsdefecten und Ersatzposten			—	—
	Summa A aus dem Bestand der Vorjahre			73	8
	B. Aus dem laufenden Jahre:				
I	An jährlichen Beiträgen der Mitglieder:				
	1) von Sr. Maj. dem König Ludwig II	50	—		
	2) von Sr. k. Hoh. dem Herzog Max in Bayern	32	24		
	3) von den im Mitglieder-Verzeichnisse aufgeführten ordentl. Mitgliedern wurden die Beiträge à 2 fl. 42 kr. bezahlt von 615 mit	1660	30		
				1742	54
	Im Rückstand verblieben 33 mit 89 fl. 6 kr.				
II	Erlös aus verkauften Gegenständen . .			119	36
III	Zuschuß aus Kreisfonds			625	—
IV	An Zinsen von Aktiv-Kapitalien . .			44	—
	Summa B der Einnahmen des lauf. Jahres			2531	30
	Hiezu:				
	Summa A der Einnahmen aus dem Bestand der Vorjahre . . .			73	8
	Gesammt-Summa der Einnahmen . .			2604	38

Titel	Vortrag	Partial-		Total-	
		Summa:			
	Ausgaben:	fl.	kr.	fl.	kr.
	A. Auf den Bestand der Vorjahre: Nichts.				
	B. Für das laufende Jahr:				
I	Auf die Verwaltung, Remunerationen xc.			175	54
II	„ Localitäten, Miethzinse			—	—
III	„ Inventar und Bibliothekvermehrung			347	39
IV	„ Vereinsschriften			1438	50
V	„ Abbildungen, Wappen, topograph.-hist. Lexikon			78	18
VI	„ Urkunden, Bibliothek, Index . .			11	30
VII	„ Beheizung, Beleuchtung u. Reinigung			34	45
VIII	„ Copialarbeiten u. Schreibmaterialien			162	5
IX	„ Buchbinderlöhne			165	47
X	„ Inserationskosten			22	28
XI	„ Postporto und Botenlöhne . . .			50	45
XII	„ Beiträge an andere Vereine . .			11	—
XIII	„ ausgeliehene Activ-Kapitalien . .			—	—
XIV	„ übrige Ausgaben			—	—
	Summa			2499	1
	Abgleichung:				
	Einnahmen			2604	38
	Ausgaben			2499	1
	Aktivrest			105	37

Otto von Langenmantel,

k. Baubeamter als Kassier.

II.

Verzeichniß der Vereins-Mitglieder.*)

Protector des Vereins:

Seine Majestät Ludwig II., König von Bayern.

A. Ordentliche Mitglieder.**)

a) Im Regierungsbezirke Oberbayern.

Landgericht Aibling.

Die Herren:

Bock, Joseph, Chirurg zu Kleinhelfendorf.

Feichtinger, Joh., Maurermeister und Magistratsrath in Aibling.

Huber, Seb., Dechant u. Pfarrer in Ostermünchen.

Leyden, Karl Graf v., k. Kämmerer u. Gutsbesitzer in Maxlrain.

Steyrer, Benno, k. Rentbeamter in Aibling, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Landgericht Aichach.

Die Herren:

Danhauser, Konr., Stadtpfarrer in Aichach.

Fugger, Eberh. Graf, zu Blumenthal.

Liedl, J., Pfarrer in Hilgertshausen.

Lorber, Karl, k. Bezirksamts-Assessor in Aichach.

Nadler, Georg, k. Baubeamter in Aichach.

Reischl, August, Pfarrer in Altomünster.

Sedelmaier, Jos., Kirschnermeister und Gemeindevorstand des Marktes Altomünster.

Strelin, Ludw. Christ., k. Rentbeamter in Aichach.

Wimmer, Ludwig, k. Regierungs-Rath und Bezirksamtmann in Aichach, Vereinsmandatar für den Landgerichtsbezirk.

---

*) Dieses Mitglieder-Verzeichniß ist während des Drucks des Jahresberichts nach dem Stande zu Ende April 1867 evident gestellt.

**) Die mit * bezeichneten Mitglieder sind pro 1867 beigetreten.

Landgerichte Altötting und Burghausen.

Die Herren:

Berchem, Sigm. Graf v., k. Kämmerer in Piesing.

Burg, Philipp, k. Bauinspektor in Neuötting.

*Dorigatti, Karl, Pfarrer in Unterneukirchen.

Fischer, Michael, geistl. Rath, Dechant u. Pfarrer in Burgkirchen.

Fraunhofer, Eugen, k. Post-Expeditor in Altötting.

Fürholzer, Franz, k. Forstmeister in Altötting.

*Grübl, Ignaz, geistl. Rath, Dekan und Pfarrer in Neuötting.

Heyder, Johann, k. Bezirksamtmann in Altötting, Vereinsmandatar für beide Landgerichte.

Kästenauer, Franz X., k. Notar in Altötting.

*Koch-Sternfeld, Joseph Ritter v., k. Landrichter in Altötting.

Mandl, Joh. Nep. Frhr. v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Tüßling.

Moosmüller, Anton, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Reischach.

Obermaier, Franz Xaver, geistl. Rath und Pfarrer in Feichten.

Reiter, Stephan, k. Bezirksamts-Assessor in Altötting.

*Reitmaier, Franz, k. Kapell-Stiftungs-Administrator in Altötting.

*Renzl, Joh. Bapt., Pfarrer in Marktl.

*Streibl, Nep., k. Bezirksamts-Assessor in Altötting.

Westenkirchner, Anton, Pfarr-Provisor in Halsbach.

*Winkler, Joseph, Pfarrer in Stammham.

Landgericht Berchtesgaden.

Die Herren:

Barth, Ignaz Freiherr v., k. Kämmerer und Landrichter zu Berchtesgaden.

Kurz, Raimund Frhr. v., k. Bezirksamtmann, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Reisacher, Anton, Pfarrer in Berchtesgaden.

Weishaupt, Alfred v., k. Ober-Berg- und Salinenrath, Vorstand des Hauptsalzamtes in Berchtesgaden.

Landgericht Bruck.

Die Herren:

Aurich, Karl, qu. k. Kassier in Bruck.

Baur, Joseph, Pfarrer in Mammendorf.

Berger, Dr. August, k. Bezirks-Arzt in Bruck.

De Crignis, Bernhard, Gutsbesitzer in Holzkirchen.

Enzenberg, Dr. Franz Xaver, prakt. Arzt in Egenhofen.

Friedrich, Ch., k. Notar in Bruck.

Gößler, Michael v., k. Rentbeamter in Bruck.

Gunzelmann, Johann Baptist, Pfarrer in Bruck.

Hartmann, Franz, k. Gerichtsschreiber in Bruck, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Hegnenberg-Dux, Graf Friedrich v., k. Kämmerer u. Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.

Hold, Ernst, Pfarrer in Pfaffenhofen am Parsberg.

Ihlherr, Franz Xaver, Pfarrer in Althegnenberg.

Kirchhofer, August, k. Fohlenhofs-Verwalter in Fürstenfeld.

Klaftner, Aug., Gutsverwalter in Weihern.

Miller, Joh. Bapt., Uhrmacher und Marktvorstand in Bruck.

Otter, Martin, Cooperator in Bruck.

Paur, Franz, k. Bezirksamtmann in Bruck.

Pruggmayr, Karl, Pfarrer in Günzelhofen.

Sappl, Gottlieb, Maurermeister in Bruck.

Trappentreu, Johann Baptist, Bierbrauer in Bruck.

Trappentreu, Peter, Kaufmann in Bruck.

Landgericht Burghausen s. Landgericht Altötting.

Landgericht Dachau.

Die Herren:

Buttler-Haimhausen, Theobald Graf v., k. Kämmerer.

Feldigl, Karl, Lehrer in Dachau.

Grill, Karl August, Pfarrer in Mitterndorf.

Helfetsrieder, Bened., Pfarrer in Bergkirchen.

Hellersberg, Eugen v., k. Landrichter in Dachau.

Hundt, Maximilian Graf von, kgl. Rentbeamter in Dachau, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Hundt, Joh. Nep. Graf v., Gutsbesitzer zu Unterweikertshofen.

Jäger, Joseph, Pfarrer in Einsbach.

Mederer, Joh. Nep., Pfarrer in Haimhausen.

Pfaffenzeller, Karl, k. Notar in Dachau.

Pitzner, Karl, k. Bezirksamtmann in Dachau.

Schmid, Barthol., Pfarrer in Westerholzhausen.

Schwarzbauer, Math., Pfarrer in Kollbach.

Silner, Kaspar, Pfarrer in Dachau.

Spreti, Eduard Graf von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Weilbach.

*Steinberger, Math., Pfarrer in Vierkirchen.

Landgericht Dorfen.

Die Herren:

Böhm, Seb., Pfarrer u. Distr.-Schulinspektor in Oberdorfen.

Schmitter, Dr. Anton, Pfarrer und Priesterhaus-Direktor in

Dorfen, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Zöpf, Bernhard, Schullehrer in Oberdorfen.

Landgericht Ebersberg.

Die Herren:

Birzer, Jakob, k. Rentbeamter in Ebersberg.

*Grundner, Carl Ritter v., Schloßbesitzer auf Falkenberg.

Harl, Franz, Cooperator in Bruck bei Grafing.

Heinrichmair, Max, k. Forstmeister in Ebersberg.

*Lieven, Ferdinand, Gutsbesitzer in Ebersberg.

Obermaier, Johann, k. Posthalter in Parsdorf.

Pfeiffer, Carl, Schullehrer in Zorneding.

Rauch, Dr. M., Pfarrer in Grafing.

Schnell, Johann Georg, Pfarrer in Holzen.

Schricker, Anton Ignaz, k. Revierförster in Höhenkirchen.

Schwab, J., I. Lehrer u. Chorregent in Ebersberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Stadlberger, Joseph, Pfarrer in Hohenlinden.

Wagner, Lorenz, Marktschreiber in Grafing.

Zölch, Karl, k. Bezirksamtmann in Ebersberg.

Landgericht Erding.

Die Herren:

Auer, Max v., Gutsbesitzer von Aufhausen.

Filser, Dr. Martin, Pfarrer in Bockhorn.

Forstmaier, Andreas, Cooperator in Taufkirchen.

Graffinger, Joseph, Pfarrer in Aufkirchen.

Ruchti, Andreas, k. Bezirksamtmann in Erding, Vereinsmandatar für das Landgericht.

*Schauer, Johann, Pfarrer in Rappoltskirchen.

Seinsheim, Max Graf von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer zu Grünbach.

Landgericht Freising.

Die Herren:

Bierdimpfl, Eduard, k. Forstmeister in Freising.

Breidenbach, Karl, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Freising, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Großhauser, Joh. Bapt., k. Landgerichts-Assessor in Freising.

Hayd, Dr. Heinrich, k. Lyceal-Professor in Freising.

Kirnberger, Urban B., k. Seminar-Musiklehrer in Freising.

Klostermaier, Paul, k. Lyceal-Rektor und geistlicher Rath in Freising.

Krumbach, Franz Paul, rechtsk. Bürgermeister in Freising.

Lang, k. Weg- und Werkmeister in Freising.

Meister, Dr. Xaver, k. Lyceal-Professor in Freising.

Merk, Anton, Pfarrer in Hohenkammer.

Neger, Gustav von, k. Revierförster in Freising.

Obermayr, Joseph, Pfarrer in Hohenbercha.

Rudhart, Fr. Michael, k. Bezirksamtsassessor in Freising.

Schmid, Karl, Inspektor am k. Schullehrer-Seminär in Freising.

Sutner, Johann Georg, Stadt-Apotheker in Freising.

Zailler, Dr. Joseph, resignirter Pfarrer in Weihenstephan.

Zehetmayr, Sebastian, k. Gymnasialprofessor in Freising.

Landgericht Friedberg.

Die Herren:

Gresbeck, Eduard, k. Bezirks-Amtsassessor in Friedberg.

Halter, Xaver, Bürgermeister in Friedberg.

Kemptner, Joseph, Apotheker in Friedberg.

Martin, Pankraz, Stadtprediger in Friedberg.

Müller, Eduard, k. Landrichter in Friedberg.

Renftle, J., Pfarrer in Mering.

Schätzler, Dr. Johann Georg, prakt. Arzt in Friedberg.

Täuffenbach, Franz Ritter v., k. Forstmeister in Friedberg.

Waldenmaier, Melch., Pfarrer in Bachern.

Widder, Cäsar, k. Bezirksamtmann in Friedberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Landg. Geisenfeld, s. Landg. Pfaffenhofen.

Landgericht Haag.

Die Herren:

Englboth, Joseph, Pfarrer in Schwindkirchen.

Götz, Sebastian, Pfarrer in Obertaufkirchen.

Herzog, Johann Nep., Pfarrer in Albaching.

Hohenadel, Nikolaus, k. Notar in Haag.

Huber, Michael, Cooperator in Kirchdorf.

Reiter, Joseph, Pfarrer in Kirchdorf.

Schmid, Joseph, Pfarrer in Isen.

Stettner, Joh. Bapt., Pfarrer in Rechtmehring.

Unterauer, Christ., geistl. Rath, Pfarrer in Haag, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Dorfen, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Zöpf, Bernhard, Schullehrer in Oberdorfen.

Landgericht Ebersberg.

Die Herren:

Birzer, Jakob, k. Rentbeamter in Ebersberg.

*Grundner, Carl Ritter v., Schloßbesitzer auf Falkenberg.

Harl, Franz, Cooperator in Bruck bei Grafing.

Heinrichmair, Max, k. Forstmeister in Ebersberg.

*Lieven, Ferdinand, Gutsbesitzer in Ebersberg.

Obermaier, Johann, k. Posthalter in Parsdorf.

Pfeiffer, Carl, Schullehrer in Zorneding.

Rauch, Dr. M., Pfarrer in Grafing.

Schnell, Johann Georg, Pfarrer in Holzen.

Schricker, Anton Ignaz, k. Revierförster in Höhenkirchen.

Schwab, J., I. Lehrer u. Chorregent in Ebersberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Stadlberger, Joseph, Pfarrer in Hohenlinden.

Wagner, Lorenz, Marktschreiber in Grafing.

Zölch, Karl, k. Bezirksamtmann in Ebersberg.

Landgericht Erding.

Die Herren:

Auer, Max v., Gutsbesitzer von Aufhausen.

Filser, Dr. Martin, Pfarrer in Bockhorn.

Forstmaier, Andreas, Cooperator in Taufkirchen.

Graffinger, Joseph, Pfarrer in Aufkirchen.

Ruchti, Andreas, k. Bezirksamtmann in Erding, Vereinsmandatar für das Landgericht.

*Schauer, Johann, Pfarrer in Rappoltskirchen.

Seinsheim, Max Graf von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer zu Grünbach.

Landgericht Freising.

Die Herren:

Bierdimpfl, Eduard, k. Forstmeister in Freising.

Breidenbach, Karl, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Freising, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Großhauser, Joh. Bapt., k. Landgerichts-Assessor in Freising.

Hayd, Dr. Heinrich, k. Lyceal-Professor in Freising.

Kirnberger, Urban B., k. Seminar-Musiklehrer in Freising.

Klostermaier, Paul, k. Lyceal-Rektor und geistlicher Rath in Freising.

Krumbach, Franz Paul, rechtsk. Bürgermeister in Freising.

Lang, k. Weg- und Werkmeister in Freising.

Meister, Dr. Xaver, k. Lyceal-Professor in Freising.

Merk, Anton, Pfarrer in Hohenkammer.

Reger, Gustav von, k. Revierförster in Freising.

Obermayr, Joseph, Pfarrer in Hohenbercha.

Rudhart, Fr. Michael, k. Bezirksamtsassessor in Freising.

Schmid, Karl, Inspektor am k. Schullehrer-Seminär in Freising.

Sutner, Johann Georg, Stadt-Apotheker in Freising.

Zailler, Dr. Joseph, resignirter Pfarrer in Weihenstephan.

Zehetmayr, Sebastian, k. Gymnasialprofessor in Freising.

Landgericht Friedberg.

Die Herren:

Gresbeck, Eduard, k. Bezirks-Amtsassessor in Friedberg.

Halter, Xaver, Bürgermeister in Friedberg.

Kemptner, Joseph, Apotheker in Friedberg.

Martin, Pankraz, Stadtprediger in Friedberg.

Müller, Eduard, k. Landrichter in Friedberg.

Renftle, J., Pfarrer in Mering.

Schätzler, Dr. Johann Georg, prakt. Arzt in Friedberg.

Täuffenbach, Franz Ritter v., k. Forstmeister in Friedberg.

Waldenmaier, Melch., Pfarrer in Bachern.

Widder, Cäsar, k. Bezirksamtmann in Friedberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Landg. Geisenfeld, s. Landg. Pfaffenhofen.

Landgericht Haag.

Die Herren:

Englboth, Joseph, Pfarrer in Schwindkirchen.

Götz, Sebastian, Pfarrer in Obertaufkirchen.

Herzog, Johann Nep., Pfarrer in Albaching.

Hohenadel, Nikolaus, k. Notar in Haag.

Huber, Michael, Cooperator in Kirchdorf.

Reiter, Joseph, Pfarrer in Kirchdorf.

Schmid, Joseph, Pfarrer in Isen.

Stettner, Joh. Bapt., Pfarrer in Rechtmehring.

Unterauer, Christ., geistl. Rath, Pfarrer in Haag, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Landgericht Ingolstadt.

Die Herren:

Beck, Dr., k. Regimentsarzt in Ingolstadt.

Berthold, Karl, b. Wachszieher in Ingolstadt.

Doll, Mathias, Bürgermeister in Ingolstadt, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Hanslmaier, Joseph, Maurermeister in Ingolstadt.

Hauser, J., Kirchendiener in Kösching.

Helbling, Franz, k. Revierförster in Stamham.

Kohlendorfer, Joseph, k. Notar in Ingolstadt.

Laberer, Dr., Joseph, Pfarrer und Districtsschul-Inspektor in Pförring.

Martin, Franz, k. Forstmeister in Ingolstadt.

Paulhuber, Dr. Franz Xaver, Stadtpfarrer in Ingolstadt.

Weinzierl, Lorenz, Gutsbesitzer in Großmehring.

Landgericht Landsberg.

Die Herren:

Atterer, Joh. Bapt., Pfarrer in Bayerdießen.

Bumüller, Joh. Bapt., Pfarrer in Oberigling.

Coulon, Rudolph v., k. Revierförster in Dießen.

Dufter, Georg, k. Bezirksamtmann und Vereinsmandatar in Landsberg.

Eichberger, Joseph, Pfarrer in Thaining.

Feldigel, Johann Georg, Stadtschreiber in Landsberg.

Hintermayer, Karl Theodor, Pfarrer in Eresing.

Höfler, Georg, Pfarrer in Kaufring.

Nusser, Georg, Pfarrer in Egling.

Perfall, Max Frhr. von, kgl. Kammerjunker, Gutsbesitzer in Greifenberg.

Putz, Dr. Alois, Rechtsanwalt in Landsberg.

Rouille, Joseph, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Petzenhausen.

Seitz, Wilhelm, k. Landgerichts-Assessor in Landsberg.

Wieland, Friedrich, k. Rentbeamter in Landsberg.

Zintgraf, Heinrich, k. Notar in Landsberg.

Landgericht Laufen.

Die Herren:

Desch, Karl, k. Regierungsrath, Bezirksamtmann und Vereins-Mandatar in Laufen.

Gentner, Joseph, Stadtschreiber in Laufen.

Holzschneller, Joseph, Stadtpfarrer u. Stiftsdecan in Laufen.

Koch, Lorenz, Pfarrer in Petting.

Maier, Franz, k. Bezirksamts-Assessor in Laufen.

Ruff, Christoph, k. Baubeamter in Laufen.

Stöckl, Georg Friedrich, Pfarrer in Teisendorf.

Landgericht Miesbach.

Die Herren:

Bollweg, Karl, k. Bezirksamtmann in Miesbach, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Dasoer, Martin, Pfarrer in Osterwarngau.

Dony, Joseph, Pfarrer in Schliersee.

Hamberger, Rupert, Pfarrer in Oberwarngau.

Kalb, Andreas, Pfarrer und Districts-Schulinspector in Holzkirchen.

Kinshofer Alois, Zimmermeister in Miesbach.

Müller, Mathias, Expositus in Mitterdarching.

Porzer, Karl, k. Advokat in Miesbach.

Quitzmann, Franz Xav., Pfarrer in Fischbachau.

*Schneeweiß, Rudolph v., k. Bezirksamts-Assessor in Miesbach.

Uhl, Jos., Hahnenschmidmeister in Miesbach.

Wallach, Johann Bapt., Bäckermeister und Marktsvorstand in Miesbach.

Weizinger, M., Bräuhausbesitzer in Miesbach.

Landgericht Moosburg.

Die Herren:

Aumaier, Max, Decan und Pfarrer in Bruckberg.

Danner, Joseph Friedr., Pfarrer in Zolling.

Hirschberger, Joseph, Gutsbesitzer in Ast.

Laroses, Emanuel Graf v., k. Kammerherr, Gutsbesitzer in Isareck.

*Mittermaier, Franz, Gemeindepfleger in Inzkofen.

Pachmayer, Johann Nepomuk, k. Rentbeamter in Moosburg.

Prechtl, Dr. Johann Baptist, Pfarrer in Reichertshausen.

Schmitt, Vit., Pfarrer in Moosburg.

Landgericht Mühldorf.

Die Herren:

Aubrczky v. Aubrcz, Alois Frhr. v., k. Bezirksamtmann in Mühldorf, Mandatar für das Landg. Neumarkt.

Bauer, Mich., Pfarrer in Pürten.

Beßlein, Adr., Benef. in Kraiburg.

Du Prel, Friedrich Frhr. v., k. Bezirksamts-Assessor.

Hamperl, Johann, Pfarrer in Ensdorf.

Huber, Jos., Pfarrer in Lafering.

Peter, Hugo v., k. Notar in Mühldorf, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Sieber, Johann Baptist, k. Rentbeamter in Mühldorf.

Zeller, Ernest, Cooperator in Lafering.

K. Haupt- und Residenzstadt München.

Die Herren:

Arco-Stepperg, Alois Graf v., k. Kämmerer u. Oberstlieutenant à la suite.

Arco-Valley, Max Graf v., Reichsrath.

Arco-Zinneberg, Max Jos., Graf von, k. Kämmerer und Major à la suite.

Auracher, Frz. Xav., k. Archivs-Conservator.

Bachmair, Alois, k. Bezirksger.-Rath a. D.

Barth, Ant. Frhr. v., auf Harmating, k. Kämmerer.

Bauer, Wolfgang, Professor am k. Wilhelms-Gymnasium.

Bayer, Dr. Hier. v., Reichsrath, k. Geheimrath u. Universitäts-Professor.

Beck, Dr. Friedrich, k. qu. Gymn.-Professor.

Beierlein, J. Peter, Privatier, Ausschußmitglied und II. Conservator des Vereins.

Berchem, Kaspar Graf von, k. Kämmerer und Major à la suite.

Berger, Math., Civil-Architekt.

Berliner, Dr., Leopold, prakt. Arzt.

Bethmann, Carl Ludw. Cäsar Frhr. v., k. Kämmerer u. Guts-Besitzer.

Binder, Dr. Franz, Redacteur der historisch-politischen Blätter.

Birlinger, Dr. Anton, Priester.

Birnböck, Thomas, kaiserl. russ. Hofgraveur.

Böhngen, Andreas, Lehrer.

Brand, Georg, k. Reichsarchivs-Rath.

Braun, Alois, Beneficiat bei St. Peter.

Braun, Kaspar, Besitzer einer xylographischen Kunstanstalt und Herausgeber d. „flieg. Blätter.“

Brissel, Max, Antiquar.

Brizzi, Carl, Gebirgsmaler.

Buchinger, Dr. Joh. Nep., qu. k. Hof- und Reichsarchivsrath.

Burghart, Joh. Bapt., Bürger und Meßnergehilfe bei St. Peter.

Caries, Otto, Subdiacon an der k. Hofkirche zum hl. Michael.

Caries, Wilhelm, k. Generalmajor.

Cetto, Max Frhr. v, auf Lauterbach, k. Kämmerer.

Christ, Dr. Wilh., k. Univ.-Prof. u. Conservator des Antiquariums.

Dall'Armi, Jos. Ritter v., qu. k. Landrichter.

Daxenberger, Dr. Sebast. v., k. Staatsrath.

*Destouches, Ernst v., Chronist und Rechtspraktikant.

Dillis, Franz v., Ministerialrath im k. Staatsministerium d. Innern.

Du Prel, Max Frhr. von, k. Advokat.

*Eheberg, Franz Roman, Cabinetssecretär Sr. k. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern.

Ehrensberger, Dr. Friedrich, qu. herzogl. b. Kanzlist.

Eilles, Julius, Assistent am k. Wilhelms-Gymnasium.

Enhuber, Carl v., Cand. jur.

Entres, Joseph Otto, Bildhauer.

Faber, Dr. Friedrich v., qu. k. Ministerial- u. Oberconsistorial-Rath.

Fackenhofen, Franz v., qu. k. Oberstlieutenant.

*Feilitzsch, Max, Frhr. v., k. Kämmerer und Regierungsrath.

Fentsch, Dr. Eduard, k. Regierungsrath.

Fischer, Dr. Ant. v., k. Staatsrath.

Fischer, Dr. Anton, k. Gymn.-Professor.

Foag, Dr. Alois, herzogl. Leuchtenbergischer Hofcaplan.

Föringer, Heinrich, Bibliothekar der k. Hof- und Staatsbibliothek, II. Vorstand des Vereins.

*Fraunberg, Theodor Frhr. v. k. Kammerjunker, Gutsbesitzer und Regierungs-Accessist.

Freyberg, Max Frhr. v., qu. Hofmarschall Sr. k. Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern.

Friedmann, Dr. Siegwart, prakt. Arzt.

Friedrich, Dr. Joh. k. Universitäts-Professor.

Geib, Dr. Eduard, k. Reichs-Archivs-Functionär.

Geiß, Ernest, Beneficiat bei St. Peter, k. geistl. Rath, Ausschuß-Mitglied u. Archivar des Vereins.

Geldern, Ludwig Graf v., k. Kämmerer.

Gemminger, Ludwig, Stadt-Pfarrprediger bei St. Peter.

Gierisch, Wolfgang, Notariats-Concipient.

Gilg, Eugen, Registrator bei dem k. Oberpost- und Bahnamt in München.

Gotthard, Heinrich. Domkapitular und geistl. Rath.

Graf, Joh. Bapt. v., k. Min.-Rath und Kronanwalt.

Graser, Franz, Archivar im k. Staatsministerium der Finanzen.

*Gresser, Franz v., k. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Excell.

*Gruber, Frz., Cand. philologiae.

Gruber, Joseph, Beneficiat bei St. Peter.

Grünberger, Michael, k. Rath und qu. Rentbeamter.

Gümbel, Dr. Wilh., k. Bergrath, Ausschußmitglied und III. Conservator des Vereins.

Gufler, Jakob, Benefiziat.

Gutbier, Dr. Adolph, Vorstand und Inhaber einer Handelsschule in München.

Gutschneider, Jos., k. Reichs-Archivsrath.

Härtinger, Dr. Martin, k. Hof-Kapellsänger.

Häutle Dr. Christian, k. Reichs-Archivs-Assessor und I. Secretär des Vereins.

Haindl, Franz Xav. v., k. Ober-Münzmeister.

Halbreiter, Ulr., Historienmaler.

Hanfstängl, Franz, herz. sächs.-cob.-goth. Hofräth.

Hartmann, Aug., Cand. philolog.

Harras, Carl, Bildhauer.

Hefner, Dr. Otto Titan v., Inhaber des heraldischen Instituts.

Heinrich, Dr. Franz, k. Archivs-Secretär.

Heintz, August, q. k. Minist.-Rath.

Helbrich, Dr. Friedrich, Accessist bei der kgl. General-Zolladministration.

Her, Christian, Privatier.

Herrman, Herman, Oberbaurath bei der k. obersten Baubehörde.

Herwegen, Peter, Maler.

Heßling, Theodor v., k. Univ.-Professor.

*Hilger, Ludwig v., k. Polizei-Commissär.

Hirsch, Albert von, Ehren-Conservator des königl. National-Museums.

Höchl, Ant., Kunstmaler u. Ziegeleibesitzer in Priel.

Höß, Jos., Regierungsrath im k. Finanzministerium.

Hoffstetten, Friedrich Adolph v., k. Kammerjunker u. qu. k. Ober-Appell.-Rath.

Holland, Hyacinth, Dr. philos.

Hubert, Ludwig, Kunstmaler.

Hundt, Friedr. Hektor Graf v., k. Kämmerer und Ministerial-Rath, I. Vorstand des Vereins.

Hundt, Theodor Graf v., k. Kämmerer und Oberrechnungsrath.

Jägerhuber, Anton, Oberinspector der gräfl. Arco-Valley'schen Güter.

Jandebeur, Sim. Jos., Kassier der k. Akademie der Wissenschaften.

Inama-Sternegg, Dr. Theod. v., Accessist.

Ingerle, Joh. Nep., Lehrer in der St. Anna-Pfarr.

Jung, Dr. Karl, k. Reichsarchivs-Functionär.

Kärner, Karl, k. Kreisbaubeamter.

Kaisenberg, Joh. Heinrich, k.

Regierungsrath und II. Secretär des Vereins.

Keinz, Friedr., kgl. Hof- und Staats-Bibliothek-Assistent.

Kesling, Ludwig, Frhr. v., k. Kämmerer, ꝛc.

Kimmerle, Eduard, k. Stadt-Rentbeamter.

Kitzing, Dr. Gust., k. Stabsarzt.

Klaußner, Joseph, k. Hof- und Staatsbibliothek-Custos.

Klaußner, Ignaz, rechtskundiger Magistratsrath.

Kloster, Dr. Max, Privatier.

Klöber, Adolph v., Kaufmann.

Kluckhohn, Dr. August, Professor an der k. Universität.

Kobell, Dr. Franz Ritter v., k. Universitätsprofessor.

Kobell, Sebast. v., k. General-Sekretär des Staatsraths.

Kreitmayr, Jos., kgl. Gyps-Formator.

Krempelhuber, Max v., k. Ministerial-Registrator und Oberlieutenant a la suite.

Kronast, Joseph, Domcapitular und erzbischöfl. geistl. Rath.

Kuhn, Dr. Alois, Conservator des k. b. National-Museums.

Kunstmann, Dr. Friedr., k. Univ.-Prof., Ausschußmitgl. d. Vereins.

Kuppelmayer, Max, Maurermeister und Hausbesitzer.

Kuppelmayer, Rud., Kunsteleve.

La Cense, Joseph, Privatier.

Lachmayer, Michael, qu. rechtsk. Magistratssecretär.

Lang, Dr. Ludwig, Studienlehrer am k. Ludwigsgymnasium.

Langenmantel, Otto v., k. Baubeamter, Ausschußmitglied und Kassier des Vereins.

Lautenhammer, Johann, Lehrer der Stenographie.

*Leitner, Alb. Frhr. v., k. Kämm. und Gutsbesitzer von Neubeuern.

Leyen, Fr. Fürst von der, Rittmeister a la suite.

Lipowsky, Fel., k. Polizeidirector.

*Löher, Dr. Franz v., k. Reichsarchivs-Director.

Lotzbeck, Eduard, Buchhändler.

Lotzbeck, Ludwig Freiherr v., k. Kämmerer.

Lunglmayer, Eduard, k. Bezirksgerichtsrath.

Luxburg, Friedr. Graf v., kgl. Kämmerer und Reg.-Rath.

Maffei, Joseph Ritter v., Großhändler, Reichsrath.

Maillinger, Joseph, Kunsthdlr.

Malsen, Ludwig Frhr. v., k. Kämmerer und Oberst-Hofmarschall Sr. Maj. des Königs, Exc.

Mantel, Dr. Joseph Nikolaus, Ministerialrath im k. Staats-Ministerium der Finanzen.

Manz, Herrmann, Buch- und Hof-Kunsthändler.

Marggraf, Dr. Rudolph, qu. k. Professor der Kunstgeschichte.

Martin, Dr. Anselm, qu. k. Director der Hebammen-Schule u. Universitätsprofessor.

Massa, David, Bürger und Bäckermeister.

Maurer, Ludwig v., k. Staats- und Reichsrath.

May, Jakob, k. Regierungs- und Rechnungsrath.

Mayer, Anton, Benefiziat an U. L. Frauenpfarr.

Mayer, J. B., b. Sporermeister.

Mayer, Jos. Maria, qu. k. Ober-Appellationsgerichts-Secretär.

Mayer-Mayerfels, Dr. Karl, Ritter und Edler v., k. Kammerjunker.

Mayler, Jos., herz. bayr. Haupt-Cassier und Kanzleidirector.

Merzbacher, Abrah., Banquier und Großhändler.

Mettingh, Karl Frhr. v., k. Kämmerer u. qu. kgl. Forstmeister.

*Monten, August, k. Polizei-Assessor.

Morawitzky, Max Topor Graf v., k. Kämmerer, Major und Exempt der k. Leibgarde der Hartschiere.

Moser, Matth., k. Regierungsrath.

Mottes, Georg, Cand. jur.

Muffat, Aug., k. Reichsarchivsrath.

Murr, Franz, k. Revierförster.

Münich, Friedrich, k. b. Hauptmann.

*Nagl, Anton, k. Regierungs-Functionär.

Neumayer, Ludwig v., Präsident des k. Appellationsgerichts von Oberbayern.

Neumayer, Maximilian v., kgl. Staatsrath, Exc.

Niethammer, Julius v., Reichs-Rath.

Oefele, Edmund Frhr. v., absolv. Rechtscandidat.

Och, Friedrich, Spänglermeister.

Pallavicini, Fabio Marchese.

Parcus, Ludwig, Buchdruckerei-Besitzer.

*Pechmann, Wilhelm Johann Frhr. v., k. Staatsminister des Innern, Excellenz.

*Peckert, Gottfried, k. Polizei-Obercommissär.

Pessinger, Joseph, Hausinspector im k. Kriegsministerium.

Pfaffenberger, Joseph, Stadtpfarrer bei St. Ludwig.

*Pfretzschner, Adolph v., k. Staats-Minister der Finanzen, Excellenz.

Pfund, Carl, Accessist.

Pocci, Dr. Fr. Graf v., k. Oberstkämmerer, Exc., Ausschußmitglied des Vereins.

Polinger, Anton, Wappenmaler.

Prand, Dr. Jos. v., Domprobst, k. geistl. Rath und Generalvicar.

*Pranth, Sigmund Frhr. v., k. bayer. Kriegsminister, Generalmajor ꝛc. Excellenz.

Prentner, Karl v., Domcapitular u. erzbischöfl. geistl. Rath.

Primbs, Karl, Reichsarchivs-Functionär.

Puchböckh, Max v., k. b. Hauptmann und Inspections-Offizier im Cadetten-Corps.

Rambaldi, Ferdinand Graf v., k. Regierungsrath.

Ranke, Dr. Heinrich, k. Univ.-Professor und prakt. Arzt.

Rappel, Dr. Jos., k. qu. Minist. Rath.

Rauch, Gottfried, Rechtscandidat.

Reindl, Dr. Georg Karl v., Domdecan.

Reischach, Baron v., k. württ. Kammerherr und Rittmeister.

*Reitzenstein, Hermann, Frhr. v., Regierungs-Accessist.

Retberg, Ralf v., Ritterguts-besitzer.

Rhomberg, Ernest, k. b. Genie-Hauptmann.

Riederer, Lazarus, gräfl. Törring-Jettenbach-Guttenzell'scher Domänen-Kanzlei-Director u. Administrator.

Ringelmann, Dr. Friedr. v., k. Reichs- und Staatsrath, Exc.

Rockinger, Dr. Ludwig, Assessor im k. Reichsarchive u. Ausschuß-mitglied.

Rogister, Karl Theod., Ritter v., k. Kammerjunker u. qu. Major.

Roth, Dr. Paul, k. Universitäts-Professor.

Ruland, Karl, k. Regierungs- u. Kreisbaurath, Ausschußmitgl.

Ruprecht, Jos. Frhr. v., Beneficiat bei St. Peter.

Sallinger, Jos., geistl. Rath u. Stadtpfarrer a. d. heil. Geist-kirche.

Sandizell, Max Graf v., kgl. Kämmerer und Reichsrath.

Schaitler, Ferd., Kaufmann.

Schanß-Kempfenhausen, Dr. Anton v., k. Rath und herzogl. bayer. Hofrath.

Schäffler, Dr. Aug., Functionär im k. Reichsarchiv.

Schels, Jos., k. Rath u. Hof-Secretär Sr. K. Hoheit des Prinzen Luitpold.

Schenk, Heinr., k. Regierungsrath im Ministerium des Innern.

*Scherr, Gregor v., Erzbischof von München-Freising, Exc.

Schilcher, Dr. Max August v., k. Staatsrath.

Schleich, Martin, Literat.

Schlereth, Eduard, k. Min.-Rath im Staatsministerium des Innern.

Schlichtegroll, Antonin v., qu. k. Oberbaurath.

Schmid, Alois, Domcapitular u. erzbisch. geistl. Rath.

Schmid, Anton, Besitzer einer lith. Kunstanstalt.

Schmid, Anton v., qu. k. Bezirksgerichtsdirector.

Schmid, Dr. Hermann, quiesc. k. Kreis- u. Stadtgerichtsassessor.

Schmidt, Maximilian, k. Hauptmann.

Schneider, Joseph, Kaufmann und Magistratsrath.

Schönchen, Ludwig, Secretär im k. b. Hausarchiv.

Schönwerth, Fr. X. v., Minist.-Rath im k. Staatsministerium der Finanzen.

Schrems, Joh. Bapt., freiresignirter Pfarrer.

*Schuster, Eduard, k. Polizei-Commissär.

Sedlmayr, G., Brauereibesitzer.

Seinsheim, August Graf von, Reichsrath.

Sighart, Dr. Joach., Domcapitular u. erzb. geistl. Rath.

Skutsch, Ludwig S., Candid. theol.

Söltl, Dr. Jos. M., k. geheimer Hausarchivar, geh. Hofrath und Universitäts-Professor.

Späth, Math, Cand. juris.

Spengel, Dr. Leonh., k. Univ.-Professor.

Spielberger, Karl, k. Steuer-Assessor.

Spruner, Dr. Karl v., k. char. Generallieutenant und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs.

Stautner, Dr. Joh. Bapt., k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.

Steinling, Wilhelm Freiherr v., k. Polizeicommissär.

Steinsdorf, Kaspar v., erster Bürgermeister der k. Haupt- u. Residenzstadt München.

*Stephan, Dr. Franz Jos., pens. kais. Leibarzt und Badearzt Sr. k. Hoheit des Prinzen Carl von Bayern

Steub, Dr. Ludwig, k. Notar.

Stratzer, Dr. Martin, Privatier.

Stubenrauch, Dr. Joh. Nep. v., Gutsbesitzer.

St. Symon von Carneville, Fr., qu. k. Oberstlieutenant.

Tattenbach, Franz Graf v., k. Regierungsrath.

Törring-Guttenzell, gräfliche Domänen-Direction.

Trautmann, Dr. Franz, Literat.

Trettenbacher, Dr. Matthias, prakt. Arzt.

Tretter, Franz, k. Rechnungs-Commissär.

Türk, Jakob, k. geistl. Rath und Stifts-Canonicus an der Hofkirche zu St. Cajetan.

Vequel-Westernach, Max Frhr, v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer zu Hohenkammer.

Vogl v. Voglstein, Karl, k. sächs. Hofmaler und Professor.

Wallerstein, Fürst Karl v. Oettingen, Durchlaucht.

Walser, Joh. Georg, Stadt-Pfarrer in Haidhausen.

Weis, Jos., Präses in der Marien-Anstalt.

Weiß, Jos Anton, k. Rath und qu. Vorstand d. Taubstummen-Instituts.

Weiß, Joseph, kais. russ. Hofmaler.

Wentzl, Joh. Dr. v., praktischer Arzt.

*Wex, Willibald, Gebirgsmaler.

Wiedmann, Karl, Bibliothekar an der k. Hof- u. Staatsbibliothek.

Wilmersdörfer, Max, Großhändler.

*Winterhalter, Karl, Juwelier.

Wolf, Friedrich, k. Hof-Buch- u. Steindruckereibesitzer.

Yblagger, Jos., k. Regierungs-Finanzrath.

Zach, Nikolaus, k. geh. Staats-Raths-Lithographie-Inspector.

Zech, Friedr. Graf v., pens. k. Rittmeister.

Zu-Rhein, Phil. Frhr. v., k. Kämmerer, Regierungs-Präsident von Oberbayern.

Landgericht München l. d. J.

Die Herren:

Anselm, Joseph, k. Professor in Schleißheim.

Freyberg, Ludwig, Frhr. v., k. Kämmerer, Regierungsrath, Bezirksamtmann und Vereinsmandatar.

Freytag, Georg, Hofcuratcaplan in Nymphenburg.

Giehrl, N., k. Bezirksamtsassessor.

Heinrich, G., Pfarrer in Garching.

Peter, Robert v., k. Landgerichts-Assessor in München.

Landgericht München r. d. J.

Die Herren:

Grundner, Georg Ritter v., k. Bezirksamtmann u. Vereinsmand.

Lampart, Mich., Pfarrer in Bogenhausen.

Rabus, Theod., k. Revierförster in Deisenhofen.

Riedl, Karl, Decan u. Pfarrer in Oberföhring.

Sammweber, Fr. X., Pfarrer in Trudering.

Schöner, Dr. Georg, praktischer Arzt in der Au.

Landgericht Neumarkt.

Die Herren:

Bachmaier, Jos. k. Notar in Neumarkt.

Geldern von Argen, Karl Theodor Graf v., k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Zangberg.

Hägelsberger, Franz Seraph, Pfarrer in Egglkofen.

Triebswetter, Johann Bapt., Pfarrer in Herbering.

Landgericht Pfaffenhofen und Geisenfeld.

Die Herren:

Eggert, Mich., k. Notar in Geisenfeld.

Freyberg, Maximilian Frhr. v., auf Jetzendorf, k. Kämmerer.

*Hoiß, Andreas, k. Landrichter in Pfaffenhofen.

Leiß, P. Rupert, Abt des Benedictinerklosters Scheyern.

Lutz, Joseph, Pfarrer in Börnbach.

Mayer, Georg, k. Bezirksamts-Assessor in Pfaffenhofen u. Vereinsmandatar.

Mayr, Ludwig, k. Bezirksamtmann in Pfaffenhofen.

Ostermaier, Math., Pfarrer in Jetzendorf.

Scheidl, Michael, k. Forstwart in Ilmmünster.

Seidl, Wolfgang, Pfarrer in Vohburg.

Trost, Michael, Pfarrer in Ainau.

Landgericht Prien.

Die Herren:

Kammerer, M., Pfarrer in Bernau.

Spetzler, Joseph, Cooperator in Prien.

Treuer, Franz, Hüttenverwalter zu Hohenaschau.

Landgericht Rain.

Die Herren:

*Delling, Ferd. v., k. Notar in Rain.

Gruber, Lorenz, Stadtpfarrer in Rain.

Gumppenberg, Adolph Frhr. v., zu Pöttmes, k. Reichsrath.

Hauner, Georg, k. Landrichter in Rain, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Reicherzer, Fr. Ant., Decan u. Schulinspector in Thierhaupten.

Scheifele, Joh. Georg, Pfarr-Curat in Niederschönenfeld.

Landgericht Reichenhall.

Die Herren:

Brunnquell, Buchhändler in Reichenhall.

Kammerer, Dr., prakt. Arzt in Reichenhall.

Krammer, Gg., Pfarrer in Reichenhall.

Mayer, Max, k. Forstmeister in Reichenhall, Vereinsmandatar für das Landgericht

Wieninger, J., Klosterrealitäten- und Brauereibesitzer zu Höglwörth.

Landgericht Rosenheim

Die Herren:

Christoph, Franz, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Rosenheim, Vereinsmandatar für die Bezirke Prien und Rosenheim.

Desberger, Gustav Wilhelm, Curatexpositus in Kirchdorf.

Eisenrieth, Ant., k. Forstmeister in Rosenheim.

Finster, Ludwig v., Gutsbesitzer in Urfarn.

Forstmaier, Felix, Beneficiat in Rosenheim.

Genghammer, Joseph, Pfarrer in Pfaffenhofen am Inn.

Kink, Ant., Gutsbesitzer zu Kufstein.

Lettenbichler, Georg, Vicar zu Bruck im Zillerthale, k. k. Bezirksamts Rattenberg.

Rabinger, Adam, k. Baubeamter in Rosenheim.

Pfatrisch, Peter, Pfarrer in Berbling.

Rieder, Georg, Dr. philos. und Apotheker in Rosenheim.

*Steiger, Georg, k. Bezirksamts-Functionär in Rosenheim.

Weckerle, Andreas, k. Bezirksamts-Assessor ebendaselbst.

Landgericht Schongau.

Die Herren:

*Distler, Johann, Bezirksamtmann in Schongau, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Thoma, Alfred, k. Revierförster in Hohenschwangau.

Thoma, Franz, k. Revierförster in Steingaden.

Wessinger, Anton, k. Landger.-Assessor in Schongau.

Wilhelm, Jak., Pfarr. in Kohlgrub.

Landgericht Schrobenhausen.

Die Herren:

Huber, Wilhelm, Pfarrer in Sandizell.

Mühlegger, Fr. Xaver, Pfarrer in Gerolsbach.

Pfetten, Marqu. Frhr. v., auf Ober- und Niederarnbach, kgl. Kämmerer.

Tautphöus, Fr. Frhr. v., k. Bezirksamtmann in Schrobenh., Mandatar für das Landgericht.

Landgericht Starnberg.

Die Herren:

Bar, Constantin v, k. Rentbeamter in Starnberg.

Clos, Dr. Ed., k. Pfarrer in Feldafing u. Districts-Schulinspektor.

Dellinger, Joachim, Kämmerer und Pfarrer in Weßling.

Olnal, Johann Nep., Pfarrer in Starnberg.

Meilbeck, Ludwig, k. Notar in Starnberg.

*Reither, Joh. Evang., k. Landgerichts-Assessor in Starnberg.

Schab, Sigmund v., k. Landrichter in Starnberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Wieninger, Felix, Gutsbesitzer in Ramsee.

Landgericht Tegernsee.

Die Herren:

Baumgarten, Joseph v., kgl. Salinenforstmeister in Tegernsee, Vereinsmandatar f. d. Landgericht.

Emmer, Joseph, Kassier der Güter-Administration Sr. k. Hoh. des Prinzen Carl in Tegernsee.

Rausch, Franz Seraph, Beneficiat zur Glashütte.

Rosner, Dr. Alois, k. Bezirks-Arzt in Tegernsee.

Wagner, Heinrich, k. Landrichter in Tegernsee.

Landgericht Titmanning.

Die Herren:

Gruber, Franz Seraph, erzbisch. geistl. Rath, Decan u. Pfarrer in Fridolfing, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Lobermayr, Simon, Beneficiat in Palling.

Schwaiger, A., Pfarrer in Palling.

Stockhammer, Seb., Besitzer d. Hofbauernhofes zu Froschham.

Wild, Corbinian, Stiftsdecan in Titmanning.

Landgericht Tölz.

Die Herren:

*Dessauer, Dr. Heinr., prakt. Arzt und Badbesitzer in Kochel.

Eisenberger, Max, k. Notar in Tölz, Vereinsmandatar.

Glonner, Stephan, Schloßbeneficiat in Hohenburg.

*Höfler, Gust., Hofrath, Bezirks- und Brunnen-Arzt in Tölz.

Holnstein, Otto Graf v., k. Bezirksamtsassessor in Tölz.

*Kainz, Georg, Lehrer in Kochel.

Kratzer, Lorenz, Pfarrer in Tölz.

Maier, Dominicus, Pfarr-Cooperator in Tölz.

Pappenheim, Clemens Graf zu, k. Bezirksamtmann in Tölz.

*Pfitzer, Jacob, k. Landrichter in Tölz.

Schilcher, Wilhelm v., Gutsbesitzer zu Dietramszell.

Westermayer, Georg, Prediger in Tölz.

*Winter, Joh. Nep., Kaufmann in Tölz.

Landgericht Traunstein.

Die Herren:

Berreiter, Lorenz, Pfarrer in Ruhpolding.

Daxenberger, Joseph, Stadtschreiber in Traunstein.

Eisenhofer, Simon, Pfarrer in Siegsdorf.

Lette, Matthäus, Gastwirth in Erlstätt.

Miller, Franz Xaver, k. Baubeamter in Traunstein.

Miesgang, Matth., Decan und Pfarrer in Grabenstätt.

Mutzl, Joh., Pfarrer in Obing.

Pauer, Joseph, Pharmazeut in Traunstein.

Peetz, Hartwig, k. Rentbeamter in Traunstein.

Schmid, Franz Xaver, Stadt-Pfarrer, Decan und geistl. Rath in Traunstein.

Senestrey, Joseph, k. Bezirks-Gerichtsrath in Traunstein.

Steiner, Sim., Salinen-Caplan in Traunstein.

Wagner, Joseph, Beneficiat in Ising.

Wiesend, Georg, k. Regierungs-Rath und Bezirksamtmann in Traunstein, Vereinsmandatar für das Landgericht.

Zeichfießl, Mathias, Handelsmann in Siegsdorf.

Landgericht Trostberg.

Die Herren:

Auer, Dr. Joh. Georg, k. Bez.-Arzt in Trostberg.

Brunnhuber, Johann Nepom., Güteradministrator Ihrer Kgl. Hoheit der verwittweten Frau Herzogin von Braganza in Stein.

Daxenberger, Apotheker in Trostberg.

Klarer, A., Pfarrer in Baumburg.

Nobel, Anton, Pfarrer in Peterskirchen.

Reichert, Friedrich v., k. Rentbeamter in Trostberg.

Sallinger, Simon, Beneficiat in Trostberg.

Siegert, K., k. Notar in Trostberg, Vereinsmandatar für das Landgericht.

*Stubenvoll, Joh. Bapt., Cand. der Rechte in Trostberg.

Unterauer, Peter, Gemeindevorsteher von Unterbrunham

Landgericht Wasserburg.

Die Herren:

Crailsheim, Kraft Frhr. v., k. Kammerjunker und Gutsbesitzer auf Amerang.

Hager, Felix, freiresignirter Decan und Pfarrer in Wasserburg.

König, Theodor, Stadtpfarrer in Wasserburg.

Laar, Friedrich, k. Bezirksamtmann in Wasserburg, Vereins-Mandatar für das Landgericht

Malsen, Konrad Frhr. v., k. Bezirksamts-Assessor in Wasserburg.

Schmiedberger, Georg, Pfarrer in Griesstett.

Schnepf, Dr. Christoph, k. Advokat in Wasserburg.

Landgericht Weilheim.

Die Herren:

Bocksberger, Anton, Weißgerber in Weilheim.

Böhaimb, Karl August, Stadt-Pfarrer in Weilheim, Vereins-Mandatar für das Landgericht.

*Brandt, Aug., k. Bezirksamts-Assessor in Weilheim.

Einsele, Dr. Aug., qu. k. Landgerichtsarzt in Murnau.

Himbsel, Franz, Privatier in Murnau.

Löbl, Karl Eduard, Pfarrer in Antdorf.

Schmädl, Julius Ritter v., k. Baubeamter in Weilheim.

Schmauz, Peter, k. Pfarrer und Distriktsschulinspector in Polling.

Spitzer, Max, k. Bezirksamtmann in Weilheim.

Landgericht Werdenfels.

Die Herren:

Daisenberger, Joseph Alois, Parrer in Oberammergau, Vereinsmandatar f. d. Landgericht.

Federl, Joh. Bapt., k. Revierförster daselbst.

Fischer, Franz Xaver, Pfarrer in Eschenloh.

Keßler, Mart. Egid, Decan und Pfarrer in Garmisch.

Müller, Alois, Pfarrer in Ohlstadt.

Zistl, Franz Xaver, Curat und Schulbeneficiat in Farchant.

Landgericht Wolfratshausen.

Die Herren:

Becker, Johann Bapt., Pfarrer in Beuerberg.

Böckl, Nikol., Pfarrer in Thanning.

Frings, Math. Jos., Pfarrer in Dietramszell.

Holzmann, Sigmund, Lehrer in Scheftlarn.

Saile, Joseph, Pfarrer in Sauerlach.

b) In den übrigen Regierungsbezirken:

Die Herren:

Baumgartner, Anton, Professor am Realgymnasium zu Regensburg.

Endres, Anton, Pfarrer in Kaisheim.

Erhardt, Adolph, k. Hauptmann in Germersheim

Escherich, Clemens, k. Revierförster in Denkendorf, Landg. Kipfenberg.

Fischer, Edmund, k. Bezirksamts-Assessor in Neu-Ulm.
Fischer, L., k. Landr. in Oberdorf.
Forner, Michael, Beneficiat in Münchsdorf bei Landshut.
Freyberg, Julius Frhr. v., k. Bezirksamtsassessor in Kempten.
Greiner, Alois, Pfarrer in Oberstimm.
Groß, Jakob, k. b. Grenz-Ober-Controleur in Wegscheid.
Gumppenberg, Ludwig Albert Frhr. v., k. Kämmerer und Regierungsrath in Würzburg.
Hartmann, Dr, Carl, Rector am k. Realgymnasium in Augsburg.
Hasenberger, Anton, k. Rentbeamter in Türkheim.
Heiß, Joh. Bapt., k. Gymnasial-Professor in Dillingen.
Helfreich, Max, Hauptsalzamts-Kassier in Kissingen.
Illing, Johann, k. Ingenieur-Oberstlieutenant in Germersh.
Kapfenberger, Andreas, geistl. Rath, Kammerer und Pfarrer in Eggenfelden.
Mittermayer, Karl, Pfarrer in Tondorf bei Landshut.
Mösmang, Joh. Nep., k. Bezirks-Amtmann in Griesbach.
Müller, Franz, k. Baubeamter in Wunsiedel.
Neumann, Karl, char. Hauptmann u. Platzadjut. in Regensburg.
Ow, Carl Freihr. v., k. Regierungsrath in Landshut.
Peritzhoff, Karl v., k. Hauptmann in Aschaffenburg.
Pischetsrieder, Mich., Caplan in Irrsee.
Popp, Karl, k. Hauptmann in Bayreuth.
Rasberger, Jos., k. Landrichter in Osterhofen.
Raumaier, Konrad, k. Notar in Landshut.
Ranner, Narziß, k. Bezirksamtmann in Rehau.
Reitzenstein, Alex. Frhr. v., qu. k. Oberzollrath in Streitberg.
Sailer, August, Pfarrer in Unterrammingen, Bezirksamts Mindelheim.
Scheiber, Franz, k. Rentbeamter in Weißenhorn.
Schilcher, A. Aug. v., qu. k. Reg.-Präsident in Landshut.
Schmid, Johann Mich., Doctorand in Kirchdorf bei Simbach.
Schönhueb, Ant. Frhr. v., k. Major in Passau.
Schonger, Christian, k. Stadtrichter in Landshut.
Seelos, Franz Sales, Stadt-Pfarrer in Landshut.
Stadler, Carl, k. Landrichter in Parsberg.
Stadler, Dr. Joh. Ev., Domdecan in Augsburg.
Vogel, Joh. Georg Carl v., k. Staatsrath rc., in Ansbach, Exc.
Waizsäcker, Dr. Julius, k. Un.-Professor in Erlangen.
Walderdorf, Hugo Graf v., k. k. österr Kämmerer u. Gutsbesitzer auf Hauzenstein, Landg. Regenstauf.

Wirschinger, Ludwig, Rechts-Practikant in Neuburg a. D.

Wulffen, Friedr. Frhr. v., k. Kämmerer und Appellationsger.-Rath in Passau.

Würdinger, Joseph, k. Hauptmann in Augsburg.

Zu-Rhein, Friedr. Frhr. v., k. Kämmerer, Reichs- u. Staats-Rath u. Regierungspräsident von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg Exc.

c) Im Auslande:

Die Herren:

Berger, Adolph Franz, fürstlich Schwarzenberg. Archivar in Wien.

Birk, Ernst, k. k. Hofbibliothek-Custos in Wien.

Dudik, Dr. Beda, k. k. Professor der Geschichte und Capitular des Benedictiner Stiftes Raygern in Mähren.

Gruner, C., k. würtembergischer Oberjustiz-Revisor in Ulm.

Helfert, Jos. Alex Frhr. v., k. k. geh. Rath, Präsident des Alterthum-Vereins in Wien.

Klun, Dr. Vincenz Ferrer, Geschäftsleiter des historischen Vereins für Krain in Wien.

Lind, Dr. Carl, Geschäftsleiter des Wiener Alterthumvereins, Mandatar für den österreichischen Kaiserstaat.

Lützow, Dr. Carl v., Privatdocent an der k. k. Universität in Wien.

Marschall, Graf, k. k. österr. Kämmerer, Archivar der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien.

Tascher, Carl Herzog, erster Kammerherr Ihrer Majestät der Kaiserin Eugenie in Paris.

Wiedemann, Dr. Theodor, Redacteur der katholischen Literatur-Zeitung in Wien.

Zahn, Jos., Professor d. Rechts-Wissenschaften und Archivar am Joanneum in Gratz.

B. Ehren-Mitglieder.

Seine königliche Hoheit Maximilian, Herzog in Bayern.

Seine Erlaucht Wilhelm, Graf von Württemberg.

Die Herren:

Allioli, Dr. Joseph v., Dompropst in Augsburg.

Aretin, Karl Maria Frhr. v., k. Kämmerer, geh. Rath, Reichsrath, Vicekanzler des Hubertusordens u. Vorstand des k. geh. Staats- u. Hausarchivs, sowie des bayer. Nation.-Museums in München.

Aufseß, Hanns Frhr. v., Ehren-Vorstand des germanischen Museums in Nürnberg.

Benz, Robert Frhr. v., Vice-Präsident des k. k. Guberniums in Innsbruck.

Bergmann, Joseph, Custos des k. k. Münz- und Antiquitäten-Cabinets und der Ambraser-Sammlung in Wien.

Bickel, Dr., Staatsrath in Kassel.

Bonin, v., wirkl. geh. Rath und Oberpräsid. a. D. in Brettin bei Genthin.

Bonhorst, v., Rheinzollbeseher in Caub.

Brönnenberg, Dr. Adolf, Steuer-Direktor zu Verden.

Contzen, Dr. Martin Theodor, k. Universitätsprofessor und Vorstand des Archivs-Conservatoriums in Würzburg.

Costa, k. k. Oberdirector zu Laibach.

Diegerick, M., vorm. Vicepräsident der archäologischen Akademie Belgiens, Archivar der Stadt Ypern.

Espe, Dr. Carl August, Redacteur des Convers.-Lexikons in Leipzig.

Frings, Math. Joseph, Pfarrer in Dietramszell, zugleich ordentl. Mitglied.

Fuchs, Johann Michael, k. Gymnasialprofessor zu Ansbach.

Gersdorf, Dr. Ernst Gotthelf, Hofrath und Oberbibliothekar zu Leipzig.

Greiff, Benedict, k. Studienlehrer in Augsburg.

Grote, Julius Freiherr von, zu Schauen.

Habel, qu. Archivar in Miltenberg.

Häberlein, Dr. F. J. G. J., Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.

Hagen von Hagenfels, Erhard Christian, qu. rechtskund. Bürgermeister zu Bayreuth.

Hefner-Alteneck, Dr. Jakob Heinrich von, k. Professor und Conservator des k. Kupferstichkabinets in München.

Herberger, Dr. Theod., Archivar der Stadt Augsburg.

Hering, Professor am Gymnasium zu Stettin.

Kerkhove-Varent, J. R. L., Vicomte de, Präsident der belgischen archäologischen Akademie in Antwerpen.

Koch, Matth., qu. Cabinets-Secr. S. k. k. Hoh. des Erzherzogs Maximilian zu Salzburg.

Mayer, Joseph, fürstl. Thurn- und Taxischer Justiz- und Domainenrath in Regensburg.

Metzger, Dr. G. C., k. Studien-Rector in Augsburg.

Möller, Dr., Präsident in Wiesbaden.

Münchhausen, von, Drost zu Fallersleben.

Namur, Dr. Anton, Professor und Bibliothekar am Athenäum zu Luxemburg.

Posern-Klett, Karl Friedr. v., Stadtrath zu Leipzig.

Puttrich, Dr. Ludwig, Advokat in Leipzig.

Retberg, Ralf v., Rittergutsbesitzer in München, zugleich ordentliches Vereins-Mitglied.

Röggl, Alois, Abt zu Wilten.

Schmidt, Dr. J., zu Hohenleuben.

Schubart, Dr. Friedr. Wilh., Professor zu Königsberg.

Seibertz, Dr. Suibert, k. preuß. Kreisgerichtsrath in Arnsberg.

Steiner, Dr. G. W. Chr., Hofrath und Historiograph zu Kleinkrotzenburg.

Stillfried, Rudolf Graf v., k. preuß. Kämmerer und Ober-Ceremonienmeister in Berlin.

Strecker, Archivrath a. D. zu Darmstadt.

Strobel, Oberappell.-Gerichts-Rath zu Wiesbaden.

Walderdorf, Graf v., zu Molsberg.

Wangenheim, v., Staatsminister a. D. zu Hannover.

Werlauff, Erik Christian, Conferenzrath u. Oberbibliothekar zu Kopenhagen.

Wigand, Dr. Paul, qu. Stadtgerichtsdirector in Wetzlar.

Yates, James, M. A., in London.

Zollmann, Münzmeister zu Wiesbaden.

III.

Uebersicht

der

im Jahre 1866 eingekommenen Elaborate

und

in den Plenar-Versammlungen gehaltenen Vorträge.

I. Von Herrn Dr. Hans Freiherrn v. Aufseß:
Ueber die Fehde des Ritters Contz v. Aufseß mit Herzog Sigmund von Oesterreich (1472—86). (Febr.)

II. Von Herrn Privatier J. P. Beierlein:
Münzen bayerischer Klöster, Kirchen rc. Zweite Lieferung. (Abgedr. OB. Arch. Bd. 27.)

III. Von Herrn Bibliothekar Föringer:
1) Ueber die von Herrn Landschaftsmaler K. Lebschée ausgeführten Abbildungen der Deckengemälde im k. Antiquarium dahier, namentlich über Grünwald, Kranzberg, Valley, Dachau, Vohburg und die Auerburg am Inn. (März.)
2) Ueber die Zusammenstellung aller in den Publicationen der histor. Vereine Bayerns und in den Denkschriften der histor. Klasse der k. Akademie d. Wissenschaften enthaltenen Abhandlungen und Aufsätze, und deren Einreihung in den Vereinskatalog (Juni).
3) Ueber den Stand der von ihm vorbereiteten beurkundeten Beschreibung des Würmsees und seiner Uferorte, unter Vorlage dreier im Druck bereits vollendeter hiezu gehöriger Illustrationen. (Sptbr.)
4) Ueber in letzter Zeit erschienene Schriften von besonderem Interesse für bayerische und deutsche Specialgeschichte. (Sptbr. u. Oktbr.)

IV. Vom Herrn Bezirksamts-Assessor N. Giehrl dahier:
Ueber eine von ihm in der Pfarrkirche zu Menzing vorgefundene plastische Nachbildung der Reichsreliquie „lancea et clavus Domini." (Novbr.)

V. Von Herrn Gerichtsschreiber Hartmann in Bruck:
Beschreibung eines germanischen Opfersteines bei Schöngeising, nebst von Hrn. Maurermeister Wagner in Bruck gefertigtem Plan. (Juli.)

VI. Von Herrn Dr. Otto Titan v. Hefner:
1) Ueber die Reise Philipp Hainhofers an den herzoglichen Hof nach München im Jahre 1611 nach einer Handschrift der k. Univ.-Bibliothek dahier. (Juli.)
2) Ueber den letzten Grafen von Haag, insbesondere über dessen zweite Heirat mit einer italienischen Prinzessin zu Ferrara. (Aug. u. Sptbr.)
3) Das Haus eines Edelmannes im Anfange des 17. Jahrhunderts. (Schloß Wellendingen.) (Oktbr.)
4) Ueber einen „angeblich römischen" Grabstein im Dorfe Widdersberg bei Seefeld. (Dcbr.)

VII. Von Herrn Conservator Dr. v. Hefner-Alteneck:
1) Ueber die münchner Künstler Cosmas, Damian und Egid Asam, und über mehrere für die Geschichte Münchens interessante fliegende Blätter aus dem 17. Jahrhundert. (Jan.)
2) Ueber die historische und politische Bedeutung mehrerer vorgelegter fliegender Blätter aus dem 16. Jahrhundert. (Juni.)
3) Ueber Kunstwerke in Spanien, welche aus München stammen. (Sept.)
4) Ueber die Entwickelung der Schußwaffen vom frühen Mittel-Alter an bis zur neuern Zeit, insbesondre über die Geschütze mit gezogenen Läufen und Hinterladung im 16. und 17. Jahrhundert, und über die vorzüglichen in Nürnberg, Augsburg und München gefertigten Schuß- und Luxuswaffen damaliger Zeit. (Novbr.)

VIII. Von Herrn Ministerialrath Grafen Hundt:
1) Ueber den bedeutenden Fund römischer Denare und eines silbernen Armreifes bei Niederaschau. (März und Mai; abgedr. OB. Arch. Bd. 27.)
2) Jahresbericht des Vereines für 1865. (Juni.)

IX. Von Herrn Dr. v. Inama-Sternegg:
Ueber die in der deutschen Rechtsgeschichte auftretenden symbolischen Handlungen und Gebräuche nach altbayerischen Ehehaften und Dorfordnungen. (Aug.)

X. Von Herrn Universitäts-Professor Dr. Kaiser:
Nekrolog auf Kaufmann und Handelsgerichts-Assessor Diß. (Jan.; abgedr. im 28. Jahresber. f. 1865.)

XI. Von Herrn Oberlieutenant Jos. Kögelmayr in Laufen:
Ueber die Entdeckung des gewölbten Unterbaues einer römischen Villa in einer Waldung zwischen Fridolfing und Bergham. (Jan.)

XII. Von Herrn Ministerialsecretär Max v. Krempelhuber:
Nekrolog auf Jos. Jak. Zagler. (Septbr.; abgedr. im 28. Jahresber.)

XIII. Von Herrn Universitäts-Professor Dr. Kunstmann:
Ueber die Geschichte der Hofmarken Fußberg bei Gauting, Pasing, Königswiesen und Leutstetten. (Dec.)

XIV. Von Herrn Bezirksamts-Assessor G. Mayer zu Pfaffenhofen:
1) Berichterstattung über einen großen Grabhügel auf der linken Seite der Ilm in der Nähe von Steinkirchen; über ein befestigtes Lager bei Oberhausen, über einen isolirten, von Spuren eines Ringgrabens umgebenen Hügel bei Asbach, über ein Römerstraßen-Segment bei Rohr, und über einen römischen Sculpturstein aus der Kirche von Münchsmünster. (Jan.)
2) Briefliche Nachricht über das ehemalige Heilbad des Andreas-Brunnens und über die Andreaskirche bei Pfaffenhofen a. d. Ilm. (Nov.)

XV. Von Herrn Cand. phil. Baron Edmund Oefele:
Ueber ein dem Vereine überlassenes Manuscript über die Schicksale des Klosters Dießen im zweiten Coalitionskriege. (Dec.)

XVI. Von Herrn Rentbeamten Peetz in Traunstein:
Kulturhistorische Mittheilungen über Ernte- rc. Gebräuche um Traunstein. (Febr.)

XVII. Von Herrn Hauptmann Popp in Baireuth:
1) Ueber die in der Revision für die historische Karte vollendeten Landgerichtsconspecte Rosenheim, Titmanning und Laufen, nebst dem Entwurf zu einem neuen in der Karte zu verwendenden Zeichen-Schema. (Jan.)

2) Ueber ein, in der Nähe von Lachen bei Tacherting an der Alz aufgeackertes Stück Mosaikboden, und über einen in einem Römerhügel im Walddistrikt Untersteinbach der Forstei Rott am Inn aufgefundenen Armreif. (Febr.)

3) Zwei neue Landgerichts-Conspecte: Haag-Wasserburg und Ebersberg, zur topographisch-antiquarischen Karte von Oberbayern. (Dec.)

XVIII. Von Herrn Major Ritter v. Rogister:

Ueber einen kolorirten, dem Vereine als Geschenk überlassenen, die Bildnisse sämmtlicher Dogen Venedigs von 697—1594 darstellenden Kupferstich. (April.)

XIX. Von Herrn Landrichter v. Schab in Starnberg:

Ueber Steinalterthümer, welche in einem Torfstiche bei Wangen und in der Nähe der Hügelgräber-Gruppe bei Söcking ausgegraben wurden. (Jan.)

XX. Von Herrn Pfarrer Trost zu Ainau:

Regesten von 195 Urkunden des Archivs der Stadt Pfaffenhofen. (Jan. Abgedr. OB. A. Bd. 27.)

XXI. Von Herrn Beneficiaten Wagner zu Siegsdorf (jetzt in Ising):

Gesch. des Landgerichts Traunstein. 2. Abth. Gesch. der ehem. Hofmarkssitze im Landgerichtsbezirke Traunstein; 3. Abth. Gesch. der industriellen Anstalten im Landgerichtsbezirke Traunstein. (Abgedr. OB. Arch. Bd. 27).

XXII. Von Herrn Hauptmann Würdinger in Augsburg:

Ueber die wahre Lage des Schlachtfeldes, sowie über den Verlauf der Schlacht bei Mühldorf. (April.)

XXIII. Von Herrn Lehrer Zöpf in Oberdorfen:

Ueber die römische Verbindungsstraße von Pons Oeni (Pfunzen bei Rosenheim) nach Turum (Altenötting). (Decbr. Abg. OB. Arch. Bd. 27.)

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereins

im Jahre 1866.

A. Bücher.*)

1) Abel, Aug, Die Agora des zweiten Gesanges der Ilias, nach ihrem Zwecke und Zusammenhang. Progr. 1857—58. Aschaffenb. 4. (XXXV).

2) Abtruck der anzeyg vnd Protestation, so 1584 zu Augspurg in den Kirchen Augspurgischer Confession verlesen worden. 1584. 4. (XVIII).

3) Abhandlungen der histor. Classe der k. b. Akademie d. W. Bd. 10. Abth. 2. München 1866. 4. (LII).

4) — der philosophisch-philologischen Classe der k. bayer. Akademie d. W. Bd. 10 Abth. 3 Bd. 11 Abth. 1. Mch. 1866. 4. (LII).

5) — d. Schlesischen Gesellsch. f. vaterl. Cultur. Philos.-histor. Abth. für Naturwissenschaft und Medicin. 1865/66. Bsl. 1866. (LXXXIV).

6) Adlung, Joh. Chph., Auserlesene Staatsbriefe hoher Potentaten ꝛc in den wichtigsten Angelegenheiten seit dem J. 1740. Thl. 1. Gotha 1763. (K).

7) Adreßbuch von München f. d. J. 1864. Bearbeitet von M. Siebert. Mch. (XI).

8) — von München f. d. J. 1867. Bearb. v. M. Siebert. Mch. (K).

---

*) Die in Klammern beigefügten römischen Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitionsnachweisung; die durch (K) bezeichneten Schriften wurden durch Ankauf erworben.

9) Alterthümer und Kunst-Denkmale des bayer. Herrscherhauses. Lf. 7. Mch. 1866. 2. (I).

10) Andechs, Mons sanctus. D. i. Begriff von dem Hl. Berg Andechs. Mit Kupffern deren allda befindlichen Reliquien. Augsp. 1699. (XXVII).

11) Annalen des Vereins f. Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Bd. 8. 1866. Wiesb. (LXXV).

12) Antheil, Der deutsche, des Bisthums Trient. Topografisch-historisch-statistisch und archäologisch beschrieben von Mehreren und hgg. von den Vereinen f. christliche Kunst ꝛc. in Bozen u. Meran. Lf. 1. Brixen 1866. (K).

13) Anzeiger, Neuer, f. Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Hgg. v. J. Petzholdt. Jg. 1865 Register. Jg. 1866 H. 1—12. Dsd. (K).

14) — für Kunde der deutschen Vorzeit Jg. 1866. Nbg. 4. (LVIIa).

15) Archiv f. Hessische Gesch. u. Alterthumskunde. Bd. 11 H. 2 Darmst. 1866. (LXIX).

16) — für vaterländ. Gesch. u. Topographie. Hgg. von dem Geschicht-Vereine für Kärnten. Jg. 10. Klagenf. 1866. (LXXI.)

17) — für Geschichte und Alterthumskunde des O.-M.-Kreises (von Oberfranken.) Bd. 2 H. 2. Bd. 4 H. 1. Bayr. 1835. 1848. (LI).

18) — f. Gesch. u. Alterthumsk. v. Oberfranken. Bd. 10 H. 1 Bayr. 1866. (LX).

19) — für österreich. Geschichte. Bd. 35. 36 H. 1 und Register. Wien 1865—66. (LIII).

20) — f. südslav. Gesch. VIII. Agram u. Venedig 1865. (LXXXVI)

21) — des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 8 H. 1—3. Wzb. 1844—45. (LI).

22) — des hist. Vereines von Unterfranken u. Aschaffenb. Bd. 19 H. 1. Wzb. 1866. (LXII).

23) Arco-Valley, Maxim. Graf von u. zu, gen. Bogen, k. b. Reichsrath ꝛc., gibt Nachricht von der Vermählung seines Sohnes Karl Grafen von Arco-Valley. Wien 1863. 4. (XIX).

24) Arneth, Jos., Beschreibung der zum k. k. Münz- und Antiken-Kabinette gehörigen Statuen, Büsten, Reliefs, Inschriften, Mosaiken. Aufl. 3. Wien 1847. (VIII).

25) Arnold, Bernh., Versuch einer griechischen Uebersetzung der Oden des Horatius. (Ausgewählte Gedichte des ersten Buches.) Mch. 1858. 4. (XXXV).

26) Arnold Sal., Ueber Verwandtschaft der griechischen mit der deutschen Sprache. Abtheil. 1. Progr. 1852/53. Wzbg. 4. (XXXV)

27) Aufruf zur Bildung eines Vereines für Unterstützung der im letzten Kriege invalid gewordenen bayer. Soldaten. München 1866. 4. (XIX).

28) Ausflüge nach Starnberg, Weilheim, Peissenberg, Penzberg, Kochel und der angrenzenden Gegend. Mch. 1866. (K.).

29) Bädeker, K., Italien. Th. 1: Ober-Italien bis Livorno, Florenz und Ancona. M. 5 Karten und 16 Plänen. Aufl. 3 Cobl. 1866. (K).

30. Balde, Jac., Medicinae gloria per satyras XXII. asserta, Mon. 1651. (XXXV).

31) Bank, Otto, Aus den Bayerischen Alpen und Nordtyrol. Lpz. 1863. (K).

32) Barby, C., Neue und vollständige Kalender-Erklärung. Mit Abbildungen. Lpz., Dsd., Wien und Berlin. (K.).

33) Barth, Karl, Festgabe für die Philologen-Versammlung in Augsburg 1862. Agsb. (XXXV).

34) Barthelemy, J. B. A. A., Nouveau Manuel complet de Numismatique ancienne. Orné d'un Atlas. Par. 1851.

—, — Nouv. Manuel complet de Numismatique du moyen âge et moderne. Orné d'un Atlas. Par. (1865) (VIII).

35) Bavaria. Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern. Bd. 4 Abth. 1 Unterfranken und Aschaffenb. Sammt 2 Karten. Abth. 2 Bayer. Rheinpfalz. Mch. 1866—67. (K).

36) Bauer, Wolfg., Die Organisation der bayer. Gelehrtenschulen. Einladungsschr. 1862/63. Mch. 1863. 4. (XXXV).

37) Baumgärtner, Ant., Histor. Notizen über die Stadt Freysing und ihre letzten Bischöfe, v. J. 1727—1850. Abschn. 3. Freis. 4. (XLVII).

38) Baumgartner, Ant., Kurzer Auszug aus der Geschichte von Baiern zum Unterrichte für die Kinder. Mch. 1786. (XXXII).

39) Bayern, Ach wie dumm geht es in — zu! Mch. 1866. (K.)

39a) — und das politische Programm des Fürsten v. Hohenlohe. Aufl. 2. Mch. 1867. (K).

40) Begrüßung, Zur, der Philologen, Schulmänner und Orientalisten bei ihrer Ankunft in Erlangen am 30. Septbr. 1851. Erl. 1851. 4. (XXXV)

41) Beilhack J. G., Biograph. Skizze über Joh. B. Fischer, Rector d. Lateinschule. Jahres-Ber. über die k. latein. Schule in Mch. 1845/46. Mch. 4. (XXXV).

42) Beitelrock Joh. M., Des Sophokles Antigone im Versmaaße der Urschrift übersetzt. Progr. 1835/36. Dilingen. 4. (XXXV).

43) — — Gesch. des Herzogthums Neuburg oder der jungen Pfalz. Abth. 2. Progr. 1862—63. Aschaffenb. 4. (XXXV).

44) — Max, Trauerworte bei der Bestattungsfeier Gg. v. Oettl, Bischofs von Eichstätt ꝛc. Eichst. 1866. 4. (XVIII.)

45) Beiträge zur Geschichte Böhmen's. Hgg. von dem Vereine f. Gesch. der Deutschen in Böhmen. Abth. 3 Bd. 1. Gesch. von Trautenau (Schluß.) Prag 1866. (LXIV).

46) — zur vaterl. Geschichte. Hgg. vom historisch-antiquarischen Verein des Cantons Schaffhausen. H. 2. Schaffh. 1866. (LXXXIII).

47) Beytrag zur Geschichte der Frone oder Scharwerk in Baiern. Frf. a. M. 1799. (XXXII).

48) Belehrung, Zur, für Könige. Ein Vor- und Nachwort zu einem Vortrage des weil. k. b. Cultusministers Nik. v. Koch über Ultramontanismus, Romanismus ꝛc. Lpz. 1866. (K).

49) Bemerkungen über die erschienene Nachricht des Ritters Sangrain über die natürliche Methode beym Sprachunterrichte, von einem ehemaligen Landpfarrer. Mch. 1828. (XXXV).

50) — Patriotische, über den neuen in Bayern einzuführenden Schulplan. Von einem praktischen Schulmann. Mch. 1829. (XXXV).

51) Bericht, Achter, über das Bestehen und Wirken des histor. Vereins zu Bamberg. Bbg. 1845. (LI)

52) — Der in der Basilika des hl. Bonifacius in München errichteten Erzbruderschaft zur „Ewigen Anbetung des Allerheiligsten Altarssakraments ꝛc.“ und der mit derselben verbundenen Filial-Bruderschaften. 1863. Mch. (XIX)

53) — über das allgemeine Krankenhaus in München 1818/19. Mch. 1820. 4. (XLIX)

54) — über den Stand des Gymnasiums, der latein. Schule und des Collegiums bei St. Anna in Augsburg, s. Nachrichten über den Stand. 4. (XXXV).

55) Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereins zu Wien Jg. 1864 Bd. 8 Abth. 2. Wien 1865 4. (LXXXIX).

56) Beschwerdeführung des Landmannes über die langsame Entschliessung der Bürger zu Mainz, mit einem Ersuchen an die Gesellschaft der Frei- und Gleichheit in Mainz. Mz. 1792 (XXXIX).

57) Bezold, Eph., Synopsis Rerum ab orbe condito gestarum. Ed. 4 Ingolst. 1639. (K).

58) Beutlhauser, Mich., Die Förderung der Vaterlandsliebe durch die Schule. Progr. 1856/57. Pass. 1857. 4. (XXXV).

59) Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica hgg. v. W. Müldener. Jg. 14 H. 1. Gött. 1866. (XXI).

60) — historica hgg. v. W. Müldener. Jg. 14 H. 1. Gött. 1866. (XXI).

61) Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart. Publ. 81. Breuning's Relation über seine Sendung nach England i. J. 1595. Mitgeth. von A. Schloßberger. 82 u. 83 P. Flemings deutsche Gedichte. Hgg. von Lappenberg. 84. Gallus Oheims Chronik von Reichenau. Hgg. von Barack. Sttg. 1865—66. (K).

62) Birlinger, A., Handschriftliche Nachträge Schmellers zu den „Mundarten Bayerns." Archiv f. Studium d. neueren Sprachen und Liter. Bd. 37. Braunschw. 1865. (IV).

63) Bissel, Jos., Aetatis nostrae gestorum eminentium medulla historica. Septenn. II. Ab. Anno 1608 usque ad Annum 1614 incl. Appendix: Mariae Stuartae acta. Ed. 2. Solisb. 1725. (K).

64) Blätter, Historisch-politische, für das katholische Deutschland, redigirt v. E. Jörg und Franz Binder. Bd. 58. Mch. 1866. (XIV).

65) Bock, Fr., Geschichte d. liturgischen Gewänder des Mittelalters. Lf. 5 u. 6. (oder Bd. 2 Lf. 2 u. 3.) Bonn 1866. (K).

66) Böhaimb, Carl, Das linke Donauufer von Donauwörth bis Westerhofen. (Kaisheim, Donauwörth, der Weinbau an der Donau, Graisbach, Lechsend, Marxheim, Bertoldsheim, Rennertshofen, Stepperg, Riedensheim, Bittenbrunn, Joshofen, Bergheim, Ingertsheim, Pettenhofen, Gerlsing, Gaimersheim, Oetting, Ingolstadt, Oberhaunstadt, Lenting, Kösching, Westerhofen.) Beilage zur Augsburger Postzeitung Nr. 167—239 v. 12 Sept. — 24. Oktober 1857. 4. (V)

67) — — Das Krankenhaus zu Weilheim. Weilh. 1863. 4. (V).

68) Böhmer, Joh. Fdr., Acta Imperii selecta. Hg. J. Ficker. Insbr. 1866. (K).

69) Bopp, Gg., Histor. vnd Medicinalische Hydrographia oder Wasserbeschreibung deß Wildtbadts Adelholzen. Mch. 1650. (XXXIV).

70) Borscht Jos., Das zweite Buch der Metamorphosen des Publius Ovidius Naso metrisch übers. Dem Jahresber. d. Gymnasiums zu Speyer 1849/50 beigegeben. Speyer 1850. 4. (XXXV).

71) Botschaft des Bundesrathes an die Bundesversammlung in der Angelegenheit des Kantons Neuenburg. (Bern 1856). (XIX)

72) Braun Alois, Vertragsurkunde des Augustinerklosters zu Münnerstadt mit Markus Ramsauer von Salzburg v. J. 1401 Einladungsschr. 1857/58. Wzb. (XXXV).

73) — Kasp., Das Landwehr-Zeughaus in München. 1866. Mch. (VI u. K).

74) Braunmüller, Mich., Ueber Dämonomanie und wirkliche Besessenheit. (Beil. zur Augsb. Postztg. Nr. 171 v. 17. Sept. 1857.) (V).

75) Bruckbräu, Fr. W., Ehren-Spiegel des Hauses Wittelsbach. Ein bayer. Geschichts- und Volksbuch. Lf. 1—6. Mch. 1866—67. (K).

76) Buck, Jos., Algäu, Lechthal und Bregenzerwald. Hdb. f. Reisende. Mit 1 Karte und 1 Höhenprofile. Aufl. 2. Kpt. 1866 (K).

77) Bulletin de la Société pour la conversation des monuments historiques d'Alsace. Ser. 2 T. 4. livrais. 1. 2. Par. et Strasb. 1866. (LXVI).

78) Butters, Einige Worte zum Andenken an Professor Ed. Vogel. Progr. 1848/49. Zweibr. 1849. 4. (XXXV).

79) Cäppelmair, Wolfg., Anzaigung was sey das war, Christenlich vnd lebendig Euangelium vnsers herrn iesu Christi. Mch. 1538. 4. (XVIII).

80) Cassanaeus, Barthol., Catalogus gloriae mundi. Pars 1—12 Lugd. 1529. (K).

81) Catalog der Bibliothek des K. Bayer. 1. Cuirassier-Regiments Prinz Carl. Mch. 1859. (LI).

82) Catalogue d'une collection de Medailles etc., Camées, antiques et modernes. S. l. s. a. (c. 1830). (XVII).

83) Chronik von Giesing. (E. Geiß.) Mch. 1866. 4. (XXIII).

84) Chroniken, Die, der deutschen Städte. Bd 6. (Augsb. Bd. 2.) Lpz. 1866. (K)

85) Civil- und Militär-Verfassung des Deutschen Bundes. Neue Ausg. Berl. (K).

86) Congrès archéologique international organisé par l'Académie

d'archéologie de Belgique, de concert avec la Société française d'archéologie. Anvers 1866. 4. (LIV).

87) Creuzer, Fr., Verzeichniß der antiken Münzen, Bronzen, Bleie, Terracotten, Vasen ꝛc. nebst Abdrücken, im Besitze des Geheimraths Fr. Creuzer. Hdlbg. 1852. (VIII).

88) Cron Chn. Guil. Jos., Appendicula causae Socraticae. Aug. V. Solemn. Anniversaria in Gymnasio regio Augustano august. confessioni addicto 1857. Aug. V. 4. (XXXV).

89) — Chn. W. Jos., Die delphischen Sprüche des Jahres 480 v. Chr. Einladungsschrift 1862/63. Agsb. 4. (XXXV).

90) Dahn, Felix, Die Könige der Germanen. Abth. 3. 4. Wzb. 1866. (K).

91) Denkschrift über das geistige Eigenthum. Nach Beschluß des deutschen Schriftstellertages vom 20. August 1865 veröffentlicht Lpz. 1868. (XVIII).

92) Desor, E., Die Pfahlbauten des Neuenburger Sees. Mit 117 Holzschnitten von L. Favre. Deutsch bearb. v. Fdr. Mayer Ffk. a. M. 1866. (K).

93) Destouches, E. v., München's Gruß an seinen König zum 10. Dezember 1866. Mch. (VII).

94) — — Aus der Jugendzeit! Gedichte. Mch. 1866. (VII).

95) — Prolog zur Faschings-Production des philharmonischen Vereins am Fastnacht-Sonntag 1866. Mch. 4. (VII).

96) Deutinger, M., Die organ. Entwicklung d. Philosophie in der Geschichte. Jahresb. d. k. Studien-Anst. zu Dilingen 1850/51. Dil. 4. (XXXV).

97) Dietrich, M., Fragmente aus der analytischen Geometrie. Progr. (Jahresber. der k. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerb-Schule zu Mch. 1860/61.) Mch.

98) — — Analytisch-geometrische Parallelen. Progr. ebend. 1862/63. Mch. 4. (XXXV).

99) Donatus minor cum vulgari expositione. S. l. s. a. 4 (XLII)

100) Dorfmüller, Carl Fdr., Ueber die Grundidee des Gottes Hermes. Abth. 1. 2. Einladungsschr. 1850/51 und 1859/60. Agsb. 4. (XXXV).

101) Dreyer Joh. C. H., Sammlung vermischter Abhandlungen zur Erläuterung der teutschen Rechte und Alterthümer ꝛc. Th. 1—3. Rostock und Wism. 1754—63. (K)

102) Eckert J., Gesch. der Studien-Anstalt zu Landshut. Progr. 1836/37. Ldsh. 4. (XXXV).

103) Ehrengedächtniß der römischen Königswahl und Krönung Josephs des Zweyten. M. Kpfrn. Augsb. 1765. (K).

104) Euchovius, Cypr., Deliciae Hispaniae et index viatorius, indicans itinera ab urbe Toleto, ad omnes in Hispania civitates et oppida. Vrsellis 1604. (K).

105) Eilles, Jos., Elementare Darstellung einiger Lehren der neueren Geometrie. Progr. d. K. Ludwigs-Gymnasiums 1863/64. Mch. 4. (XXXV).

106) Eisenmann Frz. v. P., Ueber Begriff und Bedeutung der griech. Σοφία von den ältesten Zeiten an bis auf Sokrates. Progr. 1858/59. Mch. 1859. 4. (XXXV).

107) Eisenschmid, Joa.C., De ponderibus et mensuris veterum Romanorum, Graecorum, Hebraeorum disquisitio nova. Argent. 1708. (VIII)

108) Encyclopédie-Rorets, Barthélemy J. B. A. A., Nouveau Manuel complet de numismatique ancienne, du moyen age et moderne. (VIII).

109) Enderlein Fdr. Leon., Commentationis de Bambergensi codice institutionum Quintiliani manuscripto sectio quarta, undecimi libri caput tertium continens. Sollennia anniversaria in Gymnasio reg. Ludoviciano. Suevofurti 1852. 4. (XXXV).

110) Endres, Ant. W., Geschichte der Pfarrei Grünenbach, k. b. Landgerichts Weiler, mit den Adelsgeschlechtern von Laubenberg zu Alt-Laubenberg und von Heimenhofen. Kpt. 1860. (IX).

111) — — Geschichte der Wallfahrtskirche Bilgertshofen in Oberbayern. Agsb. 1864. (IX).

112) — — Die Stadt Landsberg und der Markt Bayerdiessen während des schwedischen Krieges von 1632—48. Dill. 1862. (IX).

113) Englmann Lor., G. J. Caesaris commentarii de bello Gallico Progr. 1859/60. Mch. 1860. (XXXV).

114) Enthüllungen, Actenmäßige interessante, über den badischen Verrath an den deutschen Bundestruppen in dem soeben beendigten preußisch-deutschen Kriege. Auflage 3. Wien 1866. (K).

115) Federle, Jos., Kurzgefaßte Geschichte des ehem. Klosters Polling. Aufl. 2. Weilh. 1864. (K).

116) Fentsch E. (Frater Hilarius), Eine Herbstandacht. Allen Kunstjüngern zu liebfreundlichem Gedächtniß an das Fest auf der Rottmannshöhe, am 22. September 1858. (Mch.) (XVIII).

117) Fernau, Carl (Daxenberger), Die Sendlinger Schlacht am Christtage 1705. Romant. Gedicht. Zweite, mit einem Anhange: Die Schlacht bei Aidenbach verm. Aufl. Mch. 1842. (XXVI).

118) Fesenmair, J., Sparta von der Schlacht bei Leuktra bis zum Verschwinden des Namens. Abth. 1. Mch. 1865. 4. (XXXV)

119) Fick, Gg. C., Beiträge zur Vervollständigung der deutsch-lateinischen Wörterbücher. Progr. 1856/57. Rothenb. 4. (XXXV).

120) Fischer, Gg., Les règles principales de la Syntaxe française, Part. I. Progr. Jahresber. über die k. Studienanstalt zu Eichstätt 1860/61. Eichst. 4. (XXXV).

121) — J., Zur Erinnerung an Gg. v. Jäger, k. b. Professor und Rector rc. Beigabe zum Jahresber. über das k. B. Lyceum rc. zu Speier 1863/64. Speyer. 4. (XXXV).

122) — Joh. B, Statist. und topograph. Beschreibung des Burggrafthums Nürnberg unterhalb des Gebürgs; oder des Fürstentums Brandenburg-Anspach. Th. 2. Ansp. 1787. (K)

123) Flugschriften aus den Jahren 1847—48. 15 Stück. 4. (XVIII)

124) Fontes rerum austriacarum. Oesterreich. Geschichtsquellen. Abth. 1 Scriptores Bd. 7 Gesch. d. hussitischen Bewegung in Böhmen Th. 3. Abth. 2 Diplomata et acta Bd. 24 Diplomatarium Portusnaonense. Wien 1865—66. (LIII).

125) Forschungen zur Deutschen Geschichte. Hgg. von der histor. Commission bei der K. B. Akademie d. W. Bd. 6 H. 1—3. Gött. 1866. (K).

126) Fortschritte, Die, des Lichts in Baiern. Deutschl. 1806. (K)

127) Franck, Seb., Chronick: Geschichte und Zeitbuch aller Nammhafftigsten Sachen von anbegin der Welt biß auff das jar 1585. Durch Calonium Schönneirum gemehret. O. O. 1585. F. (LI)

128) Fresco-Gemälde aus der Geschichte der Bayern, in den Arcaden des Hofgartens zu München, lithographirt und hgg. von einigen der Maler derselben. Mch. 2. (K).

129) Freudensprung, Seb., Die im I. Tomus der Meichelbeck'schen Historia Frisingensis aufgeführten, im K. Bayern gelegenen Oertlichkeiten. H. 1. 2. Prgr. 1854/55—55/56 a. k. Lyceum rc. zu Freising. Freis. 1855—56. 4. (XXXV).

130) — — Die im I. Tom. der Meichelbeck'schen Hist. Fris. aufgeführten, im K. Bayern gelegenen Oertlichkeiten. Freis. 1856. 4. (K)

131) Friedrich, J., Das wahre Zeitalter des heil. Rupert, Apostels der Bayern. Oder: War der hl. Rupert ein Ketzer? Bbg. 1866. (K).

132) Fuchs, J. M., Bemerkungen über eine zu Weissenburg auf-

gefundene Römische Maske. Einladungsschr. 1854/55. Ansbach 1855. 4. (XXXV).

133) Fuchs, J. M., Nachweise über die Besitzungen des deutschen Ordens in Mittelfranken. Einladungsschr. 1849/50. Ansbach 1850. 4. (XXXV).

134) Furtmaier, M., Bemerkungen über den Werth und die Bedeutung der bayer. Lyceen. Progr. Ldsh. 1827. 4. (XXXV).

135) Gebhard, Henr., Loci Homerici totidem versibus latine redditi. Actus sol. in Gymnasio reg. Curiensi. Curiae Regn. 1862. 4. (XXXV).

136) — Henr. Ch. F., Observationes criticae in Ciceronis orationes de lege agraria. Actus sol. in Gymnasio regio Curiensi 1839. Curiae Regn. 1839. (XXXV).

137) Gelasius (Morhart) Probst zu Uenderstorff, Kurtze histor. Nachricht von dem Ursprung ꝛc. deß Closters Uenderstorff. Augsburg 1762. 2. (XXVII).

138) Generalien. Maximilian Emmanuel, Churf. v. Bayern, Kriegssteuer betr. München 6. Mertz 1698. 2. (XLVII).

139) Gengler, A., Das Glaubensprinzip der griechischen Kirche im Vergleiche mit dem der römisch-katholischen Kirche ꝛc. Bamb. 1829. 4. (XXXV).

140) — H. G. Ph. Deutsche Stadtrechte des Mittelalters. Nbg. 1866. (K).

141) Gerber, G., Gabelsberger's Stenographie an Bayerns gelehrten Mittelschulen. Progr. des k. Wilhelms-Gymnasiums zu München 1854/55. Mch. 1855. 4. (XXXV).

142) Gerlinger Joh. B., Die griechischen Elemente in Schiller's Braut von Messina. Einladungsschr. 1851/52. Neubg. a. d. D. 1852. 4. (XXXV).

143) Germania. Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde Hgg. von Fz. Pfeiffer. Jg. 11 H. 1—4. Wien 1866. (K).

144) Gerstner, Gottfr., Versuche in verschiedenen Gebiethen der Wissenschaften. Ingolst. 1814. (K).

145) — J., Die Ehehaft, wie sie war, wie sie ist, und wie sie sein sollte. Ingolst. (1817). (K).

146) — Zwölf Gelegenheitsreden. Ingolst. 1827. (K).

147) — Gelegenheitsreden, Gedichte und vermischte Aufsätze. Th. 2 Ingolst. 1833. (K).

148) Geschichte, Zur, der geheimen Gesellschaften in Rußland. Aus den Aufzeichnungen des Generalmajors V. P. A. d. Russ. von E. G. (Morgenbl. zur Bayer.-Ztg.) Mch. 1865. (LI.)

149) — Kurze, der Gründung der K. evangelisch-protestant. Gemeinde zu Ingolstadt. Nürnbg. (K.)

150) — Aktenmäßige, Thomas Hartmanns von Roppersbuch, eines 1780 in Eichstädt unmenschlich behandelten Pfarrherrns 1784. (K.)

151) Geschichtschreiber, Die, der deutschen Vorzeit. Lf. 47. XIII. Jahrh. Bd. 8 Jahrbücher von Genua Bd. 1. Berl. 1866. (K.)

152) Geschichtsfreund, Der. Jg. 1 No. 6—10. Brixen 1866. (K.)

153) — Hgg. vom histor. Vereine der fünf Orte. Bd. 21 u. Register zu Bd. 1—20. Eins., New.-York u. Cincinnati 1865—66. (LXV.)

154) Geschichts- u. Kriegs-Kalender des K. B. 1. Lin.-Inf.-Regiments König. Mch. 1828. (XXXIV.)

155) Geschichtsmonopol, Giesebrecht's, im paritätischen Bayern. Mainz 1865. (K.)

156) Giesing, Ruralgem., betr. (Bayer. Landbote 1836 N. 126.) Mch. 4. (XXIX.)

157) (Götz, G. J.,) Ueberblick der Hauptmomente aus der Gesch. der Stadt Ingolstadt Von 814—1834 Ingolst. (1834.) (K.)

158) Gräff, G. Fr, Das Großherzogliche Antiquarium in Mannheim. I. Beschreibung der 87 meistens römischen Denksteine. Mannh. 1837. (VIII.)

159) Graf, Joh. B., Versuch einer pragmatischen Geschichte der baier. u. oberpfälz. Mineralwässer. Nebst chemischer Untersuchung derselben, der Bergnaphta bei Tegernsee, und einer Brunnenkarte. Bd. 1. 2. Mch. 1805. (XXXII.)

160) Greger, Joh. B., Pygmalion, König von Cypern. Romant. Oper mit Ballet. Mch. 1861 (LI.)

161) Greverus J. P. E., Bemerkungen zu Tacitus Germania Oldenb. 1850. 4. (XXXV.)

162) — J. P. E., Euripides Iphigeneia in Aulis besonders in ästhetischer Hinsicht. Hälfte 1. 2. Einladungsschr. 1837 und 1838. Oldenburg 1837 u. 1838. 4. (XXXV.)

163) — — Würdigung der Iphigeneia auf Tauris des Euripides mit Rücksicht auf die Bearbeitung Göthe's rc. Zur Ankündigung der Schulfeierlichkeiten 1841. Oldenb. 4. (XXXV.)

164) Gürsching, Hnr., Vier Staatsreden aus Thucydides in deut-

scher Uebersetzung. Einladungs-Schrift 1855/56. Agsb. 4. (XXXV).

165) Grote, J., Arnold von Dorstadt und das Castrum Nonum. (Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jg. 1864.) Halberst. (LI.)

166) Grotius, Hugo, Tragoedia Christus patiens. Mon. 1627. (XXXV.)

167) Grundbestimmungen, Reglementäre, der bayer. Hypotheken- und Wechselbank f. d. Renten-Anstalt. Aufl. 2. Mch. 1842 (XIX.)

168) Gruner C., Kepler's wahrer Geburtsort. M. einer Original-Photographie d. Modells des Denkmals. Sttg. 1866. (XV.)

169) Gruppe, O. F., Leben und Werke deutscher Dichter. Bd. 1. 2. Bd. 3 Lf 1. 2. Mch. 1863—66. (K.)

170) Gutachten des Schiedsgerichts über die eingesandten Entwürfe zu einem National-Denkmal für den höchstseligen König Maximilian II. Mch. 1866. (K.)

171) Gutenäcker, Jos., Zur Gesch. des Freiherrlich v. auffeßischen Studienseminars zu Bamberg. (Ber. 29 des histor. Vereins zu Bamberg.) Bbg. 1866. (XVI.)

172) — — Variae lectiones Sallustianae. Particula II. Solemnia anniversaria in Gymn. reg. Münnerstadiano 1839. Wirceb. 1839. 4. (XXXV.)

173) Haas, H., Urzustände Alemanniens, Schwabens und ihrer Nachbarländer, bei ihrem Uebergang zur ältesten Geschichte Germaniens. Erl. 1865. (K.)

174) Häberle, Chr., Ueber die Bedeutung der griech. Partikeln ἄν und κέ. Einladungsschr. zu den Prüfungen des k. alten Gymnasiums 1833/34. Mch. 1834. 4. (XXXV.)

175) Haering, J., Observations sur une controverse d'histoire littéraire suivies de quelques remarques sur l'enseignement du français dans nos Gymnases. Münich 1853. 4 (XXXV.)

176) Halm, Car. F. Lectionum Aeschylearum particula prior., Solemnia anniversaria in novo Gymnasio reg. Monacensi 1835. Mon. 4. (XXXV.)

177) Handbuch, histor.-statist., der Erzdiöcese Salzburg in ihren heutigen Grenzen. Bd. 1. Salzb. 1862—1866. (K.)

178) Haneberg, D. B., Rede am Grabe des Nikolaus v. Koch, k. Staatsminister etc. Mch. 1866. (K.)

179) Hannwacker, Phpp., Sprache und Sprachbildung. Progr. Kpt. 1862 4. (XXXV.)

180) Hartmann Eug., Geographisch-statistisches Orts- und Post-Lexicon für die Rheinpfalz. Agsb. 1865 (K.)

181) — — Statistik des K. Bayern. Mch. 1866. (K.)

182) Hauf, Fr. J., Margaritologie vermischt mit Conchyliologischen Beiträgen zur Naturkunde von Bayern. Mch. 1795. (K.)

183) Hederich, M. Beniam., Känntniß der vornehmsten Schriftsteller vom Anfange der Welt bis zur Wiederherstellung der Wissenschaften. Ausg. 2. Wittenb. u. Zerbst 1767. (K.)

184) Heer, Osw., Die Pflanzen der Pfahlbauten. (Neujahrsbl. d. Naturforsch. Gesellsch. a. d. K. 1866.) Zürich 1865. 4. (K.)

185) Heerwagen, Hnr. W., Zur Gesch. d. Nürnberger-Gelehrtenschulen 1485—1526. Einladungsschr. 1859/60. Nbg. 1860. 4. (XXXV.)

186) — — G. Herold, H. Woelffel, Scriptiones quibus Friderico Thierschio doctoratum per hos quinquaginta annos omni laude ornatum gratulati sunt memores et grati discipuli ..... Sollemnia anniversaria gymn. Norimb. 1858 4. (XXXV.)

187) Hefner, J. H. v., Beitrag zur Gesch. der deutschen Goldschmiedekunst besonders des 16. Jahrhunderts. Nebst 4 Abbildungen. Programm der K. Landwirthschafts- u. Gewerbsschule I. Kl. zu Aschaffenb. 1837/38. Aschaffenb. 2. (XLVII.)

188) — Otto T. v, Des denkwürdigen und nützlichen Bayerischen Antiquarius Erste Abteilung. Adelicher Antiquarius, welcher in unparteiischer und angenemer Weise erzält vom hohen und niedern, großen und kleinen, alten und neuen Adel im Königreich Bayern und den angrenzenden Ländern ꝛc. Aus unverwerflichen Urkunden gearbeitet. Bd. 1. Mch. 1866. (K.)

189) Heißler, Mart., Kleine Erdbeschreibung in Fragen u. Antworten sammt einer kurzen Vaterlandsgesch. f. d. deutschen Werktagsschulen im K. Bayern. Aufl. 20. Mch. 1861. (LI.)

190) Held, J. C., Bruchstücke aus dem Briefwechsel zwischen dem Vater eines Schülers und dem Rector eines Gymnasiums. (Jahresber. d. k. Studien-Anstalt zu Bayreuth 1850/51 u. 1854/55.) Bayr. 1851. 1855. 4. (XXXV.)

191) Henricus de Hervordia, Liber de rebus memorabilioribus sive Chronicon. Ed. et de Scriptoris vita et Chronici fatis auctoritateque dissertationem praemisit Aug. Potthast. Opus

a Societate literarum regia Gottingensi praemio Wedekindeo ornatum atque editum. Gott. 1859. 4. (LV.)

192) Herbstprogramm, s. Jahresbericht der k. Studienanstalt zu Nürnberg. 4. (XXXV.)

193) Herold, Fr., Die scheinbare Himmelskugel und die tägliche Bewegung derselben. Progr. 1854/55. Rothenb. a./T. 4. (XXXV.)

194) — Godofr., Emendationum Herodotearum specimen. Sollemn. anniversaria 1850. Norimb. 1850.

— — Emendat. Herodoteae Pars I. Sollemn. annivers. 1853. Norimb. 1853. 4. (XXXV.)

195) Heumann, Mich., Vereinzelte Beiträge zur Kenntniß der mustergültigen latein. Prosa. Jahresb. über d. K. Lyceum ꝛc. zu Dillingen 1851/52 Dil. 4. (XXXV.)

196) Heuschling, Xav., Bibliographia Meisneriana. Extrait du tome XXI. du Bulletin du Bibliophile belge (1865.) (XVI.)

197) Heyne, Otto, Der Kurfürstentag zu Regensburg von 1630. Berl. 1866. (K.)

198) His-Heusler Ed., Der Goldschmied Philipp Holbein, ein Sohn Hans Holbeins des Jüngern. Nachtrag zu den „neuesten Forschungen über Hans Holbeins des Jüngern Geburt, Leben und Tod." (Beiträge zur vaterländ. Gesch. Hgg. von der histor. Gesellsch. in Basel Bd. 8.) (Bas. 1866) (LXIII.)

199) Hocheder, Fz. v. P., Horazens Brief an den Vinius Asella. (Jahresber. des k. neuen Gymnasium in Mch. 1826/27) Mch. 4. (XXXII.)

200) — — Ueber die Lehre von der Attraction in der griech. Sprache. Einladungsschr. 1832/33. Mch. 1833. 4. (XXXV.)

201) — Wolfg., Ueber das kosmische System des Platon mit Bezug auf die neuesten Auffassungen desselben. Programm des K. B. Gymnasiums zu Aschaffenb. 1854/55. Aschaffenb. 4. (XXXV.)

202) Höfer, Gregor, Ueber Anmerkungen zu den Schulausgaben der alten Klassiker. Einladungsschr. 1845/46. Mch. 4. (XXXV.)

203) Hofmann, C., Nachträge des Hrn. Keinz zum Meier Helmbrecht. (Sitzungsberichte d. k. b. Akad. d. W. 1865 S. 316.) Mch. (XXII.)

204) Hohenlohe-Waldenburg, F. K. Fst. zu, Ueber die Siegel der Pfalzgrafen von Tübingen. Sttg. 1862. 4. (LI.)

205) Holzschuher, Aug. Fhr. v., Die materielle Noth der untern Volksklassen und ihre Ursachen. Gekrönte Preisschrift. Aufl. 2. Agsb. 1850. (K.)

206) Hundt, Fdr. Hector Gf., Der Fund von Reihengräbern bei Gauting in seiner Beziehung zu Tit. XIX. c. 8 der Leges Bajuwariorum. A. d. Sitzungsber. d. k. b. Akad. d. W. 1866 II. 3 Mch. 1867. (XIX.)

207) — — Major Graf Aug. Hundt. Nekrolog. Feuilleton der „Pfälzer-Ztg." No. 208 vom 6. Septbr. 1866. Speyer. (XIX.)

208) Husel, Bruno, Die socialen Zerwürfnisse in der röm. Republik bis zur ersten Secession. Progr. d. K. Ludw.-Gymnas. 1861/62. Mch. 4. (XXXV.)

209) Hutter, Joh. B., Bericht über die Bibliothek des k. Wilhelms-Gymnasiums zu München. Mch. 1861. 4. (XXXV.)

210) — Ueber die Einheit der Handlung in der Hekuba des Euripides. Einladungsschr. 1835/36. Mch. 1836. 4. (XXXV.)

211) — Die Gründung des Gymnasiums zu München im J. 1559/60. Histor. Vorbericht zur Säcularfeier dieser Anstalt 1859/60. Mch. 4. (XXXV.)

212) — Ueber Plan und Idee der Antigone des Sophokles. Herbstprogr. Mch. 1862. 4. (XXXV.)

213) — Ueber C. Cornelius Tacitus Vorrede zu Agricola. Herbstprogr. des K. alten Gymnasium. Mch. 1849. 4. (XXXV.)

214) Jahr 1813, Das, oder: Warum haben wir Krieg? O. O. u. J. (XXXII.)

215) Jan, Ludw. v., Anmerkungen zu Euripides Hippolytus zur Förderung einer gründlichen Vorbereitung. Progr. 1860/61. Schweinf. 1861. 4. (XXXV.)

216) — — Grundzüge eines Lehrbuchs der franz. Sprache nach Maßgabe der revidirten Ordnung der latein. Schulen ꝛc. im Königr. Bayern. Progr. 1854/55. Schweinf. 1855. 4. (XXXV.)

217) Jahrbuch, Münchner historisches, für 1865 u. 1866. Hgg. von der Histor. Classe der K. Akad. d. W. Mch. (K.)

218) Jahrbücher des Vereins f. meklenburgische Geschichte u. Alterthumskunde. Jg. 31. Mit angehängten Quartalberichten u. Register 4 H. 1. Schwerin 1866. (LXXIV.)

219) — des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande H. 37—40. Bonn 1864—66. (LXXIX.)

220) — für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein u.

Lauenburg. Hgg. von der S. H. L. Gesellschaft f. vaterl. Gesch. Bd. 9 H. 1. Kiel 1866. (LXXXV.)

221) Jahresbericht des römisch-germanischen Centralmuseums zu Mainz. Mz. 1859. 4. (LVI.)

222) — Zwölfter, des germanischen Nationalmuseums zu Nürnberg 1865. Nbg. 1866. 4. (LVIIa.)

223) — von der K. Studien-Anstalt (Lyzeum, Gymnasium u. latein. Schule) in Amberg 1835, 1841, 1850, 1852/53, 1857/58, 1859/60. Mch. 4. (XXXV.)

224) — Verzeichniß der sämmtlichen Schüler des K. Gymnasiums und d. K. latein. Schulen zu Ansbach im Studien-Jahr 1862/63. Ansb. 4. (XXXV.)

225) — über das K. Lyceum u. Gymnasium 2c. zu Aschaffenburg f. d. Studienj. 1829/30 u. 1857/58. Aschaffenb. 4. (XXXV.)

226) — Nachrichten, Vorschriftsmäßige, über den Stand des Gymnasiums u. der latein. Schule bei St. Anna zu Augsburg 1832/33, 1833/34, 1836/37, 1840/41, 1848/49, 1862/63. Agsb. 4. (XXXV.)

227) — über das k. Lyzeum u. Gymnasium zu Bamberg 1834/35, 1839/40, 1848/49, 1851/52, 1857/58. Bbg. 4. (XXXV.)

228) — Dom-Gymnasium und Realschule zu Colberg 1861. Colberg 1861. 4. (XXXV.)

229) — von der k. Studienanstalt zu Erlangen 1830, 1833, 1839, 1849, 1850, 1852, 1855, 1856, 1857 — 59, 1862, 1863, 1863/64. 4. (XXXV.)

230) — von der K. Studienanstalt zu Hof 1834, 1837, 1850/51, 1857, 1857/58, 1862/63. Hof. 4. (XXXV.)

231) — über die K. Studien-Anstalt zu Kempten 1832, 1833, 1836/37, 1839/40, 1848/49, 1856/57—57/58. Kpt. 4. (XXXV.)

232) — über die K. B. Katholische Latein-Schule zu Kitzingen a. M. 1861/62. Kitz. 1862. 4. (XXXV.)

233) — von der K. Studienanstalt zu Landshut 1827—29, 1831/32—33/34, 1835/36—36/37, 1849/50, 1851/52, 1858—59—59/60, 1861/62—62/63. Ldsh. 4. (XXXV.)

234) — 14. des k. k. Staats-Gymnasiums zu Linz f. d. Schuljahre 1863/64. Linz 1864. 4. (XXXV.)

235) — über die Studien-Anstalt im Benediktiner-Stifte Metten f.

1849/50, 1851/52, 1854/55, 1857/58, 1859/60, 1861/62—62/63. Deggend. 4. (XXXV.)

236) Jahresbericht über die k. Kreis-Landwirthsch.- u. Gewerbsschule zu München. 1844/45, 1854/55, 1860/61, 1862 63. Mch. 4. (XXXV.)

237) — von der k. Studien-Anstalt zu München 1814, 1815, 1817, 1818, 1820, 1822. Mch. 4. (XXXV.)

238) — vom K. Wilhelms-Gymnasium zu München 1849/50, 1862/63 — 64/65. Mch. 4. (XXXV.)

239) — über das k. neue Gymnasium in München 1833/34—36/37, 1838/39—42/43, 1845 46. Mch. 4. (XXXV.)

240) — über das K. Ludwigs-Gymnasium und das K. Erziehungs-Institut f. Studirende in Mch. 1854/55—63/64. Mch. 4. (XXXV.)

241) — über das K. Maximilians-Gymnasium in München f. d Schulj. 1854/55—59/60, 1861/62—62/63. Mch. 4. (XXXV.)

242) — über das K. M.-Gymnas. f. d. Schulj. 1865/66. Mch. 1866. 4. (LVII.)

243) — über die Kgl. Studien-Anstalt zu Münnerstadt 1848/49, 1857/58. Wzb. 4. (XXXV.)

244) — über die k. Studien- und Erziehungs-Anstalt zu Neuburg a. d. D. 1852/53—53/54, 1857/58—59/60, 1861/62—63/64. Nbg. a./D. 4. (XXXV.)

245) — über die k. latein. Schule zu Neustadt a. d. A. 1857/58. Neust. a./A. 4. (XXXV.)

246) — der k. Studienanstalt zu Nürnberg 1834/35, 1836/37 — 37/38, 1855, 1859/60, 1861/62. 4. (XXXV.)

247) — über das k. Lyzeum, Gymnasium u. die Latein-Schule zu Passau. 1849/50, 1854/55, 1856/57—58/59, 1861/62 1865/66, Passau. 4. (XXXV.)

248) — über das K. Lyceum und über das K. Gymnasium und die latein. Schule zu Regensburg. 1849/50, 1852/53, 1854/55, 1859/60. 1861/62. Stadtamh. 4. (XXXV.)

249) — über das K. Gymnasium Ludovicianum u. die K. latein. Schule zu Schweinfurt 1848/49, 1854/55, 1857/58, 1861/62 — 62/63. Schweinf. 4. (XXXV.)

250) — über das Lyceum, Gymnasium und die Latein.-Schule zu Speyer 1839/40, 1860/61—63/64. Speyer. 4. (XXXV.)

251) — über das k. Gymnasium u. die latein. Schule in Straubing 1850/51—52/53, 1854/55, 1859/60, 1861/62—63/64. Straub. u. Pass. 4. (XXXV.)

252) Jahresbericht über die K. B. Studien-Anstalten, das Gymnasium und die Latein-Schule zu Würzburg 1856/57—57/58, 1859/60—60/61, 1862/63—63/64. Wzb. 4. (XXXV.)

253) — über das k. Gymnasium u. die latein. Schule zu Zweibrücken 1834/35, 1848/49—49/50, 1861/62—63/64. Zweibr. 4. (XXXV.)

254) — Vierter, des Vereines f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen. Prag 1866. (LXIV.)

255) — 43 d. Schlesischen Gesellsch. f. vaterländ. Cultur. Bsl. 1866. 4. (LXXXIV.)

256) — 20 u. 21 über die Verrichtungen der Antiquarischen Gesellschaft (der Gesellsch. f. vaterländ. Alterthümer) in Zürch. Zürch 1864—65. 4. (XCIII.)

257) Jahreshefte des Wirtenbergischen Alterthums-Vereins. H. 11. Sttg. 1866. 2. (XCI.)

258) Jan Ldw. v., Das Erlanger-Gymnasium vor und unter Döderlein's Leitung. Prog. Jahresber. über die K. Studienanstalt zu Erlangen 1863/64. Erl. 4. (XXXV.)

259) Inama-Sternegg, K. Th. v., Der Accisenstreit deutscher Finanztheoretiker im 17. und 18. Jahrh. O. O. u. J. (XX.)

260) Ingolstadt, oder das Fest der Grundsteinlegung zur Bayerschen Landesfestung am 25. Aug. 1834 Ingolst. (K.)

261) Jocham Magn., Ueber Charakter und Charakterbildung. Progr. Jahresber. über das Lyceum rc. zu Freising 1862/63. Freis. 1863. 4. (XXXV.)

262) Juden A B C, Prophetisches, nebst den erläuternden Anmerkungen. O. O. u. J. 4. (XXXII.)

263) Kaffler Konr., Der hl. Ulrich, Bisch. v. Regensburg. Agsb. 1866. (K.)

263a) (Kaiser, Caj. Gg.), Nekrolog des k. Oberberg- und Salinenraths Christoph Schmitz. Besond. Abd. a. d. Kunst- und Gewerbeblatt: Juli 1866. 4. (XL a.)

264) Kaiser, C. G., Ueber den Unterricht in der Chemie auf Lyceen, nebst einer Uebersicht von dem chemischen Institute des k. Lyceums zu Landshut. Progr. Jahresber. v. d. K. Lyceum zu Landshut 1831/32. Ldsh. (XXXV.)

265) Karch, G., Ueber die Makarismen des Evangeliums bei Matthäus 5, 1—13 Progr. 1849/50. Aschaffenb. 4. (XXXV.)

266) Kaufmann, Fdr., Reflexionen aus d. Gesch. der modernen

Natur-Philosophie. Progr. Jahresber. über d. Bischöfl.-Lyceum zu Eichstätt 1850/51. Eichst. 4. (XXXV.)

267) Keinz, Fdr., Zur Helmbrecht-Kritik in Pfeiffers Germania. Mch. 1866. (XXII.)

268) Keller, K. G., Deutscher Antibarbarus. Musterlager neuste hochdeutscher Schriftsprache. Göppingen 1866. (K.)

269) — Tib., Commentatio de veteri cum novo Tibure comparato. Rottwilae ad Nic. 1841. 4. (XXXV.)

270) Kellner, A. E., Offenbarung der göttlichen Trinität durch die Idee, die Kreatur und das Wort. Progr. Jahresber. über das Bischöfl. Lyceum zu Eichstätt 1848/49. Eichst. 4. (XXXV.)

271) Kessler, Jos., Joachimi Vadiani vita. E Codice autographo. St. Gall. 1865 4. (LXXXII.)

272) Kneschke, E. H., Neues allgem. Deutsches Adels-Lexicon Bd. 7. Abth. 2. 3. Lpz. 1866. (K.)

273) Kneuttinger, Ant., Ueber die Modi der griech. und latein. Sprache im einfachen Satze. Einladungsschr. Jahresber. über das k. neue Gymnasium in Mch. 1840/41. Mch. 4. (XXXV.)

274) Kolb, Sophian, Die Garn-Zölle und die deutschen Spinnereien. 1847. (XVIII.)

275) Krämer, Aug., Carl Theodor Reichsfhr. v. Dalberg. Aufl. 2. Rgsbg. 1817. 4. (K.)

276) Krauss Joan L., De Conjunctivo Rhetorico s. Pathetico. Solemn. anniversaria in Gymnasio reg. Onoldino 1857. Onold. 4. (XXXV.)

277) Krieger, Ed., Kurzgefaßte Gesch. d. Schulen in Bayern. Progr. Jahresber. über das k. Gymnasium rc in Straubing 1851/52. Straub. 4. (XXXV.)

278) Krüger, G. T. A. Die Kritik bei Erklärung der griech. und latein. Classiker in der Schule. Braunschw. 1851. 4. (XXXV.)

279) Kugler, Karl, Einige Worte über das Studium d. Geschichte u. Poesie. Progr. Jahresber. über die K. Studienanst. zu Eichstätt 1859/60. Eichst. 4. (XXXV.)

280) Kuhn, Kasp., Katholische Literatur-Chronik oder Uebersicht der schriftstellerischen Thätigkeit auf kathol. Gebiete von Christus bis auf unsere Tage. Lf. 1. Agsb. 1866. (K.)

281) Kunstmann, Fdr., Beiträge zur Geschichte des Würmthales und seiner Umgebung. (Abhdl. d. k. b. Ak. d. W. III. Cl. X. Bd. 2. Abth. Mch. 1866. 4. (XXIX.)

282) Laber, Jos., Aelteste Chronik der Stadt Wembingen in Rezat-

kreise Bayerns. H. 2 vom J. 1306—1467, oder Wemding unter den Grafen von Oettingen. Oetting 1836. (XIII.)

283) Lampe, Fried. Ad., De cymbalis veterum libri tres. Cum fig. aen. Traj. ad Rh. 1703. (K.)

284) Landbote, der bayer. Jg. 1865. Mch. 4. (XII.)

285) Lang, Ldw., Ueber die Entwickelungsgesch. der Gralsage. Progr. des K. Ludw.-Gymnas. 1860/61. Mch. 4. (XXXV.)

286) Langenschwarz M., Kreuzfidele Jesuitenlied. Lpz. 1848. (XVIII.)

287) — Aus den Papieren eines weggejagten Jesuiten. Lpz. 1847. (XVIII.)

288) Lauth, Jos., Die Geburt der Minerva auf der Cospianischen Schale. Progr. 1851/52. Mch. 4. (XXXV.)

289) Leben und Heldenthaten von Bonaparte, Obergeneral der fränkischen Armeen, und nun erster Konsul der großen Republik. Beschrieben von J. G. H. Fkf. u. Lpz. (XXXII.)

290) — Klemens des XIV. Römischen Pabsts. Thl. 2. Berl. u. Lpz. 1776. (K.)

291) Lehmann, J. G., Gesch. u. Genealogie der Dynasten von Westerburg. Wiesb. 1866. (LXXV.)

292) Lehsten, Gust. v., Der Adel Mecklenburgs seit dem landesgrundgesetzlichen Erbvergleiche (1755.) Rostock 1864. (XXV.)

293) Leitner, Jak., Die heiligen Geist-Kirche in Passau mit kurzer Beschreibung ihrer Kunstwerke. Pass. 1865. (K.)

294) — Die marianische Votivkirche in Passau. M. einem Anhange: Die Bilder der S. Johannes Spitalkirche. Pass. 1864. (K.)

295) Leitschuh, J. Al., Kleine Aehrenlese aus den fünf ersten Büchern des Livius. Progr. 1856/57. Wzb. 4. (XXXV.)

296) — Versuch einer Begründung der Fragesätze in der deutschen und latein. Sprache. Prog. Jahresber. über das k. Lyceum zu Bamberg 1851/52. Bbg. 4. (XXXV.)

297) — Was die Römer unter dubito verstanden und wie sie dasselbe konstruirten. Prog. 1861. Wzb. 1861 4. (XXXV.)

298) Lentner, Jos. Fdr., Novellenbuch Bd. 1—3. Mgdb. 1848. (K.)

299) Lieder, Geistliche. 3 Stück. (XVIII.)

300) Lienhardt Chn., Was wir treiben. Aus den Gegenständen des Gymnasial-Unterrichts. (Jahresber. d. k. Studien-Anstalt zu Bayreuth 1861/62.) Bayr. 1862. 4. (XXXV.)

301) Lindenschmit, L., Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit. Bd. 2 H. 2. 3. 4. Mz. 1866. 4. (K.)

302) Link, A., Der Würm-See (Starnberger-See) in Oberbayern. Mit 75 Vignetten. Vierte von F. W. Bruckbräu revidirte Aufl. Mch. 1865/66. (K.)

303) Lipowsky, Fel. Jos., Ueberſicht der deutſchen Geſchichte. Bd. 1. 2. Mch. 1794. (K.)

304) Lochner, Gg. W. K., Der Spruch von Nürnberg, beſchreibendes Gedicht des Hans Roſenplüt, gen. Schnepperer. Progr. d. k. Studienanſt. zu Nürnberg 1854. Nbg. 1854. 4. (XXXV.)

305) Lori, Joh. Gg. v., Chronologiſcher Auszug d. Geſch. von Baiern. Th. 1. Mch. 1782. (K.)

306) Loſſen, Max, Die Reichsſtadt Donauwörth und Herzog Maximilian. Ein Beitrag zur Vorgeſchichte des 30jährigen Krieges. Mch. 1866. (K.)

307) Ludwig, König von Bayern, Gedichte. Th. 1. Mch. 1829. (K.)

308) Magazin, Neues Lauſitziſches. Im Auftrage d. Oberlauſitziſchen Geſellſch. d. W Hgg. von Dr. Titus Wilde. Bd. 43 H. 1. Görl. 1866. (LXXVII.)

309) Mandacher, Eug. V. à, Acta principis Eugenij Francisci, Sabaudiae et Pedemontij ducis. Viennae austr. 1735. 2. (K.)

310) Mannhardt, Wilh., Bitte um Einziehung von Erkundigungen über die agrariſchen Gebräuche, zunächſt beſonders der Ernteſitten. Danz. 1866. (XXVIII.)

311) Martin, Aloys, Schematismus der im Königreiche Bayern zur Praxis berechtigten Civil- u. Militär-Aerzte. Jg. 1863. Mch. 4. (K.)

312) Martinet A., Reiſetagbuch des Rabbi Benjamin von Tudela. Progr. Jahresber. über das k. Lyceum zu Bamberg 1857/58. Bbg. 4 (XXXV.)

313) May, Jak., Der Kurfürſt, Cardinal u. Erzbiſchof Albrecht II. von Mainz u. Magdeburg ꝛc. und ſeine Zeit. H. 1. 2. 3. Mch. 1866. (K.)

314) Mayer (Meyer,) Worte am Grabe des Buchhändlers Chriſtian Kaiſer geſprochen auf dem Friedhofe zu München a. 19. März 1866. Mch. (XXI.)

315) — Ant., Biſt Du es, der da kommen ſoll? Eine Predigt. Mch. 1848. (XVIII.)

316) — Gg., Beſchreibung des Wildbades Adelholzen nebſt ſeinen Umgebungen. Für Curgäſte und Freunde ſchöner Alpengegenden. 3. Aufl. Agsb. 1863. (K.)

317) Mayer, Gg. Die Gymnasien und ihre Gegner. Einladungsschr. 1844/45. Mch. 1845. 4. (XXXV.)

318) — Joh. B., Leben Carls des Großen von Eginhard. Einladungsschr. 1837. Kpt. 1837. 4. (XXXV.)

319) — Phpp., Gute Nacht! oder: Ein paar Kapitel für die Land- und Bauersleute, die aber auch Stadt- und Herrenleute brauchen können. Mch. 1866. (K.)

320) Meiller, Andr. v., s. Regesta Archiepiscop. Salisburg. 4. (K.)

321) Mendelssohn-Bartholdy Fel., Elias. Oratorium. In 2 Abtheilungen. Mch. (XVIII.)

322) Merk, Andr. Karl, Ueber das Studium der Archäologie. Progr. Jahresber. von d. K. Studien-Anstalt in Amberg 1835. Ambg. 4. (XXXV.)

— — Ueber die Gesch. des Studiums d. Kunstarchäologie in neuerer Zeit. Progr. ebd. 1841. Ambg. 4. (XXXV.)

323) Messerschmid, Mich. Fr., Reise nach London und Paris zur Zeit der großen allgem. Industrie-Ausstellung zu London. Mch. 1852. (K.)

324) Mettenleiter, Dom., Aus der musikalischen Vergangenheit bayrischer Städte. Musikgesch. d. Stadt Regensburg. Rgsbg. 1866. (K.)

325) Mezger, G. K., Ueber die Bildung des Willens. Einladungsschr. 1858/59. Agsb. 4. XXXV.

326) — — Expositio epistolae Horatii ad Pisones. Soll. annivers. in Gymn. reg. Augustano 1855. Aug. V. 4. (XXXV.)

327) — — Hieronymi Wolfii memoriae pars 1—3. (Nachrichten über den Stand des Gymnasiums etc. bei St. Anna zu Augsburg.) Aug. V. 1833—34. 1841. 4. (XXXV.)

328) Militär-Kalender, Oesterreich., f. d. J. 1851. Hgg. von der Redaction des österreich. Soldatenfreundes: Hirtenfeld. Meynert. Jg. 2. Wien. (LI.)

329) Milster, Aug. F., Einige Worte der Bitte und der Verständigung an meine Mitbürger, insbes. an die Eltern, Hausherrn etc. unserer Zöglinge. Zweibr. 1833. 4. (XXXV.)

330) Minutoli, H. C. v., Topographische Uebersicht der Ausgrabungen griechischer, römischer, arabischer und anderer Münzen u. Kunstgegenstände, wie solche zu verschiedenen Zeiten in den Küstenländern des baltischen Meeres stattgehabt. Berl. 1843. (VIII.)

331) Mittermaier, C. J. A., Einleitung in das Studium der Geschichte des germanischen Rechts. Ldsh. 1812. (XXXII.)
332) Mittermüller, Rup., Herzog Arnulf von Bajoarien. Progr. 1862/63. Ldsh. 4. (XXXV.)
333) — — Histor. Erläuterungen über einige kontroverse Thaten und Lebensumstände Karls des Großen. Progr. 1849/50. Dggend. 4. (XXXV.)
334) — — Die hl. Hostien und die Juden in Deggendorf. Ldsh. 1866. (K.)
335) Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. Jg. 11. Wien 1866. 4. (LVIII.)
336) — des Vereines f. Gesch. der Deutschen in Böhmen. Jg. 4 Nr. 4—7. Jg. 5 Nr. 1. Prag 1866. (LXIV.)
337) — des Vereins f. die Gesch. u. Alterthumsk. von Erfurt. H. 1. Erf. 1865. (LXVII.)
338) — an die Mitglieder des Vereins f. hessische Gesch. u. Landesk. Nr. 20—22. Kassel 1866. (LXX.)
338) — des histor. Vereins für Krain. Redigirt von A. Dimitz 1864—65. Laibach. 4. (LXXII.)
340) — des K. Sächs. Vereins f. Erforschung u. Erhaltung vaterl. Geschichts- u. Kunst-Denkmale. H. 15. 16. Dsd. 1866. (LXXX.)
341) — der Gesellschaft f. Salzburger Landeskunde. Vereinsjahr 6 1866. Salzb. (LXXXI.)
342) — zur vaterländ. Geschichte. Hgg. vom histor. Verein in St. Gallen. St. Gallen 1866. (LXXXII.)
343) — der kais. k. geograph. Gesellschaft. Jg. 8 1864 H. 2. Jg. 9 Wien 1864—65. (XC.)
344) — der antiquar. Gesellschaft in Zürich. Bd. 15. H. 2, 4, 6. Zürich 1864—66. 4. (XCIII.)
345) Monumenta boica. Vol. 38. Monachii 1866. 4. (LII.)
346) — Zollerana von H. G. Stillfried. Register zu Bd. 2—7. Berl. 1866. 4. (XLIV.)
347) Moor, Conr. v., Bündnerische Geschichtschreiber und Chronisten. VII Vulpius Jac. A., Bünderische Gesch. bis zu Ende des 30jährigen Krieges. Cur 1866. (XXX.)
348) Morus, Thom., Trauerspiel samt seinem Leben. Mch. 1786. (K.)
349) Müller, B., Disputatio de Pentateuchi auctore. (Jahresber.

über das k. neue Gymnas in Mch. 1841/42—42/43. Mch. 4. (XXXV.)

350) Müller, Herm., Beiträge zur Gesch. der Algebra. Progr. 1856/57. Mch. 1857. 4. (XXXV.)

351) — Ben., Die Hohenzollern-Könige in der Kulturgeschichte. Frf. a. M. 1866. (K.)

352) Münzsammlung des german. Nationalmuseums zu Nürnberg. (Schriften des germ. Nationalmus. Bd. 1.) Nbg. 1856. (VIII.)

353) Murr, Chph. Gottl. v., Gesch. der Jesuiten in Portugal unter der Staatsverwaltung des Marquis von Pombal. Th. 2. Nbg. 1788. (K.)

354) Musikfest, Großes Historisches, der musikalischen Academie Neu-München. Programm. Mch. 1866. (XVIII.)

355) Mutzl, Ed., Die Bayern-Herzoge des sechsten Jahrhunderts. Progr. des k. b. Gymnasiums zu Straubing 1862/63. Pass. 4. (XXXV).

356) Nachricht 29 über den histor. Verein f. Niedersachsen. Hann. 1866. (LXXVI.)

357) Nagler, G. K., Jan und Hubert van Eyck in ihrem Wirkungskreise als Künstler. (Aus d. neuen allgem. Künstler-Lexicon.) Mch. 1836. (XXXIV.)

358) Napoleon, Gesch. Jul. Cäsars. Lf. 6—12. Wien u. Berl. (K.)

359) National-Kalender, Bayer., f. d. J. 1867. Jg. 47. Mch. 4. (X.)

360) Nationalmuseum, Das germanische, und seine Sammlungen. Wegweiser f. d. Besuchenden. M. Abbildungen und Plänen. Nbg. 1860. (XI.)

361) Neubig, Joh., Auerbach, die ehemalige Kreis- und Landgerichts-Stadt in der Oberpfalz. Auerbach 1839. (K.)

362) Nikl, Alois, Geist der Religion der alten Hellenen. Progr. 1848/49. Kpt 1849. 4. (XXXV.)

363) Nilsson, S., Die Ureinwohner des Scandinavischen Nordens. A. d. Schwed. übers. Das Bronzealter. Ausg. 2. mit 2 Nachtr. Mit Abbild. u. lithograph. Tafeln. Hbg. 1866. (K.)

364) Oesterreicher, Paul, Der Reichsherr, Gottfried, von Schlüsselberg. Ein geschichtlicher Abriß. Mit den Geschlechtstafeln der

Reichsherrn von Schlüsselberg und v. Weischenfeld. Bamberg 1821. 2. (XLVII.)

365) Orginal-Portraite, Die, der hl. Familie in Lebensgröße von dem röm. Professor Joh. v. Albani in Rom verfertigt und auf einem Altare in der Hauskapelle des Bäckermeisters Widmann in München aufgestellt. Mch. (1843) (XVIII.)

366) Osterberger, Bon., Entretien littéraire entre les aspirants à l'examen de matnrité. Progr. 1863/64. Wurzb. 4. (XXXV.)

367) Osthelder, Ferd., Des T. Maccius Plautus Trinummus. Abth. 1. Beig. zum Jahresber. d. Gymnas. zu Speyer 1851/52. Speyer 1852. 4. (XXXV.)

368) Ow, Ant Fhr. v., Katholische Erzählungen. Neue Ausg. Mch. 1863. (X.)

369) Pallhausen, Vinz. v., Denkmal in Stereotypen, den Manen Gutenberg's geweiht i. J. 1805, mit lithograph. Federzeichnungen hgg. von Progel. Mch. 1836. 4. (K.)

370) — — Nachtrag zur Urgesch. v. Baiern. Mch. 1815. (LI.)

371) Pallmann, Reinh., Die Pfahlbauten und ihre Bewohner. Eine Darstellung der Cultur und des Handels der europ. Vorzeit. M. 3 Tafeln Abbild. Greifsw. 1866. (K.)

372) Permaneder, Fr. Mich., De optima patrium sermonem in Gymnasiis docendi ratione. (Actus sollemnes in Gymnasio regio Monacensi novo 1829.) Mon. 1829. 4. (XXXV.)

373) Peter, Joann Mich., De loco difficili historiae naturalis C. Plinii Secundi: „Atque etiam morbus est aliquis, per sapientiam mori." Lib. VII Cap. 51 Wirceb. 1836. 4. (XXXV.)

374) Petermann, A., Mittheilungen aus Justus Perthes' geograph. Anstalt über wichtige neue Erforschungen auf d. Gesammtgebiete d. Geographie 1860. IV. Gotha. 4. (XXXV.)

375) Pfahler, Conr. Jos., Das nationale Element in der Geschichte. Progr. Jahresber. über das Bischöfl. Lyceum zu Eichstätt 1856/57. Eichst. 4. (XXXV.)

376) Pistorius, Joann., Oeffentliche beweisung, daß die Lutherische zu Regenspurg im colloquio Anno 1601 mit ihrem glaubensgrund nie erhört worden ꝛc. Fbg. i. Preißg. 1607. 4. (XVIII.)

377) Pleitner, Karl, Beitrag zur Kritik und Erklärung von Aeschylus Agamemnon und Sophocles Antigone. Progr. 1863/64. Rbl. 4. (XXXV.)

378) — — Des Q. Valerius Catullus Epigramme an und über C.

J. Cäsar und Mamurra kritisch behandelt. Progr. 1848/49. Speyer 1849. 4. (XXXV.)

379) Potthast, Aug., s. Henricus de Hervordia, Liber de rebus memorabilioribus etc. 4.

380) Prantl, Carl, Die Philosophie in den Sprichwörtern. Mch. 1858. 4. (XXXV.)

381) — — Ueber die dianoetischen Tugenden in der nikomachischen Ethik des Aristoteles. Glückwunsch zum 40jähr. Bestande des philolog. Seminars. Mch. 1852. 4. (XXXV.)

381a) Priem, J. u. Chr. Brannstein, Die Besetzung Nürnbergs durch die Preußen. Zur Erinnerung an die Tage vom 31. Juli bis 16. Septbr. 1866. Nbg. 1866. (K.)

382) Promemoria die äußere Stellung der k. Gymnasialprofessoren und Studienlehrer betr. Mch. 1865. 4. (XXXV.)

383) Prophezeinng unserer nächsten Zukunft 1848 — 1850. Bruchstück aus dem Nachlaß des Astrologen Severius. Löbau. (XVIII.)

384) Pyl, Th., Die Rubenow-Bibliothek. Die Handschriften und Urkunden der Juristen- und Artisten-Bibliothek zu Greifswald. Greifsw. 1865. (XXXVI.)

385) Quadus, Math., Liber aliquot itinerum ex Augusta Vindelicorum egredientium. Vrsellis 1602. (K.)

386) Ranke, Hnr., Acht Tage bei unseren Verwundeten in den entlegeneren Spitälern. Sechs Briefe an das Comité des Münchener Vereins f. verwundete und kranke Krieger. Mch. 1866. (K.)

387) Rath, Arn., Luctus Academiae Jngolstadiensis, in obitum Chphi. Besoldi. Jngolst. 1638. (K.)

388) Ratzinger, Ign., Schicksale Neuburgs zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. Progr. 1861/62. Nbg. a./D. 4. (XXXV.)

389) — — Versuch einer Gesch. der Studien-Anstalt in Neuburg a./D. Progr. 1850/51. Neubg. 4. (XXXV.)

390) Rauchpar, Joh., Oettingische Geschlechtsbeschreibung. Mit Vorrede und Anmerkungen versehen von J. P. Lang. Wallerst. 1775. 4. (K.)

391) Receß der Concordaten, zwischen Ihr Dch. in Bayrn, vnnd den Ordinarien 1583. Mch. 4. (XVIII.)

392) Rechenschaftsbericht des Württemberg. Alterthums-Vereins vom 26. März 1864 bis 31. Decbr. 1865. Sttg. 1866. 4. (XCI.)

393) Rechenschaftsbericht, 2 u. 5, über die Ergebnisse der Einnahmen zur Gründung eines Homöopathischen Spitales durch den Verein der homöopathischen Aerzte Bayerns. Mch. 1859 u. 1864. (XVIII.)

394) — — 10 u. 11 der Renten-Anstalt d. bayer. Hypotheken- und Wechselbank f. d. J. 1849 u. 1850. Mch. 4. (XIX.)

395) Recht, Entwicklung der Bayer'schen Gewerbschulen. Progr. (Jahresber. über die k. Kreis-Landwirthschafts- u. Gewerbsschule zu Mch. 1844/45.) Mch. 4. (XXXV.)

396) Recknagel, Adelb., De Demonacte philosopho commentatio. Norimb. 1857. 4. (XXXV.)

397) Redwitz, O. v., Prolog zum Verfassungsfeste gefeiert von der Münchener Bürger-Sängerzunft i. J. 1864 im Walde bei Großhesselohe. Mch. (XVIII.)

398) Regesta Archiepiscoporum Salisburgensium inde ab anno 1106 usque ad annum 1246. Regesten zur Geschichte der Salzburger Erzbischöfe. Ges. und erläutert von A. v. Meiller. Wien 1866. 4. (K.)

399) Reichardt, G. L., Unentbehrliche Noth- und Hilfsschrift über die Entschädigungsfrage für Einbuße der Realrechte bei Einführung der Gewerbefreiheit. Mch. 1865. (XVIII).

400) Reithmayr, Fz., Ueber Idee und Ziel der Universitäten. Rede. Mch. 1857. 4. (XXXV.)

401) Richter, Fz. X., Ueber ästhetische Bildung. Progr. Jahresber. über die k. Studienanstalt zu Eichstätt 1848/49. Eichst. 4. (XXXV.)

402) — — Ueber das geographische Moment bei dem histor. Studium. Progr. Jahresber. über die k. Studienanstalt zu Eichstätt 1862/63. Eichst. 4. (XXXV.)

403) — Xav., Kether Malchuth Königskrone von Salomo Ben Gabirol. Progr. 1855/56. 4. (XXXV.)

404) Rockinger, Ldw., Zur äußeren Geschichte der älteren baier. Landfrieden. (Abhandl. d. k. b. Akad. d. W. III. Cl. X Bd. 2. Abth.) Mch. 1866. 4. (XXXVIII.)

405) Röckel, W., Beschreibung der Frescogemälde aus der Gesch. Bayerns, in den Arkaden des Hofgartens. 2. Aufl. München 1829. (K.)

406) Roth, Karl, Anleitung zur gründlichen Erlernung der deutschen Sprache, nach Lhomond's Lehrweise. Wbg. 1837. (XL.)

407) Rott, Jos., De interpolationibus theogoniae Hesiodeae. Progr. Jahresber. über die k. Studienanstalt zu Eichstätt 1849/50. Eichst. 4. (XXXV.)

408) — Ueber die Nationalität der Kelten. Jahres-Bericht über das k. Lyceum ꝛc. zu Passau 1865/66. Pass. 4. (K.)

409) Rottmayr, Jos., Fünfzigjähriger Schematismus der selbstständigen Geistlichkeit des Bisthums Passau, nämlich von 1815 bis 1865. Pass. (1865). (K.)

410) Rudhart, Gg. Th., Ist die Altenburg bei Bamberg wirklich das Castrum Babenbergk Regino's zu den Jahren 902, 906, und die civitas Papinberc der Urkunde vom J. 793? Programm. Jahresber. über das k. Lyzeum u. Gymnas. zu Bamberg 1834/35. 4. (XXXV.)

411) Ruith, Carl Jos., Kurze Skizze von dem Leben und Wirken des Conrad Celtes, nebst seiner Antrittsrede in Ingolstadt. Progr. Jahresber. über das k. Gymnasium ꝛc. zu Münnerstadt 1851/52. Wzb. 4. (XXXV.)

412) Saffenreuter, Gg. Jos., Kirche und Schule. Programm 1836/37. Wzb. 4. (XXXV.)

413) Salzburg mit 12 Stahlstichen und geschichtlich beschreibenden Text. Mch. (K.)

414) Satzungen des Renten- und Unterstützungs-Vereins f. Frauen und Mädchen. Aufl. 3. Mch. 4. (XVIII.)

415) Schaidler, Mart., Chronik des ehem. Reichsstiftes Kaisersheim (Kaisheim) nebst einer Beschreibung der Kirche. Mit 5 Taf. Abbildungen. Ndl. 1867. (K.)

416) Schels, B., Zur Gesch. des Studien-Seminars und des Gymnasiums in Amberg. Progr. 1862/63. 4. Amb. 1863. (XXXV.)

417) Schenkl, Joh. B., Taschenbuch auf d. J. 1816 u. 1817, mit dem Verzeichnisse der in den k. baier. Staaten lebenden Schriftsteller. Ambg. u. Rgsb. Mit eigenhändigen Zusätzen von Prof. Rixner in Amberg. (II.)

418) Scherer, Wilh., Leben Willirams Abtes von Ebersberg in Baiern. Beitrag zur Geschichte des 11. Jahrhunderts. Wien 1866. (XLI.)

419) Schiller, Ludw., Stämme und Staaten Griechenlands nach ihren Territorialverhältnissen bis auf Alexander. Abschn. 2. 3. Progr. 1857/58 u. 1860/61. Ansb. 4. (XXXV.)

420) Schlagintweit, Emil, Die Gottesurtheile der Indier. Rede

gehalten in der Sitzung der k. Ak. d. W. am 28. März 1866. Mch. 1866. 4. (LII.)

421) Schmetzer, Chn. W., Die drei letzten Elegien des IV. Buchs des Propertius. Progr. 1849/50. Hof 1850. 4. (XXXV.)

422) Schmid, Aloys, Die Thomistische und Scotistische Gewißheitslehre. Jahresber. über das k. b. Lyceum rc. zu Dillingen 1858/59. Dill. 1859. 4. (XXXV.)

423) — L. A., Kurze Darstellung der Gesch. des Ernestinischen Klerikal-Seminars zu Bamberg. Progr. Jahresber. über d. k. Lyzeum zu Bamberg 1848/49. Bbg. 4. (XXXV.)

424) — Maximilian, Volkserzählungen aus dem bayerischen Walde. 1. Bd. Mch. 1863. (K.)

425) Schmidbauer, Joh. B., Rede nach der Hinrichtung des Muttermörders Jak. Englhart aus Schattenhofen am 19. Dezbr. 1863. Mch. (XVIII.)

426) Schneeberger, Hier., Quaestiones Xenophonteae. Herbip. 1859. 4. (XXXV.)

427) — — Die goldenen Sprüche des Pythagora's. Prgr. 1861/62. Wzb. 4. (XXXV.)

428) Schöberl, J., Homer und die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts. Eine Nachlese. I. Gottsched und die Franzosen. Progr. d. k. Max.-Gymnasiums in München 1865/66. Mch. 1866. 4. (LVII.)

429) Schönleutner, Max, Bericht über die Bewirthschaftung der k. baier. Staatsgüter Schleißheim, Fürstenried und Weihenstephan im J. 1819/20. Mch. 1822. 4. (XXXII.)

430) Schöttl, Fr., De mirabilibus Eucharistiae. Progr. Jahresbericht über d. bischöfl. Lyzeum zu Eichstätt 1857/58. Eichst. 4. (XXXV.)

431) Schrank, Fz. v. P., Favna boica. Durchgedachte Geschichte der in Baiern einheimischen und zahmen Thiere. Bd. 1 Abth. 1. 2. Nbg. 1798. (K.)

432) Schreiber, Rud., Memoria Bombardii. Solenn. annivers. in Gymnasio reg. Onoldino 1863. Onold. 4. (XXXV.)

433) Schriften des Württembergischen Alterthumsvereins. H. 7. 8. Stg. 1866. 4. (XCI.)

434) Schuegraf, Jos. Rud., Altes Pfenning-Kabinet oder Erklärung des Wortes Pfenning. Stadtamh. 1845. (XXXI.)

435) Schultes, Joh. A., Histor. Schriften und Sammlungen unge-

druckter Urkunden, zur Erläuterung der deutschen Gesch. u. Geographie des mittlern Zeitalters. Abth. 1. Hildburgh. 1798. 4. (K.)

436) Sedlmair, Chph., Beschreibung des Münzenfundes bei Saulburg in Niederbayern, enth.: kaiserliche, herzoglich bayer'sche, bischöflich Augsburg'sche und Bamberg'sche Denare aus dem 10. u. 11. Jahrh. (Verhdl. d. hist. Ver. f. NBayern Bd. 3 H. 4.) Ldsh. 1854. (VIII.)

437) Seitz, Franc., Dissertatio de Andocidis, quae fertur quarta oratione. (Onold. 1862.) 4. (XXXV.)

438) Seiz, Jos., Darstellung des Gedankenzusammenhanges im Ajas des Sophokles. Progr. d. k. Ludwigs-Gymnasiums 1855/56. Mch. 4. (XXXV.)

439) Selling, Chn. F. G. Chph., Observationes criticae in C. Cornelii Taciti Germaniam. Aug. V. 1830. 4. (XXXV.)

440) Sendschreiben, Offenes, an die Staatsmänner in Wien und München. Von Siegfried am Lechrain. Lpzg. 1866. (K.)

441) Siebenhaar, De fabulis, quae media aetate de Publio Virgilio Marone circumferebantur. Prüfung der Zöglinge des k. Friedrich-Wilh.-Gymnasiums 1837. Berl. 4. (XXXV.)

442) Sitzungsberichte der k. b. Akad. d. W. zu München. 1866 I u. II. Mch. (LII.)

443) — der kais. Akad. d. Wissensch. Philos.-histor. Classe. Bd. 51, Bd. 52 u. Register V zu den Bänden 41—50. Wien 1865—66. (LIII.)

444) Soden, Fz. Frhr. v., Kaiser Maximilian II. in Nürnberg. M. 2 colorirten Bildern und einer Ansicht. Erl. 1866. (K.)

445) Söltl, Konradin. Sulzb. 1848. (K.)

446) Spanheim v., Merkwürd. Historie der Päbstin Johanna. Aus dem Fz. übersetzt nach L'Enfant. 2 Theile. M. Kpfrn. Frkf. u. Lpz. 1737. (XXIX.)

447) Spengel, Leonh., Ueber das Studium der Rhetorik bei den Alten. Mch. 1842. 4. (XXXV.)

448) Spörlein, Joh., Einige Grundsätze des Clemens von Alexandrien über griechische Philosophie und christliche Wissenschaft. Progr. Jahresber. über das k. Lyzeum zu Bamberg 1839/40. Bambg. 1840. 4. (XXXV.)

449) Stadler, Joh. Ev., Vollständiges Heiligen-Lexikon. Bd 3 Lf. 7. Agsb. 1866. (K.)

450) Stainhauser von Treuberg, Ernst Ritter, Oesterreich's schönster Tag. Ein dramat. Festgedicht. Wien 1854. (XVIII.)

451) Stammbuch des blühenden und abgestorbenen Adels in Deutschland, hgg. von einigen deutschen Edelleuten. Bd. 4. Rgsb. 1866. 4. (K.)

452) Stanko, J., De Petri Victorii Commentariis originalibus ineditis in librum IV. Aeneidos. Mon. 1851. 4. (XXXV.)

453) Statuten und Geschäftsführung der Zwanglosen Gesellschaft. Mch. 1866. (XVIII.)

454) Steichele, Ant., Das Bisthum Augsburg historisch und statist. beschrieben. H. 12. Agsb. 1866. (K.)

455) Stenglein, M., Das militärische Strafverfahren im Königr. Bayern nach der Verordnung vom 14. April 1856. Mch. 1856. (LI.)

456) Stimme aus den Kerkern der Inquisition oder Prophezeiung des ganzen neunzehnten Jahrhunderts von Anselmo von B . . . A. d. Ital. Löban. (XVIII.)

457) Strada Famianus, De bello belgico decas secunda. Antw. 1648. (K.)

458) Studien, Baltische. Hgg. von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde. Jg. 21. Stettin 1866. (LXXVIII.)

459) Sugenheim, S., Geschichte des deutschen Volkes und seiner Kultur. Bd. 1. 2. Lpzg. 1866. (K.)

460) Suttner, Jos. Gg., Bibliotheca Eystettensis Dioecesana. Ein Beitrag zur Herstellung von Annalen der Litteratur des Bisthums Eichstätt. Abth. 1. Progr. d. bisch. Lyceums zu Eichstätt. Eichst. 1866. 4. (XLV.)

461) — Jos. G., Boethius der letzte Römer. Progr. Jahresber. über d. Bischöfl. Lyceum zu Eichstätt 1851/52. Eichst. 4. (XXXV.)

462) Sylvesterabend-Rede, Erneuerte, des Frhn. v. Lupin auf Illerfeld f. d. J. 1839. Weimar 1840. (XXXIV.)

463) Taschenbuch, Gothaisches genealogisches, auf d. J. 1824, 1827, 1829, 1830. Gotha. (XXXII.)

464) Tattenbach, Hnr. Gf. v., Umständlicher Beweis der ehelichen Abstammung des erblichen Reichsrathes rc. Hnr. Chn. Jos. Ign. Grafen v. Tattenbach rc. 1821. 2. (XXXII.)

465) Testamenti Novi editio vulgata. Lugd. (1548.) (K.)

466) Teufel, Der, als Haberfeldmeister. Ein Neujahrsbillet an die Haberfeldtreiber. Von einem Philipper. Mch. 1865. (K.)

467) Thalhofer, Val., Die Opferlehre des Hebräerbriefes und der kathol. Lehre vom hl. Meßopfer. Jahresber. über das k. b. Lyzeum ꝛc. zu Dillingen 1854/55. Dill. 4. (XXXV.)

468) Thienemann, C., Die Königliche Gemälde-Gallerie in München. Mch. 1828. 4. (K.)

469) Thronrede Sr. Maj. des Königs bei Eröffnung des Landtages am 27. Mai 1866. Mch. 4. (XXXIII.)

470) Tilly-Ingolstadt, Die Festung, unter Ludwig I., König von B. Nebst einer kurzen Einleitung und Uebersicht d. Gesch. von Ingolstadt. Ingolst. 1829. (K.)

471) Todes-Anzeigen, 54 Stück. 4. (XIX.)

472) Tollin, Henri, Ein Ahnherr der Hohenzollern. Charakterbild. Frf. a. O. 1866. (K.)

473) Traumbüchlein, Allerneuestes. Gesammelt aus der Sybille Weißsagung von einem Pater Capuziner. Mch. 1851. (XVIII.)

474) Trautmann, Fz., Das Gleichen-Denkmal im Mariadom zu Erfurt und Ernst III., der Zweibeweibte, Graf von Gleichen. Drei kritisch-histor. Betrachtungen. Erf. 1866. (XLVI.)

475) Uebersicht, Kurze, des Standes und der Leistungen des Haupt-Frauen-Vereins zur Beförderung des Seidenbaues in Bayern, nach dessen Jahresberichten f. d. J. 1863—1864. Mch. 1864. (XVIII.)

476) Uhrig, Ad. J., Programm über die jurist. Personen. Jahresbericht über d. k. b. Lyzeum ꝛc. zu Dilingen 1852/53. Dil. 4. (XXXV.)

477) Urkundenbuch der Abtei Eberbach im Rheingau. Hgg. von K. Rossel. Bd. 2 Abth. 1 H. 2. Wiesb. 1865. (LXXV.)

478) — des Klosters Germerode, verf. von Jul. Schmincke. Suppl. 1 der Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. und Landeskunde. Neue Folge. Bd. 1 H. 1. Kassel 1866. (LXX.)

479) — der Stadt Lübeck. Hgg. von dem Vereine f. Lübeckische Geschichte und Alterthumsk. Th. 3 Lf. 5. 6. Lübeck 1865. 4. (LXXIII.)

480) Urlichs, L., Verzeichniß der Antikensammlung der Universität Würzburg. H. 1. Wzb. 1865. (K.)

481) Uschold, Einleitung in die Philosophie. Progr. Jahresbericht über das k. Lyzeum ꝛc. zu Amberg 1859/60. Amb. 4. (XXXV.)

482) Verantwortung, Warhaffte, von Christoffen Bischoffen zu Augspurg, vnnd s. Thumb Capitul vff der Burgermaister vnd Ratgeben daselbst vnerfindtlich Schmach gedicht . . . gestellet 1537. 4. (XVIII.)

483) Verhandlungen des histor. Vereines f. Niederbayern. Bd. 12 Ldsh. 1866. (LIX.)

484) — des histor. Vereines von Oberpfalz und Regensburg. Bd. 24. Rgsb. 1866. (LXI.)

485) — des Vereins f. Kunst u. Alterthum in Ulm und Oberschwaben. Veröffentl. 17. Der größern Hefte elfte Folge: Die Pfahlbaufunde des Ueberlinger See's in der Staatssammlung vaterländ. Alterthümer zu Stuttgart, beschr. von K. D. Haßler. M. 6 Steindrucktaf. Ulm 1866. 4. (LXXXVIII.)

486) Verordnung vom 15. Mai 1857, die Bildung der Schullehrer im K. Bayern. Mch. 1857. 4. (XXXV.)

487) Verwaltungs-Bericht des provisorischen Verwaltungsrathes des Renten- und Unterstützungs-Vereines f. Frauen und Mädchen f. d. Monate Septbr. — Dezbr. 1862. Mch. 4. (XIX.)

488) Verzeichniß der Bibliothek des Vereins f. hessische Gesch. u. Landeskl. Kassel 1866. (LXX.)

489) — der zwölf alten Männer und zwölf Mädchen, welche zur Gedächtnißfeier der Einsetzung des hl. Abendmahles auf Allerhöchsten Befehl gekleidet, gespeiset und mit Geld beschenkt werden. Mch. 1866. 2. (XIX.)

490) — der Mitglieder des Maximilian-Jubiläums-Vereines in München. Mch. 1862. (XVIII.)

491) — der Mitglieder des Vereins vom hl. Vincenz v. Paul in München 1864. Mch. 1864. 4. (XVIII.)

492) — Amtliches, des Personals der Lehrer, Beamten und Studirenden an der k. b. L.-M.-Universität zu München. Sommer-Semester 1866. Winter-Semester 1866/67. Mch. 1866. 4. (XXXVII.)

493) — der im k. k. unteren Belvedere aufgestellten k. k. Sammlung ägyptischer Alterthümer (von Arneth). Wien 1858. (XVIII.)

494) — der Vorlesungen an der k. Ludw.-Maxim.-Universität zu München im Winter-Semester 1866/67 u. Sommer-Sem. 1867. Mch. 4. (XXXVII.)

495) — der (vulgo Wachsfiguren-) Gesellschafts-Mitglieder 1865. (Mch.) 2. (XVIII.)

496) Vischer, Wilh., Antike Schleudergeschosse. Einladungsschrift zu der Feier von Winkelmann's Geburtstag, welche die antiquar. Gesellsch. zu Basel den 9. Dec. 1865 zu begehen gedenkt. Mit 1 lithogr. Tafel. Bas. 1866. 4. (XLIII.)
497) Vogl, Joh. B., Gedichte. Wbg. 1846. (XLIII.)
498) Wagner, Gg. W. J., Die Wüstungen im Großherzogth. Hessen. 3. Provinz Rheinhessen. Darmst. 1865. (LXIX.)
499) — J. E., Der Chiliasmus in den ersten christlichen Jahrhunderten. Progr. 1848/49. Dil. 4. (XXXV.)
500) — Moriz, Ueber das Vorkommen von Pfahlbauten in Bayern nebst Bemerkungen hinsichtlich des Zweckes und Alters der vorhistorischen Seeansiedelungen. Sitzung d. mathemat.-physikal. Classe d. k. b. Akad. d. Wiss. 15. Dzbr. 1866. Mch. 1867. (XLVIII.)
501) — Richard, Bericht an Se. Maj. den König Ludwig II. von Bayern über eine in München zu errichtende deutsche Musikschule. Mch. 1865. 2. (L.)
502) Wandner, Joh. B., Histor. Notizen über die technischen Unterrichtsanstalten Regensburgs ꝛc. Stadtamhof 1858. Jahres-Bericht über die k. Kreis-Landwirthsch.- und Gewerbsschule ꝛc. zu Regensb. 1857/58.) 4. (LI.)
503) Wattenbach, W., Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. 2. Aufl. Berlin 1866. (K.)
504) Weale, W. H. James, Catalogue des objets d'art religieux du moyen age, de la renaissance et des temps modernes; exposés à l'hotel Liedekerke a Malines. Septembre 1864. 2. Édit. Brux. 1864. (XIX.)
505) Weininger, Hans, Das wilde Heer oder Nachtgejaid. O. O. u. J. (LI.)
506) Weixer, Melch., Vita divi Erminoldi, coenobii S. Georgii in Brunfening Abbatis primi. Ingolst. 1606. (XVIII.)
507) Wernher der Gartner, Helmbrecht. Die älteste deutsche Dorfgeschichte übertragen von Carl Schröder. Wien 1865. (K.)
508) Wickel, W., Die Heerschau in Ulm im September 1843. In schwäb. Mundart beschrieben. Sttg. 4. (XVIII.)
509) Widmann, Mich., Ueber das Wesen oder den Begriff des Kunstschönen. Progr. Jahresber. über die k. Studienanstalt zu Eichstätt 1857/58. Eichst. 4. (XXXV.)

510) Wittmann, Conr., Commentatio de locis quibusdam Livianis. Suevof. 1862. 4. (XXXV.)
511) — — De vita Antiphontis Rhamnusii commentatio. Suevof. 1835. 4. (XXXV.)
512) Wolf, H., Ludwig I., König von Baiern. 4. Agsb. (K.)
513) Wurm, Chn., Beiträge zur Begründung einer deutschen Philologie. Progr. 1840/41. Hof 1841. 4. (XXXV.)
514) Wydenbrugk, O. v., Die Umbildung des Feudalstaates in den modernen Staat an dem Beispiel Frankreichs in allgemeinen Umrissen entwickelt. Mch. 1861. (LI.)
515) Zauner, Sim., Rückblicke auf die ersten Kämpfe der Germanen mit den Römern. Progr. Jahresber. über die k. Studienanstalt zu Eichst. 1861/62. Eichst. 4. (XXXV.)
516) Zeit, Unsere, Deutsche Revue der Gegenwart. N. F. Hgg. von R. Gottschall. Jg. 2 H. 17—21. 23. Jg. 3 H. 5. 6. 7. Lpzg. 1866—67. (K.)
517) Zeitschrift, Historische, hgg. von H. v. Sybel. Jg. 8 H. 1—4. Mch. 1866. (K.)
518) — des Vereines f. Hamburg. Gesch. N. F. Bd. 2 H. 4. Hbg. 1866. (LXVIII.)
519) — des Vereins f. hessische Gesch. und Landeskunde. Neue Folge. Bd. 1 H. 1. Nebst Inhalts-Verz. der ersten 10 Bde. Kassel 1866. (LXX.)
520) — des histor. Vereins f. Niedersachsen. Jg. 1865. Hannover 1866. (LXXVI.)
521) — f. d. Gesch. d. Oberrheins. Hgg. von F. J. Mone. Bd. 19 H. 3. 4. Bd. 20 H. 1. 2. Karlsr. 1866—67. (K.)
522) — des Vereins für thüringische Gesch. u. Alterthumsk. Bd. 7 H. 1. Jena 1867. (LXXXVII.)
523) des histor. Vereins für das wirtemberg. Franken. Bd. 7 H. 1—3. Weinsb. 1865—66. (XCII.)
524) Zeitung, Bayerische. Jg. 1865 u. 1866. Mch. 4. (K.)
525) Zell, Der badische Finanzminister Fz. Anton Regenauer. (Separatabdruck aus den Histor.-polit. Blättern.) 1866. (III.)
526) Zettel, Karl, Festgeb. zur Feier des 50jährigen Doktor-Jubil. des Fdr. v. Thiersch. Progr. Jahresber. über die k. Studien-Anstalt zu Eichstätt 1857/58. Eichst. 4. (XXXV.)
527) Zschokke, Hnr., Baier. Geschichten Bd. 1—8. 3. Ausg. Aaran 1828. (K.)

Acquisitions-Nachweisung.

Von vorstehenden Büchern wurden diejenigen, welchen ein (K) beigefügt ist, durch Kauf acquirirt, die übrigen erhielt der Verein zum Geschenke, und zwar:

I. Von Herrn Reichs- und Geheimrath K. M. Freiherrn v. Aretin: Nr. 9.

II. Von Herrn Privatier Beierlein: Nr. 417.

III. Von Herrn Dr. Franz Binder, Redacteur der historisch-politischen Blätter: Nr. 525.

IV. Von Herrn Dr. Birlinger: Nr. 62.

V. Von Herrn Stadtpfarrer Karl Böhaimb zu Weilheim: Nr. 66. 67. 74.

VI. Von Herrn Kaspar Braun, Besitzer der xylographischen Anstalt in München: Nr. 73.

VII. Von Herrn E. v. Destouches: Nr. 93. 94. 95.

VIII. Von der Familie des Herrn Handels-Appellgerichts-Assessors und Kaufmanns Philipp Diß in München: Nr. 24. 34. 87. 107. 108. 158. 330. 352. 436.

IX. Von Herrn Pfarrer A. W. Endres in Hagenheim: Nr. 110. 111. 112.

X. Von Herrn Buchhändler Jos. A. Finsterlin in München: Nr. 359. 368.

XI. Von Herrn Bibliothekar Föringer zu München: Nr. 7. 360.

XII. Von der Franzischen Buchdruckerei (Hrn. J. W. Bolster) in München: Nr. 284.

XIII. Von Herrn geistlichen Rath Geiß dahier: Nr. 282.

XIV. Von Herrn Registrator Gilg dahier: Nr. 64.

XV. Von Herrn C. Gruner, k. württemberg. Oberjustiz-Revisor in Ulm: Nr. 168.

XVI. Von Herrn Studienrector Gutenäcker in Bamberg: Nr. 171. 196.

XVII. Von Hern Dr. O. T. v. Hefner: Nr. 82.

XVIII. Von Herrn Dr. Hyac. Holland dahier: Nr. 2. 44. 79. 91. 116. 123. 274. 286. 287. 299. 315. 321. 354. 365. 376. 383. 391. 393. 397. 399. 414. 425. 450. 453. 456. 473. 475. 476. 484. 485. 487. 489. 506. 508.

XIX. Von Herrn Ministerialrath Grafen Hundt: Nr. 23. 27. 52. 71. 167. 206. 207. 394. 471. 481. 483. 504.

XX. Von Herrn Dr. Inama-Sternegg: Nr. 259.

XXI. Von Herrn Buchhändler Kaiser: Nr. 59. 60. 314.

XXII. Von Herrn Reinz, Assistenten an der k. Hof- und Staatsbibliothek: Nr. 203. 267.

XXIII. Von Herrn geistlichen Rath und Stadtpfarrer Koch in Giesing: Nr. 83.

XXIV. Von Herrn Universitäts-Professor Dr. Kunstmann dahier: Nr. 281.

XXV. Von Herrn Canzlei-Auditor Gust. v. Lehsten zu Rostock: Nr. 292.

XXVI. Von Herrn Buchhändler Lotzbeck dahier: Nr. 117.

XXVII. Von Herrn Pfarrer J. Lutz in Börnbach bei Pfaffenhofen an der Ilm: Nr. 10. 137.

XXVIII. Von Herrn Privatdocenten Dr. Wilh. Manhardt zu Berlin: Nr. 310.

XXIX. Von Herrn Universitäts-Professor und Director Dr. Anselm Martin dahier: Nr. 156. 446.

XXX. Von Herrn Conradin v. Moor, Präsidenten der rätischen histor. Gesellschaft: Nr. 347.

XXXI. Von Herrn G. Mottes: Nr. 434.

XXXII. Von Herrn Regierungs-Functionär A. Nagl: Nr. 38. 47. 159. 199. 214. 262. 289. 331. 429. 463. 464.

XXXIII. Von Herrn Ober-Ceremonienmeister Fz. Grafen Pocci dahier: Nr. 469.

XXXIV. Von Herrn Reichsarchiv-Accessisten Primbs dahier: Nr. 69. 154. 357. 462.

XXXV. Von Herrn Rechtsanwalt Dr. Alois Putz in Landsberg: Nr. 1. 25. 26. 30. 33. 36. 40. 41. 42. 43. 49. 50. 54. 58. 70. 72. 78. 88. 89. 96. 97. 98. 100. 102. 105. 106. 109. 113. 118. 119. 120. 121. 129. 132. 123. 134. 135. 136. 139. 141. 142. 161. 162. 163. 164. 166. 172. 174. 175. 176. 179. 185. 186. 190. 192. 193. 194. 195. 200. 201. 202. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 215. 216. 223—241. 243—253. 258. 261. 264. 265. 266. 269. 270. 273. 276. 277. 278. 279. 285. 288. 295. 296. 297. 300. 304. 312. 317. 318. 322. 325. 326. 327. 329. 332. 333. 349. 350. 355. 362. 366. 367. 372. 373. 374. 375. 377. 378. 380. 381. 382. 388. 389 395. 396. 400—403. 407. 410. 411. 412. 416. 419. 421. 422. 423. 426. 427. 430. 432. 437. 438. 439. 441. 447. 448. 452. 461. 467. 480. 491. 497. 499. 509. 510. 511. 513. 515. 526.

XXXVI. Von Herrn Dr. Th. Pyl, Vorstand der Greifswalder Abtheilung d. Gesellsch. f. Pommer'sche Gesch. und Alterthumskunde: Nr. 384.

XXXVII. Von Herrn Universitäts-Sekretär Dr. Richter: Nr. 486. 488.

XXXVIII. Von Herrn Reichsarchiv-Assessor Dr. Ludwig Rockinger: Nr. 404.

XXXIX. Von Herrn Major Ritter v. Rogister dahier: Nr. 56.

XL. Von Herrn Reichsarchiv-Funktionär Dr. Karl Roth dahier: Nr. 406.

XL a. Von Herrn Alois Schels, Sekretair des polytechnischen Vereines: Nr. 263a.

XLI. Von Herrn Privatdocenten W. Scherer zu Wien: Nr. 418.

XLII. Von Herrn Doctoranden Joh. M. Schmid in Kirchdorf a. J.: Nr. 99.

XLIII. Von Herrn Oberzoll-Assessor Dr. Seuffert: Nr. 492.

XLIV. Von Herrn Grafen Rud. v. Stillfried in Berlin: Nr. 346.

XLV. Von Herrn geistl. Rath Jos. Gg. Suttner, Prof. am bischöfl. Lyceum zu Eichstätt: Nr. 460.

XLVI. Von Herrn Literaten Dr. Trautmann: Nr. 474.

XLVII. Von einem Ungenannten: Nr. 37. 138. 187. 364.

XLVIII. Von Herrn Professor Moriz Wagner in München: Nr. 500.

XLIX. Von Herrn Rath und vormaligen Taubstummen-Instituts-Vorstand Weiß in München: Nr. 53.

L. Von Herrn Hofbuchdrucker und Steindruckereibesitzer Friedr. Wolf: Nr. 501.

LI. Von Herrn Hauptmann J. Würdinger: Nr. 17. 21. 51. 81. 127. 148. 160. 165. 189. 204. 328. 370. 455. 502. 505. 514.

Theils als Geschenk, theils im Wege des Schriften-Austausches von nachfolgenden Corporationen und Vereinen:

LII. Von der k. b. Akademie der Wissenschaften in München: Nr. 3. 4. 345. 420. 442.

LIII. Von der kais. Akademie d. Wissenschaften in Wien: Nr. 19. 124. 443.

LIV. Vom archäologischen Congreß zu Antwerpen: Nr. 86.

LV. Vom Verwaltungsrath der Wedekind'schen Preisstiftung für deutsche Geschichte (Herrn Direktor Waitz) zu Göttingen: Nr. 191.

LVI. Vom römisch-germanischen Central-Museum zu Mainz: Nr. 221.

LVII. Vom Rectorat des k. Maximilians-Gymnasiums zu München: Nr. 242. 428.

LVIIa. Vom germanischen National-Museum zu Nürnberg: Nr. 14. 222.

LVIII. Von der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale zu Wien: Nr. 335.

Von den in Bayern bestehenden historischen Vereinen:

LIX. Von dem historischen Vereine für Niederbayern zu Landshut: Nr. 477.

LX. Von dem historischen Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Oberfranken: Nr. 18.

LXI. Von dem historischen Vereine von Oberpfalz und Regensburg: Nr. 478.

LXII. Von dem historischen Vereine für Unterfranken und Aschaffenburg: Nr. 22.

Von den auswärtigen historischen Vereinen:

LXIII. Von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel: Nr. 198. 490.

LXIV. Von dem Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Nr. 45. 254. 336.

LXV. Vom Verein der fünf Orte Lucern, Uri ꝛc. zu Einsiedeln: Nr. 153.

LXVI. Von der Gesellschaft zur Bewahrung historischer Denkmäler im Elsaß: Nr. 77.

LXVII. Vom Verein für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt: Nr. 337.

LXVIII. Von dem Verein für hamburgische Geschichte: Nr. 518.

LXIX. Von dem Verein für hessische Geschichte und Alterthumskunde zu Darmstadt: Nr. 15. 498.

LXX. Von dem Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel: Nr. 338. 482. 494. 519.

LXXI. Von dem historischen Vereine für Kärnthen: Nr. 16.

LXXII. Von dem historischen Vereine für Krain: Nr. 339.
LXXIII. Von dem Verein für lübeckische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 495.
LXXIV. Von dem Verein für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 218.
LXXV. Von dem Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung: Nr. 11. 291. 493.
LXXVI. Von dem historischen Verein für Niedersachsen: Nr. 356. 520.
LXXVII. Von der Oberlausitzschen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz: Nr. 308.
LXXVIII. Von der Gesellschaft für pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 458.
LXXIX. Vom Vereine von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn: Nr. 219.
LXXX. Von dem k. sächsischen Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer: Nr. 340.
LXXXI. Von der Gesellschaft für salzburger Landeskunde: Nr. 341.
LXXXII. Von dem historischen Verein in St. Gallen: Nr. 271. 342.
LXXXIII. Vom historisch-antiquarischen Verein des Kantons Schaffhausen: Nr. 46.
LXXXIV. Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: Nr. 5. 251. 255.
LXXXV. Von der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft: Nr. 220.
LXXXVI. Von der Gesellschaft für südslavische Geschichte zu Agram: Nr. 20.
LXXXVII. Von dem Verein f. thüringische Gesch. u. Alterthumskunde: Nr. 522.
LXXXVIII. Vom Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben: Nr. 479.
LXXXIX. Von dem Alterthums-Verein zu Wien: Nr. 55.
XC. Von der kais.-kgl. geographischen Gesellschaft zu Wien: N. 343.
XCI. Von dem württemberg. Alterthums-Verein zu Stuttgart: Nr. 257. 392. 483.
XCII. Von dem historischen Verein für das württembergische Franken zu Weinsberg: Nr. 523.
XCIII. Von der Gesellsch. f. vaterl. Alterthümer in Zürich: Nr. 256. 344.

B. Manuscripte und Urkunden.

1) Vermischten Betreffs.

a) Geschenke:

I. Von Herrn Privatier P. Beierlein in München:
Urkunde, die Verleihung eines Hofes zu Viehbach, G. Dachau, an den Grafen von Haimhausen betr. (Urk.-Samml. Nr. 3694.)

II. Von Herrn Dr. Otto Titan v. Hefner:
Zwei Urkunden, die Stadt Erding betr., de annis 1605—1628. Originale. Papier. (Nr. 3688—3689.)

III. Von Herrn Ministerialrath Grafen F. H. Hundt:
Maximilian Joseph, Kurfürst, Decretum, so in StadtRechnungsweesen dem StadtMagistrat zu Straubing publicirt worden den 30. August ao. 1774. 20 Bll.

IV. Von Herrn Otto Kleemann, k. Major im Geniestabe, Commandant der Artillerie- und Genieschule dahier, erhielt der Verein nachfolgende, sämmtlich aus dem Rücklasse seines im J. 1823 verstorbenen Herrn Großonkels, des berühmten Geschichtschreibers, Bibliothekars und Archivars der Stadt Regensburg, Karl Theodor **Gemeiner**, stammende Handschriften und Bruchstücke von solchen:

Bruchstücke von Pergament-Handschriften.

1) Drei Doppelblätter einer Pergamenthandschrift des X. Jahrhunderts in Quart, Tauschverträge des Klosters St. Emmeram zu Regensburg, und zwar die Nummern 109—112, 115—117, 126—128, 131—139 vom ursprünglichen Bestande des Codex enthaltend, welche zum Theile zuerst von Gemeiner selbst im IX. Bande von Aretin's Beiträgen, dann in Ried's Codex diplom. Ratisb. T. I. p. 78—82, dann 1865 mit wesentlichen Berichtigungen von Dr. Karl Roth im 16. u. 17. Hefte seiner kleinen Beiträge zur deutschen Sprach-, Geschichts- und Ortsforschung, und nun (1867) von ebendemselben vollständig mit sprachlichen und sachlichen Anmerkungen im 18. u. 19. Hefte dieser Beiträge herausgegeben wurden.

2) Bruchstück eines Salbuchs (Einnahmen- und Ausgaben-Verzeichnisses) des Klosters St. Emmeram in Regensburg aus den Jahren 1305—1306 mit Gefällen aus den Ortschaften Pogenhausen, Hebranstorf, Dotenkouen (Dettenkofen), Schespach, Mukendorf, des Ldg. Pfaffenberg; aus Chelhaim, Roffenhouen,

Büderwentling, Tonzling (Dünzling), Goderspeng, Pochenperch (Pokenberg), Pondorf (Pf. Abbach) im Ldg. Kelheim 2c. 2c. Ein Folioblatt. Eigenhändige Aufzeichnung des im J. 1305 erwählten Abtes Heinrich v. Winzer.

3) Bruchstück eines Steuer-Registers der Stadt Regensburg v. J. 1412, enthaltend „die Wildwercher Wacht", d. h. den Steuerdistrikt der Wildwerker (Kürschner) unter dem Wachtmeister (d. h. unter dem mit der Steuer-Einhebung betrauten Bürger) „Jakob der Ingolstetar." 1 Perg.-Bl. Fol.

4) Bruchstücke aus Bruder Philipp's des Karthäusers Marienleben. 980 Verse. Bogen I. V. 1833—1973, 2735—2840. Bogen II. u. III. V. 4001—4127, 4238—4348, 4349—4469, 4584—4705. Bogen IV. V. 8297—8411, 8880—9015. Gedruckt im 34. Bande der Quedlinburger Bibliothek der deutschen Nationalliteratur 1853. 4 Doppel-Blätter in Fol.

5) Bruchstück eines altitalienischen allegorischen Gedichtes in Terzinen (nicht von Dante und nicht von Boccaccio). 1 Quart-Bl. Perg. XV. Jahrh.

„In cholui: che si dice hauer del mondo
Benche di parte haueſſe hauuto il regno
In un chonuito ſtando lui iuchondo
Leuare e armario fece Thimoteo
Et montare a chauallo furibondo etc."

6) Hebräisches Fragment. Talmud Tom. III. Seder Moed. Tractat Pesachim von f. 118a Zeile 15 bis f. 119a Zeile 13. Mit Varianten. Ein Pergamentblatt. gr. Fol.

7) Bruchstück eines physiologischen lateinischen Werkes. 6 Bll. 8. XIII. Jahrh.

8) Bruchstücke zweier Handschriften einer lateinischen Uebersetzung von Flavius Josephus hist. de bello judaico.

a) Lib. I. Cap. VII. Ein Kleinfolio-Doppelblatt, durchlaufend beschrieben. XII. Jahrh.

b) Lib. II. Cap. 7, 8. Ein Großfolioblatt, zweisp. beschr. XIII. Jahrh.

9) Bruchstücke aus Cicero's Epistolae ad familiares. 15 Pergamentblätter. 4. XV. Jahrh.

10) Bruchstück aus Livius histor. Lib. XXI. Cap. 45—46. Ein Oktav-Doppelblatt. XII. Jahrh.

11) Bruchstück aus Virgil's Aeneide. (L. IX. 677—746.) S. XII. 1 Bl. Perg.-Deckel.

12) Bruchstück einer Handschrift des Alten Testaments in der Vulgata-Uebersetzung. Lib. I. Machabaeorum Cap. 3 v. 56 — Cap. 5 v. 20. X. Jahrh. 1 Bl. Größtes Folioformat, zweispaltig.

13) Bruchstück einer Handschrift des Neuen Testaments in der Vulgata-Uebersetzung. [Evang. Luc. IV. 23 — VI. 29 ff.] 2 Bll. 4. IX. Jahrh.

14) Bruchstück einer Concilien-Handschrift des IX. Jahrhunderts. (Canones diversorum conciliorum ecclesiae africanae. Binnii Concil. ed. Colon. Agripp. 1618 Tom. I. P. 1. p. 758—794. Can. 76—85.) 2 Bll. kl. 4.

15) Bruchstücke einer Handschrift der Dekretalen Gregor's IX. (Corp. j. can.) mit der Glosse. 5 Bll. kl. Fol. XIV. Jahrh.

16) Bruchstücke einer lateinischen hexametrischen Legende des heil. Heribert in angelsächsischen Schriftzügen des XII. Jahrhund. 3 Quartblätter.

17) Bruchstück einer lateinischen Legende in Hexametern. XI. Jahrh. 2 Quartblätter.

„Nobilis in roma uixit pulcherrima uirgo
Constantina nouae praebens spectacula uitae."

18) Pastoral-Unterweisungen in lateinischen Hexametern. S. XIII 6 Oktavblätter. Perg.

19) Bruchstück eines Benedictionale mit einer Miniatur-Initiale. S. XV. 1 Bl. Perg. kl. Fol.

20) Neun Folio-Blätter liturgischen Inhalts mit Neumen und Musiknoten. 13.—15. Jahrh.

21) Bruchstück eines latein. Werkes über Logik und Rhetorik. Ein Doppelblatt gr. 4. XI. Jahrh.

22) Bruchstücke von lateinischen Handschriften des X—XIV. Jahrh., zunächst theologischen Inhalts; hievon 10 Bll. in Fol., 2 Bll. in 4. und 3 Bll. 8.

Urkunden:

a) Zwei Urkunden, die Regensburgische Pflege Hochenburg am Inn betreff., dd. 1439 2/2. u. 1524 25/11. Urk.-S. Nr. 3739 u. 3741. Copia auf Papier.

b) Fragment einer Urkunde, worin Johann Scherpflin als Notar aufgestellt wird, zwischen 1576 bis 1611. sub Nr. 3738. Orig. Perg.

c) Zwei Pergament-Urkunden der Regensburger Bürger: 1) Mat-

thäus Reich, ohne Datum (c. 1350); 2) des Gottfried Reich, dd. 1356 den 25/1. Nr. 3744, 3743.

d) Urkunde, den Wolf Lengfelder zu Waidhaus in der Oberpfalz betreff. Datum 1593 den 1/1. Orig. Perg.

e) Ferdinand, Erzherzog in Oesterreich, verleiht den 3 Brüdern Andrä, genannt Lengwalder, Christoph und Peter Ambtmann einen Wappenbrief. Dat. 1525, Innsbruck, 2. Jänner. Subscriptio propria. Nr. 3742. Orig. Perg.

Papierhandschriften:

1) (Gereimter) Christlicher Neuer JarsWunsch zu Ehren den HH. Camerer vnd Rath der Freyen ReichsStatt Regenspurg .... geschrieben durch Johann Stadlern, gewesten Schuelmaister in vnter Osterreich, anietzo betriebten Exulem Jesu Christi. 1 Plakatfoliosblatt. Mit Randzeichnung. XVII. Jahrh.

2) Johannis de Garlandia Cornutus. f. 1—11a, f. 11b—14b. Cisiojanus. 14 Bll. Papierhdschr. XV. Jahrh. 4.

V. Von Herrn Oberbergrath Knorr dahier:

Utzschneider, v., Bemerkungen über die Geldvorschüsse zu den Kriegsbedürfnissen der französischen Armee in Bayern, dd. 8. Nov. 1800. 12 Bll. 2.

VI. Von Herrn Joseph Ritter v. Koch-Sternfeld, k. Landrichter zu Altenötting, aus dem Nachlasse seines Herrn Vaters, des k. Legationsrathes Ritter v. Koch-Sternfeld:

1) Heller von Hellersperg Karl v., Beytrag zur Geschichte der Bayerischen Wecken in den wittelsbachischen Herzogen-Insigeln. 4 Bll. 4.

2) Das Leben sancti Arsacij, Bischoff zu Maylandt, Patron zu Illmünster. 11 Bll. 4.

3) Statistische Daten über die Bisthümer Eichstätt und Passau 1806. 9 Bll. Pap. 4.

4) Urkundliche historische Momente Altöttings (von Ritter v. Koch-Sternfeld's Hand.) 3 Bll. 4.

5) Memorabilien des Bisthums Freising: Verzeichnus, wie alle Herrschafften, Hoffmarchen und andere Güetter, auch die Stadt daselbsten zu dem Bistumb Freyssing kommen, geschenkt und erkaufft worden. 1749. 26 Bl. 2.

6) Das Schuldenwesen des Fürstbisthums Freising im J. 1709, und dessen Tilgung nach dem Princip der Annuitäten. 107 Bll. 2.

7) Auszüge aus dem Saalbuche des Domstifts Freising v. J. 1316 (v. Koch-Sternfeld's Hand). 6 Bll. 2.

8) Auszug aus der Urbarbeschreibung des Pfleggerichts Raschenberg vom J. 1613. 3 Bll. 2.

9) Bericht des Pfleggerichts Teisendorf über das Schloß Staufenegg, dd. 9. Febr. 1808. 17 Bll. 2.

10) Verzeichniß aller im Pfleg- und Landgerichts-Bezirke Raschenberg, oder Alt- und Neuteisendorf enthaltenen Ortschaften. 1807. 14 Bl. Pap. 2.

11) Beschwerde der Bürger des Marktes Teisendorf wegen der Landsknecht, 1557. 2 Bll. 2.

12) Dominicalbesitz im ehemaligen salzburg. Pfleg- und Landgericht Laufen, c. 1806. 1 Bogen. Plakatfol.

13) Excerpte von des Ritters v. Koch-Sternfeld Hand, das ehemal. salzburg. Pfleg- und Landgericht Waging, (Haldenberg und Tetelheim) betr. 35 Bll. 2.

VII. Von Herrn Ant. Nagl, k. Regierungs-Funktionär in München:

1) Geschichte und Beschreibung der landesherrschaftlichen Einkünfte in dem Fürstenthume Aschaffenburg. 318 Seiten. 2.

2) Rechnung über Gabrieln Riblers des Eltern, seiner Ehefrauen vnd Khinder Jahrtag, pro ann. 1695—1762. 113 Bll. 4.

3) Doktordiplom der Universität Padua für Stephan Anton Murrbeck aus München, Sohn des Joh. Joseph Murrbeck, churfürstl. Leibarztes. Dat. 1733, 28. März. Nr. 3660.

4) Doktor med. Peter Seiler, aus Westenheim, erhält licentiam practicandi. Dat. 1781, 5. Sept. Nr. 3661. Orig. Papier.

VIII. Von Herrn Joseph Obermayr, Pfarrer in Hochenpercha:

1) Altenhochenau, Kloster, Urkunden, die Heurath der Leibeignen betreffend, de annis 1302—1390. Nr. 3695—3700.

2) Leoprechting, Hofmark, Lehenbrief über dieselbe, de anno 1629 11/10. Nr. 3701. Originalien auf Pergament.

IX. Von Herrn Baron Edmund Oefele dahier:

Verzeichnisse der letzten Conventualen und Diener der Klöster und Stifter Altomünster, Andechs, Au, Beiharting, Ettal, Frauenchiemsee, Hohenwarth, Kühbach, Mallersdorf, Neukirchen, Rottenbuch, Schäftlarn, Scheyern, Tegernsee. (1803—1805.) 24 Bll. in Fol.

X. Von Herrn Rechtspraktikanten Pfund dahier:

Acta zwischen dem Closter Tegernsee vnd der Hofmarch Hochen-

burg, Grenzstreitigkeiten betr., 1514—1518. Mit Urkunden-Abschriften. 120 Bll. 2. Pap.

XI. Von Herrn Fdr. Wolf, Inhaber der k. Hofbuchdruckerei und lithographischen Kunstanstalt Dr. C. Wolf u. S. in München: Jahresbericht des Magistrats der k. Haupt- und Residenzstadt München f. 1818/19. 26 Bll. 2.

XII. Von Herrn Hauptmann Würdinger in Augsburg:

1) Excerpten, den Reichstag zu Nürnberg i. J. 1431, und den Krieg gegen die Hussiten betr., zusammengetragen aus den Nördlinger Reichstagsacten im k. Reichs-Archiv, Fasc. 1. von Baron v. Stockheim. 15 Bll.
2) Freistiftsbrief der Hofmarkt Gerlspach, Gerichts Schrobenhausen, de anno 1779 7/10. Nr. 3692|1.
3) Regesten zur bayerischen Münzkunde de annis 1395—1406. Nr. 3690—3691.

XIII. Von Herrn Anton Zettler, Buchbindermeister dahier: Ablaß-Breve für die Hofkapelle zu Schleißheim de annis 1721 12/1 — 1797 12/7. Originalia. Perg. Nr. 3677—3687.

b) Zur Abschriftnahme erhalten:

Von den Magistraten eingeschickte Urkunden:

a) Stadt Burghausen:

1) Ludwig der Bayer, Privilegium für die Stadt Burghausen. (Lory Bergrecht p. 11.) Dat. 1346, München, Mittwoch nach Georgi. Nr. 3662.
2) Georg, Herzog in Bayern, quittirt 27,938 fl. 3 Schill. 28. dl., welche ihm aus dem Rentamte Burghausen, für das ihm von der Landschaft bewilligte Umgeld von 100,000 fl. bezahlt wurden. Dat. 1491. Landshut vor Margaretha. Nr. 3643.

b) Tölz:

1) Fridrich, Herzog in Bayern, ertheilt dem Markte Tölz dieselben Freiheiten, wie sie München hat. Dat. 1366. Tölz, Pfinstag nach Jakobi, 17/7. Nr. 3644.
2) Ernest, Herzog in Bayern, bestätigt die Freiheiten des Marktes Tölz (regest. 13. 48). Dat. 1424, München, Sonntag nach Katharina, 26/11. Nr. 3645.

c) Ankauf.

Mannscripte:

1) Annotationes ad Instrumentum Pacis Westphalicae. 422 Seiten. 4.

2) Cammerer, A. A. C., Geo-Chronologie der ehem. gefürsteten Benedictiner-Abtei Kempten in Oberschwaben. 1817. 279 Blätter. 4.

3) Lesefrüchte, Historische, v. d. J. 1840—43. 1846—52. 1854. 13 Fascikel. 8.

Urkunden:

a) Daniel Holzmeier, Handelsmann in München, stiftet in die Kreuzkirche dahier 4 Quatembermessen. Dat. 1703, 20. Sept. Orig. Pap. Nr. 3662.

b) Schuldbrief von 5000 fl. auf einem Haus in der Briennerstraße zu München. Dat. 1821, 17. März. Orig. Perg. sub Nr. 3663.

c) Paris, Erzbischof zu Salzburg, schreibt eine Getränksteuer aus. Dat. 1620. Salzburg, 18. Aug. Subscriptio propria. Nr. 3664. Papier.

d) Lerchenfeld, Familie, Papiere derselben, de annis 1667—1691. Nr. 3665—3666.

e) Carl Theodor, Churfürst in Bayern, ernennt den Grafen Ludwig von Chamisso zu seinem Kämmerer. Dat. 1794. München, 1. Jänner. Subscriptio propria. Nr. 3667.

f) Regierungsantrittspatent von Herzog Wilhelm V. von Bayern. Dat. 1581, 31. Oktober. Nr. 3668.

g) Lehrbrief und Gesellenkundschaften de annis 1698—1804. Nr. 3669—3671.

h) Urkunden: die Pfarrei Aich, Gchts. Vilsbiburg betr., de annis 1461 —1661. Nr. 3672—3673.

i) Ahnenprobe des Anton Max von Reindl, Chorherrn bei U. L. Frau; incipit 1768 29/4 — 1803. Oberbayer. Arch. Bd. 19, 42. Nr. 3674. Papier-Fascikel.

k) Ferdinand Maria, Churfürst in Bayern, erhebt den Johann Abraham Ortner, Bürgermeister von Schärding, in den Adelstand. Dat. 1671. München, 12. Mai. Subscriptio propria. Cum sigillo. Prachtvolles Exemplar auf Pergament. Nr. 3675.

l) Stammbaum der Familie Reichlin-Melbeg dd. 1790 circa. Pap. Nr. 3676.

m) Piesenkam u. Sachsenkam; Verhandl. der Klöster Dietramszell und Tegernsee wegen Berechtigung beider obiger Ortschaften in dem

sogen. Zellerwald; de annis 1407—1603. Nr. 3646a—3649. Orig. Pergament.

n) Reuß, Hof bei Ottenloh Pf. Oberhaching: Urkunden des Klosters Benediktbeuern darüber de anno 1379—1530. Nr. 3650—3659. Orig. Perg.

o) Urkunde, ein Haus zu Neuburg a. d. Donau betr., de anno 1644 28/11. Orig. Perg. Nr. 3693.

2) Autographen-Sammlung.

I. Von Herrn Ministerialrath Grafen Hundt:

1) Hohenlohe, Fürst Konstantin, Reichsrath. 1 Bl. Brief dd. Schillingsfürst, 26. Dez. 1860.

2) Lösch, Max Eman. Graf v., auf Stain, k. Kämmerer und Hofrath, Wahlstimme zur Ernennung der Wahlmänner für die Klasse der adelichen Gutsbesitzer mit Gerichtsbarkeit zur Bildung der Landräthe, dd. Stain, 8. Jänner 1829. Mit einem Reg.-Rescripte v. 28. Dec. 1828. 5 Bll. Fol.

3) Pölzl, Fz. Jos., Klosterrichter zu Altomünster und freihl. v. Geeböckhischer Verwalter zu Sulzemoos, Brief an Max. Reichs-Frhrn. v. Lösch auf Hilgertshausen und Jezendorf, dd. Altomünster, 24. Mai 1782. 2 Bll. Fol.

II. Von Herrn Baron Edmund Oefele erhielt der Verein vier Reihen von Autographen, deren erste aus 316 Nummern besteht, und die großentheils von beigedruckten Lacksiegeln begleiteten Unterschriften von weltlichen und geistlichen Würdenträgern, Beamten, Offizieren, Adeligen 2c. enthält. Das alphabetisch geordnete, von dem Herrn Donator selbst verfaßte Verzeichniß der Namen wird hier unter I. mit Beifügung der Nummern, unter denen sie in der Autographen-Sammlung des Vereins aufbewahrt sind, mitgetheilt.

Die zweite Reihe besteht aus 97 ähnlichen, von Signet-Abdrücken begleiteten Unterschriften von Beamten, Offizieren, Geistlichen, Gelehrten, Künstlern 2c.

Die dritte Reihe enthält die Autographen von 64 Localcommissären und Administrativbeamten aufgehobener bayerischer Klöster und Stifter nach alphabetischer Ordnung der letzteren.

Die vierte Reihenfolge besteht aus 71 Autographen von den letzten Vorständen aufgehobener bayerischer Klöster und Stifter, gleichfalls durch Hrn. Baron v. Oefele selbst nach alphabetischer Ordnung der Klöster verzeichnet.

I.

A. = Abt; Ä. = Äbtissin; F. = Freiherr; G. = Graf; P. = Probst; Pr. = Priorin.

II.

III.

Kloster oder Stift	Lokalkommissär (Aufhebungskommiss.)	Administrationsbeamter	
Aldersbach	Schattenhofer, Lic. 920	Anton Fürst, Lic.	921
Altenhohenau		Gg. Ambrosius Luber.	922
Altomünster		Poelzl, Lic., Landr. von Riedenburg.	923
Andechs		Deggl, Lic.	924
Asbach		Dickhart.	925
Attel		J. N. Thaler.	926
Au		Jakob Sax.	927
Baumburg		Haindl, Lic.	928
Beiharting		F. Gebhard, L.	932 933

Kloster oder Stift	Lokalkommissär (Aufhebungskommiss.)	Administrationsbeamter
Benediktbeuern		Jak. Rothkopf, Lic., Lbrichter das. 929
		Haselbeckh, Lic. 930
		Franz de Paula Ostermayr. 931
Beuerberg	F. v. Schultes. 934	Jos. Ant. Riedhofer. 935
Dietramszell		G. M. Schwaiger. 936
Frauenzell		Kohl. 937
Fürstenfeld	Heydolph, Lic. in Dachau. 938	
Fürstenzell		Oberndorfer. 939
Gars		Braunschober, Lic. 940
		Wolfarth, Lic. (auch zu Isen u. St. Wolfgang procurator 1811) 941
Geisenfeld	Niffl, Lic. 942	Gruber 943
Gotteszell		Ig. v. Gullingstein, kgl. Hofrath. 944
Hemau	Carl Frh. v. Godin 945	
Herrenchiemsee	Ganghofer. 946	Hueber, Lic. 947
Hohenwart	Allertshammer. 948	Thomas Plab. 949
Ilmmünster		Andr. Wolfgg. Köchel. 950
Indersdorf		Kipferl, Lic. 951
Isen s. Gars		
Mallersdorf		Seb. Harpenrieder. (?) 952
Metten	Eckert. 953	Wißling, Lic. (später Rentbeamter z. Regen) 954
Michelfeld		A. v. Flembach. 955
München (Anger)		Thom. Kandler. 956
Neustift b. Freising	J. Wünzer. 957	
Niederaltach	v. Rädt. 958	Schuch, Lic. 959
Oberaltach		Joh. Bapt. Stamm. 960
Polling	Schweizer. 961	Joh. Nep. Schüßlmair, prov. Adm. 962
Prüfening		Billich, Lic. 963
Raitenhaslach	Fr. Gr. v. Armansperg. 964	Derselbe (?)

Kloster oder Stift	Lokalkommissär (Aufhebungskommiss.)	Administrationsbeamter
Ramsau		Joh. Andr. Neumaier. 965
Rinchnach	Fr. v. Pechmann (in R. u. Kirchberg). 966	Theobald Wiest, prov. Adm. 967 Joh. Gg. Gerhardinger, Controlbeamter. 968
Rohr		Reitmayr, Lic. 969
Rott	Widder. 970	
Rottenbuch	Schönhammer. 971	
St. Salvator		Dickhart, jun., Lic. 972
Schäftlarn		Haslbeckh, Lic. 973
Scheyern		Ant. Werser, Lic. (früher Klosterrichter) 974
Seeon		Steyrer, Lic. 975
Steingaden		Franz v. Oberndorf. 976
Tegernsee	Put. 977	Joh. Köstler. 978
Weihenstephan		Zehetmayr. 979
Weltenburg		F. A. Mayr. 980
Weyarn	Seb. Rieger. 981	Norbert Hardt. 982
Windberg		Zizmann, Lic. 983
St. Wolfgang s. Gars		
St. Zeno		Wägele, Lic., prov. Administr. 984

IV.

Kloster oder Stift	Vorname	Familienname
Altenhohenau, Priorin	Maria Klaudia	Weigl. 985
Altomünster, Ä.	Maria Generosa	Hybler. 986
Andechs, A.	Gregor	Rauch. 987
Asbach, A.	Dominicus Amandus	Arnold. 988
Attel, A.	Dominicus 989	
Au, Prt.	Florian	Eichschmid. 990
Augsburg, St. Georg, Prt.	Anton	Fischer. 991
„ St. Gertraud, Prt.	Joseph	v. Rehlingen. 992

Kloster oder Stift	Vorname	Familienname	
Augsburg, St. Moriz, Prt.	Martin	Manl.	993
„ St. Stephan, Ä.		Frfrau v. Welden.	994
Banz, A.	Gallus	Dennerlein.	995
Baumburg, A.	Franz		996
Beiharting, Prt.	Joseph	Neumayr.	997
Benediktbeuern, A.	Karl	Klocker.	998
Bernried, Prt.	Albert	v. Faber.	999
Beuerberg, Prt.	Paul	Hupfauer.	1000
Diessen, Prt.	Ferdinand	Graeßl.	1001
Dietramszell, Prt.	Maximilian	Grandauer.	1002
„ Clariss. Oberin	Maria Magdalena	Königsbauer.	1003
Ebrach, A.	Eugen	Montag.	1004
Elchingen, A.	Robert	Plersch.	1005
Ettal, A.	Alphons	Hafner.	1006
Frauenzell, A.	Heinrich	Mühlbauer.	1007
Fürstenfeld, A.	Gerard	Führer.	1008
Fürstenzell, A.	Edmund	Pachmayr.	1009
Gars, Prt.	Augustin	Hacklinger.	1010
Geisenfeld, Ä.	Maria Amanda	Donaubaur.	1011
Gotteszell, A.	Amadeus	Bauer.	1012
Herrenchiemsee, Prt.	Augustin		1013
Hohenwarth, Ä.	Maria Amalia	Hundhamer.	1014
Irrsee, A.	Honorius	Grininger.	1015
Kühbach, Ä.	Maria A. Bennonia	v. Kreittmajr.	1016
Langheim, A.	Candidus	Hemmerlein.	1017
Mallersdorf, A.	Maurus	Deigl.	1018
St. Mang, A.	Magnus	Singer.	1019
Maria Loreto b. Landsh. Vorst.	Maria Angela		1020
Memmingen, hl. Geist, Präl.	David		1021
Metten, A.	Cölestin	Stöckl.	1022
Michaelfeld, A.	Maximilian	Prechtl.	1023
Niederaltach, A.	Kilian	Gubitz.	1024
Niedernburg i. Passau, Ä.	Maria Ignatia	Erber.	1025
Niederschönenfeld, Ä.	Maria Juliana	Gräfin v. Grävenitz.	1026
St. Nicola b. Passau, Prt.	Franz Conrad		1027

Kloster oder Stift	Vorname	Familienname	
Oberaltach, A.	Beda	Aschenbrenner.	1028
Pielenhofen, Pr.	Aloysia Theresia		1029
Plankstetten, A.	Marian Karl		1030
Polling, Prt.	Joh. Nep.	Daisenberger.	1031
Prüfening, A.	Rupert	Kornmann.	1032
Prüll, A.	Nikolaus	Albergat.	1033
Raitenhaslach, A.	Ausanius	Detterle.	1034
Reichenbach, A.	Marian	Neumiller.	1035
Roggenburg, A.	Thaddäus	Eigler.	1036
Rohr, Prt.	Peter	Pustet.	1037
Rott, A.	Ämilian	Müller.	1038
Rottenbuch, Prt.	Ambrosius 1775		1039
Rottenbuch, A.	Augustin 1784		1040
Rottenbuch, Prt.	Joh. Paul Herkulan	Schwaiger 1803.	1041
Schäftlarn, A.	Godefrid	Spindler.	1042
Scheyern, A.	Martin	Jelmiller.	1043
Schlehdorf, Prt.	Tertulin	Salcher.	1044
Seon, A.	Lambert	Neiffer.	1045
Speinshart, A.	Dominicus	Wagner.	1046
Steingaden, A.	Gilbert		1047
Tegernsee, A.	Gregorius		1048
Thierhaupten, A.	Edmund	Schmid.	1049
Vormbach, A.	Stephan	Panigl.	1050
Weihenstephan, A.	Gerard	Bartl.	1051
Weissenohe, A.	Maurus		1052
Weltenburg, A.	Benedict	Werner.	1053
Wengen zu Ulm, Präl.	Nikolaus	Bucher.	1054
Wessobrunn, A.	Joh. Damasceen		1055
Windberg, A.	Ignaz	Preu.	1056

III. Von Herrn Fdr. Wolf, Besitzer der k. Hofbuchdruckerei und lithographischen Kunstanstalt Dr. C. Wolf u. S. dahier:

1) Freyberg, Max Fhr. v., k. Ministerialrath. Zeugniß dd. München, 13. Novbr. 1833. 1 Bl.

2) Fröhlich, Joh. v. G., k. Gymnasialrektor. Unterschr. dd. 1818, 29. Aug.

3) Röschlaub, Dr., Rektor der Universität zu Landshut. Unterschr. Landshut, 6. März 1823.

4) Weiller, Caj. v., k. Gymnasial-Direktor zu Mch. Unterschr. Gymnasial-Absolutorium, dd. München, 29. Aug. 1818. 1 Bl.

5) Wening-Ingenheim, v., Professor zu Landshut. Unterschr. Landshut, 6. März 1823.

IV. Von Herrn Hauptmann Würdinger in Augsburg:

Adam, Oberst u. Stadt-Commandant. 1104
Asch, Baron v., Generalmajor. 1073
Auer, Oberst. 1086 u. 1107
Behaim, Fhr. v., Major. 1143
Belli, Lieut. u. Adjutant. 1092
Bentzel-Sternau, Generalmajor. 1101
Binder, Ritter v., Generalmajor u. Commandant der 4. Cavalerie-Brig. 1075 u. 1095
Böhm, M., Major. 1156
Bothmer, Oberst. 1142
Brandt, Generalmajor u. Art.-Commandant. 1100
Brüssele, v., Major. 1141
Butler, Gf., Oberst. 1136
Buz, Major. 1078
Castell, Gf. zu, Oberlieut. 1165
Crailsheim, Frhr. v. Hauptmann. 1161
Ebert, Hauptmann. 1123
Eichenauer, Oberst. 1088
Fels, Generalmajor. 1081
Flotow, v., General-Lieut. 1089
Fronmüller, Gendarm.-Major. 1157
Gemming, Oberstlieut. 1082
Gerstner, Major. 1147
Großschedel, Frhr. v., Oberstlieutenant. 1135
Gumppenberg, T. v., Hauptmann. 1151
Hagens, Alex. v., General-Major. 1096 u. 1119
Hailbronner, v., General-Lieutenant. 1093
Haller, Major. 1128
Hanser, Oberstlieut. 1132
Hartmann, Generalmajor u. Brigadier. 1085
Hellmann, Generalmajor 1074
Herter, Major. 1148
Hohenhausen, Frhr. v., General-Lieutenant und Commandant d. 2. Armee-Division. 1084
Jenisch, E. v., Oberst. 1117
Jörgens, Oberst. 1131
Joner, Gf. v., Major. 1109
Klein, Oberst und Stadt-Commandant. 1108
Klenze, Major. 1122
Knott, Rittmeister. 1091
Künsberg, Baron, Oberlieutenant. 1167
Lamotte, v., Oberstlieuten. 1134
Lerchenfeld, Graf, Generallieutenant. 1073
Lichtenstern, Frhr. v., Oberstlieutenant u. Landwehr-Inspektor. 1154
Limmer, Oberst. 1166
Limpöck, Fhr. v., Lieut. 1129
Lindenfels, Baron, Unterlieutenant. 1168

C. Landkarten und Plane.

Geschenke:

I. Von Herrn Genie-Major Kleemann dahier:

1) Das Landt vnd fürstl. Stifft Berchtolsgaben, mit den anstossenden Grentzen. J. Mall. HF. SS. 1628. (Holzschnitt.)
2) Distantia praecipuorum locorum Dioeces. Eystettens. recto tramite horarum numeris designata. T. C. Lotter sc. Aug. V. (1750.)
3) LandCharte über die ReichsAdel. Zedwizische und der Cron Böheim zu lehen rührende Herschaft und gütter zu Ascha. J. Bauer, Ingenieur, gest. von L. Aßner. 1716.

II. Von Herrn Mühlberger, Melber in Prien:
Apian's Bayerische Landtafeln. (München 1567, Ingolst. 1568.) Taf. 1—22. 24.

III. Von Herrn Major v. Rogister in München:
Historia Imperii Romano-Germanici, nec non finitimarum Regionum in Mappa exhibita, ac aeri incisa à Joh. M. Probst. Aug. V.

IV. Von Herrn Rath J. Weiß, qu. Vorstand des k. Taubstummen-Instituts dahier:
Grundsteuer-Katasterkarten: Garmisch, Gunzenhausen, Iphofen, Landsberg, Moosburg, Mühldorf, München (Ludwigs-Vorstadt), Pfaffenhofen, Rain, Rothenburg, Schongau, Spalt, Tittmoning, Weilheim, Wolfratshausen.

Ankauf:

1) Organisations-Karte von Deutschland, enthaltend die neue politische Eintheilung des norddeutschen Bundes mit der preuß. Monarchie und der Südstaaten, nebst Angabe aller bis jetzt eröffneten Eisenbahnen. Mch. 1866.
2) Topisch-geograph. Spezialkarte des Regierungsbezirkes Oberbayern. Entw., gez. u. bearb. von J. B. Roost. Rbg. 1864.
3) Spezial-Karte der Krim. Nach J. J. N. Huot, gezeichnet u. lithographirt v. K. Flender. Nebst Plan der Festung Sepastopol. Bsl. 1855.

D. Handzeichnungen, Kupferstiche, Lithographien ꝛc.

A. Darstellung vermischter Gegenstände.

Geschenke:

I. Von Herrn Hof- und Staatsbibliothekar Föringer in München:
Portrait des Freiherrn von Beust, kgl. sächsischen Ministers. (Holzschn.)

II. Von Herrn Archivar Graser in München:
Zwei Holzschnitte:
1) Christus umgeben von den Jüngern, 2) Christus erscheint den Jüngern. Mit dem Monogramm PC ineinander gestellt. (Paul Creutzberger in Nürnberg, † 1660.)
Zwei Radirungen:
1) Junges und älteres Weib mit turbanförmigen Kopfbedeckungen, 2) altes Weib mit Pelzhaube und Brille.

III. Von Herrn Reichsarchivsassessor Dr. Häutle in München:
Ein lithographirtes Tableau von A. Progel mit der Copie des Weihegebetes nach der Schlacht bei Alling 1422, in der Capelle zu Hoflach.

IV. Von Herrn Dr. Otto Titan v. Hefner in München:
Bleistiftskizze eines angeblich römischen Basreliefs an der Kirche zu Widdersberg bei Seefeld.

V. Von Herrn Maler P. Herwegen in München;
Vier von ihm lithographirte Blätter:
1) Erinnerung an den 6. November 1862 (Leonhardsfahrt zu Tölz.) Farbendruck.
2) Mariensäule zu München.
3) Gedenkblatt des Münchener Magistrats zur Anerkennung 25jähriger Dienstleistungen der barmherzigen Schwestern in den städtischen Wohlthätigkeitsanstalten. Farbendruck.
4) Der Salzburger Kunstverein seinen Mitgliedern. Jahresbild für 1863 (Noemi, Ruth und Orpha).

VI. Von Herrn Kunstmaler und Ziegeleibesitzer A. Höchl in München:
1) Ein großes Tableau mit der Copie des berühmten Weihegebetes nach der Schlacht bei Alling i. J. 1422, in der Capelle zu Hoflach, Bezirksamt Bruck.
2) Die ehemalige Klosterkirche am Petersberg bei Eisenhofen.
(Beides Aquarellzeichnungen des Herrn Geschenkgebers.)

VII. Von Herrn Dr. Holland in München:
1) Aufnahmsdiplom der St. Cäcilien-Bruderschaft bei den Theatinern in München. (Kupferst. von Jungwierth.)
2) Dreiundzwanzig Porträte:
a) Kupferstiche:
Jos. Banks, englischer Botaniker. (Collyer sc.)
Freiherr von Albini, österr. Bundestagsgesandter, † 1816. (F. Strober in Wien.)

b) Lithographien:

Oesterr. General Hauslab. (E. Kaiser, 1857.)

Graf von Münch-Bellinghausen, österr. Bundestagsgesandter. (Wieninger f. 1832.)

Franz Graf Kolowrat-Liebsteinsky, österreich. Minister. (Ender pinx., Herr lith.)

Unbekannter österreichischer Geistlicher. (M. Werner f. 1849.)

c) Photographien:

Sultan Abd-ul Medschid.

Oesterr. Graf von Buol.

J. B. Bekk, geb. 1800 zu Tryberg in Baden.

Chwatal, Componist aus Magdeburg.

Leopold Ernst, Architekt in Wien.

Professor Ewald.

Carl Graf v. Graimberg.

Peter Joannowitsch, Patriarch von Serbien.

Dr. Sauckhard, Schulrath in Weimar.

J. D. Passavant, Kunsthistoriker.

v. Titoff.

Dr. Joh. Jak. Weidenkeller.

Fünf Unbekannte.

3) Allgemeine Buchhändler-Gallerie, herausgegeben von Pönicke u. Sohn in Leipzig, I. u. II. Lieferung mit den Porträten der deutschen Buchhändler: André, Dunst, Fürst, Helm, Henning, Horvath, Klönne, Krug, Sauerländer, Schorner, Voigt, Wesener (?). (Lith.)

VIII. Von Herrn Ministerialrath Grafen v. Hundt in München: Eine von Jungwirth gestochene Visitenkarte mit Ansicht von München und dem eingeschriebenen Namen des Grafen Lösch von Jetzendorf.

IX. Von Herrn Geniemajor Kleemann in München:

1) Der Pfälzisch Patient. Gedruckt im Jahre 1621. Kupferstich mit einem Spottliede.

2) Graphica figuratio solennis processionis.... habitae cum die XVIII. Octob. A. D. 1682 fundati Archiepiscopatus Salisburgensis saecu- culari undecimo sacra ossa SS. Chrysanthi et Dariae Hermetis Vincentii MM. atque Martini ep̃i. Taronensis ex aulica Capella

gine B. M. V. in ecclesiam metropolit.... translata fuere. Kupferstich. Größtes Plakatformat.

X. Von Herrn Universitätsprofessor Dr. Kunstmann in München: Abbildung der Wallfahrtskirche Maria-Eich bei München. (Lith.)

XI. Von Herrn Privatier La Cense in München: Ein Heft mit 47 einzelnen Kupfertafeln aus J. Cook's Beschreibung seiner Reise um die Welt in den Jahren 1772—1775.

XII. Von Herrn Buchhändler E. Lotzbeck in München: Vergiß mein nicht. Hundertvier illustrirte Ansichten von München. München, Verlag der Franz'schen Buchhandlung. (1866.) (Holzschn.)

XIII. Von Herrn Zahnarzt Meyer in München:

1) Der 1866 abgebrochene Dechanthof am Eingang des Augustiner-Gäßchens.
2) Derselbe von der Rückseite.
3) Ansicht des an die Stelle desselben aufzuführenden Gebäudes. (Sämmtlich Photographien.)
4) Die Frauenkirche mit dem gegenüber liegenden Dechanthof. (Radirung.)
5) Photographische Copie eines alten Kupferstiches mit der Ansicht des Schrannenplatzes und der Kaufingergasse bis zum schönen Thurm.

XIV. Von Herrn Pfarrer Obermayer in Hohenpercha: Ansicht des Klosters Scheyern seit dessen Restauration v. J. 1840. (Lithogr.)

XV. Von Herrn Kupferstecher Poppel in München: Erinnerung an Salzburg. Fünfzehn Blätter in Stahlstich. (Erschienen 1840.) Gez. von M. Kurz. 10 Bl. gest. von J. Poppel, 5 Bll. gest. von M. Kurz.

XVI. Von Herrn Gutsbesitzer v. Rettberg in München: Zwei lithographirte Abbildungen der ältesten Holzschnitte aus Tegernsee, nach den Originalen in der k. Kupferstichsammlung zu München:

1) Maria mit dem Kind, um 1380.
2) Thierfiguren, um 1390.

XVII. Von Herrn Major v. Rogister in München:

1) Fünf große Kupferstiche, s. g. Kalendertafeln verschiedener Hochstifte, nebst mehrfachen architektonischen Verzierungen besonders die Wappen der Stifte und der Capitularen enthaltend:
   a) Erzbisthum Cöln unter Clemens August, Prinz von Bayern.

F. C. Nagel, Elect. Colonine archit. inven. — Joan Andr. Pfeffel u. Hieron. Sperling sc. Aug. Vind.

b) Bisthum Bamberg und Würzburg 1780 unter Franz Ludw. v. Erthal. J. W. Baumgartner del. — Jos. u. Joan Klauber sculps. Aug. Vind.

c) Bisthum Basel 1773 unter Simon Nikolaus Graf v. Froberg. Bezeichnet wie b.

d) Bisthum Osnabrück 1798 unter Friedrich, Prinz von Großbritannien. Bezeichnet wie b.

e) Collegiatstift St. Martin und Castulus zu Landshut. J. G. Bergmiller del. — Götz u. Klauber sculps. Aug. Vind.

2) Ein großes, auf Leinwand aufgezogenes Tableau (colorirter Kupferstich) mit der Ansicht von Venedig und den Bildnissen sämmtlicher Dogen von 697—1594 nebst geschichtlichen Notizen. Herausgegeben von Fulgentio Manfredi 1598.

XVIII. Von Herrn Hofbuchdruckerei- u. Lithographiebesitzer Fr. Wolf in München:

Abbildung der türkischen Fahne in der Frauenkirche zu München. (Lith.)

XIX. Von Herrn Hauptmann Würdinger in Augsburg:

1) 14 Blätter mit Ansichten von und aus dem Kloster Indersdorf in Oberbayern; dabei das Porträt des Canonicus Augustin Michel, † 1751. (Kupferst. von Klauber in Augsburg.)

2) 11 Blätter mit Abbildungen das Kloster Rohr in Niederbayern betreffend; dabei mehrere Grabmonumente, die Wappen der Pröpste von 1595—1757 und die Wallfahrtskirche Laberberg. (Kupferst., meistens von F. A. Scherer.)

Ankauf:

a) Ansichten altbayerischer Schlösser. Sepia-Aquarellzeichnungen von Carl Aug. Lebschée, nach den im kgl. Antiquarium dahier, von Peter Candid und dessen Schülern vor d. J. 1600 ausgeführten Wandgemälden:

1) Schloß Kranzberg a. d. Amper.
2) Schloß Dachau a. d. Amper.
3) Grünwald a. d. Isar.
4) Schloß Valley a. d. Mangfall.
5) Die alte Auerburg am Inn.
6) Schloß u. Markt Vohburg.
7) Veste Natternberg a. d. Donau.

b) Drei Sepiazeichnungen von L. Hubert:

1) Westlicher Thorbau der Herzog-Maxburg in München, abgebrochen 1866.

2) Der Dechanthof in München, abgebrochen 1866.

3) Capelle in Königswiesen i. J. 1866, ebenfalls zum Abbruch bestimmt.

c) Sechs Ansichten von den Ufern des Würmsee's nebst dem Mühlthal: Starnberg, Berg, Leoni, Possenhofen, Feldafing, Mühlthal. (Lithogr. von J. B. Kuhn.)

8. Bayerische Wappen-Sammlung.

Nachdem die unter den Manuscripten der k. Hof- u. Staatsbibliothek befindlichen, auf Altbayern bezüglichen Wappenwerke, und sodann ein umfangreiches Wappenbuch der Stadt Nürnberg für die Zwecke der Vereinssammlung ausgebeutet waren, wurde zur Fortführung der letzteren auf die Augsburgischen Wappenbücher übergegangen, und deren ältestes (Cod. germ. 98) in getreuer Nachbildung als Zugang für das Jahr 1865 der Wappensammlung des Vereins einverleibt. (Vgl. 28. Jahresber. S. 102—106.) Es kam nun das zweit-älteste Augsburger Wappenbuch, Cod. bav. (germ.) 2642, an die Reihe, eine aus der Mannheimer Bibliothek in die k. Hof- und Staatsbibliothek gelangte, nach der Mitte des XVI. Jahrhunderts (unter Bischof Otto I. von Waldburg) angefertigte Papierhandschrift, auf 100 Großfolioblättern gegen 900 gemalte Wappen enthaltend. Diese schätzbare (ihres ehemaligen Titelblattes leider beraubte) Sammlung umfaßt auf breitester Unterlage die Wappenschilde der Bischöfe, Domherren, Stifter und Klöster, der Geschlechter und Zünfte, der Stadtpfleger und Bürgermeister, des geheimen, großen und gemeinen Raths, der Gerichtsherren, Baumeister und übrigen Beamten der Stadt Augsburg.

Sechzig, den ersten Blättern dieser Handschrift entnommene Wappen-Copien, deren Verzeichniß im größern Zusammenhange und verbunden mit dem Texte des Codex gemeinsam mit der Wappen-Acquisition für das Jahr 1867 mitgetheilt werden wird, bilden die Vermehrung der Wappensammlung des Vereins für das Jahr 1866.

C. Bayerische Porträt-Sammlung.

1. Allgemeine Reihe.

Geschenke:

I. Von Herrn Dr. Hyacinth Holland dahier:
1) Aretin, Adam Freiherr v., Hanson gemalt, Heinrich Meyer von Zürich gest.
2) Buff, Seb. Burger gest. 1856.
3) Busch, W., Maler und Zeichner.
4) Hanfstängel jun. Photogr.
5) Hartz, Bernard Jos. v., k. bayer. geheimer Rath und erster Leibarzt II. MM. etc. Gezeichnet von Fr. Dahmen. Gedr. von Lacroix.
6) Moid, Maler. Photogr.
7) Paulhuber, Dr. Gez. von Th. Driendl. Lithogr.
8) Schmollius, Wolfg. Matth., Ratisbonensis, SS. Theologiae studiosus, † Gothae 1666. Kpfst.
9) Schuster, Sibylla, geb. Neuthart, † 1685. Kpfst.
10) Selleny, J., Maler am Bord der Novara. Photogr.
11) Thomas, Maler. Photogr.

II. Von Herrn Ministerialrath Grafen Hundt:
Gumppenberg, Fz. Frhr. v., k. Oberberg- und Salinenrath, † 16. Juli 1857. G. Wiedenbauer 1845. Lithogr.

III. Von Herrn Regierungs-Functionär Anton Nagl dahier:
Kleinhans, Math., kgl. Stadt-Schulinspektor in Freising. † 1813. Photogr.

IV. Von Herrn Pfarrer Obermayr in Hohenbercha:
Huebpauer, Theoph., letzter Provinzial der PP. Augustiner zu München, geb. 1749. Bock sc. et exc. 1800.

V. Von Herrn Rechtsrath Ostermair in Ingolstadt:
Ullmer, Conr., Stadtpfarrer zu St. Moritz in Ingolstadt 1460. Nach dem Original-Gemälde gez. von Schröpler 1866. Phot.

VI. Von Herrn Reichsarchivs-Functionär Primbs:
1) Clemens Wenceslaus, Archiep. Trevir. etc., Episc. August. nat. 1739. Ph. J. Fill exc A. V.
2) Johann Casimir, Pfalzgraff bei Rhein, Hertzog in Bairn, Curf. Pfaltz Vormondt. M. Johanna Wisgerin p. Amb. G. M. Weißenhahn sc. Mon.

3) Karl VII., Kayser ꝛc., erwählt 1742. J. Ch. Leopold exc. Aug. V.

4) Sterzinger, Ferd., Ord. S. Caet. Acad. boi. Membrum. † 1786. Oefele pinx. Zimmermann sc.

VII. Von Herrn Friedrich Wolf, Hofbuchdruckerei- und Lithographie-Besitzer dahier:

1) Allioli, Dr. Franz Jos. v. Lith. von G. Widenbauer.

2) Fornbran, Gg. v., erster rechtskundiger Bürgermeister der Stadt Augsburg. Gez. v. Helisena Girl. Lithogr. v. F. M. Ingenmey.

3) Rinecker, Karl, † als Pfarrer zu Reichenhall. Lith. v. Widenbauer.

2. Album der Photographien von Vereinsmitgliedern.

Birzer, k. Rentbeamter in Ebersberg.

Diß, Philipp, Kaufmann und Handelsappellationsgerichts-Assessor in München.

Fischer, Anton, k. Staatsrath im ordentl. Dienste.

Heinrichmair, k. Forstmeister in Ebersberg.

Herwegen, Peter, Maler in München.

Koch, Nikolaus v., k. Staatsminister in München.

Lutz, Pfarrer in Förnbach.

Mayer, Georg, k. Bezirksamts-Assessor in Pfaffenhofen.

Ringelmann, Dr. Franz v., k. Reichs- und Staatsrath i. o. D. in München.

Ruland, Karl, k. Regierungs- und Kreisbaurath in München.

Schmid, Hermann, p. k. Stadtgerichts-Assessor in München.

Schmid, Johann Michael, Coadjutor in Kirchdorf am Inn.

Schwab, Lehrer in Ebersberg.

Seinsheim, August Graf v., k. Reichsrath in München.

Trost, Pfarrer in Ainau.

3. Album von Photographien dem Vereine nicht angehöriger Persönlichkeiten.

Hundt, August Grf. v., k. Major, †.

Lerchenfeld, Gustav, Frhr. v., k. Staatsrath im a. o. D., Landtagsabgeordneter ꝛc. in Heinersreuth †.

Obermayer, J. A., Bankier in Augsburg.

Schubert, Anna, geb. Obermayer, k. b. Artillerie-Hauptmannsgattin in Neu-Ulm.

Stolz, Alban, Dr., Professor in Freiburg (im Breisgau).

Wiedemann, Friedr., Fabrikant und Landwehr-Commandant in München, †.

Zaubzer, Apotheker und Vorstand des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten in München, †.

Zoller, Frhr. v., k. General, †.

E. Münzen, Medaillen und Siegel.

A. Römische Münzen.

Geschenke:

I. Von Herrn Bank-Sekretär Kollmann in München:
Bronce-Münze von 29 Mill. Kopf des Kaisers Antoninius Pius gen links,) (gen rechts die Hand erhebende stehende Figur. Sehr abgeschliffen. 134—161 n. Chr.
Gefunden in einem Fahrgeleise auf der Herrn-Insel im Chiemsee.

II. Von Herrn Reichsarchivsassessor Dr. Häutle drei Bronce-Münzen:
1) (Caes. divi Vesp.) F*DOMITIAN... c. l.) (Gen l. stehende Pallas, r. den Wurfspies erhebend, l. Schild, seitlich S. C.
Von Kaiser Domitian, 81—96 n. Chr.
2) D. N. CONSTANTIVS P. F. AVG. bel. bekl. Brustbild g. r. in der Hand eine Kugel, links seitlich N) (Constantius II. stehend, r. das Labarum, l. auf den Schild gestützt, vor ihm zwei knieende Gefangene. FEL.TEMP*REPARATIO r. s. N; unten *C.P*
Von Constantius II., 337—361 n. Chr.
3) D. N. CL.... bel. bekl. Br. g. l.) (Unlesbar, der Kaiser im Kriegerkleide stehend, r. eine Kugel mit einer Victoria, l. die Lanze (Labarum), ziemlich zerstört.
Wahrscheinlich von Julian, 361—363 n. Chr.

III. Von Herrn Pfarrer Seibl in Vohburg:
1) Bronce-Münze von 27 Mill. DIVVS AVGV*STVS PATER c. n. gen r.) (PROVIDEN(tia) die Ara Lugdunensis, seitlich S. C.
Von Kaiser Augustus, 44 v. bis 14 n. Chr.
2) Gold-Münze von 20 Mill. Durchmesser und 8.₆₁₁ Gr. Gewicht:

Apollo-Kopf mit Lorbeerkranz g. r.) (Zweigespann g. r. eilend von einem darüber gebeugten Jünglinge gelenkt; unten Reste der Umschrift: Φιλιππου.

Dem Goldstater Philipp II. von Macedonien nachgebildete keltische Münze des 2—3. Jahrhunderts v. Christus, gefunden bei den Anhöfen, Irsching gegenüber, am linken Donauufer.

IV. Von Herrn P. Beierlein eine Münze von Caligula, 37—41 n. Chr.

C. CAESAR AVG. GERM*ANICVS PON. M. TR. POT. c. n. des Kaisers g. r.) (AGRIPPINA — DRVSILLA — IVLIA; die 3 Schwestern des Kaisers halb bekleidet, stehend als Securitas, r. Füllhorn, an eine Säule gelehnt, Concordia mit Schaale und Füllhorn, und Fortuna mit Steuer und Füllhorn; unten S. C. Dupondius von hellgelbem Messing; 32½ Mill. Durchmesser. Selten.

V. Von Herrn Universitätsprofessor Dr. Kunstmann eine späte byzantinische Bronce-Münze:

Unb. Büste en face, Umschrift unlesbar.) (Ein Kreuz zwischen der dreizeiligen Schrift: IHS † XP † BASILE (υς) † BASILE (ων).

Gefunden im Walde bei Petersbrunn, Landgerichts Starnberg.

VI. Von Herrn Landrichter von Schab in Starnberg:

1) Silberdenar von 16 M. (Ant. Aug. verwischt), unten: III VIR R. P. C. prätorische Galeere) (Adler mit aufgestelltem Fluge auf einer Stange, r. und l. Standarten.

Legionsmünze mit verwischter Zahl von M. Antonius, Triumvir 40—31 v. Chr.

2) IMP. C. POSTV*MVS P. F. AVG. bekl. strahlenbekr. Br. g. l.) (MONET*A AVG. die Göttin g. r. stehend, r. Waage, l. Füllhorn. 22 Mill.

Antoninian von Billon von Kaiser Postumus in Gallien, 260 n. Chr.

3) IMP. (C. Vi)CTORI*NVS P. F. AVG. bekl. str. Br. g. l.) (PAX* AVG. stehend, g. r. den Oelzweig erhebend, l. gesenkten Stab; seitlich r. V., l. Stern, 18 M.

Bronce-Münze vom Kaiser Victorin, in Gallien 260 n. Chr.

4) CONST(an)*S P. F. AVG. bekl. bel. Br. g. l.) (Zwei Victorien sich Kränze entgegenhaltend; Umschrift und unten unlesbar. 18 M.

Bronce-Münze von Kaiser Constans, 340 n. Chr.

VII. Von Herrn Bildhauer Harras in München fünf Bronce-Münzen:

1) GORDIA*NVS... bel. Br. g. l.) (Jupiter stehend, r. Lanze, l. Blitz; f. S. C. Wohl Jovi statori umschrieben, stark verwischt. 20 M.

Von Kaiser Gordian III, 238 n. Chr.

2) CONSTANTI*NVS P. F. AVG. bekl. bel. Br. g. l.) (SOLI INVIC*TO COMITI. Apoll g. r. stehend, die R. erhebend, l. Ball und Mantel, 20 M.

3) Ebenso, nur fehlt Comiti auf dem Reverse, 17½ M.

Von Kaiser Constantin I., 306—337 n. Chr.

4) D. N. CONSTAN*S P. F. AVG. bel. bekl. Br. g. l.) (Der Kaiser g. r. stehend auf einem Schiff, hinter ihm der steuernde Genius sitzend; Umschrift und unten zerstört, 15 M.

Von Kaiser Constans, 340 n. Chr.

5) Sehr beschädigte Münze von Constans oder Constantius.) (Der Kaiser stehend zwischen Trophäen (?), 18 M.

Ankauf:

Der bereits im Oberbayerischen Archive (Bd. XXVII S. 1—14) näher besprochene Münzen-Fund bei Riederaschau ist theils von den Findern, theils von Hrn. Buchhändler und Antiquar Ackermann angekauft, und es sind 344 römische Silberdenare mit verschiedenen Reversen von den Kaisern und Kaiserinnen Trajan, Hadrian, Antonin, Faustina die ältere, Marc-Aurel, Faustina die jüngere, Commodus, Albinus, Septimius Severus, Julia Domna, Caracalla, Plautilla, Geta, Macrinus, Elagabal, J. Paula, J. Aquilia Severa, J. Maesa, J. Soaemias, J. Mamaea, Alexander Sever, Sallustia Barbia Orbiana und Maximin, aus den Jahren 112—235 n. Chr. der Sammlung einverleibt worden.

Der demnächst erscheinende Katalog der Münzen wird ihre Beschreibung in einem gesonderten Anhange bringen.

B. Münzen und Medaillen aus dem Mittelalter und der neuern Zeit.

Geschenke:

I. Von Herrn Privatier Beierlein in München:

1) Carl XII., K. v. Schweden, Zinnmedaille auf s. Zurückkunft von Bender 1714. REDDITUS BOIS PATRIAM u. s. w. (Ampach Nr. 4830.)

2) Zinnmedaille von Neuß in Augsburg auf den Lüneviller Frieden 1801. IM FRIEDEN KEIMT DES GUTEN SAAT u. s. w.

3) Schweinfurt, Zinnmed. v. 1717 auf das 2te evangel. Jubelfest. Ansicht der Stadt, IN MEM. IVB. LVTH. II. SVINFURTI u. s. w. (Appel IV. 2963.)

4) Straßburg, Zinnmed. mit der Ansicht des Münsters und Schrift in 10 Zeilen.

5) Prinz v. Coburg, kaiserl. Feldmarschall. Zinnmed. auf den Sieg bei Fokšan 1789. (v. Wellenheim Nr. 13,464.)

6) Alban Haan, Bürgermeister von Günzburg. Bronzemed. v. 1830. Stadtwappen. DEM BÜRGERMEISTER ALBAN HAAN u. s. w. (Beierlein, ber. Bayern, IV. Nr. 44.)

7) Henning Freihr. v. Strahlenheim, schwed. Statthalter in Schlesien. Zinnmed. von 1708. CITIVS ET FORTIVS. (Hauschild, Nr. 867.)

8) Attila, König der Hunnen, † 453. Italienische Bronzemedaille aus dem 16. Jahrh. auf die Zerstörung von Aquileja. ATTILA — REX. Brustbild mit Hörnern. Rev.) AQVILEIA, Ansicht der Stadt. (Köhler, Münzbelust. II. p. 313.)

9) Zinnmed. von Deschler 1863, zur Erinnerung an die Schlacht bei Leipzig i. J. 1813.

10) Bronzemedaillon auf die Grundsteinlegung zur Kirche und zum Collegium der Jesuiten in München v. J. 1585, mit den Brustbildern Herzogs Wilhelm V. und seiner Gemahlin Renata von Lothringen, BENEFAC DOMINE BONIS u. s. w. Rev.) Schrift in 13 Zeilen: GVILHELMVS V: D: G: COM: PALAT. RHE: VTRIVSQ: BAVA. DVX: ET RENATA u. s. w. M:D:LXXXV MONACHII. (Münch. Doublettenkatalog Nr. 191. Avers bei Köhler M. B. X. p. 185.)

II. Von Herrn Regimentsarzt Dr. Besnard in München: Zinnmedaille in Thalergröße (Schützenmarke) für das erste Festschießen des bayer. Schützenvereins in München i. J. 1863.

III. Von Herrn Reichsarchivs-Assessor Dr. Häutle in München: Ludwig XVI., K. von Frankreich:

1) Messingjeton mit FELICITAS PUBLICA.

2) Kupfermünze zu 6 Deniers v. 1792.

3) Messingjeton auf seinen Tod 1793, mit SOL REGNI ABIIT.

IV. Von Herrn Bildhauer Harras in München:

1) Ein bischöflich Passauer Denar aus dem 13. Jahrhundert. Infulirter Kopf und der Wolf, zwischen beiden der Krummstab. Rev.) Ein Adler. (Wellenhein 2973.)

2) Regensburger Denar des Bischofs Heinrich von Rotteneck, 1276—97. (Well. 3019.)
3) Marokkanische Kupfermünze vom Jahre 1271, türk. Zeitrechnung = 1854.
4) Falscher Salzburger Rübener v. 1815.
5) Unbestimmte Venetianer Kupfermünze.

V. Von Herrn Rentbeamten Grafen Maximilian Hundt in Dachau: Silberjeton auf die Krönung Josephs I. zum römischen König 1690. ⅟₃ Loth. (Appel II. p. 86 Nr. 5.)

VI. Aus der Verlassenschaft des auf dem Felde der Ehre gebliebenen k. bayerischen Majors des 13. Inf.-Regiments, Herrn Grafen August v. Hundt:

Silbermedaille auf den Tod Ludwigs XVI., Königs v. Frankr., 1793, mit dem Brustbild des Königs und der trauernden Gallia. PLEURÉS ET VENGES LE. ⁵⁄₈ Loth. (Hennin Nr. 469). — Halber Conv.-Thaler der Stadt Regensburg von 1782. — Zwei-Guldenstück des Fürsten Carl zu Hohenzollern-Sigmaringen von 1848. — Schweiz: 1 Franken von 1851, 20, 10 und 2 Rappen von 1850, 2 Rappenstück des Cantons Schwyz von 1811. — Böhmischer Groschen von Carl VI. von 1722. — Hohenlohe-Waldenburgischer Kreuzer von 1768. — Preußischer ⅟₂ Silber-Groschen von 1856. — Eine unkenntl. Silbermünze. — Schlesien-Liegnitz: Groschen der Vormünderin Ludovika von 1673 (Appel III. 3285). — Bayern: Halbe Kupferkreuzer von 1849 und 1853, Pfenninge von 1777, 1802, 25, 32, 35, 43, 47, 48 und 56, Heller von 1854. — Baden: Kupferkreuzer von 1828, 31, 44 und 48. — Nassauischer Kupferkreuzer von 1859 und württembergischer halber Kreuzer von 1847. — Oesterreichischer dreifacher Kreuzer von 1812. — Dänischer Doppelschilling von 1810 — Burgauischer Heller von 1772.

VII. Von Herrn Universitäts-Professor Dr. Kunstmann in München: Eine Genueser Billonmünze zu 2 Soldi von 1814.

VIII. Von Herrn Privatier La Cense in München:

Ein churmainzer XII-Kreuzer-Stück von Anselm Franz von Ingelheim v. J. 1694. — Ein olmützer Groschen von Carl von Lothringen v. J. 1670. — Salzburg: Groschen von Max Gandolph 1678, halber Batzen v. J. 1712 und ganzer Batzen v. J. 1723 von Franz Anton, Batzen v. J. 1729 von Leopold. — Kleine Reform.-Jubelmedaille v. J. 1817 in Zinn.

IX. Von Herrn Rechtscandidaten G. Motter in München:
Silberjeton auf die Krönung der Kaiserin Maria Ludovika von Oesterreich zur Königin von Ungarn i. J. 1808. Av.) Krone und Schrift in 6 Zeilen. Rev.) RECTE ET CANDIDE, Lilie. ¼ Loth.

X. Von Herrn Pfarrer Obermayer in Hohenbercha:
Eine englisch-ostindische Kupfermünze mit maleiischer Schrift vom Jahre 1251 (= 1835).

XI. Von Herrn Major v. Rogister in München:
Bronzemedaille von 1809 von Losch, auf den bayer. Staatsminister Max Jos. Grafen v. Montgelas, mit dessen Porträt und Wappen. PRO PATRIA u. s. w. (Beierlein ber. Bayern IV. Nr. 129.)

XII. Von Herrn Landrichter von Schab in Starnberg;
Silbermünze von Ferdinand Carl, Herzog von Mantua, v. 1705 mit domine probasti (Appel III. 2091). — Ungarische Silberpoltura von Maria Theresia, 1752. — Dreifacher polnischer Groschen von Sigismund III., 1621. — Württemberger ½ Batzen von Joh. Fridrich, 1624. — Drei Kreuzer von Schlesien-Liegnitz 1651, Montfort 1730 und Nürnberg 1773. — Züricher Schilling von 1739 und berner 5 Rappenstück von 1826. — Französische Kupfermünze von 1770 und vom Jahre 9 der Republik. — Englischer Halb-Pence von 1737. — Kupfermünze zu 3 polnischen Groschen von 1788. — Königl. westphälisches 2 Centstück von 1812. — Griechischer Lepton von Capodistrias 1830. — Lombardo-venezianisches 5 Centesimistück von 1822. — Kupfermünze der jonischen Inseln von 1819. — Zwei Kupfermünzen von Osnabrück und Wismar. — Viertl Bergwerksstüber des Grafen Friedr. Alexander zu Wied von 1749 (Neumann, 5894). — Messingjeton von K. Ludwig XVI. von Frankreich mit: omnibus non sibi. — Messingjeton von Carl von Lothringen, Bischof von Straßburg (1592—1607).

XIII. Von Herrn Bezirksamtsassessor von Schiber in Pfarrkirchen:
Dreizehn Dickpfenninge von Herzog Heinrich XIII. von Niederbayern (1255—1290):

a) Mit dem Panther, darüber: H. DVX. Rev.) Bischof und Herzog nebeneinander stehend.

b) Der hl. Petrus mit Schlüssel und Fisch. Rev.) wie vorher.

(Ausgeackert in Ulbering bei Pfarrkirchen.)

XIV. Von Herrn Hauptmann Würdinger in Augsburg:
Ein Jeton in Neusilber auf die silberne Hochzeit König Ludwigs I. und das Oktoberfest in München 1835.

C. Siegel.

Geschenke:

I. Von Herrn Stadtpfarrmeßner Burghart in München:
Zwei Siegellackabdrücke eines größeren und eines kleineren Siegels von Georg Abt zu Roggenburg (erwählt 1753).

II. Von Herrn geistl. Rath Geiß in München:
Papiersiegel: S. fraternit. sacerdotu. eccle. S. Petri. monaci 1483.

III. Von Herrn Archivar Graser in München:
Siegellackabdrücke:
1) KAYSERL: PREUAMBT. MYNCHEN.
2) CHVRFYRSTL: PREVAMBT MYNCHEN.
3) CHURFÜRST: HOF. OBERRICHTER. AMT.
4) München, OBERRICHTER AMT, 1783.
5) München, Stadtgerichtsiegel, UM GRUND UND BODEN, 1808.
6) München, K.önigl. B.aierische ST.adt M.ünchen, oval.
7) München, BUSS. AMT. MÜNCHEN. Oval.
8) IOAN. GEORG. IOSEPH VON REINDL.
9) LUZERN. — GERICHTSPRESIDENT.

IV. Von Herrn Edm. Frhr. v. Oefele in München:
Eine Parthie verschiedener Siegellack-, Papier- und Stempeldruck-Siegel

I. Bayerische:

a) Amtssiegel:

Oberlandesregierung (Churf. Carl Theodor). — Administrat. Schleißheim, Forstinspekt. Garmisch und Landger. Freising (Churf. Max. Jos. IV.) — Gesandtschaft in London und Polizeicomiss. Fürth. (König Max Jos. I.) — Auswärt. Ministerium. (K. Ludwig I.) —

b) Städte, Märkte rc.:

Abensberg (Pfarrei St. Barbara). — Ansbach und Augsburg (Magistrat). — Burgau (unter Oesterreich). — Burghausen (Stadtgericht und Magistrat). — Diessen (S. CIVIVM ET COMMVNIT. AD DAMASIV). — Dillingen (Magistr.). — Frauenzell (Pfarrsiegel). — Geisenfeld (alt). — Grafenwöhr (von 1637). —

Günzburg unter Oesterreich (Oberschichtgericht?). — Ingolstadt (alt). — Kempten (Magistr.). — Landshut (Stadtgericht), oval. — Mellrichstadt (Pfarrsiegel). — München (Stadtgericht 1801, Josephspital und barmh. Brüder). — Neunburg v. d. Wald u. Neunkirchen v. d. Wald (beide alt). — Neuötting (alt). — Nördlingen (Magistr.). — Nürnberg (Landalmosenamt) alt. — Oberwinkling (Pfarrsiegel). — Pappenheim (Magistr.). — Pförring (altes Marktsiegel). — Pillenhofen (Pfarrsiegel). — Regensburg (churerzkanzl. Stadtgericht, desgl. Magistrat, Magistrat unter Bayern, Pfarrei St. Ulrich). — Schönsee (zwei versch. alte Stadtsiegel). — Speyer. — Weissenhorn (s † civium † in † weyssenhoren † 1476). — Würzburg (Universitäts-Verwalt.). — Zweibrücken (Magistr.).

II. Verschiedene Nichtbayerische:

Baden (Regier. der badischen Pfalz). — Constanz (bischöfl. Generalvikar). — Deutscher Bund (Commiss. zu dem reichskammergerichtl. Archiv). — Stadt Düsseldorf (1763). — Freiburg im Breisg. (1646). — Freyberg. — Herrschaft Freudenthal. — Stadt Gotha. — Fürstl. Löwenstein'sche Canzlei. — Mannheim (Stadtvogtei). — Sigel. der. Freiheit. Mullenheim. — Meudt (herzogl nassauisches Amt). — Neudenau (gräfl. Leining'sches Amt). — Stadt Rattenberg. — Rudenhausen (Justizamt). — Salzburg (RECTORAT. COLL. ORD. S. BENED.). — Weissenhorn (gräfl. Fuggerische Canzlei) alt. — Württemberg (Quartiermeisteramt). — Würzburg (großherzogl. Staatsministerium, großherzogl. Stadtgericht).

III. Mehrere adelige und bürgerliche (zum Theil noch unbestimmte) Siegel:

Dabei: v. Dillis, Frh. v. Ginsheim, Graf Kreith, v. Lengriesser, Leis v. Paschbach, Frh. v. Osterberg, v. Planck, Gf. v. Preysing-Hohenaschau, v. Reichlin-Meldegg (Canzlei Fellheim), v. Steinsdorf.

Ankauf:

Fünf Wachssiegel:

1) ANTON — RESCH, alt.

2) Ewiggeldsiegel von München, 1478.

3) Churf. Max Joseph IV. von Pfalzbayern; Wappen mit 11 Feldern und Mittelschild.

4) SIGILLVM. ALMAE. VNIVER D. D. PHIL. . . . . . Das Uebrige fehlt.

5) Großes churpfalzbayerisches Siegel unter Carl Theodor.

F. Antiquarische Gegenstände.

1. Aus römischer und vorrömischer Zeit.

Geschenke:

I. Von Herrn Forstwart Willibald Gräf am oberen Dill nächst Straßlach;
Eine 315 Millim. lange mit 24 ringförmigen Streifen verzierte nach oben konisch verdickte Bronzenadel; gefunden innerhalb der Umwallungen des römischen Brückenkopfs oberhalb Grünwald.

II. Von Herrn Pfarrer Lengmüller in Oberhummel:
Eine 290 Millim. lange, entzweigeschlagene Bronzenadel mit einem verzierten, 12 Millim. breiten und 7 Millim. dicken Kopfende. Die Nadel ist oben mit 20 ringförmigen Streifen verziert; gefunden bei Gaden, Landg. Erding.

Durch Kauf erworben:

1) Eine 0,206 Zollpfund schwere Mantelhafte von Silber mit 74 Mill. langem Dorn, der von einem spiralförmig um einen Querstift gewundenen Draht ausgeht. Der im Ganzen schlüßelartig gestaltete Haupttheil ist 87 Mill. lang und 36 Mill. hoch mit halbringförmigen gekerbten Wülsten und eingegrabenen Kerben verziert.

2) Ein silberner Armspange-ähnlicher, gegen die Mitte verdickter Reif ohne Verzierung im Gewichte von 0, 129 Zollpfund.

3) Bruchstücke eines irdenen Topfes mit engem Halse (22 Mill.), worin gegen 800 römische Silberdenare aus der Zeit von 100—236 n. Chr. aufbewahrt waren. Das rothe Geschirr trägt das Gepräge eines römischen Fabrikates.

Die Gegenstände unter 1, 2 und 3 stammen aus einem niederen Steinhügel nächst dem Dorfe Niederaschau, Landg. Prien, und wurden beim Wegräumen der zu einem Hausbau verwendeten Steine im Febr. 1866 entdeckt. Vgl. Oberb. Arch. XXVII. 4 flg.

4) Eine an der Spitze abgebrochene Bronzelanzenspitze von 130 Mill. Länge und 34 Mill. Breite mit hohlem, unten im Durchmesser 30 Mill. dicken Stieltheil zum Anstecken des Holzschaftes.

5) Eine Kupferplatte von unregelmäßigen Umrissen und mit rauher Oberfläche, wie solche beim Guß zu entstehen pflegt. Solche Platten haben wahrscheinlich als Material zur Herstellung der Bronzegußgegenstände gedient.

Die Gegenstände unter 4 und 5 sind durch Vermittlung des

k. Bezirksamtes Mühldorf erworben worden. Sie waren in einem 14—15″ weiten Topf (Tiegel) gefunden mit noch anderen Bronzegegenständen auf dem Grund des Peter Schmid von Peterskirchen, Landg. Mühldorf.

2. Aus dem Mittelalter und der neuern Zeit.

Geschenke:

I. Von Herrn Michael Antholzer, Müller in Gaymoos:
Ein halbes Hirschgeweih aus dem Gaymoos.

II. Von den Herren Michael Antholzer, Joseph Grandl und Jakob Dierwald:
Eilf Hufeisen, darunter eines aus der Tiefe des Gaymooses von der schwersten Art.

III. Von Herrn Reichsarchivrath Brand in München:
Eine alterthümliche Helleparte, auf beiden Seiten mit dem Münchener Stadtwappen verziert.

IV. Von Herrn Pfarrer Dollmann in Erharting:
Ein Ritterschwert aus der Zeit der Schlacht bei Ampfing, aufgefunden im Isen-Thale unterhalb der Oedmühle.

V. Von Herrn Gastgeber Joseph Riedl jun. in Mühldorf:
Ein Steinbohrer, gefunden auf dem Areale der vormaligen Veste Dornberg.

Ankauf:

1) Stearinabguß eines sehr schön gearbeiteten Pectorales aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts.

2) Ein Hirschfänger, im Isengrunde bei Abtragung eines Hügels aufgefunden.

V.

Nekrologe.

I.

Georg Kaspar Nagler,

Verfasser des Neuen allgemeinen Künstlerlexikons und der Monogrammisten.

Von

Rud. Marggraff.

Einer an mich ergangenen ehrenden Aufforderung gern Folge gebend, will ich es versuchen, in gedrängten Zügen hier das Bild eines Mannes zu entwerfen, dessen Leben nicht in ereignißvollen und glänzenden äußeren Verhältnissen, wohl aber in einem der ganzen gebildeten Welt angehörenden stillen und erfolgreichen schriftstellerischen Wirken sich abwickelte, eines Mannes, an dem die Kunstliteratur einen ihrer verdienstvollsten und achtungswerthesten Vertreter, unser Verein aber eines seiner ältesten, theilnehmendsten und thätigsten Mitglieder verloren hat.

Georg Kaspar Nagler, dem diese Erinnerungen gewidmet sind, war der Sohn eines Zimmermannes zu Obersiesbach im jetzigen oberbayerischen Landgericht Moosburg, wo derselbe am 6. Januar 1801 geboren wurde.

Da seine Eltern nur in ärmlichen Umständen lebten und ausser ihm noch fünf Kinder zu ernähren hatten, so konnten sie bei den ohnehin drückenden Zeitverhältnissen für eine weitere Ausbildung ihres Sohnes, die über den nothwendigen allgemeinen Schulunterricht hinausgegangen wäre, nichts thun. Letzterer besuchte, als er das erforderliche Alter erreicht hatte, die Werktagsschule seines Geburtsortes, wo er sich unter allen seinen Mitschülern durch Fleiß und Fortschritte im vorzüglichen Maße auszeichnete, so daß er im Frühjahr 1814 aus der Werktagsschule in die Feiertagsschule entlassen werden konnte.

Der dortige Lokalschulinspektor, Pfarrer Peter Haller, hatte aber nicht sobald das hervorragende Talent des Knaben wahrgenommen, als er beschloß, sich seiner thatkräftig anzunehmen, indem er ihm im Latei-

nischen Unterricht ertheilte und auch später dafür sorgte, daß er mit Hülfe fremder Unterstützung und durch Ertheilung von Instruktionen sich in München für den gelehrten Stand vorbereiten konnte, wobei er und der Vater des Knaben die Theologie ins Auge gefaßt hatten.

Nagler bezog (1815) die k. Studienanstalt in München nur ungenügend vorbereitet. Aber obgleich er im Anfange des Schuljahres tief unter den Mittelmäßigen sich befand, und obgleich er nicht schnell, wenn auch richtig auffaßte, so gelang es ihm doch, durch unermüdlichen Fleiß und ein vorzügliches „wörtlich getreues" Gedächtniß, das ihm sein ganzes Leben hindurch eigen blieb, ununterbrochene Fortschritte zu machen, die ihn befähigten, von Jahr zu Jahr in eine höhere Klasse vorzurücken. Auf diese Weise durchschritt er ehrenvoll die beiden Primärklassen, dann, wie die damalige Einrichtung war, die beiden Klassen des Progymnasiums und zuletzt die vier Klassen des Gymnasiums.

Aus Inhalt und Ton der dem heranwachsenden jungen Manne ertheilten Klassenzeugnisse erhellt auf's unzweideutigste, daß seine Lehrer wie insbesondre der Studiendirektor Cajetan von Weiller ihm und seinem musterhaften Verhalten, seinem Talent und Fortgange ihre persönlich wohlwollende Aufmerksamkeit geschenkt hatten. Sie rühmen seine Folgsamkeit, seine Bescheidenheit und Dienstwilligkeit, — Eigenschaften, die seinem Charakter auch in späteren Jahren noch zur Zierde gereichten, — nicht minder seinen Ehrgeiz und seinen Pflichteifer, mit dem er beflißen war, sich unter seinen Studiengenossen möglichst hervorzuthun. Was sein Betragen anbelangt, so hieß es darüber in dem Zeugnisse der Progymnasialklasse vom 28. August 1819, es sei „so ernst, ruhig und sittsam, daß man mit Zuversicht schließen könne, das Bessere habe in seinem Herzen tiefe Wurzel gefaßt." Vorzüglich bezeichnend aber für seine strebsame und vielversprechende Natur ist das Zeugniß aus der dritten Gymnasialklasse vom 28. August 1822, welches folgendermaßen lautet: „Er hat sich seinen Studien überhaupt mit Eifer gewidmet und glücklich gearbeitet, doch etwas besser im ersten als im zweiten Semester, woran aber nicht Mangel an Fleiß, sondern seine ziemlich schwächliche Gesundheit Schuld war. In der Mathematik behauptete er den dreizehnten Platz. Er kann sich bei seinen guten Anlagen, vorzüglich, wenn sich seine Gesundheitsumstände bessern, und bei seinem regen Eifer, zu einem sehr bedeutenden Grade von Bildung emporschwingen. Sein Betragen ist sehr gesetzt, und sollte sich auch ein Fehler eingeschlichen haben, so trachtet er gewiß mit aller Anstrengung, denselben wieder gut zu machen."

Durch das Gymnasial-Absolutorium vom 28. August 1823 für

„würdig" erklärt, in eine höhere Lehranstalt, Lyceum oder Universität, übertreten zu dürfen, wählte er das erstere. Er bezog demnach das k. Lyceum zu München und widmete sich in den beiden Kursen dieser Anstalt mit dem größten Eifer den vorgeschriebenen philosophischen, mathematischen, physikalischen und philologischen Studien. Mit besonderem Interesse und Erfolge jedoch wohnte er hier den Vorträgen über die Geschichte der redenden und bildenden Künste und in dem mit der Studienanstalt verbundenen philologischen Institut den belehrenden Vorträgen des Dr. Fr. Thiersch bei, unter dessen kundiger Leitung dasselbe damals stand. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß unter den auf diese Weise empfangenen Anregungen sich schon zu jener Zeit seine Vorliebe für kunstgeschichtliche Studien und Arbeiten entschieden habe.

Auch soll er damals bereits seine ersten literarischen Federübungen gemacht und sich selbst bei der Redaction einer in München erscheinenden Zeitschrift betheiligt haben, deren Namen mir jedoch bis jetzt unbekannt geblieben ist.

Im Herbst 1824 finden wir Nagler als „Candidat der Naturwissenschaften" bei der Akademie der Wissenschaften in München eingetragen, wo er, dem vorgezeichneten Lyceal-Studienplane gemäß, während der nächsten beiden Semester die Vorlesungen des Prof. Siber über Physik und angewandte Mathematik mit ausgezeichnetem Fleiß und Fortgang hörte. Zugleich besuchte er im Winter 1824 auf 1825 die Vorlesungen über Pädagogik bei dem Lycealrector Meilinger.

Da die Richtung, welche seine Studien genommen, die Billigung der Eltern, die ihren Sohn lieber hätten Geistlicher werden sehen, nicht fand, so entschloß er sich jetzt, wenn auch spät und mit schwerem Herzen, ihrem Wunsche nachzukommen, indem er sich bei der neugegründeten Ludwig-Maximilians-Universität in München am 24. November 1826 als akademischen Bürger in der theologischen Fakultät einschreiben ließ.

Seinen Gefühlen hierüber Raum gebend, schreibt er noch an dem nämlichen Tage an seine Eltern in Siesbach einen Brief, worin es unter anderm heißt:

„Die Vorlesungen auf der Universität haben angefangen, und Euer Wunsch ist erfüllt; ich bin nämlich angehender Geistlicher, nur wünschte ich, daß es schon vollendet wäre. Der Schritt ist gethan, ich bin vielleicht nicht glücklich, weniger vielleicht, als ich es je war. Ich bin zwar für die Gegenwart vor Mangel geschützt, doch nicht zufrieden. Geduld überwindet zwar alles, und man muß das Beste hoffen."

Doch sollte es bald anders kommen und Nagler nach einer entgegengesetzten Seite hin seine Lebensbestimmung finden.

Auf dem Entlassungsschein aus der Militärpflichtigkeit, der ihm am 24. April 1827 von der k. Regierung des Regenkreises in Regensburg ausgestellt wurde, sehen wir seinen Namen eigenhändig mit dem Zusatz „Philolog" unterzeichnet, und als solcher verehelichte er sich noch im Juni desselben Jahres mit der Antiquarswittwe Johanna Ehrentreich, worauf er als Bürger und Antiquar in die Münchener Stadtgemeinde aufgenommen wurde, nachdem er sich in das dortige Landwehrregiment hatte einreihen lassen.

Die Antiquarsbefugniß war in dem städtischen Steuerkataster auf ihn als persönlich eingetragen worden. Doch führte seine Gattin die Geschäfte eigenmächtig fort, ohne ihn an der Nutznießung theilnehmen zu lassen, was ihn nöthigte, da eine friedliche Ausgleichung allen Bemühungen zum Trotz nicht möglich war, klägerisch gegen sie wegen unberechtigter Gewerbsausübung aufzutreten.

Wie sehr nun auch diese Differenzen, die ohne seine Schuld eine lange Reihe von Jahren (wie es scheint bis 1837) andauerten, geeignet sein mochten, ihm, dem anspruchslosen, bescheidenen Mann, das Leben zu verbittern, so waren sie doch nicht im Stande, seinem thätigen Geiste Fesseln anzulegen und ihn an der Vorbereitung und Ausführung weitreichender literarischer Pläne zu hindern. Seinen nach diesem Ziele gerichteten Bestrebungen kam im Gegentheil die geschäftslose Muße, in welche er sich allerdings wider seinen Willen versetzt sah, wesentlich zugut. Er schrieb damals seine Dissertation „De Rhapsodis," durch die er sich im Jahre 1829 von der Universität Erlangen die philosophische Doktorwürde erwarb, und betheiligte sich als fleißiger Mitarbeiter an der von Dr. Jos. H. Wolf herausgegebenen „Bayerischen Nationalzeitung" in welcher er sich vorzüglich gern über prinzipielle und praktische Kunstfragen ausließ. Die von ihm hierbei entwickelten Grundsätze würden noch heute unserer Beachtung sich empfehlen, könnten wir im Drange neuer Anschauungen und Interessen überhaupt noch Sinn für frühere haben.

Auf anziehende Weise sprach er sich in der genannten Zeitung (Nr. 45, Jahrg. 1835) über Wesen und Werth der Kunstrecensionen aus, aber wie, bei gleichem Streben, manch Andrer vor und nach ihm, war auch er in der Täuschung befangen, durch eine aufrichtige sachliche Kritik der lebenden Kunst nützen zu können. Ein Glück für ihn, daß seine Neigungen und Studien allmälig immer mehr sich auf ein spezielles Feld

zusammenzogen, welches seine Kräfte auf lange Jahre fast ausschließlich in Anspruch nehmen sollte und ihn nöthigte, mit Kunst und Künstlern sich hauptsächlich nur vom historischen Standpunkt aus zu beschäftigen.

Die Richtung der Zeit ging auf historische Studien, auf kompendiarisches und lexikographisches Zusammenfassen des Einzelnen und Zerstreuten in den verschiedenen Gebieten des Wissens, um es auf solche Weise dem Bedürfniß der Gegenwart übersichtlich zur Verfügung zu stellen, während gleichzeitig die urkundliche Einzelforschung fleißiger und ernster als sonst bemüht war, neue Thatsachen zur Ergänzung, Berichtigung oder Bestätigung der bekannten aus dem Staube der Archive hervorzuholen.

Ohne Zweifel aber hing es mit dem in Deutschland, zumal in Bayern, lebendiger erwachten und über alle Länder Europas sich verbreitenden Aufschwunge in den bildenden Künsten, vornehmlich in der Malerei, und mit dem steigenden und allgemeiner werdenden Interesse dafür zusammen, wenn jene Zeitrichtung auch nach dieser Seite hin des historischen Stoffs sich zu bemächtigen suchte, um ihn literarisch verarbeitet zu allgemeinerer Kenntniß zu bringen. So war Rumohr's epochemachendes Buch: „Italienische Forschungen" (Stettin, 1827—31) entstanden, das die Gemüther aufrüttelte und zu exakter Behandlung des kunstgeschichtlichen Stoffs anspornte, so entstand dann auch, um bei Deutschland zu bleiben, W. v. Lüdemann's gedrängt übersichtliche, doch lückenhafte und jetzt werthlose „Geschichte der Malerei und Zeichenkunst" (Dresden, 1828), so die von Jos. Heller bearbeitete zweite (vielmehr dritte) Auflage von L. v. Winkelmann's „Neuem Malerlexikon" (Augsb., 1830), so das Campe'sche „Neue Malerlexikon" zum Handgebrauch für Kunstfreunde (Nürnb., 1833), so Kugler's „Handbuch der Geschichte der Malerei" (Berlin, 1837) und einige Jahre später desselben Verfassers „Handbuch der Kunstgeschichte", so endlich auch Nagler's „Neues allgemeines Künstlerlexikon", von welchem im Jahr 1834 bei Fleischmann in München der erste Band erschien, nachdem der Verfasser dafür seit vielen Jahren sich vorbereitet und reiches Material gesammelt hatte.

Umfassendere Ziele verfolgend, als alle gleichzeitigen Publikationen verwandten Inhalts, machte dies Werk seiner gesammten Anlage und Ausführung nach auf eine weitverbreitete Theilnahme Anspruch, die es denn auch in einem alle Erwartung übertreffenden, doch wohlverdienten Maße fand. Es sollte nach der Absicht des Verfassers für unsere Zeit und den Standpunkt unserer Kunstkenntnisse die Stelle einnehmen, welche das

Künstlerlexikon der beiden Füßli zu ihrer Zeit und nach dem Standpunkt der damaligen Kunst und Kunstkenntniß eingenommen hatte.

Naturgemäß lehnte sich seine Arbeit an die frühere, in so hohem Grade verdienstliche der beiden schweizerischen Gelehrten an. Aber außer dieser achtbaren Vorrathskammer waren es auch noch unzählige andere Schriften über Kunst und Künstler, einheimische und fremde, waren es biographische Originalmittheilungen lebender Künstler, Zeitschriften, Galerienkataloge, Zunftbücher und andere archivalische Urkunden dieser Art, waren es endlich die Originalwerke der Künstler selbst, aus welchen Nagler seine Nachrichten und Angaben schöpfte. Der unvergleichlich höhere Werth des Nagler'schen Künstlerlexikons ist aber keineswegs bloß in dessen größerem Umfange, in der überwiegenden Mehrzahl der Artikel, die von den ältesten Zeiten bis zur unsrigen durch alle Perioden der Kunst fortgeführt sind*), sondern zugleich in deren sachlichem Inhalt und größerer Vollständigkeit, wie in der planmäßigeren Anordnung und Behandlung des gesammten Stoffes zu suchen.

Ein großer Theil des Nagler'schen Werkes ist, wie er selbst gesteht und dies auch nicht anders sein konnte, überliefertes Gut, aber ein eben so großer Theil sein alleiniges Eigenthum, ein Hauptvorzug desselben aber die sorgfältige Aufzählung der Originalarbeiten der Künstler und der darnach gefertigten Kupferstiche, wie nicht minder ihrer Holzschnitte und eigenhändigen Radirungen, die in den meisten Fällen als eine annähernd vollständige angesehen werden darf, wie sehr auch seit dem Erscheinen des Werkes sich hierin manches anders gestellt hat. Immerhin mag es sein, daß letzteres an mannigfachen Irrthümern, Unrichtigkeiten und selbst Auslassungen leidet; auch mag die ästhetische, ja selbst die historische Kritik nicht zu den stärksten Seiten des Werkes gehören und nicht alles Gold sein, was der Bienenfleiß des Verfassers aus den verborgenen Schachten der Forschung zu Tage förderte. Bei dem ungewöhnlichen Umfange des Stoffes jedoch, der zu bewältigen, und bei der überreichen Fülle von Namen und Thatsachen, die in den meisten Fällen noch erst zu sichten und zu ordnen war, ferner bei dem damals noch so unvollkommenen Standpunkt der Kunstforschung und kritischen Gemäldekenntniß (man denke, um nur Eins anzuführen, an den wahrhaft verzweiflungsvollen Zustand, in welchem sich zu jener Zeit die

*) Beispielsweise haben schon Andere den Vorzug des Nagler'schen Künstlerlexikons in dieser Beziehung, dem Füßli'schen gegenüber, an dem Buchstaben A nachzuweisen gesucht. Bei Nagler zählt derselbe 2200 Artikel, während Füßli deren nur 700 hat.

Galeriekataloge noch befanden); bei der Nothwendigkeit endlich, sich in hundert und abermal hundert Fällen auf diese Forschung, wie überhaupt auf das Urtheil Andrer zu stützen, welches älteren und neueren Künstlern gegenüber nur allzuhäufig auf schwachen Füssen stand, unter diesen und andern Umständen hätte jedes Bemühen, das Werk in mangelloser, sachlicher und sprachlicher Vollendung, frei von allen Ungleichheiten oder Flüchtigkeiten in der Behandlung, herzustellen, an der Unvermeidlichkeit der Klippen und an dem Drange der Verhältnisse, die zur Eile mahnten, nothwendig scheitern müssen.*)

Ein breites und sicheres Fundament war indeß gelegt, auf dem fortgebaut werden konnte. Nagler that dies schon selbst und hielt beim Fortgange seiner an Umfang täglich wachsenden Arbeit stets gleichen Schritt mit der kunsthistorischen und kunstkritischen Forschung, die zusehends ein immer größeres Feld der Thätigkeit sich eroberte und allmälig zu Resultaten führte, welche sehr häufig schon als gesicherte betrachtet werden durften. Ihm entging in dieser Beziehung nicht leicht eine irgendwie bemerkenswerthe neue Thatsache oder Ansicht, mochte sie in einem Buche oder in den Spalten eines Journals auch noch so versteckt liegen. Er wußte sie rasch und sicher für sein Lexikon zu verwerthen und hatte sich zu dem Zwecke die betreffende Literatur, die deutsche wie die ausländische, vollständig dienstbar gemacht. Der kunstgeschichtliche Gewinn, der nach Ausscheidung des Unbegründeten, Ueberflüssigen und Irrthümlichen aus seinem Werke zu erlangen wäre, ist daher nicht hoch genug anzuschlagen. Auch hat Nagler selbst manchen dunklen Punkt im Leben und Wirken der Künstler glücklich beleuchtet, manche kunstkritische Frage zur Entscheidung gebracht, wenigstens ihr näher geführt, und in tausend Fällen wird man zu seinem Werke als einer Quelle zurückkehren müssen, die allein genügende Auskunft gewährt.

Das Werk hat seine eigenen Schicksale gehabt. Es war ursprünglich nur auf sechs Bände berechnet. Als es sich aber über den sechsten, den siebenten, den achten Band hinaus in eine nicht übersehbare Reihe weiterer Bände ausdehnte, fiel auch nicht ein Abonnent ab; vielmehr steigerte sich die Zahl derselben, und als das Werk schließlich, im Jahr 1852, mit dem 22. Bande zu Ende ging und bald vergriffen war, fing es erst recht an, in der Theilnahme des Publikums zu wachsen. Jeder

---

*) Nagler besaß einen praktisch sicheren und klaren Blick und eine klug abwägende Combinationsgabe. Irrte er öfter, so haben Andere auch oft geirrt, und Nagler hat vollkommen recht, wenn er am Schluß der Vorrede zum ersten Theil der „Monogrammisten" sagt: „Allwissend ist man weder in München noch anderswo, vornehme Mißachtung kommt aber selbst auf dürrem Boden vor."

gebrauchte es; wer es besaß, hielt es wie einen Schatz fest, und wer es nicht besaß, zahlte willig Preise dafür, die weit über den ursprünglichen Verkaufspreis hinausgingen.

So steht das Nagler'sche Künstlerlexikon vor uns als ein Denkmal riesenhaften Fleißes und bewundernswerth ausdauernder Arbeitskraft, als eine Zierde der Literatur, die wir in allen größeren Bibliotheken, auch des Auslandes, prangen sehen, und auf die Deutschland, auf die namentlich Bayern und München, wo das Werk entstand und verlegt wurde, stolz sein darf, zugleich auch als ein fester Grundbau für jede künftige lexicographische Behandlung der Künstlergeschichte, für welche kein anderes Volk eine auch nur annähernd ähnliche originale und umfassende Vorarbeit aufzuweisen vermag, die Italiener mit Stef. Ticozzi's, dem Nagler'schen vorangegangenen, Künstlerlexicon (1830—33) nicht ausgenommen.

Nagler hatte der Vollendung des Werkes, die Vorbereitungszeit nicht mitgerechnet, achtzehn arbeitsvolle Jahre seines Lebens gewidmet, eine lange Zeit, die aber doch nur gering erscheint zu dem Umfange und der Vielgliedrigkeit des Stoffes, der zu sammeln und zu verarbeiten war.

Bei der Ausführung dieser großen Arbeit sah sich Nagler fast ausschließlich auf die eigene Kraft und Thätigkeit angewiesen, da selbst die Beiträge, welche ihm von andern Seiten dafür gespendet wurden (leider in sehr unzureichendem Maße von Seiten der lebenden Künstler), in der Regel noch erst, behufs der Einordnung in den Text, durch ihn in Form gebracht werden mußten. Hierzu kam, daß er noch in den ersten Jahren, seitdem er die Herausgabe des Werkes begonnen, sich in die Lage versetzt sah, die Antiquariatsgeschäfte selbstständig zu übernehmen und zu leiten, nachdem seine Frau das Mißgeschick getroffen, völlig zu erblinden.

Da konnte man nun den fleißigen Mann sehen, wie er an seinem großen Werke arbeitete, sitzend vor niedrigem Pulte in dem engen, einzimmerigen Laden, in welchem man durch eine Thüre zu ebener Erde unmittelbar von der Straße hereintrat, alle Augenblicke durch den Besuch von Freunden oder Kunden unterbrochen.

Und welche Anerkennung fand er für alle diese Arbeit und Mühsal, die der gebildeten Welt und dem wissenschaftlichen Kunststudium in so hohem Grade zugut kam? — Oeffentlich keine! — Wie es ihm ergangen, deutet er selbst am schlagendsten in der bereits gedachten Vorrede zu den „Monogrammisten", gelegentlich des seit 1857 erschienenen Buches „die Künstler aller Zeiten und Völker" von Fr. Müller der

unter seinen Quellen allerlei Schriften, aber mit keiner Sylbe Nagler's Künstlerlexicon nennt, das er doch auf jeder Seite ausbeutete, mit folgenden Worten an: „Ungerechtigkeit habe ich im Verlaufe meiner früheren, oft sauren und wenig einträglichen Arbeit in Fülle erfahren; und somit könnte das Maß derselben noch nicht einmal voll sein.“ *)

Es ist wahr: König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und Se. Kgl. Hoheit Herzog Max in Bayern zeichneten Nagler für sein verdienstliches Werk (das Künstlerlexicon) durch Verleihung goldener Medaillen für Kunst und Wissenschaft aus. Aber kein Orden zierte seine Brust, keine Ehrenmitgliedschaft einer Akademie erfreute den bescheidenen ruhigen Mann, der freilich nicht geeigenschaftet war, eine hervorragende gesellschaftliche Rolle zu spielen oder nach Auszeichnungen zu jagen, die Andern wohl auch ohne Verdienst zufallen. Vergebens sucht man selbst auch nur seinen Namen in unsern Conversationslexicon's!

Inzwischen hatte Nagler, mitten unter den Sorgen und Arbeiten für das Künstlerlexikon noch Zeit und Muße gefunden, nicht nur seinen gewerblichen Geschäften als Antiquar und seinen anderweitigen bürgerlichen Pflichten (er bekleidete lange Jahre in der Landwehr den Quartiermeisterposten) gerecht zu werden, sondern auch umfassende topographische Studien in Bezug auf München und dessen mittelalterliche Baudenkmale und Skulpturen zu machen.

Als eine literarische Frucht dieser Studien sind seine werthvollen „Beiträge zur ältern Topographie von München“ anzusehen, von welchen das Archiv des historischen Vereins für Oberbayern in den Jahren 1847, 1848 und 1850 drei Lieferungen brachte. (S. Anhang II. 1.) Nagler gehörte diesem Verein seit dessen Gründung (1838) als eifriges Mitglied, seit dem Jahre 1847 ununterbrochen als Mitglied des Vereinsausschusses an, und ihm war zugleich ein Theil der Kunstsammlungen des Vereins zur Ueberwachung anvertraut. Im Jahr 1848 theilte das Archiv von ihm außer einer Fortsetzung der topographischen Studien über München noch eine weitere interessante Abhandlung mit, und zwar über das berühmte, sitzende Madonnenbild aus weißem Marmor in Ettal, als Beitrag zur Geschichte dieses Klosters und, man darf hinzusetzen, auch der Kunstgeschichte.

---

*) Nagler meint damit, daß Müller (der damals noch lebte) möglicherweise auch sein Werk über die Monogrammisten, die Frucht schwerer und schlechtbelohnter Arbeit, anonym kopiren oder auf eine geringere Bändezahl reduziren könnte, wie er es mit seinem Künstlerlexikon gethan.

Noch früher, in die zweite Hälfte der dreißiger Jahre, fällt die Herausgabe zweier größerer Künstlerbiographien, von welchen die eine: „Rafael als Mensch und Künstler, dargestellt von Dr. G. K. Nagler“ bereits im Jahr 1835 im Verlage des Künstlerlexicons, bei Fleischmann in München, die andre: „Albrecht Dürer und seine Kunst“ im Jahre 1837 in dem gleichen Verlag erschien. Jene ging der Bearbeitung des Artikels: „Rafael“, im Künstlerlexikon voraus, diese folgte dem Artikel „Dürer“ in kurzer Zeit nach.

Obgleich beide Schriften den Inhalt dieser Artikel nur in ausführlicherer Fassung wiedergeben, so beanspruchen sie doch für die Zeit ihres Erscheinens besonders aus dem Grunde ein namhaftes Verdienst, weil sie neben der mit Liebe und Umsicht geschriebenen Biographie der beiden großen Meister, auch die beschreibenden Verzeichnisse ihrer Werke und der nach diesen gestochenen Blätter in der Vollständigkeit, wie Nagler sie damals geben konnte, als eine vorzüglich willkommene Zugabe enthalten.

In dem Buche über Dürer trat Nagler zuerst für die Eigenhändigkeit der Maler-Formschnitte in die Schranken, auf die er später in seinen „Monogrammisten“, namentlich unter Lützelburger, näher (nicht ohne Sarkasmus und gelegentliche Uebertreibung) einzugehen wiederholt Gelegenheit nahm. Er schloß sich damit der Rumohr'schen Ansicht an, welche dieser geistreiche und erfahrne Kenner aus prinzipiellen und historischen Gründen, man darf sagen mit Recht, gegen Bartsch, Sotzmann u. a. geltend gemacht hatte, die von der wunderlichen, mit der früheren Stellung der Künstler im Leben und der handwerklichen Richtung ihrer Thätigkeit im Widerspruch stehenden Ansicht ausgingen, daß Meister wie Dürer, Burgkmair, Schäufelin, Holbein es unter ihrer Würde müßten gehalten haben, ihre Zeichnungen selbst in Holz, mit andern Worten: für die Belehrung und Erbauung des Volkes, zu schneiden.*)

Noch verdient aber hier bemerkt zu werden, daß Nagler aus seinem Künstlerlexikon im Jahre 1836 auch die biographische Skizze über „Michel-Angelo Buonarrotti als Künstler“, und 1843 seine Abhandlung über das „Leben und die Werke des Malers und Radirers Rembrandt van Ryn“ als besondere Abdrücke in den Buchhandel gab.

*) Als wenn die Kunst in Holz zu schneiden keine Kunst, sondern eine Schande wäre. Aber ist nur erst von den Gegnern die prinzipielle und historische Möglichkeit der Eigenhändigkeit der Malerformschnitte zugegeben, dann werden sie selbst bemüht sein, die künstlerischen Belege dafür zu finden, an denen es übrigens ja auch keinen Mangel hat.

Doch war mit dem allen der damalige Wirkungskreis Nagler's nicht abgeschlossen. Denn schon im Herbst 1836 hatte er durch den Vorstand der k. Baugewerksschule in München, Baurath Dr. Vorherr, den Auftrag erhalten, bei dieser Anstalt über Geschichte der Architektur, mit besonderer Rücksicht auf das Volksbauwesen, Vorträge zu halten. Nagler entledigte sich der übernommenen Aufgabe mit gewohnter Sorgfalt und setzte seine Vorträge auch in den folgenden Jahren in wöchentlich zwei Stunden an den Werktagen fort, indem er sich mit einem äußerst mäßigen Honorar begnügte, welches noch keinen Gulden für die Stunde betrug.

Noch während aber Nagler mit der Bearbeitung und Druckvollendung des Künstlerlexikons beschäftigt war, hatte er Nachträge und Verbesserungen dazu gesammelt, deren vorzugsweise die ersten Bände bedurften. Seine Absicht war früher, diese Nachträge in Supplementbänden dem vollendeten Werke unmittelbar folgen zu lassen.

Da inzwischen bei der Bearbeitung des letztern noch ein anderer Gegenstand von hohem kunstgeschichtlichem Interesse, nämlich die Monogrammisten, das heißt jene Klasse von bekannten und unbekannten Künstlern aller Gattungen und Schulen, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürlichen Zeichens oder der Initialen und Verkürzungen ihres Namens bedienten, seine Aufmerksamkeit in besonderen Anspruch genommen hatten, und unstreitig das Schönste und Merkwürdigste, was die Kunst hervorgebracht, zum Theil unter solchen oft noch so räthselhaften und der Deutung bedürftigen Zeichen auftritt, da überdies durch ihn in Bezug auf diesen so wichtigen Theil der Kunstgeschichte bereits ein reiches und interessantes Material zusammengebracht worden war, so beschloß er, zuerst zur Bearbeitung eines Werkes über die Monogrammisten zu schreiten, wodurch dann freilich die Ausführung des Vorhabens, Supplementbände zu dem Künstlerlexikon herauszugeben, in eine ziemlich ungewisse Zukunft hinaus verwiesen wurde.

Nagler faßte den einmal gewonnenen Gedanken sehr hoch, indem er von der Ansicht ausging, daß ein Monogrammenlexikon, sofern es seiner eigensten Natur wahrhaft entsprechen solle, nicht als ein bloßes Hilfsbuch zur Erleichterung und Förderung unserer Kenntniß der Gemälde, Kupferstiche, Holzschnitte u. dgl. dienen dürfe; sondern vielmehr, daß es jedem Künstlerlexikon, jedem Handbuch für Kupferstichsammler gegenüber, seine volle Selbstständigkeit als Literaturwerk bewahren müsse, das heißt als ein Werk, welches einen Theil und zwar einen Haupttheil der allgemeinen Kunst- und Künstlergeschichte, nämlich den namenlosen,

behandelt und so den Abschluß eines Gebäudes bildet, in welchem ungeahnte Schätze der eingehendsten Detailkenntniß zur wissenschaftlichen Verwerthung des Bekannten und Unbekannten in der Kunstgeschichte niedergelegt sind.

Wenn Franz Brulliot, der das Vorzüglichste und Umfassendste in diesem Zweige der Kunstliteratur vor Nagler geleistet, sich in seinem rühmlichst bekannten Werke wesentlich auf die Erklärung der mitgetheilten Monogramme beschränkte und nur nebenbei Kupferstiche und Holzschnitte beschrieb, die in Bartsch's Peintre graveur fehlen, so verband Nagler mit der Monogrammenerklärung prinzipiell das Räsonnement über die Monogrammisten und ihre Werke. Dies führte nothwendig zu der weiteren Forderung, daß jedem, bekannten oder unbekannten Künstler, sofern dies möglich oder solches überhaupt nicht schon im Künstlerlexikon geschehen war, das vollständige Verzeichniß seiner Arbeiten beigegeben werde. Hierdurch aber, durch die genaue Aufzählung, Zeitbestimmung und charakteristische Würdigung der Künstlerarbeiten, knüpfte sich an die unbekannt gebliebenen Zeichen die Möglichkeit, das Dunkel, welches die Namen noch umhüllt, früher oder später einmal zu lichten. Zugleich erhielt auf diese Weise das neue Monogrammenlexikon die gleich anfangs ins Auge gefaßte weitere Bestimmung, der ersten Auflage des Künstlerlexikons als Supplement, für eine spätere neue Auflage desselben aber als eine unvermeidliche Vorarbeit zu dienen.

Die Aufgabe, welche Nagler zu lösen übernommen, hatte sich hiermit zu einer doppelt schwierigen und mühevollen gestaltet, die von neuem für ihn Anstrengungen, Entbehrungen und Sorgen aller Art auf viele Jahre in nahe Aussicht stellte. Doch war es seine Sache nicht, selbst vor den weitsehendsten Plänen und Zielen, vor den schwierigsten und verwickeltsten Arbeiten zurückzubeben; er kannte seine Kraft und Ausdauer, die nie etwas unvollendet gelassen, und so ging er rasch fördernd an das Werk in dem Bewußtsein, der Kunstgeschichte damit eine wesentliche Bereicherung beizufügen.

Der Zufall, glückliche Funde und bereitwillige, uneigennützig gespendete Beiträge befreundeter Monogrammensammler begünstigten die Ausführung des Unternehmens, das zu unterstützen keiner Empfehlung bei Leuten bedurfte, die sich für die Kunst und ihre wissenschaftliche Forschung interessiren. Sie beeilten sich von allen Seiten, Nagler'n ihre Manuscripte zum unbeschränkten Gebrauche anzuvertrauen; unter ihnen in erster Reihe der Kunsthändler Joh. Andr. Börner in Nürnberg, der Inspektor Joh. Dav. Passavant vom Städel'schen Kunstinstitute zu

Frankfurt a. M. und Robert Brulliot, Inspektor des Kupferstichkabinets in München, alle drei bereits verstorben, sodann Baron v. Löffelholz, Vorstand des fürstlichen Archivs und der Bibliothek in Wallerstein, C. Becker, der Verfasser der Monographie über Jobst Amann, G. Ernst Harzen in Hamburg und Rud. Weigel in Leipzig, von welchen die beiden letztern gleichfalls nicht mehr unter den Lebenden weilen.

Diesen und andern gleichgesinnten Männern verdankte Nagler die Kenntniß vieler neuer Monogramme und Initialen, Künstlerzeichen und Künstlerstempel, nicht minder die interessantesten Nachrichten über früher unbekannte Monogrammisten, die zu ihrer Entzifferung dienen oder dazu führen konnten, und er hat seinen Dank dafür in den Vorreden zu den verschiedenen Bänden seines Monogrammenlexikons wiederholt in den wärmsten Worten Ausdruck geliehen. Doch floß ihm aus seinen eigenen Studien die Hauptmasse des neuen und berichtigenden Materials für sein Monogrammenwerk zu, und so konnte er zu dessen Herausgabe mit der Versicherung schreiten, daß durch dasselbe alle früheren Werke über Monogrammenkunde an Vollständigkeit eben so sehr überboten werden würden, als sein allgemeines Künstlerlexikon die anderen Werke dieser Art im weitesten Umfange überboten hatte.

Die lange Reihe der von ihm zu diesem Zwecke benützten größeren, oft bändereichen Schriften hat Nagler nach Inhalt und Werth kritisch gewürdigt in der Vorrede zu dem Lexikon aufgezählt. Außerdem waren es Hunderte von in- und ausländischen Galerienwerken, Museums- und Auctionskatalogen, Journalen, Künstleralbums und eine Menge kleinerer Schriften über Malerei, Chalkographie, Holzschnitt-, Münz- und Antiquitätenkunde; es waren Tausende von Kupferstichen, Holzschnitten und andern Kunstblättern, die er zur Gewinnung neuer Monogramme und Initialen, sowie zur Richtigstellung früher ungenügend edirter, durchforschen mußte.

Wenn man bedenkt, daß sich die Zahl der aufzunehmenden Monogramme, Initialen, Namensverkürzungen u. s. w. nahezu auf 20,000 belief, die sich auf etwa 12,000 Künstler vertheilen, so begreift man, welch' ein Ordnungssinn und welch' Gedächtniß, welche Sicherheit und Klarheit des Ueberblicks dazu gehörten, diesen für ein gewöhnliches Auge kaum übersehbaren Stoff, diesen Reichthum an kunstgeschichtlichen und kunstarchäologischen Thatsachen und Fragen, die sich an die Monogramme, an die bekannten und unbekannten Träger derselben knüpfen, zu bewältigen, und diese Tausende von oft gleichartigen Zeichen und Namens-

zügen nach vorausbestimmtem Plane in geeigneter Sonderung und Reihenfolge zu halten und jedesmal für die rechte Stelle aufzubewahren, ihren Schnitt zu überwachen und zuletzt das Einzelne kritisch gesichtet einzuordnen und wissenschaftlich zu erörtern!

Es darf in der That nicht wundernehmen, wenn Nagler ein halbes Dezennium gebrauchte, ehe er daran denken konnte, den Druck zu beginnen.

Er zog es vor, obgleich Anerbietungen von auswärts an ihn gelangten, das Werk der Franz'schen Buchhandlung zu München in Verlag zu geben, die sich denn auch desselben mit rühmlichem Eifer annahm und kein Opfer scheute, um es in würdiger Gestalt an's Licht treten zu lassen. Auch legte er später seinen Lehrerposten bei der Baugewerksschule und seine Antiquariatsgeschäfte nieder, um sich ganz der Vollendung seiner neuen großen Aufgabe widmen zu können.

Im Jahr 1857 begann das Werk heftweise zu erscheinen, und Nagler sorgte dafür, daß die Lieferungen regelmäßig einander folgten, obgleich er inzwischen auch, auf dem Grunde seiner umfassenden Studien, eine „topographische Geschichte von München und deren Vorstädten" bearbeitete, die im Jahre 1862 der neunten Auflage des seit 1834 bestehenden illustrirten Wegweisers „Acht Tage in München" (Münch., G. Franz) als Einleitung beigegeben wurde, ein Jahr später jedoch in zweiter, umgearbeiteter, sehr vermehrter und bis in die neueste Zeit fortgesetzter Auflage als ein für sich bestehendes Ganze in den Buchhandel kam: eine sehr verdienstliche Arbeit, die auf streng historischer Basis über die Gründung, den Wachsthum und die Ausbildung der Stadt bis zur Gegenwart Aufschluß gibt und nur bedauern läßt, daß der Verfasser der Raumersparniß wegen es unterließ, die gedruckten und ungedruckten Quellen, aus welchen er größtentheils seine Nachrichten holte, regelmäßig anzuführen.

Was das Monogrammenlexikon betrifft, so hatte man in vielen Kreisen gezweifelt, daß es zu Stande kommen werde. Um so größer und aufrichtiger war die Freude, mit welcher das erste Heft von Fachmännern und Fachkennern begrüßt und aufgenommen wurde.

„Ich freue mich wahrhaft", schreibt an Nagler Hr. Baron von Löffelholz im April 1857, „daß der Druck des großen wichtigen Werkes nunmehr begonnen hat und der Wissenschaft die nicht hoch genug zu schätzende Bereicherung, welche Ihre Beharrlichkeit, Ihre umsichtige Thätigkeit und große Sachkenntniß in unermüdlicher Liebe ihm zuwenden, gesichert erscheint. Es ist aber ein Riesenwerk, das Sie unternommen haben. Möge Ihnen der liebe Gott Kraft und Gesundheit

verleihen und die Freude über seine Vollendung einst mit allen Freunden der Wissenschaft theilen lassen."

Und Rudolf Weigel schreibt ihm um die nämliche Zeit: „Ich kann Ihnen nicht sagen, welche Freude mir das schöne Werk, wie ich schon jetzt aus dem ersten Hefte beurtheilen kann, machen wird, da es an Gründlichkeit und Vollständigkeit alles früher Erschienene weitest übertrifft. Sehr gern habe ich auch darin den Denkzettel gelesen, den Ihre Nachtreter, eher Nachspringer, die aus Ihren mühsamen Büchern die ihrigen formiren, angehängt bekommen haben, und endlich freut es mich, daß Ihr schönes Buch in deutscher Sprache erscheint *), denn dergleichen mühsame Werke deutschen Fleißes verdienen, daß die Ausländer unsere Sprache erlernen und studieren."

T. O. Weigel in Leipzig aber, der berühmte Verleger alt- und neuklassischer Werke der Literatur und selbst gründlicher Kenner xylographischer und chalcographischer Werke der Kunst, schreibt damals an Nagler: „Sie erwerben sich durch die Herausgabe Ihres neuen Werkes „die Monogrammisten" ein wahres Verdienst um die Kunstgeschichte und alle Sammler und begrüße ich dessen Erscheinen mit wahrer Freude. Wie gern hätte ich Ihnen hierzu als Verleger die Hand geboten. Statt dessen liegt nun das erste Heft recht hübsch typographisch ausgestattet vor mir, und da es mir hauptsächlich um das Erscheinen Ihres Werkes zu thun war, so bescheide ich mich gern."

Dem Urtheile dieser Männer ist hier nur noch wenig beizufügen.

Man kann nicht leugnen, Nagler's Erklärungen unbekannter Monogramme sind mitunter gewagt (man vergl. beispielsweise Bd. 1 Nr. 1498 und Bd. 1 Nr. 2741); auch schließt die von ihm mit Recht eingeschlagene historisch-kritische Behandlungsweise des Gegenstandes einzelne Irrthümer nicht aus, und nicht selten muß man das Richtige aus den Wiederholungen oder Widersprüchen verschiedener Artikel zusammensuchen, wie dies bei einem auf fortschreitender Forschung, die jeden Tag eine neue Entdeckung und Berichtigung bringen kann, allerdings nicht gut anders sein kann; im Ganzen jedoch ist seine Entzifferung der Zeichen eine sehr glückliche, und mit großer Wahrscheinlichkeit hat er öfters auf Meister hingewiesen, deren Andenken kein bestehendes Künstlerverzeichniß uns erhalten hat; auch gewähren seine Vermuthungen häufig Anhalts-

*) Brulliot's Monogrammenlexikon war in französischer Sprache geschrieben.

punkte, wenigstens Winke, um auf die richtige Fährte zu leiten.*) Manchen Künstler hat er zu Ehren gebracht, andere aus dem Dunkel an's Licht gezogen. Dabei sind neuere fremde Forschungen und Richtigstellungen mit großer Umsicht benützt, aber in dem Für und Wider der Meinungen vermied Nagler es gern, eine entscheidende Stimme abzugeben, indem er sich damit begnügte, sie angeführt zu haben.

An Zahl der Artikel überragt er in seinem Werke alle seine Vorgänger, und die Masse des neuen und berichtigenden Materials, das er bringt, ist sehr ansehnlich; doch mußten unter der Arbeit bereits Notizen und Berichtigungen für Nachträge zurückgelegt werden, wie dies beim Künstlerlexikon der Fall war. Noch immer aber gibt es viel Gestrüpp und Nebel auf diesem Gebiete, und jedenfalls wäre es eine sehr verdienstliche Arbeit, die sicher gewonnenen wie auch die nur zweifelhaften Resultate aus dem Nagler'schen Buche zusammenzustellen, das durch die sinnreiche und zweckmäßige Anordnung der Bild- und Schriftzeichen das Auffinden derselben sehr erleichtert. Auch wird sich aus ihm erst das nöthige Material zu einer Geschichte des Gebrauchs der Monogramme gewinnen lassen, aus ihm erst sich genauer ergeben, welche Zeiten, Schulen und Meister sich ihrer und in welcher Weise bedienten. Die Bearbeitung einer solchen Geschichte wäre ein wünschenswerthes und keineswegs unmögliches Werk, und einige Andeutungen dazu hat Nagler selbst bereits in der Einleitung zu den „Monogrammisten" geliefert.

Dies Werk ist bis jetzt, man darf sagen fast spurlos für die Presse, kaum die fachwissenschaftliche ausgenommen, vorübergegangen, und doch gehört es zu den großen literarischen Unternehmungen von wahrhaft nationaler Bedeutung, die, ohne von einem fürstlichen Kunstmäcen oder von einem Staate unterstützt zu sein, lediglich durch das freie und opferbereite Zusammenwirken eines Schriftstellers und eines Verlegers aus der deutschen Presse hervorgegangen sind. Hie und da spendete man dem Werke wohl das verdiente Lob, unterließ es aber auch nie, an ihm

*) So bemerkt beispielsweise Nagler in einem vorläufigen Artikel über den Meister E. S. von 1466 (Bd. II. Nr. 1477), daß sich in den Buchstaben E. und E. S. zwei Künstler theilen, etwa Vater und Sohn. Dem Meister von 1466 (Marienbild in der Abteikirche zu Einsiedel oder die Engelweihe) und seinen Zöglingen oder Nachahmern falle ein guter Theil der Bilder zu, welche wegen ihrer Analogie dem Meister von 1466 zugeschrieben werden. Die Zahl der mehr oder weniger gleichartigen Stiche aus jener Zeit sei zu groß, als daß sie von derselben Hand in einem Zeitraume von 30 bis 40 Jahren gefertigt sein könnten. Unter E. S. wollte Nagler ausführlich auf diesen Meister zu sprechen kommen.

zu schulmeistern und zu mäkeln, nur weil vielleicht irgend ein obscurer Illustrirer darin nicht erwähnt ist. Der quälendste Gedanke für Nagler selbst war, dem literarischen Janhagel unserer schöngeistigen Presse in die Hände zu fallen. Glücklicherweise indeß ließ man ihn von dieser Seite in Ruhe.

Allerdings kann man darüber streiten, wie weit ein solches Unternehmen mit seinen Wirkungen über die Grenzen der fachwissenschaftlichen Bildungskreise hinausreiche, aber nur ein flüchtiger Blick in die vollendeten Theile des Werkes genügt, um uns von den darauf verwendeten vielseitigen Kenntnissen und den mannigfachen Beziehungen, die der verarbeitete Stoff zu dem gesammten Kunstleben der Gegenwart bietet, eine Vorstellung zu geben. Die Monogrammenkunde bildet einen wichtigen Theil der allgemeinen Kunstgeschichte. Darüber besteht kein Zweifel.

Leider ist das Werk ein Torso geblieben. Die Hand seines Schöpfers erstarrte, noch ehe es von ihm ganz hatte zu Ende geführt werden können.

Seit 1852 waren heftweise drei starke Bände, durchschnittlich zu je 72 Großoctavbögen, vollständig erschienen, während der vierte, mit welchem das Ganze seinen Abschluß finden sollte, nur bis zum achten Heft, das mit dem 48. Bogen ausgeht, gediehen war.

Da es durch das Ableben des Chefs der Verlagshandlung zwischen dessen Erben und dem Mitbesitzer Hallberger in Stuttgart zu Auseinandersetzungen gekommen war, die das Schicksal des Werkes zu gefährden schienen, so war in der Fortsetzung desselben eine augenblickliche Stockung eingetreten, die eine vorübergehende gewesen sein würde, hätte Nagler der Aufforderung der Verlagshandlung, das ganze noch übrige Manuscript vorzulegen, damit eine Uebersicht über den weiteren Umfang des Werks gewonnen werden könne, sofort genügen können. Inzwischen überraschte den noch während seiner letzten Krankheit ruhelos thätigen Mann der Tod, der ihn grausam der Möglichkeit entrückte, das große Lieblingswerk seines Lebens, das Monogrammenlexikon, dem noch weitere bedeutsame Arbeiten folgen sollten, zu vollenden.

Das Werk ist so, wie gesagt, ein Torso geblieben, für dessen fehlende Theile sich in Nagler's handschriftlichem Nachlaß ansehnliche Vorarbeiten vorgefunden haben, doch enthalten diese schwerlich selbst nur alles Wesentliche von dem, was noch fehlt, da Nagler seinem riesigen Gedächtnisse und seinem klar und scharf ordnenden Verstande vieles ander-

trauen durfte, was Andre nur durch schriftliche Aufzeichnungen zu übersehen und festzuhalten vermögen.*)

Zwar reicht das letzte fertige Heft, das zugleich mit dem vorletzten im Juli 1865 ausgegeben wurde, in der alphabetischen Reihenfolge der Monogramme und Initialen erst bis N. M. (Nr. 2477 Nicoletto da Modena). Da aber die Geschlechtsnamen der Künstler, welche mit den auf N. M. folgenden Buchstaben des Alphabets anfangen, größtentheils schon unter den früheren Buchstaben abgehandelt sind, weil die Einreihung der Monogramme und Initialen nach den in ihnen etwa zuerst (d. h. am weitesten links) hervortretenden Anfangsbuchstaben bewerkstelligt ist, weßhalb die Gliederung von A. bis A. Z. den ausgedehntesten Raum einnimmt, während in jedem andern Wörterbuche die Buchstaben R. und S. überwiegen, so hoffte Nagler, wie ich aus seinem Munde weiß, das Werk in noch weiteren 48 gedruckten Bögen des 4. Bandes abschließen zu können. Doch war darin wohl schwerlich auch der Anhang, welcher die figürlichen Zeichen enthalten sollte, noch auch das allgemeine, alle vier Bände umfassende Hauptregister mit inbegriffen.

Die Monogrammenkunde ist ein durchaus eigenthümlicher Zweig deutscher Gelehrsamkeit und Forschung, und wie es ein Deutscher war, nämlich der marburgische Universitätsprofessor Joh. Fr. Christ, der mit seinem 1747 in Leipzig erschienenem Lexikon auf diesem Felde zuerst Bahn brach, so war es zu unsrer Zeit Nagler, der nach glücklichen weiteren Vorarbeiten andrer deutscher Forscher das hehre Gebäude seiner letzten Vollendung mit sichrer kundiger Hand entgegenführte.

Nagler hatte noch lange die Absicht festgehalten nach Beendigung des Monogrammenwerks dem Künstlerlexikon besondere Supplementbände folgen zu lassen. Als daher im Oktober 1857 Alphons Pauly, Beamter bei der kaiserl. Bibliothek in Paris und Archivar des dortigen Centralkomité's der Künstler, brieflich gegen ihn den Wunsch aussprach, in Verbindung mit Bellier de la Chavignerie, dem Verfasser zweier Monographien über den Maler Lantara und den Kupferstecher Miger, das Künstlerlexikon in's Französische zu übertragen, um dieses

*) Der Verlagshandlung ist es in jüngster Zeit gelungen, für die Vollendung des Werkes über die Monogrammisten den Herausgeber des „Deutschen Peintre graveur", Dr. Andr. Andresen in Leipzig zu gewinnen, also eine Kraft, die ihrer Aufgabe wohl gewachsen sein dürfte; und da noch bei Lebzeiten Nagler's und unter dessen persönlicher Leitung bereits eine große Anzahl Monogramme u. dgl. für das nächste [9.] Heft des 4. Bandes geschnitten wurde, so dürfte das Erscheinen eines neuen Heftes nicht mehr allzulange auf sich warten lassen. Für die späteren Fortsetzungen hat Hr. Dr. Andresen sich vor allen Dingen „Zeit" erbeten.

verdienstliche und einzige Werk in Frankreich populärer zu machen, so ertheilte Nagler hierzu zwar die erbetene Autorisation, zugleich verfehlte er aber auch nicht, darauf hinzuweisen, daß zu diesem Lexikon Supplemente erscheinen würden, weßhalb der erwähnte Plan von den beiden Pariser Gelehrten vor der Hand aufgegeben wurde.

Inzwischen drängte sich, als das Künstlerlexikon vergriffen und von allen Seiten noch immer Nachfrage darnach war, der Gedanke einer zweiten vervollständigten und verbesserten Auflage desselben immer mehr in den Vordergrund. Als daher wegen Bearbeitung einer solchen von Seiten des unternehmungstüchtigen damaligen Geschäftsführers und späteren Besitzers der Fleischmann'schen Verlagshandlung, August Rohsold, an Nagler Anfrage erging, glaubte dieser für eine so schwierige und weitsehende Arbeit, namentlich so lange das Monogrammenwerk nicht beendigt sei, die nöthige Zeit und die erforderlichen Kräfte nicht mehr gewinnen zu können, so daß Rohsold schon mit dem Gedanken umging, die beabsichtigte neue Auflage des Künstlerlexikons durch zwei andre namhafte Münchener Kunstgelehrten bearbeiten zu lassen.

Später indeß als das Monogrammenwerk in seinen Fortsetzungen sich rascher abwickelte, als Nagler selbst erwartet haben mochte, zeigte sich dieser zur späteren Uebernahme einer neuen Auflage des Künstlerlexikons eher geneigt. Es handelte sich nach den hierüber bereits im Jahre 1861 gepflogenen Besprechungen im Allgemeinen darum, ein in Stoff und Form vollständig gesichtetes und umgearbeitetes, auf der einen Seite enger zusammengezogenes, auf der andern erweitertes, dem neuesten Standpunkt der Kunstwissenschaft und biographischen Forschung entsprechendes Werk herzustellen, auch, wie mehrfach gewünscht worden war, nicht mit Ausschluß der antiken Künstler, die unstreitig einen nahezu eben so großen Anspruch an unser Interesse haben, als die Künstler der späteren mittelalterlichen und neueren Jahrhunderte. Und so groß war das Vertrauen, welches Nagler in sich selbst setzte, daß er für den Fall der Herausgabe dieses Werkes jede regelmäßige Mitarbeiterschaft Anderer von sich ablehnte, weil er nicht erwarten könne, daß diese seinem Ideengange sich fügen würden.

So weit waren die Gedanken damals gereift, als jene verhängnißvolle Krisis in Nagler's Verhältniß zu den Erben des Verlegers seiner „Monogrammisten" eintrat, die das Forterscheinen dieses trefflichen Werkes für immer in Frage zu stellen schien und ihn veranlaßte, an die Ersprießlichkeit eines anderen Verlags nicht nur für die „Monogrammisten", sondern auch, bei der bedenklichen Lage, in welche unterdeß auch

die Verlagshandlung des Künstlerlexikons gekommen war, namentlich für letzteres zu denken. Er benutzte die augenblickliche Muße dazu, die Vorbereitungen zu der projektirten neuen Ausgabe des Künstlerlexikons zu treffen, so daß er bereits gegen Ende Juni 1865 das erste Manuscript an die Buchhandlung F. A. Brockhaus in Leipzig absenden konnte, die auf den dargebotenen Gedanken in der entgegenkommendsten, liberalsten und umsichtigsten Weise einging und bereit, seiner würdigen und raschen Durchführung alle ihre Kräfte zu widmen und jedes erforderliche Opfer zu bringen, die Unterhandlungen mit Nagler längere Zeit fortsetzte. Inzwischen nahmen die Verhältnisse eine solche Wendung, daß Nagler, wie es scheint in falschen Vorstellungen über das vermeintliche Verlagsrecht der Fleischmann'schen Buchhandlung befangen, für sich keinen andern Ausweg erkannte, als die zweite Auflage des Künstlerlexikons dem neuen Chef dieser Buchhandlung zu übertragen. Die Unterzeichnung des Contracts wurde am 14. November desselben Jahres vollzogen, als Nagler schon sehr leidend war. Damit jedoch waren zugleich die für eine Wiederaufnahme der „Monogrammisten" durch die Leipziger Verlagshandlung bereits in Aussicht genommenen Unterhandlungen für immer abgeschnitten, und wie sehr daher auch die Freude, seine literarische Thätigkeit auf eine lange Reihe weiterer Jahre gesichert zu sehen, dazu beitragen mußte, ihn heitrer zu stimmen: den wechselnden Gemüthsaufregungen der letzten Monate vermochte der leidende Körper keinen andauernden Widerstand mehr zu leisten.

Dazu kamen noch häusliche und andere Sorgen, die einer Wiedergenesung nicht Raum ließen.

Nagler hatte im März 1864 die Redaction des von der Gummi'schen Buchhandlung in München gegründeten und verlegten „Münchener Kunstanzeigers" übernommen, von welchem die erste Monatsnummer am 15. April erschien.

Der Hauptzweck dieses Blattes, wie er im Prospekt ausgesprochen ist: dem kunstsinnigen Fremden, welcher München zu seinem Reiseziel wählt, als Wegweiser zu dienen für das, was diese Kunststadt im Gebiete der Kunst besitzt und fortwährend hervorbringt, war ehrenwerth, vielleicht aber etwas verspätet, jedenfalls aber zu eng gefaßt, um eine allgemeinere Theilnahme auch nur unter den Münchener Künstlern zu finden, auf die man bei der Gründung des Blattes vorzugsweise gerechnet hatte, weßhalb auch jede Nummer eine ausführliche Besprechung der von ihnen im Kunstverein oder in ihren Ateliers ausgestellten Bilder brachte. Unter den darin enthaltenen Mittheilungen von Nagler selbst

hatten namentlich die (leider unvollendet gebliebenen) über die St. Lukaszunft in München kunsthistorischen Werth. Sie sind aus alten Aufzeichnungen der Zunft und den Registern der Mitglieder in der Armatur- und Fronleichnamsprozession geschöpft, nur leider ist nirgends näher angegeben, wo die Zunftakten, die er benützte, zu finden sein würden.

Das Unternehmen wollte nicht glücken. Was Nagler an Honorar dafür bezog, war äußerst gering, aber dieses Wenige für ihn und seine Familie damals fast die einzige Einnahmsquelle. Wie schwer, wie vernichtend mußte es da den armen, an Leib und Seele krank darnieder liegenden Mann treffen, als er am 21. Dezember 1865 von seinem Verleger ein Schreiben erhielt, worin es heißt: „Leider hat unser Unternehmen auch im zweiten Semester sich kaum über einen Absatz von 200 Exemplaren erhoben, so daß ich mich genöthigt sehe, mit der Märznummer (12.) das Ganze zu schließen. Von den 4—500 Künstlern hier haben sich nur circa 70 als Abonnenten betheiligt. Bei solcher Indolenz vergeht einem die Lust, einer guten Sache weitere Opfer zu bringen."

Ein der Anstrengung, der Entbehrung und Arbeit von frühester Jugend auf gewidmetes, an ersprießlich fortwirkenden Erfolgen reiches Leben nahte sich so unaufhaltsam seinem Ende.

Nachdem Nagler noch seinen „Kunstanzeiger" für den Monat Januar mit bebender Hand redigirt und dann versucht hatte, den Prospekt bezüglich des Erscheinens der zweiten Auflage seines Künstlerlexikons aufzusetzen, was jedoch seine hinschwindenden Kräfte nicht mehr zuließen, raffte ihn am folgenden Tage, in der Morgenstunde des 20. Januar 1866, der unerbittliche Tod hinweg.

Er starb, nachdem er noch wenige Tage vorher in sein 66. Lebensjahr getreten war, tief betrauert von den Seinigen und den vielen Freunden in der Nähe und Ferne, die mit ihm im Leben verkehrt, vielleicht auch für gleiche Zwecke gearbeitet und gelegentlich wohl gern seines Rathes und seiner Hülfe sich bedient hatten.

Nagler war eine ächt deutsche, man darf bestimmter sagen eine ächt bayerische Natur im besten Sinne des Wortes, eine schlichte, ruhige, anspruchslose Persönlichkeit, wie sie früher hier häufiger waren, jetzt aber immer seltner werden, ein Mann der Arbeit und des rastlosesten, beharrlichsten Fleißes, der seine auf die Kunst bezüglichen Studien mit dilettantischem Eifer begann, und mit wissenschaftlichem Ernste zu den vor uns liegenden Resultaten führte, die nach Umfang und Werth in keiner Weise gering anzuschlagen sind, wie sehr sie auch in vieler Beziehung den Charakter des Kompilatorischen an sich tragen mögen, der jedoch bei

alphabetisch fortschreitenden Sammelwerken, wie sein Künstlerlexikon und seine „Monogrammisten" ihrer ganzen Anlage und Natur nach sind, nicht leicht zu vermeiden sein mochte. In der Befähigung, ein massenhaftes wissenschaftliches Material übersichtlich-kritisch zusammenzufassen, erwies sich Nagler wahrhaft genial. Seiner im Ganzen etwas trocknen, aber zu rechter Zeit selbst mit Sarkasmus und Humor gewürzten Darstellweise ist man geneigt, eine höhere klassische Durchbildung, mehr Wärme und Schwung, mehr Knappheit und durchsichtige Klarheit zu wünschen. Doch stand ihm die Sprache für die vorwiegend praktischen Zwecke seiner Darstellung mit bemerkenswerther Leichtigkeit zu Gebot. Er wußte sich über seinen Gegenstand fließend und verständlich auszudrücken.

Bei alledem würde es Nagler nicht zu dem unsre Achtung in so hohem Grade herausfordernden Ergebniß seines Fleißes und seiner Arbeitskraft gebracht haben, wäre nicht eine Eigenschaft seines Wesens hinzugetreten, die es erst möglich machte, zu diesem Ergebnisse zu gelangen. Dies war seine Genügsamkeit. In der Arbeit, in dem Wirken und Schaffen für ein großes literarisches Ziel fand er das Glück seines Lebens. Im Uebrigen bedurfte er nur wenig für sich, und seine Honorarforderungen waren daher auch jederzeit so bescheidener Art, daß sie einem Verleger Muth machen konnten, selbst weit hinaussehende, kostspielige und nichts weniger als marktläufige Werke zu unternehmen. Sonst würde wahrscheinlich weder sein Künstlerlexikon noch sein Werk über die Monogrammisten jemals zu Stande gekommen sein. Es ist deßhalb auch nicht zu verwundern, daß er, von Hause aus ohne Vermögen und oft jahrelang in Vorbereitungen zu größeren Werken ohne namhafte Einnahmen arbeitend, arm starb und seiner Wittwe mit zwei noch unversorgten Kindern*) nur seinen geachteten Namen und die noch unverwertheten Früchte seines literarischen Arbeits- und Sammlerfleißes hinterließ. Denn wie für die Fortsetzung der „Monogrammisten" fanden sich unter seiner handschriftlichen Hinterlassenschaft auch viele zum Theil schon druckfähige Vorarbeiten und Beiträge zu der neuen Auflage des Künstlerlexikons, die dem Bearbeiter derselben in vielen Stücken wesentlich zugut kommen werden.

Nagler schied aus diesem Leben viel zu früh nicht nur für seine Angehörigen und Freunde, sondern in mehr als einer Hinsicht auch für

*) Der älteste Sohn, Joseph, gehört dem Orden des hl. Benedictus an und ist im Lehrfache an der k. Studienanstalt bei den Benedictinern zu Augsburg verwendet; die ältere Tochter aber an den Rechtsanwalt Carl Riedhammer in Pfarrkirchen an der Rott glücklich verheirathet. Die beiden unversorgten Kinder stammen aus einer zweiten Ehe, die Nagler nach dem Tode seiner ersten Frau eingegangen war.

den von ihm vorzugsweise vertretenen Zweig der Kunstliteratur. Nach der Vollendung der „Monogrammisten" und der neuen Auflage des Künstlerlexikons warteten seiner bereits andere in das nämliche Feld einschlagende Arbeiten, die der unternehmende Leipziger Buchhändler T. O. Weigel ihm zur Herausgabe zugedacht hatte, Arbeiten, bedeutend genug, um ein ganzes Menschenleben zu füllen. Dies war einerseits eine neue, dem jetzigen Stande der Wissenschaft entsprechende Ausgabe des Peintre graveur von Bartsch, und andrerseits ein systematisch-kritischer Katalog des Münchener Kupferstichkabinets. Naglers Tod vereitelte die Ausführung dieser beiden so wichtigen kunstliterarischen Unternehmungen.

Wir sehen, sein Verdienst war nicht unbemerkt geblieben. Man traute seinem Eifer, seiner Ausdauer, seinen Kenntnissen Bedeutendes zu. Seine Fachgenossen hatten ihn und seine Arbeiten ihrem ganzen Werthe nach erkannt; sie waren es, die ihn zu schätzen wußten, die sich freuten, die sich geehrt fühlten, mit ihm in persönlichem oder brieflichem Verkehr zu stehen; Andere, welche bei weniger Verdiensten in der Welt das Vorrecht genießen, zu glänzen, suchten ihn vornehm zu ignoriren.

Nagler war von wunderbar friedliebender Gemüthsart und ließ, im bescheidenen Bewußtsein seines Werthes, gar manches still über sich ergehen, was Andere bitter gerächt haben würden. Doch zeigte er sich nicht unempfindlich gegen Verkennung und Zurücksetzung; aber wo er nicht schweigen wollte, fertigte er seine Gegner in der Regel äußerst mild und niemals ohne Humor ab. Nur eine Gelegenheit gab ihm Anlaß seine Polemik ernster und schärfer zu führen, als er nämlich wegen der beiden Artikel seines Künstlerlexikons: „Al. Senefelder" und „Simon Schmid", in welchen er letzterem die Ehre als Mit- oder vielmehr Vorerfinder der Lithographie zuzuweisen suchte, von F. M. Ferchl in dessen „Geschichte der Errichtung der ersten lithographischen Kunstanstalt in München" wiederholt heftig angegriffen worden war, indem er in einer besonderen Schrift (s. Anhang I. 7.) die einseitigen Behauptungen seines Gegners zurückwies und seine Ansicht dahin beschränkte, daß Simon Schmid Senefelders Rival in der Erfindung nicht des chemischen, sondern allein des mechanischen Steindruckes gewesen sei.

Mit dem klaren, verstandesscharfen, praktischen Sinn, wodurch Nagler sich auszeichnete, mischte sich in seinem Wesen eine eigenthümliche Neigung zur Mystik. Dies beweist der auch literarisch verwerthete Antheil, den er (1855) an den „Mittheilungen seliger Geister" durch die Münchener Hellseherin Maria Kahlhammer nahm.

An seinen Jugenderinnerungen und an allen Personen, die ihm Wohlthaten erwiesen oder ihn in seinen Studien und Arbeiten gefördert, hing er mit rührender Pietät. Seines Geburtsortes und des Dankes für den daselbst genossenen Schulunterricht blieb er liebevoll eingedenk, und wiederholt sendete er, namentlich in den Jahren 1843, 44 und 45, für die Schuljugend in Siesbach schöne Preisebücher an den dortigen Pfarrer Scholl, indem er dabei Gelegenheit nahm, seinen Wünschen und Ansichten über die Art und Weise der Vertheilung dieser Preise und über deren Benützung durch die Preisträger Ausdruck zu leihen.

So sehen wir Nagler bestrebt, nach vielen Seiten hin nutzbringend und edel zu wirken, und es genügen wohl diese wenigen Züge, um in unserer Erinnerung das Bild dieses Mannes zu beleben und in das rechte Licht zu stellen, der, zu den verdienstlichsten Persönlichkeiten der Neuzeit zählend, mit seiner gesammten schriftstellerischen Thätigkeit Bayern, zu allernächst der Hauptstadt dieses Landes angehörte, dessen Namen und Andenken aber, dessen Wirken und Werke von Allen, die für Kunst und Kunstgeschichte wahrhaften Sinn und Antheil hegen, stets in hohen Ehren gehalten werden wird.

Von ihm gilt in Wahrheit das Wort: „Und seine Werke folgen ihm nach!“

Anhang.

Verzeichniß der Druckschriften des Dr. G. K. Nagler.

I. Selbständige Werke.

1) Neues allgemeines Künstlerlexikon, oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Medailleurs, Zeichner, Lithographen 2c. 2c. Unter Mitwirkung von Gelehrten, Künstlern, Kunstkennern und Kunstfreunden bearbeitet von Dr. G. K. Nagler. 22 Bände. München, Fleischmann. 1834 — 1852. Lexikonformat.

2) Rafael als Mensch und Künstler dargestellt von Dr. G. K. Nagler. Mit Rafaels Bildniß nach dem Bilde in der k. Pinakothek zu München lith.*) München, ebendas., 1835. 8.

3) Michel Angelo Buonarrotti als Künstler. Eine Skizze von Dr. G. K. Nagler. (Aus dem neuen allgem. Künstlerlexikon besonders abgedruckt.) München, ebendas., 1836. 8.

*) Wie bekannt, stellt jedoch dieses Bildniß nicht Rafael sondern den jungen römischen Kunstfreund Bindo Altoviti, Rafael's Zeitgenossen, dar.

4) Albrecht Dürer und seine Kunst. Bearbeitet von G. K. Nagler 2c. 2c. Mit Dürers Bildniß nach dem Originale in der k. Pinakothek zu München. München, ebendas., 1837. 8.

5) Leben und Werke des Malers und Radirers Rembrandt van Ryn. Von Dr. G. K. Nagler. Aus dessen allgemeinem Künstler-Lexikon in wenigen Exemplaren besonders abgedruckt. München, 1843. 8.

6) Die Monogrammisten und diejenigen bekannten und unbekannten Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichnung ihrer Werke eines figürlichen Zeichens, der Initialen des Namens, der Abbreviatur desselben 2c. 2c. bedient haben. Mit Berücksichtigung von Buchdruckerzeichen, der Stempel von Kunstsammlern, der Stempel der alten Gold- und Silberschmiede, der Majolicafabriken, Porzellan-Manufakturen u. s. w. Nachrichten über Maler, Zeichner, Bildhauer, Architekten, Kupferstecher, Formschneider, Briefmaler, Schreibkünstler, Lithographen, Stempelschneider, Emailleure, Goldschmiede, Niello-, Metall- und Elfenbeinarbeiter, Graveure, Waffenschmiede u. s. w. Mit den räsonnirenden Verzeichnißen der Werke anonymer Meister, deren Zeichen gegeben sind, und der Hinweisung auf die mit Monogrammen oder Initialen bezeichneten Produkte bekannter Künstler. Ein für sich bestehendes Werk, aber zugleich auch Ergänzung und Abschluß des neuen allgemeinen Künstlerlexikons, und Supplement zu den bekannten Werken von A. Bartsch, Robert Dusmenil, C. de Blanc, F. Brulliot, J. Heller u. s. w. Bearbeitet von Dr. G. K. Nagler, Verfasser des neuen allgem. Künstlerlexikons. I. Bd. A—CF. Münch., G. Franz 1858. II. Bd. CF—GI. Ebendas. 1860. III. Bd. GK—IML. Ebendas. 1863. IV. Bd. 1 – 8 Heft IML—NM. Ebendas. 1863—1865. gr. 8.

7) Alois Senefelder, und der geistliche Rath Simon Schmid als Rivalen in der Geschichte der Erfindung des mechanischen Steindruckes, nicht der Lithographie in höherer Bedeutung. Abwehr der Behauptungen und maßlosen Angriffe in F. M. Ferchl's Geschichte der ersten lithographischen Kunstanstalt in München. Anhang zum neuen allgem. Künstlerlexikon und zu Ferchl's Schrift. Von Dr. G. K. Nagler 2c. 2c. München, 1862. 8.

8) Topographische Geschichte von München und seinen Vorstädten von Dr. G. K. Nagler. Zweite umgearbeitete und sehr vermehrte Aufl. München, G. Franz 1863. kl. 8.

II. Journal-Arbeiten.

1. „Beiträge zur älteren Topographie von München."

Erste Lieferung: Die St. Nikolauskirche auf dem Haberfelde. (Oberbayer. Arch. Bd. IX. Heft 2. S. 211. 1847.)

Zweite Lieferung: Die ehemalige Kapelle des leidenden Heilandes auf dem Gottesacker; die jetzige schmerzhafte Kapelle; die alte und neue Befestigung von München, mit einem Specimen schwedischer Mannszucht. (Oberb. Arch. Bd. X. Heft 1. S. 3. 1848.)

Dritte Lieferung: Die alte Kapelle zu U. L. Frau mit der St. Michaels-Gruft-Kapelle, und Revision der Nachrichten über die Grabstätte des Kaisers Ludwig des Bayers, mit Beziehung auf den alten Denkstein in der Tumba des Kaisermonumentes in der jetzigen Metropolitankirche. (Oberb. Arch. Bd. XII. Heft 3 S. 234. 1852.)

2. Das Madonnenbild in Ettal. Beitrag zur Geschichte des Klosters. (Oberb. Arch. Bd. X. Heft 3. S. 205. 1848.)

3. Nekrolog auf Dr. Jos. Heinr. Wolf, Verfaßer der „Bayerischen Geschichte für alle Stände 2c. 2c." (XX. Jahresber. des histor. Vereins von und für Oberb. 1857. S. 126.)

4. Nekrolog auf Dr. Joseph v. Hefner, Verfaßer des „Römischen Bayern in seinen Schrift- und Bildmalen." (XXIV. und XXV. Jahresbericht des historischen Vereins für Oberb. 1861 und 1862. S. 220.)

5. Münchener Kunstanzeiger. Für Künstler, Kunstfreunde und Kunsthändler. Herausgegeben von Dr. G. K. Nagler. I. u. II. Jahrg. für 1865, 1866. (12 Nummern.) München, Gummi. 4.

Darin von Dr. G. K. Nagler insbesondere:

a) Das Gemälde der Himmelfahrt Mariä, von A. Dürer, und der Residenzbrand in München, 1674. (Nr. 1., 15. April 1865.)
b) Wie hoch sich Christoph Schwarz dünkte. (N. 3., 15. Mai 1865.)
c) Kunst und Alterthum in Bayern. Mit Beziehung auf das National-Museum in München. (Nr. 3. 4. 5. 6., 15. Juni, 15. Juli, 15. Aug., 15. Sept. 1865.)
d) Die St. Lukas-Zunft in München. (Nr. 6. 7. 8. 9., 15. Sept. 15. Okt., 15. Nov., 15. Dez. 1865. (Fortsetzung und Schluß sind nicht mehr erschienen.)

II.

Karl Gustav Ritter v. Schultheß-Rechberg,

Oberst-Lieutenant a. D.

Geboren 1792 den 24. September in Zürich, gestorben 1866 den 23. Juni in München.

Von

J. P. Beierlein.

Das von dem Ritter v. Schultheß-Rechberg begründete Münzwerk „Thaler-Cabinet" enthält in der, nach dem Tode des Verfassers, durch die gediegenen Numismatiker Herren Dr. jur. J. N. und G. A. Erbstein in Dresden herausgegebenen zweiten Abtheilung des III. Bandes, bereits eine warm geschriebene Biographie desselben „von einem Freunde des Verewigten."

Fragliches Münzwerk befindet sich wohl in den wenigsten Händen der Mitglieder unseres Vereins, welchem v. Schultheß seit 1849 angehörte und ein Auszug erwähnter Biographie, nebst einem Bericht über die numismatische Thätigkeit des Verstorbenen, dürfte vielen, welche ihn persönlich kannten und schätzen lernten, willkommen sein.

Ritter von Schultheß-Rechberg war der jüngere Sohn des Herrn Leonhard Schultheß in Zürich und dessen Gemahlin Karolina Franziska geb. v. Meyer.

Er schien sich anfangs der diplomatischen Laufbahn widmen zu wollen, trat aber bald mit Vorliebe in den Militärstand und wurde schon 1810 Offizier in einem schweizerischen Regiment, dann 1815 Hauptmann im Regiment Ziegler bei der k. Niederländischen Regierung, sah sich indessen veranlaßt, im folgenden Jahre den Niederländischen mit dem k. französischen Dienst zu vertauschen, in welchem er 1816 Hauptmann im zweiten Schweizer-Garde-Regiment und 1819 Bataillons-Chef (Oberst-Lieutenant) wurde.

R. v. Schultheß quittirte gegen Ende des Jahres 1819, um seiner kränklichen Mutter allein leben zu können und kaufte die Herrschaft Nußdorf in Niederösterreich, was zur Folge hatte, daß Kaiser Franz I. ihm und seinem Bruder Adolph Friedrich und dessen Nachkommen 1824 das Adelsdiplom, unter dem Titel „Ritter von Schultheß-Rechberg" ertheilte.

Als v. Schultheß seine Besitzungen in Oesterreich nach einigen Jahren verkauft hatte, lebte er wieder in Zürich. Aber bei seinen streng legitimistischen und konservativen Anschauungen, welchen die, seit der Juli-

Revolution in der Schweiz sich geltend machenden Prinzipien, schnurstraks zuwider liefen, war seines Bleibens nicht mehr daselbst, und er entschloß sich, nach Wien überzusiedeln, wo er dann 1846 von der protestantischen zur katholischen Kirche übertrat. *)

Die damaligen österreichischen Zustände mochten ihm dann doch in mancher Beziehung nicht ganz gefallen haben und er nahm 1847 seinen bleibenden Aufenthalt in München, der nur durch Reisen, theils zum Besuche seiner Verwandten, theils zur Erweiterung seiner numismatischen Forschungen, auf längere oder kürzere Zeit unterbrochen wurde.

Er starb den 23. Juni 1866 nach kurzem Krankenlager, betrauert von seinen Freunden und Bekannten, als ein Mann von hoher Rechtlichkeit, seltener Charakterfestigkeit und Ueberzeugungstreue.

Was nun die numismatischen Leistungen des Ritters v. Schultheß betrifft, so hatte derselbe als Münzsammler vorzüglich für Thaler im weitesten Sinne, schon 1827 den Plan ins Auge gefaßt, ein beschreibendes Werk über diese Münzbranche zu bearbeiten und dadurch einem wahren Bedürfniß für den Sammler abzuhelfen, indem seit David Samuel v. Madai's vollständigem Thaler-Cabinet, Königsberg 1765 — 1774 kein ähnliches Werk erschienen ist. Er setzte diesen Plan in's Werk und gab unter dem Titel Thaler-Cabinet, Beschreibung aller bekannt gewordenen Thaler, worin auch alle diejenigen Stücke aufgenommen wurden, welche in Madai's Thaler-Cabinet beschrieben sind, von K. G. Ritter von Schultheß-Rechberg ꝛc.. Wien 1840" den ersten Band heraus, enthaltend die Thaler der Kaiser und Könige.

Es folgte von 1845—46 der zweite Band in zwei Abtheilungen, mit den Thalern der Päpste und Erzbischöfe, dann jenen der Bischöfe, Ordensmeister, Aebte, Pröpste und Aebtissinnen.

Von dem dritten Band, welcher die altfürstlichen Häuser in alphabetischer Reihenfolge umfaßen sollte, kam nur die erste und zweite Abtheilung (Anhalt bis incl. Henneberg), München 1862 und 1867 heraus.

Leider ist nun das Werk etwa nur bis zur Hälfte gediehen, da ausser dem Rest der altfürstlichen, noch die neufürstlichen Häuser, die Grafen und Freiherren, Italien, Schweiz, die Niederlande, Städte und Miscellan-Stücke fehlen, welchen überdieß ein künftiger Fortsetzer, zur Vervollständigung auch die Türkei, die aussereuropäischen Staaten und Colonieen anzureihen hätte und dem Ganzen dann ein umfassendes Register beigegeben werden müßte.

*) Die Absicht zum Uebertritt mag v. Schultheß wohl schon mehrere Jahre vorher gehabt haben. Bereits i. J. 1840 sandte er dem, ihm vieljährig befreundeten Schreiber dieses, nicht unbedeutende Beträge, um selbe bei hier veranstalteten Sammlungen für katholische Zwecke, als Beitrag mit dem Motto „von einem Protestanten" zu übergeben.

Demungeachtet enthalten die erschienenen 3 Bände schon 7529 Nummern, ungerechnet sehr viele Stücke, welche oft unter ein und derselben Nummer, als bloß in den Jahrzahlen, oder durch unbedeutende Abweichungen unterschieden, aufgeführt sind, während das ganze Werk Madai's nur 7233 Nummern hat.

Bei aller Anerkennung welche das v. Schultheß'sche Werk mit Recht verdient, wäre doch zu wünschen, daß der Verfasser bei Beschreibung der noch häufig vorkommenden Stücke nicht zu sehr in's Detail gegangen wäre, während er oft seltenere zu summarisch unter einer Nummer behandelte, daß er ferners wenigst einmal bei jedem Münzstande, das betreffende Wappen heraldisch beschrieben und auch auf die Entzifferung der Chiffern von Stempelschneidern und Münzmeistern mehr Bedacht genommen hätte. Was die Seltenheitsbezeichnungen anbelangt, so finden sich viele seltene Stücke übergangen oder unterschätzt.

Ueberhaupt arbeitete der Verfasser zu langsam, bei mehrjährigen Unterbrechungen, und müßte auf diese Art wenigstens hundert Jahre, mit ungeschwächten Geisteskräften, alt geworden sein, wenn er sein Werk hätte vollenden wollen.

Nicht sobald wird wieder ein numismatischer Schriftsteller in die günstige Lage kommen, durch Unabhängigkeit, Reichthum, Gelegenheit zu Benützung der berühmtesten öffentlichen und Privatsammlungen, verbunden mit der reichhaltigen eigenen, etwas möglichst Vollständiges liefern zu können, wie dieses bei v. Schultheß der Fall war.

Das Schicksal der von Schultheß'schen Münzsammlung ist noch unentschieden. Dieselbe enthält eine große Anzahl von Thalern, dann auch Medaillen und Goldmünzen und in jeder Abtheilung auserlesene unkostbare Exemplare. Besonders reichhaltig sind die geistlichen Fürsten vertreten. Auch war der Besitzer sorgfältig auf die Aechtheit der Stücke bedacht und überlieferte manches, nur im Geringsten verdächtige, dem Schmelztiegel, das er früher oft zu hohem Preise bezahlt hatte. Das Zimmer in welchem v. Schultheß seine Münzschränke aufgestellt hatte, nannte der Unvermählte scherzweise immer nur seine Kindsstube.

Den Catalog der Sammlung verfassen die Herren Erbstein und er konnte keinen besseren Händen anvertraut werden. Diese Herren geben den Thalersammlern die sehr erfreuliche Versicherung, in der zweiten Abtheilung des Cataloges, die nicht bereits in den bisher erschienenen drei Bänden des Thaler-Cabinets beschriebenen Stücke, ausführlich und gleichsam als Fortsetzung des Werkes behandeln zu wollen.

Inhalt.

Inhalt.

